gr. 157 md- 36

へ→

<36608290110016

<36608290110016

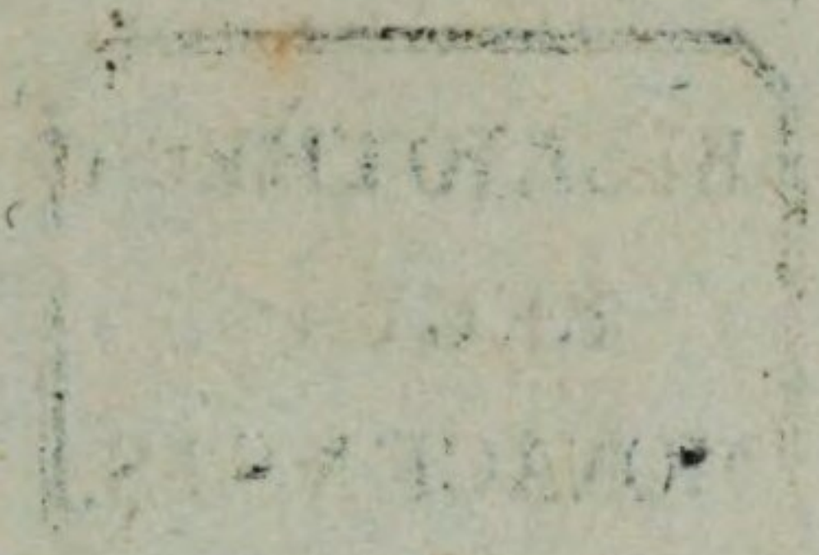
Bayer. Staatsbibliothek

~~172.~~

~~Cat. Lg. 173.~~

Lg. 157 md

Jacobs



Cant. Gr. Vet. 20. p. 64.

L qq. I 157md-36 2.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

B 20

SOKRATES.

Oder

Auszüge

aus den

philosophischen Schriftstellern der Griechen

von

Friedrich Jakobs.

Für die mittlern Classen gelehrter Schulen.

Jena,

bey Friedrich Frommann

1808.

Elementarbuch

der

griechischen Sprache

für

Anfänger und Geübtere

von

Friedrich Jakobs.

Vierter Cursus

oder

des dritten Cursus zweyte Abtheilung.

Jena,

bey Friedrich Frommann

1808.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seinem

vieljährigen Freunde

Friedrich Schlichtegroll

widmet

dieses Andenken jugendlicher gemeinschaftlicher

Studien

der Verfasser.

Vorrede.

Mit diesem vierten Cursus des griechischen Elementarbuches ist der Kreis geschlossen, den zu durchlaufen ich mir vorgesetzt hatte.

Da es meine Absicht war, die Lehrlinge der griechischen Sprache von dem Leichtesten zu dem Schwerern hinauf durch alle Stufen der classischen Prosa zu führen, so schien mir eine Chrestomathie aus Geschichtschreibern und Rednern, wie der dritte Cursus liefert, nicht hinreichend; da in dem Alterthum auch die Philosophie, nicht zufrieden der Wahrheit nachzuforschen, auch nach classischer Darstellung strebte. Da nun aber das Elementarbuch nicht blos in die ersten Elementarkenntnisse der griechischen Sprache und Gelehrsamkeit, welche der erste und zweyte Cursus darbietet, sondern überhaupt in die classische Welt der Hellenen einführen sollte, so konnten Auszüge aus philosophischen Schriftstellern nicht entbehrt werden.

Diese Absicht bestimmte auch die Art der Auswahl; indem nothwendiger Weise dasjenige ausgeschlossen werden mufste, was nur tiefsinnig, streng und gründlich, keinen Anspruch auf Schönheit macht. Das Studium des Aristoteles z. B. und seiner Geistesverwandten ist dem gelehrten Philosophen unentbehrlich; aber in den Schulen, welche durch die Kenntnifs des Alterthums zur Humanität und einer classischen Bildung führen sollen, findet er keinen Platz. Dagegen sind die Gespräche des Plato bewundernswürdig geschickt, die Brennbarkeit des jugendlichen Gemüthes zu entzünden, und durch die holde An-

muth der schönsten Sprache, und den kühnen Aufschwung eines wahrhaft göttlichen Geistes, durch Form und Inhalt zugleich, aus den Schranken des gemeinen Lebens zu reifsen, und in eine Welt des höchsten und schönsten einzuführen. Ihm geht der minder bedeutende Xenophon voraus, in dessen Memorabilien ein treues, dem grofsen Meister ganz ergebenes Gemüth offen dargelegt ist; daher dieses durch einfache Wahrhaftigkeit anziehende Werk, das in seiner schlichten Naivetät Sokrates stille Weisheit so herzlich empfielt, ganz vorzüglich geeignet ist, den Vorhof einer sokratischen Disciplin zu bilden. Die ersten Capitel, welche einer kurzen Apologie des von vielen verkannten gewidmet sind, deuten die eigentlichen Gesichtspunkte der sokratischen Weisheit an, die sich in den nachfolgenden Schulen auf mannichfaltige Weise wiederhohlen und modificiren; zugleich weisen sie auch indirect, aber klar, auf den Zustand der Philosophie hin, wie sie Sokrates fand, und auf die Meinung, welche davon bey der Menge herrschte. Die übrigen aus diesem Werke gewählten Stellen aber sollen zeigen, theils, wie mannichfaltig die Gegenstände waren, über welche sich die sokratische Philosophie verbreitete, theils, wie die Allegorie vom Herkules, in welche zierliche Formen der Kunstsinn des Alterthums die Lehren der Weisheit zu kleiden suchte.

Von den platonischen Gesprächen ist zuerst dasjenige ausgewählt worden, worinn sich die Weisheit des Sokrates in bedenklichen und verführerischen Lagen auf das herrlichste bewährt, um den Umrifs des Bildes, welchen die Memorabilien geben, zu vollenden und auszufüllen. Hierzu diente vornehmlich die Darstellung seines edeln Weigerns, dem Kerker zu entfliehn, in dem Kriton; und sein grofses und rührendes Sterben im Phaedon; Scenen, aus denen die lebendige Ueberzeugung hervorgeht, dafs das Handeln des weisen Mannes wie sein Lehren, und sein Lehren wie sein Leben war. Da aber der Kriton mehr ein sokra-

tisches als ein platonisches Gespräch ist, so ist, um die Eigenthümlichkeiten des letztern zu zeigen, der Laches aufgenommen worden, eines der kürzeren, in welchem aber weder die dramatische Lebendigkeit, noch die Fülle anmuthigen Nebenwerkes, noch die dialektische Kunst, noch die sokratische Ironie, noch die scheinbare, den Forschungstrieb spornende Ungewifsheit eines letzten Resultates, vermifst wird.

Bey der Auswahl einiger Fragmente des Juncus, Teles und Musonius, welche das Florilegium des Johannes Stobaeus aufbewahrt hat, ist eine doppelte Rücksicht genommen worden. Erstlich, stimmen sie mit dem übrigen in so fern überein, dafs sie dem Inhalt nach sokratisch sind, und ebenfalls ein Bestreben verrathen, den praktischen Stoff durch eine freye Form zu beleben und zu veredeln. Zweytens aber sollten diese Stellen auch dazu dienen, die Lesenden etwas mehr in die Kritik einzuweihen, da in ihnen eine nicht unbedeutende Zahl von Verdorbenheiten, entweder mit voller Evidenz, oder doch mit grofser Wahrscheinlichkeit hergestellt werden konnte. Die Schwierigkeiten, welche sie von dieser Seite darbieten, — denn im übrigen ist ihre Lektüre als eine Erholung anzusehn — konnten auf diejenigen vorbereiten, die sich dem Leser in den Schriften Plutarchs entgegenstellen. Diesem gelehrten und inhaltreichen Schriftsteller, bey welchem nur die Masse der Kenntnisse zu schwer auf den Geist drückt, und der deshalb nicht mehr als ein Muster der Classicität betrachtet werden kann, ist die letzte Stelle in dieser Sammlung angewiesen worden, gleichsam um an ihm die erworbenen Kenntnisse der Lesenden zu prüfen. Und gewifslich wird hier keinen die aufgebotene Mühe gereuen. Die oft seltsamen Ideenverknüpfungen bieten dem Scharfsinne reiche Beschäftigung dar; und wenn schon die Schwerfälligkeit des Schriftstellers uns bisweilen ein Lächeln abnöthigt, oder seine Sonderbarkeit einen augenblicklichen Verdrufs erregt, so wird man doch

immer wieder durch die gehaltvolle Gediegenheit seiner Bemerkungen, und durch sein stilles, frommes und weises Gemüth mit ihm ausgesöhnt. An diesem Schriftsteller mag man auch prüfen, ob in dem Gemüthe des Lehrlings der Sinn für die hohe Einfalt des Alterthums hinlänglich erwacht sey. Plutarch steht zwischen zwey grofsen Zeitperioden gleichsam allein. Seine Vorgänger in der ältern Zeit bemühten sich, die eigenthümliche Fülle ihrer Ideen in die einfachsten Formen zu ordnen, und sie erscheinen daher blödern Augen oft minder reich als sie sind; die Sophisten der spätern Zeit aber verschwenden allen ihren Fleifs an die zierliche Form, und erscheinen daher gröfstentheils nüchtern und arm. Plutarch aber, in der That sehr reich an eignen und fremden Ideen, ist nur bemüht, sie auf eine neue Weise auszudrücken, aber sie zierlich zu ordnen, versäumt er. Indem er sie daher mehr auf einander häuft als entfaltet, wird er schwerfällig und fast schwülstig; daher er auch bisweilen noch reicher scheint als er wirklich ist.

Mehrere der hier aufgenommenen Schriften waren vorher noch nicht bearbeitet; was einzeln über sie geschehn, habe ich zu benutzen gesucht. Bey den platonischen Gesprächen, dem Laches insbesondre, sind mir Heindorfs treffliche Arbeiten über andere Dialogen von dem gröfsten Nutzen gewesen; beym Plutarch ist Wyttenbachs Text zum Grunde gelegt worden, doch mit einigen Veränderungen, da wo sie nöthig schienen. Denn es bedarf kaum einer Erinnerung, dafs bey einem Buche von dieser Bestimmung andere Rücksichten obwalten müssen, als bey einer für Gelehrte bestimmten Ausgabe. Dort konnte, um nichts durchaus unverständliches in dem Texte zu lassen, auch dasjenige einen Platz darinn finden, was nur wahrscheinlich, wenn auch nicht kritisch zuverlässig ist. Indessen ist dieser Grundsatz doch nur selten in Anwendung geb acht worden.

München, am 4. März 1808.

Vierter Cursus.

I.

Rechtfertigung des Sokrates wegen der ihm gemachten Beschuldigungen.

(Xen. Memor. I. 1. 2.)

---

[1] Πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Ἡ μὲν γὰρ γραφὴ κατ' αὐτοῦ τοιάδε τις ἦν· ἀδικεῖ Σωκράτης, οὓς μὲν ἡ πόλις νομίζει θεούς, οὐ νομίζων, ἕτερα δὲ καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δὲ καὶ τοὺς νέους διαφθείρων. [2] Πρῶτον μὲν οὖν, ὡς

§. 1. τίσι ποτε. de Laced. Rep. I. 1. ἐθαύμασα ὅτῳ ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο. Cf. §. 20. — οἱ γραψ. Σωκρ. §. 33. τὴν δὲ πρὸς Σωκράτην ξυνουσίαν, ὡς ἐγένετο διηγήσομαι. Viger. p. 189. — ἄξιος θανάτου τῇ πόλ. Cf. §. 82. τιμῆς ἄξιος τῇ πόλει. §. 84. fin. apolog. Socr. §. 31. οὔτε τῇ πόλει, οὔτε τοῖς φίλοις, οὔτε αὐτῷ οὐδενὸς ἄξιος. — τοιάδε τις. haecce fere.

§. 2. θύοντες φαν. Buttm. gr. Gr. S. 368. 5. — οἶκοι. auf dem Altar, der in der αὐλῇ des Hauses zu stehen pflegte. — οὐκ ἀφανὴς i. q. φανερός. — ὦθεν δή. Plato Eutyphr. p. 3. b. μανθάνω, ὦ Σώκρα-

οὐκ ἐνόμιζεν οὕς ἡ πόλις νομίζει θεούς, ποίῳ ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίῳ; θύων τε γὰρ φανερὸς ἦν, πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν· καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν· διετεθρύλλητο γάρ, ὡς φαίη Σωκράτης, τὸ δαιμόνιον ἑαυτῷ σημαίνειν· ὅθεν δὴ καὶ μάλιστά μοι δοκοῦσιν αὐτὸν αἰτιάσασθαι, καινὰ δαιμόνια εἰσφέρειν. [3] Ὁ δὲ οὐδὲν καινότερον εἰσέφερε τῶν ἄλλων, ὅσοι, μαντικὴν νομίζοντες, οἰωνοῖς τε χρῶνται καὶ φήμαις καὶ ξυμβόλοις καὶ θυσίαις. Οὗτοί τε γὰρ ὑπολαμβάνουσιν, οὐ τοὺς ὄρνιθας οὐδὲ τοὺς ἀπαντῶντας εἰδέναι τὰ ξυμφέροντα τοῖς μαντευομένοις, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς διὰ τούτων αὐτὰ σημαίνειν, κἀκεῖνος οὕτως ἐνόμιζεν. [4] Ἀλλ' οἱ μὲν πλεῖστοι

τες, ὅτι δὴ σὺ τὸ δαιμόνιον φῂς σαυτῷ ἑκάστοτε γίγνεσθαι· ὡς οὖν καινοτομοῦντός σου περὶ τὰ θεῖα γέγραπται ταύτην τὴν γραφήν.

§. 3. φήμαις καὶ ξυμ. alle Vorbedeutungen, die aus menschlichen Stimmen genommen wurden, hiefsen φῆμαι. Attik. nr. XXXIII. 23. p. 366. ξύμβ. zufällige, ominöse Begegnungen von Menschen u. andern Dingen. Philostr. Her. p. 660. ξυμβόλου καὶ φήμης δέομαι περὶ εὐπλοίας. Dasselbe wird gleich darauf durch οἱ ἀπαντῶντες bezeichnet, und b. Aesch. Prom. 487. durch ἐνοδίους συμβόλους. — θυσίαις. beym Aeschyl. l. c. rühmt sich Prometheus, die Menschen gelehrt zu haben σπλάγχνων τελειότητα, καὶ χροιὰν τίνα ἔχοντ' ἂν εἴη δαίμοσι πρὸς ἡδονήν. — οὗτοί τε γὰρ . . . κἀκεῖνος. statt ὡς γὰρ οὗτοι . . οὕτως καὶ ἐκεῖνος. Cf. §. 14. τῶν τε γὰρ . . . τῶν τε περὶ. und Nr. II. 9. ἐγώ τε γὰρ . . . αἵ τε πόλεις.

§. 4. ὥσπερ ἐγίγνωσκεν. seiner bessern Einsicht

Φασὶν ὑπό τε τῶν ὀρνίθων καὶ τῶν ἀπαντώντων ἀποτρέπεσθαί τε καὶ προτρέπεσθαι· Σωκράτης δὲ ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε. Τὸ δαιμόνιον γὰρ ἔφη σημαίνειν. Καὶ πολλοῖς τῶν ξυνόντων προηγόρευε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος. Καὶ τοῖς μὲν πειθομένοις αὐτῷ ξυνέφερε, τοῖς δὲ μὴ πειθομένοις μετέμελε. [5] Καί τοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν, αὐτὸν βούλεσθαι μήτ' ἠλίθιον, μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς ξυνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων, ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα, κἄτα ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Ταῦτα δὲ τίς ἂν ἄλλῳ

von den Göttern gemäfs. — τὸ δαιμόνιον. Plato. Apol. Socr. p. 31. d. τούτου δὲ αἴτιόν ἐστιν ὃ ὑμεῖς ἐμοῦ πολλάκις ἀκηκόατε πολλαχοῦ λέγοντος, ὅτι μοι θεῖόν τι καὶ δαιμόνιον γίγνεται φωνή . . . ἥ ὅταν γένηται, ἀεὶ ἀποτρέπει με τούτου ὃ ἂν μέλλω πράττειν, προτρέπει δὲ οὔποτε. Cf. Plat. Theages p. 128. d. In Xenophons Sinne erklärt sich hierüber Plutarch. T. II. p. 128. D. — ὡς τοῦ δ. i. e. λέξας τὸ δαιμόνιον οὕτως προσημῆναι.

§. 5. μήτ' ἠλίθιον. wenn er sich durch diesen Wahn selbst getäuscht hätte. — ἀλαζόνα. wenn er andre absichtlich hätte täuschen wollen. Plat. Charm. p. 173. c. von der μαντικῇ, τοὺς μὲν ἀλαζόνας ἀποτρέπειν, τοὺς δὲ ὡς ἀληθῶς μάντεις καθιστάναι ἡμῖν προφήτας τῶν μελλόντων. de Rep. VIII. p. 498. b. ψευδεῖς δὴ καὶ ἀλαζόνες, οἶμαι, λόγοι τε καὶ δόξαι. — κἄτα. steht wie εἶτα nach dem Participio. Cf. Heind. ad Plat. T. II. p. 37, 28. — πιστεύων δὲ θεοῖς. ausführlicher benutzt dieses Argument Plato Apol. Socr. p. 26.

πιστεύσειεν ἢ θεῷ; πιστεύων δὲ θεοῖς, πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν;

6 Ἀλλὰ μὴν ἐποίει καὶ τάδε πρὸς τοὺς ἐπιτηδείους. Τὰ μὲν γὰρ ἀναγκαῖα ξυνεβούλευε καὶ πράττειν, ὡς ἐνόμιζεν ἄριστ' ἂν πραχθῆναι· περὶ δὲ τῶν ἀδήλων ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο, μαντευσομένους ἔπεμπεν, εἰ ποιητέα. 7 Καὶ τοὺς μέλλοντας οἴκους τε καὶ πόλεις καλῶς οἰκήσειν, μαντικῆς ἔφη προσδεῖσθαι. Τεκτονικὸν μὲν γὰρ ἢ χαλκευτικὸν ἢ γεωργικὸν ἢ ἀνθρώπων ἀρχικόν, ἢ τῶν τοιούτων ἔργων ἐξεταστικὸν ἢ λογιστικὸν ἢ οἰκονομικὸν ἢ στρατηγικὸν γενέσθαι, πάντα τὰ τοιαῦτα μαθήματα καὶ ἀνθρώπου γνώμῃ αἱρετέα ἐνόμιζεν εἶναι. 8 Τὰ δὲ μέγιστα τῶν ἐν τούτοις ἔφη τοὺς θεοὺς ἑαυτοῖς καταλείπεσθαι, ὧν οὐδὲν δῆλον εἶναι τοῖς ἀνθρώποις. Οὔτε γὰρ τῷ καλῶς ἀγρὸν φυτευσαμένῳ δῆλον, ὅστις καρπώσεται· οὔτε τῷ καλῶς οἰκίαν οἰκοδομησαμένῳ δῆλον, ὅστις οἰκήσει· οὔτε τῷ στρα-

§. 6. ἀλλὰ μὴν καὶ kündigt bekräftigend einen neuen Beweisgrund an. — τὰ μὲν γάρ. nemlich, wie nach σημεῖον δέ, τεκμήριον δὲ u. ähnlichen Redensarten. — ἀναγκαῖα. Dinge, deren Erfolg nicht ungewifs ist, u. die also von menschlichen Einsichten umfafst werden können. — καὶ πράττειν. vollständiger: ὡς ἐνόμιζεν . . . . οὕτως καὶ πράττειν.

§. 7. καὶ scheint hier eine Folgerung anzuzeigen. — καλῶς, εὐτυχῶς, ἄνευ βλάβης. — πάντα . . εἶναι. Man construire: ἐνόμιζεν πάντα τὰ τοιαῦτα εἶναι μαθήματα erlernbare Dinge. ἀνθρώπου i. e. ἀνθρωπίνῃ.

§. 8. τῶν ἐν τούτοις. III. 6. 2. τὰ καλὰ τῶν ἐν ἀν-

τηγικῷ δῆλον, εἰ ξυμφέρει στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον, εἰ ξυμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ καλὴν γήμαντι, ἵνα εὐφραίνηται, δῆλον, εἰ διὰ ταύτην ἀνιάσεται· οὔτε τῷ δυνατοὺς ἐν τῇ πόλει κηδεστὰς λαβόντι δῆλον, εἰ διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. 9 Τοὺς δὲ μηδὲν τῶν τοιούτων οἰομένους εἶναι δαιμόνιον, ἀλλὰ πάντα τῆς ἀνθρωπίνης γνώμης, δαιμονᾶν ἔφη· δαιμονᾶν δὲ καὶ τοὺς μαντευομένους, ἃ τοῖς ἀνθρώποις ἔδωκαν οἱ θεοὶ μαθοῦσι διακρίνειν· οἷον, εἴ τις ἐπερωτῴη, πότερον ἐπιστάμενον ἡνιοχεῖν ἐπὶ ζεῦγος λαβεῖν κρεῖττον ἢ μὴ ἐπιστάμενον· ἢ πότερον ἐπιστάμενον κυβερνᾶν ἐπὶ τὴν ναῦν κρεῖττον λαβεῖν ἢ μὴ ἐπιστάμενον· ἢ ἃ ἔξεστιν ἀριθμήσαντας ἢ μετρήσαντας ἢ στή-

ϑρώποις. st. τῶν τοιούτων. — γήμαντι ἵνα εὐφραίνηται. Der Conjunct. folgt hier richtig auf den Aoristus, um eine auch noch in der Gegenwart gedachte Folge der vergangenen Handlung zu bezeichnen. — δῆλον εἰ ἀνιάσεται. vollständig πότερον εὐφρανϑήσεται ἢ ἀνιάσεται. Wir würden bey ähnlicher Abkürzung der Rede eine Verneinung hinzufügen: ob er nicht . . . so wie gleich darauf: εἰ . . τῆς πόλεως.

§. 9. δαιμόνιον st. δαιμονίου ἔργον. Das Wort ist adjective zu nehmen. Plato Euthyd. p. 272. c. ἐγένετο τὸ εἰωϑὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον. Phaedrus p. 242. b. τὸ δαιμόνιόν τε καὶ τὸ εἰωϑὸς σημεῖόν μοι γίγνεσϑαι ἐγένετο. — δαιμονᾶν. man bemerke das Oxymoron, da δαιμονᾶν eigentlich ist ὑπὸ δαίμονος κατέχεσϑαι. — μαντευ. ἅ. d. e. περὶ τούτων ἅ. — ἃ ἔξεστιν . . . εἰδ. Häufig wird der Accus. Participii zu ἔξεστι gesetzt, auch selbst wenn der Dativus vorausgegangen ist. Xen. K. II. II. 1. 15. ἔξεστι δ' ὑμῖν, εἰ βούλεσϑε, λαβόντας

σαντας εἰδέναι· τοὺς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένους ἀθέμιστα ποιεῖν ἡγεῖτο· ἔφη δὲ δεῖν, ἃ μὲν μαθόντας ποιεῖν ἔδωκαν οἱ θεοὶ, μανθάνειν· ἃ δὲ μὴ δῆλα τοῖς ἀνθρώποις ἐστί, πειρᾶσθαι διὰ μαντικῆς παρὰ τῶν θεῶν πυνθάνεσθαι· τοὺς θεοὺς γὰρ, οἷς ἂν ὦσιν ἵλεῳ, σημαίνειν.

10 Ἀλλὰ μὴν ἐκεῖνός γε ἀεὶ μὲν ἦν ἐν τῷ φανερῷ· πρωΐ τε γὰρ εἰς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἤει, καὶ πληθούσης ἀγορᾶς ἐκεῖ φανερὸς ἦν, καὶ τὸ λοιπὸν ἀεὶ τῆς ἡμέρας ἦν ὅπου πλείστοις μέλλοι ξυνέσεσθαι· καὶ ἔλεγε μὲν ὡς τὸ πολύ, τοῖς δὲ βουλομένοις ἐξῆν ἀκούειν.

11 Οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβές, οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν, οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. Οὐδὲ γὰρ περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως, ἥπερ τῶν ἄλλων οἱ πλεῖστοι, διελέγετο, σκοπῶν, ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔχει, καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται τῶν οὐρανίων. Ἀλλὰ καὶ τοὺς

ὅπλα . . εἰς τὸν αὐτῶν ἡμῖν κίνδυνον ἐμβαίνειν. Cf. nr. IX. 34.

§. 10. ἀλλὰ μὴν . . γε. Fortschreiten zu einer neuen Bestätigung. Cf. §. 25. 83. Nr. III. 3. — ἀεὶ μὲν ἦν. bezieht sich auf οὐδεὶς δὲ §. 11. — ἐκεῖ, ἐν τῇ ἀγορᾷ.

§. 11. οὐδὲν Σωκράτους πράττοντος. st. Σωκράτην οὐδὲν πράττοντα εἶδεν. — τῶν ἄλλων. die, so sich mit philosophischen Dingen beschäftigen. — ὁ καλ. κόσμος. Dieser Ausdruck für das Weltgebäude war damals nur erst bey den Philosophen üblich. — ἀνάγκαις. die nothwendigen Gesetze der Natur.

Φροντίζοντας τὰ τοιαῦτα μωραίνοντας ἀπεδείκνυε. [12] Καὶ πρῶτον μὲν αὐτῶν ἐσκόπει, πότερά ποτε νομίσαντες ἱκανῶς ἤδη τἀνθρώπινα εἰδέναι, ἔρχονται ἐπὶ τὸ περὶ τῶν τοιούτων Φροντίζειν, ἢ τὰ μὲν ἀνθρώπινα παρέντες, τὰ δαιμόνια δὲ σκοποῦντες, ἡγοῦνται τὰ προσήκοντα πράττειν. [13] Ἐθαύμαζε δέ, εἰ μὴ φανερὸν αὐτοῖς ἐστιν, ὅτι ταῦτα οὐ δυνατόν ἐστιν ἀνθρώποις εὑρεῖν· ἐπεὶ καὶ τοὺς μέγιστον Φρονοῦντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ ταὐτὰ δοξάζειν ἀλλήλοις, ἀλλὰ τοῖς μαινομένοις ὁμοίως διά-

§. 15. — μωραίνοντας. nicht mit Unrecht, wenn man die Träume eines Thales, Anaxagoras u. a. Philosophen vor und zu Sokrates Zeit über das Weltgebäude und die Entstehung der Dinge erwägt. Cicero Academ. Qu. I. 4. *Socrates mihi videtur . . primus a rebus occultis, et ab ipsa natura involutis, in quibus omnes ante eum philosophi occupati fuerunt, avocavisse philosophiam, et ad vitam communem adduxisse, ut de virtutibus et vitiis omninoque de bonis rebus et malis quaereret; coelestia autem vel procul esse a nostra cognitione censeret, vel, si maxime cognita essent, nihil tamen ad bene vivendum.*

§. 12. αὐτῶν ἐσκόπει. §. 13. ἐσκόπει δὲ περὶ αὐτῶν. Plato in Theaet. p. 182. a. σκόπει δή μοι τάδε αὐτῶν. — ἔρχονται ἐπὶ τὸ . . Plat. Phaedo. p. 91. b. παρεσκευασμένος μὲν δὴ . . . οὕτωσὶ ἔρχομαι ἐπὶ τὸν λόγον.

§. 13. οὐ δυνατόν. Mit ähnlichen Worten Memor. IV. 7, 6. οὔτε γὰρ εὑρετὰ ἀνθρώπαις αὐτὰ ἐνόμιζεν εἶναι, οὔτε χαρίζεσθαι θεοῖς ἂν ἡγεῖτο τὸν ζητοῦντα, ἃ ἐκεῖνοι σαφηνίσαι οὐκ ἐβουλήθησαν. Κινδυνεῦσαι δ' ἂν ἔφη καὶ παραφρονῆσαι τὸν ταῦτα μεριμνῶντα, οὐδὲν ἧττον ἢ Ἀναξαγόρας παρεφρόνησεν, ὁ μέγιστον φρονήσας ἐπὶ τῷ τὰς τῶν θεῶν μηχανὰς ἐξηγεῖσθαι.

κεῖσθαι πρὸς ἀλλήλους. [14] Τῶν τε γὰρ μαινομένων τοὺς μὲν οὐδὲ τὰ δεινὰ δεδιέναι, τοὺς δὲ καὶ τὰ μὴ φοβερὰ φοβεῖσθαι· καὶ τοῖς μὲν οὐδ' ἐν ὄχλῳ δοκεῖν αἰσχρὸν εἶναι λέγειν ἢ ποιεῖν ὁτιοῦν, τοῖς δὲ οὐδ' ἐξιτητέον εἰς ἀνθρώπους εἶναι δοκεῖν· καὶ τοὺς μὲν οὔθ' ἱερὸν οὔτε βωμὸν οὔτε ἄλλο τῶν θείων οὐδὲν τιμᾶν, τοὺς δὲ καὶ λίθους καὶ ξύλα τὰ τυχόντα καὶ θηρία σέβεσθαι· τῶν τε περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως μεριμνώντων τοῖς μὲν δοκεῖν ἓν μόνον τὸ ὂν εἶναι, τοῖς δὲ ἄπειρα τὸ πλῆθος· καὶ τοῖς μὲν ἀεὶ κινεῖσθαι πάντα, τοῖς δὲ οὐδὲν ἄν ποτε κινηθῆναι· καὶ τοῖς μὲν

§. 14. τῶν μαινομέν. Horat. II. Serm. 3, 53. *Est genus unum Stultitiae nihilum metuenda timentis; ut ignis, Ut rupis fluviosque in campo obstare queratur: Alterum et huic varium et nihilo sapientius, ignis Per medios fluviosque ruentis.* — μεριμνώντων, φροντιζόντων. die eigentlichen Wörter vom Speculiren über tief liegende Gegenstände. Daher diese Art der Philosophen μεριμνοφροντισταὶ b. Aristoph. Nub. 102. — ἓν μόνον τὸ ὄν. Stobae. Ecl. phys. I. 23. p. 496. Θαλῆς, Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ἐπίφαντος, Παρμενίδης, Μέλισσος, Ἡράκλειτος, Ἀναξαγόρας . . . ἕνα τὸν κόσμον, Ἀναξίμανδρος, Ἀναξιμένης, Ἀρχέλαος . . . . ἀπείρους κόσμους ἐν τῷ ἀπείρῳ. S. daselbst Heerens Anmerk. — κινεῖσθαι πάντα. wie Heraklitus. Ἡράκλειτος ἠρεμίαν μὲν καὶ στάσιν ἐκ τῶν ὅλων ἀνῄρει, κίνησιν δὲ τοῖς πᾶσιν ἀπεδίδου. Stobae. l. c. I. 20. p. 396. Daher verglich er das All einem Strom, λέγων ὡς δὶς εἰς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Plato Cratyl. p. 402. a. — οὐδὲν κινηθῆναι. wie Zeno der Eleatiker; dessen Gründe gegen die Bewegung s. beym Aristot. Phys. VI. 9. — τοῖς μὲν . . . ἀπολέσθαι. Cf. Stobae. l. c. l. XXI. p. 412. 414.

πάντα γίγνέσθαί τε καὶ ἀπόλλυσθαι, τοῖς δὲ οὔτ' ἂν γενέσθαί ποτε οὐδέν, οὔτε ἀπολέσθαι.

15 Ἐσκόπει δὲ περὶ αὐτῶν καὶ τάδε· ἆρ', ὥσπερ οἱ τἀνθρώπεια μανθάνοντες ἡγοῦνται τοῦθ', ὅ τι ἂν μάθωσιν, ἑαυτοῖς τε καὶ τῶν ἄλλων ὅτῳ ἂν βούλωνται ποιήσειν, οὕτω καὶ οἱ τὰ θεῖα ζητοῦντες νομίζουσιν, ἐπειδὰν γνῶσιν, αἷς ἀνάγκαις ἕκαστα γίγνεται, ποιήσειν, ὅταν βούλωνται, καὶ ἀνέμους καὶ ὕδατα καὶ ὥρας καὶ ὅτου ἂν ἄλλου δέωνται τῶν τοιούτων; ἢ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὐδ' ἐλπίζουσιν, ἀρκεῖ δ' αὐτοῖς γνῶναι μόνον, ᾗ τῶν τοιούτων ἕκαστα γίγνεται.

16 Περὶ μὲν οὖν ταῦτα πραγματευομένων τοιαῦτα ἔλεγεν. Αὐτὸς δὲ περὶ τῶν ἀνθρωπείων ἀεὶ διελέγετο, σκοπῶν, τί εὐσεβές, τί ἀσεβές· τί καλόν, τί αἰσχρόν· τί δίκαιον, τί ἄδικον· τί σωφροσύνη, τί μανία· τί ἀνδρία, τί δειλία· τί πόλις, τί πολιτικός, τί ἀρχὴ ἀνθρώπων, τί ἀρχικὸς ἀνθρώπων· καὶ περὶ τῶν ἄλλων, ἃ τοὺς μὲν εἰδότας ἡγεῖτο καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς εἶ-

§. 15. Socr. zeigte, dafs die Kenntnifs der μετεώρων keinen praktischen Nutzen habe. Um zu verstehn, warum X. seines Lehrers Abneigung gegen diese Wissenschaft hier erwähnt, mufs man sich erinnern, dafs die Physiker (Aristoph. nennt sie μετεωροφένακας und μετεωροσοφίστας. Nub. 332. u. 359.) dem Volke für Atheisten galten. Cf. Plat. Apol. Socr. p. 26. d. — ἀνάγκαις. §. 11.

§. 16. ἃ τοὺς εἰδότας. quae qui scirent, eos existimabat . . . καλὸς κἀγαθός. eigentl. der Mann von edler Abkunft, dessen äufsere und innere Bil-

ναι, τοὺς δὲ ἀγνοοῦντας ἀνδραποδώδεις ἂν δικαίως κεκλῆσθαι.

17 Ὅσα μὲν οὖν μὴ Φανερὸς ἦν ὅπως ἐγίγνωσκεν, οὐδὲν θαυμαστόν, ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγνῶναι τοὺς δικαστάς· ὅσα δὲ πάντες ἤδεσαν, θαυμαστόν, εἰ μὴ τούτων ἐνεθυμήθησαν. 18 Βουλεύσας γάρ ποτε καὶ τὸν βουλευτικὸν ὅρκον ὀμόσας, ἐν ᾧ ἦν κατὰ τοὺς νόμους βουλεύσειν, ἐπιστάτης ἐν τῷ δήμῳ γενόμενος, ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου παρὰ τοὺς νόμους ἑνὶ ψήφῳ ἀποκτεῖναι πάντας, οὐκ ἠθέλησεν ἐπιψηφίσαι, ὀργιζομένου μὲν αὐ-

dung seiner Abkunft entspricht. Dann überhaupt der edel gebildete. So erhellt die Richtigkeit des Gegensatzes mit ἀνδραποδώδεις. Plato Theag. p. 130. b. οὐκ οἶδεν πρίν σοι ξυγγενέσθαι οἷον ἦν ἀνδράποδον. Memor. IV. 2. 39. Εὐθύδημος . . πάνυ ἀθύμως ἔχων ἀπῆλθε, καὶ καταφρονήσας ἑαυτοῦ, καὶ νομίσας τῷ ὄντι ἀνδράποδον εἶναι. Cf. II. Curs. A. II. 42. p. 69.

§. 17. Socr. hielt den Eid auf das heiligste. ὅσα, i. e. περὶ ὅσων μὴ Φανερὸν ἦν ὅπως . . . θαυμαστὸν εἰ st. ὅτι. S. Buttm. Gr. p. 352.

§. 18. Βουλεύσας. als er Mitglied des Rathes der 500 war. — ἐπιστάτης. der durch das Loos gewählte Vorsitzer der Prytanen, welcher dem Volke die Senatsbeschlüsse vortrug und bey den Versammlungen desselben praesidirte — ἑννέα στρατηγούς. die nach der Schlacht bey Arginusae die Leichname nicht aus den stürmischen Wellen hatten retten können. Cf. Xenoph. Hellen, I. 7. 37. Vergl. Memor. IV. 4. 2. Platon. Apol. Socr. p. 32. a. b. Diodor. Sic. XIII. p. 620. sq. — ἐπιψηφίσαι. populum in suffragia mittere. Ohne Erlaubniss des ἐπιστάτης durfte das Stimmensammeln nicht geschehen. Auch gab Socr. nicht nach,

τῷ τοῦ δήμου, πολλῶν δὲ καὶ δυνατῶν ἀπειλούντων· ἀλλὰ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν, ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ παρὰ τὸ δίκαιον, καὶ φυλάξασθαι τοὺς ἀπειλοῦντας. [19] Καὶ γὰρ ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν ἀνθρώπων, οὐχ ὃν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν. Οὗτοι μὲν γὰρ οἴονται, τοὺς θεοὺς τὰ μὲν εἰδέναι, τὰ δὲ οὐκ εἰδέναι· Σωκράτης δ' ἡγεῖτο πάντα μὲν θεοὺς εἰδέναι, τά τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα, πανταχοῦ δὲ παρεῖναι, καὶ σημαίνειν τοῖς ἀνθρώποις περὶ τῶν ἀνθρωπείων πάντων.

[20] Θαυμάζω οὖν, ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι, Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν, τὸν ἀσεβὲς μὲν οὐδέν ποτε οὔτ' εἰπόντα οὔτε πράξαντα, τοιαῦτα δὲ καὶ λέγοντα καὶ

wie aus Aeschin. Axioch. c. 12 erhellt, sondern die Sache wurde erst am folgenden Tage, unter einem andern ἐπιστάτης vollbracht. — m. v. μιᾷ ψήφῳ πάντας. wie Xen. Hell. I. c. ἡ δὲ τῆς βουλῆς γνώμη ἦν μιᾷ ψήφῳ ἅπαντας κρίνειν. Das Gesetz aber gebot, jeden einzeln zu richten.

§. 19. τὰ μὲν εἰδέναι. Mehrere wähnten, die Sorge der Götter gehe nur auf die wichtigsten Angelegenheiten der Menschen. Cicero de N. D. II. 66. *magna Dii curant, parva negligunt.* wo Davisius nachzusehn. Vergleiche Upton ad Arriani Dissert. Epict. I. 12. 1, p. 159. sq. ed. Schweigh.

§. 20. θαυμάζω ὅπως. Cf. Nr. III. 13. Nr. VI. 1. Liban. T. IV. p. 622. θαυμάζω μὲν οὖν ὅπως οὐ καὶ νῦν ἐστεφανωμένος εἰς ὑμᾶς εἰςῆλθε. — οὖν ut dixi. §. 1. Cf. Hoogeveen. de Part. p. 674.

πράττοντα περὶ θεῶν, οἷά τις ἂν καὶ λέγων καὶ πράττων εἴη τε καὶ νομίζοιτο εὐσεβέστατος.

(c. 11.) [21] Θαυμαστὸν δὲ φαίνεταί μοι καὶ τὸ πεισθῆναί τινας, ὡς Σωκράτης τοὺς νέους διέφθειρεν, ὅς, πρὸς τοῖς εἰρημένοις, πρῶτον μὲν ἀφροδισίων καὶ γαστρὸς πάντων ἀνθρώπων ἐγκρατέστατος ἦν· εἶτα πρὸς χειμῶνα καὶ θέρος καὶ πάντας πόνους καρτερικώτατος· ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαιδευμένος οὕτως, ὥστε πάνυ μικρὰ κεκτημένος πάνυ ῥᾳδίως ἔχειν ἀρκοῦντα. [22] Πῶς οὖν αὐτὸς ὢν τοιοῦτος, ἄλλους ἂν ἢ ἀσεβεῖς ἢ παρανόμους ἢ λίχνους ἢ ἀφροδισίων ἀκρατεῖς ἢ πρὸς τὸ πονεῖν μαλακοὺς ἐποίησεν; ἀλλ' ἔπαυσε μὲν τούτων πολλούς, ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν, καὶ ἐλπίδας παρασχών, ἂν ἑαυτῶν ἐπιμελῶνται, καλοὺς καὶ ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. [23] Καί τοιγε οὐδὲ πώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλὰ τῷ φανερὸς εἶναι τοιοῦτος ὤν, ἐλπίζειν ἐποίει τοὺς ξυνδιατρίβοντας ἑαυτῷ, μιμουμένους ἐκεῖνον τοιούσδε γενήσεσθαι. [24] Ἀλλὰ μὴν καὶ τοῦ

§. 21. Socr. war kein Verderber der Jugend. πρὸς τοῖς εἰρημ. über seine Religiosität u. Gewissenhaftigkeit. πάνυ μικρά. Socr. schlägt sein Vermögen in Xen. Oecon. II. 3. auf 5 Minen an. Memor. I. 3, 5. οὕτω γὰρ εὐτελὴς ἦν, ὥστ' οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα.

§. 23. διδάσκ. εἶναι. Cf. §. 28.

§. 24. ὑπερεσθίοντα ὑπερπονεῖν. in Beziehung auf die Athleten. Von einem solchen sagt Plato Amator. p. 132. c. τραχηλιζόμενος καὶ ἐμπιπλάμενος καὶ καθεύ

σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει, τούς τε ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει. Τὸ μὲν οὖν ὑπερεσθίοντα ὑπερπονεῖν ἀπεδοκίμαζε, τὸ δέ, ὅσα γ' ἡδέως ἡ ψυχὴ δέχεται, ταῦτα ἱκανῶς ἐκπονεῖν ἐδοκίμαζε. Ταύτην γὰρ τὴν ἕξιν ὑγιεινήν τε ἱκανῶς εἶναι, καὶ τὴν τῆς ψυχῆς ἐπιμέλειαν οὐκ ἐμποδίζειν ἔφη. [25] Ἀλλ' οὐ μὴν θρυπτικός γε, οὐδὲ ἀλα-

δων πάντα τὸν βίον διατετέλεκεν. Galen. ad Thrasyb. c. 37. ὅλον γὰρ ἑωρῶμεν αὐτῶν τὸν βίον ἐν πάσῃ τῇ περιόδῳ συστρωφωμένων ἢ ἐσθιόντων ἢ πινόντων ἢ κοιμωμένων ἢ ἀποπατούντων καὶ κυλινδουμένων ἐν κόνει τε καὶ πήλῳ. Athen. X. p. 412. u. 413. Beyspiele athletischer Gefräfsigkeit anführend, sagt καὶ οὐδὲν παράδοξον τούτους τοὺς ἄνδρας ἀδηφάγους γενέσθαι· πάντες γὰρ οἱ ἀθλοῦντες μετὰ τῶν γυμνασμάτων καὶ ἐσθίειν πολλὰ διδάσκονται. Der Denkungsart seines Freundes gemäfs, sagt Euripides im Autolykos: κακῶν γὰρ ὄντων μυρίων καθ' Ἑλλάδα, Οὐδὲν κάκιον ἐστὶν ἀθλητῶν γένους. . . πῶς γάρ, ὅστις ἔστ' ἀνὴρ Γνάθου τε δοῦλος, νηδύος θ' ἡσσημένος, Κτήσαιτ' ἂν ὄλβον. Daher Plutarch. T. II. p. 654. c. ἀθλητικὰ ταῦτα . . . ὄζοντα καὶ τῶν κρεωφαγιῶν ἐκείνων. — M. v. τὸ δὲ ἐκπονεῖν ἱκανῶς ταῦτα, ὅσα γ' . . . ψυχή. gesunder Appetit. Apolog. §. 18. τοὺς ἄλλους μὲν τὰς εὐπαθείας ἐκ τῆς ἀγορᾶς πολυτελεῖς πορίζεσθαι, ἐμὲ δὲ ἐκ τῆς ψυχῆς ἄνευ δαπάνης ἡδίους ἐκείνων μηχανᾶσθαι. Hippocr. de Diaeta I. 14. ὅκως τροφὴν ξηροτέρην ἡ ψυχὴ δέχηται ἀπὸ τῶν εἰσιόντων. Aehnlich gebrauchen die Römer *animus*. V. Mitsch. ad Horat. T. II. p. 390.

§. 25. ἀλλ' οὐ μὴν . . γε. §. 10. §. 83. — ἀλαζονικός. man denke an den äufsern Prunk der Sophisten, (Aelian. V. H. XII. 32.) die oft ἀλαζόνες heifsen. — ἀμπ. οὐδ' ὑποδέσει. Plat. Hippias Maj. p. 291. a. vom Sophisten Hippias σοὶ . . καλῶς μὲν οὕτωσὶ ἀμπεχομένῳ, καλῶς δὲ ὑποδεδεμένῳ, εὐδοκιμοῦντι δὲ ἐπὶ

ξοικὸς ἦν, οὔτ' ἀμπεχόνῃ, οὔθ' ὑποδέσει, οὔτε τῇ ἄλλῃ διαίτῃ. Οὐ μὴν οὐδ' ἐρασιχρημάτους γε τοὺς ξυνόντας ἐποίει. Τῶν μὲν γὰρ ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. [26] Τούτου δ' ἀπεχομένους ἐνόμιζεν ἐλευθερίας ἐπιμελεῖσθαι· τοὺς δὲ λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει, διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι, διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. [27] Ἐθαύμαζε δέ, εἴ τις ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος ἀργύριον πράττοιτο, καὶ μὴ νομίζοι τὸ μέγιστον κέρδος ἔξειν, φίλον ἀγαθὸν κτησάμενος, ἀλλὰ φοβοῖτο, μὴ ὁ γενόμενος καλὸς κἀγαθὸς τῷ τὰ μέγιστα εὐεργετήσαντι μὴ τὴν με-

σοφίᾳ ἐν πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν. — ἐπιθυμοῦντας. Öfters von Schülern. S. zu §. 30.

§. 26. ἐλευθερίας. Mem. I. 5, 6. νομίζων τὸν παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβάνοντα, δεσπότην ἑαυτοῦ καθιστάναι, καὶ δουλεύειν δουλείαν οὐδεμιᾶς ἧττον αἰσχράν. Cf. I. 6, 5. Nigrinus beym Lucian. T. I. p. 48. ed. Bip. μάλιστα ἐμέμνητο τῶν ἐπὶ μισθῷ φιλοσοφούντων καὶ τὴν ἀρετὴν ὤνιον ὥσπερ ἐξ ἀγορᾶς προτιθέντων· ἐργαστήρια οὖν ἐκάλει καὶ καπηλεῖα τὰς τούτων διατριβάς. ἠξίου γὰρ τὸν πλούτου καταφρονεῖν διδάξοντα, πρῶτον ἑαυτὸν παρέχειν ὑψηλότερον λημμάτων. Ueber die ganz verschiedene Handlungsweise der Sophisten s. Platon. Meno p. 91. d. Hippias maj. p. 282. d. e.

§. 27. ἀρετὴν ἐπαγγ. Platon. Gorg. p. 519. c. οἱ σοφισταὶ . . . φάσκοντες ἀρετῆς διδάσκαλοι εἶναι πολλάκις κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς τούς τε μισθοὺς ἀποστεροῦντες καὶ ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόντες, εὖ παθόντες ὑπ' αὐτῶν.

γίστην χάριν ἔξοι. [28] Σωκράτης δὲ ἐπηγγείλατο μὲν οὐδενὶ πώποτε τοιοῦτον οὐδέν· ἐπίστευε δὲ τῶν ξυνόντων αὐτῷ τοὺς ἀποδεξαμένους, ἅπερ αὐτὸς ἐδοκίμαζεν, εἰς τὸν πάντα βίον ἑαυτῷ τε καὶ ἄλλοις φίλους ἀγαθοὺς ἔσεσθαι. Πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν.

[29] Ἀλλὰ, νὴ Δία, ὁ κατήγορος ἔφη, ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν καθεστότων νόμων τοὺς ξυνόντας, λέγων, ὡς μωρῶν εἴη, τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κυάμου καθίστασθαι, κυβερνήτῃ δὲ μηδένα θέλειν κεχρῆσθαι κυαμευτῷ, μηδὲ τέκτονι, μηδ' αὐλητῇ, μηδ' ἐπ' ἄλλα τοιαῦτα, ἃ πολλῷ ἐλάττονας βλάβας ἁμαρτανόμενα ποιεῖ τῶν περὶ τὴν πόλιν ἁμαρτανομένων· τοὺς δὲ τοιούτους λόγους ἐπαίρειν ἔφη τοὺς νέους καταφρονεῖν τῆς καθεστώσης πολιτείας, καὶ ποιεῖν βιαίους. [30] Ἐγὼ δ' οἶμαι τοὺς φρό-

§. 29. ἀπὸ κυάμου i. e. κυάμοις. Nach Solons Gesetzen wurden die Archonten aus den Eupatriden, nach einer Einrichtung des Aristides aus der gesammten Masse des Volkes gewählt. Späterhin, man weifs nicht genau, wenn, wurde eine Wahl durch das Loos eingeführt, wozu man sich der Bohnen bediente. — ἐπαίρειν. πείθειν. Memor, III. 5, 3. ᾧ πολλοὶ ἐπαιρόμενοι προτρέπονταί τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἄλκιμοι γίγνεσθαι. Platon. Hipp. Maj. p. 233. F. σὺ γάρ με ἐπῆρας Ἱππίᾳ διαλέγεσθαι.

§. 30. τὰ ξυμφ. διδ. von Rednern u. Staatsmän-

νησιν ἀσκοῦντας, καὶ νομίζοντας ἱκανοὺς ἔσεσθαι τὰ ξυμφέροντα διδάσκειν τοὺς πολίτας, ἥκιστα γίγνεσθαι βιαίους, εἰδότας ὅτι τῇ μὲν βίᾳ πρόσεισιν ἔχθραι καὶ κίνδυνοι, διὰ δὲ τοῦ πείθειν ἀκινδύνως τε καὶ μετὰ φιλίας τὰ αὐτὰ γίγνεται. Οἱ μὲν γὰρ βιασθέντες ὡς ἀφαιρεθέντες μισοῦσιν, οἱ δὲ πεισθέντες ὡς κεχαρισμένοι φιλοῦσιν. Οὐκ οὖν τῶν φρόνησιν ἀσκούντων τὸ βιάζεσθαι, ἀλλὰ τῶν ἰσχὺν ἄνευ γνώμης ἐχόντων τὰ τοιαῦτα πράττειν ἐστίν. 31 Ἀλλὰ μὴν καὶ ξυμμάχων ὁ μὲν βιάζεσθαι τολμῶν δέοιτ' ἂν οὐκ ὀλίγων, ὁ δὲ πείθειν δυνάμενος, οὐδενός· καὶ γὰρ μόνος ἡγοῖτ' ἂν δύνασθαι πείθειν. Καὶ φονεύειν δὲ τοῖς τοιούτοις ἥκιστα ξυμβαίνει· τίς γὰρ ἀποκτεῖναί τινα βούλοιτ' ἂν μᾶλλον, ἢ ζῶντι πειθομένῳ χρῆσθαι;

32 Ἀλλ', ἔφη γε ὁ κατήγορος, Σωκράτει ὁμιλητὰ γενομένω, Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην. Κριτίας μὲν γὰρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατός τε καὶ βιαιότατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης

nern. Cf. nr. VI. 36. — τῇ βίᾳ . . . τοῦ πείθειν. gewöhnlicher Gegensatz. S. §. 64. — ὡς κεχαρισμένοι. als wäre ihnen eine Wohlthat erwiesen worden, oder ein Gefallen geschehen.

§. 32. Die vom Kritias, einem der 30 Tyrannen, u. Alkibiades von den Anklägern hergenommenen Beyspiele beweisen nicht, dafs Sokr. ein Verführer der Jugend war. ἐν τῇ ὀλιγ. unter den Tyrannen. S. Attika nr. XV. — Ἀλκ. δ' αὖ. αὖ verstärkt den

δὲ αὖ τῶν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος. [33] Ἐγὼ δέ, εἰ μέν τι κακὸν ἐκείνῳ τὴν πόλιν ἐποιησάτην, οὐκ ἀπολογήσομαι· τὴν δὲ πρὸς Σωκράτην ξυνουσίαν αὐτοῖν, ὡς ἐγένετο, διηγήσομαι. [34] Ἐγενέσθην μὲν γὰρ δὴ τὼ ἄνδρε τούτω φύσει φιλοτιμοτάτω πάντων Ἀθηναίων, βουλομένω τε πάντα δι' ἑαυτῶν πράττεσθαι, καὶ πάντων ὀνομαστοτάτω γενέσθαι. Ἤιδεσαν δὲ Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα, τῶν ἡδονῶν δὲ πασῶν ἐγκρατέστατον ὄντα, τοῖς δὲ διαλεγομένοις αὐτῷ πᾶσι χρώμενον ἐν τοῖς λόγοις ὅπως βούλοιτο. [35] Ταῦτα δὲ ὁρῶντε, καὶ ὄντε οἷω προείρησθον, πότερόν τις αὐτὼ φῇ τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἧν ἐκεῖνος εἶχεν, ὀρέξασθαι τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ, ἢ νομίσαντε, εἰ ὁμιλησαίτην ἐκείνῳ, γενέσθαι ἂν ἱκανωτάτω λέγειν τε καὶ πράττειν; [36] Ἐγὼ μὲν γὰρ ἡγοῦμαι, θεοῦ διδόντος αὐτοῖν

Gegensatz. Cf. §. 44. S. von Alkibiades Attika nr. VI. p. 37. sqq.

§. 33. τὴν δὲ . . διηγήσ. Cf. §. 1.

§. 34. ἀπ' ἐλαχ. χρημ. st. ἐλαχίστοις χρήμασι. S. nr. XIII. 6. — χρώμενον. er konnte sie bringen, wozu er wollte; wobey nicht nur an die Unterredungen mit Freunden gedacht werden muſs, sondern auch an die mit Gegnern (den Sophisten vorzüglich) die er oft ganz gegen ihren Willen zu Behauptungen u. Geständnissen zwang, von denen sie sich weit entfernt geglaubt hatten.

§. 36. θεοῦ διδόντος. Memor. I. 6, 4. καὶ ὁ Σω-

ἢ ζῆν ὅλον τὸν βίον, ὥςπερ ζῶντα Σωκράτην ἑώρων, ἢ τεθνάναι, ἑλέσθαι ἂν αὐτὼ μᾶλλον τεθνάναι. Δήλω δ' ἐγενέσθην ἐξ ὧν ἐπραξάτην· ὡς γὰρ τάχιστα κρείττονε τῶν ξυγγινομένων ἡγησάσθην εἶναι, εὐθὺς ἀποπηδήσαντε Σωκράτους ἐπραττέτην τὰ πολιτικά, ὥνπερ ἕνεκα Σωκράτους ὠρεχθήτην.

37 Ἴσως οὖν εἴποι τις ἄν πρὸς ταῦτα, ὅτι χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς ξυνόντας ἢ σωφρονεῖν. Ἐγὼ δὲ πρὸς τοῦτο μὲν οὐκ ἀντιλέγω· πάντας δὲ τοὺς διδάσκοντας ὁρῶ αὐτοῦς δεικνύντας τοῖς μανθάνουσιν, ἥπερ αὐτοὶ ποιοῦσιν ἃ διδάσκουσι, καὶ

κράτης πρὸς ταῦτα εἶπεν· δοκεῖς μοι, ἔφη, ὦ Ἀντιφῶν, ὑπειληφέναι με οὕτως ἀνιαρῶς ζῆν, ὥστε πέπεισμαι, σὲ μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι ἢ ζῆν ὥςπερ ἐγώ. Auf ähnliche Weise beym Plato Alcib. maj. p. 105. a. δοκεῖς γάρ μοι, εἴ τις σοὶ εἴποι θεῶν, ᾧ Ἀλκιβιάδη, πότερον βούλει ζῆν ἔχων ἃ νῦν ἔχεις, ἢ αὐτίκα τεθνάναι, εἰ μή σοι ἐξέσται μείζω κτήσασθαι: δοκεῖς ἂν μοι ἑλέσθαι τεθνάναι. — δήλω ἐγεν. οὕτως διακειμένω sc. — ἀποπηδ. was mit geringerem Nachdruck gewöhnlich ἀποφοιτᾶν genannt wird.

§. 37. αὐτοὺς δεικν. man denke vornemlich an den praktischen Unterricht der Rhetoren, die durch eigne Reden den Schülern Muster gaben. Hätte nun Sokr. selbst Staatsgeschäfte getrieben, so könnte ihm das Streben seiner Schüler nach öffentl. Ansehn zur Last gelegt werden. Niemand aber war weiter entfernt, seinen Zuhörern ein solches Beyspiel zu geben. — προσβιβ. durch Worte u. Lehren anleitend.

τῷ λόγῳ προσβιβάζοντας. 38 Οἶδα δὲ καὶ Σωκράτην δεικνῦντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα, καὶ διαλεγόμενον κάλλιστα περὶ ἀρετῆς καὶ τῶν ἄλλων ἀνθρωπίνων. Οἶδα δὲ κἀκεῖνο σωφρονοῦντε, ἔστε Σωκράτει ξυνήστην, οὐ φυβουμένω μὴ ζημιοῖντο ἢ παίοιντο ὑπὸ Σωκράτους, ἀλλ' οἰομένω τότε, κράτιστον εἶναι τοῦτο πράττειν.

39 Ἴσως οὖν εἴποιεν ἂν πολλοὶ τῶν φασκόντων φιλοσοφεῖν, ὅτι οὐκ ἄν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο, οὐδὲ ὁ σώφρων ὑβριστής, οὐδὲ ἄλλο οὐδέν, ὧν μάθησίς ἐστιν, ὁ μαθὼν ἀνεπιστήμων ἄν ποτε γένοιτο. Ἐγὼ δὲ περὶ τούτων οὐχ οὕτω γιγνώσκω· ὁρῶ γάρ, ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ἔργα τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους· οὔτε γὰρ, ἃ δεῖ, πράττειν, οὔτε, ὧν δεῖ, ἀπέχεσθαι δύνανται. 40 Διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες, κἂν ὦσι σώφρονες, εἴργουσιν ὅμως ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν

§. 39. ὅτι . . γένοιτο. eine sophistiſche Behauptung, durch die das, was von dem Tugendhaften in abstracto gilt, auf den Menschen im concreten Fall angewendet wurde. — οὐδὲ ἄλλο οὐδέν. der Accus. ist mit μαθὼν verbunden; statt οὐδὲ ἄλλου οὐδενὸς ἀνεπιστήμων. — ὁρῶ γάρ. — Die gemeine Rede wäre: ὥσπερ γὰρ ὁρῶ τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκ. οὐ δυναμένους τὰ τοῦ σώμ. ἔργα ποιεῖν, οὕτως ὁρῶ Cf. §. 41.

§. 40. ὡς . . οὖσαν. accusativi absoluti, die nach

δὲ τῶν πονηρῶν, κατάλυσιν. Μαρτυρεῖ δὲ καὶ τῶν ποιητῶν ὅ τε λέγων,

ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἄπ' ἐσθλὰ διδάξεαι· ἢν δὲ κακοῖσι
συμμιγέῃς, ἀπολεῖς καὶ τὸν ἐνόντα νόον.

καὶ ὁ λέγων,

αὐτὰρ ἀνὴρ ἀγαθὸς τοτὲ μὲν κακός, ἄλλοτε δ' ἐσθλός.

41 Κἀγὼ δὲ μαρτυρῶ τούτοις· ὁρῶ γάρ, ὥσπερ τῶν ἐν μέτρῳ πεποιημένων ἐπῶν τοὺς μὴ μελετῶντας ἐπιλανθανομένους, οὕτω καὶ τῶν διδασκαλικῶν λόγων τοῖς ἀμελοῦσι λήθην ἐγγιγνομένην. Ὅταν δὲ τῶν νουθετικῶν λόγων ἐπιλάθηταί τις, ἐπιλέλησται καὶ ὧν ἡ ψυχὴ πάσχουσα τῆς σωφροσύνης ἐπιθυμεῖ· τούτων δὲ ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ τῆς σωφροσύνης ἐπιλαθέσθαι. 42 Ὁρῶ δὲ καὶ τοὺς εἰς φιλοποσίαν προαχθέντας, καὶ τοὺς εἰς ἔρωτας ἐνκυλισθέντας, ἧττον δυναμένους τῶν τε δεόντων

ὡς oft statt der Genit. absol. stehn. Cf. Attika nr. XV. 9. p. 90. Xen. Cyrop. VIII. 1. 31. διήρει δὲ αἰδὼ καὶ σωφροσύνην τῇδε, ὡς τοὺς μὲν αἰδουμένους τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχρὰ φεύγοντας· τοὺς δὲ σώφρονας καὶ τὰ ἐν τῷ ἀφανεῖ. — τῶν ποιητῶν. Theognis v. 35. — αὐτὰρ ἀνήρ. Vers eines unbekannten Verfassers.

§. 41. ὁρῶ γάρ. nempe. Cf. §. 6. — ὥσπερ . . . οὕτω. Cf. §. 39. — καὶ ὧν i. e. καὶ τούτων οἷς ἡ ψυχὴ εἰς τὴν τῆς σωφροσύνης ἐπιθυμίαν προτρέπεται.

§. 42. εἰς ἔρ. ἐνκυλισθ. Aristot. Nicom. IX. p. 149. τὸν ἐκ σπουδῆς εἰς φαυλότητα ἐνκυλισθέντα. Mit

ἐπιμελεῖσθαι, καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι. Πολλοὶ γὰρ καὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι, πρὶν ἐρᾶν, ἐρασθέντες οὐκ ἔτι δύνανται· καὶ τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται. [43] Πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται, σωφρονήσαντα πρόσθεν, αὖθις μὴ σωφρονεῖν, καὶ δίκαια δυνηθέντα πράττειν, αὖθις ἀδυνατεῖν; Πάντα μὲν οὖν ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητὰ εἶναι, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη. Ἐν τῷ γὰρ αὐτῷ σώματι ξυμπεφυτευμέναι τῇ ψυχῇ αἱ ἡδοναὶ πείθουσιν αὐτὴν μὴ σωφρονεῖν, ἀλλὰ τὴν ταχίστην ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι.

[44] Καὶ Κριτίας δὴ καὶ Ἀλκιβιάδης, ἕως μὲν Σωκράτει ξυνήστην, ἐδυνάσθην, ἐκείνῳ χρωμένω ξυμμάχῳ, τῶν μὴ καλῶν ἐπιθυμιῶν κρατεῖν· ἐκείνου δ' ἀπαλλαγέντε, Κριτίας μὲν Φυγὼν εἰς Θετταλίαν, ἐκεῖ ξυνῆν ἀνθρώποις ἀνο-

demselben Bilde ἐξοκέλλειν εἰς ὕβριν. Plut. T. II. p. 654. E.

§. 43. ἐνδέχεται. ἔνεστι. So ist τὰ ἐνδεχόμενα sehr oft das was möglich ist. — αὖθις. späterhin, zu anderer Zeit. — ἀσκητά. alles Schöne u. Gute ist Sache der Uebung. — ξυμπεφυτ. Mit ähnlichem Bilde Plut. T. II. p. 611. E. ἡ ψυχὴ . . ἂν πολὺν ἐντραφῇ τῷ σώματι χρόνον . . οὐκ ἀνίησιν οὐδὲ λήγει τοῖς ἐνταῦθα συμπλεκομένη πάθεσι καὶ τύχαις.

§. 44. ἐκείνῳ . . ξυμμάχῳ. Cf. Attika nr. XXIII. 45. p. 260. XXXIII. 12. p. 363. Cyropaed. VI. I. 41. νῦν δὲ ὡς σὲ ξύμμαχον ἔλαβε, κρατεῖ ἡ ἀγαθὴ (ψυχὴ) καὶ πάνυ πολύ. — εἰς Θετταλίαν. Dieser Begebenheit erwähnt

μίᾳ μᾶλλον ἢ δικαιοσύνῃ χρωμένοις· Ἀλκιβιάδης δ' αὖ διὰ μὲν κάλλος ὑπὸ πολλῶν καὶ σεμνῶν γυναικῶν θηρώμενος, διὰ δύναμιν δὲ τὴν ἐν τῇ πόλει καὶ τοῖς ξυμμάχοις ὑπὸ πολλῶν καὶ δυνατῶν κολακεύειν ἀνθρώπων διαθρυπτόμενος, ὑπὸ δὲ τοῦ δήμου τιμώμενος, καὶ ῥᾳδίως πρωτεύων, ὥσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγώνων ἀθληταὶ ῥᾳδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως, οὕτω κἀκεῖνος ἠμέλησεν αὐτοῦ. [45] Τοιούτων δὲ ξυμβάντων αὐτοῖν, καὶ ὠγκωμένω μὲν ἐπὶ γένει, ἐπηρμένω δ' ἐπὶ πλούτῳ, πεφυσημένω δ' ἐπὶ δυνάμει, διατεθρυμμένω δὲ ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων, ἐπὶ δὲ πᾶσι τούτοις διεφθαρμένω, καὶ πολὺν χρόνον ἀπὸ Σωκράτους γεγονότε, τί θαυμαστόν, εἰ ὑπερηφάνω ἐγενέσθην; [46] Εἶτα εἰ μέν τι ἐπλημμελησάτην, τούτου Σωκράτην ὁ κατήγορος

Xen. Hellen. II. 3, 96. — ἀνομίᾳ. Die Thessalier standen ihrer Sitten wegen in üblem Rufe. Cf. Nr. VI. §. 45. — Ἀλκιβ. δ' αὖ. S. §. 32. — δυνατῶν κολακ. i. e. δεινῶν. Cf. Küster ad Argum. Nub. Aristoph. p. 50. Man muſs hier an die bedeutenden Männer denken, die dem Glücke u. der augenblicklichen Gunst des Alkibiades huldigten, deren Bestrebungen also schon schmeichelten, auch ohne feine Kunst. — διαθρυπτ. Plut. V. Dion. c. 8. ἀνδρὶ νέῳ καὶ διατεθρυμμένῳ τὰ ὦτα κολακείαις. — ὥσπερ οἱ ἀθληταί. Cf. nr. III. §. 12.

§. 45. πεφυσ. ἐπὶ δυν. Plato Alcib. II. p. 145. e. ἀνδρῶν πολιτικῶν, πολιτικὸν φύσημα φυσώντων. — ἄπο Σωκρ. So, mit zurückgezogenem Accent, bezeichnet ἀπο eine Trennung u. Entfernung. S. nr. X. 13. XI. 8.

§. 46. εἶτα. tamen. v. Viger. p. 396. Buttm. p.

αἰτιᾶται; ὅτι δὲ νέω ὄντε αὐτὼ (ἡνίκα καὶ ἀγνωμονεστάτω καὶ ἀκρατεστάτω εἰκὸς εἶναι,) Σωκράτης παρέσχε σώφρονε, οὐδενὸς ἐπαίνου δοκεῖ τῷ κατηγόρῳ ἄξιος εἶναι; [47] Οὐ μὴν τάγε ἄλλα οὕτω κρίνεται. Τίς μὲν γὰρ αὐλητής, τίς δὲ καὶ κιθαριστής, τίς δὲ ἄλλος διδάσκαλος ἱκανοὺς ποιήσας τοὺς μαθητάς, ἐὰν πρὸς ἄλλους ἐλθόντες χείρους φανῶσιν, αἰτίαν ἔχει τούτου; Τίς δὲ πατήρ, ἐὰν ὁ παῖς αὐτοῦ ξυνδιατρίβων τῷ σώφρων ᾖ, ὕστερον δὲ ἄλλῳ τῳ ξυγγενόμενος πονηρὸς γένηται, τὸν πρόσθεν αἰτιᾶται; ἀλλ᾽ οὐχ ὅσῳ ἂν παρὰ τῷ ὑστέρῳ χείρων φαίνηται, τοσούτῳ μᾶλλον ἐπαινεῖ τὸν πρότερον; ἀλλ᾽ οἵ γε πατέρες . ὑτοὶ ξυνόντες τοῖς υἱέσι, τῶν παίδων πλημμελούντων, οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐὰν αὐτοὶ σωφρονῶσιν. [48] Οὕτω δὲ καὶ Σωκράτην δίκαιον ἦν κρίνειν· εἰ μὲν αὐτὸς ἐποίει τι φαῦλον, εἰκότως ἂν ἐδόκει πονηρὸς εἶναι· εἰ δὲ αὐτὸς σωφρονῶν διετέλει, πῶς ἂν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοι;

[49] Ἀλλ᾽ εἰ καὶ μηδὲν αὐτὸς πονηρὸν ποιῶν, ἐκείνους φαῦλα πράττοντας ὁρῶν ἐπῄνει, δικαίως

356. — παρέσχε σώφρ. ἐθηκε. Cyrop. I. 2, 5. ἐκ τῶν τελείων ἀνδρῶν, οἳ ἂν αὖ τοὺς ἐφήβους βελτίστους δοκῶσι παρέχειν. II. 1. 22. καὶ τὴν πεμπάδα, εἰς τὸ δυνατόν, τοιαύτην (ἀγαθὴν) παρέχειν.

§. 47. ἀλλ᾽ οἵ γε. ja sogar, um noch mehr zu sagen. — τῶν παίδων . . ἔχ. i. e. οὐδεὶς αἰτιᾶται τοὺς πατέρας.

§. 49. ἀλλ᾽. Sokr. weit entfernt, an den Unarten eines Kritias u. Alkibiades schuld zu seyn, hielt sie

ἂν ἐπιτιμᾶτο· Κριτίαν μὲν τοίνυν αἰσθανόμενος ἐρῶντα Εὐθυδήμου, καὶ πειρῶντα χρῆσθαι, καθάπερ οἱ πρὸς τἀφροδίσια τῶν σωμάτων ἀπολαύοντες, ἀπέτρεπε, φάσκων ἀνελεύθερόν τε τοῦτ' εἶναι καὶ οὐ πρέπον ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ, τὸν ἐρώμενον, ᾧ βούλεται πολλοῦ ἄξιος φαίνεσθαι, προσαιτεῖν ὥσπερ τοὺς πτωχοὺς ἱκετεύοντα καὶ δεόμενον μεταδοῦναι, καὶ ταῦτα μηδενὸς ἀγαθοῦ. [50] Τοῦ δὲ Κριτίου τοῖς τοιούτοις οὐχ ὑπακούοντος, οὐδὲ ἀποτρεπομένου, λέγεται, τὸν Σωκράτην, ἄλλων τε πολλῶν παρόντων καὶ τοῦ Εὐθυδήμου, εἰπεῖν, ὅτι οἱ ὑϊκὸν δοκοίη πάσχειν ὁ Κριτίας. [51] Ἐξ ὧν δὴ καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτην ὁ Κριτίας, ὥστε καί, ὅτε τῶν Τριάκοντα ὧν νομοθέτης μετὰ Χαρικλέους ἐγένετο, ἀπεμνημόνευσεν αὐτῷ, καὶ ἐν τοῖς νόμοις ἔγραψε, λόγων τέχνην μὴ διδάσκειν, ἐπηρεάζων ἐκείνῳ, καὶ οὐκ ἔχων ὅπη ἐπιλάβοιτο, ἀλλὰ τὸ κοινῇ

auf alle Weise davon ab. — τοίνυν. *jam vero.* Man denke hinzu: so weit war er entfernt, sie zu loben. — τῶν σωμάτων. ἐρασταὶ ὄντες τῶν σωμάτων οὐ τῆς ψυχῆς.

§. 50. τοῖς τοιούτοις. νουθετήμασι. ὑϊκόν. Plut. T. II. p. 535. F. δεῖ φυλάττεσθαι, καὶ μὴ πάθος πάσχειν ὑῶδες, ὑπὸ κνησμοῦ καὶ γαργαλισμοῦ παρέχοντα χρῆσθαι ῥᾷστα τῷ δεομένῳ.

§. 51. νομοθέτης. Cf. Attika Nr. XV. §. 1. p. 87. Charikles wird hier genannt, weil er in der folgenden Geschichte eine vorzügliche Rolle spielt. — ἀπομνημ. im übeln Sinne. Im guten, ebenfalls mit dem Dativ, Lucian de Sacrif. T. 1. p. 527. εἰγε ἀπομνημονεύοι τὴν χάριν αὐτοῖς. — τὸ κοινῇ . . . ἐπι-

τοῖς φιλοσόφοις ὑπὸ τῶν πολλῶν ἐπιτιμώμενον ἐπιφέρων αὐτῷ, καὶ διαβάλλων πρὸς τοὺς πολλούς . . . . . Οὔτε γὰρ ἔγωγε αὐτὸς τοῦτο πώποτε. Σωκράτους ἤκουσα, οὔτ' ἄλλου φάσκοντος ἀκηκοέναι ἠσθόμην. [52] Ἐδήλωσε δέ· ἐπεὶ γὰρ οἱ Τριάκοντα πολλοὺς μὲν τῶν πολιτῶν καὶ οὐ τοὺς χειρίστους ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ προετρέποντο ἀδικεῖν, εἶπέ που ὁ Σωκράτης, ὅτι θαυμαστόν οἱ δοκεῖ εἶναι, εἴ τις γενόμενος

τιμ. Dieser, den Sophisten und Redekünstlern allgemein gemachte Vorwurf, den man auch, aus Unkenntnifs, auf Sokr. übertrug, war die Verheifsung derselben, zu lehren, wie man auch die schlechteste Sache gut vorstellen könne: τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν. Nr. VII. §. 1. Es ist wahrscheinlich, dafs die ausdrückliche Erwähnung dieses Vorwurfs nach πολλοὺς verloren gegangen. — ἀκηκοέναι ἠσθόμην. Nr. III. §. 5. Plato Charm. p. 156. c. ἦ οὐκ ἤσθησαι ὅτι ταῦτα οὕτω λέγουσί τε καὶ ἔχει.

§. 52. ἐδήλωσε, i. e. δῆλον ἐγένετο. So Cyrop. VII. 1. 30. — οὐ τοὺς χειρ. Cf. Attika nr. XXVI. §. 5. p. 298. Seneca de Tranqu. Anim. c. 3. *Triginta Tyranni . . mille trecentos cives, optimum quemque, occiderant.* Sallust. Bell. Catil. c. 51. *Ii* (trigintaviri) *primo coeperunt pessimum quemque et omnibus invisum indemnatum necare; eo populus laetari et merito dicere fieri. Post ubi paulatim licentia crevit, juxta bonos et malos libidinose interficere, caeteros metu terrere.* — προετρ. ἀδικεῖν. indem sie dieselben durch die Furcht zur Theilnahme an ihren Verbrechen veranlafsten. Plat. Apol. p. 32. c. οἷα δὴ καὶ ἄλλοις ἐκεῖνοι πολλοῖς πολλὰ προσέταττον, βουλόμενοι ὡς πλείστους ἀναπλῆσαι αἰτιῶν. — θαυμαστόν. Derselben Vergleichung bedient sich Sokr. b. Plato Gorg. p. 516. a. b.

βοῶν ἀγέλης νομεὺς καὶ τὰς βοῦς ἐλάττους τε καὶ χείρους ποιῶν, μὴ ὁμολογοίη κακὸς βουκόλος εἶναι· ἔτι δὲ θαυμαστότερον, εἴ τις προστάτης γενόμενος πόλεως καὶ ποιῶν τοὺς πολίτας ἐλάττους καὶ χείρους, μὴ αἰσχύνοιτο, μηδ' οἴοιτο κακὸς εἶναι προστάτης τῆς πόλεως. [53] Ἀπαγγελθέντος δὲ αὐτοῖς τούτου, καλέσαντες ὅ τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην, τὸν δὲ νόμον ἐδεικνύτην αὐτῷ καὶ τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. Ὁ δὲ Σωκράτης ἐπήρετο αὐτώ, εἰ ἐξείη συνθάνεσθαι, εἴ τι ἀγνοοῖτο τῶν προηγορευμένων. [54] Τὼ δ' ἐφάτην. Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, παρεσκεύασμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις· ὅπως δὲ μὴ δι' ἄγνοιαν λάθω τι παρανομήσας, τοῦτο βούλομαι σαφῶς μαθεῖν παρ' ὑμῶν, πότερον τὴν τῶν λόγων τέχνην ξὺν τοῖς ὀρθῶς λεγομένοις εἶναι νομίζοντες, ἢ ξὺν τοῖς

Dio Chrys. Or. XLIII. T. II. p. 191. καὶ τοῖς τυράννοις ἀντικρὺς ἐλοιδορεῖτο, λέγων ὁμοίους εἶναι τοῖς πονηροῖς βουκόλοις, οἳ παραλαβόντες ἰσχυρὰς τὰς βόας καὶ πολλάς, ὀλίγας καὶ ἀσθενεστέρας ποιοῦσιν.

§. 53. ἀπειπέτην μή. Xen. Resp. Laced. IX. 2. ὁ Λυκοῦργος τοῖς ἐλευθέροις τῶν μὲν ἀμφὶ χρηματισμὸν ἀπεῖπε μηδενὸς ἅπτεσθαι. Eurip. Rhes. 934. Τροίας ἀπήνδων ἄστυ μὴ πέλσαι ποτέ. v. Herm. ad Viger. p. 777. nr. 271.

§. 54. ἐφάτην. ἐξεῖναι ἔλεξαν. — ξὺν τοῖς ὀρθῶς λεγομ. ob die Redekunst das recht reden unterstütze, oder das nicht recht reden. (ξὺν bezeichnet oft eine Hülfe.) Wenn jenes, so müfste, dem Gesetze nach, das recht reden aufhören; wenn dieses, so wär' es ja wohl rathsamer, statt die Kunst aufzuheben, sich des recht redens zu befleifsigen.

μὴ ὀρθῶς, ἀπέχεσθαι κελεύετε αὐτῆς. Εἰ μὲν γὰρ ξὺν τοῖς ὀρθῶς, δῆλον ὅτι ἀφεκτέον εἴη τοῦ ὀρθῶς λέγειν· εἰ δὲ ξὺν τοῖς μὴ ὀρθῶς, δῆλον ὅτι πειρατέον ὀρθῶς λέγειν. [55] Καὶ ὁ Χαρικλῆς ὀργισθεὶς αὐτῷ, ἐπειδή, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἀγνοεῖς, τάδε σοι εὐμαθέστερα ὄντα προαγορεύομεν, τοῖς νέοις ὅλως μὴ διαλέγεσθαι. Καὶ ὁ Σωκράτης, ἵνα τοίνυν, ἔφη, μὴ ἀμφίβολον ᾖ, ὡς ἄλλο τι ποιῶ ἢ τὰ προηγορευμένα, ὁρίσατέ μοι, μέχρι πόσων ἐτῶν δεῖ νομίζειν νέους εἶναι τοὺς ἀνθρώπους. Καὶ ὁ Χαρικλῆς, ὅσου περ, εἶπε, χρόνου βουλεύειν οὐκ ἔξεστιν, ὡς οὔπω φρονίμοις οὖσι· μηδὲ σὺ διαλέγου νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. [56] Μηδὲ ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, καὶ πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, ἔρωμαι ὁπόσου πωλεῖ; Ναὶ τά γε τοιαῦτα, ἔφη ὁ Χαρικλῆς· ἀλλά τοι σύ γε, ὦ Σώκρατες, εἴωθας, εἰδὼς πῶς ἔχει, τὰ πλεῖστα ἐρωτᾶν. Ταῦτα οὖν μὴ ἐρώτα. Μηδ' ἀποκρίνωμαι οὖν, ἔφη, ἄν τις με ἐρωτῶν τάχα ἐξετάσῃ, ποῦ οἰκεῖ Χαρικλῆς; ἢ ποῦ ἐστι Κριτίας; Ναὶ τά γε τοιαῦτα, ἔφη ὁ Χαρικλῆς. [57] Ὁ δὲ Κριτίας, ἀλλὰ τῶνδέ τοί σε ἀπέχεσθαι, ἔφη, δεήσει, ὦ Σώκρατες, τῶν

§. 55. τοῖς νέοις. Mem. IV. 4. 3. wird dieses Verbotes wieder Erwähnung gethan. — μὴ ἀμφίβολον ᾖ. μή τις ᾖ ἀμφιβολία καὶ μὴ ἄλλο τι ποιῶ etc. — βουλεύειν. Cf. §. 18. Aus dieser Stelle erhellt, dafs man nicht vor dem dreyfsigsten Jahre in den Senat gewählt werden konnte.

§. 56. εἰδὼς πῶς ἔχει. ἃ ἐρωτᾷς, ἀγνοεῖν προσποιούμενος.

§. 57. τῶνδε σκυτέων. eigentl. τῶνδε παραδειγμάτων

σκυτέων καὶ τῶν τεκτόνων καὶ τῶν χαλκέων· καὶ γὰρ οἶμαι αὐτοὺς ἤδη κατατετρίφθαι διαθρυλλουμένους ὑπό σου. Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, καὶ τῶν ἑπομένων τούτοις, τοῦ τε δικαίου, καὶ τοῦ ὁσίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη ὁ Χαρικλῆς, καὶ τῶν βουκόλων γε· εἰ δὲ μή, φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὺ ἐλάττους τὰς βοῦς ποιήσῃς. [58] Ἔνθα καὶ δῆλον ἐγένετο, ὅτι, ἀπαγγελθέντος αὐτοῖς τοῦ περὶ τῶν βοῶν λόγου, ὠργίζοντο τῷ Σωκράτει. Οἷα μὲν οὖν ἡ ξυνουσία ἐγεγόνει Κριτίᾳ πρὸς Σωκράτην, καὶ ὡς εἶχον πρὸς ἀλλήλους εἴρηται. [59] Φαίην δ' ἂν ἔγωγε, μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παίδευσιν παρὰ τοῦ μὴ ἀρέσκοντος. Κριτίας δὲ καὶ Ἀλκιβιάδης, οὐκ ἀρέσκοντος αὐ-

ἀπὸ τῶν σκ. Von diesen u. andern geringen Handwerkern entlehnte Sokrates seine Beyspiele gern, sich auch hierinn den Sophisten entgegensetzend, die nur edle Namen u. glänzende Beyspiele suchten. M. sehe was Alkibiades hierüber sagt Plat. Conviv. p. 221. d. e. — κατατετρ. nicht unwitzig wird auf die Personen übergetragen, was eigentl. den von ihnen entlehnten Beyspielen gilt. Lucian. Parasit. §. 43. T. VII. p. 134: οἱ περὶ ἀνδρίας ὁσήμεραι διαλεγόμενοι καὶ κατατρίβοντες τὸ τῆς ἀρετῆς ὄνομα. — τῶν ἑπομένων. was daraus gefolgert wird u. damit zusammenhängt. Plato de Rep. III. p. 406. d. ἐὰν δέ τις αὐτῷ μακρὰν δίαιταν προστάττῃ, πιλίδιά τε περὶ τὴν κεφαλὴν περιτιθεὶς καὶ τὰ τούτοις ἑπόμενα. — εἰ δὲ μή. τούτων ἀπέχῃ sc. — μὴ καὶ σύ. er droht ihm indirecter Weise den Tod. Statt ποιήσῃς fordert die Sprache ποιήσεις oder ποιῇς.

§. 59. ὡρμηκότε. προθυμουμένω. Nr. V. 5. σέγε διδάξων ὥρμημαι.

τοῖς Σωκράτους, ὠμιλησάτην, ὃν χρόνον ὠμιλείτην αὐτῷ, ἀλλ' εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ὡρμηκότε προεστάναι τῆς πόλεως. Ἔτι γὰρ Σωκράτει ξυνόντες οὐκ ἄλλοις τισὶ μᾶλλον ἐπεχείρουν διαλέγεσθαι ἢ τοῖς μάλιστα πράττουσι τὰ πολιτικά. [60] Λέγεται γάρ, Ἀλκιβιάδην, πρὶν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ ἐπιτρόπῳ μὲν ὄντι ξαυτοῦ, προστάτῃ δὲ τῆς πόλεως, τοιάδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων. [61] Εἰπέ μοι, Φάναι, ὦ Περίκλεις, ἔχοις ἄν με διδάξαι, τί ἐστι νόμος; Πάντως δήπου, Φάναι τὸν Περικλέα. Δίδαξον δὴ πρὸς τῶν θεῶν, Φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὡς ἔγωγ' ἀκούων τινῶν ἐπαινουμένων, ὅτι νόμιμοι ἄνδρες εἰσίν, οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἐστι νόμος. [62] Ἀλλ' οὐδέν τι χαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμεῖς, ὦ Ἀλκιβιάδη, Φάναι τὸν Περικλέα, βουλόμενος γνῶναι τί ἐστι νόμος· πάντες γὰρ οὗτοι νόμοι εἰσίν, οὓς τὸ πλῆθος ξυνελθὸν καὶ δοκιμάσαν ἔγραψε, Φράζον ἅ τε δεῖ ποιεῖν, καὶ ἃ μή. — Πότερον δὲ τἀγαθὰ νομίσαν δεῖν ποιεῖν, ἢ τὰ κακά; — Τἀγαθὰ νὴ Δία, Φάναι, ὦ μειράκιον, τὰ δὲ κακά, οὔ. [63] Ἐὰν δὲ μὴ τὸ πλῆθος, ἀλλ', ὥσπερ ὅπου ὀλιγαρχία ἐστίν, ὀλίγοι ξυνελθόντες γράψωσιν, ὅ τι δεῖ ποιεῖν, ταῦτα τί ἐστι; Πάντα, Φάναι, ὅσα γ' ἂν τὸ κρατοῦν τῆς πόλεως βουλευσάμενον ἃ χρὴ ποιεῖν γράψῃ, νόμος κα-

§. 62. πάντες οὗτοι νόμοι εἰσίν. st. πάντα ταῦτα ἔστι νόμοι. Demosth. Phil. III. p. 112. εἰ δέ τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ ἧς ἐκεῖνος πάντα τἄλλα λαβὼν ἐφ' ἡμᾶς ἥξει . . μαίνεται.

λεῖται. — Καὶ ἂν τύραννος οὖν κρατῶν τῆς πόλεως γράψῃ τοῖς πολίταις, ἃ χρὴ ποιεῖν, καὶ ταῦτα νόμος ἐστί; Καὶ ὅσα τύραννος ἄρχων, Φάναι, γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται. — [64] Βία δὲ, Φάναι, καὶ ἀνομία τί ἐστιν, ὦ Περικλεις; ἆρ' οὐχ ὅταν ὁ κρείττων τὸν ἥττω μὴ πείσας, ἀλλὰ βιασάμενος ἀναγκάσῃ ποιεῖν ὅ τι ἂν αὐτῷ δοκῇ; Ἐμοί γε δοκεῖ, Φάναι τὸν Περικλέα. — Καὶ ὅσα ἄρα τύραννος μὴ πείσας τοὺς πολίτας ἀναγκάζει ποιεῖν γράφων, ἀνομία ἐστί; Δοκεῖ μοι, Φάναι τὸν Περικλέα· ἀνατίθεμαι γάρ τοι, ὅσα τύραννος μὴ πείσας γράφει, νόμον εἶναι. — [65] Ὅσα δὲ οἱ ὀλίγοι τοῖς πολλοῖς, μὴ πείσαντες ἀλλὰ κρατοῦντες, γράφουσι, πότερον βίαν Φῶμεν ἢ μὴ Φῶμεν εἶναι; Πάντα μοι δοκεῖ, Φάναι τὸν Περικλέα, ὅσα τις μὴ πείσας ἀναγκάζει τινὰ ποιεῖν, εἴτε γράφων, εἴτε μή, βία μᾶλλον ἢ νόμος εἶναι. — Καὶ ὅσα ἄρα τὸ πᾶν πλῆθος κρατοῦν τῶν τὰ χρήματα ἐχόντων, γράφει μὴ πεῖσαν, βία μᾶλλον ἢ νόμος ἂν εἴη; [66] Μάλα τοι, Φάναι τὸν Περικλέα, ὦ Ἀλκιβιάδη, καὶ ἡμεῖς τηλικοῦτοι ὄντες, δεινοὶ τὰ τοιαῦ-

§. 64. μὴ πείσας ἀ. βιασ. Cf. §. 30. — ἀνατίθεμαι. μεταγνοὺς διορθόω τὴν γνώμην ὥςπερ πεσσόν. Plato Gorg. p. 461. d. καὶ νῦν εἴ τι ἐγὼ καὶ Γοργίας ἐν τοῖς λόγοις σφαλλόμεθα, σὺ παρὼν ἐπανόρθου· δίκαιος δ' εἶ . . καὶ ἐγὼ ἐθέλω τῶν ὡμολογημένων, εἴ τι σοὶ δοκεῖ μὴ καλῶς ὡμολογῆσθαι, ἀναθέσθαι ὅ τι ἂν συ βούλῃ. — τὸ πᾶν πλῆθος. die grofse Menge des Volks, der kleinen Anzahl der Reichen entgegengesetzt.

§. 66. τηλικοῦτοι. νεανίας ἔτι ὤν, ὥςπερ σὺ νῦν.

τὰ ἡμεν· τοιαῦτα γὰρ καὶ ἐμελετῶμεν καὶ ἐσοφιζόμεθα, οἷά περ καὶ σὺ νῦν ἐμοὶ δοκεῖς μελετᾷν. Τὸν δὲ Ἀλκιβιάδην φάναι· εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε ξυνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα. — [67] Ἐπεὶ τοίνυν τάχιστα τῶν πολιτευομένων ὑπέλαβον κρείττονες εἶναι, Σωκράτει μὲν οὐκ ἔτι προσῆσαν, (οὔτε γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἤρεσκεν· εἴ τε προσέλθοιεν, ὑπὲρ ὧν ἡμάρτανον ἐλεγχόμενοι ἤχθοντο) τὰ δὲ τῆς πόλεως ἔπραττον, ὥνπερ ἕνεκεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον. [68] Ἀλλὰ Κρίτων τε Σωκράτους ἦν ὁμιλητής, καὶ Χαιρεφῶν, καὶ Χαιρεκράτης, καὶ Ἑρμοκράτης, καὶ Σιμμίας, καὶ Κέβης, καὶ Φαιδώνδης, καὶ ἄλλοι, οἳ ἐκείνῳ ξυνῆσαν, οὐχ ἵνα δημηγορικοὶ ἢ δικανικοὶ γένοιντο, ἀλλ' ἵνα καλοί τε κἀγαθοὶ γενόμενοι, καὶ οἴκῳ καὶ οἰκέταις καὶ οἰκείοις καὶ φίλοις δύναιντο καλῶς χρῆσθαι. Καὶ τούτων οὐδείς, οὔτε νεώτερος οὔτε πρεσβύτερος ὤν, οὔτ' ἐποίησε κακὸν οὐδέν, οὔτ' αἰτίαν ἔσχεν.

— δεινότατος σαυτοῦ. da du diese Dinge am eifrigsten triebst u. am besten verstandst. Nr. XXV. 85. ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνῃ κρατιστος ὤν. Plato de LL. IV. p. 715. d. νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ. v. Attika. nr. XXXVII. 5. p. 429.

§. 67. οὔτε . . εἴ τε. *nec . . et.* Wie diese Partikeln der Lateiner, so entsprechen sich oft οὔτε und τε. Plato Apol. Socr. p. 26. c. ἢ παντάπασί με φὴς οὔτε αὐτὸν νομίζειν θεούς, τούς τε ἄλλους ταῦτα διδάσκειν. Thucyd. II. 1. ἐν ᾧ οὔτε ἐπεμίγνυντο ἔτι ἀκηρυκτεὶ παρ' ἀλλήλους, καταστάντες τε ξυνεχῶς . . .

69 Ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προπηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς ξυνόντας αὐτῷ σοφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, φάσκων δὲ, κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι, τεκμηρίῳ τούτῳ χρώμενος, ὡς τὸν ἀμαθέστερον ὑπὸ τοῦ σοφωτέρου νόμιμον εἴη δεδέσθαι. 70 Σωκράτης δὲ τὸν μὲν ἀμαθίας ἕνεκα δεσμεύοντα δικαίως ἂν καὶ αὐτὸν ᾤετο δεδέσθαι ὑπὸ τῶν ἐπισταμένων ἃ μὴ αὐτὸς ἐπίσταται· καὶ τῶν τοιούτων ἕνεκα πολλάκις ἐσκόπει, τί διαφέρει μανίας ἀμαθία· καὶ τοὺς μὲν μαινομένους ᾤετο ξυμφερόντως ἂν δεδέσθαι καὶ αὐτοῖς καὶ τοῖς φίλοις, τοὺς δὲ μὴ ἐπισταμένους τὰ δέοντα δικαίως ἂν μανθάνειν παρὰ τῶν ἐπισταμένων. 71 Ἀλλὰ Σωκράτης γε, ἔφη

§. 69. προπηλακίζειν. eine der gewöhnlichen Beschuldigungen, die den Sophisten gemacht wurden. So mishandelt, in Aristophanes Wolken, der in Sokrates Schule gebildete Pheidippides seinen Vater, und beweist ihm, dafs er Recht daran thue. — ποιεῖν, αὐτούς sc. — ἑλόντι . . . δῆσαι. Zu ἔξεστι wird das Participium mit gleichem Rechte im Dativo u. Accusat. gesetzt. Des Gesetzes, wahnwitzige Greise zu belangen, um sie unter Vormundschaft zu setzen, erwähnt Aristoph. Nub. 843. οἴμοι, τί δράσω παραφρονοῦντος τοῦ πατρός; Πότερον παρανοίας αὐτὸν εἰσαγαγὼν ἕλω; — τεκμηρίῳ τούτῳ. und dieses Gesetz diente ihm zum Beweise, dafs auch der Unwissende etc.

§. 70. Dieses Paradoxon war gar nicht so schlimm gemeint, wie aus der vernünftigen Erklärung desselben erhellt. — τῶν τοιούτων ἕνεκα, um solchen Folgerungen vorzubeugen.

ὁ κατήγορος, οὐ μόνον τοὺς πατέρας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους ξυγγενεῖς ἐποίει ἐν ἀτιμίᾳ εἶναι παρὰ τοῖς αὑτῷ ξυνοῦσι, λέγων, ὡς οὔτε τοὺς κάμνοντας οὔτε τοὺς δικαζομένους οἱ ξυγγενεῖς ὠφελοῦσιν, ἀλλὰ τοὺς μὲν οἱ ἰατροί, τοὺς δὲ οἱ ξυνδικεῖν ἐπιστάμενοι. [72] Ἔφη δέ, καὶ περὶ τῶν φίλων αὐτὸν λέγειν, ὡς οὐδὲν ὄφελος εὔνους εἶναι, εἰ μὴ καὶ ὠφελεῖν δυνήσονται· μόνους δὲ, φάσκειν αὐτὸν, ἀξίους εἶναι τιμῆς τοὺς εἰδότας τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι δυναμένους· ἀναπείθοντα οὖν τοὺς νέους αὐτόν, ὡς αὐτὸς εἴη σοφώτατός τε καὶ ἄλλους ἱκανώτατος ποιῆσαι σοφούς, οὕτω διατιθέναι τοὺς αὑτῷ ξυνόντας, ὥστε μηδαμοῦ παρ' αὐτοῖς τοὺς ἄλλους εἶναι πρὸς ἑαυτόν. [73] Ἐγὼ δὲ αὐτὸν οἶδα μὲν καὶ περὶ πατέρων τε καὶ τῶν ἄλλων ξυγγενῶν καὶ περὶ φίλων ταῦτα λέγοντα·

§. 72. ἔφη. ὁ κατήγορος sc. — οὐδὲν ὄφ. εὔν. εἶναι. in gleicher Wortfügung Hellenic. I. 1. 25. οὐδὲν ὄφελος ἔφη εἶναι . . . Ἀθηναίους εἴργειν τῆς γῆς. Lucian. Conviv. 34. T. IX. p. 73. ὡς οὐδὲν ὄφελος ἦν ἄρα ἐπίστασθαι τὰ μαθήματα. εἰ μή τις τὸν βίον ῥυθμίζει πρὸς τὸ βέλτιον. — ἑρμηνεῦσαι. Perikles b. Thucyd. II. 60. οὐδενὸς οἶομαι ἧσσων εἶναι γνῶναί τε τὰ δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα. — μηδαμοῦ εἶναι. nullo loco et honore esse. Aeschyl. Eum. 627. μητρὸς μηδαμοῦ τιμὰς νέμειν. Eurip. ap. Stob. CIII. p. 560. ὄλβον. . ἢ σμικρὸν ἢ τὸν μηδαμοῦ τιμώμενον. — πρὸς ἑαυτόν. in Vergleichung mit ihm. Lucian. T. VII. p. 240. τί γὰρ ὁ Παιανιεὺς πρὸς ἐμέ; T. IV. p. 135. τί ἂν ἡμεῖς ἦμεν πρὸς αὐτούς.

§. 73. X. fügt zu den getadelten Behauptungen noch andre, nicht minder paradox scheinende, um durch Erörterung ihres wahren Sinnes seinen Lehrer zu

καὶ πρὸς τούτοις γε δή, ὅτι, τῆς ψυχῆς ἐξελθούσης, ἐν ᾗ μόνῃ γίνεται Φρόνησις, τὸ σῶμα τοῦ οἰκειοτάτου ἀνθρώπου τὴν ταχίστην ἐξενέγκαντες ἀφανίζουσιν. 74 Ἔλεγε δέ, ὅτι καὶ ζῶν ἕκαστος ἑαυτοῦ ὃ πάντων μάλιστα Φιλεῖ, τοῦ σώματος ὅ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ καὶ ἀνωφελές, αὐτός τε ἀφαιρεῖ καὶ ἄλλῳ παρέχει· αὐτοί τε γὰρ αὐτῶν ὄνυχάς τε καὶ τρίχας καὶ τύλους ἀφαιροῦσι, καὶ τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι μετὰ πόνων τε καὶ ἀλγηδόνων καὶ ἀποτέμνειν καὶ ἀποκαίειν, καὶ τούτου χάριν οἴονται δεῖν αὐτοῖς καὶ μισθὸν τίνειν· καὶ τὸ σίαλον ἐκ τοῦ στόματος ἀποπτύουσιν ὡς δύνανται πορρωτάτω, διότι ὠφελεῖ μὲν οὐδὲν αὐτοὺς ἐνόν, βλάπτει δὲ πολὺ

rechtfertigen. καὶ . . γε δή. (mit Weiske st. διότι) und was gewifs noch mehr ist. S. Herm. ad Viger. p. 790. Plato Theaet. p. 156. B. ὄψεις τε καὶ ἀκοαὶ καὶ ὀσφρήσεις καὶ ψύξεις τε καὶ καύσεις καὶ ἡδοναί γε δὴ καὶ λύπαι. — τὴν ταχίστην. Viger. p. 11. — ἀφανίζουσιν. κρύπτουσιν. Von einem Leichnam. Sophocl. Antig. 261. ὁ μὲν γὰρ ἠφάνιστο, τυμβήρης μὲν οὔ. Aelian. H. An. II. 7. τὰ μὲν ὑπὸ τοῖς ἰλεοῖς καὶ τῇ ψάμμῳ ἀφανίζεσθαι τὴν ταχίστην καὶ ἑαυτὰ ἀποκρύπτεσθαι.

§. 74. ἑαυτοῦ . . . ἀχρεῖον ᾖ. M. v. ὅ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ τοῦ σώματος ὃ πάντων ἑαυτοῦ μάλιστα Φιλεῖ. — παρέχει. ἀφαιρεῖν. — παρέχουσι . . . ἀποτέμνειν. man denke ἑαυτοὺς oder τοῦ σώματός τινα hinzu. — ἀποτέμν. καὶ ἀποκαί. Gewöhnliche Ausdrücke von Chirurgen. Xen. Anab. V. 8. 18. καὶ γὰρ καὶ οἱ ἰατροὶ τέμνουσι καὶ καίουσιν ἐπ' ἀγαθῷ. Aelian. V. H. XI. 11. Διονύσιος ὁ Σικελὸς περὶ τὴν ἰατρικὴν ἔσπευδε, καὶ αὐτὸς ἰᾶτο, καὶ ἔτεμνε καὶ ἔκαιε καὶ τὰ λοιπά.

μᾶλλον. [75] Ταῦτα μὲν οὖν ἔλεγεν, οὐ τὸν μὲν πατέρα ζῶντα κατορύττειν διδάσκων, ἑαυτὸν δὲ κατατέμνειν· ἀλλ' ἐπιδεικνύων, ὅτι τὸ ἄφρον ἄτιμόν ἐστι. Καὶ παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον, ὅπως, ἐάν τε ὑπὸ πατρὸς, ἐάν τε ὑπὸ ἀδελφοῦ, ἐάν τε ὑπ' ἄλλου τινὸς βούληται τιμᾶσθαι, μή, τῷ οἰκεῖος εἶναι πιστεύων, ἀμελῇ, ἀλλὰ πειρᾶται, ὑφ' ὧν ἂν βούληται τιμᾶσθαι, τούτοις ὠφέλιμος εἶναι.

[76] Ἔφη δ' αὐτὸν ὁ κατήγορος καὶ τῶν ἐνδοξοτάτων ποιητῶν ἐκλεγόμενον τὰ πονηρότατα, καὶ τούτοις μαρτυρίοις χρώμενον, διδάσκειν τοὺς ξυνόντας κακούργους εἶναι καὶ τυραννικούς· Ἡσιόδου μὲν τό,

Ἔργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργείη δέ τ' ὄνειδος,

§. 75. τὸ ἄφρον, τὸ τοῦ σώματος καὶ ὅ τι ἄλλο οὐ μετέχον φρονήσεως. — βούληται τιμ. M. denke τὶς hinzu. V. Herm. ad Viger. p. 725. III. — τῷ οἰκεῖος εἶναι. τῇ ξυγγενείᾳ πεποιθώς. — ὑφ' ὧν ἂν βούληται. den Conjunctivum erfordert die ganze Structur der Rede; auch bieten ihn einige Handschriften statt βούλοιτο an.

§. 76. Ἡσίοδου. Ἔ. κ. Ἡμ. v. 311. wo von den Geschäften des Landmannes die Rede ist. οὐδὲν muſs mit ὄνειδος verbunden werden. Die über den einzelnen Vers disputirenden Alten verbinden es aber gewöhnlich mit ἔργον, wodurch denn den Anklägern mehr Blöſse gegeben wurde. Denselben Vers deutet Plato ebenfalls mit Willkühr Charmid. p. 163. b. c. —

τοῦτο δὴ λέγειν αὐτόν, ὡς ὁ ποιητὴς κελεύοι μηδενὸς ἔργου μήτε ἀδίκου, μήτε αἰσχροῦ ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ ταῦτα ποιεῖν ἐπὶ τῷ κέρδει. [77] Σωκράτης δ' ἐπεὶ διωμολογήσατο, τὸ μὲν ἐργάτην εἶναι, ὠφέλιμόν τε ἀνθρώπῳ καὶ ἀγαθὸν εἶναι, τὸ δὲ ἀργόν, βλαβερόν τε καὶ κακόν, καὶ τὸ μὲν ἐργάζεσθαι ἀγαθόν, τὸ δὲ ἀργεῖν κακόν· τοὺς μὲν ἀγαθόν τι ποιοῦντας ἐργάζεσθαί τε ἔφη, καὶ ἐργάτας εἶναι· τοὺς δὲ κυβεύοντας ἢ τι ἄλλο πονηρὸν καὶ ἐπιζήμιον ποιοῦντας ἀργοὺς ἀπεκάλει. Ἐκ δὲ τούτων ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸ

Ἔργον δ' οὐδὲν ὄνειδος, ἀεργείη δέ τ' ὄνειδος.

[78] Τὸ δὲ Ὁμήρου ἔφη ὁ κατήγορος πολλάκις αὐτὸν λέγειν, ὅτι Ὀδυσσεὺς

Οὔτινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔξοχον ἄνδρα κιχείη,

τοῦτο δή, nimmt die unterbrochene Rede wieder auf; wie §. 78. ταῦτα δὴ αὐτόν. — καὶ ταῦτα, τὰ ἄδικα καὶ αἰσχρά.

§. 77. τοὺς ἀγαθ. τι ποι. Plato l. c. τὰ γὰρ καλῶς τε καὶ ὠφελίμως ποιούμενα ἔργα ἐπάλει, καὶ ἐργασίας τε καὶ πράξεις τὰς τοιαύτας ποιήσεις. — τοὺς κυβευ. Man vergl. die erklärende Stelle Mem. III, 9, 9. — ἐκ δε τούτων. demnach, *his ita positis*. Vid. Locella ad Xenophont. Ephes. p. 256.

§. 78. Ὁμήρου. Ιλ. β. 188—191. und v. 198—202. Worte des Ulysses, um das Heer, das einem trügerischen Vorschlag Agamemnons zufolge, nach

Τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς·
Δαιμόνι', οὔ σε ἔοικε κακὸν ὣς δειδίσσεσθαι,
Ἀλλ' αὐτός τε κάθησο, καὶ ἄλλους ἵδρυε λαούς.
Ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι, βοόωντά τ' ἐφεύροι,
Τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν, ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ·
Δαιμόνι', ἀτρέμας ἧσο, καὶ ἄλλων μῦθον ἄκουε,
Οἳ σέο φέρτεροί εἰσι· σὺ δ' ἀπτόλεμος καὶ ἄναλκις,
Οὔτε ποτ' ἐν πολέμῳ ἐναρίθμιος, οὔτ' ἐνὶ βουλῇ.

Ταῦτα δὴ αὐτὸν ἐξηγεῖσθαι, ὡς ὁ ποιητὴς ἐπαινοίη παίεσθαι τοὺς δημότας καὶ πένητας. [79] Σωκράτης δ' οὐ ταῦτ' ἔλεγεν (καὶ γὰρ ἑαυτὸν οὕτω γ' ἂν ᾤετο δεῖν παίεσθαι) ἀλλ' ἔφη, δεῖν τοὺς μήτε λόγῳ, μήτε ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας, καὶ

den Schiffen eilt, zurückzuhalten. — τὸν δ'. i. e. τοῦτον. — δαιμόνιε beydemal lebhafte Anrede, wie *o bone*, das nach Beschaffenheit des Tons mehr oder minder scheltend ist. — δειδίσσεσθαι, φοβεῖσθαι, φεύγειν. — βοόωντα, vor Freuden über die gehoffte Rückkehr und andre aufmunternd. — ἐλάσασκεν, ἔπληττε, ἔτυπτε. — ἀτρέμας. ἥσυχος, ἠρέμα. — ἐξηγεῖσθαι, ἑρμηνεύσαι. — δημότας, τοὺς ἐκ τοῦ δήμου, τῶν πολλῶν.

§. 79. μήτε λόγῳ in Beziehung auf βουλῃ. μήτε

μήτε στρατεύματι μήτε πόλει, μήτε αὐτῷ τῷ δήμῳ, εἴ τι δέοι, βοηθεῖν ἱκανούς, ἄλλως τ' ἐὰν πρὸς τούτῳ καὶ θρασεῖς ὦσι, πάντα τρόπον κωλύεσθαι, κἂν πάνυ πλούσιοι τυγχάνωσιν ὄντες. 8 Ἀλλὰ Σωκράτης γε, τἀναντία τούτων, Φανερὸς ἦν καὶ δημοτικὸς καὶ Φιλάνθρωπος ὤν. Ἐκεῖνος γὰρ πολλοὺς ἐπιθυμητὰς καὶ ἀστοὺς καὶ ξένους λαβών, οὐδένα πώποτε μισθὸν τῆς ξυνουσίας ἐπράξατο, ἀλλὰ πᾶσιν ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ· ὧν τινες μικρὰ μέρη, παρ' ἐκείνου προῖκα λαβόντες, πολλοῦ τοῖς ἄλλοις ἐπώλουν, καὶ οὐκ ἦσαν, ὥσπερ ἐκεῖνος, δημοτικοί. Τοῖς γὰρ μὴ ἔχουσι χρήματα διδόναι οὐκ ἤθε-

ἐργῳ, auf ἐν πολέμῳ. — ἄλλως τ' ἐάν. gewöhnlicher wäre τε κἄν, wie Herm. ad Vig. p. 760. zu lesen verlangt. Doch kommt auch jenes vor. Dio Chrys. T. I. p. 608. 29. ἄλλως τε ἄν ὦσιν οὗτοι μὴ πονηροί. und an mehrern andern Stellen.

§. 80. τἀναντία τούτων. Gegensatz mit den Anfangsworten des vorigen §. — ἐπιθυμητάς. Cf. §. 25. Xen. Apol. Socr. §. 28. Ἀπολλόδωρος ἐπιθυμητὴς μὲν ἰσχυρῶς αὐτοῦ. In demselben Sinne wird auch ἐραστὴς gebraucht. Heind. ad Plat. T. III. p. 317. — οὐδένα μισθὸν ἐπράξατο. Cf. ad Nr. VII. 4. — ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ. wie ἐπαρκεῖν τινι χρημάτων Mem. II. 6. 23. Cf. nr. II. 31. Diese Freygebigkeit mit dem schönsten Reichthum rühmt Antisthenes in Xen. Sympos. IV. 43. Σωκράτης τε γὰρ οὗτος, παρ' οὗ ἐγὼ τοῦτον (τὸν πλοῦτον) ἐκτησάμην, οὔτ' ἀριθμῷ οὔτε σταθμῷ ἐπήρκει μοι, ἀλλ' ὁπόσον ἐδυνάμην φέρεσθαι, τοσοῦτόν μοι παρεδίδου· ἐγώ τε νυνὶ οὐδενὶ φθονῶ . . . ὧν τινες. scheint auf den Aristippus anzuspielen, der, ein Schüler des Sokrates, seinen Unterricht verkaufte. Diog. Laert. II. 65.

λον διαλέγεσθαι. 81 Ἀλλὰ Σωκράτης γε καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους κόσμον τῇ πόλει παρεῖχε, πολλῷ μᾶλλον ἢ Λίχας τῇ Λακεδαιμονίων, ὃς ὀνομαστὸς ἐπὶ τούτῳ γέγονε. Λίχας μὲν γὰρ ταῖς γυμνοπαιδίαις τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν Λακεδαίμονι ξένους ἐδείπνιζε. Σωκράτης δὲ διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ ἑαυτοῦ δαπανῶν, τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει· βελτίους γὰρ ποιῶν τοὺς ξυγγινομένους ἀπέπεμπεν.

82 Ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης, τοιοῦτος ὤν, ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου· καὶ κατὰ τοὺς νόμους δὲ σκοπῶν ἄν τις τοῦθ' εὕροι. Κατὰ γὰρ τοὺς νόμους ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων, ἢ λωποδυτῶν, ἢ βαλαντιοτομῶν, ἢ τοιχωρυχῶν, ἢ ἀνδραποδιζό-

§. 81. Λίχας. dessen auch die Histor. Hell. III. 2. 21. erwähnt. Plutarch. V. Cim. p. 484. C. καίτοι Λίχαν γε τὸν Σπαρτιάτην ἀπ' οὐδενὸς ἄλλου γινώσκομεν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ὀνομαστὸν γενόμενον, ἢ ὅτι τοὺς ξένους ἐν ταῖς γυμνοπαιδίαις ἐδείπνιζεν. — γυμνοπαιδίαι. ein spartanisches Fest, bey welchem Knaben u. Männer dem Apoll Chöre aufführten u. Pacanen sangen. V. Ruhnk. ad Timae. p. 73. sq.

§. 82. τιμῆς ἄξ. Cf. ad §. 1. — σκοπῶν. εἴ τις σκοποίη. — κλέπτων. Eben so der Verf. der Apol. Socr. §. 25. Ἐφ' οἷς γε μὴν ἔργοις κεῖται θάνατος ἡ ζημία, ἱεροσυλίᾳ, τοιχωρυχίᾳ, ἀνδραποδίσει, πόλεως προδοσίᾳ, οὐδ' αὐτοὶ οἱ ἀντίδικοι τούτων πρᾶξαί τι κατ' ἐμοῦ φασίν· ὥστε θαυμαστὸν ἔμοιγε δοκεῖ εἶναι, ὅπως ποτὲ ἐφάνη ὑμῖν τοῦ θανάτου ἔργον ἄξιον ἐμοὶ εἰργασμένον. Dieselben Verbrechen werden zusammengestellt in Xen. Symp.

μενος, ἢ ἱεροσυλῶν, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία· ὧν ἐκεῖνος πάντων ἀνθρώπων πλεῖστον ἀπεῖχεν. 83 Ἀλλὰ μὴν τῇ πόλει γε οὔτε πολέμου κακῶς ξυμβάντος, οὔτε στάσεως, οὔτε προδοσίας, οὔτε ἄλλου κακοῦ οὐδενὸς πώποτε αἴτιος ἐγένετο. Οὐδὲ μὴν ἰδίᾳ γε οὐδένα πώποτε ἀνθρώπων οὔτε ἀγαθῶν ἀπεστέρησεν, οὔτε κακοῖς περιέβαλεν· ἀλλ' οὐδ' αἰτίαν τῶν εἰρημένων οὐδενὸς πώποτ' ἔσχε. 84 Πῶς οὖν ἔνοχος ἂν εἴη τῇ γραφῇ; ὃς ἀντὶ μὲν τοῦ μὴ νομίζειν θεούς, ὡς ἐν τῇ γραφῇ ἐγέγραπτο, φανερὸς ἦν θεραπεύων τοὺς θεοὺς μάλιστα τῶν ἄλλων ἀνθρώπων· ἀντὶ δὲ τοῦ διαφθείρειν τοὺς νέους, ὅ δὴ ὁ γραψάμενος αὐτὸν ᾐτιᾶτο, φανερὸς ἦν τῶν ξυνόντων τοὺς πονηρὰς ἐπιθυμίας ἔχοντας, τούτων μὲν παύων, τῆς δὲ καλλίστης καὶ μεγαλοπρεπεστάτης ἀρετῆς, ᾗ πόλεις τε καὶ οἴκους εὖ οἰκοῦσι, προτρέπων ἐπιθυμεῖν· ταῦτα δὲ

IV. 36. — τούτοις in Beziehung auf τὶς, welches als ein Collectivum anzusehen ist. Aesch. Pers. 216. εἴ τι φλαῦρον εἶδες, αἰτοῦ τῶν δ' ἀποτροπὴν λαβεῖν. Xen. Cyrop. I. 6. 11. ὅ τι δ' ἂν λαμβάνῃ . . ταῦτα τιμὴν νομιοῦσι.

§. 83. κακοῖς περιέβ. Demosth. de Fals. Leg. p. 416. 9. τὸν Φανερόν τι ποιῆσαι βουληθέντα . . τηλικαύτῃ καὶ τοιαύτῃ συμφορᾷ περιβάλλειν. Id. c. Timocr. p. 740. 22. τοιοῦτόν γ' ὄντα καὶ οὕτως αἰσχροῖς ὀνείδεσι περιβάλλοντα ἐκεῖνον. Plut. T. II. p. 475. E. ἡ τύχη δύναται νόσῳ περιβάλλειν.

§. 84. Recapitulation der ganzen Vertheidigung. — προτρέπων ἐπιθ. wie Nr. II. §. 1. Nr. III. §. 3. u.

πράττων, πῶς οὐ μεγάλης ἄξιος ἦν τιμῆς τῇ πόλει;

II.

Gespräch des Sokrates mit dem Aristippos über die Enthaltsamkeit.

(Xen. Memorab. L. II. c. 1.)

---

1 Ἐδόκει δέ μοι καὶ τοιαῦτα λέγων προτρέπειν τοὺς ξυνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν πρὸς ἐπιθυμίαν βρωτοῦ καὶ ποτοῦ καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου, καὶ ῥίγους καὶ θάλπους καὶ πόνου. Γνοὺς δέ τινα τῶν ξυνόντων ἀκολαστοτέρως ἔχοντα

7. Mem. L. II. 5. 1. προτρέπειν τὸν ἀκούοντα ἐξετάζειν ἑαυτόν.

II.

§. 1. τοιαῦτα λέγων. durch solche u. ähnliche Gespräche als die im vorigen Buche angeführten, vornemlich c. V. — προτρ. ἀσκεῖν. nr. I. §. 84. — καὶ ῥίγους . . . πόνου, diese Genitiven hängen von ἐγκράτειαν ab, doch so, dafs hier aus diesem Worte der Begriff von καρτερία genommen wird. Doch ist die Rede auf diese Weise, vornehmlich wegen des dazwischen gesetzten πρὸς ἐπιθυμίαν sehr hart. Wenn man diese beyden Worte ausstreichen dürfte, so könnte ἐγκράτεια in der zwiefachen Bedeutung von Enthaltsamkeit und Ausdauer (Cyrop. VIII.

πρὸς τὰ τοιαῦτα, εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Ἀρίστιππε, εἰ δέοι σε παιδεύειν παραλαβόντα δύο τῶν νέων, τὸν μέν, ὅπως ἱκανὸς ἔσται ἄρχειν, τὸν δὲ, ὅπως μὴ ἀντιποιήσεται ἀρχῆς, πῶς ἂν ἐκάτερον παιδεύοις; Βούλει σκοπῶμεν, ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; Καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη, δοκεῖ γοῦν μοι ἡ τροφὴ ἀρχὴ εἶναι· οὐδὲ γὰρ ζῴη γ' ἄν τις, εἰ μὴ τρέφοιτο. [2] Οὐκοῦν τὸ μὲν βούλεσθαι σίτου ἅπτεσθαι, ὅταν ὥρα ἦκῃ, ἀμφοτέροις εἰκὸς παραγίγνεσθαι; Εἰκὸς γὰρ, ἔφη. Τὸ οὖν προαιρεῖσθαι τὸ κατεπεῖγον μᾶλλον πράττειν, ἢ τῇ γαστρὶ χαρίζεσθαι, πότερον ἂν αὐτῶν ἐθίζοιμεν; — Τὸν εἰς τὸ ἄρχειν, ἔφη, νὴ Δία, παιδευόμενον, ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἄπρακτα γίγνηται παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν. — Οὐκοῦν, ἔφη,

1. 12.) genommen werden. — Ἀρίστ. Aristippus aus Cyrenaica, Stifter einer eignen Secte, erklärte den sinnlichen Genuſs, mit Erhaltung der Freyheit des Gemüths, für das höchste Gut. Die echten Schüler des Sokr. waren ihm als einem Abtrünnigen von der reinen Lehre des Meisters abgeneigt. — ἱκανὸς ἄρχειν. Dieses ganze Gespräch kann als eine weitere Ausführung u. Anwendung der L. I. c. 5. aufgestellten Grundsätze angesehen werden.

§. 2. προαιρεῖσθαι . . μᾶλλον. mit demselben Pleonasmus nr. III. §. 16. καὶ προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν. Memor. IV. 2. 9. IV. 4. 4. Isocr. Big. T. III. p. 146. 17. προαιρουμένων μέτριον βίον μετὰ δικαιοσύνης μᾶλλον ἢ πλοῦτον μέγαν μετὰ ἀδικίας. — παρα τὴν ἐ. ἀρχήν. propter ipsius imperium. Man vermiſst in diesen Worten nicht mit Unrecht eine bestimmtere Beziehung auf den gerügten Fehler, daher

καὶ ὅταν πιεῖν βούλωνται, τὸ δύνασθαι διψῶντα ἀνέχεσθαι τῷ αὐτῷ προσθετέον; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — [3] Τὸ δὲ ὕπνου ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὀψὲ κοιμηθῆναι, καὶ πρωΐ ἀναστῆναι, καὶ ἀγρυπνήσαι, εἴ τι δέοι, ποτέρῳ ἂν προσθείημεν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ αὐτῷ. — Τί δὲ, ἔφη, τὸ ἀφροδισίων ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε μὴ διὰ ταῦτα κωλύεσθαι πράττειν, εἴ τι δέοι; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ αὐτῷ. — Τί δέ, τὸ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους, ἀλλὰ ἑθελοντὴν ὑπομένειν, ποτέρῳ ἂν προσθείημεν; — Καὶ τοῦτο, ἔφη, τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ. — Τί δέ, τὸ μαθεῖν, εἴ τι ἐπιτήδειόν ἐστι μάθημα πρὸς τὸ κρατεῖν τῶν ἀντιπάλων, ποτέρῳ ἂν προσεῖναι μᾶλλον πρέποι; — Πολὺ νὴ Δί', ἔφη, τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ· καὶ γὰρ καὶ τῶν ἄλλων οὐδὲν ὄφελος ἄνευ τῶν τοιούτων μαθημάτων. V [4] Οὐκοῦν ὁ οὕτω πεπαιδευμένος ἥττον ἂν δοκεῖ σοι ὑπὸ τῶν ἀντιπάλων ἢ τὰ λοιπὰ ζῶα ἁλίσκεσθαι;

Ernesti ἀργίαν vorschlug: durch seine Trägheit, oder Mangel an Energie, die zu keiner Entsagung den Muth hat. Dann aber käme νάρκην den Buchstaben näher. Hesych. νάρκη . ὀκνηρία. Nur möchte der Gebrauch dieses Wortes hier zu fremd seyn.

« πολὺ. μᾶλλον scil. — οὐδὲν ὄφελος. S. nr.

§. 4. ἢ τὰ λοιπὰ ζῶα. In λοιπὰ ist ein Pleonasmus, den die Lateiner mit *caetera* nachahmen. Nicht selten wird ἄλλος so gebraucht. Sophocl. Oed. Tyr. 7. μὴ παρ' ἀγγέλων Ἄλλων ἀκούσῃν αὐτὸς ὧδ' ἐλήλυθα.

τούτων γὰρ δήπου τὰ μὲν γαστρὶ δελεαζόμενα, καὶ μάλα ἔνια δυσωπούμενα, ὅμως τῇ ἐπιθυμίᾳ τοῦ Φαγεῖν ἀγόμενα πρὸς τὸ δέλεαρ ἁλίσκεται, τὰ δὲ ποτῷ ἐνεδρεύεται. — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν καὶ ἄλλα ὑπὸ λαγνείας, οἷον οἵ τε ὄρτυγες καὶ οἱ πέρδικες, πρὸς τὴν τῆς θηλείας φωνὴν τῇ ἐπιθυμίᾳ καὶ τῇ ἐλπίδι τῶν ἀφροδισίων φερόμενοι, καὶ ἐξιστάμενοι τοῦ τὰ δεινὰ ἀναλογίζεσθαι, τοῖς θηράτροις ἐμπίπτουσι; — Ξυνέφη καὶ ταῦτα. — [5] Οὔκουν δοκεῖ σοι αἰσχρὸν εἶναι ἀνθρώπῳ, ταὐτὰ πάσχειν τοῖς ἀφρονεστάτοις τῶν θηρίων; — Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. — [6] Τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ, οἷον τάς τε πολεμικὰς καὶ τὰς γεωργικὰς καὶ τῶν ἄλλων οὐ τὰς ἐλαχίστας, τοὺς δὲ

Heindorf. ad Platon. T. II. p. 91. — γαστρὶ δελεαζ. i. e. τῇ τῶν βρωτῶν ἐπιθυμίᾳ. wie in der Redensart γαστρὶ χαρίζεσθαι §. 2. u. γαστρὸς ἥττων. — καὶ μάλα ἔνια und zwar. S. über diesen Gebrauch von καὶ st. καὶ ταῦτα. Abresch. Lectt. Aristaen. p. 74. — ἀγόμενα. mit sophistisch verstärkter Rede Aelian. H. An. I. 58. οἱ δὲ σφῆκες ὑπὸ τῆς ἐμφύτου γαστριμαργίας ἑλκόμενοι, καλοῦντος αὐτοὺς τοῦ δελεάσματος, εἰςπίπτουσιν ἀθρόοι. Ib. XIII. 2. ῥᾳδίως ἁλίσκονται, τῇ λιχνείᾳ τῆς γαστρὸς δεδεμένοι. — Die Worte πρὸς τὸ δέλεαρ würde man missen können. — οἱ πέρδικες. Cf. Aelian. H. A. IV. 16. — ἐξιστάμενοι. ἐκπεπληγμένοι. Arrian. Diss. Ep. II, 22. 6. πολλάκις ἐξίστασαι ὑπὸ τῶν φαντασιῶν καὶ ταράσσῃ. S. Schweigh. T. II. p. 91.

§. 6. τὸ δὲ εἶναι μὲν . . τοὺς δέ. daſs, während die meisten Geschäfte . . . . dennoch . . . S. Attika nr. XXVII. 3. p. 304. Eben so ist μὲν und

πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ πρὸς θάλπη, οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; Ξυνέφη καὶ τοῦτο. — Οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἀσκεῖν δεῖν καὶ ταῦτα εὐπετῶς φέρειν; — [7] Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — Οὐκοῦν εἰ τοὺς ἐγκρατεῖς τούτων ἁπάντων εἰς τοὺς ἀρχικοὺς τάττομεν, τοὺς ἀδυνάτους ταῦτα ποιεῖν εἰς τοὺς μηδ' ἀντιποιησομένους τοῦ ἄρχειν τάξομεν; — Ξυνέφη καὶ τοῦτο. — Τί οὖν, ἐπειδὴ καὶ τούτων ἑκατέρου τοῦ Φύλου τὴν τάξιν οἶσθα, ἤδη ποτ' ἐπεσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως ἂν τάττοις; — [8] Ἔγωγ', ἔφη ὁ Ἀρίστιππος, οὐδ' ὅλως γε τάττω ἐμαυτὸν εἰς τὴν τῶν ἄρχειν βουλομένων τάξιν. Καὶ γὰρ πάνυ μοι δοκεῖ ἄφρονος ἀνθρώπου εἶναι τό, μεγάλου ἔργου ὄντος τοῦ ἑαυτῷ τὰ δέοντα παρασκευάζειν, μὴ ἀρκεῖν τοῦτο, ἀλλὰ προσαναθέσθαι τὸ καὶ τοῖς ἄλλοις πολίταις, ὧν δέονται, πορίζειν· καὶ ἑαυτῷ μὲν πολλὰ ὧν βούλεται ἐλλείπειν, τῆς δὲ πόλεως προεστῶτα, ἐὰν μὴ πάντα ὅσα ἡ πόλις βούλεται καταπράττῃ, τούτου δίκην ὑπέχειν, τοῦτο πῶς οὐ πολλὴ ἀφροσύνη ἐστί; [9] Καὶ γὰρ ἀξιοῦ-

δὲ §. 8. gebraucht καὶ ἑαυτῷ μὲν . . . τῆς δὲ πόλεως . . . ἀφροσύνη ἐστί.

§. 7. ἑκατέρου τοῦ Φύλου τὴν τάξιν. i. e. γένους ἀνθρώπων, τοῦ ἀρχικοῦ καὶ τοῦ ἄρχειν ἀδυνάτου.

§. 8. τὸ . . . μὴ ἀρκεῖν τοῦτο. L. III. 3. 10. ἀρκεῖ μοι τοῦτο. Eurípid. Suppl. 215. οἷσιν οὐκ ἀρκεῖ τάδε.

§. 9. πολλὰ πρ. . . παρέχειν. der regierend-

σιν αἱ πόλεις τοῖς ἄρχουσιν, ὥσπερ ἐγὼ τοῖς οἰκέταις χρῆσθαι. Ἐγώ τε γὰρ ἀξιῶ τοὺς θεράποντας ἐμοὶ μὲν ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια παρασκευάζειν, αὐτοὺς δὲ μηδενὸς τούτων ἅπτεσθαι· αἵ τε πόλεις οἴονται χρῆναι τοὺς ἄρχοντας ἑαυταῖς μὲν ὡς πλεῖστα ἀγαθὰ πορίζειν, αὐτοὺς δὲ πάντων τούτων ἀπέχεσθαι. Ἐγὼ οὖν τοὺς μὲν βουλομένους πολλὰ πράγματα ἔχειν αὐτούς τε καὶ ἄλλοις παρέχειν, οὕτως ἂν παιδεύσας εἰς τοὺς ἀρχικοὺς καταστήσαιμι. Ἐμαυτὸν τοίνυν τάττω εἰς τοὺς βουλομένους ᾗ ῥᾷστά τε καὶ ἥδιστα βιοτεύειν. 10 Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη, Βούλει οὖν καὶ τοῦτο σκεψώμεθα, πότεροι ζῶσιν ἥδιον, οἱ ἄρχοντες ἢ οἱ ἀρχόμενοι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. Πρῶτον μὲν τοίνυν τῶν ἐθνῶν, ὧν ἡμεῖς ἴσμεν, ἐν μὲν τῇ Ἀσίᾳ, Πέρσαι μὲν ἄρχουσιν, ἄρχονται δὲ Σύροι καὶ Φρύγες καὶ

nimmt nicht nur selbst viele Beschwerden auf sich, sondern mufs auch andre zur Arbeit und Thätigkeit nöthigen; ja es ist dieses letztere keine seiner geringsten Mühen. Ueberhaupt ist wohl eine vielumfassende Thätigkeit Eines Menschen nicht zu denken, ohne dafs die Bequemlichkeit andrer dadurch häufig gestört werde. Daher die Formel πράγματα ἔχειν καὶ παρέχειν, erläutert von Valken. ad h. l. p. 242. und Bergler ad Alciphr. p. 125. — Bey τοὺς μὲν mufs der Gegensatz hinzugedacht werden: τοὺς δὲ βουλομένους ἡδέως βιοτεύειν, εἰς τοὺς ἄρχειν μὴ ἐπιθυμοῦντας. welcher in dem concludirenden Satze ἐμαυτὸν τοίνυν . . . βιοτεύειν enthalten ist. — ᾗ ῥᾷστά τε καὶ ἥδ. Cf. §. 23. Oecon. VI. 9. ἐργασία μαθεῖν ῥᾴστη καὶ ἡδίστη. Dio Chrys. Or. X. p. 298. ῥᾷον ζῶσι καὶ ἀλυπότερον.

§. 10. Φρύγες καὶ Λυδοί. absichtlich nennt S.

Λυδοί· ἐν δὲ τῇ Εὐρώπῃ, Σκύθαι μὲν ἄρχουσι, Μαιῶται δὲ ἄρχονται· ἐν δὲ τῇ Λιβύῃ, Καρχηδόνιοι μὲν ἄρχουσι, Λίβυες δὲ ἄρχονται. Τούτων οὖν ποτέρους ἥδιον οἴει ζῆν; ἢ τῶν Ἑλλήνων, ἐν οἷς καὶ αὐτὸς εἶ, πότεροί σοι δοκοῦσιν ἥδιον οἱ· κρατοῦντες ἢ οἱ κρατούμενοι ζῆν. 11 Ἀλλ' ἐγώ τοι, ἔφη ὁ Ἀριστιππος, οὐδὲ εἰς τὴν δουλείαν αὖ ἐμαυτὸν τάττω· ἀλλ' εἶναί τις μοι δοκεῖ μέση τούτων ὁδός, ἣν πειρῶμαι βαδίζειν, οὔτε δι' ἀρχῆς, οὔτε διὰ δουλείας, ἀλλὰ δι' ἐλευθερίας, ἥπερ μάλιστα πρὸς εὐδαιμονίαν ἄγει. 12 Ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥσπερ οὔτε δι' ἀρχῆς, οὔτε διὰ δουλείας ἡ ὁδὸς αὕτη φέρει, οὕτω μηδὲ δι' ἀνθρώπων, ἴσως ἄν τι λέγοις· εἰ μέντοι ἐν ἀνθρώποις ὢν μήτε ἄρχειν ἀξιώσεις, μήτε ἄρχεσθαι, μήτε τοὺς ἄρ-

von mehrern die verachtetsten Völker. Eurip. Alcest. 678. τίν' αὐχεῖς, πότερα Λυδὸν ἢ Φρύγα βαρβάροις ἐλαύνειν ἀργυρώνητον σέθεν; — Μαιῶται. die Völker, die um den mäotischen See wohnten. Herodot. IV. 123.

§. 11. οὐδ' εἰς τὴν δουλείαν αὖ. in Beziehung auf §. 8. eben so wenig auch. — εἰς τ. δουλ. statt εἰς τὴν τῶν δούλων τάξιν. — δι' ἀρχῆς, ἄγουσαν sc.

§. 12. εἰ . . ἡ ὁδὸς αὕτη φέρει . . . ἴσως ἄν τι λέγοις. M. bemerke diese Verbindung des Indicativs mit dem Optativo, st. εἰ . . φέροι. Platon. Phaedr. p. 273. d. ὥστε εἰ μὲν ἄλλο τι περὶ τέχνης λόγων λέγεις, ἀκούοιμεν ἄν. Plat. Apol. Socr. p. 30. b. εἰ μὲν οὖν ταῦτα λέγων διαφθείρω τοὺς νέους, ταῦτα ἂν εἴη βλαβερά. Plut. T. II. p. 107. D. εἰ μὲν γὰρ ὕπνος τις ἐστὶν ὁ θάνατος . . δῆλον ὡς οὐκ . . εἴη ἄν τι κακόν. — εἰ ἀξιώσεις . . θεραπεύσεις, nicht, wie die Ausg.

χόντας ἑκὼν θεραπεύσεις, οἶμαί σε ὁρᾶν, ὡς ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοὺς ἥττονας, καὶ κοινῇ καὶ ἰδίᾳ κλαίοντας καθίσαντες, ὡς δούλοις χρῆσθαι. [13] Ἢ λανθάνουσί σε οἱ ἄλλων σπειράντων καὶ φυτευσάντων τόν τε σῖτον τέμνοντες καὶ δενδροκοποῦντες, καὶ πάντα τρόπον πολιορκοῦντες τοὺς ἥττονας καὶ μὴ θέλοντας θεραπεύειν, ἕως ἂν πείσωσιν ἐλέσθαι δουλεύειν ἀντὶ τοῦ πολεμεῖν τοῖς κρείττοσι; καὶ ἰδίᾳ αὖ οἱ ἀνδρεῖοι καὶ δυνατοὶ τοὺς ἀνάνδρους καὶ ἀδυνάτους οὐκ οἶσθα ὅτι καταδουλωσάμενοι καρποῦνται; Ἀλλ' ἐγώ σοι, ἔφη, ἵνα μὴ πάσχω ταῦτα, οὐδ' εἰς πολιτείαν ἐμαυτὸν καταλείω, ἀλλὰ ξένος πανταχοῦ εἰμί. [14] Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη, τοῦτο

vor Schneider lesen, ἀξιώσῃς und θεραπεύσῃς, welches ein Soloecismus ist. Dagegen wird εἰ regelmäfsig mit dem Fut. indic. verbunden. — κλαίοντας καθίσαντες, so Schneider st. καθίσταντες. Xen. Symp. c. III. 11. ὁ ὑποκριτής, ὃς ὑπερσεμνύνεται, ὅτι δύναται πολλοὺς κλαίοντας καθίζειν. Cyrop. II. 2. 15. καὶ κλαίοντας ἐκείνους πειράσῃ καθίζειν. Theocr. Eid. α. 50. τὸ παιδίον οὐ πρὶν ἀνήσειν φατί πρὶν ἢ ἔναριστον ἐπὶ ξηροῖσι καθίξῃ. Plat. Ion. p. 535. e. ἐὰν μὲν κλαίοντας αὐτοὺς καθίσω.

§. 13. πολιορκοῦντες. Cf. §. 17. Attika nr. XXXVI. 2. p. 415. Plat. Alcib. II. p. 142. a. ἐπεὶ εἰς τὴν ἑαυτῶν κατῆλθον, ὑπὸ τῶν συκοφαντῶν πολιορκούμενοι πολιορκίαν οὐδὲν ἐλάττω τῆς ὑπὸ τῶν πολεμίων διετέλεσαν. Demosth. c. Aristog. p. 783. 8. ὃν μὲν οὐ προσήκει χρόνον ὑμῖν, ἀναπαύσασθαι (ἐδόκει) τῶν κακῶν ἡ πόλις, ὧν ἅπασιν οὗτος παρεῖχεν· ἀφ' οὗ δὲ πάλιν δημηγορεῖ, πολιορκεῖσθαι. Plut. T. II. p. 341. D. τύχη . . πολιορκοῦσα τὰς ὄψεις, τὰς βάσεις ἐμποδίζουσα.

§. 14. τοῦτο ἤδη. mit Ironie: *hoc jam praeclarum*

μέντοι ἤδη λέγεις δεινὸν πάλαισμα. Τοὺς γὰρ ξένους, ἐξ οὗ ὅ τε Σίνις καὶ ὁ Σκείρων καὶ ὁ Προκρούστης ἀπέθανον, οὐδεὶς ἔτι ἀδικεῖ. Ἀλλὰ νῦν μὲν οἱ πολιτευόμενοι ἐν ταῖς πατρίσι καὶ νόμους τίθενται, ἵνα μὴ ἀδικῶνται, καὶ φίλους πρὸς τοῖς ἀναγκαίοις καλουμένοις ἄλλους κτῶνται βοηθούς, καὶ ταῖς πόλεσιν ἐρύματα περιβάλλονται, καὶ ὅπλα κτῶνται οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικοῦντας καὶ πρὸς τούτοις ἄλλους ἔξωθεν ξυμμάχους κατασκευάζονται· καὶ οἱ μὲν πάντα ταῦτα κεκτημένοι ὅμως ἀδικοῦνται. [15] Σὺ δὲ οὐδὲν μὲν τούτων ἔχων, ἐν δὲ ταῖς ὁδοῖς, ἔνθα πλεῖστοι ἀδικοῦνται, πολὺν χρόνον διατρίβων, εἰς ὁποίαν δ' ἂν πόλιν ἀφίκῃ, τῶν πολιτῶν πάντων ἥττων ὤν, καὶ τοιοῦτος οἵοις μάλιστα ἐπι-

est artificium! Hesych. πάλαισμα. κακοτεχνία. — Σίνις, Σκείρων, Προκρούστης, berüchtigte Räuber der heroischen Zeit. Plut. V. Thes. c. 8. 10. 11. Apollodor. III. 16. 1. alle diese mishandelten die Fremden, die an ihren Höhlen vorüberzogen, mit grausamen Muthwillen. Die Ironie geht fort bis ἀδικεῖ. — Ἀλλὰ. Die sorgfältigsten Bemühungen, die Bürger der Städte gegen Ungerechtigkeit zu schützen, reichen dennoch nicht hin, wie viel weniger kann der unbeschützte Fremdling auf Sicherheit rechnen. — οἷς ἀμύνονται. quibus arcere et repellere *conantur.* So haben die verba activa häufig den Ausdruck eines blofsen Wollens (Livius VII. 17. *omnique ope impediebant, ne quid dictatori ad id bellum decerneretur. Eo promtius cuncta, ferente dictatore, populus jussit.*) daher Ernestis Vorschlag ἀμύνωνται zu lesen (welches ohne ἄν nicht einmal zulässig ist) als unnütz erscheint.

§. 15. τοιοῦτος οἵοις . . ohne Kraft und Tapfer-

τίθενται οἱ βουλόμενοι ἀδικεῖν, ὅμως, διὰ τὸ ξένος εἶναι, οὐκ ἂν οἴει ἀδικηθῆναι; ἢ, διότι αἱ πόλεις σοι κηρύττουσιν ἀσφάλειαν καὶ προσιόντι καὶ ἀπιόντι, θαῤῥεῖς; ἢ διότι καὶ δοῦλος ἂν οἴει τοιοῦτος εἶναι, οἷος μηδενὶ δεσπότῃ λυσιτελεῖν; τίς γὰρ ἂν ἐθέλοι ἄνθρωπον ἐν οἰκίᾳ ἔχειν, πονεῖν μὲν μηδὲν ἐθέλοντα, τῇ δὲ πολυτελεστάτῃ διαίτῃ χαίροντα; [16] Σκεψώμεθα δὲ καὶ τοῦτο, πῶς οἱ δεσπόται τοῖς τοιούτοις οἰκέταις χρῶνται. Ἆρα οὐ τὴν μὲν λαγνείαν αὐτῶν τῷ λιμῷ σωφρονίζουσι; κλέπτειν δὲ κωλύουσιν, ἀποκλείοντες ὅθεν ἄν τι λαβεῖν ᾖ; τοῦ δὲ δραπετεύειν δεσμοῖς ἀπείργουσι; τὴν ἀργίαν δὲ πληγαῖς ἐξαναγκάζουσιν; ἢ σὺ πῶς ποιεῖς, ὅταν τῶν οἰκετῶν τινα τοιοῦτον ὄντα καταμανθάνῃς; [17] Κολάζω, ἔφη, πᾶσι κακοῖς, ἕως ἂν δουλεύειν

keit, als einer, der nicht zum Herrschen erzogen worden. — ἀσφάλειαν. dieſs war ohne Zweifel die Formel des die Fremdlinge betreffenden Schutzgesetzes. — δοῦλος ἂν οἴει εἶναι. te ejusmodi servum futurum esse existimas. Wie vorher οὐκ ἂν οἴει ἀδικηθῆναι. — οἷος λυσιτελεῖν. nach οἷος st. ὥστε pflegt der Infinit. zu folgen. Nr. VI. 16. Xen. Hellen. VI. 5. 7. καὶ γὰρ τοιοῦτος ὁ Στάσιππος ἦν, οἷος μὴ βούλεσθαι πολλοὺς ἀποκτιννύναι τῶν πολιτῶν. Memor. II. 6. 37. τοιοῦτός μοι φίλος εἶ, ὦ Σώκρατες, . . ξυλλαμβάνειν μοι.

§. 16. ἐξαναγκάζουσιν. ἐκβάλλουσιν, ἐξιέναι ἀναγκάζουσιν.

§. 17. δουλεύειν, mit energischem Sinne, sich als Sklaven benehmen, also, seiner Pflicht als Sclave nachleben. So ist es vielleicht nicht nöthig, dem Text mit einem Zusatze, wie ὀρθῶς, ὡς δεῖ, εὖ, zu Hülfe

ἀναγκάσω. Ἀλλὰ γάρ, ὦ Σώκρατες, οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι, ἣν δοκεῖς μοι σὺ νομίζειν εὐδαιμονίαν εἶναι, τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι, καὶ διψήσουσι, καὶ ῥιγώσουσι, καὶ ἀγρυπνήσουσι, καὶ τἄλλα πάντα μοχθήσουσιν ἑκόντες; Ἐγὼ μὲν γὰρ οὐκ οἶδ', ὅ τι διαφέρει τὸ αὐτὸ δέρμα ἑκόντα ἢ ἄκοντα μαστιγοῦσθαι, ἢ ὅλως τὸ αὐτὸ σῶμα πᾶσι τοῖς τοιούτοις ἑκόντα ἢ ἄκοντα πολιορκεῖσθαι· ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόσεστι τῷ θέλοντι τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν; 18 Τί δ', ὦ Ἀρίστιππε, ὁ Σωκράτης ἔφη, οὐ δοκεῖ σοι τῶν τοιούτων διαφέρειν τὰ ἑκούσια τῶν ἀκουσίων, ἢ ὁ μὲν ἑκὼν πεινῶν, φάγοι ἂν ὁπότε βούλοιτο, καὶ ὁ ἑκὼν διψῶν, πίοι, καὶ τἄλλ' ὡσαύτως· τῷ δ' ἐξ ἀνάγκης ταῦτα πάσχοντι οὐκ ἔξεστιν, ὁπότ' ἂν βούληται, παύεσθαι; ἔπειτα ὁ μὲν ἑκουσίως ταλαιπωρῶν ἐπ' ἀγαθῇ

zu kommen. — ἀλλὰ γάρ. Viger. p. 472. sq. — πολιορκεῖσθαι. Cf. §. 13. — ἄλλο γε ἤ. richtig scheint Ernesti ἄλλο τι ἤ, verbessert zu haben. Damit aber der Satz sich mit dem vorhergehenden verbinde, muſs man vielleicht ἢ ἄλλο τι ἤ lesen; doch ist wohl auch dieses nicht nöthig. ἄλλο τι ἤ ist eine Frage, die eine Bejahung in sich schlieſst. V. Nr. VI. §. 31. 41. 42. Xen. Anab. IV. 7. 5. ἦν δὲ τοὺς λίθους ἀναλώσωσιν . . ἄλλο τι ἤ οὐδὲν κωλύει παριέναι.

§. 18. M. v. τὰ ἑκούσια τῶν τοιούτων διαφέρειν τῶν ἀκουσίων ταύτῃ (hactenus) ἤ . . . ἐπ' ἀγαθῇ ἐλπ. bona ipsi spe tanquam conditione proposita. Memor. I. 6, 8. τοῦ δὲ μὴ δουλεύειν γαστρί, μηδ' ὕπνῳ, καὶ λαγνείᾳ, οἴει τι ἄλλο αἰτιώτερον εἶναι ἢ τὸ ἕτερα ἔχειν τού-

ἐλπίδι πονῶν εὐφραίνεται· οἷον οἱ τὰ θηρία θηρῶντες ἐλπίδι τοῦ λήψεσθαι ἡδέως μοχθοῦσι. [19] Καὶ τὰ μὲν τοιαῦτα ἆθλα τῶν πόνων μικροῦ τινος ἄξιά ἐστι· τοὺς δὲ πονοῦντας, ἵνα φίλους ἀγαθοὺς κτήσωνται, ἢ ὅπως ἐχθροὺς χειρώσονται, ἢ ἵνα δυνατοὶ γενόμενοι καὶ τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς, καὶ τὸν ἑαυτῶν οἶκον καλῶς οἰκῶσι, καὶ τοὺς φίλους εὖ ποιῶσι, καὶ τὴν πατρίδα εὐεργετῶσι, πῶς οὐκ οἴεσθαι χρὴ τούτους καὶ πονεῖν ἡδέως εἰς τὰ τοιαῦτα, καὶ ζῆν εὐφραινομένους, ἀγαμένους μὲν ἑαυτούς, ἐπαινουμένους δὲ καὶ ζηλουμένους ὑπὸ τῶν ἄλλων; [20] Ἔτι δὲ αἱ μὲν ῥᾳδιουργίαι καὶ ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἡδοναὶ οὕτε σώματι εὐεξίαν ἱκαναί εἰσιν ἐνεργάζεσθαι,

των ἡδίω, ἃ οὐ μόνον ἐν χρείᾳ ὄντα εὐφραίνει, ἀλλὰ καὶ ἐλπίδας παρέχοντα ὠφελήσειν αἰεί.

§. 19. καὶ τὰ μὲν τοιαῦτα. Auf eine ähnliche Weise argumentirt Horat. I. Epist. II. 32. *Ut jugulent hominem surgunt de nocte latrones; Ut te ipsum serves non expergisceris?* Muson. ap. Stob. XXIX. p. 202. 12. πόσα μὲν πονοῦσιν ἔνιοι δι' ἐπιθυμίας κακάς . . . πόσα δ' ὑπομένουσιν οἱ ἄλλοι τοῦ κερδαίνειν χάριν . . . καὶ οὗτοι πάντες ὑπομένουσιν αὐθαίρετοι πᾶσαν τἀλαιπωρίαν· ἆρ' οὖν οὐχὶ δεινὸν, ἐκείνους μὲν ὑπὲρ οὐδενὸς τῶν καλῶν ἀνέχεσθαι ταῦτα πάσχοντας ἡμᾶς δ' ὑπὲρ καλοκἀγαθίας . . . μὴ πάντα πόνον ἑτοίμως ὑφίστασθαι. — ὅπως χειρώσονται. nicht χειρώσωνται, wie mehrere Ausg. lesen. S. Buttm. gr. Gr. S. 319. 4. — πονεῖν εἰς τὰ τοιαῦτα, zu einem solchen Zweck. Plato Alcib. I. p. 146. a. τί δὲ ἦν σὺ καλεῖς εὐβουλίαν, εἰς τί ἐστι; Ἀλκ. Εἰς τὸ ἄμεινον τὴν πόλιν διοικεῖν.

§. 20. αἱ ἐκ τοῦ παραχρ. ἡδοναί. als Commentar dient Xen. Cyrop. I. 5, 9. καίτοι ἔγωγε οἶμαι, οὐ-

ὡς Φασὶν οἱ γυμνασταί, οὔτε ψυχῇ ἐπιστήμην ἀξιόλογον οὐδεμίαν ἐμποιοῦσιν· αἱ δὲ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν, ὡς Φασὶν οἱ ἀγαθοὶ ἄνδρες· λέγει δέ που καὶ Ἡσίοδος

Τὴν μὲν γὰρ κακότητα καὶ ἱλαδόν ἐστιν ἑλέσθαι
ῥηϊδίως· λείη μὲν ὁδός, μάλα δ' ἐγγύθι ναίει.
Τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν

δεμίαν ἀρετὴν ἀσκεῖσθαι ὑπ' ἀνθρώπων, ὡς μηδὲν πλέον ἔχωσιν οἱ ἐσθλοὶ γενόμενοι τῶν πονηρῶν· ἀλλ' οἵ τε τῶν παραυτίκα ἡδονῶν ἀπεχόμενοι, οὐχ, ἵνα μηδέποτε εὐφρανθῶσι, τοῦτο πράττουσιν, ἀλλ'. ὡς, διὰ ταύτην τὴν ἐγκράτειαν, πολλαπλάσια εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον εὐφρανούμενοι, οὕτω παρασκευάζονται κ. τ. λ. Cf. II. 2. 24. VIII. 1. 32. τὸ παραυτίκα ἡδὺ von einem flüchtigen Genuſs sagt auch Plato p. 239. a. — Ἡσίοδ. Opp. et Dies v. 287. sqq. — λείη . . ἔθηκαν. Mehrere haben dieses Bild nachgeahmt. Eusebius ap. Stob. Ecl. phys. II. 9. p. 412. ἡ μὲν τῆς ἀρετῆς (ὁδὸς) οὐκ εὐήλατά πως παρέχειν δοκέει, οἵα τε μέντοι ἀτενεῖ (sic lege pro εὐτυχεῖ) πόνῳ ἀνυσθῆναι. Maxim. Tyr. XXXIX. 3. p. 246. μία δέ που τις στενὴ καὶ ὄρθιος καὶ τραχεῖα, καὶ οὐ πολλοῖς πάνυ ὁδεύσιμος . . ἣν μόγις καὶ μετὰ πραγμάτων σὺν πολλῷ πόνῳ καὶ ἱδρῶτι ἀνύουσι καματηραὶ καὶ ἐπίπονοι ψυχαί. Lactant. de Div. Inst. VI. 3. *Et quidem philosophi alteram* (viam) *virtutum esse voluerunt, alteram vitiorum, eamque quae sit assignata virtutibus primo aditu esse et arduam et confragosam; in qua si quis difficultate superata in summum evaserit, habere eum de caetero planum iter, lucidumque amoenumque campum, et omnium laborum ſuorum ca-*

Ἀθάνατοι· μακρὸς δὲ καὶ ὄρθιος οἶμος ἐπ'
αὐτήν,
καὶ τρηχὺς τὸ πρῶτον· ἐπὴν δ' εἰς ἄκρον
ἵκηται,
ῥηϊδίη δ' ἤπειτα πέλει, χαλεπὴ περ
ἐοῦσα.

Μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ἐπίχαρμος ἐν τῷδε·

τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγαθ'
οἱ θεοί.

[21] Καὶ Πρόδικος δὲ ὁ σοφὸς ἐν τῷ ξυγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἡρακλέους (ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται) ὡσαύτως περὶ τῆς ἀρετῆς ἀποφαίνεται, ὧδέ πως λέγων, ὅσα ἐγὼ μέμνη-

pere fructus uberes et jucundos. — ἵκηται, τις scil. — Ἐπίχαρμ. einer der ältesten comischen Dichter, in Syrakus einheimisch. Seine Stücke waren gröfstentheils in trochäischen Tetrametern geschrieben. Fälschlich werden daher die folgenden Worte von den meisten als Senarien abgetheilt.

§. 21. Πρόδικος. Vom Sophisten Prodikos, dessen Schüler sich Sokrates bisweilen nennt (Plato. Meno p. 96. d. Protag. p. 341. a.) siehe Philostr. Vita Apollon. VI. 10. p. 238. sq. Vitae Sophist. I. 13. p. 496. wo auch die αἵρεσις Ἡρακλέους erwähnt wird. Derselbe erzählt im Prooem. p. 482. dafs Prodikos mit diesem Kunstwerke die Städte von Hellas durchzogen und es für Lohn declamirt habe. Diefs ist πλείστοις ἐπιδείκνυται. Plato Hipp. maj. p. 282. c. Ὁ ἡμέτερος ἑταῖρος Πρόδικος οὗτος πολλάκις μὲν καὶ ἄλλοτε δημοσίᾳ ἀφίκετο, ἀτὰρ τατελευταῖα ἔναγχος ἀφικόμενος δημοσίᾳ ἐκ Κέω λέγων τ' ἐν τῇ βουλῇ πάνυ εὐδοκίμησε, καὶ ἰδίᾳ ἐπιδείξεις ποιούμενος καὶ τοῖς νέοις ξυνιὼν

μαι. Φησὶ γάρ, Ἡρακλέα ἐπεὶ ἐκ παίδων εἰς ἥβην ὥρμᾶτο (ἐν ᾗ οἱ νέοι ἤδη αὐτοκράτορες γιγνόμενοι δηλοῦσιν, εἴτε τὴν δι' ἀρετῆς ὁδὸν τρέψονται ἐπὶ τὸν βίον, εἴτε τὴν διὰ κακίας) ἐξελθόντα εἰς ἡσυχίαν καθῆσθαι, ἀποροῦντα ὁποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται· [22] Καὶ φανῆναι αὐτῷ δύο γυναῖκας προσιέναι μεγάλας, τὴν μὲν ἑτέραν εὐπρεπῆ τε ἰδεῖν καὶ ἐλευθέριον φύσει, κεκοσμημένην τὸ μὲν σῶμα καθαρότητι, τὰ δὲ ὄμματα αἰδοῖ, τὸ δὲ σχῆμα σωφροσύνῃ, ἐσθῆτι δὲ λευκῇ· τὴν δὲ ἑτέραν τεθραμμένην μὲν εἰς

χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα. — ἐκ παίδων . . κακίας. Terent. Andria. I. 1. 24. *nam is postquam excessit ex ephebis ac libere vivendi fuit potestas, nam antea qui scire posses aut ingenium noscere.*

§. 22. Diese Allegorie ist öfters nachgeahmt worden. Vergl. Lucian. Somn. T. I. p. 8. Themist. Or. XXII. p. 280. Maxim. Tyr. Diss. XX. p. 378. Silius Ital. XV. 18—128. — κεκοσμ. τὸ σῶμ. καθαρότ. ihr Schmuck war ihre Reinheit. Mit sophistischer Uebertreibung Philostr. V. Apoll. VI. 10. p. 240. τὸν δὲ αὐχμὸν πεποιημένη κόσμημα. — Die Worte ἐσθῆτι δὲ λευκῇ, die von κεκοσμημένην abhängen, aber noch die Unterstützung eines Accusativs zu bedürfen scheinen, möchte man gern missen; aber alle die angeführten Nachahmungen unterstützen sie. Besser geründet würde die Rede, wenn man läse: ἐσθῆτι δὲ λευκῇ ἀσκητήν. — τὴν δὲ ἑτέραν. Aehnlich spricht von seiner Gattin Ischomachos Xen. Oecon. X. 2. ἰδών ποτε αὐτὴν . . ἐντετριμμένην πολλῷ μὲν ψιμυθίῳ, ὅπως λευκοτέρα ἔτι δοκοίη εἶναι, ἢ ἦν, πολλῇ δ' ἐγχούσῃ, ὅπως ἐρυθροτέρα φαίνοιτο τῆς ἀληθείας, ὑποδήματα ἔχουσαν ὑψηλά, ὅπως μείζων δοκοίη εἶναι ἢ ἐπεφύκει. —

πολυσαρκίαν τε καὶ εἰς ἁπαλότητα, κεκαλλωπισμένην δὲ τὸ μὲν χρῶμα, ὥστε λευκοτέραν τε καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν Φαίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα, ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς Φύσεως εἶναι, τὰ δὲ ὄμματα ἔχειν ἀναπεπταμένα, ἐσθῆτα δέ, ἐξ ἧς ἂν μάλιστα ἡ ὥρα διαλάμποι· κατασκοπεῖσθαι δὲ θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖν δέ, καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται, πολλάκις δὲ καὶ εἰς τὴν ἑαυτῆς σκιὰν ἀποβλέπειν. [23] Ὡς δ' ἐγένοντο πλησιαίτερον τοῦ Ἡρακλέους, τὴν μὲν πρόσθεν ῥηθεῖσαν ἰέναι τὸν αὐτὸν τρόπον, τὴν δὲ ἑτέραν, Φθάσαι βουλομένην, προσδραμεῖν τῷ Ἡρακλεῖ, καὶ εἰπεῖν· Ὁρῶ σε, ὦ Ἡράκλεις, ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. Ἐὰν οὖν ἐμὲ Φίλην ποιησάμενος, ἐπὶ τὴν ἡδίστην τε καὶ ῥᾴστην ὁδὸν ἄξω σε, καὶ τῶν μὲν τερπνῶν οὐδενὸς ἄγευστος ἔσῃ, τῶν δὲ χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώσῃ. [24] Πρῶτον μὲν γὰρ οὐ πολέμων οὐδὲ πραγμάτων Φροντιεῖς, ἀλλὰ

ἀναπεπτ. die weitgeöffneten frey auf Einen Gegenstand blickenden Augen (Cf. Lucian. de Salt. §. 85. T. V. p. 174.) den sittsam niedergeschlagnen entgegengesetzt. βλέμμα ἰταμὸν beym Max. Tyr. l. c. *lasciva-que crebras Ancipiti motu jaciebant lumina flammas.* Silius. l. c. Zeno b. Clemens Alex. Paed. III. p. 253. ἔστω καθαρὸν τὸ πρόσωπον, ὀΦρὺς μὴ καθειμένη, μηδὲ ὄμμα ἀναπεπταμένον, μηδὲ ἀνακεκλασμένον. — διαλάμποι. ein dünnes durchsichtiges Gewand.

§. 23. ποιησάμενος, τράπῃ τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδόν. So muſs öfters zu den Participien das Verb. finitum aus dem vorhergehenden Satze genommen werden. — ἡδίστην καὶ ῥᾴστην. Cf. §. 9.

σκοπούμενος διάξεις, τί ἂν κεχαρισμένον ἢ σιτίον ἢ ποτὸν εὕροις, ἢ τί ἂν ἰδὼν ἢ τί ἀκούσας τερφθείης, ἢ τίνων ὀσφραινόμενος ἢ ἁπτόμενος ἡσθείης, τίσι δὲ παιδικοῖς ὁμιλῶν μάλιστ' ἂν εὐφρανθείης, καὶ πῶς ἂν μαλακώτατα καθεύδοις, καὶ πῶς ἂν ἀπονώτατα τούτων πάντων τυγχάνοις. [25] Ἐὰν δέ ποτε γένηταί τις ὑποψία σπάνεως ἀφ' ὧν ἔσται ταῦτα, οὐ φόβος, μή σε ἀγάγω ἐπὶ τὸ πονοῦντα καὶ ταλαιπωροῦντα τῷ σώματι καὶ τῇ ψυχῇ ταῦτα πορίζεσθαι. Ἀλλ' οἷς ἂν οἱ ἄλλοι ἐργάζωνται, τούτοις σὺ χρήσῃ, οὐδενὸς ἀπεχόμενος ὅθεν ἂν δυνατὸν ᾖ τι κερδᾶναι. Πανταχόθεν γὰρ ὠφελεῖσθαι τοῖς ἐμοὶ ξυνοῦσιν ἐξουσίαν ἔγωγε παρέχω. [26] Καὶ ὁ Ἡρακλῆς ἀκούσας ταῦτα, ὦ γύναι, ἔφη, ὄνομα δέ σοι τί ἐστιν; Ἡ δέ, οἱ μὲν ἐμοὶ Φίλοι, ἔφη, καλοῦσί με Εὐδαιμονίαν, οἱ δὲ μισοῦντες

§. 25. ὑποψία σπάνεως ἀφ' ὧν ἔ. τ. Der Schriftst. konnte sagen, ὑποψία σπάνεως ohne weitern Zusatz, oder ὑποψία ἀπορίας ἀφ' ὧν ταῦτα ἔσται. Hier vereinigt er beyde Redensarten. S. Attika. Nr. XVII. §. 14. p. 115. XIX. §. 14. p. 172. — ἐπὶ τὸ πον . . . πορ. i. e. μή σε ἀναγκάσω ταῦτα πόνοις καὶ ταλαιπωρίᾳ πορίζεσθαι.

§. 26. ὑποκορίζ. indem sie mich verkleinern u. herabwürdigen wollen, nennen sie mich Weichlichkeit. Die Grammatiker, welche in dieser Stelle ὑποκορ. durch διασύροντες erklären, haben dabey wohl nur die Forderungen des Contextes zu Rathe gezogen. Gewöhnl. ist ὑποκορ. ein mildes Wort für eine schlimme Sache brauchen. Hier aber kann nur der allgem. Begriff von verkleinern statt finden.

ὑποκοριζόμενοι ὀνομάζουσί με Καπίαν. [27] Καὶ ἐν τούτῳ ἡ ἑτέρα γυνὴ προσελθοῦσα εἶπεν· Καὶ ἐγὼ ἦκω πρός σε, ὦ Ἡράκλεις, εἰδυῖα τοὺς γεννήσαντάς σε, καὶ τὴν Φύσιν τὴν σὴν ἐν τῇ παιδείᾳ καταμαθοῦσα· ἐξ ὧν ἐλπίζω, εἰ τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποιο, σφόδρ' ἂν σὲ τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι, καὶ ἐμὲ ἔτι πολὺ ἐντιμοτέραν καὶ ἐπ' ἀγαθοῖς διαπρεπεστέραν Φανῆναι. Οὐκ ἐξαπατήσω δέ σε προοιμίοις ἡδονῆς, ἀλλ', ἥπερ οἱ θεοὶ διέθεσαν, τὰ ὄντα διηγήσομαι μετ' ἀληθείας. [28] Τῶν γὰρ ὄντων ἀγαθῶν καὶ καλῶν οὐδὲν ἄνευ πόνου καὶ ἐπιμελείας θεοὶ διδόασιν ἀνθρώποις· ἀλλ' εἴτε τοὺς θεοὺς ἵλεως εἶναί σοι βούλει, θεραπευτέον τοὺς θεούς· εἴτε ὑπὸ φίλων ἐθέλεις ἀγαπᾶσθαι, τοὺς φίλους εὐεργετητέον· εἴτε ὑπό τινος πόλεως ἐπιθυμεῖς τιμᾶσθαι, τὴν πόλιν ὠφελητέον· εἴτε ὑπὸ τῆς Ἑλλάδος πάσης ἀξιοῖς [ἐπ' ἀρετῇ] θαυμάζεσθαι, τὴν Ἑλλάδα πειρατέον εὖ ποιεῖν· εἴτε τὴν γῆν φέρειν σοι βούλει καρποὺς ἀφθόνους, τὴν γῆν θεραπευτέον· εἴτε ἀπὸ βοσκημάτων ὄϊει δεῖν πλουτίζεσθαι, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον· εἴτε διὰ πολέμου ὁρμᾶς αὔξεσθαι,

§. 27. προοιμίοις ἡδονῆς i. e. ἡδέσι προοιμίοις. — τὰ ὄντα ist per epexegesin dem vorigen Satze zugesellt. Ernesti schlug πάντα vor; eine Lesart, die man wünschen möchte, durch Handschriften bestätigt zu sehen.

§. 28. τῶν ὄντων ἀγαθῶν. richtiger wohl Valken. ὄντως. — ἐπ' ἀρετῇ θαυμάζεσθαι. die beyden ersten Worte scheinen überflüssig, weil sie den folgenden

καὶ βούλει δύνασθαι τούς τε φίλους ἐλευθεροῦν καὶ τοὺς ἐχθροὺς χειροῦσθαι, τὰς πολεμικὰς τέχνας αὐτάς τε παρὰ τῶν ἐπισταμένων μαθητέον, καὶ ὅπως αὐταῖς δεῖ χρῆσθαι ἀσκητέον· εἰ δὲ καὶ τῷ σώματι βούλει δυνατὸς εἶναι, τῇ γνώμῃ ὑπηρετεῖν εἰθιστέον τὸ σῶμα καὶ γυμναστέον σὺν πόνοις καὶ ἱδρῶτι. [29] Καὶ ἡ Κακία ὑπολαβοῦσα εἶπεν (ὥς φησι Πρόδικος), Ἐννοεῖς ὦ Ἡράκλεις, ὡς χαλεπὴν καὶ μακρὰν ὁδὸν ἐπὶ τὰς εὐφροσύνας ἡ γυνή σοι αὕτη διηγεῖται; ἐγὼ δὲ ῥᾳδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε. [30] Καὶ ἡ Ἀρετὴ εἶπεν· Ὦ τλῆμον, τί δὲ σὺ ἀγαθὸν ἔχεις; ἢ τί ἡδὺ οἶσθα, μηδὲν τούτων ἕνεκα πράττειν ἐθέλουσα; ἥτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις, ἀλλὰ πρὶν ἐπιθυμῆσαι, πάντων ἐμπίπλασαι, πρὶν μὲν πεινῆν, ἐσθίουσα, πρὶν δὲ διψῆν, πίνουσα· καὶ ἵνα μὲν ἡδέως πίνῃς, οἴνους τε πολυτελεῖς παρασκευάζῃ, καὶ τοῦ θέρους χιόνα περιθέουσα ζητεῖς· ἵνα δὲ καθυπνώσῃς ἡδέως, οὐ μόνον τὰς

Satz anticipiren würden. — ὅπως . . . ἀσκητέον. auch hier war entw. ἀσκητέον allein, oder ὅπως δεῖ χρ. genug. Um der gröfsern Fülle der Rede willen, verbindet X. beides. S. §. 25. ἀσκητέον nach einiger Vorschlag wegzustreichen, würde der Concinnität schaden. Eher könnte man σκεπτέον vermuthen. Lucian. Contemp. §. 2. ὡς τὰ κεφάλαια τῶν γιγνομένων ἴδῃς, τοῦτ' ἤδη σκεπτέον.

§. 30. χιόνα περιθ. ζητεῖς. Teles ap. Stob. V. p. 69. ἢ πεινᾷ τις πλακοῦντα, ἢ διψᾷ χιόνα; ἀλλ' οὐ ταῦτα διὰ τρυφὴν ζητοῦσιν οἱ ἄνθρωποι; über den Gebrauch des Schnees beym Weine s. Athen. L. III. p.

στρωμνὰς μαλακὰς, ἀλλὰ καὶ τὰ ὑπόβαθρα ταῖς κλίναις παρασκευάζῃ. Οὐ γὰρ διὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν, ὅ τι ποιῇς, ὕπνου ἐπιθυμεῖς. [31] Ἀθάνατος δὲ οὖσα, ἐκ θεῶν μὲν ἀπέῤῥιψαι, ὑπὸ δὲ ἀνθρώπων ἀγαθῶν ἀτιμάζῃ· τοῦ δὲ πάντων ἡδίστου ἀκούσματος, ἐπαίνου σεαυτῆς, ἀνήκοος εἶ, καὶ τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατος· οὐδὲν γὰρ πώποτε σαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέασαι. Τίς δ' ἄν σοι λεγούσῃ τι πιστεύσειε; τίς δ' ἂν δεομένῃ τινὸς ἐπαρκέσειεν; ἢ τίς ἂν εὖ Φρονῶν τοῦ σοῦ θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἱ νέοι μὲν ὄντες, τοῖς σώμασιν ἀδύνατοί εἰσι, πρεσβύτεροι δὲ γενόμενοι,

124. sq. — οὐ μόνον . . . παρασκευάζῃ. Da Clemens Alex. Strom. II. p. 406. diese Stelle so anführt: κλίνας μαλακὰς, ἀλλὰ καὶ τὰ ὑπόβαθρα ταῖς κλίναις παρασκευάζῃ. so kann man vermuthen, dafs es ursprünglich geheifsen habe: τὰς κλίνας στρωμναῖς μαλακας, ἀλλὰ καὶ τὰ ὑπόβ. ταῖς κλίναις παρασκευάζῃ οὖλα. Doch kann auch zu ὑπόβ. aus dem vorhergehenden μαλακὰ hinzugedacht werden. M. vergleiche Cyrop. VIII. 8. 16. τὰς εὐνὰς οὐ μόνον ἀρκεῖ μαλακῶς ὑποστρωννυσθαι, ἀλλ' ἤδη καὶ τῶν κλινῶν τοὺς πόδας ἐπὶ ταπίδων τιθέασι, ὅπως μὴ ἀντερείδῃ τὸ δάπεδον, ἀλλ' ὑπείκωσιν αἱ ταπίδες. Ueber die Fufsteppiche der Alten s. Valken. ad Theocr. Adon. p. 404. sq.

§. 31. ἡδίστου ἀκ. Plut. T. II. p. 539. D. αὐτῷ μὲν γάρ ὁ τῶν ἄλλων ἔπαινος ἥδιστον ἀκουσμάτων ἐστίν, ὥσπερ ὁ Ξενοφῶν εἴρηκεν, ἑτέροις δὲ ὁ περὶ αὐτοῦ λυπηρότατον. Id. p. 786. E. — τοῦ σοῦ θιάσου. Himer. Ecl. XXXV. p. 306. ἕπεται δὲ αὐτῇ καὶ ἀρετῶν συμφυτων μύριος θίασος. — τολμήσειεν. τολμᾶν von einer dreisten, unverschämten Handlungsweise. S. nr. VII. §. 29. — οἱ νέοι. bezieht sich auf θιασῶται, wel-

ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι· ἀπόνως μὲν λιπαροὶ διὰ νεότητος φερόμενοι, ἐπιπόνως δὲ αὐχμηροὶ διὰ γήρως περῶντες· τοῖς μὲν πεπραγμένοις αἰσχυνόμενοι, τοῖς δὲ πραττομένοις βαρυνόμενοι· τὰ μὲν ἡδέα ἐν τῇ νεότητι διαδραμόντες, τὰ δὲ χαλεπὰ εἰς τὸ γῆρας ἀποθέμενοι. [32] Ἐγὼ δὲ ξύνειμι μὲν θεοῖς, ξύνειμι δὲ ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς· ἔργον δὲ καλὸν οὔτε θεῖον, οὔτε ἀνθρώπινον χωρὶς ἐμοῦ γίγνεται. Τιμῶμαι δὲ μάλιστα πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρ' ἀνθρώποις οἷς προσήκει· ἀγαπητὴ μὲν ξυνεργὸς τεχνίταις, πιστὴ δὲ φύλαξ οἴκων δεσπόταις, εὐμενὴς δὲ παραστάτις οἰκέταις, ἀγαθὴ δὲ ξυλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ ξύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. [33] Ἔστι δὲ τοῖς μὲν ἐμοῖς φίλοις ἡδεῖα μὲν καὶ

ches in θίασος enthalten ist. — λιπαροί. bezeichnet alle äufsern Merkmale des Wohllebens u. Wohlstandes; eigentl. von dem, der von Salben glänzt. Eustath. ad Od. O. 331. p. 1783. 18. λιπαροὶ κεφαλάς· οἱ τρυφῶντες, ὅ ἐστι λιπαίνοντες, ὡς ἀπὸ μέρους εἰπεῖν τὸ πᾶν σῶμα. — φερόμενοι (nach Ruhnk. Verbesserung st. τρεφόμενοι) Ausdruck der Eile.

§. 32. ἀνθρ. οἷς προσήκει. i. e. παρ' οἷς προσήκει. so mufs bisweilen die Praeposition vor dem Pron. relat. wiederholt werden. Plato Gorg. p. 516. C. ἀλλὰ μὴν ἀγριωτέρους γε αὐτοὺς ἀπέφηνεν ἢ οἵους παρέλαβε, καὶ ταῦτ' εἰς αὐτὸν ὃν ἥκιστ' ἂν ἐβούλετο. S. Heindorf das. T. II. p. 240. Thucyd. I. 28. δίκα ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν, αἷς ἂν ἀμφότεροι ξυμβῶσιν. Cf. Fischer ad Well. Gr. T. III. 1. p. 99

§. 33. ἡδεῖα . . ἀπολ. Memor. I. 6, 5. οὐκ οἶσθ' ὅτι ὁ μὲν ἥδιστα ἐσθίων ἥκιστα ὄψου δεῖται· ὁ δὲ ἥδιστα

ἀπράγμων σίτων καὶ ποτῶν ἀπόλαυσις· ἀνέχονται γάρ, ἕως ἂν ἐπιθυμήσωσιν αὐτῶν. Ὕπνος δὲ αὐτοῖς πάρεστιν ἡδίων ἢ τοῖς ἀμόχθοις· καὶ οὔτε ἀπολείποντες αὐτὸν ἄχθονται, οὔτε διὰ τοῦτον μεθιᾶσι τὰ δέοντα πράττειν. Καὶ οἱ μὲν νέοι τοῖς τῶν πρεσβυτέρων ἐπαίνοις χαίρουσιν, οἱ δὲ γεραίτεροι ταῖς τῶν νέων τιμαῖς ἀγάλλονται· καὶ ἡδέως μὲν τῶν παλαιῶν πράξεων μέμνηνται, εὖ δὲ τὰς παρούσας ἥδονται πράττοντες, δι' ἐμὲ φίλοι μὲν θεοῖς ὄντες, ἀγαπητοὶ δὲ φίλοις, τίμιοι δὲ πατρίσιν. Ὅταν δ' ἔλθῃ τὸ πεπραμένον τέλος, οὐ μετὰ λήθης ἄτιμοι κεῖνται, ἀλλὰ μετὰ μνήμης τὸν ἀεὶ χρόνον ὑμνούμενοι θάλλουσι. Τοιαῦτά σοι, ὦ παῖ τοκέων ἀγαθῶν Ἡράκλεις, ἔξεστι διαπονησαμένῳ τὴν μακαριστοτάτην εὐδαιμονίαν κεκτῆσθαι. [34] Οὕτω πως διῴκει Πρόδικος τὴν ὑπ' ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσιν· ἐκόσμησε μέντοι τὰς γνώμας ἔτι μεγαλειοτέροις ῥήμασιν ἢ ἐγώ νῦν. Σοὶ δ' οὖν ἄξιον, ὦ Ἀρίστιππε, τούτων ἐνθυμουμένῳ πίνων ἥκιστα τοῦ μὴ παρόντος ἐπιθυμεῖ ποτοῦ; Cf. Teles ap. Stob. V. p. 69, 17. — οὐ μετὰ λήθης ἄτιμοι. wie von einer unwissenden Sappho in Anal. V. P. T. I. p. 57. XI. κατθανοῖσα δὲ κείσεαι· οὐδέ τι μναμοσύνα σέθεν ἔσσεται, οὐδέ ποκ' ὕστερον. — μετὰ μνήμης . . θάλλουσι. Cf. Attika nr. XXIII. §. 4. p. 230. §. 48. p. 269.

§. 34. διῴκει. (nach Hemsterh. Verbesserung st. διώκει) fast gleichbedeutend mit ἐκόσμησε, von künstlicher Einrichtung und Ausschmückung der Rede. — τούτων wird von ἐνθυμουμένῳ regiert, τι ist dem Infin. πειρᾶσθαι mit attischer Urbanität beygefügt:

πειρᾶσθαί τι καὶ τῶν εἰς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν.

III.

Auf welche Weise die Athenäer zu ihrer vormaligen Würde erhoben werden könnten.

(Xenoph. Memor. III. 5.)

---

[1] Περικλεῖ δέ ποτε, τῷ τοῦ πάνυ Περικλέους υἱῷ, διαλεγόμενος, ἐγώ τοι, ἔφη, ὦ Περίκλεις, ἐλπίδα ἔχω, σοῦ στρατηγήσαντος ἀμείνω τε καὶ ἐνδοξοτέραν τὴν πόλιν εἰς τὰ πολεμικὰ ἔσεσθαι, καὶ τῶν πολεμίων κρατήσειν. Καὶ ὁ Περικλῆς, Βουλοίμην ἄν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἃ λέγεις· ὅπως δὲ ταῦτα γένοιτ' ἄν, οὐ δύναμαι γνῶναι. Βούλει οὖν, ἔφη ὁ Σωκράτης, διαλογιζόμενοι περὶ αὐτῶν ἐπισκοπῶμεν, ὅπου ἤδη

versuche es doch (nicht blos an den gegenwärtigen Augenblick) sondern auch an die künftigen Zeiten des Lebens zu denken.

III.

§. 1. Περικλεῖ. ein unechter Sohn des berühmten Demagogen dieses Namens, dem das Volk, als sein Vater die echten Söhne verlohren hatte, das Bürgerrecht verlieh. Plut. Vit. Pericl. c. 37. Da er Ol.

τὸ δυνατόν ἐστιν; Βούλομαι, ἔφη. [2] Οὐκοῦν οἶσθα, ἔφη, ὅτι πλήθει μὲν οὐδὲν μείους εἰσὶν Ἀθηναῖοι Βοιωτῶν; — Οἶδα γάρ, ἔφη. — Σώματα δὲ ἀγαθὰ καὶ καλὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἴει πλείω ἂν ἐκλεχθῆναι ἢ ἐξ Ἀθηναίων; — Οὐδὲ ταύτῃ μοι δοκοῦσι λείπεσθαι. — Εὐμενεστέρους δὲ ποτέρους ἑαυτοῖς εἶναι νομίζεις; — Ἀθηναίους ἔγωγε· Βοιωτῶν μὲν γὰρ πολλοί, πλεονεκτούμενοι ὑπὸ Θηβαίων, δυσμενῶς αὐτοῖς ἔχουσιν· Ἀθήνῃσι δὲ οὐδὲν ὁρῶ τοιοῦτον. — [3] Ἀλλὰ μὴν φιλοτιμότατοί γε καὶ φιλοφρονέστατοι πάντων εἰσίν· ἅπερ οὐχ ἥκιστα παροξύνει κινδυνεύειν ὑπὲρ εὐδοξίας τε καὶ πατρίδος. — Οὐδὲ ἐν τούτοις οἱ Ἀθηναῖοι μεμπτοί. — Καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν, οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις· ᾧ πολλοὶ ἐπαιρόμενοι προτρέπονταί τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι, καὶ ἄλκιμοι γίγνεσθαι. — [4] Ταῦτα μὲν ἀληθῆ λέγεις πάντα, ὦ Σώκρατες, ἀλλ' ὁρᾷς,

XCII. 3. Feldherr war, verurtheilte ihn das Volk nach der Seeschlacht bey Arginusae, nebst den andern Strategen zum Tode. Xenoph. Hist. Hell. I. 5, 16. I. 7, 2 u. 38.

§. 2. λείπεσθαι. οἱ Ἀθηναῖοι scil. — ἑαυτοῖς. ἀλλήλοις. Cf. §. 16. — Βοιωτῶν. Die Thebaner machten Ansprüche auf die Oberherrschaft über alle böotischen Städte, woraus häufige Händel u. Bedrückungen entstanden.

§. 3. ἀλλὰ μὴν . . γε. Nr. I. §. 10. — ἐπαιρόμενοι. S. Nr. I. §. 29. — προτρέπ. ἐπιμ. Nr. I. §. 84.

§. 4. ἀφ' οὗ . . . ἐκ τούτων. eine gewöhnliche

ὅτι, ἀφ' οὗ ἥ τε ξὺν Τολμίδῃ τῶν χιλίων ἐν Λεβαδείᾳ ξυμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ μεθ' Ἱπποκράτους ἐπὶ Δηλίῳ, ἐκ τούτων τετάπεινωται μὲν ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς, ἐπῆρται δὲ τὸ τῶν Θηβαίων Φρόνημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους· ὥστε Βοιωτοὶ μὲν, οἱ πρόσθεν οὐδ' ἐν τῇ ἑαυτῶν τολμῶντες Ἀθηναίοις ἄνευ Λακεδαιμονίων τε καὶ τῶν ἄλλων Πελοποννησίων ἀντιτάττεσθαι, νῦν ἀπειλοῦσιν αὐτοὶ καθ' αὑτοὺς ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν· Ἀθηναῖοι δέ, οἱ πρότερον, ὅτε Βοιωτοὶ μόνοι ἐγένοντο, πορθοῦντες τὴν Βοιωτίαν, φοβοῦνται, μὴ Βοιωτοὶ δηώσωσι τὴν Ἀττικήν. — [5] Καὶ ὁ Σωκράτης, ἀλλ' αἰσθάνομαι μέν, ἔφη, ταῦτα οὕτως ἔχοντα· δοκεῖ δέ μοι ἀνδρὶ ἀγαθῷ ἄρχοντι νῦν εὐαρεστοτέρως διακεῖσθαι ἡ πόλις. Τὸ μὲν γὰρ θάρσος ἀμέλειάν τε καὶ ῥᾳθυμίαν καὶ ἀπείθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθεστέρους καὶ εὐτακτοτέρους ποιεῖ. [6] Τεκμήραιο δ' ἂν τοῦτο καὶ ἀπὸ τῶν ἐν ταῖς ναυσίν·

Art des Pleonasmus. Cyrop. VI. 2. 24. ἐπεὶ δὲ συνηγόρευον μὲν πολλοί . . ἐκ τούτου δὴ ὁ Κῦρος ἦρχετο λόγου τοιοῦδε. — Τολμίδου. Thucyd. I. 113. (Attika nr. XVIII. §. 74 75.) Andre nennen diefs die Schlacht bey Haliartus oder Chaeronea oder Koronea. Lebadea lag in der Mitte dieser Orte. — ἐπὶ Δηλίῳ. diese Schlacht fiel im 8ten Jahre des pelop. Krieges vor. Ol. LXXXIX. 1. S. nr. IX. §. 10. — αὐτοὶ καθ' αὑτούς. Cf. §. 11.

§. 5. εὐαρεστοτέρως. ὡς μᾶλλον πείθεσθαι θέλουσα.

§. 6. ὅταν μὲν γάρ. Dio Chrysost. Or. XXXI. T.

Ὅταν μὲν γὰρ δήπου μηδὲν φοβῶνται, μεστοί εἰσιν ἀταξίας· ἔστ' ἂν δὲ ἢ χειμῶνα ἢ πολεμίους δείσωσιν, οὐ μόνον τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν. ἀλλὰ καὶ σιγῶσι καραδοκοῦντες τὰ προσταχθησόμενα, ὥσπερ χορευταί. — [7]Ἀλλὰ μήν, ἔφη ὁ Περικλῆς, εἴγε νῦν μάλιστα πείθοιντο, ὥρα ἂν εἴη λέγειν, πῶς ἂν αὐτοὺς προτρεψαίμεθα πάλιν ἀνεράσθηναι τῆς ἀρχαίας ἀρετῆς τε καὶ εὐκλείας καὶ εὐδαιμονίας. — [8]Οὐκοῦν, ἔφη ὁ Σωκράτης, εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτούς, ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον, ἀντιποιεῖσθαι, ἀποδεικνύντες αὐτοῖς ταῦτα πατρῷά τε ὄντα καὶ προσήκοντα, μάλιστα ἂν οὕτως αὐτοὺς ἐξορμῷμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρε-

I. p. 652. καθάπερ, οἶμαι, καὶ τῶν πλεόντων ἰδεῖν ἐστι, χειμῶνος μὲν ἐπιπεσόντος, ἢ σῴδροῦ τοῦ πνεύματος, μηδὲ τοὺς ἀσελγεστάτους αὐτῶν αἰσχύνη τι ποιοῦντας, ἀλλὰ πρὸς μόνῳ τῷ πλεῖν ὄντας· ἐν δὲ τῇ γαλήνῃ, καὶ τῶν ναυτῶν καὶ τῶν ἐπιβατῶν ἐπιπολάζουσαν τὴν ὕβριν, κἂν μὴ ὦσιν ἀκόλαστοι· τὸν αὐτόν, οἶμαι, τρόπον καὶ ἐν πολέμοις κ. τ. λ. — ἔστ' ἄν. quamdiu. Nr. I. §. 28. σωφρονοῦντε ἔστε Σωκράτει συνήστην. Xen. Oecon. I. 23. αἰκιζόμεναι . . τοὺς οἴκους οὔποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. — ὥσπερ χορευταί. Cf. §. 18.

§. 7. πάλιν ἀνεράσθηναι. ein ähnliches Beyspiel dieses Pleonasmus gibt Schneider aus dem Andokides p. 63. ὑστέρῳ πάλιν χρόνῳ τῆς γραὸς ἀνηράσθη

§. 8. ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον. sollte man nicht ὧν ἂν . . εἶχον lesen müssen, da nicht von bestimmten Gütern die Rede ist? Ohne ἄν würde X. wohl ἔχουσιν geschrieben haben. — οὕτως wird oft so nach dem Participio gesetzt, um den darinn liegenden Begriff noch einmal zu wiederholen.

τῆς πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμελεῖσθαι βουλώμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον ἐκ παλαιοῦ μάλιστα προσῆκον αὐτοῖς· καὶ ὡς, τούτου ἐπιμελούμενοι, πάντων ἂν εἶεν κράτιστοι. — [9] Πῶς οὖν ἂν τοῦτο διδάσκοιμεν; — Οἶμαι μέν, εἰ τούς γε παλαιοτάτους, ὧν ἀκούομεν, προγόνους αὐτῶν ἀναμιμνήσκοιμεν αὐτοὺς, ἀκηκοότας ἀρίστους γεγονέναι. — [10] Ἆρα λέγεις τὴν τῶν Θεῶν κρίσιν, ἣν οἱ περὶ Κέκροπα δι' ἀρετὴν ἔκριναν; — Λέγω γὰρ καὶ τὴν Ἐρεχθέως γε τροφὴν καὶ γένεσιν, καὶ τὸν πόλεμον τὸν ἐπ' ἐκείνου γενόμενον πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἐχομένης ἠπείρου πάσης, καὶ τὸν ἐφ' Ἡρακλειδῶν πρὸς τοὺς ἐν Πελοποννήσῳ, καὶ πάντας τοὺς ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντας, ἐν οἷς πᾶσιν ἐκεῖνοι δῆλοι γεγόνασι τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἀριστεύσαντες. [11] Εἰ δὲ βούλει,

§. 9. ἀκηκοότας ἀρ. γεγον. die in dem Rufe ausgezeichneter Vortrefflichkeit stehn. Wie man sagt εὖ u. κακῶς ἀκούειν *bene*, *male audire*, so auch, ἐσθλὸς εἶναι ἀκούει. u. ähnl. S. Weiske ad h. l. u. Valken. ad Callim. Eleg. p. 121. — κρίσιν. Apollodor. III. 14. 1. nach einigen hatten die Götter selbst, nach andern Kekrops u. Kranaos gerichtet. — λέγω γάρ. allerdings, u. noch aufserdem . . . Die hier erwähnten Begebenheiten sind der gewöhnliche Inhalt der Lobreden auf Athen. S. Attika nr. XXIII. Cf. Herodot. IX. 27. — Ἐρεχθ. τροφ καὶ γέν. nach Homer. Il. B. 547. δῆμον Ἐρεχθῆος μεγαλήτορος, ὃν ποτ' Ἀθήνη θρέψε, Διὸς θυγάτηρ, τέκε δὲ ζείδωρος ἄρουρα.

§. 11. εἰ δὲ βούλει. *adde et hoc*, mit attischer Urbanität. Platon. Phaedrus p. 230. c. Νυμφῶν . . ἱερὸν . . ἔοικεν εἶναι. εἰ δὲ βούλει, τὸ εὔπνουν τοῦ τόπου ὡς

ἃ ὕστερον οἱ ἐκείνων μὲν ἀπόγονοι, οὐ πολὺ δὲ πρὸ ἡμῶν γεγονότες, ἔπραξαν, τὰ μὲν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἀγωνιζόμενοι πρὸς τοὺς κυριεύοντας τῆς τε Ἀσίας πάσης καὶ τῆς Εὐρώπης μέχρι Μακεδονίας, καὶ πλείστην τῶν προγεγονότων δύναμιν καὶ ἀφορμὴν κεκτημένους, καὶ μέγιστα ἔργα κατειργασμένους, τὰ δὲ καὶ μετὰ Πελοποννησίων ἀριστεύοντες καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν· οἷ δὴ καὶ λέγονται πολὺ διενεγκεῖν τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων. — Λέγονται γάρ, ἔφη. — [12] Τοιγαροῦν πολλῶν μὲν μεταναστασέων ἐν τῇ Ἑλλάδι γεγονυιῶν, διέμειναν ἐν τῇ ἑαυτῶν· πολλοὶ δὲ ὑπὲρ δικαίων ἀντιλέγοντες ἐπέτρεπον ἐκείνοις· πολλοὶ δὲ ὑπὸ κρειττόνων ὑβριζόμενοι κατέφευγον πρὸς ἐκείνους. — [13] Καὶ ὁ Περικλῆς, καὶ θαυμάζω γε, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἡ πόλις ὅπως ποτ' ἐπὶ τὸ χεῖρον ἔκλινεν. — Ἐγὼ μὲν

ἀγαπητόν . . Hipp. maj. p. 301. a. ἔτι τοίνυν εἰ χρυσοῖ ἂν ἦ ἀργυροῖ ἦ ἐλεφάντινοι, εἰ δὲ βούλει, γενναῖοι ἢ σοφοὶ . . τύχοιμεν ὄντες Conviv. p. 209. d. 220. d. — ἀφορμή, alle Mittel zur Erreichung eines Zweckes, hier, zur Führung des Krieges. Demosth. c. Mid. p. 559. 19. πολλοὺς δὲ . . μαρτυρεῖν ἐθέλοντας ὁρῶ, τὴν βίαν καὶ τὴν Φιλοπραγμοσύνην ὁρῶντας τὴν τούτου, καὶ τὴν ἀφορμήν, ἥπερ ἰσχυρὸν καὶ φοβερὸν ποιεῖ τὸν κατάπτυστον τουτονί.

§. 12. ὑπὲρ δικαίων. Isocrat. Panegyr. c. 10. πρώτη γὰρ καὶ νόμους ἔθετο καὶ πολιτείαν κατεστήσατο. Δῆλον δὲ ἐκεῖθεν: αἱ γὰρ ἐν ἀρχῇ περὶ τῶν Φοινικῶν ἐγκαλέσαντες, καὶ βουληθέντες μετὰ λόγου, καὶ μὴ μετὰ βίας διαλύσασθαι τὰ πρὸς ἀλλήλους, ἐν τοῖς νόμοις τοῖς ἡμετέροις τὰς κρίσεις ἐποιήσαντο περὶ τούτων.

§. 13. θαυμάζω ὅπως. Cf. nr. I. §. 20. VI. §. 1.

οἶμαι, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥσπερ καὶ ἀθληταί τινες διὰ τὸ πολὺ ὑπερενεγκεῖν καὶ κρατιστεῦσαι καταῤῥᾳθυμήσαντες ὑστερίζουσι τῶν ἀντιπάλων, οὕτω καὶ Ἀθηναίους πολὺ διενεγκόντας ἀμελῆσαι ἑαυτῶν, καὶ διὰ τοῦτο χείρους γεγονέναι. — [14] Νῦν οὖν, ἔφη, τί ἂν ποιοῦντες ἀναλάβοιεν τὴν ἀρχαίαν ἀρετήν; — Καὶ ὁ Σωκράτης, οὐδὲν ἀπόκρυφον δοκεῖ μοι εἶναι· ἀλλ' εἰ μέν, ἐξευρόντες τὰ τῶν προγόνων ἐπιτηδεύματα, μηδὲν χεῖρον ἐκείνων ἐπιτηδεύοιεν, οὐδὲν ἂν χείρους ἐκείνων γενέσθαι· εἰ δὲ μή, τούς γε νῦν πρωτεύοντας μιμούμενοι, καὶ τούτοις τὰ αὐτὰ ἐπιτηδεύοντες, ὁμοίως μὲν τοῖς αὐτοῖς χρώμενοι, οὐδὲν ἂν χείρους ἐκείνων εἶεν· εἰ δ' ἐπιμελέστερον, καὶ βελτίους. — [15] Λέγεις, ἔφη, πόῤῥω που εἶναι τῇ πόλει τὴν καλοκἀγαθίαν. Πότε γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται· οἳ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων; ἢ σωμ-

— ἀθληταί. (nach Weiskens Verbesserung st. ἄλλοι) So Nr. I. 44. ὥσπερ οἱ τῶν γυμνικῶν ἀγώνων ἀθληταὶ ῥᾳδίως πρωτεύοντες ἀμελοῦσι τῆς ἀσκήσεως.

§. 14. τούτοις τὰ αὐτά. Buttm. gr. Gr. S. 300, 2, 2. — Die πρωτεύοντες sind die Lacedaemonier, die sich nach der Schlacht bey Aegospotamoi der Hegemonie bemächtigt hatten.

§. 15. λέγεις. Man möchte den Zusatz einer verbindenden Partikel, etwa οὖν, wünschen: „Diesem Urtheile nach, sind also die Athenäer noch weit von der καλοκἀγαθίᾳ entfernt.“ Nun zeigt Perikles den Unterschied der spartan. u. athen. Disciplin, u. wie wenig Hoffnung sey, diese jener ähnlich zu

ασκήσουσιν οὕτως, οἳ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελουμένων καταγελῶσι; [16] Πότε δὲ οὕτω πείσονται τοῖς ἄρχουσιν, οἳ καὶ ἀγάλλονται ἐπὶ τῷ καταφρονεῖν τῶν ἀρχόντων; ἢ πότε οὕτως ὁμονοήσουσιν., οἵ γε, ἀντὶ μὲν τοῦ ξυνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ ξυμφέροντα, ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις, καὶ φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις; μάλιστα δὲ πάντων ἔν τε ταῖς ἰδίαις ξυνόδοις καὶ ταῖς κοιναῖς διαφέρονται, καὶ πλείστας δίκας ἀλλήλοις δικάζονται, καὶ προαιροῦνται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων ἢ ξυνωφελοῦντες αὐτούς· τοῖς δὲ κοινοῖς ὥσπερ ἀλλοτρίοις χρώμενοι, περὶ τούτων αὖ μάχονται καὶ ταῖς εἰς τὰ τοιαῦτα δυνάμεσι μάλιστα χαίρουσιν; [17] Ἐξ ὧν πολλὴ μὲν ἀπορία καὶ κακία τῇ πόλει ἐμφύεται, πολλὴ δὲ ἔχθρα καὶ μῖσος ἀλλήλων τοῖς πολίταις ἐγγίγνεται, δι' ἃ ἔγωγε μάλα φοβοῦμαι ἀεί, μή τι μεῖζον, ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι, κακὸν τῇ πόλει ξυμβῇ. —

sehn. — εὐεξίας. de Laced. Rep. c. 5. ἀνάγκη αὐτοῖς καὶ εὐεξίας ἐπιμελεῖσθαι· καὶ γὰρ πυκτεύουσι διὰ τὴν ἔριν ὅπου ἄν ξυμβάλωσι. Ib. c. 7, 3. οὐ γὰρ ἐσθῆτος πολυτελείᾳ, ἀλλὰ σώματος εὐεξίᾳ κοσμοῦνται. Die Vernachlässigung der gymnastischen Uebungen erhellt auch aus Xen. de rep. Ath. I. 13.

§. 17. πολλὴ μὲν ἀπορία (mit einigen Codd. st. ἀπειρία, welches hier unpassend ist, wo die Folgen eines thörichten u. unbesonnenen Handelns angegeben werden sollen) häufige Verlegenheit u. Noth, die dann ihrer Seits wieder Feigheit (κακίαν) erzeugt. Xen. Hellen. IV. 7. 3. ἐνέβαλε καὶ πολλὴν ἀπορίαν καὶ ἔκπληξιν. — μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύ-

[18] Μηδαμῶς, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὦ Περίκλεις, οὕτως ἡγοῦ ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Ἀθηναίους. Οὐχ ὁρᾷς, ὡς εὔτακτοι μέν εἰσιν ἐν τοῖς ναυτικοῖς, εὐτάκτως δ' ἐν τοῖς γυμνικοῖς ἀγῶσι πείθονται τοῖς ἐπιστάταις, οὐδενῶν δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις; — [19] Τοῦτο γάρ τοι, ἔφη, καὶ θαυμαστόν ἐστι, τὸ τοὺς μὲν τοιούτους πειθαρχεῖν τοῖς ἐφεστῶσι, τοὺς δ' ὁπλίτας καὶ τοὺς ἱππεῖς, οἳ δοκοῦσι καλοκἀγαθίᾳ προκεκρίσθαι τῶν πολιτῶν, ἀπειθεστάτους εἶναι πάντων. — [20] Καὶ ὁ Σωκράτης ἔφη, ἡ δὲ ἐν Ἀρείῳ πάγῳ βουλή, ὦ Περίκλεις, οὐκ ἐκ τῶν δεδοκιμασμένων καθίσταται; — Καὶ μάλα, ἔφη. — Οἶσθα οὖν τινας, ἔφη, κάλλιον ἢ νομιμώτερον ἢ σεμνότερον ἢ δι-

νασθαι. gewöhnlicher ohne δύνασθαι, auch blos μεῖζον ἢ Φέρειν. Eurip. Hec. 1107. κρεῖσσον' ἢ Φέρειν κακά. Cresph. fr. XV. ἀρετὴν ἐχούσης μείζον' ἢ λόγῳ Φράσαι. Herm. ad Viger. p. 714. nr. 53.

§. 18. ἐν τοῖς χοροῖς. Cf. §. 6. Mem. III. 4. 5. ἐάν γε καὶ ἐν τοῖς πολεμικοῖς τοὺς κρατίστους, ὥςπερ ἐν τοῖς χορικοῖς, ἐξευρίσκῃ τε καὶ προαιρῆται, εἰκότως ἂν καὶ τούτου νικηφόρος εἴη. Der Dichter lehrte selbst den ihn umgebenden Chor sein Gedicht. Daher διδάσκαλος. Seine Zeichen wurden von allen beachtet u. befolgt. Plato Euthyd. p. 276. b. ταῦτ' οὖν εἰπόντος αὐτοῦ, ὥςπερ ὑπὸ διδασκάλου χορὸς ἀποσημήναντος ἅμα ἀνεθορύβησάν τε καὶ ἐγέλασαν οἱ ἑπόμενοι.

§. 20. ἐν τῶν δεδοκιμ. Attika. nr. XXV. 2. p. 283. eine solche Prüfung fand auch bey denen Statt, die zu Senatoren gewählt wurden. Demosth. c. Mid. p. 551. 1. auch bey den Archonten. Memor. II. 2. 13. —

καιότερον τάς τε δίκας δικάζοντας καὶ τἆλλα πάντα πράττοντας; — Οὐ μέμφομαι, ἔφη, τούτοις. — Οὐ τοίνυν, ἔφη, δεῖ ἀθυμεῖν, ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων. — [21] Καὶ μὴν ἔν γε τοῖς στρατιωτικοῖς, ἔφη, ἔνθα μάλιστα δεῖ σωφρονεῖν τε καὶ εὐτακτεῖν καὶ πειθαρχεῖν, οὐδενὶ τούτων προσέχουσιν. — Ἴσως γάρ, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐν τούτοις οἱ ἥκιστα ἐπιστάμενοι ἄρχουσιν αὐτῶν. Οὐχ ὁρᾷς, ὅτι κιθαριστῶν μὲν καὶ χορευτῶν καὶ ὀρχηστῶν οὐδὲ εἷς ἐπιχειρεῖ ἄρχειν μὴ ἐπιστάμενος, οὐδὲ παλαιστῶν, οὐδὲ παγκρατιαστῶν; ἀλλὰ πάντες ὅσοι τούτων ἄρχουσιν, ἔχουσι δεῖξαι, ὁπόθεν ἔμαθον ταῦτα, ἐφ᾽ οἷς ἐφεστᾶσι· τῶν δὲ στρατηγῶν οἱ πλεῖστοι αὐτοσχεδιάζουσιν. [22] Οὐ μέντοι σέ γε τοιοῦτον ἐγὼ νομίζω εἶναι, ἀλλ᾽ οἶμαί σε οὐδὲν ἧττον ἔχειν εἰπεῖν, ὁπότε στρατηγεῖν ἢ ὁπότε παλαίειν ἤρξω μανθάνειν. Καὶ πολλὰ μὲν οἶμαί σε τῶν πατρῴων στρατηγημάτων παρειληφότα διασώζειν, πολλὰ δὲ παντα-χόθεν ξυνενηνοχέναι, ὁπόθεν οἷόν τε ἦν μαθεῖν τι ὠφέλιμον εἰς στρατηγίαν. [23] Οἶμαι δέ σε

τούτοις. Areopagitis. welches in Ἀρείῳ πάγῳ enthalten ist. S. Nr. II. §. 31. — οὐδενὶ τούτων, τῷ σωφρονεῖν καὶ τῷ εὐτακτεῖν scil. — προσέχουσι, τὸν νοῦν scil.

§. 21. ὁπόθεν. Cf. nr. IX. §. 31. — αὐτοσχεδιάζουσιν. οὐδὲν μαθόντες, ἄνευ σκέψεως πράττουσιν. oft mit dem Nebenbegriff von Verkehrtheit u. Ungeschicklichkeit. Plato Euth. p. 3. a. ἐπειδή με ἐκεῖνος αὐτοσχεδιάζοντα φησὶ καὶ καινοτομοῦντα περὶ τῶν θείων ἐξαμαρτάνειν.

πολλὰ μεριμνᾷν, ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι τῶν εἰς στρατηγίαν ὠφελίμων· καὶ ἐάν τι τοιοῦτον αἴσθῃ σεαυτὸν μὴ εἰδότα, ζητεῖν τοὺς ἐπισταμένους ταῦτα, οὔτε δώρων, οὔτε χαρίτων φειδόμενον, ὅπως μάθῃς παρ' αὐτῶν ἃ μὴ ἐπίστασαι, καὶ ξυνεργοὺς ἀγαθοὺς ἔχῃς. — [24] Καὶ ὁ Περικλῆς, οὐ λανθάνεις με, ὦ Σώκρατες, ἔφη, ὅτι οὐδ' οἰόμενος με τούτων ἐπιμελεῖσθαι ταῦτα λέγεις, ἀλλ' ἐγχειρῶν με διδάσκειν, ὅτι τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἁπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ. Ὁμολογῶ μέντοι κἀγώ σοι ταῦτα. — [25] Τοῦτο δ', ἔφη, ὦ Περίκλεις, κατανενόηκας, ὅτι πρόκειται τῆς χώρας ἡμῶν ὄρη μεγάλα, καθήκοντα ἐπὶ τὴν Βοιωτίαν, δι' ὧν εἰς τὴν χώραν εἴσοδοι στεναί τε καὶ προσάντεις εἰσί, καὶ ὅτι μέση διέζωσται ὄρεσιν ἐρυμνοῖς. — Καὶ μάλα, ἔφη. — [26] Τί δέ; σὺ ἐκεῖνο ἀκήκοας, ὅτι Μυσοὶ καὶ Πισίδαι ἐν τῇ

§. 24. οὐ λανθάνεις με . . . ὅτι . . λέγεις. statt λ. με λέγων. Xen. Oecon. I. §. 19. καὶ ὅτι πονηρότατοί γε εἰσίν, οὐδέ σε λανθάνουσιν. Conviv. III. 13. ἀλλὰ λανθάνει σε, ὅτι οὐκ ἂν δέξαιο τὰ βασιλέως χρήματα ἀντὶ τοῦ υἱοῦ.

§. 25. διέζωσται ὄρεσιν. Polyb. V. 69. 1. συμβαίνει καὶ τοῦτον αὐτὸν (τὸν τόπον) ῥάχει δυσβάτῳ καὶ τραχεῖ διεζῶσθαι.

§. 26. σὺ ἐκεῖνο ἀκ. Man schlägt verschiedenes vor, um eine bessere Verbindung in diese Sätze zu bringen. Ich möchte lesen: οὐ κἀκεῖνο ἀκ. — Μυσοί. Anabas. III. 2. 23. ἐπιστάμεθα γὰρ Μυσούς . . . οἳ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ πολλάς τε καὶ μεγάλας καὶ εὐδαίμονας πόλεις οἰκοῦσιν· ἐπιστάμεθα δὲ

βασιλέως χώρᾳ κατέχοντες ἐρυμνὰ πάνυ χωρία, καὶ κούφως ὡπλισμένοι, δύνανται πολλὰ μὲν τὴν βασιλέως χώραν καθθέοντες κακοποιεῖν, αὐτοὶ δὲ ζῇν ἐλεύθεροι; — Καὶ τοῦτό γε, ἔφη, ἀκούω. — [27] Ἀθηναίους δ' οὐκ ἂν οἴει, ἔφη, μέχρι τῆς ἐλαφρᾶς ἡλικίας ὡπλισμένους κουφοτέροις ὅπλοις, καὶ τὰ προκείμενα τῆς χώρας ὄρη κατέχοντας, βλαβεροὺς μὲν τοῖς πολεμίοις εἶναι, μεγάλην δὲ προβολὴν τοῖς πολίταις τῆς χώρας κατεσκευάσθαι; — Καὶ ὁ Περικλῆς, πάντ', οἶμαι, ἔφη, ὦ Σώκρατες, καὶ ταῦτα χρήσιμα εἶναι. — [28] Εἰ τοίνυν, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἀρέσκει σοι ταῦτα, ἐπιχείρει αὐτοῖς, ὦ ἄριστε· ὅ τι μὲν γὰρ ἂν τούτων καταπράξῃς, καὶ σοὶ καλὸν ἔσται καὶ τῇ πόλει ἀγαθόν· ἐὰν δέ τι ἀδυνατῇς, οὔτε τὴν πόλιν βλάψεις, οὔτε σαυτὸν καταισχυνεῖς.

Πισίδας ὡσαύτως· Λυκάονας δὲ καὶ αὐτοὶ εἴδομεν, ὅτι ἐν τοῖς πεδίοις τὰ ἐρυμνὰ καταλαβόντες, τὴν τούτου χώραν καρποῦνται.

§. 27. οὐκ ἂν οἴει . . εἶναι. ἄν verb. mit εἶναι. — προβολήν. Suid. προβολάς. ἀντὶ τοῦ ἀσφαλείας ἐκ πόλεων ἢ τειχῶν, ἢ ἄλλων δυνάμεων ἐπὶ σωτηρίᾳ καὶ κράτει γιγνομένων.

IV.

Sokrates sucht den Glaukon abzuhalten, sich mit Staatsgeschäften abzugeben.

(Xenoph. Memor. III. 6.)

---

[1] Γλαύκωνα δὲ τὸν Ἀρίστωνος (ὅτ' ἐπεχείρει δημηγορεῖν, ἐπιθυμῶν προστατεύειν τῆς πόλεως, οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονὼς) ὄντων ἄλλων οἰκείων καὶ φίλων, οὐδεὶς ἠδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος, καὶ καταγέλαστον ὄντα· Σωκράτης δέ, εὔνους ὢν αὐτῷ διὰ τὸν Χαρμίδην τὸν Γλαύκωνος, καὶ διὰ Πλάτωνα, μόνος ἔπαυσεν. [2] Ἐντυχὼν γὰρ αὐτῷ, πρῶτον μὲν εἰς τὸ ἐθελῆσαι ἀκούειν τοιάδε λέξας κατέσχεν. Ὦ Γλαύκων, ἔφη, προστατεύειν ἡμῖν

IV.

§. 1. Γλαύκωνα. den Bruder des Philosophen Plato, verschieden von dem Vater des Charmides gleiches Namens (S. nr. V. §. 1.) der ein Oheim des Plato war. — ὄντων . . παῦσαι. Statt des gewöhnlichern: τῶν μὲν ἄλλων φίλων οὐδεὶς ἠδ. — παῦσαι ἑλκ. mit Laune, st. π. ταύτης τῆς ἐπιθυμίας, wofür hier der unglückliche Erfolg dieses Bestrebens gesetzt wird. — ἑλκόμ. es geschah bisweilen, dafs schlechte Redner durch die Gerichtsbedienten mit Gewalt von der Rednerbühne herabgerissen wurden. Plato Protag. p. 319. c. — Χαρμίδην. S. nr. V. 1.

§. 2. εἰς τὸ ἐθελ. ἀκούειν. um ihn zu bewe-

διανενόησαι τῆς πόλεως; — Ἔγωγ', ἔφη, ὦ Σώκρατες. — Νὴ Δί', ἔφη, καλὸν γάρ, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν ἐν ἀνθρώποις. Δῆλον γάρ, ὅτι, ἐὰν τοῦτο διαπράξῃ, δυνατὸς μὲν ἔσῃ αὐτὸς τυγχάνειν ὅτου ἂν ἐπιθυμῇς, ἱκανὸς δὲ τοὺς φίλους ὠφελεῖν, ἐπαρεῖς δὲ τὸν πατρῷον οἶκον, αὐξήσεις δὲ τὴν πατρίδα, ὀνομαστὸς δ' ἔσῃ πρῶτον μὲν ἐν τῇ πόλει, ἔπειτα δ' ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἴσως δὲ ὥσπερ Θεμιστοκλῆς καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις· ὅπου δ' ἂν ᾖς, πανταχοῦ περίβλεπτος ἔσῃ. — [3] Ταῦτ' οὖν ἀκούων ὁ Γλαύκων ἐμεγαλύνετο, καὶ ἡδέως παρέμενε. Μετὰ δὲ ταῦτα ὁ Σωκράτης, οὐκοῦν, ἔφη, τοῦτο μέν, ὦ Γλαύκων, δῆλον, ὅτι, εἴπερ τιμᾶσθαι βούλει, ὠφελητέα σοι ἡ πόλις ἐστι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. —

gen, dafs er ihn anhören wollte. — εἴπερ . . ἀνθρ. Xen. Sympos. IV. 12. τἆλλα πάντα τὰ ἐν ἀνθρώποις καλά. Plato Lysis p. 211. e. τὸν ἄριστον ἐν ἀνθρώποις ὄρτυγα. — δῆλον . . βαρβάροις. mit ähnlicher Steigerung spricht Sokr. zu dem, mit dem Glaukon auf Einem Wege wandelnden Alkibiades. Alcib. I. p. 105. b. ἡγῇ ἐὰν θᾶττον εἰς τὸν Ἀθηναίων δῆμον παρέλθῃς (τοῦτο δὲ ἔσεσθαι μάλα ἡμερῶν ὀλίγων) παρελθὼν δὲ ἐνδείξασθαι Ἀθηναίοις, ὅτι ἄξιος εἶ τιμᾶσθαι ὡς οὔτε Περικλῆς, οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν πώποτε γενομένων, καὶ τοῦτο ἐνδειξάμενος μέγιστον δυνήσεσθαι ἐν τῇ πόλει· ἐὰν δ' ἐνθάδε μέγιστος ᾖς, καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις· καὶ οὐ μόνον ἐν Ἕλλησιν, ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις. Nachahmend Lucian. Somn. §. 8. T. I. p. 9. εἰ δὴ τούτων εἷς γένοιο, πῶς μὲν οὐ κλεινὸς αὐτὸς παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις γένοιο; ζηλωτὸν δὲ καὶ τὸν πατέρα ἀποδείξεις, περίβλεπτον δὲ ἀποφανεῖς καὶ τὴν πατρίδα. — περίβλεπτος u. ὀνομαστὸς verbindet Plut. T. II. p. 986. a.

Πρὸς θεῶν, ἔφη, μὴ τοίνυν ἀποκρύψῃς, ἀλλ' εἰπὲ ἡμῖν, ἐκ τίνος ἄρξῃ τὴν πόλιν εὐεργετεῖν; Ἐπεὶ δὲ ὁ Γλαύκων διεσιώπησεν, ὡς ἂν τότε σκοπῶν, ὁπόθεν ἄρχοιτο — ἆρ', ἔφη ὁ Σωκράτης, ὥσπερ, φίλου οἶκον εἰ αὐξῆσαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροίης ἂν ποιεῖν, οὕτω καὶ τὴν πόλιν πειράσῃ πλουσιωτέραν ποιῆσαι; — Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. — [5] Οὐκοῦν πλουσιωτέρα γ' ἂν εἴη, προσόδων αὐτῇ πλειόνων γενομένων; — Εἰκὸς γοῦν, ἔφη. — Λέξον δή, ἔφη, ἐκ τίνων νῦν αἱ πρόσοδοι τῇ πόλει, καὶ πόσαι τινές εἰσι; δῆλον γὰρ ὅτι ἔσκεψαι, ἵνα, εἰ μέν τινες αὐτῶν ἐνδεῶς ἔχουσιν, ἐκπληρώσῃς· εἰ δὲ παραλείπονται, προσπορίσῃς. — Ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, ὁ Γλαύκων, ταῦτά γε οὐκ ἐπέσκεμμαι. — [6] Ἀλλ' εἰ τοῦτο, ἔφη, παρέλιπες, τάς γε δαπάνας τῆς πόλεως ἡμῖν εἰπέ· δῆλον γάρ, ὅτι καὶ τούτων τὰς περιττὰς ἀφαιρεῖν διανοεῖ. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐδὲ πρὸς ταῦτά πω ἐσχόλασα. — Οὐκοῦν, ἔφη, τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεθα· πῶς γὰρ οἷόν τε, μὴ εἰδότα γε τὰ ἀναλώματα καὶ

§. 4. διεσιώπησεν. aliquantum conticuit. Mem. IV. 2. 10. διεσιώπησεν . . σκοπῶν ὅ τι ἀποκρίναιτο. Agesil. V. 5. ἐρομένου δὲ τοῦ ἑταίρου . . ἐνταῦθα διασιωπήσας ὁ Ἀγησίλαος εἶπεν οὑτωσί.

§. 6. ἐπιμελ. τούτων. eigentlich τούτου, nemlich τοῦ πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν. Nr. X. 6. ἡ πενία κωλύει πρὸς τὸ φιλοσοφεῖν, ὁ δὲ πλοῦτος εἰς ταῦτα χρήσιμον. Auf ähnliche Weise sagen die Alten ταῦτα ἀδύνατον. Cf. Heind. ad Plat. T. III. p. 281.

τὰς προσόδους, ἐπιμεληθῆναι τούτων; — 7 Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, ἔφη ὁ Γλαύκων, δυνατόν ἐστι καὶ ἀπὸ πολεμίων τὴν πόλιν πλουτίζειν. — Νὴ Δία, σφόδρα γ', ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐάν τις αὐτῶν κρείττων ᾖ· ἥττων δὲ ὢν καὶ τὰ οἰκεῖα προσαποβάλοι ἄν. — Ἀληθῆ λέγεις, ἔφη. — 8 Οὐκοῦν, ἔφη, τόν γε βουλευσόμενον, πρὸς οὕστινας δεῖ πολεμεῖν, τήν τε τῆς πόλεως δύναμιν καὶ τὴν τῶν ἐναντίων εἰδέναι δεῖ, ἵνα, ἐὰν μὲν ἡ τῆς πόλεως κρείττων ᾖ, ξυμβουλεύῃ ἐπιχειρεῖν τῷ πολέμῳ· ἐὰν δὲ ἥττων τῆς τῶν ἐναντίων, εὐλαβεῖσθαι πείθῃ. — 9 Ὀρθῶς λέγεις, ἔφη. — Πρῶτον μὲν τοίνυν, ἔφη, λέξον ἡμῖν τῆς πόλεως τήν τε πεζικὴν καὶ τὴν ναυτικὴν δύναμιν, εἶτα τὴν τῶν ἐναντίων. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δία, ἔφη, οὐκ ἂν ἔχοιμί σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. — Ἀλλ' εἰ γέγραπταί σοι, ἔνεγκε, ἔφη· πάνυ γὰρ ἡδέως ἂν τοῦτο ἀκούσαιμι. — Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐδὲ γέγραπταί μοί πω. — 10 Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ πολέμου

§. 9. οὕτως γε ἀπὸ στόματος. Suid. ἀποστοματίζειν. ἀπὸ μνήμης λέγειν καὶ ἀπὸ στόματος, ἄνευ γραμμάτων. Xen. Symp. III. 5. καὶ νῦν δυν ἰμην ἂν Ἰλιάδα ὅλην καὶ Ὀδύσσειαν ἀπὸ στόματος εἰπεῖν Cf. Dio Chrys. Or. XXXVI. p. 78. — οὕτως (wie auch wir: gleich so auf der Stelle) Plato Theaet. p. 114. D. ἀτὰρ τινες ἦσαν οἱ λόγοι; ἔχοις ἂν διηγήσασθαι: Εὐ. Οὐ μὰ τὸν Δία, οὔκουν οὕτω γε ἀπὸ στόματος. Liban. Apol. Sokr. T. III. p. 19. 4. ἀλλ' οὐκ ἔγραψε μέν, οὐδὲ ἀνέγνω, εἶπε δὲ ἀπὸ στόματος οὕτως. Plato de LL. IV. p. 712. D. οὐκ ἔχω σοι φράζειν οὕτως.

§. 10. τήν γε πρώτην. Oecon. XI. 1. τὰ μὲν δὴ

ξυμβουλεύειν τήν γε πρώτην ἐπισχήσομεν· ἴσως γὰρ καὶ διὰ τὸ μέγεθος αὐτῶν, ἄρτι ἀρχόμενος τῆς προστατείας, οὔπω ἐξήτακας. Ἀλλά τοι περί γε Φυλακῆς τῆς χώρας οἶδ ὅτι σοι μεμέληκεν, καὶ οἶσθα, ὁπόσαι τε Φυλακαὶ ἐπίκαιροί εἰσι καὶ ὁπόσαι μή, καὶ ὁπόσοι τε Φρουροὶ ἱκανοί εἰσι καὶ ὁπόσοι μή εἰσι· καὶ τὰς μὲν ἐπικαίρους Φυλακὰς ξυμβουλεύσεις μείζονας ποιεῖν, τὰς δὲ περιττὰς ἀφαιρεῖν. — [11] Νὴ Δί', ἔφη ὁ Γλαύκων, ἀπάσας μὲν οὖν ἔγωγε, ἕνεκά γε τοῦ οὕτως αὐτὰς Φυλάττεσθαι, ὥστε κλέπτεσθαι τὰ ἐκ τῆς χώρας. — Ἐὰν δέ τις ἀφέλῃ γε, ἔφη, τὰς Φυλακάς, οὐκ οἴει καὶ ἁρπάζειν ἐξουσίαν ἔσεσθαι τῷ βουλομένῳ; ἀτάρ, ἔφη, πότερον ἐλθὼν αὐτὸς ἐξήτακας τοῦτο, ἢ πῶς οἶσθα, ὅτι κακῶς Φυλάττονται; — Εἰκάζω, ἔφη. — Οὐκοῦν, ἔφη, καὶ περὶ τούτων, ὅταν μηκέτι εἰκάζωμεν, ἀλλ' ἤδη εἰδῶμεν, τότε συμβουλεύσομεν. — Ἴσως, ἔφη ὁ Γλαύκων, βέλτιον. — [12] Εἷς γε μήν, ἔφη, τἀργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀφῖξαι, ὥστ' ἔχειν εἰπεῖν, διότι νῦν ἐλάττω ἢ πρόσθεν προέρχεται αὐτόθεν. — Οὐ γὰρ οὖν ἐλήλυθα, ἔφη. — Καὶ γάρ, νὴ

περὶ τῆς γυναικὸς ἔργων ἱκανῶς μοι δοκῶ ἀκηκοέναι τὴν πρώτην. Heliodor. I. p. 16. οὐδὲ ἀπεκρίνατο τὴν πρώτην. Man pflegt ὁρμὴν hinzu zu denken.

§. 11. κλέπτ. (nach Valken. durch Handschriften bestätigten Verbesserung) τά. Mem. IV. I. 15. ἐὰν δὲ κλέπτῃ τε καὶ ἁρπάζῃ τὰ τούτων.

§. 12. τἀργύρια. Von den attischen Silberbergwerken S. Xen. de Vectig. c. 4. — καὶ γὰρ . . . ἀρ-

Δί', ἔφη ὁ Σωκράτης, λέγεται βαρὺ τὸ χωρίον εἶναι· ὥστε ὅταν περὶ τούτου δέῃ ξυμβουλεύειν, αὕτη σοι ἡ πρόφασις ἀρκέσει. — Σκέψομαι, ἔφη ὁ Γλαύκων. — [13] Ἀλλ' ἐκείνου γέ τοι, ἔφη, οἶδ' ὅτι οὐκ ἠμέλησας, ἀλλ' ἔσκεψαι, πόσον χρόνον ἱκανός ἐστιν ὁ ἐκ τῆς χώρας γιγνόμενος σῖτος διατρέφειν τὴν πόλιν, καὶ πόσου εἰς τὸν ἐνιαυτὸν προσδέεται, ἵνα μὴ τούτου λάθῃ σέ ποτε ἡ πόλις ἐνδεὴς γενομένη, ἀλλ' εἰδὼς ἔχῃς ὑπὲρ τῶν ἀναγκαίων ξυμβουλεύων τῇ πόλει βοηθεῖν τε καὶ σώζειν αὐτήν. — Λέγεις, ἔφη ὁ Γλαύκων, παμμέγεθες πρᾶγμα, εἴγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθαι δεήσει. — [14] Ἀλλὰ μέντοι, ἔφη ὁ Σωκράτης, οὐδ' ἂν τὸν ἑαυτοῦ ποτε οἶκον καλῶς τις οἰκήσειεν, εἰ μὴ πάντα μὲν εἴσεται, ὧν προσδέεται, πάντων δὲ ἐπιμελόμενος ἐκπληρώσει. Ἀλλ' ἐπεὶ ἡ μὲν πόλις ἐκ πλειόνων ἢ μυρίων οἰκιῶν ξυνέστηκε, χαλεπὸν δέ ἐστιν ἅμα τοσούτων οἴκων ἐπιμελεῖσθαι, πῶς οὐχ ἕνα, τὸν τοῦ θείου, πρῶτον ἐπειράθης αὐξῆσαι;

κέσει. ironisch angebotne Entschuldigung. βαρὺ χωρ. gravis et insalubris. Plut. T. II. p. 649. F. ἀέρα πνιγώδη καὶ βαρύν. — σκέψομαι. man erklärt es: ich will mich bedenken, ob ich von dieser Entschuldigung Gebrauch machen könne. So aber erscheint Glauko fast zu einfältig. Andre lesen σκώπτομαι, rideor: welches wieder zu weit führen u. mit der Fortsetzung des Gesprächs nicht zusammenstimmen würde. Das bequemste wäre: σκέψομαι ὅμως: *tamen illam regionem visum ibo.* welche Antwort Anerkennung der Ironie u. eine beschämte Entschuldigung enthalten würde.

δέεται δέ. Κἂν μὲν τοῦτον δύνῃ, καὶ πλείοσιν ἐπιχειρήσεις· ἕνα δὲ μὴ δυνάμενος ὠφελῆσαι, πῶς ἂν πολλούς γε δυνηθείης; ὥσπερ εἰ τις ἓν τάλαντον μὴ δύναιτο φέρειν, πῶς οὐ φανερόν, ὅτι πλείω γε φέρειν οὐδ' ἐπιχειρητέον αὐτῷ; — [15] Ἀλλ' ἔγωγε, ἔφη ὁ Γλαύκων, ὠφελοίην ἂν τὸν τοῦ θείου οἶκον, εἴ μοι ἐθέλοι πείθεσθαι. — Εἶτα, ἔφη ὁ Σωκράτης, τὸν θεῖον οὐ δυνάμενος πείθειν, Ἀθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θείου νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαί σοι; [16] Φυλάττου, ἔφη, ὦ Γλαύκων, ὅπως μὴ, τοῦ εὐδοξεῖν ἐπιθυμῶν, εἰς τοὐναντίον ἔλθῃς. Ἢ οὐχ ὁρᾷς, ὡς σφαλερόν ἐστι τό, ἃ μὴ οἶδέ τις, ταῦτα λέγειν ἢ πράττειν; ἐνθυμοῦ δὲ τῶν ἄλλων, ὅσους οἶσθα τοιούτους, οἵοι φαίνονται καὶ λέγοντες ἃ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες. Πότερά σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου μᾶλλον ἢ ψόγου τυγχάνειν; καὶ πότερον θαυμάζεσθαι μᾶλλον ἢ καταφρονεῖσθαι; [17] Ἐνθυμοῦ δὲ καὶ τῶν εἰδότων ὅ τι τε λέγουσι καὶ ὅ τι ποιοῦσι· καὶ ὡς ἐγὼ νομίζω, εὑρήσεις ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς

§. 15. εἶτα zeigt eine Folgerung an mit dem Ausdrucke des Unwillens oder der Verwunderung. Viger. p. 395. sq.

§. 16. ὡς σφαλερόν. Nachdrücklicher noch warnt Sokrates nach einer ähnlichen Prüfung den Alkibiades Plat. Alcibiad. I. p. 113. c. μανικὸν γὰρ ἐν νῷ ἔχεις ἐπιχείρημα, ἐπιχειρεῖν, ὦ βέλτιστε, διδάσκειν ἃ σὺ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν.

δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμαθεστάτων. ⁸ Εἰ οὖν ἐπιθυμεῖς εὐδοκιμεῖν τε καὶ θαυμάζεσθαι ἐν τῇ πόλει, πειρῶ κατεργάσασθαι ὡς μάλιστα τὸ εἰδέναι, ἃ βούλει πράττειν· ἐὰν γὰρ τούτῳ διενεγκὼν τῶν ἄλλων ἐπιχειρῇς τὰ τῆς πόλεως πράττειν, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι, εἰ πάνυ ῥᾳδίως τύχοις ὧν ἐπιθυμεῖς.

V.

Sokrates ermuntert den schüchternen Charmides sich den Staatsgeschäften zu widmen.

(Xen. Memor. III. 7.)

---

¹ Χαρμίδην δὲ τὸν Γλαύκωνος ὁρῶν ἀξιόλογον μὲν ἄνδρα ὄντα, καὶ πολλῷ δυνατώτερον τῶν τὰ πολιτικὰ τότε πραττόντων, ὀκνοῦντα δὲ προσιέναι τῷ δήμῳ, καὶ τῶν τῆς πόλεως πραγ-

V.

§. 1. Charmides, der Sohn des Glauko, stammte vom Exekestides, dem Vater des Solon ab. S. nr. IV. 1. Heind. ad Plat. T. I. p. 58. Er war einer der schönsten Jünglinge seiner Zeit. Zur Zeit der Oligarchie war er einer der zehn Archonten im Piräeus, u. kam in einem der ersten Treffen mit dem Thrasybulus um. Attika nr. XVI. 34. p. 107. — προσιέναι:

μάτων ἐπιμελεῖσθαι, εἰπέ μοι, ἔφη, ὦ Χαρμίδη, εἴ τις ἱκανὸς ὢν τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας νικᾷν, καὶ διὰ τοῦτο αὐτός τε τιμᾶσθαι καὶ τὴν πατρίδα ἐν τῇ Ἑλλάδι εὐδοκιμωτέραν ποιεῖν, μὴ θέλοι ἀγωνίζεσθαι, ποῖόν τινα τοῦτον νομίζοις ἂν τὸν ἄνδρα εἶναι; — Δῆλον ὅτι, ἔφη, μαλακόν τε καὶ δειλόν. — [2] Εἰ δέ τις, ἔφη, δυνατὸς ὢν, τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων ἐπιμελόμενος τήν τε πόλιν αὔξειν καὶ αὐτὸς διὰ τοῦτο τιμᾶσθαι, οἰκοίη τοῦτο πράττειν, οὐκ ἂν εἰκότως δειλὸς νομίζοιτο; — Ἴσως, ἔφη, ἀτὰρ πρὸς τί με ταῦτα ἐρωτᾷς; — Ὅτι, ἔφη, οἶμαι σὲ δυνατὸν ὄντα οἰκεῖν ἐπιμελεῖσθαι, καὶ ταῦτα, ὧν ἀνάγκη σοι μετέχειν πολίτῃ γε ὄντι. — [3] Τὴν δὲ ἐμὴν δύναμιν, ἔφη ὁ Χαρμίδης, ἐν ποίῳ ἔργῳ καταμαθών, ταῦτά μου καταγιγνώσκεις; — Ἐν ταῖς ξυνουσίαις, ἔφη, οἷς ξύνει τοῖς τὰ τῆς πόλεως πράττουσι· καὶ γάρ, ὅταν τι ἀνακοινῶνταί σοι, ὀρῶ σε καλῶς ξυμβουλεύοντα, καί, ὅταν τι ἁμαρτάνωσιν, ὀρθῶς ἐπιτιμῶντα. — [4] Οὐ ταὐτόν ἐστιν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ἰδίᾳ τε διαλέγεσθαι, καὶ ἐν τῷ πλήθει ἀγωνίζεσθαι. — Καὶ μήν, ἔφη, ὅ γε ἀριθ-

τῷ δ. öffentlich vor dem Volke auftreten. — στεφανίτας — ἀγ. die edelsten und ausgezeichnetsten Kämpfe, wo ein Kranz dem Sieger lohnte. Vielleicht mit Rücksicht auf diese Stelle sagt Plut. V. Demosth. c. 5. τῷ Δημοσθένει συνέβη . . ἐν τοῖς πολιτικοῖς ἤδη, καθάπερ στεφανίταις, ἀγῶσι πρωτεύειν τῶν ἀπὸ τοῦ βήματος ἀγωνιζομένων πολιτῶν.

§. 4. ἀγωνίζεσθαι, öfters vom Redner. Plato

μεῖν δυνάμενος οὐδὲν ἧττον ἐν τῷ πλήθει ἢ μόνος ἀριθμεῖ, καὶ οἱ κατὰ μόνας ἄριστα κιθαρίζοντες, οὗτοι καὶ ἐν τῷ πλήθει κρατιστεύουσιν. — [5] Αἰδῶ δὲ καὶ Φόβον, ἔφη, οὐχ ὁρᾷς ἔμφυτά τε ἀνθρώποις ὄντα, καὶ πολλῷ μᾶλλον ἐν τοῖς ὄχλοις ἢ ἐν ταῖς ἰδίαις ὁμιλίαις παριστάμενα; — Καὶ σέ γε διδάξων, ἔφη, ὦρμημαι, ὅτι οὔτε τοὺς φρονιμωτάτους αἰδούμενος, οὔτε τοὺς ἰσχυροτάτους φοβούμενος, ἐν τοῖς ἀφρονεστάτοις τε καὶ ἀσθενεστάτοις αἰσχύνει λέγειν. — [6] Πότερον γὰρ τοὺς γναφεῖς αὐτῶν ἢ τοὺς σκυτεῖς ἢ τοὺς τέκτονας ἢ τοὺς χαλκεῖς ἢ τοὺς γεωργοὺς ἢ τοὺς ἐμπόρους ἢ τοὺς ἐν τῇ ἀγορᾷ μεταβαλλομένους, καὶ φροντίζοντας, ὅ τι ἐλάττονος πριάμενοι πλείονος ἀποδῶνται, αἰσχύνει; ἐκ γὰρ τούτων ἁπάντων ἡ ἐκκλησία ξυνίσταται; —

Alcib. I. p. 119. b. d. Menexen. p. 235. d. εἰ μὲν γὰρ δέοι Ἀθηναίους ἐν Πελοποννησίοις εὖ λέγειν, ἢ Πελοποννησίους ἐν Ἀθηναίοις, ἀγαθοῦ ἂν ῥήτορος δέοι τοῦ πείσοντος· ὅταν δέ τις ἐν τούτοις ἀγωνίζηται οὕσπερ καὶ ἐπαινεῖ, οὐδὲν μέγα δόκει εὖ λέγειν. — κατὰ μόνας. Gramm. Sangerm. Msc. κατὰ μόνας, ἀντὶ τοῦ ἰδίᾳ. Θουκυδ. α. Ξενοφ. ἀπομν. γ. Plato Alcib. I. p. 114. b. οὐκοῦν τοῦ αὐτοῦ ἕνα τε οἷόν τε εἶναι κατὰ μόνας πείθειν καὶ ξυμπόλλους, περὶ ἅ ἂν εἰδῇ.

§. 5. ἐν ὄχλοις. i. e. ἐν τοῖς τοῦ δήμου ξυλλόγοις. Plato Gorg. p. 454. e. ἐν δικαστηρίοις τε καὶ τοῖς ἄλλοις ὄχλοις. et p. 455. a.

§. 6. πότερον. Conf. Aelian. V. H. II. 1. — μεταβαλλ. i. e. καπήλους. Suid. μετάβολοι, μεταπράται. Man denke τὰ ὤνια hinzu. — ἐκ τούτων ἁπάντων. aus keinen andern als diesen. Cicero Tusc. Disp. V.

[7] Τί δὲ οἴει διαφέρειν ὃ σὺ ποιεῖς, ἢ τῶν ἀσκητῶν ὄντα κρείττω τοὺς ἰδιώτας φοβεῖσθαι; ἐν γὰρ τοῖς πρωτεύουσιν ἐν τῇ πόλει (ὧν ἔνιοι καταφρονοῦσί σου) ῥᾳδίως διαλεγόμενος, καὶ τῶν ἐπιμελουμένων τοῦ τῇ πόλει διαλέγεσθαι πολὺ περιών, ἐν τοῖς μηδεπώποτε φροντίσασι τῶν πολιτικῶν, μηδὲ σοῦ καταπεφρονηκόσιν ὀκνεῖς λέγειν, δεδιὼς μὴ καταγελασθῇς; — [8] Τί δ'; ἔφη, οὐ δοκοῦσί σοι πολλάκις οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῶν ὀρθῶς λεγόντων καταγελᾶν; — Καὶ γὰρ καὶ οἱ ἕτεροι, ἔφη. Διὸ καὶ θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι, ῥᾳδίως χειρούμενος, τούτοις μηδένα τρόπον οἴει δυνήσεσθαι προσενεχθῆναι· [9] Ὦ ἀγαθέ, μὴ ἀγνόει σεαυτόν, μηδὲ ἁμάρτανε, ἃ οἱ πλεῖστοι

36. *An quicquam stultius quam quos singulos sicut operarios barbarosque contemnas, eos aliquid putare esse universos?*

§. 7. ἀσκητοὶ, die in der Palästra geübten, denen die ἰδιῶται (alle in einer Kunst ungeübten) entgegenstehn. Xen. Hiero. IV. 6. ὥσπερ οἱ ἀθληταὶ οὐχ ὅταν ἰδιωτῶν γένωνται κρείττονες, τοῦτο αὐτοὺς εὐφραίνει. Cyrop. I. 5. 11. ἔπειπερ σύνισμεν ἡμῖν αὐτοῖς ἀπὸ παίδων ἀρξάμενοι ἀσκηταὶ ὄντες τῶν καλῶν κἀγαθῶν ἔργων, ἴωμεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους, οὓς ἐγὼ σαφῶς ἐπίσταμαι, αὐτὸς ἰδών, ἰδιώτας ὄντας ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι. Longin. π. ὕ. cap. 34. ὡς ὁ πένταθλος, ὅς γε τῶν μὲν πρωτείων ἐν ἅπασι τῶν ἄλλων ἀγωνιστῶν λείπεται, πρωτεύει δὲ τῶν ἰδιωτῶν: — ἐν τοῖς . . πολιτικῶν. i. e. τοῖς δημοτικοῖς, ἐν τοῖς ὄχλοις.

§. 8. οἱ ἕτεροι. οἷς διαλέγῃ ἰδίᾳ scil. καταγελῶσιν ἐνίοτε τῶν ὀρθῶς λεγόντων.

§. 9. μὴ ἀγνόει σαυτόν. Ernesti vergleicht Cice-

ἁμαρτάνουσιν. Οἱ γὰρ πολλοὶ ὠρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα, οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Μὴ οὖν ἀποῤῥᾳθύμει τούτου, ἀλλὰ διατείνου μᾶλλον πρὸς τὸ σαυτῷ προσέχειν· καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως, εἴ τι δυνατόν ἐστι διὰ σὲ βέλτιον ἔχειν. Τούτων γὰρ καλῶς ἐχόντων, οὐ μόνον οἱ ἄλλοι πολῖται, ἀλλὰ καὶ οἱ σοὶ φίλοι καὶ αὐτὸς σὺ οὐκ ἐλάχιστα ὠφελήσῃ.

VI.

Platons Kriton.

Krito, einer der ältesten Freunde des Sokrates, (Diog. Laert. II. 121.) versucht seinen Lehrer und Freund am Tage vor der Rückkehr des heiligen Schiffes zur Flucht aus dem Gefängnisse zu bewegen, wozu auch alles in Bereitschaft gesetzt war. Er begibt sich vor Anbruch des Tages zu ihm in das Gefängniſs und findet den Sokrates in ruhigem Schlafe. Nach dem Erwachen legt er ihm seine Bitten und

ron. ad Quint. Fr. III. 6. *Cessator esse noli, et illud γνῶθι σεαυτὸν noli putare ad arrogantiam minuendam solum esse dictum, verum etiam ut bona nostra norimus.* — καὶ αὐτος σύ. Lucian. T. VIII. p. 16. καὶ αὐτὸν σὲ τῇ ἀπαιδευσίᾳ καὶ βδελυρίᾳ ὑπερηκόντισεν. — ὠφελήσῃ st. ὠφεληθήσῃ. Viger p. 187. not. 68. fin.

Gründe ans Herz; aber S. zeigt ihm mit eben soviel Beredsamkeit als Ruhe, dafs er sich nicht nur an den Gesetzen und dem Vaterlande versündigen, sondern auch seinem Charakter auf das schimpflichste ungetreu werden würde. — Den Vorfall selbst erwähnt die dem Xenophon beygelegte Apolog. des Sokrates §. 23. τῶν ἑταίρων ἐκκλέψαι αὐτὸν βουλομένων, οὐχ ὑφείπετο, ἀλλὰ καὶ ἐπισκώψαι ἐδόκει, ἐρόμενος, εἴ που εἰδείη τι χωρίον ἔξω τῆς Ἀττικῆς ἔνθα οὐ προσβατὸν θανάτῳ. Cf. Incert. ap. Stob. Flor. I. p. 19, 51. Plutarch. T. II. p. 1126. 13. Σωκράτης μετὰ τὴν καταδίκην, Φυγῆς αὐτῷ μεμηχανημένης ὑπὸ τῶν φίλων οὐκ ἐχρήσατο, τοὺς νόμους βεβαιῶν, ἀλλὰ ἀδίκως ἀποθανεῖν εἵλετο μᾶλλον, ἢ σωθῆναι παρανόμως. Wahrscheinlich ist dieses Gespräch gröfstentheils so gehalten worden, wie es Plato aufgezeichnet hat.

Σωκράτης. Κρίτων.

Τί τηνικάδε ἀφῖξαι, ὦ Κρίτων; ἢ οὐ πρῳ ἔτι ἐστί; Κρ. Πάνυ μὲν οὖν. Σω. Πηνίκα μάλιστα; Κρ. Ὄρθρος βαθύς. Σω. Θαυμάζω ὅπως ἠθέλησέ σοι ὁ τοῦ δεσμωτηρίου φύ-

VI.

§. 1. τηνικάδε. τῇδε τῆς ἡμέρας ὥρᾳ, hier also οὕτω πρῳ. Vergl. Protag. p. 310. a. b. und das entsprechende πηνίκα wie früh? — θαυμάζω ὅπως.

λαξ ὑπακοῦσαι. Κρ. Ξυνήϑης ἤδη μοι ἐστίν, ὦ Σώκρατες, διὰ τὸ πολλάκις δεῦρο ϕοιτᾶν· καί τι καὶ εὐεργετεῖται ὑπ' ἐμοῦ. Σω. Ἄρτι δὲ ἦκεις ἢ πάλαι; Κρ. Ἐπιεικῶς πάλαι. Σω. Εἶτα πῶς οὐκ εὐϑὺς ἐπήγειράς με, ἀλλὰ σιγῇ παρακάϑησαι; [2] Κρ. Οὐ μὰ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες, οὐδ' ἂν αὐτὸς ἤϑελον ἐν τοσαύτῃ γε ἀγρυπνίᾳ καὶ λύπῃ εἶναι. Ἀλλὰ καὶ σοῦ πάλαι ϑαυμάζω, αἰσϑανόμενος ὡς ἡδέως καϑεύδεις. Καὶ ἐπίτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγῃς. Καὶ πολλάκις μὲν δή σε καὶ πρότερον ἐν παντὶ τῷ βίῳ εὐδαιμόνισα τοῦ τρόπου, πολὺ δὲ μάλιστα ἐν τῇ νῦν παρεστώσῃ ξυμϕορᾷ, ὡς

V. nr. I. §. 20. — ὑπακοῦσαι, auf die Pochenden achten, nnd also öffnen. Plat. Phaedo. p. 59. e. καὶ ἡμῖν ἐξελϑὼν ὁ Συρωρός, ὅπερ εἰώϑει ὑπακούειν, εἶπεν ἐπιμένειν. Xen. Conviv. I, 11. Φίλιππος ὁ γελωτοποιός, κρούσας τὴν ϑύραν, εἶπε τῷ ὑπακούσαντι εἰσαγγεῖλαι, ὅς τις τε εἴη. wo Bach nachzusehn ist. — καί τι καὶ εὐεργ. der Ausdruck der Bescheidenheit in diesen Worten würde, meinem Gefühl nach, durch die Lesart καί τοι καὶ etwas verletzt. — ἄρτι ἦκεις. Thom. M. ἦκω. καὶ ἀντὶ τοῦ ἦλϑον· οὕτως Ἀττικοὶ τῷ ἐνεστῶτι ἀντὶ παρῳχημένου χρῶνται. Eben so Theaetet. init. ἄρτι, ὦ Τερψίων, ἢ πάλαι ἐξ ἀγροῦ. Τερ. Ἐπιεικῶς πάλαι. Phaedo p. 80. c. ἐπιεικῶς συχνὸν ἐπιμένει χρόνιν. — ἐπιεικῶς. ἱκανῶς. V. nr. VII. §. 77.

§. 2. Οὐ μά. wie hätte ich deinen Schlummer stören mögen, da ich meine eigne kummervolle Schlaflosigkeit so schwer ertrage? — ϑαυμ. αἰσϑαν. statt: ὅτι οὕτω ἡδέως κ. — σὲ εὐδαιμ. τοῦ τρόπου. Xen. Mem. IV. 8. 3. καί τοι τῶν ἔμπροσϑέν γε πάντων ἀνϑρώπων μάλιστα ἐϑαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐϑύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. V. II. Curs. A. II. §. 15.

ῥᾳδίως αὐτὴν καὶ πράως φέρεις. [3] Σω. Καὶ γὰρ ἄν, ὦ Κρίτων, πλημμελὲς εἴη ἀγαναχτεῖν τηλικοῦτον ὄντα, εἰ δεῖ ἤδη τελευτᾶν. Κρ. Καὶ ἄλλοι, ὦ Σώκρατες, τηλικοῦτοι ἐν τοιαύταις ξυμφοραῖς ἁλίσκονται, ἀλλ' οὐδὲν αὐτοῖς ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγαναχτεῖν τῇ παρούσῃ τύχῃ. Σω. Ἔστι ταῦτα. Ἀλλὰ τί δὴ οὕτω πρῳ ἀφῖξαι; Κρ. Ἀγγελίαν, ὦ Σώκρατες, φέρων χαλεπήν, οὐ σοί, ὡς ἐμοὶ φαίνεται, ἀλλ' ἐμοὶ καὶ τοῖς σοῖς ἐπιτηδείοις πᾶσι καὶ χαλεπὴν καὶ βαρεῖαν· ἣν ἐγώ, ὡς ἐμοὶ δοκῶ, ἐν τοῖς βαρύτατα ἂν ἐνέγκαιμι. Σω. Τίνα ταύτην; ἢ τὸ πλοῖον ἀφῖκται ἐκ Δήλου, οὗ δεῖ ἀφικομένου τεθνάναι με; [4] Κρ. Οὔ τοι δὴ ἀφῖκται, ἀλλὰ δοκεῖ μέν μοι ἥξειν τήμερον, ἐξ

§. 3. ἀγαναχτεῖν . . εἰ δεῖ. st. ὅτι. Isocrat. Or. de Pace. T. II. p. 198. ἀγαναχτοῦμεν, εἰ μὴ τὴν αὐτὴν ἐκείνοις τιμὴν ἔχομεν. V. Buttm. gr. Gr. p. 352. — οὐδὲν αὐτοῖς ἐπιλύεται. soviel als οὐδὲν αὐτοὺς κωλύει τὸ μὴ οὐχὶ (i. e. ὥστε μὴ. V. Herm. ad Viger. p. 772.) ἀγαναχτεῖν. Platon. LL. I. p. 637. C. ἅπασι δὴ τοῖς τοιούτοις . . μία ἀπόφρισις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν ἀλλ' ὀρθῶς. V. Böckh, in Platon. Min. p. 107. — ἐν τοῖς βαρύτατα, μάλιστα βαρέως. Man denke φέρουσι dazu oder ἐνεγκοῖσι. Thucyd. VII. 71. ἐν τοῖς χαλεπώτατα διῆγον. S. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 171. ed. Bip. — τὸ πλοῖον. M. sehe über dieses Schiff und seinen Zusammenhang mit Socr. Tode Xen. Mem. IV. 8, 2. und ausführlicher Plat. Phaedon. p. 58. a. b. c.

§. 4. δοκεῖ μέν μοι. diesem μὲν entspricht kein δέ. S. nr. II. §. 8. und Herm. ad Viger. p. 800. —

ὧν ἀπαγγέλλουσιν ἥκοντές τινες ἀπὸ Σουνίου, καὶ καταλιπόντες ἐκεῖ αὐτό. Δῆλον οὖν ἐκ τούτων τῶν ἀγγέλων ὅτι ἥξει τήμερον, καὶ ἀνάγκη δὴ ἐσαύριον ἔσται, ὦ Σώκρατες, τὸν βίον σε τελευτᾶν.

(c. 2.) [5] Σω. Ἀλλ', ὦ Κρίτων, τύχῃ ἀγαθῇ· εἰ ταύτῃ τοῖς θεοῖς φίλον, ταύτῃ ἔστω. Οὐ μέντοι οἶμαι ἥξειν αὐτὸ τήμερον. Κρ. Πόθεν τοῦτο τεκμαίρει; Σω. Ἐγὼ σοὶ ἐρῶ. Τῇ γάρ που ὑστεραίᾳ δεῖ με ἀποθνήσκειν ἢ ᾗ ἂν ἔλθοι τὸ πλοῖον. Κρ. Φασὶ δέ γέ τοι δὴ οἱ τούτων κύριοι. Σω. Οὐ τοίνυν τῆς ἐπιούσης ἡμέρας οἶμαι αὐτὸ ἥξειν, ἀλλὰ τῆς ἑτέρας. Τεκμαίρομαι δὲ ἔκ τινος ἐνυπνίου ὃ ἑώρακα ὀλίγον πρότερον ταύτης τῆς νυκτός· καὶ κινδυνεύεις ἐν καιρῷ τινι οὐκ ἐγεῖραί με. Κρ. Ἦν δὲ δὴ τί

ἀπὸ Σουνίου. τοῦ τῆς Ἀττικῆς ἄκρου. Attika nr. XXXIV. §. 27. p. 398.

§. 5. ἀγαθῇ τύχῃ. glückwünschende Formel bey einem bevorstehenden Unternehmen oder Ereignifs. Plato Conviv. p. 177. e. ἀλλὰ τύχῃ ἀγαθῇ καταρχέτω Φαῖδρος. Lucian. D. D. X. 2. ἀλλὰ τελεσιουργείτω μὲν ἀγαθῇ τύχῃ. — τῇ γάρ που. ni fallor. S. §. 28. 43. Xen. Mem. III. 3. 2. ἡ δὲ ἀρχή που, ἐφ' ἧς ἤρησαι, ἵππων τε καὶ ἀμβατῶν ἐστι. Oecon. XVII. 7. ὅτι μὲν γὰρ ἐκ τῆς χειρὸς δεῖ ῥίπτεσθαι τὸ σπέρμα καὶ σύ που οἶσθα. — τῇ ὑστεραίᾳ ἢ ᾗ. den Tag nach der Ankunft des Schiffes. Conviv. p. 173. a. τῇ ὑστεραίᾳ ἢ ᾗ τὰ ἐπινίκια ἤθυεν αὐτός τε καὶ οἱ χορευταί. — Φασὶ δέ γέ τοι δή. wenigstens ist soviel gewifs, dafs . . . Ueber die Verbindung dieser Partikeln s. Herm. ad Viger. p. 790. — ὀλίγον πρότερον. kurz vor mei-

τὸ ἐνύπνιον; [6] Σω. Ἐδόκει τίς μοι γυνὴ προσελθοῦσα, καλὴ καὶ εὐειδής, λευκὰ ἱμάτια ἔχουσα, καλέσαι με καὶ εἰπεῖν, ὦ Σώκρατες,

Ἤματί κεν τριτάτῳ Φθίην ἐρίβωλον ἵκοιο.

Κρ. Ὡς ἄτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὦ Σώκρατες. Σω. Ἐναργὲς μὲν οὖν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Κρίτων. (c. 3.) Κρ. Λίαν γε, ὡς ἔοικεν. [7] Ἀλλ', ὦ δαιμόνιε Σώκρατες, ἔτι καὶ νῦν ἐμοὶ πείθου, καὶ σώθητι. ὡς ἐμοὶ, ἐὰν σὺ ἀποθάνῃς, οὐδεμία ξυμφορά ἐστιν ἄλλη, ἀλλὰ χωρὶς μὲν τοῦ

nem Erwachen. — ἐν καιρῷ τινι. καλῶς ποιῶν, mihi opportune.

§. 6. ἤματι. Worte des Achilleus, der sich von Troja zu entfernen droht, Ιλ. 1. 363. wo daher ἵκοίμην steht. Cicero Div. I. 25. *Est apud Platonem Socrates, quum esset in custodia publica, dicens Critoni suo familiari, sibi post tertium diem esse moriendum; vidisse se in somnis pulcritudine eximia feminam, quae se nomine appellans diceret Homericum quendam ejusmodi versum: Tertia te Phthiae tempestas laeta locabit.* Dieses Phthia ist für Sokr. das bessere Leben nach dem Tode, der Seele eigenthümliches Vaterland. — ὡς ἄτοπον. θαυμαστὸν καὶ παράδοξον. Phaedo. p. 60. b. ὡς ἄτοπον . . ἔοικέ τι εἶναι τοῦτο ὃ καλοῦσιν οἱ ἄνθρωποι ἡδύ. Protag. p. 309. b. Conviv. p. 175. a. — ἐναργὲς μὲν οὖν. immo vero. V. Viger. p. 541. XVIII. — ἐναργές. S. Attika Nr. XXXIII. 1. p. 357.

§. 7. ἔτι καὶ νῦν. Andeutung vormaliger fruchtloser Versuche. — οὐδεμία . . ἄλλη. lebhafter Ausdruck für das höchste Unglück, in Vergleichung mit dem jedes folgende unbedeutend scheint. (Doch macht

ἐστερῆσθαι τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μήποτε εὑρήσω, ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς δόξω, οἳ ἐμὲ καὶ σὲ οὐ σαφῶς ἴσασιν, ὡς, οἷός τε ὢν σε σώζειν, εἰ ἤθελον ἀναλίσκειν χρήματα, ἀμελήσαιμι. Καί τοι τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα, ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ φίλους; Οὐ γὰρ πείσονται οἱ πολλοὶ ὡς σὺ αὐτὸς οὐκ ἠθέλησας ἀπιέναι ἐνθένδε, ἡμῶν προθυμουμένων. [8] Σω. Ἀλλά τί ἡμῖν, ὦ μακάριε Κρίτων, οὕτω τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει; οἱ γὰρ ἐπιεικέστατοι, ὧν μᾶλλον ἄξιον φροντίζειν, ἡγήσονται αὐτὰ οὕτω πεπρᾶχθαι ὥσπερ ἂν πραχθῇ. Κρ. Ἀλλ' ὁρᾷς δὴ, ὅτι ἀνάγκη, ὦ Σώκρατες, καὶ τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλειν. Αὐτὰ δὲ δῆλα τὰ παρόντα νυνὶ, ὅτι οἷοί τέ εἰσιν οἱ πολλοὶ

der Zusammenhang mit dem Folgenden wahrscheinlich, dafs man lesen müsse: οὐ μία ξυμφορά ἐστιν, ἀλλὰ χ.) — δόξω . . . ὡς ἀμελήσαιμι st: δόξω ἀμελῆσαι. Diese Wortfügung ist ungewöhnlich. — δόξα ἢ δοκεῖν. Eben so §. 43. καὶ βεβαιώσεις τοῖς δικασταῖς τὴν δόξαν, ὥστε δοκεῖν ὀρθῶς τὴν δίκην δικάσαι. Euthyd. p. 305. d. ἐὰν τούτους εἰς δόξαν καταστήσωσι μηδενὸς δοκεῖν ἀξίους εἶναι.

§. 8. οἱ ἐπιεικέστατοι, οἱ ἄριστοι καὶ σοφώτατοι. Dio Chrys. Or. XXX. p. 562. 32. οἱ δὲ μέτριοί τε καὶ ἐπιεικεῖς τῇ μὲν ἡδονῇ πρᾴως χρῶνται καὶ διὰ χρόνου. — δῆλα τὰ παρ. ἡ παροῦσα ξυμφορὰ δηλοῖ. δῆλος steht in transitiver Bedeutung. Oder man erkläre diese Worte als anacoluthische Redensart: τὰ παρόντα δῆλα (manifesta sunt) ὅτι (cf. Sturz. Lex. Xen. T. I. p. 660. nr. 5.) τῶν πολλῶν ἔργον ἐστι. wofür der Schriftst. mit Hinzufügung eines neuen und stärkern Begriffs die Rede anders wendet. Das gewöhnlichere wäre: δῆλον

οὐ τὰ σμικρότατα τῶν κακῶν ἐξεργάζεσθαι, ἀλλὰ σχεδὸν τὰ μέγιστα, ἐάν τις ἐν αὐτοῖς διαβεβλημένος ᾖ. Σω. Εἰ γὰρ ὤφελον, ὦ Κρίτων, οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα· καὶ καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δὲ οὐδέτερα οἷοί τε. Οὔτε γὰρ φρόνιμον, οὔτε ἄφρονα δυνατοὶ ποιῆσαι. Ποιοῦσι δὲ τοῦτο ὅ τι ἂν τύχωσι.

(c. 4.) [9] Κρ. Ταῦτα μὲν δὴ οὕτως ἐχέτω. Τάδε δέ, ὦ Σώκρατες, εἰπέ μοι· ἆρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ καὶ τῶν ἄλλων ἐπιτηδείων, μή, ἐὰν σὺ ἐνθένδε ἐξέλθῃς, οἱ συκοφάνται ἡμῖν πράγματα παρέχωσιν, ὡς σὲ ἐνθένδε ἐκκλέψασι, καὶ ἀναγκασθῶμεν ἢ καὶ πᾶσαν τὴν οὐσίαν ἀποβαλεῖν, ἢ συχνὰ χρήματα, ἢ καὶ ἄλλο τι πρὸς τούτοις παθεῖν; Εἰ γάρ τι τοιοῦτον φοβεῖ, ἔασον αὐτὸ χαίρειν. Ἡμεῖς γάρ που δίκαιοι

ἐκ τῶν παρόντων ὅτι οἱ π. — ἵνα οἷοί τε ἦσαν. damit sie im Stande wären (was sie jetzt nicht sind). S. Herm. ad Viger. p. 805. sq. — ὅ τι ἂν τύχ. So §. 13. ὅ τι ἂν τύχωσι τοῦτο πράξουσι. Conviv. p. 181. b. ὅθεν δὴ ξυμβαίνει αὐτοῖς ὅ τι ἂν τύχωσι τοῦτο πράττειν, ὁμοίως μὲν ἀγαθόν, ὁμοίως δὲ τοὐναντίον. Protagor. p. 333. a. τὴν τῶν πολλῶν δόξαν ἀνθρώπων οἳ ὅ τι ἂν τύχωσι τοῦτο λέγουσι. d. Rep. VI. 563. c. οἱ τοιοῦτοι ὑπ' ἐξύτητος φέρονται ὅποι ἂν τύχωσι.

§. 9. ἆρά γε μή. du bist doch nicht etwa d. h. gewifs bist du besorgt. — ἔασον αὐτὸ χαίρειν, τὸ φοβεῖσθαι sc. huic timori renunties. S. §. 18. καὶ ἐάσωμεν χαίρειν ἢ πεισόμεθα αὐτῷ. Nr. IX. §. 78. et 80. Xen. Anab. VII. 3. 23. Ἀρύστας, φαγεῖν δεινός, τὸ μὲν διαῤῥῆξαι εἶα χαίρειν. Eurip. Fragm. Inc. XLII. 2.

ἐσμέν, σώσαντες σὲ κινδυνεύειν τοῦτον τὸν κίνδυνον, καί, ἐὰν δέῃ, ἔτι τούτου μείζω· ἀλλ' ἐμοὶ πείθου, καὶ μὴ ἄλλως ποίει. 10 Σω. Καὶ ταῦτα προμηθοῦμαι, ὦ Κρίτων, καὶ ἄλλα πολλά. Κρ. Μὴ τοίνυν ταῦτα Φοβοῦ· καὶ γὰρ οὐδὲ πολὺ τἀργύριόν ἐστιν ὃ θέλουσι λαβόντες τινὲς σῶσαί σε, καὶ ἐξαγαγεῖν ἐνθένδε. Ἔπειτα οὐχ ὁρᾷς τούτους τοὺς συκοφάντας, ὡς εὐτελεῖς, καὶ οὐδὲν ἂν δέοι ἐπ' αὐτοὺς πολλοῦ ἀργυρίου; σοὶ δὲ ὑπάρχει μὲν τὰ ἐμὰ χρήματα, ὡς ἐγῷμαι, ἱκανά· ἔπειτα καὶ εἴτι ἐμοῦ κηδόμενος οὐκ οἴει δεῖν ἀναλίσκειν τὰ ἐμά, ξένοι οὗτοι ἐνθάδε ἕτοιμοι ἀναλίσκειν. Εἷς δὲ καὶ κεκόμικεν ἐπ' αὐτὸ τοῦτο ἀργύριον ἱκανόν, Σιμμίας ὁ Θηβαῖος· ἕτοιμος δὲ καὶ Κέβης, καὶ ἄλλοι πολλοὶ πάνυ. 11 Ὥστε, ὅπερ λέγω, μήτε ταῦτα Φοβούμενος ἀποκάμῃς σῶσαι σαυτόν, μήτε ὃ ἔλεγες ἐν τῷ

τὸν νόμον χαίρειν ἐῶν. Protagor. p. 353. b. Gorgias. p. 505. d. 506. a. — δίκαιοι ἐσμέν. st. δίκαιόν ἐστιν, ὑμᾶς . . Buttm. gr. Gr. p. 368. 5. — μὴ ἄλλως ποίει. Cf. §. 15. Nr. IX. §. 11. 80. Conviv. p. 173. e.

§. 10. εὐτελεῖς. wohlfeilen Kaufs. — ξένοι οὗτοι. peregrini *ecce* hic adsunt. So wird οὗτος und ὅδε öfters gebraucht, dafs es durch ἰδοὺ erklärt werden kann. Abresch. ad Aeschyl. T. II. p. 195.

§. 11. ἀποκάμῃς. ermatte nicht, raste nicht, dich zu retten. Meno p. 81. d. ἐάν τις ἀνδρεῖος ᾖ καὶ μὴ ἀποκάμῃ ζητῶν. Es ist schwer zu sagen, wie dieser Ausdruck auf einen Mann passe, der so wenig Verlangen zeigt, sich zu retten als Sokr. Schrieb Plato vielleicht: μήτε . . ἀποκνήσῃς. *ne cesses?* Phaedo p. 84. c. μηδὲν ἀποκνήσητε καὶ αὐτοὶ εἰπεῖν. — ὃ ἔλε-

δικαστηρίῳ, δυσχερές σοι γενέσθω, ὅτι οὐκ ἂν ἔχοις ἐξελθὼν ὅ, τι χρῷο σεαυτῷ. [11] Πολλαχοῦ μὲν γὰρ καὶ ἄλλοσε, ὅποι ἂν ἀφίκῃ, ἀγαπήσουσί σε· ἂν δὲ βούλῃ εἰς Θετταλίαν ἰέναι, εἰσὶν ἐμοὶ ἐκεῖ ξένοι, οἵ σε περὶ πολλοῦ ποιήσονται, καὶ ἀσφάλειάν σοι παρέξονται, ὥστε σε μηδένα λυπεῖν τῶν κατὰ Θετταλίαν. (c. 5.) [12] Ἔτι δέ, ὦ Σώκρατες, οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι, ἐξὸν σωθῆναι· καὶ τοιαῦτα σπεύδειν περὶ σαυτὸν γενέσθαι ἅπερ ἂν καὶ οἱ ἐχθροί σου σπεύσειάν τε καὶ ἔσπευσαν, σὲ διαφθεῖραι βουλόμενοι. [13] Πρὸς δὲ τούτοις καὶ τοὺς υἱεῖς τοὺς σαυτοῦ ἔμοιγε δοκεῖς προδιδόναι, οὕς σοι ἐξὸν καὶ ἐκθρέψαι καὶ ἐκπαιδεῦσαι, οἰχήσει καταλιπών, καὶ τὸ σὸν μέρος, ὅ τι ἂν τύχωσι, τοῦτο πράξουσι. Τεύξονται δέ, ὡς τὸ εἰκός, τοιούτων οἷά περ εἴωθε γίγνεσθαι ἐν ταῖς ὀρφανίαις περὶ τοὺς ὀρφανούς. Ἢ γὰρ οὐ χρὴν ποιεῖσθαι παῖδας, ἢ ξυνδιαταλαιπωρεῖν καὶ τρέφοντα καὶ παιδεύοντα. Σὺ δέ μοι δοκεῖς τὰ ῥᾳθυμότατα αἱρεῖσθαι. Χρὴ δὲ ἅπερ ἂν ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ ἀνδρεῖος ἕλοιτο, ταῦτα αἱρεῖσθαι, φάσκοντά γε δὴ ἀρετῆς διὰ

γες. Apol. Socr. c. 27. p. 37. c. d. — ὅ τι χρῷο σεαυτῷ. Lucian. Necyom §. 3. οὐκ εἰδὼς ὅ τι χρησαίμην ἐμαυτῷ. Bis Accus. §. 27. ὅ τι χρήσαιτο ἑαυτῷ, οὐκ εἰδώς. Harmonid. §. 1. ὅπως μοι χρηστέον κἀμαυτῷ καὶ τῇ τέχνῃ.

§. 12. τοιαῦτα σπ. γενέσθαι. Xen. Mem. IV. 3. 1. λεπτικοὺς γίγνεσθαι τοὺς ξυνόντας οὐκ ἔσπευσεν.

§. 13. ὅ τι ἂν τύχωσι. S. §. 8. Lucian. T. IX. p. 275. αὐτὸς ἐπὶ γῆς ὅ τι τύχοι γενόμενος.

Bayerische Staatsbibliothek München

παντὸς τοῦ βίου ἐπιμελεῖσθαι. [14] Ὡς ἔγωγε καὶ ὑπερ σοῦ καὶ ὑπὲρ ἡμῶν τῶν σῶν ἐπιτηδείων αἰσχύνομαι, μὴ δόξῃ ἅπαν τὸ πρᾶγμα τὸ περὶ σὲ ἀνανδρίᾳ τινὶ τῇ ἡμετέρᾳ πεπράχθαι· καὶ ἡ εἴσοδος τῆς δίκης εἰς τὸ δικαστήριον ὡς εἰσῆλθες, ἐξὸν μὴ εἰσελθεῖν· καὶ αὐτὸς ὁ ἀγὼν τῆς δίκης ὡς ἐγένετο, καὶ τὸ τελευταῖον δὴ τουτί, ὥσπερ κατάγελως τῆς πράξεως, καινίᾳ τινὶ καὶ ἀνανδρίᾳ διαπεφευγέναι ἡμᾶς δοκεῖν, οἵτινές σε οὐ διεσώσαμεν, οὐδὲ σὺ σαυτόν, οἷόν τε ὂν καὶ δυνατόν, εἴτι καὶ σμικρὸν ἡμῶν ὄφελος ἦν. [15] Ταῦτ' οὖν,

§. 14. ἡ εἴσοδος . . . ὡς εἰσῆλθες. die letzten Worte sind als eine Epexegesis von εἴσοδος anzusehn, die wegen des folgenden ἐξὸν μὴ εἰσελθεῖν hinzugefügt scheinen. Denn m. konnte auch für sich allein sagen ἡ εἴσοδος τῆς δίκης, wie man sagt τὴν δίκην εἰσιέναι. Die Worte εἰς τὸ δικαστήριον müssen mit ὡς εἰσῆλθες verbunden werden, wenn sie nicht vielleicht ganz wegzustreichen sind. — ἐξὸν μὴ εἰς. weil sich S. nicht vor Gericht zu stellen brauchte. — Uebrigens scheint hier, nach Cornars Bemerknng, eine Anspielung auf das Theater zn seyn. Die drey Acte des Prozesses glichen den drey Haupttheilen eines Trauerspiels, wovon der erste (πρόλογος) bis zum Auftritt (πάροδος) des Chores geht; der zweyte die eigentliche Handlung (ἀγὼν) umfaſst; der dritte die Katastrophe enthält. — κατάγελως. wegen der verkehrten Einrichtung des Dichters. — ἡμᾶς δοκεῖν. der Infinitivus hängt von αἰσχύνομαι ab: pudet, nos in eam suspicionem adduci quasi hic exitus nos penitus latuisset. — εἴτι . . ὄφελος ἦν. §. 46. εἴπερ γέ τι ὄφελος αὐτῶν ἐστι. Apol. Socr. p. 28. b. ἄνδρα ὅτου τι καὶ σμικρὸν ὄφελός ἐστιν. T. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 436. ed. Bip.

§. 15. βουλεύεσθαι. Aehnlich Plato im Char-

ὦ Σώκρατες, ὅρα μὴ ἅμα τῷ καιρῷ καὶ αἰσχρὰ ᾖ, σοί τε καὶ ἡμῖν· ἀλλὰ βουλεύου· μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύεσθαι ἔτι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι. Μία δὲ βουλή. Τῆς γὰρ ἐπιούσης νυκτὸς πάντα ταῦτα δεῖ πεπράχθαι. Εἰ δέ τι περιμενοῦμεν, ἀδύνατον καὶ οὐκέτι οἷόν τε. Ἀλλὰ παντὶ τρόπῳ, ὦ Σώκρατες, πείθου μοι, καὶ μηδαμῶς ἄλλως ποίει.

(c. 6.) [16] Σω. Ὦ φίλε Κρίτων, ἡ προθυμία σοῦ πολλοῦ ἀξία, εἰ μετά τινος ὀρθότητος εἴη· εἰ δὲ μή, ὅσῳ μείζων, τοσούτῳ χαλεπωτέρα. Σκοπεῖσθαι οὖν χρὴ ἡμᾶς, εἴτε ταῦτα πρακτέον, εἴτε μή· ὡς ἐγὼ οὐ μόνον νῦν, ἀλλὰ καὶ ἀεὶ τοιοῦτος, οἷος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ, ὃς ἂν μοι λογιζομένῳ βέλτιστος φαίνηται. Τοὺς δὴ λόγους, οὓς ἐν τῷ ἔμπροσθεν ἔλεγον, οὐ δύναμαι νῦν ἐκβαλεῖν, ἐπειδή μοι ἥδε ἡ τύχη γέγονεν· ἀλλὰ σχεδόν τι ὅμοιοι φαίνονταί μοι, καὶ τοὺς αὐτοὺς πρεσβεύω

mid. p. 176. e. Οὗτοι, ἦν δ' ἐγώ, τί βουλεύεσθον ποιεῖν; Οὐδὲν, ἔφη ὁ Χαρμίδης, ἀλλὰ βεβουλεύμεθα. — μηδ. ἄλλως ποίει. Cf. §. 9.

§. 16. ἡ προθυμ. . . ἀξία. Der Gegensatz εἰ μετά τινος ὀρθότητος εἴη fordert dafs man πολλοῦ ἄν ἀξία lese; oder man müfste εἴη in ἐστὶ verwandeln. — οἷος . . πείθεσθαι. i. e. ὥστε. Vide Nr. II. §. 15. — τῶν ἐμῶν kann eben sowohl die äufsern Verhältnisse als die innern Neigungen bezeichnen. — πρεσβ. Soph. Trachin. 1005. καὶ μὴ τὸ μητρὸς ὄνομα πρεσβεύσῃς πλέον. Eurip. Alc. 283. ἐγώ σε πρεσβεύουσα.

καὶ τιμῶ, οὕσπερ καὶ πρότερον. [17] Ὧν ἐὰν μὴ βελτίω ἔχωμεν λέγειν ἐν τῷ παρόντι, εὖ ἴσθι ὅτι οὐ μή σοι ξυγχωρήσω, οὐδ' ἂν πλείω τῶν νῦν παρόντων ἡ τῶν πολλῶν δύναμις ὥσπερ παῖδας ἡμᾶς μορμολύττηται, δεσμούς τε καὶ θανάτους ἐπιπέμπουσα, καὶ χρημάτων ἀφαιρέσεις. Κρ. Πῶς οὖν ἂν μετριώτατα σκοποίμεθα αὐτά; [18] Σω. Εἰ πρῶτον μὲν τοῦτον τὸν λόγον ἀναλάβοιμεν, ὃν συ λέγεις, τὸν περὶ τῶν δοξῶν, πότερον καλῶς ἐλέγετο ἑκάστοτε, ἢ οὔ, ὅτι ταῖς μὲν δεῖ τῶν δοξῶν προσέχειν τὸν νοῦν, ταῖς

§. 17. πλείω τῶν νῦν παρ. mehr als jetzt geschieht. — μορμολύττηται i. e. οὐδ' ἂν πλείω μορμολύκεια ἡμῖν προβάλῃ. Plato Phaed. p. 77. e. τοῦτον οὖν πειρώμεθα μὴ δεδιέναι τὸν θάνατον ὥσπερ τὰ μορμολύκεια. Diesen Ausdruck erklärend, sagt Arrian. Diss. Epict. II. 1. 15. ὡς γὰρ τοῖς παιδίοις τὰ προσωπεῖα φαίνεται δεινὰ καὶ φοβερὰ δι' ἀπειρίαν· τοιοῦτόν τι καὶ ἡμεῖς πάσχομεν πρὸς τὰ πράγματα, δι' οὐδὲν ἄλλο, ἢ ὥσπερ καὶ τὰ παιδία πρὸς τὰς μορμολυκείας. — μετριώτατα. V. nr. VII. §. 30. ταῦτα μὲν οὖν ἴσως οὕτω καὶ ἔδει σχεῖν, καὶ οἶμαι αὐτὰ μετρίως ἔχειν. de Rep. X. p. 592. e. τοῦτο ἔμοιγε δοκεῖ μετριώτατ' ἂν προαγορεύεσθαι. Critias p. 106. a. ὅσα μὲν ἐρρήθη μετρίως. p. 108. d. Plut. T. II. p. 695. b. ἡμῖν δὲ καὶ ταῦτα μετρίως ἐδόκει λέγεσθαι.

§. 18. ἀναλάβοιμεν. πάλιν καὶ ἀκριβέστερον σκοποίμεθα. Plato Gorg. p. 506. c. ἄκουε δὴ ἐξ ἀρχῆς ἐμοῦ ἀναλαβόντος τὸν λόγον. de Rep. VIII. p. 544. b. καὶ οὕτω δὴ σὺ ἀναλαβὼν τὸν λόγον δεῦρο ἀφῖξαι. V. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 72. — ὃν σὺ λέγεις. et. εἰς ὃν τὰ ὑπό σου λεχθέντα τείνει. Um des Krito Behauptung §. 8. zu prüfen, mufste die Frage von neuem untersucht werden πότερον . . . ταῖς δὲ οὔ. —

δὲ οὔ· ἢ πρὶν μὲν ἐμὲ δεῖν ἀποθνήσκειν, καλῶς ἐλέγετο, νῦν δὲ κατάδηλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως ἕνεκα λόγου ἐλέγετο, ἦν δὲ παιδιὰ καὶ φλυαρία ὡς ἀληθῶς. Ἐπιθυμῶ δ' ἔγωγε ἐπισκέψασθαι, ὦ Κρίτων, κοινῇ μετὰ σοῦ, εἴ τι μοι ἀλλοιότερος φανεῖται, ἐπειδή γε ὧδε ἔχω, ἢ ὁ αὐτός· καὶ ἐάσομεν χαίρειν, ἢ πεισόμεθα αὐτῷ.
19 Ἐλέγετο δέ πως, ὡς ἐγῷμαι, ἑκάστοτε ὧδε ὑπὸ τῶν οἰομένων τὶ λέγειν, ὥσπερ νῦν δὴ ἐγὼ ἔλεγον· ὅτι τῶν δοξῶν, ἃς οἱ ἄνθρωποι δοξάζουσι, δέοι τὰς μὲν περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή. Τοῦτο, πρὸς θεῶν, ὦ Κρίτων, οὐ δοκεῖ καλῶς σοι λέγεσθαι; σὺ γάρ, ὅσα γε τἀνθρώπεια, ἐκτὸς εἴ τοῦ μέλλειν ἀποθνήσκειν αὔριον, καὶ οὐκ ἂν σὲ παρακρούοι ἡ παροῦσα ξυμφορά. Σκόπει δή. Οὐχ ἱκανῶς δοκεῖ σοι λέγεσθαι ὅτι

κατάδηλος . . ὅτι. st. κατάδ. ἐγένετο λεχθείς. Memor. IV. 2. 21. δῆλος νὴ Δί' . . ὅτι ἃ ᾤετο εἰδέναι, οὐκ οἶδεν. Cyrop. I. 4. 2. δῆλός τε ἦν πᾶσιν, ὅτι ὑπερεφοβεῖτο. — ἄλλως μάτην. Plut. T. II. p. 149. b. λόγος ταῦτα ἄλλως ἐστί. Plato Phaedon. p. 76. e. εἰ δὲ μή ἐστι ταῦτα, ἄλλως ἂν ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος εἴη. — ἕνεκα λόγου. dicis causa. Nr. IX. 66. νῦν δὲ τί . . μάτην κενοῖς λόγοις αὐτὸς ἂν αὑτὸν κοσμοῖ. Σω. Οὐδεν οὐδ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Λάχης· ἀλλ' ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν, καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει. — ἐπειδή γε ὧδε ἔχω, ἐπειδή μοι ἥδε ἡ τύχη γέγονεν.

§. 19. τὶ λέγειν dem φλυαρεῖν und ληρεῖν entgegengesetzt. —. ὅσα γε τ. nach menschlichem Ansehn. — παρακρούειν. πλανᾶν. ἐξαπατᾶν. vorzüglich vom Betrug beym Wägen. Valken. ad Ammon. p. 191.

οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μέν, τὰς δ' οὔ; οὐδὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μέν, τῶν δ' οὔ; τί φῄς; ταῦτα οὐχὶ καλῶς λέγεται; Κρ. Καλῶς. Σω. Οὐκοῦν τὰς μὲν χρηστὰς τιμᾶν, τὰς δὲ πονηρὰς μή; Κρ. Ναί. Σω. Χρησταὶ δέ, οὐχ αἱ τῶν φρονίμων; πονηραὶ δέ, αἱ τῶν ἀφρόνων; Κρ. Πῶς δ' οὔ;

(c. 7) [20] Σω. Φέρε δὴ, πῶς αὖ τὰ τοιαῦτα ἐλέγετο; Γυμναζόμενος ἀνὴρ καὶ τοῦτο πράττων, πότερον παντὸς ἀνδρὸς ἐπαίνῳ καὶ ψόγῳ καὶ δόξῃ τὸν νοῦν προσέχει, ἢ ἑνὸς μόνου ἐκείνου ὃς ἂν τυγχάνοι ἰατρὸς ἢ παιδοτρίβης ὤν; Κρ. Ἑνὸς μόνου. Σω. Οὐκοῦν φοβεῖσθαι χρὴ τοὺς ψόγους καὶ ἀσπάζεσθαι τοὺς ἐπαίνους τοὺς τοῦ ἑνὸς ἐκείνου, ἀλλὰ μὴ τοὺς τῶν πολλῶν; Κρ Δηλαδή. Σω. Ταύτῃ ἄρα πρακτέον, καὶ γυμναστέον, καὶ ἐδεστέον γε καὶ ποτέον, ᾗ ἂν τῷ ἑνὶ δοκῇ τῷ ἐπιστάτῃ καὶ ἐπαΐοντι μᾶλλον,

§. 20. πῶς . . ἐλέγετο. 'in welchem Sinne? Nr. IX. 48. πῶς τοῦτο λέγεις. Phaedo. p. 61. d. de Rep. I. p. 341. e. πῶς τοῦτο ἐρωτᾷς; p. 347. a. Meno. p. 73. e. p. 96. e. Alcibiad. I. p. 115. a. 117. c. — ὃς ἂν τυγχάνοι (nicht τυγχάνει) so steht der Optat. regelmäfsig nach ὅς, ἥ, ὅ, bey einem unbestimmten Subject. — ἰατρός. in so ferne der Gebrauch der Leibesübungen einen Haupttheil der alten Diätetik ausmacht. Daher der Arzt und der Ringmeister öfters zusammen genannt werden. Protag. p. 313. d. οὐκ ἴσασιν ὅ τι χρηστὸν ἢ πονηρὸν περὶ τὸ σῶμα . . ἐὰν μή τις τύχῃ γυμναστικὸς ἢ ἰατρὸς ὤν. — ἐδεστέον γε. γε dient oft, einer Reihe von Dingen ein neues Glied

ἢ ἡ ξύμπασι τοῖς ἄλλοις. Κρ. Ἔστι ταῦτα. Σω. Εἶεν. ἀπειθήσας δὲ τῷ ξυί, καὶ ἀτιμάσας αὐτοῦ τὴν δόξαν καὶ τοὺς ἐπαίνους, τιμήσας δὲ τοὺς τῶν πολλῶν καὶ μηδὲν ἐπαϊόντων, ἆρα οὐδὲν κακὸν πείσεται; Κρ. Πῶς γὰρ οὔ; [21] Σω. Τί δ' ἔστι τὸ κακὸν τοῦτο; καὶ ποῖ τείνει, καὶ εἰς τί τῶν τοῦ ἀπειθοῦντος; Κρ. Δηλονότι εἰς τὸ σῶμα. Τοῦτο γὰρ διόλλυσι. Σω. Καλῶς λέγεις. Οὐκοῦν καὶ τἆλλα, ὦ Κρίτων, οὕτως, ἵνα μὴ πάντα διΐωμεν. Καὶ δὴ καὶ περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, καὶ αἰσχρῶν καὶ καλῶν, καὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν, περὶ ὧν νῦν ἡμῖν ἐστιν ἡ βουλή, πότερον τῇ τῶν πολλῶν δόξῃ δεῖ ἡμᾶς ἕπεσθαι, καὶ φοβεῖσθαι αὐτήν, ἢ τῇ τοῦ ἑνός, εἴτις ἐστὶν ἐπαΐων, ὃν δεῖ καὶ αἰσχύνεσθαι καὶ φοβεῖσθαι μᾶλλον ἢ ξύμπαντας τοὺς ἄλλους, ᾧ εἰ μὴ ἀκολουθήσομεν, διαφθεροῦμεν ἐκεῖνο καὶ λωβησόμεθα, ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο; ἢ οὐδέν ἐστί τοῦτο; Κρ. Οἶμαι ἔγωγε, ὦ Σώκρατες.

anzufügen. Heind. ad Platon. T. I. p. 174. 47. — ἐπιστάτῃ. διδασκάλῳ. Protag. p. 312. d. e.

§. 21. εἴ τις ἐστιν ἐπαΐων: womit Sokr. ohne Zweifel die Gottheit meint, von welcher alle Einsicht von Recht und Unrecht, von Guten und Bösen entspringt. — ὃ . . ἐγίγνετο, wenn nicht ἄν durch die Schuld des Abschreibers ausgelassen worden, so mufs es hinzugedacht werden: was durch die Gerechtigkeit besser zu werden pflegt. Ohne ἄν konnte das Praesens stehn: ὃ τῷ μὲν δικαίῳ βέλτιον γίνεται . . ἀπόλλυται.

(c. 8.) [22] Φέρε δή, ἐὰν τὸ ὑπὸ τοῦ ὑγιεινοῦ μὲν βέλτιον γιγνόμενον, ὑπὸ τοῦ νοσώδους δὲ διαφθειρόμενον, διολέσωμεν, πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ἆρα βιωτὸν ἡμῖν ἔστι, διεφθαρμένου αὐτοῦ; ἔστι δέ που τοῦτο σῶμα, ἢ οὐχί; Κρ. Ναί. Σω. Ἆρ' οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστι μετὰ μοχθηροῦ καὶ διεφθαρμένου σώματος; Κρ. Οὐδαμῶς. Σω. Ἀλλὰ μετ' ἐκείνου ἄρα ἐστὶν ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου, ὃ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν; ἢ φαυλότερον ἡγούμεθα εἶναι τοῦ σώματος ἐκεῖνο ὅ τι ποτ' ἐστὶ τῶν ἡμετέρων, περὶ ὃ ἥ τε ἀδικία καὶ ἡ δικαιοσύνη ἐστίν; Κρ. Οὐδαμῶς. Σω. Ἀλλὰ τιμιώτερον; Κρ. Πολύ γε. [23] Σω. Οὐκ ἄρα, ὦ βέλτιστε, πάνυ ἡμῖν οὕτω φροντιστέον ὅ τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, ὁ εἷς, καὶ αὐτὴ ἡ ἀλήθεια· Ὥστε πρῶτον μὲν ταύτῃ οὐκ ὀρθῶς εἰσηγεῖ, εἰσηγούμενος τῆς τῶν

§. 22. πειθόμενοι μὴ τῇ τ. ἐ. δ. Hyperbaton st. τῇ τῶν μὴ ἐπ. δ. — βιωτόν i. e. βίος βιωτός. Lucian. Charid. T. IX. p. 282. οὐκ ᾤετο βιωτὸν αὐτῷ, ταύτης ἐστερημένῳ, — ὃ τὸ ἀδ. λωβ. i. e. ὃ τῷ ἀδίκῳ διαφθείρεται. — ἢ Φαυλότερον. Protagor. p. 313. a. ἢ εἰ μὲν τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, διακινδυνεύοντα ἢ χρηστὸν αὐτὸ γενέσθαι ἢ πονηρόν, πολλὰ ἂν περιεσκέψω εἴ τ' ἐπιτρεπτέον εἴ τε οὔ· . . . ὃ δὲ περὶ πλείονος τοῦ σώματος ἡγῇ τὴν ψυχήν, καὶ ἐν ᾧ πάντ' ἐστὶ τὰ σὰ ἢ εὖ ἢ κακῶς πράττων, χρηστοῦ ἢ πονηροῦ αὐτοῦ γενομένου· κ. τ. λ.

§. 23. ὁ ἐπαΐων περί. Cf. Nr. IX. 34. Phaedr. p. 234. d. ἡγούμενος γὰρ σὲ μᾶλλον ἐπαΐειν ἢ ἐμὲ περὶ

πολλῶν δόξης δεῖν ἡμᾶς φροντίζειν περὶ τῶν δικαίων καὶ καλῶν καὶ ἀγαθῶν καὶ τῶν ἐναντίων. Ἀλλὰ μὲν δή, φαίη γ' ἄν τις, οἷοί τε εἰσὶν ἡμᾶς οἱ πολλοὶ ἀποκτιννύναι; [24] Κρ. Δηλαδὴ καὶ ταῦτα φαίη γ' ἄν τις, ὦ Σώκρατες. Σω. Ἀληθῆ λέγεις. Ἀλλ', ὦ θαυμάσιε, οὗτός γε ὁ λόγος ἔμοι γε δοκεῖ ὅμοιος εἶναι καὶ ὁ πρότερος, ὃν διεληλύθαμεν. Καὶ τόνδε δὲ αὖ σκόπει, εἴ ἔτι μένει ἡμῖν, ἢ οὔ, ὅτι οὐ τὸ ζῆν περὶ πλείστου ποιητέον, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν. Κρ. Ἀλλὰ μένει. Σω. Τὸ δὲ εὖ καὶ καλῶς καὶ δικαίως ὅτι ταὐτόν ἐστι, μένει ἢ οὐ μένει; Κρ. Μένει.

(c. 9.) [25] Σω. Οὐκοῦν ἐκ τῶν ὁμολογουμένων τοῦτο σκεπτέον, πότερον δίκαιον ἐμὲ ἐνθένδε πειρᾶσθαι ἐξιέναι, μὴ ἀφιέντων Ἀθηναίων, ἢ οὐ δίκαιον· καὶ ἐὰν μὲν φαίνηται δίκαιον, πειρώμεθα· εἰ δὲ μή, ἐῶμεν. Ἃς δὲ σὺ λέγεις τὰς σκέψεις περί τε χρημάτων ἀναλώσεως καὶ

τῶν τοιούτων. — ἀλλὰ μὲν δή. Wiederholung des von Kriton §. 8. vorgebrachten Grundes.

§. 24. ὅμοιος εἶναι καὶ ὁ πρ. Dieſs scheint nach den Spuren der alten Ausg. die richtige Lesart zu seyn. Fischer fügt noch ἄν hinzu, welches, der Meinung des Plato zuwider, heiſsen würde: diese Meinung scheint ähnlich zu werden. — ὅμοιος καί. S. Attika. XXII. 36. p. 215. XXXIII. 13. p. 363. Heind. ad Plat. T. II. p. 321. §. 28.

§. 25. μὴ ἀφιέντων. non dimittentibus. Richtiger wohl ἐφιέντων, non permittentibus i. e. nolentibus. Wie §. 26. ἀκόντων Ἀθηναίων ἀπιέναι. — χρ. ἀναλώσ.

δόξης, καὶ παίδων τροφῆς, μὴ ὡς ἀληθῶς ταῦτα, ὦ Κρίτων, σκέμματα ᾖ τῶν ῥᾳδίως ἀποκτιννύντων, καὶ ἀναβιωσκομένων γ' ἄν, εἰ οἷοί τε ἦσαν, οὐδενὶ ξὺν νῷ, τούτων τῶν πολλῶν· Ἡμῖν δὲ, ἐπειδὴ ὁ λόγος οὕτω αἱρεῖ, μὴ οὐδὲν ἄλλο σκεπτέον ᾖ ἢ ὅπερ νῦν δὴ ἐλέγομεν· πότερον δίκαια πράξομεν καὶ χρήματα τελοῦντες τούτοις τοῖς ἐμὲ ἐνθένδε ἐξάξουσι καὶ χάριτας, καὶ αὐτοὶ ἐξάγοντές τε καὶ ἐξαγόμενοι, ᾖ τῇ ἀληθείᾳ ἀδικήσομεν πάντα ταῦτα ποιοῦντες. Κἂν φαινώμεθα ἄδικα αὐτὰ ἐργαζόμενοι, μὴ οὐ δέῃ ὑπολογίζεσθαι οὔτ' εἰ ἀποθνήσκειν δεῖ παραμένοντας καὶ ἡσυχίαν ἄγοντας οὔτε ἄλλο ὁτιοῦν

καὶ δόξης. Cf. §. 7. — μὴ σκέμματα . . ᾖ. vereor ne plebis sint commenta. Man denke ὄρα hinzu. — ἀναβιωσκομ. in transitiver Bedeutung wie Aelian H. A. XVI. 19. προσενεχθεῖσα γοῦν τῇ τοῦ λειποψυχοῦντος ῥινί, ἀναβιώσκεται τὸν ἄνθρωπον. — ἄν ist nicht unnütz: οἱ ἀναβιώσκοιντο ἄν qui interfectos (modo possent) in vitam revocaturi essent. Diese Worte sind wie im prophetischen Geiste gesprochen. Denn kurz nach S. Tod gereute das Volk sein Urtheil; die Ankläger wurden verbannt, und ihm selbst eine eherne Bildsäule errichtet. Diogen. Laert. II. 43. — ὁ λόγος οὕτως αἱρεῖ. quoniam ratio ita suadet. Heindorf. ad Plat. T. III. p. 232. — μὴ οὐδὲν ἄλλο σ. ᾖ. meines Erachtens haben wir nichts anders in Erwägung zu ziehn. — καὶ χάριτας, ἔχοντες, προσειδότες sc. welches aus dem vorhergehenden τελοῦντες zu nehmen ist. — μὴ οὐ . . . ἀδικεῖν. i. e. οὐδ' ὁ τοῦ θανάτου κίνδυνος ὑπολογιστέος, οὔτ' ἄλλο τι ὁτιοῦν, ἀλλὰ τοῦτο μόνον ὅτι ἄδικον ἔσται. Apol. Socr. p. 28. b. ὅτι οὐ καλῶς λέγεις, ὦ ἄνθρωπε, εἰ οἴει δεῖν κίνδυνον ὑπολογίζεσθαι τοῦ ζῆν ᾖ τεθνάναι ἄνδρα ὅτου τι καὶ σμικρὸν

πάσχειν, πρὸ τοῦ ἀδικεῖν. [26] **Κρ.** Καλῶς μέν μοι δοκεῖς λέγειν, ὦ Σώκρατες· ὅρα δὲ τί δρῶμεν. **Σω.** Σκοπῶμεν, ὦ ἀγαθέ, κοινῇ· καὶ εἴπη ἔχεις ἀντιλέγειν ἐμοῦ λέγοντος, ἀντίλεγε, καὶ σοὶ πείσομαι· εἰ δὲ μή, παῦσαι ἤδη, ὦ μακάριε, πολλάκις μοι λέγων τὸν αὐτὸν λόγον, ὡς χρὴ ἐνθένδε ἀκόντων Ἀθηναίων ἐμὲ ἀπιέναι· Ὡς ἐγὼ περὶ πολλοῦ ποιοῦμαι πεῖσαί σε ταῦτα πράττειν, ἀλλὰ μὴ ἄκοντος. Ὅρα δὴ τῆς σκέψεως τὴν ἀρχήν, ἐάν σοι ἱκανῶς λέγηται, καὶ πειρῶ ἀποκρίνασθαι τὸ ἐρωτώμενον, ᾗ ἂν μάλιστα οἴῃ. **Κρ.** Ἀλλὰ πειράσομαι.

(c. 10.) [27] **Σω.** Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόν-

ὄφελός ἐστιν· ἀλλ' οὐκ ἐκεῖνο μόνον σκοπεῖν, ὅταν πράττῃ, πότερον δίκαια ἢ ἄδικα πράττει, καὶ ἀνδρὸς ἀγαθοῦ ἔργα ἢ κακοῦ. — πρὸ τοῦ ἀδ. Cf. §. 47. μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ, μήτε τὸ ζῆν . . πρὸ τοῦ δικαίου. Apol. Socr. p. 28. d. οὗ ἄν τις ἑαυτὸν τάξῃ . . . ἐνταῦθα δεῖ . . μένοντα κινδυνεύειν, μηδὲν ὑπολογιζόμενον, μήτε θάνατον, μήτε ἄλλο τι μηδὲν πρὸ τοῦ αἰσχροῦ.

§. 26. πεῖσαί σε. te mihi persuadere posse, ut hoc faciam (ἀπιέναι ἐμέ). — μὴ ἄκοντος. ἐμοῦ, obgleich im vorigen Satze ἐμὲ hinzugedacht und also μὴ ἄκοντα hätte gesagt werden sollen. So Thucyd. VII. 48. χρημάτων μὲν ἀπορίᾳ αὐτοὺς ἐντρυχώσειν, ἄλλως τε καὶ ἐπὶ πλέον ἤδη ταῖς ὑπαρχούσαις ναυσὶ θαλασσοκρατούντων. — ἀπορίν. τὸ ἐρωτ. gewöhnlicher πρὸς τὸ ἐρωτ. wie §. 31. Gorgias p. 448. d. τὸ δὴ ἐρωτώμενον οὐ πάνυ μοι φαίνεται ἀποκρίνεσθαι. p. 449. b. ἐθέλησον κατὰ βραχὺ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνασθαι. Alcibiad. I. p. 114. d.

§. 27. οὐδενὶ τρ. Man möchte hier eine bindende Partikel wünschen: οὐδενὶ οὖν τρ. — ἑκόντας ἀδικ.

τας ἀδικητέον εἶναι, ἢ τινὶ μὲν ἀδικητέον τρόπῳ, τινὶ δ' οὔ; ἢ οὐδαμῶς τό γε ἀδικεῖν οὔτε ἀγαθόν, οὔτε καλόν, ὡς πολλάκις ἡμῖν καὶ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ ὡμολογήθη; ὅπερ καὶ ἄρτι ἐλέγετο. Ἢ πᾶσαι ἡμῖν ἐκεῖναι αἱ πρόσθεν ὁμολογίαι ἐν ταῖσδε ταῖς ὀλίγαις ἡμέραις ἐκκεχυμέναι εἰσί; καὶ πάλαι, ὦ Κρίτων, ἄρα τηλικοίδε [γέροντες] ἄνδρες πρὸς ἀλλήλους σπουδῇ διαλεγόμενοι, ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες; ἢ πάντως μᾶλλον οὕτως ἔχει, ὥσπερ τότε ἡμῖν ἐλέγετο, εἴτε φασὶν οἱ πολλοί, εἴτε μή; Καὶ εἴτε δεῖ ἡμᾶς ἔτι τῶνδε χαλεπώτερα πάσχειν, εἴτε καὶ πρᾳότερα, ὅμως τό γε ἀδικεῖν τῷ ἀδικοῦντι καὶ κακὸν καὶ αἰσχρὸν τυγχάνει ὂν παντὶ τρόπῳ; Φαμέν, ἢ

die Verbalia werden bisweilen statt des Dativs der Person mit dem Accus. verbunden. Gorg. p. 507. d. εἰ δέ ἐστιν ἀληθῆ τὸν βουλόμενον, ὡς ἔοικεν, εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην μὲν διωκτέον καὶ ἀσκητέον, ἀκολασίαν δὲ φευκτέον. V. Heind. ad Platon. T. I. p. 335. — ἐκκεχυμ. wie man sagt ἐκχεῖν πλοῦτον, χρήματα. Eurip. Philoct. Fr. II. μόχθων τῶν πρὶν ἐκχέαι χάριν. — τηλικοίδε γέρ. ἄνδρες. Das mittelste Wort dürfte leicht der Zusatz eines Glossators seyn. τηλικοίδε ἄνδρες bezeichnet das Alter schon hinlänglich. Apol. Socr. p. 34. c. οὔ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι, ἐμὲ τούτων οὐδὲν ποιεῖν, καὶ τηλικόνδε ὄντα, καὶ τοῦτο τοὔνομα ἔχοντα. p. 37. d. καλὸς οὖν ἄν μοι ὁ βίος εἴη, ἐξελθόντι τηλικῳδε ἀνθρώπῳ. — παίδων οὐδ. διαφ. παίζοντες scil. καὶ οὐδὲν λέγοντες. — ἀδικεῖν ἀδικ. Gorgias p. 508. c. ἀλλὰ τὸ τύπτειν . . . καὶ τοιχωρυχεῖν καὶ συλλήβδην ὁτιοῦν ἀδικεῖν . . . τῷ ἀδικοῦντι καὶ κάκιον καὶ αἴσχιον εἶναι, ἢ ἐμοὶ τῷ ἀδικουμένῳ. — Φαμὲν

σὔ; Κρ. Φαμέν. [28] Σω. Οὐδαμῶς ἄρα δεῖ ἀδικεῖν; Κρ. Οὐ δῆτα. Σω. Οὐδὲ ἀδικούμενον ἄρα ἀνταδικεῖν, ὡς οἱ πολλοὶ οἴονται. ἐπειδή γε οὐδαμῶς δεῖ ἀδικεῖν. Κρ. Οὐ Φαίνεται. Σω. Τί δαὶ δή; κακουργεῖν δεῖ, ὦ Κρίτων, ἢ οὔ; Κρ. Οὐ δεῖ δήπου, ὦ Σώκρατες. Σω. Τί δαί; ἀντικακουργεῖν κακῶς πάσχοντα, ὡς οἱ πολλοί φασι, δίκαιον, ἢ οὐ δίκαιον; Κρ Οὐδαμῶς. Σω. Τὸ γάρ που κακῶς ποιεῖν ἀνθρώπους, τοῦ ἀδικεῖν οὐδὲν διαφέρει. Κρ. Ἀληθῆ λέγεις. [29] Σω. Οὔτε ἄρα ἀνταδικεῖν χρή, οὔτε κακῶς ποιεῖν οὐδένα ἀνθρώπων, οὐδ' ἂν ὁτιοῦν πάσχῃ ὑπ' αὐτῶν. Καὶ ὅρα, ὦ Κρίτων, ταῦτα ὁμολογῶν, ὅπως μὴ παρὰ δόξαν ὁμολογῇς. Οἶδα γὰρ ὅτι ὀλίγοις τισὶ ταῦτα καὶ δοκεῖ καὶ δόξει· οἷς δ' οὕτω δέδοκται, καὶ οἷς μή, τούτοις οὐκ ἔστι κοινὴ βουλή, ἀλλ' ἀνάγκη τούτους ἀλλήλων καταφρονεῖν, ὁρῶντας ἀλλήλων τὰ βουλεύματα. [30] Σκόπει οὖν δὴ καὶ σὺ εὖ μάλα, πότερον κοινωνεῖς καὶ ξυνδοκεῖ σοί, καὶ ἀρχώμεθα ἐντεῦθεν βουλευόμενοι, ὡς οὐδέποτε ὀρθῶς

ἢ οὔ; Apolog. p. 27. c. Φῂς ἢ οὔ; Phaedo p. 74. a. Φῶμέν τι εἶναι ἢ μηδέν;

§. 28. ἀδικούμ. ἀνταδικεῖν . . οἴονται. Nach Archilochus Ausspruch b. Theophil. ad Autol. L. II. 37. Ἓν δ' ἐπίσταμαι μέγα, Τὸν κακῶς τι δρῶντα δεινοῖς ἀντα-μείβεσθαι κακοῖς. dem die meisten der Alten beytraten. So setzt auch Gorgias b. Plato Menon. p. 71. e. die ἀρετὴν eines Mannes darein ἱκανὸν εἶναι τὰ τῆς πόλεως πράττειν καὶ πράττοντα τοὺς μὲν Φίλους εὖ ποιεῖν, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς. — τὸ γάρ που. Cf. §. 5.

§. 30. ὡς . . . ἔχοντος. unter der Voraussetzung,

ἔχοντος οὔτε τοῦ ἀδικεῖν, οὔτε τοῦ ἀνταδικεῖν, οὔτε κακῶς πάσχοντα ἀμύνεσθαι ἀντιδρῶντα κακῶς, ἢ ἀφίστασαι καὶ οὐ κοινωνεῖς τῆς ἀρχῆς. Ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ πάλαι οὕτω, καὶ νῦν ἔτι δοκεῖ· σοὶ δὲ εἴ πη ἄλλῃ δέδοκται, λέγε καὶ δίδασκε. Εἰ δὲ ἐμμένεις τοῖς πρόσθεν, τὸ μετὰ τοῦτο ἄκουε. Κρ. Ἀλλ' ἐμμένω τε καὶ ξυνδοκεῖ μοι. Ἀλλὰ λέγε. Σω. Λέγω δὴ αὖ τὸ μετὰ τοῦτο, μᾶλλον δὲ ἐρωτῶ· πότερον ἃ ἄν τις ὁμολογήσῃ τῷ δίκαια ὄντα, ποιητέον ἢ ἐξαπατητέον; Κρ. Ποιητέον.

(c. 11.) [31] Σω. Ἐκ τούτων δὴ ἄθρει· Ἀπιόντες ἐνθένδε ἡμεῖς μὴ πείσαντες τὴν πόλιν, πότερον κακῶς τινας ποιοῦμεν, καὶ ταῦτα, οὓς ἥκιστα δεῖ, ἢ οὔ; καὶ ἐμμένομεν οἷς ὡμολογήσαμεν δικαίοις οὖσιν, ἢ οὔ; Κρ Οὐκ ἔχω, ὦ Σώκρατες, ἀποκρίνασθαι πρὸς ὃ ἐρωτᾷς. Οὐ γὰρ ἐννοῶ. Σω. Ἀλλ' ὧδε σκόπει· εἰ μέλλουσιν ἡμῖν ἐνθένδε εἴτε ἀποδιδράσκειν, εἴθ'

dafs . . . Protag. p. 523. e. ἔνθεν δὲ πᾶς παντὶ θυμοῦται καὶ νουθετεῖ δηλονότι, ὡς ἐξ ἐπιμελείας καὶ μαθήσεως κτητῆς οὔσης. Alcibiad. I. p. 106. b. οὐκοῦν ὡς διανοουμένου σοῦ ταῦτα ἐρωτῶ, ἃ ἔγωμι σὲ διανοεῖσθαι. — τὸ μετὰ τοῦτο. die daraus entspringenden Folgerungen. Euthyphr. p. 12. d. ὅρα δὴ τὸ μετὰ τοῦτο. Cratyl. p. 402. d. ἀλλὰ τί τὸ μετὰ τοῦτο; — ἐμμένω. Phaedo. p. 92. a. καὶ τότε θαυμάστως ὡς ἐπείσθην ὑπ' αὐτοῦ, καὶ νῦν ἐμμένω ὡς οὐδενὶ λόγῳ.

§. 31. ἐκ τούτων, τῶν ὁμολογουμένων. quae ex his efficiantur vide. — μὴ πείσαντες, βίᾳ τῆς πόλεως. — ἢ οὔ, ἐμμένομεν sc. — ἀποδιδράσκειν. ein Wort mit verhafstem Nebenbegriff, indem es von der

ὅπως δεῖ ὀνομάσαι τοῦτο, ἐλθόντες οἱ Νόμοι καὶ τὸ Κοινὸν τῆς πόλεως, ἐπιστάντες ἔροιντο, εἰπέ μοι, ὦ Σώκρατες, τί ἐν νῷ ἔχεις ποιεῖν; ἄλλο τι ἢ τοῦτῳ τῷ ἔργῳ ᾧ ἐπιχειρεῖς, διανοεῖ τούς τε νόμους ἡμᾶς ἀπολέσαι, καὶ ξύμπασαν τὴν πόλιν, τὸ σὸν μέρος; ἢ δοκεῖ σοι οἷόν τε ἔτι ἐκείνην τὴν πόλιν εἶναι, καὶ μὴ ἀνατετράφθαι, ἐν ᾗ ἂν αἱ γενόμεναι δίκαι μηδὲν ἰσχύωσιν, ἀλλ' ὑπὸ ἰδιωτῶν ἄκυροι τε γίγνωνται καὶ διαφθείρωνται; [32] τί ἐροῦμεν, ὦ Κρίτων, πρὸς ταῦτα ἢ ἄλλα τοιαῦτα; Πολλὰ γὰρ ἄν τις ἔχοι, ἄλλως τε καὶ ῥήτωρ, εἰπεῖν ὑπὲρ τούτου τοῦ νόμου ἀπολλυμένου, ὃς τὰς δίκας τὰς δικασθείσας προστάττει κυρίας εἶναι. Ἢ ἐροῦμεν πρὸς αὐτούς, ὅτι ἠδίκει γὰρ ἡμᾶς ἡ πόλις, καὶ οὐκ ὀρθῶς τὴν δίκην ἔκρινε; ταῦτα, ἢ τί ἐροῦμεν; Κρ. Ταῦτα, νὴ Δία, ὦ Σώκρατες.

(c. 12.) [33] Σω. Τί οὖν; ἂν εἴπωσιν οἱ Νόμοι, ὦ Σώκρατες, ἡμῶν καὶ ταῦτα ὡμολόγητο ἡμῖν τε καὶ σοί, ἢ μὴν ἐμμένειν ταῖς δίκαις αἷς ἂν ἡ πόλις δικάζοι; Εἰ οὖν αὐτῶν θαυμάζοιμεν

schlechtesten Art der Sclaven gebraucht wird. S. §. 41. — τὸ Κοινὸν τ. π. Nachahmend führt Cicero den Staat redend ein in Or. c. Catil. I. 7. — ἄλλο τι ἢ. nonne? S. §. 41.

§. 32. ταῦτα ἢ τί ἐροῦμεν. i. e. ἢ τί ἄλλο.

§. 33. ἢ μὴν ἐμμ. nach Wolfs Verbesserung. In der gewöhnlichen Lesart war ἢ ganz überflüssig, daher mehrere es auszustreichen geneigt waren. ἢ μὴν enthält den Begriff eines Versprechens. S. Hoogeveen de Part. p. 342. sq. — θαυμάζοιμεν. si mira-

λεγόντων, ἴσως ἂν εἴποιεν, ὅτι, ὦ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα, ἀλλ' ἀποκρίνου, ἐπειδὴ καὶ εἴωθας χρῆσθαι τῷ ἐρωτᾶν τε καὶ ἀποκρίνεσθαι. Φέρε γάρ, τί ἐγκαλῶν ἡμῖν καὶ τῇ πόλει, ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς ἀπολλύναι; οὐ πρῶτον μὲν σὲ ἐγεννήσαμεν ἡμεῖς; καὶ δι' ἡμῶν ἔλαβε τὴν μητέρα σου ὁ πατήρ, καὶ ἐφύτευσέ σε; Φράσον οὖν, τούτοις ἡμῶν τοῖς νόμοις τοῖς περὶ τοὺς γάμους μέμφει τι, ὡς οὐ καλῶς ἔχουσιν; Οὐ μέμφομαι, φαίην ἄν. [34] Ἀλλὰ τοῖς περὶ τὴν τοῦ γενομένου τροφήν τε καὶ παιδείαν, ἐν ᾗ καὶ σὺ ἐπαιδεύθης; ἢ οὐ καλῶς προσέταττον ἡμῶν οἱ ἐπὶ τούτῳ τεταγμένοι νόμοι, παραγγέλλοντες τῷ πατρὶ τῷ σῷ σὲ ἐν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν; Καλῶς, φαίην ἄν. Εἶεν. Ἐπειδὴ δὲ ἐγένου τε καὶ ἐξετράφης καὶ ἐπαιδεύθης, ἔχοις ἂν εἰπεῖν, πρῶτον μέν, ὡς οὐχ ἡμέτερος ἦσθα καὶ ἔκγονος καὶ δοῦλος, αὐτός τε

bundi haereremus. Xen. Hell. II. 3. 12. θαυμάζοντες, τί ἔσοιτο ἡ πολιτεία. Anab. III. 5. 8. ἦσαν θαυμάζοντες ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες. Ib. II. 1. 10. ἀλλ' ἐγὼ . . θαυμάζω, πότερα ὡς κρατῶν ὁ βασιλεὺς αἰτεῖ τὰ ὅπλα ἢ ὡς διὰ φιλίαν δῶρα. — ὅτι, ὦ Σ. ὅτι fängt pleonastisch eine directe Rede an. Buttm. gr. Gr. S. 352. Vergl. §. 40. auch, wie hier, mit folgendem Imperativ. Aelian. V. H. XIV. 16. ἀποκρίνασθαι τὸν ζώγραφον, ὅτι στρέψον τὸ πινάκιον.

§. 34. ἐν μουσικῇ. Grammatik, Musik u. Gymnastik waren die Hauptgegenstände der Erziehung eines freygebornen Athenäers. Alcibiad. I. p. 106. e. ἔμαθες γὰρ σύ γε . . γράμματα, καὶ κιθαρίζειν, καὶ παλαίειν. Protagor. p. 312. a. b. de Rep. III. p. 403. c. d. — καὶ δοῦλος, der gute Bürger betrachtet das Gesetz als

καὶ οἱ σοὶ πρόγονοι; καὶ εἰ τοῦτο οὕτως ἔχει, ἆρ' ἐξίσου οἴει εἶναι σοὶ τὸ δίκαιον καὶ ἡμῖν, καὶ ἅττ' ἂν ἡμεῖς σε ἐπιχειρῶμεν ποιεῖν, ταῦτα καὶ σὺ ἀντιποιεῖν οἴει δίκαιον εἶναι; [35] Ἦ πρὸς μὲν ἄρα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξίσου ἦν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς δεσπότην (εἴ σοι ὧν ἐτύγχανεν) ὥστε ἅπερ πάσχεις, ταῦτα καὶ ἀντιποιεῖν· οὔτε κακῶς ἀκούοντα ἀντιλέγειν, οὔτε τυπτόμενον ἀντιτύπτειν; οὔτε ἄλλα τοιαῦτα πολλά· πρὸς δὲ τὴν πατρίδα ἄρα καὶ τοὺς νόμους ἐξέσται σοι, ὥστε ἐάν σε ἐπιχειρῶμεν ἡμεῖς ἀπολλύναι, δίκαιον ἡγούμενοι εἶναι, καὶ σὺ δὲ ἡμᾶς τοὺς νόμους καὶ τὴν πατρίδα, καθ' ὅσον δύνασαι, ἐπιχειρήσεις ἀνταπολλύναι, καὶ φήσεις, ταῦτα ποιῶν, δίκαια πράττειν, ὁ τῇ

seinen Herrn. Herodot. III. 38. καὶ ὀρθῶς μοι δοκέει Πίνδαρος ποιῆσαι, νόμον πάντων βασιλέα φήσας εἶναι. welcher auch von den Spartanern rühmt L. VII. 104. ἐλεύθεροι γὰρ ἐόντες οὐ πάντα ἐλεύθεροί εἰσι· ἔστι γάρ σφι δεσπότης νόμος. V. Schneider. ad Pindari Fr. T. IV. p. 76. sqq. ed. Heyne. Plato de LL. VI. p. 762. c. ὁ μὴ δουλεύσας οὐδ' ἂν δεσπότης γένοιτο ἄξιος ἐπαίνου· καὶ καλλωπίζεσθαι χρὴ τῷ καλῶς δουλεῦσαι μᾶλλον ἢ τῷ καλῶς ἄρξαι· πρῶτον μὲν τοῖς νόμοις (ὡς ταύτην τοῖς θεοῖς οὖσαν δουλείαν) ἔπειτα τοῖς πρεσβυτέροις.

§. 35. κακῶς ἀκ. ἀντιλ. Scheltworte erwidern. Aristides T. II. p. 311. κακῶς ἑτέρους εἰπόντας ἀνταικοῦσαι ἐστὶ κακῶς αὐτοὺς καὶ ἃ μὴ προσήκει. — καθ' ὅσον δύν. τὸ σὸν μέρος §. 31. — ὁ τῇ . . ἐπιμελ. der Artikel im Nachsatze nach einem Pronomine bezeichnet oft eine Indignation des Redenden. Apol. Socr. p. 34. a. ἀλλὰ τούτου πάν τοὐναντίον εὑρήσετε, πάντας ἐμοὶ

ἀληθείᾳ τῆς ἀρετῆς ἐπιμελούμενος; [36] Ἢ οὕτως εἶ σοφὸς ὥστε λέληθέ σε, ὅτι μητρός τε καὶ πατρὸς καὶ τῶν ἄλλων προγόνων ἁπάντων τιμιώτερόν ἐστιν ἡ πατρίς, καὶ σεμνότερον, καὶ ἁγιώτερον, καὶ ἐν μείζονι μοίρᾳ καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσι; καὶ σέβεσθαι δεῖ καὶ μᾶλλον ὑπείκειν καὶ θωπεύειν πατρίδα χαλεπαίνουσαν ἢ πατέρα; καὶ ἢ πείθειν ἢ ποιεῖν ἃ ἂν κελεύοι; καὶ πάσχειν ἐάν τι προστάττῃ παθεῖν, ἡσυχίαν ἄγοντα; ἐάν τε τύπτεσθαι, ἐάν τε δεῖσθαι; ἐάν τε εἰς πόλεμον ἄγῃ τρωθησόμενον ἢ ἀποθανούμενον, ποιητέα ταῦτα, καὶ τὸ δίκαιον οὕτως ἔχει; καὶ οὐχ ὑπεικτέον, οὐδὲ ἀναχωρητέον, οὐδὲ λειπτέον τὴν τάξιν; ἀλλὰ καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ πανταχοῦ ποιητέον ἃ ἂν κελεύοι ἡ πόλις τε καὶ ἡ πατρίς; ἢ πείθειν αὐτὴν ἧ τὸ δίκαιον πέφυκε; βιάζεσθαι δὲ οὐχ ὅσιον οὔτε μητέρα,

βοηθεῖν ἑτοίμους τῷ διαφθείροντι, τῷ καὶ ἐργαζομένῳ τοὺς οἰκείους αὐτῶν. S. Valken. ad Phoen. p. 552.

§. 36. οὕτως εἶ σοφός. ist das deine Weisheit . . . ἐν μείζονι μοίρᾳ. i. e. τιμῇ. S. Valken. ad Herodot. III. p. 258. 57. — ἃ ἄν κελεύοι nicht κελεύῃ. obgleich das Praesens vorausgeht. So steht der Optat. gewöhnlich nach dem Pronom. relat. um das Zufällige bey einem unbestimmten Gegenstande zu bezeichnen. — πείθειν. Apolog. Socr. p. 35. c. οὐδὲ δίκαιον δοκεῖ εἶναί μοι δεῖσθαι τοῦ δικαστοῦ, οὐδὲ δεόμενον ἀποφεύγειν, ἀλλὰ διδάσκειν καὶ πείθειν. — βιάζεσθαι. Cicero ad Fam. I. Ep. 9. 44. *Id enim jubet, idem ille Plato, quem ego vehementer auctorem sequor, tantum contendere in rep. quantum probare tuis civibus possis: vim*

οὔτε πατέρα; πολὺ δὲ τούτων ἔτι ἧττον τὴν πατρίδα; τί φήσομεν πρὸς ταῦτα, ὦ Κρίτων; ἀληθῆ λέγειν τοὺς Νόμους ἢ οὔ; Κρ. Ἔμοιγε δοκεῖ.

(c. 13.) [37] Σω. Σκόπει τοίνυν, ὦ Σώκρατες (φαῖεν ἂν ἴσως οἱ Νόμοι), εἰ ἡμεῖς ταῦτα ἀληθῆ λέγομεν, ὅτι οὐ δίκαια ἡμᾶς ἐπιχειρεῖς δρᾶν, ἃ νῦν ἐπιχειρεῖς. Ἡμεῖς γάρ σε γεννήσαντες, ἐκθρέψαντες, παιδεύσαντες, μεταδόντες δὲ πάντων ὧν οἷοί τε ἦμεν καλῶν σοί τε καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσι πολίταις· ὅμως προαγορεύομεν [τῷ ἐξουσίαν πεποιηκέναι] Ἀθηναίων τῷ βουλομένῳ, ἐπειδὰν δοκιμάσῃ καὶ ἴδῃ τὰ ἐν τῇ πόλει πράγματα, καὶ ἡμᾶς τοὺς νόμους, ᾧ ἂν μὴ ἀρέσκωμεν ἡμεῖς, ἐξεῖναι λαβόντα τὰ αὑτοῦ, ἀπιέναι ὅπη ἂν βούληται. [38] Καὶ οὐδεὶς ἡμῶν τῶν

neque parenti, neque patriae afferre oportere. Platon. Epist. VII. p. 331. c. ταὐτην δὲ καὶ περὶ πόλεως αὖτοῦ διανοούμενον χρὴ ζῆν τὸν ἔμφρονα· λέγειν μέν, εἰ μὴ καλῶς αὐτῷ φαίνοιτο πολιτεύεσθαι . . . βίαν δὲ πατρίδι . . μὴ προσφέρειν.

§. 37. ὅμως . . βούληται. Man v. ὅμως προαγορεύομεν τῷ βουλομ. τῶν Αθ. ἐξεῖναι ἀπιέναι. In dieſem Satze aber ſind die Worte τῷ ἐξουσιαν πεποιηκέναι nicht blos unnütz, ſondern die Construction offenbar ſtörend. Sollten ſie nicht Zusatz eines Abschreibers seyn, der andeuten wollte, daſs προαγορεύειν nicht von einem ausdrücklichen Gesetze verstanden werden müsse? — ὅπη ἂν βούληται. ὅπη steht eigentlich bey Verbis der Ruhe, doch findet man es oft statt ὅποι, wie auch πη statt ποι. S. §. 38. Heind. ad Platon. I. p. 10.

§. 38. εἰς ἀποικ. in eine Colonie der Athenäer . .

νόμων ἐμποδών ἐστιν οὐδ' ἀπαγορεύει, ἐάν τέ τις βούληται ὑμῶν εἰς ἀποικίαν ἰέναι (εἰ μὴ ἀρέσκοιμεν ἡμεῖς τε καὶ ἡ πόλις), ἐάν τε μετοικεῖν ἄλλοσέ πη ἐλθὼν, ἰέναι ἐκεῖσε ὅπη ἂν βούληται, ἔχων τὰ αὑτοῦ. Ὃς δ' ἂν ὑμῶν παραμείνῃ, ὁρῶν ὃν τρόπον ἡμεῖς τάς τε δίκας δικάζομεν, καὶ τἆλλα τὴν πόλιν διοικοῦμεν, ἤδη Φαμὲν τοῦτον ὡμολογηκέναι ἔργῳ ἡμῖν, ἃ ἂν ἡμεῖς κελεύωμεν, ποιήσειν ταῦτα· καὶ τὸν μὴ πειθόμενον τριχῇ Φαμὲν ἀδικεῖν· ὅτι τε γεννήταις οὖσιν ἡμῖν οὐ πείθεται, καὶ ὅτι τροφεῦσι· καὶ ὅτι ὁμολογήσας ἡμῖν πείθεσθαι, οὔτε πείθεται, οὔτε πείθει ἡμᾶς, εἰ μὴ καλῶς τι ποιοῦμεν· προτιθέντων ἡμῶν, καὶ οὐκ ἀγρίως ἐπιταττόντων ποιεῖν ἃ ἂν κελεύωμεν, ἀλλὰ ἐφιέντων δυοῖν θάτερα, ἢ πείθειν ἡμᾶς ἢ ποιεῖν, τούτων οὐδέτερα ποιεῖ. (c. 14.) [39] Ταύταις δὴ Φαμὲν καὶ σέ, ὦ Σώκρατες, ταῖς αἰτίαις ἐνέξεσθαι, εἴπερ ποιήσεις ἃ ἐπινοεῖς· καὶ οὐχ ἥκιστα Ἀθηναίων σέ, ἀλλ' ἐν τοῖς μάλιστα. Εἰ οὖν ἐγὼ εἶποιμι, διὰ τί δή, ἴσως ἄν μου δικαίως καθάπτοιντο,

μετοικεῖν. in eine fremde Stadt ziehn als Schützling. — πείθει ἡμᾶς. S. §. 36. — ἀγρίως ἐπιτ. nicht mit despotischer Härte Eines fordernd, sondern die Wahl lassend. — ἢ πείθειν; οὐ καλὸν εἶναι ὅ τι κελεύομεν. ἢ ποιεῖν. τὰ κελευσθέντα. — ποιεῖ, ὁ μὴ πειθόμενος sc.

§. 39. Anwendung des vorhergehenden allgemeinen Grundsatzes auf S. — ἐν τοῖς μάλιστα. vel maxime. S. Hemsterh ad Lucian. T. I. p. 170. sqq. ed. Bip. — διὰ τί δή. Häufig wird δὴ zur Verstärkung mit dem fragenden τί verbunden. Aristoph.

λέγοντες ὅτι ἐν τοῖς μάλιστα Ἀθηναίων ἐγὼ αὐτοῖς ὁμολογηκὼς τυγχάνω ταύτην τὴν ὁμολογίαν. 40 Φαῖεν γὰρ ἄν· Ὅτι, ὦ Σώκρατες, μεγάλα ἡμῖν τούτων τεκμήρια ἐστιν, ὅτι σοι καὶ ἡμεῖς ἠρέσκομεν καὶ ἡ πόλις. Οὐ γὰρ ἄν ποτε τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἁπάντων διαφερόντως ἐν αὐτῇ ἐπεδήμεις, εἰ μή σοι διαφερόντως ἤρεσκε· καὶ οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθες, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος· οὔτε ἄλλην ἐποιήσω ἀποδημίαν πώποτε, ὥσπερ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι. οὔτε ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως, οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι· ἀλλὰ ἡμεῖς σοι ἱκανοὶ ἦμεν, καὶ ἡ ἡμετέρα πόλις· οὕτω σφόδρα ἡμᾶς ἠροῦ, καὶ ὡμολόγεις καθ' ἡμᾶς πολιτεύεσθαι· τὰ δὲ ἄλλα καὶ παῖδας ἐν αὐτῇ ἐποιήσω, ὡς ἀρεσκούσης σοι τῆς πόλεως. 41 Ἔτι τοίνυν ἐν αὐτῇ τῇ δίκῃ ἐξῆν σοι φυγῆς τιμήσασθαι, εἰ ἐβούλου, καὶ ὅπερ νῦν ἀκούσης τῆς πόλεως ἐπιχειρεῖς, τότε ἑκούσης ποιῆσαι· σὺ δὲ τότε μὲν ἐκαλλωπίζου, ὡς οὐκ ἀγαναντῶν, εἰ δέοι τεθνά-

Thesm: 889. τί δὲ δὴ σὺ θάσσεις τάσδε τυμβήρεις ἕδρας; — καθάπτοιντο. ὀνειδίζοιεν, λοιδοροῖντο.

§. 40. στρατευσόμ. Vid. Nr. IX. §. 10. — ἔλαβεν εἰδέναι. i. e. ὥστε εἰδέναι αὐτούς. — τὰ δὲ ἄλλα. tum vero praeterea. — ὡς . . πόλεως. wodurch du zu erkennen gabst. S. §. 30.

§. 41. ἐκαλλωπίζου. du stelltest dich spröde, als verschmähtest du den Ausweg der Rettung. καλλωπίζεσθαι wird wie θρύπτεσθαι u. ἀκκίζεσθαι gebraucht. Protagor. p. 333. d. τὸ μὲν οὖν πρῶτον ἐκαλ-

ναι σε, ἀλλ' ἠροῦ, ὡς ἔφησθα, πρὸ τῆς Φυγῆς θάνατον· νῦν δὲ οὔτ' ἐκείνους τοὺς λόγους αἰσχύνῃ, οὔτε ἡμῶν τῶν νόμων ἐντρέπῃ, ἐπιχειρῶν διαφθεῖραι· πράττεις δὲ ἅπερ ἂν δοῦλος ὁ φαυλότατος πράξειεν, ἀποδιδράσκειν ἐπιχειρῶν παρὰ τὰς ξυνθήκας τε καὶ τὰς ὁμολογίας, καθ' ἃς ἡμῖν ξυνέθου πολιτεύσεσθαι. Πρῶτον οὖν ἡμῖν τοῦτ' αὐτὸ ἀπόκριναι, εἰ ἀληθῆ λέγομεν, φάσκοντές σε ὡμολογηκέναι πολιτεύσεσθαι καθ' ἡμᾶς ἔργῳ, ἀλλ' οὐ λόγῳ· ἢ οὐκ ἀληθῆ; Τί φῶμεν πρὸς ταῦτα, ὦ Κρίτων; ἄλλο τι ἢ ὁμολογῶμεν; Κρ. Ἀνάγκη, ὦ Σώκρατες. 42 Σω. Ἄλλο τι οὖν, φαῖεν, ἢ ξυνθήκας τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ ὁμολογίας παραβαίνεις; οὐχ ὑπ' ἀνάγκης ὁμολογήσας, οὐδὲ ἀπατηθείς, οὐδὲ ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ ἀναγκασθεὶς βουλεύσασθαι· ἀλλὰ ἐν ἔτεσιν ἑβδομήκοντα, ἐν οἷς ἦν σοι ἀπιέναι, εἰ μὴ ἠρέσκομεν ἡμεῖς, μηδὲ δίκαιαι ἐφαίνοντό σοι αἱ ὁμολογίαι εἶναι. Σὺ δὲ οὔτε Λακεδαίμονα προῃροῦ, οὔτε Κρήτην, ἃς δὴ ἑκάστοτε φῂς εὐνομεῖσθαι, οὐδὲ ἄλλην οὐδεμίαν

Ἐλωπίζετο ἡμῖν ὁ Πρωταγόρας (τὸν γὰρ λόγον ἠτιᾶτο δυσχερῆ εἶναι) ἔπειτα μέντοι ξυνεχώρησεν ἀποκρίνεσθαι. — ἔργῳ ἀλλ' οὐ λόγῳ muſs mit ὡμολογηκέναι verbunden werden. S. §. 38. ἤδη φαμὲν τοῦτον ὡμολογηκέναι ἔργῳ ἡμῖν. — ἄλλο τι ἢ. S. §. 31.

§. 42. ὑπ' ἀνάγκης . . . βουλ. Die redenden Gesetze erschöpfen hier alle Exceptionen, die gegen die Gültigkeit eines Vertrags vorgebracht werden können. — Λακεδαίμονα. Das Lob der Spartanischen Verfassung preist S. in Alcibiad. I. p. 121. Mit der cretensichen zusammen nennt er sie rühmend de Rep.

τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, οὔτε τῶν βαρβαρικῶν· ἀλλ' ἐλάττω ἐξ αὐτῆς ἀπεδήμησας, ἢ οἱ χωλοί τε καὶ τυφλοί, καὶ οἱ ἄλλοι ἀνάπηροι. Οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις τε, καὶ ἡμεῖς οἱ νόμοι δηλονότι. Τίνι γὰρ ἂν πόλις ἀρέσκοι ἄνευ νόμων; νῦν δὲ δὴ οὐκ ἐμμένεις τοῖς ὡμολογημένοις· [ἐμμενεῖς δέ,] ἐὰν ἡμῖν γε πείθῃ, ὦ Σώκρατες· καὶ οὐ καταγέλαστός γε ἔσῃ, ἐκ τῆς πόλεως ἐξελθών.

(c. 15.) [43] Σκόπει γὰρ δὴ ταῦτα παραβάς, καὶ ἐξαμαρτών τι τούτων, τί ἀγαθὸν ἐργάσῃ σαυτόν, ἢ τοὺς ἐπιτηδείους σαυτοῦ. Ὅτι μὲν γὰρ κινδυνεύσουσί γέ σου οἱ ἐπιτήδειοι καὶ αὐτοὶ

VIII. p. 544. c. Protagoras p. 342. c. d. — Ἑλληνίδων . . . βαρβαρικῶν. Diese beyden Formen entsprechen einander, wie Ἑλλήνων und βαρβάρων. — ἀπεδήμ. Meno. p. 80. b. καί μοι δοκεῖς εὖ βουλεύεσθαι, οὐκ ἐκπλέων ἐνθένδε, οὐδ' ἀποδημῶν. Phaedr. p. 230. c. d. οὕτως ἐκ τοῦ ἄστεος οὔτ' εἰς τὴν ὑπερορίαν ἀποδημεῖς, οὔτ' ἔξω τείχους ἔμοιγε δοκεῖς τοπαράπαν ἐξιέναι. — ἐμμενεῖς δέ. Schleiermacher verwirft diese Worte, die sich in keiner Handschrift finden. Sie können entbehrt werden, u. die Rede gewinnt an leidenschaftlichem Nachdruck, wenn man sie ausläfst. γε wiederholt auf diese Weise öfters das vorhergehende Zeitwort. So §. 46. οὐχὶ ἐπιμελήσονται; εἴπερ γέ τι ὄφελος αὐτῶν ἐστι . . . . οἴεσθαι γε χρή, ἐπιμελήσεσθαι scil. Phaedo p. 68. a. ἀγανακτήσει τε ἀποθνήσκων, καὶ οὐκ ἄσμενος εἶσιν αὐτόσε; οἴεσθαί γε χρή, ἐὰν τῷ ὄντι ἦ φιλόσοφος. i. e. ἀλλ' ἄσμενος εἶσιν, ὡς οἴεσθαι χρή. Liban. T. III. p. 46. οὐ λέγει παριών; μετὰ πολλῶν γε Ἀθηναίων.

§. 43. ὑποβλέψ. Conviv. p. 220. b. οἱ δὲ στρατιῶ-

φεύγειν, καὶ στερηθῆναι τῆς πόλεως, ἢ τὴν οὐσίαν ἀπολέσαι, σχεδόν τι δῆλον. Αὐτὸς δὲ πρῶτον μὲν ἐὰν εἰς τῶν ἐγγύτατά τινα πόλεων ἔλθῃς, ἢ Θήβαζε, ἢ Μεγάραδε (εὐνομοῦνται γὰρ ἀμφότεραι)· πολέμιος ἥξεις, ὦ Σώκρατες, τῇ τούτων πολιτείᾳ· καὶ ὅσοιπερ κήδονται τῶν αὑτῶν πόλεων, ὑποβλέψονταί σε, διαφθορέα ἡγούμενοι τῶν νόμων· καὶ βεβαιώσεις τοῖς δικασταῖς τὴν δόξαν, ὥστε δοκεῖν ὀρθῶς τὴν δίκην δικάσαι. Ὅστις γὰρ νόμων διαφθορεύς ἐστι, σφόδρα που δόξειεν ἂν νέων γε καὶ ἀνοήτων ἀνθρώπων διαφθορεὺς εἶναι. [44] Πότερον οὖν φεύξῃ τάς τε εὐνομουμένας πόλεις καὶ τῶν ἀνδρῶν τοὺς κοσμιωτάτους; καὶ τοῦτο ποιοῦντι ἆρα ἄξιον ἔσται σοι ζῆν; ἢ πλησιάσεις τούτοις, καὶ ἀναισχυντήσεις διαλεγόμενός τινας λόγους,

ται ὑπέβλεπον αὐτὸν ὡς καταφρονοῦντα σφῶν. τὴν δόξαν ὥστε δοκεῖν. S. §. 7. — σφόδρα που. S. §. 5.

§. 44. ἆρα ἄξιον ἔσται σοι ζῆν. ἄξιος wird oft mit dem Dativo der Person verbunden. Wie gleich darauf ἡ ἀρετὴ πλείστου ἄξιον τοῖς ἀνθρώποις. Xen. Mem. I. 3. 3. οὔτ' αὖ τοῖς ἀνθρώποις ἄξιον εἶναι ζῆν. Phaedo. p. 65. a. καὶ δοκεῖ γέ που τοῖς πολλοῖς ἀνθρώπων, ὧν μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων, οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν. Theaetet. p. 143. e. καὶ μήν, ὦ Σώκρατες, ἐμοί τε εἰπεῖν καὶ σοὶ ἀκοῦσαι πάνυ ἄξιον. Mit gröfserm Nachdruck wird derselbe Gedanke ausgesprochen Hipp. maj. p. 304. e. καὶ ὁπότε οὕτω διάκεισαι, οἴει σοι κρεῖττον εἶναι ζῆν μᾶλλον ἢ τεθνάναι; — τινας λόγους. i. e. ἄλλους τινας λ. Xen. Cyrop. VII. 5. 16. εἶπε μηδένα παρεῖναι ἢ τοὺς Φίλους. Dio Chrysost. Or. II. p. 74. 16. πῶς οὐκ ἄτοπον ἵππῳ μὲν μὴ ἐθέλειν ἢ τῷ ἀρίστῳ

ὦ Σώκρατες, ἢ οὔσπερ ἐνθάδε, ὡς ἡ ἀρετὴ καὶ δικαιοσύνη πλείστου ἄξιον τοῖς ἀνθρώποις, καὶ τὰ νόμιμα καὶ οἱ νόμοι; καὶ οὐκ οἴει ἄσχημον φανεῖσθαί τὸ τοῦ Σωκράτους πρᾶγμα; Οἴεσθαί γε χρή. Ἀλλ' ἐκ μὲν τούτων τῶν πόλεων ἀπαρεῖς, ἥξεις δὲ εἰς Θετταλίαν παρὰ τοὺς ξένους τοὺς τοῦ Κρίτωνος· ἐκεῖ γὰρ δὴ πλείστη ἀταξία καὶ ἀκολασία· καὶ ἴσως ἂν ἡδέως σου ἀκούοιεν, ὡς γελοίως ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου ἀπεδίδρασκες, σκευήν τέ τινα περιθέμενος, ἢ διφθέραν λαβών, ἢ ἄλλα οἷα δὴ εἰώθασιν ἐνσκευάζεσθαι οἱ ἀποδιδράσκοντες, καὶ τὸ σχῆμα τὸ σαυτοῦ μεταλλάξας. 45 Ὅτι δὲ γέρων ἀνήρ, σμικροῦ χρόνου τῷ βίῳ λοιποῦ ὄντος, ὡς τὸ εἰκός, ἐτόλμησας οὕτω γλίσχρως ἐπιθυμεῖν ζῆν, νόμους τοὺς μεγίστους παραβάς, οὐδεὶς ὃς ἐρεῖ; ἴσως ἂν μή τινα λυπῇς· εἰ δὲ μή, ἀκούσει, ὦ Σώκρατες, πολλὰ

χρῆσθαι τὸν βασιλέα. — οὐκ οἴει . . Φανεῖσθαι. nicht ἂν Φ. welches Φαίνεσθαι fordern würde. — τὸ τοῦ Σ. πρᾶγμα. Hippias maj. p. 286. e. Φαῦλον γὰρ ἂν εἴη τὸ ἐμὸν πρᾶγμα καὶ ἰδιωτικόν. — ἀταξία, S. Nr. I. §. 44. von diesem Volke sagte Theopompus b. Athen. XII. p. 527. a. ὅτι ζῶσιν οἱ μὲν σὺν ταῖς ὀρχηστρίσι διατρίβοντες, οἱ δ' ἐν κύβοις καὶ πότοις καὶ ἀκολασίαις διημερεύοντες, καὶ μᾶλλον σπουδάζουσιν, ὅπως ὄψων παντοδαπῶν τὰς τραπέζας παραθήσονται πλήρεις ἢ τὸν αὑτῶν βίον ὅπως παρασχήσονται κεκοσμημένον. — σκευήν τε . . καὶ τὸ σχῆμα. et vestitu alieno sumto . . . et toto habitu mutato.

§. 45. ἐτόλμησας. S. Nr. II. §. 31. — γλίσχρως. Etym. M. γλίσχρος. ὁ λίαν καὶ ἐπιπολὺ ἐχόμενος. Suidas T. I. p. 484. γλίσχρον . . τὸ κολλῶδες· ἀλλ' ἐγώ τις ἄρα δυσαπάλλακτος ἦν ἀπὸ τῶν τοιούτων,

καὶ ἀνάξια σαυτοῦ· ὑπερχόμενος δὴ πάντας ἀνθρώπους βιώσει, καὶ δουλεύων. Τί ποιῶν, ἢ εὐωχούμενος ἐν Θετταλίᾳ; ὥσπερ ἐπὶ δεῖπνον ἀποδεδημηκὼς εἰς Θετταλίαν· Λόγοι δὲ ἐκεῖνοι οἱ περὶ δικαιοσύνης τε καὶ τῆς ἄλλης ἀρετῆς, ποῦ ἡμῖν ἔσονται; [46] Ἀλλὰ δὴ τῶν παίδων ἕνεκα βούλει ζῆν, ἵνα αὐτοὺς ἐκθρέψῃς καὶ παιδεύσῃς; τί δαί; εἰς Θετταλίαν αὐτοὺς ἀγαγὼν θρέψεις τε καὶ παιδεύσεις, ξένους ποιήσας, ἵνα καὶ τοῦτό σου ἀπολαύσωσιν; ἢ τοῦτο μὲν οὔ,

καὶ γλίσχρως ἔτι εἰχόμην τῆς αὐτῆς ἀληθείας. Antiphan. ap. Stob. Tit. CXX. p. 606. 11. τοὺς γλιχομένους δὲ ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους Ἄκοντας ὁ Χάρων. Stob. T. XLII. p. 290. 42. ὑπὲρ πατρίδος ἀποθνήσκειν σεμνότερον ἔστω ἢ γλιχόμενον τοῦ ζῆν ἐγκαταλιπεῖν αὐτήν. d. Rep. VIII. p. 550. c. γλίσχρως καὶ κατὰ σμικρὸν Φειδόμενος . . χρήματα ξυλλέγεται. — εἰ δὲ μή. Diese Formel steht auch nach negativen Sätzen in affirmativer Bedeutung. Hier: εἰ δέ τινα λυπεῖς. vid. Heind. ad Platon. T. I. p. 134. 12. — ἀκούσει πολλά. Eurip. Alc. 707. εἰ δ' ἡμᾶς κακῶς Ἐρεῖς, ἀκούσῃ πολλὰ κοὐ ψευδῆ κακά. — ὑπερχόμενος. κολακεύων. θεραπεύων. Φοβούμενος. Xen. Resp. Lac. VIII. 2. ἐν τῇ Σπάρτῃ οἱ κράτιστοι καὶ ὑπέρχονται μάλιστα τὰς ἀρχὰς καὶ τῷ ταπεινοὶ εἶναι μεγαλύνονται. Da δουλεύων hier nichts anders sagt als ὑπερχόμενος u. τί ποιῶν allzu kahl steht, schlägt Schleierm. vor zu lesen: ὑπ. δὴ π. ἀ. βιώσει, καὶ τί ποιῶν . . . — λόγοι δὲ . . . ποῦ ἡμῖν ἔσονται. Aehnlich Il. β. 339. πῇ δὴ συνθεσίαι τε καὶ ὅρκια βήσεται ἡμῖν; Eurip. Phoen. 1682. ὁ δ' Οἰδίπους ποῦ, καὶ τὰ κλεινὰ αἰνίγματα;

§. 46. ξένους, ἀντὶ πολιτῶν sc. — καὶ τ. ἀπολαύσ. mit herber Ironie: um dir auch noch diese Wohlthat zu verdanken. Lucian. D. D. X. 2. τοὺς δ'

αὐτοῦ δὲ τρεφόμενοι σοῦ ζῶντος, βέλτιον θρέψονται καὶ παιδεύσονται, μὴ ξυνόντος σου αὐτοῖς; Οἱ γὰρ ἐπιτήδειοι οἱ σοὶ ἐπιμελήσονται αὐτῶν. Πότερον ἐὰν μὲν εἰς Θετταλίαν ἀποδημήσῃς, ἐπιμελήσονται· ἐὰν δὲ εἰς ᾅδου ἀποδημήσῃς, οὐχὶ ἐπιμελήσονται; εἴπερ γέ τι ὄφελος αὐτῶν ἐστι τῶν σοι φασκόντων ἐπιτηδείων εἶναι, οἴεσθαί γε χρή. (c. 16.) [47] Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, πειθόμενος ἡμῖν τοῖς σοῖς τροφεῦσι, μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ, μήτε τὸ ζῆν, μήτε ἄλλο μηδέν, πρὸ τοῦ δικαίου· ἵνα εἰς ᾅδου ἐλθών, ἔχῃς ταῦτα πάντα ἀπολογήσασθαι τοῖς ἐκεῖ ἄρχουσιν. Οὔτε γὰρ ἐνθάδε σοὶ φαίνεται ταῦτα πράττοντι ἄμεινον εἶναι, οὐδὲ δικαιότερον, οὐδὲ ὁσιώτερον, οὐδὲ ἄλλῳ τῶν σῶν οὐδενί· οὔτε ἐκεῖσε ἀφικομένῳ ἄμεινον ἔσται. Ἀλλὰ νῦν μὲν ἠδικημένος ἄπει, ἐὰν ἀπίῃς, οὐχ ὑφ' ἡμῶν τῶν νόμων, ἀλλ' ὑπ' ἀνθρώπων· ἐὰν δὲ ἐξέλθῃς οὕτως αἰσχρῶς ἀνταδικήσας τε καὶ ἀνθρώπους ἀθλίως ἐν σκοτεινῷ διαβιοῦν· τοιαῦτα ἀπολαύσονται τῶν Διὸς ἐρώτων. V. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 326. ed. Bip. — ἢ τοῦτο μὲν οὔ, οὐκ ἀπάξεις αὐτοὺς εἰς Θετ. — θρέψονται . . παιδεύσ. das futurum medii statt des passivi. S. nr. V. §. 9. — αὐτοῦ, ἐν Ἀθήναις. — εἴπερ γέ τι ὄφελος. S. §. 14.

§. 47. πρὸ τοῦ δικ. Cf. §. 25. Herodot. I. 62. οἷσιν ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίης ἦν ἀσπαστότερον. — ἄμεινον ἔσται. tibi proderit. S. Attika nr. XVIII. §. 90. p. 164. Plato de LL. V. p. 729. a. οὔτε γὰρ ἐκείνοις, οὔτ' αὖ τῇ πόλει ἄμεινον. Apolog. p. 19. a. εἴ τι ἄμεινον καὶ ὑμῖν καὶ ἐμοί.

ἀντικακουργήσας, τὰς σαυτοῦ ὁμολογίας τε καὶ ξυνθήκας τας πρὸς ἡμᾶς παραβάς, καὶ κακὰ ἐργασάμενος τούτους οὕς ἥκιστα ἔδει, σαυτόν τε, καὶ φίλους, καὶ πατρίδα καὶ ἡμᾶς· ἡμεῖς τέ σοι χαλεπανοῦμεν ζῶντι, καὶ ἐκεῖ οἱ ἡμέτεροι ἀδελφοί, οἱ ἐν ᾅδου νόμοι, οὐκ εὐμενῶς σε ὑποδέξονται· εἰδότες ὅτι καὶ ἡμᾶς ἐπεχείρησας ἀπολέσαι, τὸ σὸν μέρος. Ἀλλὰ μή σε πείσῃ Κρίτων ποιεῖν ἃ λέγει, μᾶλλον ἢ ἡμεῖς.

(c. 17.) [48] Ταῦτα, ὦ Φίλε ἑταῖρε Κρίτων, εὖ ἴσθι ὅτι ἐγὼ δοκῶ ἀκούειν, ὥσπερ οἱ κορυβαντιῶντες τῶν αὐλῶν δοκοῦσιν ἀκούειν· καὶ ἐν ἐμοὶ αὕτη ἡ ἠχὴ τούτων τῶν λόγων βομβεῖ, καὶ ποιεῖ μὴ δύνασθαι τῶν ἄλλων ἀκούειν. Ἀλλὰ ἴσθι, ὅσα γε τανῦν ἐμοὶ δοκοῦντα, ἐάν τι λέγῃς παρὰ ταῦτα, μάτην ἐρεῖς. Ὅμως μέντοι εἴ τι οἴει πλέον ποιήσειν, λέγε. Κρ Ἀλλ', ὦ Σώκρατες, οὐκ ἔχω λέγειν. Σω. Ἔα τοίνυν, ὦ

§. 48. δοκῶ ἀκούειν. Die Korybanten glaubten den begeisternden Klang der Pfeifen zu hören; daher diejenigen, die irgend ein Wahn begeistert, mit ihnen verglichen werden. Lucian. Lexiph. §. 16. p. 194. εὖ ἴσθι, κορυβαντιάσειν μοι δοκῶ, περιβομβούμενος ὑφ' ὧν κατεσπέδασάς μου ὀνομάτων. Platon. Menex. p. 235. b. οὕτως ἔναυλος ὁ λόγος τε καὶ ὁ ῥῆγγος παρὰ τοῦ λέγοντος ἐνδύεται εἰς τὰ ὦτα, ὥστε μόγις . . ἀναμιμνήσκομαι ἐμαυτοῦ. Ion. p. 536. c. ὥσπερ οἱ κορυβαντιῶντες ἐκείνου μόνου αἰσθάνονται τοῦ μέλους ὀξέως, ὃ ἂν ᾖ τοῦ θεοῦ ἐξ ὅτου ἂν κατέχωνται. — ἴσθι . . μάτην ἐρεῖς. Gewöhnliche Auslassung von ὅτι. S. Nr. VII. §. 8. εὖ μέντοι ἴστε, πᾶσαν ἡμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Ib. c. 17. ταῦτα γὰρ κελεύει ὁ θεός, εὖ ἴστε. Xen. Hellen.

Κρίτων, καὶ πράττωμεν ταῦτα ταύτῃ, ἐπειδὴ ταύτῃ ὁ θεὸς ὑφηγεῖται.

VII.

Aus der Vertheidigungsrede des Sokrates.

(c. 3.) [1] Ἀναλάβωμεν οὖν ἐξ ἀρχῆς τίς ἡ κατηγορία ἐξ ἧς ἡ ἐμὴ διαβολὴ γέγονεν, ᾗ δὴ καὶ πιστεύων Μέλιτός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην· Εἶεν. Τί δὴ λέγοντες διέβαλλον οἱ διαβάλλοντες; ὥσπερ οὖν κατηγόρων τὴν ἀντωμοσίαν δεῖ ἀναγνῶναι αὐτῶν· Σωκράτης ἀδι-

V. 1. 14. εὖ ἴστε, ὅταν ὑμῶν ἐγὼ ἄρχω, εὔχομαι. — ὑφηγεῖται, κελεύει.

VII.

§. 1. ἀναλάβωμεν. S. Nr. VI. §. 18. — ἡ κατηγορία . . ἡ ἐμὴ διαβολή. Sokr. hatte vorher gesagt, „er fürchte nicht seine jetzigen Ankläger, sondern die, welche ihn schon seit vielen Jahren bey dem Volke verunglimpft hätten p. 18. b. ἐκεῖνοι δεινότεροι, ὦ ἄνδρες οἱ ὑμῶν τοὺς πολλοὺς ἐκ παίδων παραλαμβάνοντες, ἔπειθόν τε καὶ κατηγόρουν ἐμοῦ οὐδὲν ἀληθές . . . . Καὶ γὰρ ὑμεῖς ἐκείνων πρότερον ἠκούσατε κατηγορούντων, καὶ πολὺ μᾶλλον ἢ τῶνδε τῶν ὕστερον. Εἶεν· ἀπολογητέον δή, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ἐπιχειρητέον ὑμᾶς ἐξελέσθαι τὴν διαβολήν. — ἀντωμοσίαν.

κεῖ καὶ περιεργάζεται ζητῶν τά τε ὑπὸ γῆν καὶ τὰ ἐπουράνια; καὶ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν, καὶ ἄλλους ταῦτα διδάσκων. [2] Τοιαύτη τίς ἐστι· τοιαῦτα γὰρ ἑωρᾶτε καὶ αὐτοὶ ἐν τῇ Ἀριστοφάνους κωμῳδίᾳ, Σωκράτην τινὰ ἐκεῖ περιφερόμενον, φάσκοντά τε ἀεροβατεῖν, καὶ ἄλλην πολλὴν φλυαρίαν φλυαροῦντα· ὧν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν πέρι ἐπαΐω· καὶ οὐχ ὡς

eigentl. der von dem Ankläger zu leistende Eid; dann, die Anklage selbst. Wie eine förmliche Anklage will er jene alten Beschuldigungen vortragen und widerlegen. V. Ruhnk. ad Timae. p. 38. — ἀδικεῖ καὶ περ. st. ἄδικος καὶ περίεργός ἐστι. Das letzte Wort in dem Sinne wie b. Xen. Mem. I. 3. 1. τοὺς δὲ ἄλλως πως ποιοῦντας (die welche die Götter nicht nach vaterländischer Sitte ehrten) περιέργους καὶ ματαίους ἐνόμιζεν εἶναι. — τὰ ὑπὸ γῆν. In der Schule des S. sieht Strepsiades b. Aristoph. Nub. 192. einige mit den Köpfen nach der Erde gebückt, u. fragt: τί γὰρ οἵδε δρῶσιν οἱ σφόδρ' ἐγκεκυφότες; Μαθ. Οὗτοι ἐρευνῶσιν ὑπὸ τὸν Τάρταρον. Schol. τουτέστι τὰ ὑπὸ γῆν ζητοῦσι. — τὸν ἥττω. S. Nr. I. §. 51. Aristoph. Nub. 113. εἶναι παρ' αὐτοῖς (τοῖς σοφισταῖς) ἄμφω τὼ λόγω, Τὸν κρείττον' ὅστις ἐστί, καὶ τὸν ἥττονα· Τούτοιν τὸν ἕτερον τοῖν λόγοιν, τὸν ἥττονα, Νικᾶν λέγοντά φασι τἀδικώτερα.

§. 2. Ἀριστ. κωμ. in den Wolken. — ἐκεῖ. steht hier nach Ἀρ. κωμ. pleonastisch, welches bey adverbiis loci et temporis nicht selten geschieht. Enthyphr. p. 4. c. καὶ ὡς ἐγεωργοῦμεν ἐν τῇ Νάξῳ, ἐθήτευεν ἐκεῖ παρ' ἡμῖν. περιφερ. Nub. 219. ἀεροβ. Ib. 226. — ὧν, πέρι. der Plural. in Beziehung auf die in πολλὴν φλ. φλυ. enthaltene Mehrheit, st. καὶ πολλὰ ἄλλα φλυαροῦντα, ὧν πέρι . . . οὔτε μέγα,

ἀτιμάζων λέγω τὴν τοιαύτην ἐπιστήμην, εἴ τις περὶ τῶν τοιούτων σοφός ἐστι, μή πως ἐγὼ ὑπὸ Μελίτου τοσαύτας δίκας φεύγοιμι· ἀλλὰ γάρ μοι τῶν τοιούτων, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὐδὲν μέτεστι. [3] Μάρτυρας δ' αὖ ὑμῶν τοὺς πολλοὺς παρέχομαι, καὶ ἀξιῶ ὑμᾶς ἀλλήλους διδάσκειν τε καὶ φράζειν ὅσοι ἐμοῦ πώποτε ἀκηκόατε διαλεγομένου. Πολλοὶ δὲ ὑμῶν οἱ τοιοῦτοί εἰσι. Φράζετε οὖν ἀλλήλοις, εἰ πώποτε ἢ σμικρὸν ἢ μέγα ἤκουσέ τις ὑμῶν ἐμοῦ περὶ τῶν τοιούτων διαλεγομένου· καὶ ἐκ τούτου γνώσεσθε ὅτι τοιαῦτ' ἐστι καὶ τἆλλα, περὶ ἐμοῦ ἃ οἱ πολλοὶ λέγουσιν. [4] Ἀλλὰ γὰρ οὐδὲ τούτων οὐδέν ἐστιν· οὐδέ γ' εἴ τινος ἀκηκόατε, ὡς ἐγὼ παιδεύειν ἐπιχειρῶ ἀνθρώπους, καὶ χρήματα πράττομαι, οὐδὲ τοῦτο ἀληθές· ἐπεὶ καὶ τοῦτό γε μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι, εἴ τις οἷός τ' εἴη παιδεύειν ἀνθρώπους, ὥσπερ Γοργίας ὁ Λεοντῖνος, καὶ Πρόδικος ὁ Κεῖος, καὶ Ἱππίας ὁ Ἠλεῖος. Τούτων γὰρ

οὔ. σμ. §. 3. 12. Herm. ad Viger. p. 720. 78. — μή πως. ich heuchle nicht Verachtung dieser Wissenschaften, um etwa den schweren Anklagen des M. zu entgehn. — ἀλλὰ γάρ. i. e. ἀλλὰ ταῦτα λέγω, οὐδὲν γάρ μοι μέτ.

§. 3. τοιαῦτα. ψευδῆ. — περὶ ἐμοῦ ἃ. ein Hyperbaton. — οἱ πολλοί. Man unterscheide πολλοὶ u. οἱ πολλοί.

§. 4. χρήμ. πράττ. Nr. I. §. 80. eben so ἐργάζεσθαι χρήματα. IX. §. 17. — Γοργίας . . . Ἠλεῖος. S. von diesen Sophisten Hipp. maj. p. 282. b. c. u. das. Heindorf. p. 125. — M. verb. ᾧ ἄν βούλωνται τῶν ἑαυτ. πολ. Mit geringen Veränderungen hat der Verf.

ἕκαστος, ὦ ἄνδρες, οἷός τ' ἐστιν ἰὼν εἰς ἑκάστην τῶν πόλεων, τοὺς νέους, οἷς ἔξεστι τῶν ἑαυτῶν πολιτῶν προῖκα ξυνεῖναι, ᾧ ἂν βούλωνται, τούτους πείθουσι τὰς ἐκείνων ξυνουσίας ἀπολιπόντας, σφίσι ξυνεῖναι χρήματα διδόντας, καὶ χάριν προσειδέναι. [5] Ἐπεὶ καὶ ἄλλος ἀνήρ ἐστι Πάριος ἐνθάδε, σοφός, ὃν ἐγὼ ἠσθόμην ἐπιδημοῦντα. Ἔτυχον γὰρ προσελθὼν ἀνδρὶ ὃς τετελέκει χρήματα σοφισταῖς πλείω ἢ ξύμπαντες οἱ ἄλλοι, Καλλίᾳ τῷ Ἱππονίκου. Τοῦτον οὖν ἀνηρόμην (ἔστον γὰρ αὐτῷ δύο υἱέε) ὦ Καλλία, ἦν δ' ἐγώ, εἰ μέν σου τὼ υἱέε πώλω ἢ μόσχω

des Theages p. 127. e. 128. a. diese Worte aufgenommen. — Man bemerke die Anacoluthie in den Worten οἷός τ' ἐστιν . . πείθουσι statt πείθειν. — καὶ χάριν προς. Cratylus p. 391. b. μετὰ τῶν ἐπισταμένων, χρήματα ἐκείνοις τελοῦντα καὶ χάριτας κατατιθέμενον. Εἰσὶ δὲ οὗτοι οἱ σοφισταὶ, οἵπερ καὶ ὁ ἀδελφός σου Καλλίας πολλὰ τελέσας χρήματα σοφὸς δοκεῖ εἶναι.

§. 5. ἐπεὶ καί. porro. S. Abresch. Diluc. Thuc. IV. 80. — ἐπιδημοῦντα. Was unmittelbar hierauf folgen sollte, dafs Euenos ein weiser u. vieler Weisheit kundiger Mann gewesen, wird durch die eingeschaltete Erzählung, wie S. dieses erfahren, getrennt. — Diesen Euenos erwähnt Plato Phaedo. p. 60. d. Phaedr. p. 267. a. Neuere erzählen, S. habe von ihm die Verskunst gelernt. Max. Tyr. Diss. XXXVIII. 4. p. 225. — Καλλίας. Von dem Verkehr dieses reichen Athenäers mit den Sophisten S. Protagor. p. 314. sq. Zu ihm sagt S. in Xen. Conviv. I. 5. ἀεὶ σὺ ἐπισκώπτεις ἡμᾶς καταφρονῶν, ὅτι σὺ μὲν Πρωταγόρᾳ τε πολὺ ἀργύριον δέδωκας ἐπὶ σοφίᾳ, καὶ Γοργίᾳ, καὶ Προδίκῳ, καὶ ἄλλοις πολλοῖς, ἡμᾶς δ'

ἐγενέσθην, εἴχομεν ἂν αὐτοῖν ἐπιστάτην λαβεῖν, καὶ μισθώσασθαι, ὃς ἔμελλεν αὐτὼ καλὼ κἀγαθὼ ποιήσειν τὴν προσήκουσαν ἀρετήν· (ἦν δ' ἂν οὗτος ἢ τῶν ἱππικῶν τις ἢ τῶν γεωργικῶν) νῦν δ' ἐπειδὴ ἀνθρώπω ἐστόν, τίνα αὐτοῖν ἐν νῷ ἔχεις ἐπιστάτην λαβεῖν; [6] Τίς τῆς τοιαύτης ἀρετῆς τῆς ἀνθρωπίνης τε καὶ πολιτικῆς ἐπιστήμων ἐστίν; οἶμαι γάρ σε ἐσκέφθαι, διὰ τὴν τῶν υἱέων κτῆσιν. Ἔστι τις, ἔφην ἐγώ, ἢ οὔ; Πάνυ γε, ἦ δ' ὅς. Τίς, ἦν δ' ἐγώ, καὶ ποδαπός, καὶ πόσου διδάσκει; Εὔηνος, ἔφη, ὦ Σώκρατες, Πάριος, πέντε μνῶν. Καὶ ἐγὼ τὸν Εὔηνον ἐμακάρισα, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχοι ταύτην τὴν τέχνην, καὶ οὕτως ἐμμελῶς διδάσκοι. Ἐγωγ' οὖν καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμην τε καὶ ἡβρυνόμην ἄν, εἰ ἠπιστάμην ταῦτα. Ἀλλ' οὐ γὰρ ἐπίσταμαι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.

ὁρᾷς αὐτουργούς τινας τῆς Φιλοσοφίας ὄντας. — ἐπιστάτης von einem Aufseher der Heerden, so wie von jedem Geschäfte. S. nr. VI. 51. Valken. ad Xen. Mem. p. 245.

§. 6. τῆς ἀνθρωπ. . . . πολ. Diese Worte sind als Epexegese von τοιαύτης anzusehn. — οὕτως ἐμμελῶς. tanta cum concinnitate et venustate. ἐμμελῶς καὶ προσηκόντως verbindet Plut. T. II. p. 654. d. ἐμμελῶς καὶ πρεπόντως. p. 756. e. Aristot. Nicom. IV. p. 75. οἱ δὲ ἐμμελῶς παίζοντες, εὐτράπελοι προσαγορεύονται. Es scheint also dieses Lob auf die Methode des Euenos u. seinen Vortrag zu deuten. οὕτως ist etwas anstöfsig, da in der Antwort des Kallias dieses Urtheil des S. nicht begründet ist. — ἀλλ' οὐ γάρ. i. e. ἀλλ' οὐ δύναμαι καλλύνεσθαι, οὐ γὰρ ἐπίσταμαι.

(c. 5.) [7] Ὑπολάβοι ἂν οὖν τις ὑμῶν ἴσως, ἀλλ', ὦ Σώκρατες, τὸ σὸν τί ἐστὶ πρᾶγμα; πόθεν αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν; οὐ γὰρ δή που, σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου, ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μή τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Λέγε οὖν ἡμῖν τί ἐστίν, ἵνα μὴ καὶ ἡμεῖς περὶ σοῦ αὐτοσχεδιάζωμεν. [8] Ταῦτά μοι δοκεῖ δίκαια λέγειν ὁ λέγων· κἀγὼ ὑμῖν πειράσομαι ἀποδεῖξαι τί ποτ' ἐστὶ τοῦτο ὃ ἐμοὶ πεποίηκε τό τε ὄνομα καὶ τὴν διαβολήν. Ἀκούετε δή· καὶ ἴσως μὲν δόξω τισὶν ὑμῶν παίζειν, εὖ μέντοι ἴστε, πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. [9] Ἐγὼ γάρ, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' οὐδὲν ἄλλο

§. 7. πόθεν. Schöner würden sich die Fragen verbinden, wenn es καὶ πόθεν hiefse; u. so scheint Ficinus gelesen zu haben: *quidnam, o Socrates, tuum est opus? et unde adversus te exortae sunt hae calumniae?* — πόθεν, ἐκ ποίας αἰτίας. — περιττότερον. dieses Wort enthält den Begriff einer tadelnswerthen, aus unnützer Neugierde u. Eitelkeit entspringenden Thätigkeit. Dio Chrys. Or. I. p. 64. ἦν δὲ καὶ πεπαιδευμένος ἁπλῶς, οὐ πολύτροπος, οὐδὲ περιττὸς σοφίσμασι καὶ πανουργήμασι ἀνθρώπων κακοδαιμόνων. — ἔπειτα steht wie εἶτα u. κἄτα (S. Nr. I. 5.) nach dem Participio, welches auch die Lateiner mit *deinde* nachahmen. — αὐτοσχεδ. ματαίως κρίνωμεν. wird dem ὀρθῶς νομίζειν entgegengesetzt. Euthyphr. p. 5. a. ἐπειδή με ἐκεῖνος αὐτοσχεδιάζοντά φησι καὶ καινοτομοῦντα περὶ τῶν θείων ἐξαμαρτάνειν. Eustath. Ιλ. π. p. 1081. 6. αὐτοσχεδιάζειν τὸ ἀσκέπτως καὶ ἀμελετήτως λαλεῖν ἢ γράφειν παρὰ τὸ ἀληθές, ἢ ἄλλως ἀκριβές.

§. 8. εὖ ἴστε . . . ἐρῶ. S. Nr. VI. §. 48.

§. 9. μείζω τ. ἢ κατ' ἄνθρ. Herodot. IX. 38. p.

ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Ποίαν δὴ σοφίαν ταύτην; ἥπερ ἐστὶν ἴσως ἀνθρωπίνη σοφία. Τῷ ὄντι γὰρ κινδυνεύω ταύτην εἶναι σοφός· οὗτοι δὲ τάχ' ἄν, οὓς ἄρτι ἔλεγον, μείζω τινὰ ἢ κατ' ἄνθρωπον σοφίαν σοφοὶ εἶεν. ἢ οὐκ ἔχω ὅ τι λέγω· οὐ γὰρ δὴ ἔγωγε αὐτὴν ἐπίσταμαι· ἀλλ' ὅστις φησί, ψεύδεταί τε καὶ ἐπὶ διαβολῇ τῇ ἐμῇ λέγει. [10] Καί μοι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ θορυβήσητε μηδέν, ἂν δόξω τι ὑμῖν μέγα λέγειν. Οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ὃν ἂν λέγω, ἀλλ' εἰς ἀξιόχρεων ὑμῖν τὸν

636. δύο γὰρ ὁπλίτας μέζονα ἢ κατ' ἀνθρώπων φύσιν ἔχοντας. wo Wessel. nachzusehn. Plato de Rep. II. p. 592. e. νεκρὸν ὡς φαίνεσθαι μείζω ἢ κατ' ἄνθρωπον. Antiphan. ap. Athen. X. p. 444. b. ὅστις δὲ μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον φρονεῖ. — ἢ οὐκ ἔχω. ἢ εἰ μὴ θεία τις ἐστὶν ἡ αὐτῶν σοφία οὐκ ἔχω περὶ αὐτῆς ὅ τι λέγω. mit attischer Ironie st. οὐδέν ἐστιν ἁπλῶς. — Man denke vor οὐ γὰρ δὴ hinzu: ich könnte mich aber allerdings wohl irren. — ὅστις φησί. ἐμὲ ἐπίστασθαι sc.

§. 10. μὴ θορυβήσητε. Apol. p. 27. b. μέμνησθε μὴ θορυβεῖν, ἐὰν ἐν τῷ εἰωθότι τρόπῳ τοὺς λόγους ποιῶμαι. p. 30. c. μὴ θορυβεῖτε. Demosth. Or. de Pace p. 60. 27. (Attika XXVIII. §. 14. p. 319.) μή μοι θορυβήσῃ μηδείς, πρὶν ἂν ἀκούσῃ. — οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον. Eine gewöhnliche Formel der captatio benevolentiae, wenn man den Tadel der Anmaſsung fürchtete. Euripid. Melanipp. fr. XXII. οὐκ ἐμὸς ὁ μῦθος, ἀλλ' ἐμῆς μητρὸς πάρα. Dion. Hal. T. VI. p. 967. ὡς καὶ Δημήτριος . . καὶ ἄλλοι συχνοὶ πρότερον· οὐ γὰρ ἐμὸς ὁ μῦθος. S. nr. XI. §. 9. — εἰς ἀξιόχρ. . . ἀνοίσω. ἀξιόχρεως· ἱκανός. ἀξιόπιστος. Plato Alcib. I. p. 112. d. οὐκοῦν εἰς τοιούτους διδασκάλους ἀναφέρεις οὓς ὁμολογεῖς αὐτὸ μὴ εἰδέναι. Lucian. T. IX. p.

λέγοντα ἀνοίσω. Τῆς γὰρ ἐμῆς, εἰ δή τις ἐστὶ σοφία καὶ οἵα, μάρτυρα ὑμῖν παρέξομαι τὸν θεὸν τὸν ἐν Δελφοῖς. Χαιρεφῶντα γὰρ ἴστε δήπου· οὗτος ἐμὸς ἑταῖρος ἦν ἐκ νέου, καὶ ὑμῶν τῷ πλήθει ἑταίρός τε, καὶ ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην, καὶ μεθ' ὑμῶν κατῆλθε. [11] Καὶ ἴστε δὴ οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὅ τι ὁρμήσειε. Καὶ δήποτε καὶ εἰς Δελφοὺς ἐλθών, ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι· καὶ ὅπερ λέγω μὴ θορυβῆτε, ὦ ἄνδρες· ἤρετο γὰρ δή, εἴ τις ἐμοῦ εἴη σοφώτερος. Ἀνεῖλεν οὖν ἡ Πυθία, μηδένα σοφώτερον εἶναι. Καὶ τούτων πέρι ὁ ἀδελφὸς ὑμῖν αὐτοῦ οὑτοσὶ μαρτυρήσει, ἐπειδὴ ἐκεῖνος τετελεύτηκε.

(c. 6.) [12] Σκέψασθε δὴ ὧν ἕνεκα ταῦτα λέγω. Μέλλω γὰρ ὑμᾶς διδάξειν ὅθεν μοὶ ἡ διαβολὴ γέγονεν. Ταῦτα γὰρ ἐγὼ ἀκούσας, ἐνεθυ-

---

73. οὐδὲ γὰρ εἰς τὸν οἶνον ἔτι ἀναφέρειν εἶχον τὰ γιγνόμενα. — τῆς γὰρ ἐμῆς . . οἵα. st. τῆς γὰρ ἐμῆς σοφίας, οἵα ἐστι καὶ εἴ τις ἐστί, μαρ. Parmenides p. 133. a. εὖ τοίνυν ἴσθι, φάναι, ὅτι . . οὐδέπω ἅπτῃ αὐτῆς ὅση ἐστὶν ἡ ἀπορία. Cf. Heindorf. T. III. p. 209. — τὴν φυγήν. zur Zeit der oligarchischen Tyrannei. S. Attika nr. XVI. XVII.

§. 11. ὡς σφοδρός. Chaerephons Heftigkeit deutet Plato an in Charm. p. 153. b. Χαιρεφῶν δέ, ἅτε καὶ μανικὸς ὤν, ἀναπηδήσας. Schol. Aristoph. Nub. 145. δοκεῖ δὲ γενέσθαι περίθερμος. — Die Sache selbst wiederhohlt Xen. Apol. Socr. §. 14. — Statt ἐφ' ὅ τι ὁρμήσει fordert die Sprache ἐφ' ὅ τι ἂν ὁρμ. — ὁ ἀδελφ. Chaerekrates. Memor. II. 3.

§. 12. αἰνίττεται. σημαίνει, δηλοῖ. — ἠπόρουν

μούμην οὐτωσί, τί ποτε λέγει ὁ Θεός· καὶ τί ποτε αἰνίττεται; ἐγὼ γὰρ δὴ οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὤν· τί οὖν ποτε λέγει φάσκων ἐμὲ σοφώτατον εἶναι; οὐ γὰρ δήπου ψεύδεταί γε· οὐ γὰρ θέμις αὐτῷ· καὶ πολλὴν μὲν χρόνον ἠπόρουν τί ποτε λέγει. [13] Ἔπειτα μόλις πάνυ ἐπὶ ζήτησιν αὐτοῦ τοιαύτην τινὰ ἐτραπόμην, Ἦλθον ἐπί τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον, καὶ ἀποφανῶν τῷ χρησμῷ, ὅτι οὗτός γέ μου σοφώτερος· σὺ δ' ἐμὲ ἔφησθα. Διασκοπῶν οὖν τοῦτον, (ὀνόματι γὰρ οὐδὲν δέομαι λέγειν· ἦν δέ τις τῶν πολιτικῶν πρὸς ὃν ἐγὼ σκοπῶν τοιουτονί τι ἔπαθον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι·) καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ, ἔδοξέ μοι οὗτος ὁ ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς ἄλλοις τε πολλοῖς

τί ποτε λέγει. Fischer irrt, wenn er λέγοι verlangt. Die indirecte Frage wird bey den Griechen sehr häufig durch den Indicativum ausgedrückt. Xen. Anab. III. 5. 17. εὔπορον ἔφασαν εἶναι ὅποι τις ἐθέλει πορεύεσθαι. Hellen. VII. 1. 35. συνεμαρτύρει δ' αὐτῷ ταῦτα πάντα, ὡς ἀληθῆ λέγει ὁ Τιμαγόρας. Plato Euthyphr. p. 2. c. ἐκεῖνος γὰρ οἶδε τίνα τρόπον οἱ νέοι διαφθείρονται.

§. 13. ἐπὶ ζήτησιν αὐτοῦ. τοῦ χρησμοῦ scil. welches dem Sinne nach in dem Vorhergehenden enthalten ist. — σὺ δ' ἐμὲ ἔφ. mit mimischer Lebhaftigkeit, sich gleichsam an das Orakel wendend. — σκοπῶν . . διαλεγόμενος . . ἔδοξέ μοι. Mit gleicher Anacoluthie Xen. Cyrop. VI. 1. 31. βουλόμενος δὲ κατάσκοπόν τινα πέμψαι . . ἔδοξεν αὐτῷ ἐπιτήδειος εἶναι ὁ Ἀράσπας. V. ad Viger. p. 55.

ἀνθρώποις, καὶ μάλιστα ἑαυτῷ, εἶναι δ' οὔ. [14] Κἄπειτα ἐπειρώμην αὐτῷ δεικνύναι, ὅτι οἴοιτο μὲν εἶναι σοφός, εἴη δ' οὔ. Ἐντεῦθεν οὖν τούτῳ ἀπηχθόμην, καὶ πολλοῖς τῶν παρόντων. Πρὸς ἐμαυτὸν δ' οὖν ἀπιὼν ἐλογιζόμην, ὅτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἐγὼ σοφώτερός εἰμι. Κινδυνεύει μὲν γὰρ ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν οὐδ' ἀγαθὸν εἰδέναι· ἀλλ' οὗτος μὲν οἴεται τι εἰδέναι, οὐκ εἰδώς· ἐγὼ δὲ ὥσπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι. Ἔοικα γοῦν τούτου γε σμικρῷ τινι αὐτῷ τούτῳ σοφώτερος εἶναι, ὅτι ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι. Ἐντεῦθεν ἐπ' ἄλλον ἰὼν τῶν ἐκείνου δοκούντων σοφωτέρων εἶναι· καί μοι ταὐτὰ ταῦτα ἔδοξε. Καὶ ἐνταῦθα ἀπηχθόμην κἀκείνῳ καὶ ἄλλοις πολλοῖς.

(c. 7.) [15] Μετὰ ταῦτα οὖν ἤδη ἐφεξῆς ἰὼν ᾐσθανόμενος μὲν καὶ λυπούμενος, καὶ δεδιὼς ὅτι ἀπηχθανόμην· ὅμως δὲ ἀναγκαῖον ἐδόκει εἶναι τὸ τοῦ θεοῦ περὶ πλείστου ποιεῖσθαι, καὶ

§. 14. ὥσπερ . . οὐδέ. i. e. οὕτως οὐκ οἶομαι. — σμικρῷ τινι αὐτῷ τούτῳ. hoc ipso mihi nonnihil sapientior esse videor. Cicero Academ. I, 4. Socrates — *ita disputat, ut . . . nihil se scire dicat nisi id ipsum, eoque praestare caeteris, quod illi, quae nesciant, scire se putent, ipse se nihil scire id unum sciat; ob eamque rem se arbitrari ab Apolline omnium sapientissimum esse dictum, quod haec esset una hominis sapientia (ἀνθρωπίνη σοφία), non arbitrari sese scire quod nesciat.*

§. 15. τὸ τοῦ θεοῦ. periphrastisch statt τὸν θεόν. V. Fischer ad Veller. Gr. T. I. p. 335. — σκοπουῦν-

ἰέναι σκοποῦντι τὸν χρησμόν, τί λέγει, ἐπὶ ἅπαντας τούς τι δοκοῦντας εἰδέναι. Καὶ νὴ τὸν Κύνα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (δεῖ γὰρ πρὸς ὑμᾶς τἀληθῆ λέγειν) ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιοῦτον. [16] Οἱ μὲν μάλιστα εὐδοκιμοῦντες ἔδοξάν μοι ὀλίγου δεῖν τοῦ πλείστου ἐνδεεῖς εἶναι ζητοῦντι κατὰ τὸν θεόν· ἄλλοι δὲ δοκοῦντες φαυλότεροι, ἐπιεικέστεροι εἶναι ἄνδρες πρὸς τὸ φρονίμως ἔχειν. Δεῖ δὴ ὑμῖν τὴν ἐμὴν πλάνην ἐπιδεῖξαι, ὥσπερ πόνους τινὰς πονοῦντος, ἵνα μοι καὶ ἀνέλεγκτος ἡ μαντεία γένοιτο. Μετὰ γὰρ τοὺς πολιτικοὺς ἦϊα ἐπὶ τοὺς ποιητάς, τούς τε τῶν τραγῳδιῶν

τι hängt mit ἐμοὶ zusammen, was zu ἐδόκει gedacht werden muſs. — τὸν χρησμὸν τί λέγει. gewöhnliche Umstellung des Subjects st. τί λέγει ὁ χρησμός. Buttm. gr. Gr. S. 368. 4. — M. v. ἰέναι ἐπὶ ἅπ. τούς τι δ. εἰδ. wie §, 14. — νὴ τὸν Κύνα. ein dem S. gewöhnlicher Schwur. Gorgias p. 482. b. μὰ τὸν κύνα τὸν Αἰγυπτίων θεόν. wo Heindorf den Lucian vergleicht T. III. p. 99. ed. Bip. — ἦ μήν. wiederhohlte Bekräftigung. S. Nr. VI. §. 33.

§. 16. ἐπιεικ. πρός. wie §. 22. οὐδενὸς ἄξιος πρὸς σοφίαν. ἐπιεικής. καλῶς ἔχων. ἱκανός. — τὴν πλάνην. wie ein Reisender, der seine Irren erzählt. — πονοῦντος hängt v. ἐμὴν ab. wie b. Horat. I. Serm. IV. 22. *cum mea nemo Scripta legat, vulgo recitare timentis.* πόσις ἐμὸς τῆς ἀθλίας. Eurip. Electr. 366. Platon. Conviv. p. 194. a. ἐπιλήσμων μέντ' ἂν εἴην, ὦ Ἀγάθων. . . . εἰ ἰδὼν τὴν σὴν ἀνδρίαν καὶ μεγαλοφροσύνην ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀκρίβαντα μετὰ τῶν ὑποκριτῶν . . νῦν οἰηθείην σε θορυβήσεσθαι ἕνεκα ἡμῶν ὀλίγων ἀνθρώπων. — ἵνα μοι. damit am Ende doch (gegen meinen Willen und Absicht) das Orakel recht behielte.

καὶ τοὺς τῶν διθυράμβων, καὶ τοὺς ἄλλους, ὡς ἐνταῦθα ἐπ' αὐτοφώρῳ καταληψόμενος ἐμαυτὸν ἀμαθέστερον ἐκείνων ὄντα. [17] Ἀναλαμβάνων οὖν αὐτῶν τὰ ποιήματα, ἃ μοι ἐδόκει μάλιστα πεπραγματεῦσθαι αὐτοῖς, διηρώτων ἂν αὐτοὺς τί λέγοιεν, ἵν' ἅμα τι καὶ μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν. Αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν, ὦ ἄνδρες, τἀληθῆ· ὅμως δὲ ῥητέον. Ὡς ἔπος γὰρ εἰπεῖν, ὀλίγου αὐτῶν ἅπαντες οἱ παρόντες ἂν βέλτιον ἔλεγον περὶ ὧν αὐτοὶ ἐπεποιήκεσαν. [18] Ἔγνων οὖν αὖ καὶ περὶ τῶν ποιητῶν ἐν ὀλίγῳ τοῦτο, ὅτι οὐ σοφίᾳ ποιοῖεν, ἃ ποιοῖεν, ἀλλὰ φύσει τινί,

— Es ist indeſs wahrscheinlich, daſs Plato geschrieben habe: ἵνα μοι μὴ ἀνελ. ἢ μ. γ. — ἐπ' αὐτοφώρῳ. σαφῶς.

§. 17. διηρώτων ἄν. Die beygefügte Partikel deutet die oftmalige Wiederhohlung der Handlung an. Thucyd. VII. 71. εἰ μέν τινες ἴδοιέν πη τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσησάν τε ἄν. Xen. Cyrop. VII. 1. 10. ὁπότε προσβλέψειέ τινας τῶν ἐν ταῖς τάξεσι, τοτὲ μὲν εἶπεν ἄν . . . τοτὲ δ' αὖ ἐν ἄλλοις ἄν ἔλεξεν. — ὀλίγου. fere. αὐτῶν (τῶν ποιητῶν) hängt mit βέλτιον zusammen.

§. 18. ἐν ὀλίγῳ. χρόνῳ sc. — Φύσις der σοφία entgegengesetzt, ist der Instinkt, der ohne Bewuſstseyn schafft. Ueber die Sache selbst s. Plat. Ion. p. 533. e. πάντες γὰρ οἵτε τῶν ἐπῶν ποιηταὶ οἱ ἀγαθοὶ οὐκ ἐκ τέχνης, ἀλλ' ἔνθεοι ὄντες καὶ κατεχόμενοι πάντα ταῦτα τὰ καλὰ λέγουσι ποιήματα. καὶ οἱ μελοποιοὶ οἱ ἀγαθοὶ ὡσαύτως. — καὶ οὐ πρότερον οἷός τε ποιεῖν (ὁ ποιητὴς) πρὶν ἂν ἔνθεός τε γένηται καὶ ἔκφρων καὶ ὁ νοῦς μηκέτι ἐν αὐτῷ ἐνῇ. ἕως δ' ἂν τοῦτ' ἔχῃ τὸ κτῆμα, ἀδύνατος πᾶν ποιεῖν ἐστιν ἄνθρωπος καὶ χρησμῳδεῖν. —

καὶ ἐνθουσιάζοντες, ὥςπερ οἱ θεομάντεις καὶ οἱ χρησμῳδοί. Καὶ γὰρ οὗτοι λέγουσι μὲν πολλὰ καὶ καλά, ἴσασι δὲ οὐδὲν ὧν λέγουσι· τοιοῦτόν τι μοι ἐφάνησαν πάθος καὶ οἱ ποιηταὶ πεπονθότες. Καὶ ἅμα ἠσθόμην αὐτῶν διὰ τὴν ποίησιν οἰομένων καὶ τἆλλα σοφωτάτων εἶναι ἀνθρώπων, ἃ οὐκ ἦσαν. Ἀπήϊα οὖν καὶ ἐντεῦθεν, τῷ αὐτῷ οἰόμενος περιγεγονέναι, ὥπερ καὶ τῶν πολιτικῶν.

(c. 8.) [19] Τελευτῶν οὖν ἐπὶ τοὺς χειροτέχνας ἤϊα. Ἐμαυτῷ γὰρ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ, ὡς ἔπος εἰπεῖν· τούτους δέ γ' ἤδειν ὅτι εὑρήσοιμι πολλὰ καὶ καλὰ ἐπισταμένους. Καὶ τούτου μὲν οὐκ ἐψεύσθην, ἀλλ' ἠπίσταντο ἃ ἐγὼ οὐκ ἠπιστάμην, καί μου ταύτῃ σοφώτεροι ἦσαν. Ἀλλ', ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταὐτόν μοι ἔδοξαν ἔχειν ἁμάρτημα ὅπερ καὶ οἱ ποιηταί, καὶ οἱ ἀγαθοὶ δημιουργοί. [20] Διὰ γὰρ τὸ τὴν

ἠσθόμ. σοφωτάτων. über diese Wortfügung s. Buttm. gr. Gr. p. 336. — ἃ οὐκ ἦσαν. i. e. καθ' ἃ οὐκ ἦσαν σοφοί. Wenn nicht vielleicht ἦσαν geschrieben gewesen ist. — ὥπερ καί. wie §. 19. ὅπερ καὶ οἱ ποιηταί. V. Heindorf. ad Plat. T. III. p. 293.

§. 19. ἐπισταμένῳ. Phaedo p. 92. d. ἐγὼ δὲ τοῖς διὰ τῶν εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιουμένοις λόγοις ξύνοιδα οὖσιν ἀλαζόσι, καὶ ... εὖ μάλα ἐξαπατῶσι. Isocr. Areop. p. 128. ξύνοιδα τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἥκιστα χαίρουσι ταύτῃ τῇ καταστάσει. — ὡς ἔπος εἰπεῖν. mildernder Ausdruck zu οὐδὲν gehörig, *prope dixerim*. Heind. ad Plat. T. I. p. 132. — δημιουργοί. χειρότεχναι.

§. 20. ἡ πλημμέλεια. ἡ ἀτοπία. ungereimte An-

τέχνην καλῶς ἐξεργάζεσθαι, ἕκαστος ἠξίου καὶ τἆλλα τὰ μέγιστα σοφώτατος εἶναι· καὶ αὐτῶν αὕτη ἡ πλημμέλεια ἐκείνην τὴν σοφίαν ἀπέκρυπτεν, ὥστ' ἐμὲ καὶ αὐτὸν ἀνερωτᾶν ὑπὲρ τοῦ χρησμοῦ, πότερα δεξαίμην ἄν, οὕτως ὥσπερ ἔχω ἔχειν, μήτε τι σοφὸς ὢν τὴν ἐκείνων σοφίαν, μήτε ἀμαθὴς τὴν ἀμαθίαν· ἢ ἀμφότερα, ἃ ἐκεῖνοι ἔχουσιν, ἔχειν. Ἀπεκρινάμην οὖν ἐμαυτῷ καὶ τῷ χρησμῷ, ὅτι μοι λυσιτελεῖ, ὥσπερ ἔχω ἔχειν. (c. 9.) [21] Ἐκ ταύτης ἤδη τῆς ἐξετάσεως, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολλαὶ μὲν ἀπέχθειαί μοι γεγόνασι, καὶ οἷαι χαλεπώταταί καὶ βαρύταταί· ὥστε πολλὰς διαβολὰς ἀπ' αὐτῶν γεγονέναι· ὄνομα δὲ τοῦτο λέγεσθαι σοφὸς εἶναι. Οἴονται γάρ με ἑκάστοτε οἱ παρόντες, ταῦτα αὐτὸν εἶναι σοφὸν ἃ ἂν ἄλλον ἐξελέγξω. [22] Τὸ δὲ κινδυνεύει, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι, καὶ ἐν τῷ χρησμῷ

mafsung. — ἀπέκρ. ἐπεσκίαζε, ἐπεσκότει. — τὴν ἐκ. σοφίαν. ἐπιστήμην.

§. 21. καὶ οἷαι χαλ. st. καὶ ταῦτα χαλ. Xen. Mem. IV. 8. 11. ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. und mit gleicher Abkürzung Plat. Conv. p. 220. a. θαυμάσια εἰργάζετο τά τε ἄλλα, καί ποτε ὄντος τοῦ πάγου οἵου δεινοτάτου . . οὗτος ἐξήει ἔχων ἱμάτιον κ. τ. λ. — καὶ wird nach πολὺς oft, nicht ohne Nachdruck, eingeschaltet. S. Attika. nr. XXIII. 54. p. 265. — ὄνομα δὲ τοῦτο λέγεσθαι statt ἐλέχθη, als ob vorausgegangen wäre: ἐκ ταύτης τῆς ἐξετάσεως ἔτυχε . . λέγεσθαι.

§. 22. τὸ δὲ zeigt das Gegentheil des Vorhergehenden an: aber vielmehr. Heind. ad Platon. T. II.

τούτῳ τοῦτο λέγειν, ὅτι ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινὸς ἀξία ἐστὶ καὶ οὐδενός· καὶ φαίνεται τοῦτ' οὐ λέγειν τὸν Σωκράτην, προσκεχρῆσθαι δὲ τῷ ἐμῷ ὀνόματι, ἐμὲ παράδειγμα ποιούμενος· ὥσπερ ἂν εἴποι, ὅτι Οὗτος ὑμῶν, ὦ ἄνθρωποι, σοφώτατός ἐστιν, ὅστις, ὥσπερ Σωκράτης, ἔγνωκεν, ὅτι οὐδενὸς ἄξιός ἐστι τῇ ἀληθείᾳ πρὸς σοφίαν. [23] Ταῦτ' οὖν ἐγὼ μὲν ἔτι καὶ νῦν περιϊὼν ἐπιζητῶ καὶ ἐρευνῶ, κατὰ τὸν θεόν, καὶ τῶν ἀστῶν καὶ τῶν ξένων ἄν τινα οἴωμαι σοφὸν εἶναι· καὶ ἐπειδάν μοι μὴ δοκῇ, τῷ θεῷ βοηθῶν ἐνδείκνυμαι, ὅτι οὐκ ἔστι σοφός· καὶ ὑπὸ ταύτης τῆς ἀσχολίας, οὔτε τι τῶν τῆς πόλεως πρᾶξαί μοι σχολὴ γέγονεν ἄξιον λόγου, οὔτε τῶν οἰκείων· ἀλλ' ἐν πενίᾳ μυρίᾳ εἰμὶ διὰ τὴν τοῦ θεοῦ λατρείαν.

p. 333. §. 37. — ὀλίγου καὶ οὐδενός. Die Copula steigert: wenig, ja gar nichts. Gewöhnlicher ist ὀλίγου ἢ οὐδενός. wie §. 24. — τοῦτ' οὐ λέγειν τ. Σ. nach Wolfs Verbesserung, deren Richtigkeit schon aus dem Gegensatze προσκεχρ. δὲ τῷ ἐμῷ ὀνόματι hinlänglich erhellt. — ὥσπερ ἂν εἴποι st. εἰ εἴποι. Mit derselben Auslassung Xen. Hell. III. 1. 11. ἀσπαζομένης ὥσπερ ἂν γυνὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο. III. 4, 15. ὥσπερ ἄν τις τὸν ὑπὲρ αὐτοῦ ἀποθανούμενον προθύμως ζητοίη.

§. 23. ἐγὼ μέν. *equidem*, steht oft ohne entsprechendes δέ. — ταῦτα mufs mit ἐπιζητῶ verbunden werden. — κατὰ τὸν θεόν. §. 16. ζητοῦντι κατὰ τὸν θεόν. — τῷ θεῷ βοηθῶν. So sagt Oedipus b. Sophocl. 244. da er den Befehl des Orakels zu vollbringen strebt: ἐγὼ μὲν οὖν τοιόσδε τῷ τε δαίμονι Τῷ τ' ἀνδρὶ τῷ θανόντι σύμμαχος πελῶ. Weiter unten Apolog. p. 32. e. πράτ-

(c. 10.) [24] Πρὸς δὲ τούτοις οἱ νέοι μοι ἐπακολουθοῦντες, οἷς μάλιστα σχολὴ ἐστιν, οἱ τῶν πλουσιωτάτων, αὐτόματοι, χαίρουσιν ἀκούοντες ἐξελεγχομένων τῶν ἀνθρώπων· καὶ αὐτοὶ πολλάκις ἐμὲ μιμοῦνται, εἶτα ἐπιχειροῦσιν ἄλλους ἐξετάζειν· κἄπειτα, οἶμαι, εὑρίσκουσι πολλὴν ἀφθονίαν οἰομένων μὲν εἰδέναι τι τῶν ἀνθρώπων, εἰδότων δὲ ἢ ὀλίγα ἢ οὐδέν. [25] Ἐντεῦθεν οὖν οἱ ὑπ' αὐτῶν ἐξεταζόμενοι ἐμοὶ ὀργίζονται, οὐκ αὐτοῖς· καὶ λέγουσιν, ὡς Σωκράτων ἀξίως ἀνδρὸς ἀγαθοῦ, ἐβοήθουν τοῖς δικαίοις. — ἐν πενίᾳ μυρίᾳ. Aristaen. II. Epist. 18. p. 100. τὸν ἀθλίως ἐρώμενον ἐψίλωσαν τῶν χρημάτων καὶ . . ἀπέλιπον αὐτὸν ἐν πενίᾳ δήπου μυρίᾳ.

§. 24. μιμοῦνται, εἶτα. gewöhnlicher folgt εἶτα auf diese Weise auf das Particip. doch scheint es deshalb nicht nöthig μιμούμενοι zu schreiben; obgleich auch Ficinus hat: *qui etiam ipsi nonnunquam me imitati, alios deinde confutare contendunt.* Die Sache selbst wiederhohlt S. noch einmal p. 33. b. ἀλλὰ τί δήποτε μετ' ἐμοῦ χαίρουσί τινες πολὺν χρόνον διατρίβοντες, ἀκηκόατε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀλήθειαν ἐγὼ εἶπον, ὅτι ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὖσι δ' οὔ· ἔστι γὰρ οὐκ ἀηδές. — π. ἀφθ. τῶν ἀνθρ. eine Menge der Menschen. So wird der bestimmte Artikel öfterer, vornehmlich bey nachfolgendem Participio, mit unbestimmten Subjecten verbunden. Xen. Anab. I. 9. 15. τοιγαροῦν πολλὴ ἦν ἀφθονία τῶν ἐθελόντων κινδυνεύειν, ὅπου τις οἴοιτο Κῦρον αἰσθήσεσθαι. Cf. Heind. ad Platon. T. I. p. 62.

§. 25. ὡς Σωκρ. . . κρείττω ποιεῖ. Cf. §. 1. Apol. Socr. p. 18. b. c.

της τις ἔστι μιαρώτατος, καὶ διαφθείρει τοὺς νέους· καὶ ἐπειδάν τις αὐτοὺς ἐρωτᾷ ὅ τι ποιῶν, καὶ ὅ τι διδάσκων, ἔχουσι μὲν οὐδὲν εἰπεῖν, ἀλλ' ἀγνοοῦσιν· ἵνα δὲ μὴ δοκῶσιν ἀπορεῖν, τὰ κατὰ πάντων τῶν φιλοσοφούντων πρόχειρα ταῦτα λέγουσιν, ὅτι τὰ μετέωρα καὶ τὰ ὑπὸ γῆς ζητεῖ, καὶ θεοὺς μὴ νομίζει, καὶ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖ. [26] Τὰ γὰρ ἀληθῆ, οἶομαι, οὐκ ἂν ἐθέλοιεν λέγειν, ὅτι κατάδηλοι γίγνονται προσποιούμενοι μὲν εἰδέναι. εἰδότες δὲ οὐδέν. Ἅτε οὖν, οἶμαι, φιλότιμοι ὄντες καὶ σφοδροὶ καὶ πολλοί, καὶ ξυντεταγμένως καὶ πιθανῶς λέγοντες περὶ ἐμοῦ, ἐμπεπλήκασιν ὑμῶν τὰ ὦτα, καὶ πάλαι καὶ νῦν σφοδρῶς διαβάλλοντες. Ἐκ τούτων καὶ Μέλιτός μοι ἐπέθετο καὶ Ἄνυτος καὶ Λύκων. Μέλιτος μὲν ὑπὲρ τῶν ποιητῶν ἀχθόμενος, Ἄνυτος δὲ ὑπὲρ τῶν δημιουργῶν καὶ τῶν πολιτικῶν· Λύκων δὲ ὑπὲρ τῶν ῥητόρων.

---

§. 26. σφοδροί. die Ausdrücke sind von kriegerischen Angriffen entlehnt. Xen. Hellen. VII. 1. 5. πολλοὺς καὶ ξυντεταγμένους. — ἐμπεπλ. Plat. Lys. p. 204. c. ἡμῶν γοῦν, ὡς Σ., ἐκκεκώφωκε τὰ ὦτα καὶ ἐμπέπληκε Λυσιδος. Lucian. Amor. §. 1. T. V. p. 256. ἐρωτικῆς παιδιᾶς . . ἐξ ἑωθινοῦ πεπλήρωκας ἡμῶν τὰ . . ὦτα. — Μέλιτος steht als Hauptankläger zuerst. Alle drey standen bey dem Volke in Ansehn, vornehmlich Anytos, der sich zur Zeit der 30 Tyr. als einen eifrigen Anhänger der Demokratie gezeigt hatte. Xen. Hellen. II. 3. 42. u. das. Schneiders Anm. Isocr. c. Callim. p. 375. Ausführlich handelt von ihm

Nach der Verurtheilung.

(c. 29.) [27] Οὐ πολλοῦ γ' ἕνεκα χρόνου, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὄνομα ἕξετε καὶ αἰτίαν ὑπὸ τῶν βουλομένων τὴν πόλιν λοιδορεῖν, ὡς Σωκράτην ἀπεκτονήκατε, ἄνδρα σοφόν· φήσουσι γὰρ δή με σοφὸν εἶναι, εἰ καὶ μὴ εἰμι, οἱ βουλόμενοι ὑμῖν ὀνειδίζειν. Εἰ γοῦν περιεμείνατε ὀλίγον χρόνον, ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου ἂν ὑμῖν τοῦτο ἐγένετο, ἐμὲ τεθνάναι δή. Ὁρᾶτε γὰρ δὴ εἰς τὴν ἡλικίαν, ὅτι πόρρω ἤδη ἐστὶ τοῦ βίου, θανάτου δὲ ἐγγύς. [28] Λέγω δὲ τοῦτο οὐ πρὸς πάντας ὑμᾶς, ἀλλὰ πρὸς τοὺς ἐμοῦ καταψηφισαμένους θάνατον. Λέγω δὲ καὶ τόδε πρὸς τοὺς αὐτοὺς τούτους. Ἴσως με οἴεσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀπορίᾳ λόγων ἁλωκέναι τοιούτων οἷς ἂν ὑμᾶς ἔπεισα, εἰ ᾠμην δεῖν ἅπαντα ποιεῖν

Luzac Or. de Socr. Civ. p. 131. sq. — ἐπέθετο. Liban. T. III. p. 5, 10. πόθεν ποτὲ Ἄνυτος ἐπέθετο Σωκράτει.

§. 27. ὄνομα ἕξετε. im übeln Sinne. — πόρρω . . τοῦ βίου. statt: ὅτι ἡ ἐμὴ ἡλικία ἤδη πόρρω τοῦ βίου ἐλήλαται. Plut. V. Demosth. p. 846. e. ὀψέ ποτε καὶ πόρρω τῆς ἡλικίας ἁψάμεθα ῥωμαϊκοῖς γράμμασιν ἐντυγχάνειν. Plat. Lysis. p. 204. b. οἶδα γὰρ ὅτι οὐ μόνον ἐρᾷς, ἀλλὰ καὶ πόρρω ἤδη εἶ πεφυσόμενος τοῦ ἔρωτος. Euthyphr. p. 4. a. οὐ γὰρ οἶμαι τοῦ ἐπιτυχόντος εἶναι ὀρθῶς αὐτὸ πρᾶξαι, ἀλλά πόρρω που ἤδη σοφίας ἐλαύνοντος.

§. 28. ἅπαντα ποιεῖν. nichts unversucht lassen; meist im übeln Sinne. Daher §. 29. ἐάν τις

καὶ λέγειν ὥστε ἀποφυγεῖν τὴν δίκην. Πολλοῦ γε δεῖ. Ἀλλ' ἀπορίᾳ μὲν ἑάλωκα, οὐ μέντοι λόγων, ἀλλὰ τόλμης καὶ ἀναισχυντίας, καὶ τοῦ μὴ ἐθέλειν λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα, οἷα ὑμῖν μὲν ἥδιστ' ἂν ἦν ἀκούειν· θρηνοῦντός μου καὶ ὀδυρομένου, καὶ ἄλλα ποιοῦντος, καὶ λέγοντος πολλὰ καὶ ἀνάξια ἐμοῦ, ὡς ἐγώ φημι· οἷα δὴ καὶ εἴθισθε ὑμεῖς τῶν ἄλλων ἀκούειν. [29] Ἀλλ' οὔτε τότε ᾠήθην δεῖν ἕνεκα τοῦ κινδύνου πρᾶξαι οὐδὲν ἀνελεύθερον, οὔτε νῦν μοι μεταμέλει οὕτως ἀπολογησαμένῳ, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον αἱροῦμαι ὧδε ἀπολογησάμενος τεθνάναι, ἢ ἐκείνως ζῆν· οὔτε γὰρ ἐν δίκῃ, οὔτ' ἐν πολέμῳ, οὔτε ἄλλον οὐδένα, δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι ὅπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον. Καὶ γὰρ ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον γίγνεται, ὅτι τό γε ἀποθανεῖν ῥᾷον ἄν τις ἐκφύγοι, καὶ ὅπλα ἀφείς, καὶ ἐφ' ἱκέτειαν τραπεὶς τῶν διωκόντων. καὶ ἄλλαι πολλαὶ μηχαναί εἰσιν ἐν ἑκάστοις τοῖς κιν-

τολμᾷ πᾶν ποιεῖν καὶ λέγειν. Euthyphr. p. 8. c. ἀδικοῦντες γὰρ πάμπολλα, πάντα ποιοῦσι καὶ λέγουσι, φεύγοντες τὴν δίκην. — ὑμῖν μέν. Der Gegensatz wäre ἐμοῦ δὲ ἀνάξια, welches dem Sinne nach in dem Folgenden enthalten ist. M. vergl. Memor. IV. 4. 4. καὶ ὅτε τὴν — ἢ παρανομῶν ζῆν. Ejusd. Apol. Socr. §. 4. Liban. Apol. Socr. T. III. p. 2, 13. ἔτι δὲ οἷς οὐκ ὀλίγοι τῶν φανερῶς ἀδικούντων, τῷ τε παρ' ὑμῶν ἐλέῳ καὶ δάκρυσι τοῖς αὐτῶν καὶ παίδων ἱκετείαις εὗρον σωτηρίαν, τοσοῦτον ἀπέσχε διὰ τούτων αὐτὸν ἐξαιτήσασθαι, ὥστ' ἤδη τινὰς ὑμῶν ᾐσθόμην τραχύτερον ἐσχηκότας πρὸς αὐτὸν τῷ μηδενὶ τούτων ἀξιώσαι χρήσασθαι.

§. 29. οὔτε τότε. vor der Verurtheilung. — πᾶν

δύνοις, ὥστε διαφεύγειν θάνατον, ἐάν τις τολμᾷ πᾶν ποιεῖν καὶ λέγειν. [30] Ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ἦ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον, πονηρίαν. Θᾶττον γὰρ θανάτου θεῖ. Καὶ νῦν ἐγὼ μέν, ἅτε βραδὺς ὢν καὶ πρεσβύτης, ὑπὸ τοῦ βραδυτέρου ἑάλων· οἱ δὲ μοι κατήγοροι, ἅτε δεινοὶ καὶ ὀξεῖς ὄντες, ὑπὸ τοῦ θάττονος, τῆς κακίας. Καὶ νῦν δὴ ἐγὼ μὲν ἄπειμι ὑφ' ὑμῶν θανάτου δίκην ὄφλων, οὗτοι δέ, ὑπὸ τῆς ἀληθείας ὠφληκότες μοχθηρίαν καὶ ἀδικίαν. Καὶ ἔγωγε τῷ τιμήματι ἐμμένω, καὶ οὗτοι. Ταῦτα μὲν οὖν που ἴσως οὕτω καὶ ἔδει σχεῖν, καὶ οἶμαι αὐτὰ μετρίως ἔχειν.

(c. 30.) [31] Τὸ δὲ δὴ μετὰ τοῦτο ἐπιθυμῶ

ποιῶν. πάσῃ μηχανῇ. — τολμᾷ. S. nr. II. §. 31. VI. §. 45.

§. 30. ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ἦ χ. i. e. βλέπετε μὴ τ. οὐκ ἦ χ. — ἅτε βρ. scherzhafte Fortsetzung der Allegorie. — δεινοὶ καὶ ὀξεῖς. Sie, junge Männer, voll Kraft u. Lebhaftigkeit, sind doch von der Schlechtigkeit eingeholt worden. — οὗτοι δὲ . . ἀδικίαν. da sie ein Raub der Schlechtigkeit geworden, so büfsen sie nun durch die Folgen, dafs sie der Ungerechtigkeit schuldig geworden sind. — τίμημα. jede bestimmte Strafe, sie mag Geld oder Leben betreffen. Pollux L. VIII. 69. τὰ δὲ τιμήματα ζημίαν, φυγήν, ἀτιμίαν, θανατόν. Aelian. H. A. XVII. 19. ἐὰν δὲ τούτων τις θηράσηται Γαλάτης, τίμημά οἱ ἐκ τῶν νόμων . . θάνατός ἐστι. — ἐμμένειν. sich unterwerfen. — που. nr. VI. §. 5. — μετρίως ἔχειν. i. e. ὀρθῶς, εὖ.

§. 31. τὸ . . μετὰ τοῦτο. die weitern Folgen hie-

ὑμῖν χρησμῳδῆσαι, ᾧ καταψηφισάμενοί μου. Καὶ γάρ εἰμι ἤδη ἐνταῦθα, ἐν ᾧ μάλιστ' ἄνθρωποι χρησμῳδοῦσιν, ὅταν μέλλωσιν ἀποθανεῖσθαι. Φημὶ γάρ, ὦ ἄνδρες, εἴ με ἀποκτενεῖτε, τιμωρίαν ὑμῖν ἥξειν εὐθὺς μετὰ τὸν ἐμὸν θάνατον, πολὺ χαλεπωτέραν νὴ Δία ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτείνατε. Νῦν γὰρ τοῦτο εἴργασθε, οἰόμενοι ἀπαλλάξεσθαι τοῦ διδόναι ἔλεγχον τοῦ βίου. Τὸ δὲ ὑμῖν πολὺ ἐναντίον ἀποβήσεται, ὡς ἐγώ φημι· πλείους ἔσονται ὑμᾶς οἱ ἐλέγχοντες, οὓς νῦν ἐγὼ κατεῖχον, ὑμεῖς δὲ οὐκ ἠσθάνεσθε· καὶ χαλεπώτεροι ἔσονται ὅσῳ νεώτεροί εἰσι, καὶ ὑμεῖς μᾶλλον ἀγανακτήσετε. [32] Εἰ γὰρ οἴεσθε, ἀποκτείναντες ἀνθρώπους, ἐπισχήσειν τοῦ ὀνειδίζειν τινὰ ὑμῖν ὅτι οὐκ ὀρθῶς ζῆτε, οὐ καλῶς διανοεῖσθε. Οὔτε γὰρ ἔσθ' αὕτη ἡ ἀπαλλαγὴ οὔτε πάνυ δυνατή, οὔτε καλή. Ἀλλ' ἐκείνη καὶ καλλίστη καὶ ῥᾴστη, μὴ τοὺς ἄλλους κολούειν, ἀλλ' αὑτὸν παρασκευάζειν ὅπως ἔσται ὡς βέλτι-

von, meiner Verurtheilung. — χρησμῳδῆσαι. Xen. Apol. Socr. §. 30. ἀλλὰ μέντοι . . ἀνέθηκε μὲν καὶ Ὅμηρος ἔστιν οἷς τῶν ἐν καταλύσει τοῦ βίου προγιγνώσκειν τὰ μέλλοντα· βούλομαι δὲ καὶ ἐγὼ χρησμῳδῆσαί τι. Cicero de Div. I. 30. *Idque . . . facilius evenit appropinquante morte, ut animi futura augurentur. Ex quo et illud est Calani, de quo ante dixi, et Homerici Hectoris, qui moriens propinquam Achilli mortem denuntiat.* ἢ οἵαν ἐμὲ ἀπεκτείνατε. st. ἢ οἵαν ἐμὲ ἀποκτείναντες λήψεσθε.

§. 32. κολούειν, κωλύειν, *cohibere.* Eurip. Alcmen Fr. IV. ἴστω δ' ἄφρων οἶν, ὅστις ἄνθρωπος γεγώς, Δαίμον κολούει. Plut. T. II. p. 128. e. τὸ γαῦρον τῆς ψυχῆς

στος. Ταῦτα μὲν οὖν ὑμῖν τοῖς καταψηφισαμένοις μαντευσάμενος ἀπαλλάττομαι.

(c. 31.) [33] Τοῖς δὲ ἀποψηφισαμένοις ἡδέως ἂν διαλεχθείην ὑπὲρ τοῦ γεγονότος τουτουΐ πράγματος, ἐν ᾧ οἱ ἄρχοντες ἀσχολίαν ἄγουσι, καὶ οὔπω ἔρχομαι οἷ ἐλθόντα με δεῖ τεθνάναι. Ἀλλά μοι, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραμείνατε τοσοῦτον χρόνον. Οὐδὲν γὰρ κωλύει διαμυθολογῆσαι πρὸς ἀλλήλους, ἕως ἔξεστιν. Ὑμῖν μὲν γὰρ ὡς φίλοις οὖσιν, ἐπιδεῖξαι ἐθέλω τὸ νυνί μοι ξυμβεβηκός, τί ποτ' ἐννοεῖ. [34] Ἐμοὶ κολούει. p. 352 a. ἀφροδισίων ἀποχαῖς κολουούσαις τὸ ἀνόλαστον καὶ φιλήδονον.

§. 33. οἱ ἄρχοντες, οἱ ἕνδεκα, deren Obliut die zum Tode verurtheilten übergeben wurden. S. Attika nr. XV. 29. p. 95. nr. XVII. 2(. p. 119. — ἀσχολ. ἄγ. während sie mit andern Dingen beſchäftigt ſind, etwa ihren Dienern (ὑπηρέταις) die nöthigen Instructionen zu geben. — οἷ ἐλθ. i. e. εἰς τὸ δεσμωτήριον. Mit ähnlicher Umschreibung Xen. Hell. II. 3. (Attika. XV. 30. p. 95.) ἐκεῖνοι δὲ εἰσελθόντες σὺν τοῖς ὑπηρέταις . . . εἶπε μὲν ὁ Κριτίας· παραδίδομεν ὑμῖν, ἔφη, Θεραμένην τουτονὶ κατακεκριμένον κατὰ τὸν νόμον· ὑμεῖς δὲ λαβόντες καὶ ἀπαγαγόντες, οἱ ἕνδεκα, οὓς δεῖ, τὰ ἐκ τούτων πράσσετε. — οὐδὲν γὰρ κωλύει . . . ἕως ἔξεστι. Die Verbindung dieser beyden Formeln könnte eine Battologie scheinen; aber οὐδὲν κωλύει ist ein Ausdruck der Bescheidenheit für: warum nicht? S. Nr. IX. §. 13. Alcib. I. p. 113. e. οὔτι που σὺ αὖ οἴει ταῦτα εἰδέναι ἃ ξυμφέρει τοῖς ἀνθρώποις καὶ διότι; Αλκ. Τί γὰρ κωλύει; — τί ποτ' ἐννοεῖ. θέλει, βούλεται. V. Valken. ad Herodot. p. 338. 3.

§. 34. Die Worte ἢ τοῦ δαιμονίου hält Schleierm.

γάρ, ὦ ἄνδρες δικασταί, (ὑμᾶς γὰρ δικαστὰς καλῶν, ὀρθῶς ἂν καλοίην), θαυμάσιόν τι γέγονεν. Ἡ γὰρ εἰωθυῖά μοι μαντικὴ [ἡ τοῦ δαιμονίου], ἐν μὲν τῷ πρόσθεν χρόνῳ παντὶ πάνυ πυκνὴ ἀεὶ ἦν, καὶ πάνυ ἐπὶ σμικροῖς ἐναντιουμένη, εἴ τι μέλλοιμι μὴ ὀρθῶς πράξειν· νυνὶ δὲ ξυμβέβηκέ μοι, ἅπερ ὁρᾶτε καὶ αὐτοί, ταυτί, ἃ γε δὴ οἰηθείη ἄν τις, καὶ νομίζεται, ἔσχατα κακῶν εἶναι. 35 Ἐμοὶ δὲ οὔτε ἐξιόντι ἔωθεν οἴκοθεν ἠναντιώθη τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον, οὔτε ἡνίκα ἀνέβαινον ἐνταυθοῖ ἐπὶ τὸ δικαστήριον, οὔτε ἐν τῷ λόγῳ οὐδενὶ μέλλοντί τι ἐρεῖν. Καί τοι ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ δή με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ. Νυνὶ δὲ οὐδαμοῦ περὶ ταύτην τὴν πρᾶξιν οὔτ' ἐν ἔργῳ οὐδενὶ οὔτ' ἐν λόγῳ ἠναντιώθη μοι. Τί οὖν αἴτιον εἶναι ὑπολαμβά-

mit Wahrscheinlichkeit für eine Glosse. „Plato nennt die Begebenheit τὸ δαιμόνιον; bezeichnet er sie durch ein Substantiv μαντική, Φωνή, σημεῖον, so steht dies entw. allein, oder es steht dabei τοῦ θεοῦ.“ νυνὶ δέ, der Gedanke, welcher den Gegensatz ausmachen sollte, ist getrennt. Der Zusammenhang ist so zu fassen: νυνὶ δὲ τῶν μεγίστων μοι ξυμβεβηκότων, τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον οὐκ ἠναντιώθη. — καὶ νομίζεται. et *revera* gravissima malorum existimantur.

§. 35. οὔτε ἐξ. Cicero d. Divin. I. 54. *aequissimo animo se dixit mori* (Socrates). *Neque enim domo egredienti, neque illud suggestum, in quo causam dixerat, adscendenti, signum sibi ullum, quod consuesset, a deo quasi mali alicujus impendentis datum.* — λέγοντα μεταξύ in ipso dicendo. Theages p. 128. e. καὶ εἶπον, ὅτι λέγοντός σου μεταξὺ γέγονέ μοι ἡ Φωνὴ ἡ τοῦ δαιμονίου. Cf. Wessel. ad Herod. IV. p.

νω, ἐγὼ ὑμῖν ἐρῶ. Κινδυνεύει γάρ μοι τὸ ξυμβεβηκὸς τοῦτο, ἀγαθὸν γεγονέναι· καὶ οὐκ ἔσθ' ὅπως ἡμεῖς ὀρθῶς ὑπολαμβάνομεν, ὅσοι οἰόμεθα κακὸν εἶναι τὸ τεθνάναι. Μέγα μοι τεκμήριον τοῦτο γέγονεν. Οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως οὐκ ἠναντιώθη ἄν μοι τὸ εἰωθὸς σημεῖον, εἰ μή τι ἔμελλον ἐγὼ ἀγαθὸν πράξειν.

(c. 32.) [36] Ἐννοήσωμεν δὲ καὶ τῇδε, ὡς πολλὴ ἐλπίς ἐστιν ἀγαθὸν αὐτὸ εἶναι. Δυεῖν γὰρ θάτερόν ἐστι τὸ τεθνάναι. Ἢ γὰρ οἷον μηδὲν εἶναι, μηδ' αἴσθησιν μηδεμίαν μηδενὸς ἔχειν τὸν τεθνεῶτα, ἢ, κατὰ τὰ λεγόμενα, μεταβολή τις τυγχάνει οὖσα καὶ μετοίκησις τῆς

350. — κινδυνεύει. etwas verschieden, aber dem Sinne nach gleich, drückt sich Xen. Apol. Socr. aus §. 4. 5. Socrates habe gesagt: δὶς ἤδη ἐπιχειρήσαντός μου σκοπεῖν περὶ τῆς ἀπολογίας, ἐναντιοῦταί μοι τὸ δαιμόνιον. Ὡς δὲ αὐτὸν εἰπεῖν, θαυμαστὰ λέγειν, τόνδ' αὖ ἀπορρίνασθαι, ἢ θαυμαστὸν νομίζεις, εἰ καὶ τῷ θεῷ δοκεῖ ἐμὲ βέλτιον εἶναι ἤδη τελευτᾶν; — τὸ εἰωθὸς σημεῖον. Euthyd. p. 272. e. ἀνισταμένου δέ μου ἐγένετο τὸ εἰωθὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον. Phaedr. p. 242. b. τὸ δαιμόνιόν τε καὶ τὸ εἰωθὸς σημεῖόν μοι γίγνεσθαι ἐγένετο.

§. 36—43. S. Cicero's Übertragung in Tusc. Disp. I. 41. — αὐτό. τὸ τεθνάναι· — οἷον. i. e. τοιοῦτό τι, ὥστε μ. §. 38. εἰ δ' αὖ οἷον ἀποδημῆσαί ἐστιν ὁ θάνατος. — ἢ κατὰ τὰ λεγ. einige Codd. ἢ καὶ κατὰ τὸ λεγόμενον. Vielleicht schrieb Plato blos ἢ καὶ τὸ λεγόμ. welches auf diese Weise oft absolute steht. — μετοίκησις τῆς ψυχῆς τοῦ τόπου. Man kann ἐκ τοῦ τόπου denken; aber bisweilen geschieht es auch, dafs Ein Subst. zwey Genitiven in verschiedener Beziehung regiert. Isocr. Panath. p. 249. οἷα πρότερον αὐτῇ συνέ-

ψυχῆς τοῦ τόπου τοῦ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. Καὶ εἴτε δὴ μηδεμία αἴσθησίς ἐστιν, ἀλλ' οἷον ὕπνος, ἐπειδάν τις καθεύδων μηδ' ὄναρ μηδὲν ὁρᾷ, θαυμάσιον κέρδος ἂν εἴη ὁ θάνατος. 37 Ἐγὼ γάρ ἂν οἶμαι, εἴτινα ἐκλεξάμενον δέοι ταύτην τὴν νύκτα, ἐν ᾗ οὕτω κατέδαρθεν ὥστε μηδὲ ὄναρ ἰδεῖν, καὶ τὰς ἄλλας νύκτας τε καὶ ἡμέρας τὰς τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ ἀντιπαραθέντα ταύτῃ τῇ νυκτί, δέοι σκεψάμενον εἰπεῖν, ὁπόσας ἄμεινον καὶ ἥδιον ἡμέρας καὶ νύκτας ταύτης τῆς νυκτὸς βεβίωκεν ἐν τῷ ἑαυτοῦ βίῳ, οἶμαι ἂν μὴ ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλὰ τὸν μέγαν βασιλέα, εὐαριθμήτους ἂν εὑρεῖν αὐτὸν ταύτας πρὸς τὰς ἄλλας ἡμέρας καὶ νύκτας. 38 Εἰ οὖν τοιοῦτον ὁ θανατός ἐστι, κέρδος ἔγωγε λέγω· (καὶ γὰρ οὐ-

πεσε περὶ τὴν Πέλοπος μὲν ἁπάσης Πελοποννήσου κατάληψιν.

§. 37. ἐγὼ γὰρ ἄν οἶμαι. Nach der Parenthese werden diese Worte noch einmal wiederhohlt; ja ἄν, das zu εὑρεῖν gehört, dreymal gesetzt. So wird ἄν häufig nach längern Zwischensätzen wiederhohlt. Herm. ad Viger. p. 780. nr. 283. — δέοι σκεψάμ. auch dieses Verbum hängt von εἰ ab. *et si ei, re pensitata, dicendum esset.* — μὴ ὅτι. ne dicam privatum, sed . . Xen. Cyrop. III. 2. 21. οὐκ ἂν ἡμεῖς ἀσφαλῶς ἐργαζοίμεθα μὴ ὅτι τὴν τούτων, ἀλλ' οὐδ' ἂν τὴν ἡμετέραν. — εὐαριθμήτους. πάνυ ὀλίγους. — πρὸς τὰς ἄ. in Vergleichung mit . . . nr. I. §. 72. ὥστε μηδαμοῦ παρ' αὐτοῖς τοὺς ἄλλους εἶναι πρὸς ἑαυτόν. Soph. Antig. 1185. τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς Οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν.

§. 38. οὐδὲν πλείων. οὐδὲν steht absolute bey

δὲν πλείων ὁ πᾶς χρόνος φαίνεται οὕτω δὴ εἶναι ἢ μία νύξ·) εἰ δ' αὖ οἷον ἀποδημῆσαί ἐστιν ὁ θάνατος ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον, καὶ ἀληθῆ ἐστι τὰ λεγόμενα, ὡς ἄρα ἐκεῖ εἰσιν ἅπαντες οἱ τεθνεῶτες, τί μεῖζον ἂν ἀγαθὸν τούτου εἴη, ὦ ἄνδρες δικασταί; Εἰ γάρ τις ἀφικόμενος εἰς ᾅδου, ἀπαλλαγεὶς τουτωνὶ τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι, εὑρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἵπερ καὶ λέγονται ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Ῥαδάμανθυς, καὶ Αἰακός, καὶ Τριπτόλεμος, καὶ ἄλλοι ὅσοι τῶν ἡμιθέων δίκαιοι ἐγένοντο ἐν τῷ ἑαυτῶν βίῳ, ἆρα φαύλη ἂν εἴη ἡ ἀποδημία; ἢ αὖ Ὀρφεῖ ξυγγενέσθαι, καὶ Μουσαίῳ, καὶ Ἡσιόδῳ, καὶ Ὁμήρῳ, ἐπὶ πόσῳ ἄν τις δέξαιτ'

Adjectivis u. Adverbiis, wie *nihil.* — εἰ δ' αὖ. nr. I. §. 32. — οἷον ἀποδ. §. 36. — Μίνως τε. diese Nominativen sind als Apposition mit οἵπερ im Nebensatze verbunden; die gewöhnliche Wortfolge hätte den Accus. zu δικαστὰς gefordert. So Hipp. maj. p. 281. c. τί ποτε τὸ αἴτιον, ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγεται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ τε καὶ Βίαντος, . . . φαίνονται ἀπεχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων. — Ueber die Geschäfte der Richter der Unterwelt s. Gorgias p. 523. e. 524. a. Hemsterh. ad Lucian. T. II. p. 502. ed. Bip. Nirgends sonst wird Triptolemos unter ihnen genannt. Vermuthlich war dieſs eine attische, aus den eleusinischen Mysterien abgeleitete Sage, durch die der Günstling der Fruchtgöttinnen zu einem würdigen Platz in der Unterwelt erhoben wurde. — ἐπὶ πόσῳ. Aristoph. Av. 153. Ὀπούντιος οὐκ ἂν γενοίμην ἐπὶ ταλάντῳ χρυσίου. Xen. Mem. II. 2. 8. ἀλλὰ νὴ Δία λέγει, ἃ οὐκ ἄν τις ἐπὶ τῷ βίῳ παντὶ βούλοιτο ἀκοῦσαι.

ἂν ὑμῶν; ἐγὼ μὲν γὰρ πολλάκις ἐθέλω τεθνάναι, εἰ ταῦτά ἐστιν ἀληθῆ. [39] Ἐπεὶ ἔμοιγε καὶ αὐτῷ θαυμαστὴ ἂν εἴη ἡ διατριβὴ αὐτόθι, ὁπότε ἐντύχοιμι Παλαμήδει καὶ Αἴαντι τῷ Τελαμῶνος, καὶ εἴ τις ἄλλος τῶν παλαιῶν διὰ κρίσιν ἄδικον τέθνηκεν· ἀντιπαραβάλλοντι τὰ ἐμαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκείνων, ὡς ἐγῷμαι, οὐκ ἂν ἀηδὲς εἴη. Καὶ δὴ καὶ τὸ μέγιστον, τοὺς ἐκεῖ ἐξετάζοντα καὶ ἐρευνῶντα, ὥσπερ τοὺς ἐνταῦθα, διάγειν, τίς αὐτῶν σοφός ἐστι, καὶ τίς οἴεται μέν, ἔστι δ' οὔ. [40] Ἐπὶ πόσῳ δ' ἄν τις, ὦ ἄνδρες δικασταί, δέξαιτο ἐξετάσαι τὸν ἐπὶ Τροίαν ἀγαγόντα τὴν πολλὴν στρατίαν, ἢ Ὀδυσσέα, ἢ Σίσυφον, ἢ ἄλλους μυρίους ἄν τις εἴποι καὶ ἄν-

§. 39. ἔμοιγε καὶ αὐτῷ. mir ganz insbesondre. — Παλαμήδει. (richtiger so als Παλαμήδῃ) Xen. Apol. §. 26. παραμυθεῖται δ' ἔτι με καὶ Παλαμήδης, ὁ παραπλησίως ἐμοὶ τελευτήσας. Ueber die Verurtheilung dieses Heroen s. Virgil. Aen. II. 82. Heyn. Exc. IV. — Αἴαντι. an dessen Tode die versagten Waffen Achills Ursach waren. Hom. Od. λ. 542. Philostr. Heroica p. 707. ὁ δ' ἐνθυμηθεὶς ὅπως Αἴαντα μὲν ἀπώλεσεν ἄδικος κρίσις, Παλαμήδην δὲ οὐδὲν ἡ σοφία ὤνησε τὸ μὴ οὐκ ἀποθανεῖν διαβληθέντα. — ἀντιπαραβάλλοντι hängt mit οὐκ ἂν ἀηδὲς εἴη ἐμοὶ zusammen. Man möchte aber nach diesem Partic. die Zugabe einer Conjunction, γὰρ oder δὲ wünschen. — διάγειν, οὐκ ἀηδές.

§. 40. ἢ ἄλλους μ. ἄν τις εἴποι. abgekürzte Rede st. οὓς ἄν τις εἴποι. Mit gleicher Brachylogie Legg. XII. p. 944. a. ἔτι δὲ ὅποσοι κατὰ κρημνῶν ῥιφέντες ἀπώλεσαν ὅπλα, ἢ κατὰ θάλατταν, . . ἢ μυρίᾳ ἂν ἔχοι τις τοιαῦτα παραμυθούμενος ἐπᾴδειν. Gorgias p. 483. d. ἐπεὶ

δρας καὶ γυναῖκας· οἷς διαλέγεσθαι ἐκεῖ καὶ ξυνεῖναι καὶ ἐξετάζειν, ἀμήχανον ἂν εἴη εὐδαιμονίας πάντως. Οὐ δή που τούτου γε ἕνεκα οἱ ἐκεῖ ἀποκτενοῦσι. Τά τε γὰρ ἄλλα εὐδαιμονέστεροί εἰσιν οἱ ἐκεῖ τῶν ἐνθάδε, καὶ ἤδη τὸν λοιπὸν χρόνον ἀθάνατοί εἰσιν, εἴπερ γε τὰ λεγόμενα ἀληθῆ ἐστιν.

(c. 33.) [41] Ἀλλὰ καί ὑμᾶς χρή, ὦ ἄνδρες δικασταί, εὐέλπιδας εἶναι πρὸς τὸν θάνατον· καὶ ἕν τι τοῦτο διανοεῖσθαι ἀληθές, ὅτι οὐκ ἔστιν ἀνδρὶ ἀγαθῷ κακὸν οὐδὲν οὔτε ζῶντι οὔτε τελευτήσαντι· οὐδὲ ἀμελεῖται ὑπὸ θεῶν τὰ τούτου πράγματα· οὐδὲ τὰ ἐμὰ νῦν ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου γέγονεν, ἀλλά μοι δῆλόν ἐστι τοῦτο, ὅτι ἤδη τεθνάναι καὶ ἀπηλλάχθαι πραγμάτων βέλτιον ἦν μοι. [42] Διὰ ταυτὶ καὶ ἐμὲ οὐδαμοῦ ἀπέτρεψε τὸ σημεῖον, καὶ ἔγωγε τοῖς καταψηφισαμένοις μου καὶ τοῖς κατηγόροις οὐ πάνυ χαλεπαίνω· καί τοι οὐ ταύτῃ τῇ διανοίᾳ κατεψη-

ποίῳ δικαίῳ χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν, ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μύρια ἄν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν. — ἀμήχ. ἂν εἴη εὐδ. st. ἀμήχανος ἂν εἴη εὐδαιμονία. Theaetet. p. 175. a. ἄτοπα αὐτῷ καταφαίνεται τῆς σμικρολογίας. ubi v. Heind. T. II. p. 395.

§. 41. ἀπὸ τοῦ αὐτομ. τῶν θεῶν ἀμελούντων. ἄνευ τῆς τῶν θεῶν Φροντίδος. — ἀπηλλ. πραγμ. a rebus humanis, mit dem Nebenbegriffe der Belästigung. — βέλτιον. wie ἄμεινον. nr. VI. §. 47.

§. 42. διὰ ταυτί. S. §. 35. — ταύτῃ τῇ διαν. ὡς ἀγαθόν τι ἐμὲ ποιήσοντες.

φίζοντό μου καὶ κατηγόρουν, ἀλλ' οἰόμενοι βλάπτειν τι· τοῦτο αὐτοῖς ἄξιον μέμφεσθαι. 43 Τοσόνδε μέντοι αὐτῶν δέομαι· τοὺς υἱεῖς μου ἐπειδὰν ἡβήσωσι, τιμωρήσασθε, ὦ ἄνδρες, ταὐτὰ ταῦτα λυποῦντες ἅπερ ἐγὼ ὑμᾶς ἐλύπουν, ἐὰν ὑμῖν δοκῶσιν ἢ χρημάτων ἢ ἄλλου του πρότερον ἐπιμελεῖσθαι ἢ ἀρετῆς· καὶ ἐὰν δοκῶσί τι εἶναι, μηδὲν ὄντες, ὀνειδίζετε αὐτοῖς, ὥσπερ ἐγὼ ὑμῖν, ὅτι οὐκ ἐπιμελοῦνται ὧν δεῖ, καὶ οἴονταί τι εἶναι, ὄντες οὐδενὸς ἄξιοι. Καὶ ἐὰν ταῦτα ποιῆτε, δίκαια πεπονθὼς ἐγὼ ἕσομαι ὑφ' ὑμῶν αὐτὸς καὶ οἱ υἱεῖς. Ἀλλὰ γὰρ ἤδη ὥρα ἀπιέναι, ἐμοὶ μέν, ἀποθανουμένῳ, ὑμῖν δέ, βιωσομένοις. Ὁπότεροι δὲ ἡμῶν ἔρχονται ἐπὶ ἄμεινον πρᾶγμα, ἄδηλον παντὶ πλὴν ἢ τῷ θεῷ.

VIII.

Sokrates letzte Lehren und Tod.

Aus dem Phaedon.

Am letzten Tage des Sokrates versammeln sich seine Schüler in dem Gefängnifs, unter

§. 43. ἀλλὰ γάρ. Cicero l. c. *Sed tempus est jam hinc abire, me, ut moriar, vos, ut vitam agatis. Utrum autem sit melius, dii immortales sciunt: hominem quidem scire arbitror neminem.*

denen auch Phaedon ist. Dieser erzählt einige Zeit darauf dem ihm begegnenden Echekrates die ganze Geschichte jenes merkwürdigen Tages, den Tod seines Lehrers, und alle Gespräche, die er an demselben bis zu seinem Tode gepflogen hatte. Von der Erwähnung der Bereitwilligkeit weiser Menschen zu sterben, war die Rede auf die Unsterblichkeit der Seele gekommen. Sokrates zeigt, dafs die ganze Bemühung des Weisen eine Vorbereitung zum Tode sey; dafs die Seele erst durch die Trennung von den Banden des Leibes zu ihrer wahren Vollkommenheit gelange, und dafs aus vielen Gründen erweislich sey, die Seele daure auch nach dem Tode fort, um für das Gute und Böse, woran sie im Leben Theil genommen, den angemessenen Lohn zu empfangen. An diese Beweise werden folgende Anwendungen geknüpft:

(c. 57.) Ἀλλὰ τόδε γε, ἔφη, ὦ ἄνδρες, δίκαιον διανοηθῆναι, ὅτι εἴπερ ἡ ψυχὴ ἀθάνατός ἐστιν, ἐπιμελείας δὴ δεῖται, οὐχ ὑπὲρ τοῦ χρόνου τούτου μόνον, ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν, ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ παντός· καὶ ὁ κίνδυνος νῦν δὴ καὶ δόξειεν ἂν μάλιστα δεινὸς εἶναι, εἴτις αὐτῆς ἀμελήσειεν. Εἰ μὲν γὰρ ἦν ὁ θάνατος τοῦ

VIII.

§. 1. ἐν ᾧ καλ. τὸ ζῆν. st. ὃν βίον καλοῦμεν. — νῦν δή. τῆς ψυχῆς, ὡς δοκεῖ, ἀθανάτου οὔσης. — αὐτῆς, τῆς ψυχῆς. — τοῦ παντὸς ἀπαλλαγή.

παντὸς ἀπαλλαγή, ἕρμαιον ἂν ἦν τοῖς κακοῖς ἀποθανοῦσι, τοῦ τε σώματος ἅμα ἀπηλλάχθαι, καὶ τῆς αὐτῶν κακίας μετὰ τῆς ψυχῆς. Νῦν δέ, ἐπειδὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα, οὐδεμία ἂν εἴη αὐτῇ ἄλλη ἀποφυγὴ κακῶν, οὐδὲ σωτηρία, πλὴν τοῦ ὡς βελτίστην τε καὶ φρονιμωτάτην γενέσθαι, [2] Οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἔχουσα εἰς ᾅδου ἡ ψυχὴ ἔρχεται, πλὴν τῆς παιδείας τε καὶ τροφῆς· ἃ δὴ καὶ λέγεται μέγιστα ὠφελεῖν ἢ βλάπτειν τὸν τελευτήσαντα εὐθὺς ἐν ἀρχῇ τῆς ἐκεῖσε πορείας. Λέγεται δὲ οὕτως, ὡς ἄρα τελευτήσαντα ἕκαστον ὁ ἑκάστου δαίμων ὅσπερ

eine Trennung von allem, nicht von dem Leibe allein. So p. 84. b. ἐν τῇ ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος. Soph. Antig. 1338. ὡς πεπρωμένης Οὐκ ἔστι θνητοῖς ξυμφορᾶς ἀπαλλαγή. S. nr. XIV. §. 12. — ἕρμαιον. εὐτύχημα, κέρδος ἂν ἦν. Charmides p. 157. e. Κριτίας, ἕρμαιον, ἔφη, ὦ Σώκρατες, γεγονὸς ἂν εἴη ἡ τῆς κεφαλῆς ἀσθένεια τῷ νεανίσκῳ εἰ ἀναγκασθήσεται . . βελτίων γενέσθαι. Conviv. p. 176. c. ἕρμαιον ἂν εἴη ἡμῖν . . εἰ ὑμεῖς οἱ δυνατώτατοι πίνειν, νῦν ἀπειρήκατε. V. Ruhnken. ad Tim. p. 121. sq. — τοῦ σώματος. Plato stellt den Körper als eine Bürde vor, an die der Geist gefesselt sey. S. nr. XIV. §. 7.

§. 2. τροφῆς. ἀγωγῆς καὶ παιδείας. Phaedo p. 81. d. τὰς τῶν φαύλων (ψυχὰς) αἱ περὶ τὰ τοιαῦτα ἀναγκάζονται πλανᾶσθαι, δίκην τίνουσαι τῆς προτέρας τροφῆς, κακῆς οὔσης. p. 84. a. ἡ ψυχὴ . . τὸ ἀληθὲς καὶ τὸ θεῖον καὶ τὸ ἀδέξαστον θεωμένη, καὶ ὑπ' ἐκείνου τρεφομένη. und gleich darauf: ἐν δὴ τῆς τοιαύτης τροφῆς οὐδὲν δεινὸν μὴ φοβηθῇ. — δαίμων eine dem Menschen zugesellte Gottheit. Menander b. Clem. Alex. Strom. V. p. 727. ἅπαντι δαίμων ἀνδρὶ συμπαραστατεῖ

ζῶντα εἰλήχει, οὗτος ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς δή τινα τόπον, οἳ δεῖ τοὺς ξυλλεγέντας διαδικασαμένους εἰς ᾅδου πορεύεσθαι, μετὰ ἡγεμόνος ἐκείνου ᾧ δὴ προστέταικται τοὺς ἐνθένδε ἐκεῖσε πορεῦσαι. Τυχόντας δ' ἐκεῖ ὧν δεῖ τυχεῖν, καὶ μείναντας ὃν χρὴ χρόνον, ἄλλος δεῦρο πάλιν ἡγεμὼν κομίζει, ἐν πολλαῖς χρόνου καὶ μακραῖς περιόδοις. 3 Ἔστι δὲ ἄρα ἡ πορεία οὐχ ὡς ὁ Αἰσχύλου Τήλεφος λέγει. Ἐκεῖνος μὲν γὰρ ἁπλῆν οἶμον

Εὐθὺς γενομένῳ μυσταγωγὸς τοῦ βίου. Censorin. de Die Nat. III. 1. *Genius est Deus cujus in tutela, ut quisque natus est, vivit. Hic, sive quod ut gènamur curat, sive quod una genitur nobiscum; sive etiam, quod nos genitos suscipit ac tuetur; certe a genendo Genius appellatur. — Genius autem ita nobis assiduus observator adpositus est, ut ne puncto quidem temporis longius abscedat, sed ab utero matris exceptos ad extremum vitae diem comitetur.* — ὅσπερ ζ. εἰλήχει. de Rep. X. p. 617. e. οὐχ ὑμᾶς δαίμων λήξεται, ἀλλ' ὑμεῖς δαίμονα αἱρήσεσθε. Theocr. Eid. IV. 40. αἰ, αἰ, τῷ σκληρῷ μάλα δαίμονος ὅς μ' ἐλελόγχει. — οὗτος beginnt (wie auch oft das deutsche Pronom. demonstr.) die Rede gleichsam von neuem durch einen sehr gewöhnlichen Pleonasmus. — ἐνθένδε, ἐκ τοῦ τόπου ἐν ᾧ ξυνελέχθησαν. — πορεῦσαι, πέμψαι, ἀγαγεῖν. — ἐν περιόδοις i. e. μετὰ πολλὰς περιόδους. Vergl. de Rep. X. p. 614. f.

§. 3. ἁπλῆν. Dionys. Halic. Art. rhet. c. 6. p. 73. κἂν ἐν ἀποδημίᾳ (ξάνῃ τις), ὅτι οὐδὲν διενήνοχε· μία γὰρ καὶ ἡ αὐτὴ οἶμος κατὰ τὸν Αἰσχύλον, εἰς ᾅδου Φέρουσα. Leonid. Tar. Ep. LXIII. εὔθυμος ὢν ἔρεσσε τὴν ἐπ' Ἀϊδος Ἀταρπὸν ἔρτων· οὐ γάρ ἐστι δύσβατος . . . Ἰθεῖα δὴ μάλιστα καὶ καταυλινὴς ἅπασα· Epigr. ἀδεσπ. 443. Εἰς Ἀΐδην ἰθεῖα κατήλυσις, εἴτ' ἀπ' Ἀθηνῶν Στεί-

φησὶν εἰς ᾅδου φέρειν· ἡ δ'οὔτε ἁπλῆ οὔτε μία φαίνεταί μοι εἶναι. Οὐδὲ γὰρ ἂν ἡγεμόνων ἔδει· οὐδὲ γάρ πού τις ἂν διαμάρτοι οὐδαμόσε, μιᾶς ὁδοῦ οὔσης. Νῦν δὲ ἔοικε σχίσεις τε καὶ περιόδους πολλὰς ἔχειν· ἀπὸ τῶν θυσιῶν τε καὶ νομίμων τῶν ἐνθάδε τεκμαιρόμενος λέγω. [4] Ἡ μὲν οὖν κοσμία τε καὶ φρόνιμος ψυχὴ ἕπεταί τε καὶ οὐκ ἀγνοεῖ τὰ παρόντα· ἡ δὲ ἐπιθυμητικῶς τοῦ σώματος ἔχουσα, ὅπερ ἐν τῷ πρόσθεν εἶπον, περὶ ἐκεῖνο πολὺν χρόνον ἐπτοημένη, καὶ περὶ τὸν ὁρατὸν τόπον, πολλὰ ἀντιτείνασα καὶ πολλὰ παθοῦσα, βίᾳ καὶ μόλις ὑπὸ τοῦ προστεταγ-

χοις, εἴτε νέκυς νείσεαι ἐκ Μερόης. — ἀπὸ τῶν θυσιῶν. Damit man nicht eine Verbindung vermisse, vergl. man Theag. p. 121. b. οὕτω δὲ ἔχειν ἔοικε καὶ τὸ περὶ τῶν ἀνθρώπων· ἀπὸ τῶν ἐμαυτοῦ ἐγὼ πραγμάτων τεκμαίρομαι καὶ εἰς τἀ ἄλλα. — τὰς θυσ. καὶ τὰ νόμ. bezieht einer der Schol. des Plato auf die Opfer der Hekate, die auf den Scheidewegen verehrt ward. Sie war auch eine Göttin der Unterwelt, wo man auf ihre Leitung in dem dunkeln Irrsal hoffte.

§. 4. οὐκ ἀγν. τὰ παρ. sie verkennt nicht die Vortheile, die aus diesem neuen Zustande für sie entstehn. — ἡ δὲ ἐπιθυμητικῶς . . . ἔχουσα. Phaedo p. 68. c. wo er die σωφροσύνην erklärend sagt: τὸ περὶ τὰς ἐπιθυμίας μὴ ἑπτοῆσθαι ἀλλ' ὀλιγώρως ἔχειν καὶ κοσμίως, ἅρ' οὐ τούτοις μόνοις προσήκει τοῖς μάλιστα τοῦ σώματος ὀλιγωροῦσι. — ἐν τῷ πρόσθεν. Phaedo p. 81. b. — ἑπτοημένη. πτοεῖσθαι von heftigen, die Freyheit des Gemüthes fesselnden Leidenschaften, hauptsächlich von staunender Bewunderung. Plut. T. II. p. 1128. b. τοὺς περὶ Φιλόξενον καὶ Γνάθωνα ἐκτοημένους περὶ τὰ ὄψα. — ὁρατὸς τόπος. die Liebe zu

μένου δαίμονος οἴχεται ἀγομένη. Ἀφικομένην δὲ ὅθιπερ αἱ ἄλλαι, τὴν μὲν ἀκάθαρτον καί τι πεποιηκυῖαν τοιοῦτον, ἢ φόνων ἀδίκων ἠμμένην, ἢ ἄλλα ἄττα τοιαῦτα εἰργασμένην, ἃ τούτων ἀδελφά τε καὶ ἀδελφῶν ψυχῶν ἔργα τυγχάνει ὄντα, ταύτην μὲν ἅπας φεύγει τε καὶ ὑπεκτρέπεται, καὶ οὔτε ξυνέμπορος, οὔτε ἡγεμὼν ἐθέλει γίγνεσθαι· αὐτὴ δὲ πλανᾶται ἐν πάσῃ ἐχομένη ἀπορίᾳ, ἕως ἂν δή τινες χρόνοι γένωνται· ὧν ἐξελθόντων ὑπ' Ἀνάγκης φέρεται εἰς τὴν αὐτῇ πρέπουσαν οἴκησιν. Ἡ δὲ καθαρῶς τε καὶ με-

dem Körper zieht die Seele von dem Unsichtbaren unablässig in das Gebiet des Sichtbaren herab: dieses ist ἐμβριθὲς καὶ βαρὺ καὶ γεῶδες . . . . ὃ δὴ καὶ ἔχουσα ἡ τοιαύτη ψυχή, βαρύνεταί τε καὶ ἕλκεται πάλιν εἰς τὸν ὁρατὸν τόπον, φόβῳ τοῦ ἀειδοῦς τε καὶ ᾅδου. p. 81. c. — τὴν μὲν ἀκάθ. . . . γένωνται. Cicero Somn. Scip. fin. *Nam eorum animi, qui se corporis voluptatibus dediderunt, earumque se quasi ministros praebuerunt, impulsuque libidinum voluptatibus obedientium, Deorum et hominum jura violaverunt, corporibus elapsi circum terram ipsam volutantur, nec hunc in locum, nisi multis exagitati seculis, revertuntur.* — ἀδελφά. συγγενῆ, ὅμοια. — ὑπεκτρέπεται. Aelian. V. H. XIII. 26. οὔτε τις αὐτὸν ἐξένιζε, τὸν ἄνδρα ἐντρεπόμενος διὰ τὸ τοῦ τρόπου ἐλεγκτικόν. wo Perizon. nachzusehn. — ξυνέμπορος. ξυνοδοιπόρος. S. Ruhnk. ad Tim. p. 242. — αὐτή, μόνη. — ἐν πάσῃ ἐχ. ἀπ. i. e. ἐν ἐσχάτῃ. wie ἐς πᾶν κακόν, ἐς πᾶν κινδύνου ἐλθεῖν. Nr. X. §. 6. διὰ ταῦτ' αὐτὰ ἐν πάσῃ ἀσχολίᾳ εἰσιν. S. Valken. ad. Herodot. VII. 118. p. 557. — χρόνοι γέν. Phaed. p. 86. d. ἵνα χρόνου ἐγγενομένου βουλευσώμεθα τί ἐροῦμεν. — ὑπ' Ἀνάγκ. die Geschäfte dieser mit den Parzen verbundenen Göttin werden ausführli-

τρίως τὸν βίον διεξελθοῦσα, καὶ ξυνεμπόρων καὶ ἡγεμόνων θεῶν τυχοῦσα, ᾤκησε τὸν αὐτῇ ἑκάστη τόπον προσήκοντα.

* * *

(c. 62.) [5] Τούτων δὲ οὕτω πεφυκότων, ἐπειδὰν ἀφίκωνται οἱ τετελευτηκότες εἰς τὸν τόπον οἷ ὁ δαίμων ἕκαστον κομίζει, πρῶτον μὲν διεδικάσαντο οἵ τε καλῶς καὶ ὁσίως καὶ δικαίως βιώσαντες, καὶ οἱ μή. Καὶ οἳ μὲν ἂν δόξωσι μέσως βεβιωκέναι, πορευθέντες ἐπὶ τὸν Ἀχέροντα, ἀναβάντες ἃ δὴ αὐτοῖς ὀχήματά ἐστιν, ἐπὶ τούτων ἀφικνοῦνται εἰς τὴν λίμνην· καὶ ἐκεῖ οἰκοῦσί τε, καὶ καθαιρόμενοι, τῶν τε ἀδικημάτων διδόντες δίκας, ἀπολύονται, εἴ τις τὶ ἠδίκησε, τῶν τε εὐεργεσιῶν τιμὰς φέρονται κατὰ τὴν ἀξίαν ἕκαστος. [6] Οἳ δὲ δόξωσιν ἂν ἀνιάτως ἔχειν, διὰ τὰ μεγέθη τῶν ἁμαρτημά-

cher erwähnt de Rep. X. p. 616. c. 617. — μετρίως. ὀρθῶς καὶ κοσμίως.

* * *

§. 5. τούτων . . . πεφυκ. diese Worte beziehen sich auf eine Beschreibung der Unterwelt, welche vor ihnen vorausgegangen ist. — μέσως βεβ. οὔτε διαφερόντως κακοὶ οὔτε ἀγαθοὶ γεγονέναι. — εἰς τ. λίμνην, τὴν Αχερουσιάδα. S. p. 113. c. Der Acherusische See ist nur ein Ort der Reinigung, nicht der Strafe.

§. 6. ἀνιάτως. Cicero Tusc. Qu. I. 30. *qui se totos libidinibus dedissent, quibus caccati vel domesticis vitiis atque flagitiis se inquinavissent, vel rep. violan-*

των, ἢ ἱεροσυλίας πολλὰς καὶ μεγάλας, ἢ φόνους ἀδικους καὶ παρανόμους πολλοὺς ἐξειργασμένοι, ἢ ἄλλα ὅσα τυγχάνει τοιαῦτα, τούτους δὲ ἡ προσήκουσα μοῖρα ῥίπτει εἰς τὸν Τάρταρον, ὅθεν οὔποτε ἐκβαίνουσιν. Οἱ δ' ἂν ἱάσιμα μέν, μεγάλα δὲ δόξωσιν ἡμαρτηκέναι ἁμαρτήματα, οἷον πρὸς πατέρα ἢ μητέρα ὑπ' ὀργῆς βίαιόν τι πράξαντες, καὶ μετάμελον αὐτοῖς τὸν ἄλλον βίον βιῶσιν, ἢ ἀνδροφόνοι τοιούτῳ τινὶ ἄλλῳ τρόπῳ γένωνται, τούτους δὲ ἐμπεσεῖν μὲν εἰς τὸν Τάρταρον ἀνάγκη. ἐμπεσόντας δὲ αὐτούς, καὶ ἐνιαυτὸν ἐκεῖ γενομένους, ἐκβάλλει τὸ κῦμα· τοὺς μὲν ἀνδροφόνους, κατὰ τὸν Κωκυτόν· τοὺς δὲ πατραλοίας καὶ μητραλοίας, κατὰ τὸν Πυριφλεγέθοντα. [7] Ἐπειδὰν δὲ φερόμενοι γένωνται κατὰ τὴν λίμνην τὴν

da frandes inexpiabiles concepissent, his devium quoddam iter esse, seclusum a concilio deorum. In demselben Sinne wird auch ἀνήιεστα ἐργάζεσθαι gesagt. de Rep. X. p. 619. a. — τούτους δέ. Wie hier und wiederum in den nächsten Zeilen steht δὲ um die Apodosis herauszuheben nr. IX. §. 60. — τὸν Τάρταρον. in den tiefen Schlund, in welchen alle Ströme des Hades zusammenstürzen. p. 112. a. — μετάμελον. nominat. absolut. S. Viger. S. 330. ff. — ἐκβάλλει τὸ κῦμα. Oben am a. O. Εἰς τοῦτο τὸ χάσμα ξυρρέουσι πάντες οἱ ποταμοὶ καὶ ἐκ τούτου πάλιν πάντες ἐκρέουσι . . . . πυθμένα οὐκ ἔχει οὐδὲ βάσιν τὸ ὑγρὸν τοῦτο. Αἰωρεῖται δὴ καὶ κυμαίνει ἄνω καὶ κάτω.

§. 7. Φερόμενοι, τούτοις τοῖς ποταμοῖς. — κατὰ τὴν λ. in die Nähe des Ortes der Reinigung. κατὰ bezeichnet bisweilen e. Bewegung nach einem Orte zu. Xen. Cyrop. VIII. 5. 9. πορευόμενοι γίγνονται κατὰ

Ἀχερουσιάδα, ἐνταῦθα βοῶσί τε καὶ καλοῦσιν, οἱ μέν, οὓς ἀπέκτειναν, οἱ δὲ, οὓς ὕβρισαν· καλέσαντες δ' ἱκετεύουσι, καὶ δέονται ἐᾶσαι σφᾶς ἐκβῆναι εἰς τὴν λίμνην καὶ δέξασθαι. Καὶ ἐὰν μὲν πείσωσιν, ἀποβαίνουσί τε καὶ λήγουσι τῶν κακῶν· εἰ δὲ μὴ, Φέρονται αὖθις εἰς τὸν Τάρταρον, καὶ ἐκεῖθεν πάλιν εἰς τοὺς ποταμούς· καὶ ταῦτα πάσχοντες οὐ πρότερον παύονται, πρὶν ἂν πείσωσιν οὓς ἠδίκησαν. Αὕτη γὰρ ἡ δίκη ὑπὸ τῶν δικαστῶν αὐτοῖς ἐτάχθη. [8] Οἳ δὲ δὴ ἂν δόξωσι διαφερόντως πρὸς τὸ ὁσίως βιῶναι, οὗτοί εἰσιν οἱ τῶνδε μὲν τόπων τῶν ἐν τῇ γῇ ἐλευθερούμενοί τε καὶ ἀπαλλαττόμενοι, ὥσπερ δεσμωτηρίων, ἄνω δὲ εἰς τὴν καθαρὰν οἴκησιν

τὴν Μηδικήν. — ὑπὸ τῶν δικαστῶν. dem Minos, Aiakos und Rhadamanthys. S. Plat. Gorg. p. 523. e. nr. VII. §. 38.

§. 8. διαφερόντως πρὸς τ. ὁ. βιῶναι. wenn Plato wirklich so geschrieben hat, so mufs βιῶναι zu jedem der beyden Adverbien besonders verstanden werden. Forster verbessert διαφέροντες (τῇ τοῦ βίου ὁσιότητι.) — ὥσπερ δεσμωτηρίων. So vergleicht Plato den Zustand der Seele während ihres Erdenwallens oft mit dem einer Gefangenen. p. 82. d. e. — εἰς τὴν καθαρὰν . . . . ἐπὶ γῆς. S. p. 109. f. Nach einem in dem vorigen erzählten Mythus wohnen die Menschen nicht, wie sie wähnen, auf der Oberfläche der Erde, sondern in Vertiefungen derselben: οἰκοῦντας γὰρ ἔν τινι κοίλῳ τῆς γῆς, οἴεσθαι ἐπάνω αὐτῆς οἰκεῖν, καὶ τὸν ἀέρα οὐρανὸν καλεῖν, ὡς διὰ τούτου οὐρανοῦ ἔντος (man lese ὁρῶντας) τὰ ἄστρα χωροῦντα. Die wahre Oberfläche der Erde aber sey ein heitrer, reiner, mit der gröfsten Herrlichkeit geschmückter

ἀφικνούμενοι, καὶ ἐπὶ γῆς οἰκιζόμενοι. Τούτων δὲ αὐτῶν οἱ φιλοσοφίᾳ ἱκανῶς καθηράμενοι, ἄνευ τε σωμάτων ζῶσι τὸ παράπαν εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον, καὶ εἰς οἰκήσεις ἔτι τούτων καλλίους ἀφικνοῦνται· ἃς οὔτε ῥᾴδιον δηλῶσαι, οὔτε ὁ χρόνος ἱκανὸς ἐν τῷ παρόντι.

(c. 63.) [9] Ἀλλὰ τούτων δὴ ἕνεκα χρὴ ὧν διεληλύθαμεν, ὦ Σιμμία, πάντα ποιεῖν, ὥστε ἀρετῆς καὶ φρονήσεως ἐν τῷ βίῳ μετασχεῖν. Καλὸν γὰρ τὸ ἆθλον, καὶ ἡ ἐλπὶς μεγάλη. Τὸ μὲν οὖν ταῦτα διϊσχυρίσασθαι οὕτως ἔχειν, ὡς ἐγὼ διελήλυθα, οὐ πρέπει νοῦν ἔχοντι ἀνδρί. Ὅτι μέντοι ἢ ταῦτ' ἐστιν, ἢ τοιαῦτ' ἄττα, περὶ τὰς ψυχὰς ἡμῶν καὶ τὰς οἰκήσεις, ἐπείπερ ἀθάνατόν γε ἡ ψυχὴ φαίνεται οὖσα, τοῦτο καὶ πρέπειν ἐμοὶ δοκεῖ, καὶ ἄξιον κινδυνεῦσαι, οἰομένῳ οὕτως ἔχειν. Καλὸς γὰρ ὁ κίνδυνος, καὶ χρὴ τὰ τοιαῦτα ὥσπερ ἐπῳδεῖν ἑαυτῷ. Διὸ δὴ ἔγωγε

Aufenthalt, ἡ καθαρὰ οἴκησις ἐπὶ γῆς. — οἱ φιλ. καθ. Dieses geschieht, indem die Philosophie die Menschen gewöhnt, sich von dem Körper u. seinen Begierden abzusondern. S. p. 67. c. — ἃς οὔτε . . παρόντι. p. 108. c. καὶ ἅμα μὲν ἐγὼ ἴσως οὐδ' ἂν οἷός τε εἴην, ἅμα δέ, εἰ καὶ ἠπιστάμην, ὁ βίος μοι δοκεῖ ὁ ἐμὸς τῇ μήκει τοῦ λόγου οὐκ ἐξαρκεῖν.

§. 9. τὸ . . . διϊσχυρίσασθαι. So wird der Artikel, auch wo er nicht durchaus nöthig ist, oft im Anfange eines Perioden gesetzt. S. VII. §. 22. — τοῦτο καὶ πρέπειν. dies darf ein vernünftiger Mann wohl glauben u. es darauf hin wagen: τοῦτο εἴ τις οὕτως ἔχειν οἴεται, οὐδὲν οἴεσθαι δοκεῖ ἀνδρὶ νοῦν ἔχοντι ἁρεπές. — ἐπᾴδειν. eigentlich von magischen For-

καὶ πάλαι μηκύνω τὸν μῦθον. 10 Ἀλλὰ τούτων δὴ ἕνεκα θαῤῥεῖν χρὴ περὶ τῇ αὐτοῦ ψυχῇ ἄνδρα, ὅστις ἐν τῷ βίῳ τὰς μὲν ἄλλας ἡδονὰς τὰς περὶ τὸ σῶμα καὶ τοὺς κόσμους εἴασε χαίρειν, ὡς ἀλλοτρίους τε ὄντας, καὶ πλέον θάτερον ἡγησάμενος ἀπεργάζεσθαι· τὰς δὲ περὶ τὸ μανθάνειν ἐσπούδασέ τε καὶ κοσμήσας τὴν ψυχὴν οὐκ ἀλλοτρίῳ, ἀλλὰ τῷ αὐτῆς κόσμῳ, σωφροσύνῃ τε καὶ δικαιοσύνῃ καὶ ἀνδρείᾳ καὶ ἐλευθερίᾳ καὶ ἀληθείᾳ, οὕτω περιμένει τὴν εἰς ᾅδου πορείαν, ὡς πορευσόμενος ὅταν ἡ Εἱμαρμένη καλῇ.

meln, durch die man Krankheiten zu heilen glaubte; übergetragen auf die beruhigenden Lehren der Philosophie. Phaedo p. 77. e. τοῦτον οὖν πειρώμεθα πείθειν μὴ δεδιέναι τὸν θάνατον, ὥσπερ τὰ μορμολύκεια. Ἀλλὰ χρή, ἔφη ὁ Σωκράτης, ἐπᾴδειν αὐτῷ ἑκάστης ἡμέρας, ἕως ἂν ἐξιάσηται. Πόθεν οὖν, ἔφη, ὦ Σώκρατες, τῶν τοιούτων ἀγαθὸν ἐπῳδὸν ληψόμεθα, ἐπειδὴ σύ, ἔφη, ἡμᾶς ἀπολείπεις; Charmid. p. 157. a. θεραπεύεσθαι δὲ τὴν ψυχὴν . . ἐπῳδαῖς τίσι· τὰς δ' ἐπῳδὰς ταύτας τοὺς λόγους εἶναι τοὺς καλούς. Daher Horat. I. Epist. I. 34. *Sunt verba et voces, quibus hunc lenire dolorem Possis, et magnam morbi deponere partem.* — μηκύνω τὸν μῦθον. Aeschin. Dial. III. 10. ἀλλὰ παύομαι, μή ποτε παρὰ τὴν ὑπόσχεσιν μηκύνω, καὶ ἑτέρων μιμνησκόμενος.

§. 10. καὶ τοὺς κόσμους. was er p. 64. d. τὰς περὶ τὸ σῶμα θεραπείας und τοὺς καλλωπισμοὺς τοὺς περὶ τὸ σῶμα nennt. — εἶασε χαίρειν. V. nr. VI. §. 9. — θάτερον . . , ἀπεργ. τὴν τῆς ψυχῆς παιδείαν. — τὰς δέ. ἡδονὰς sc. Eine gröfsere Ründung würde die Periode bekommen, wenn man σπουδάσας statt ἐσπούδασε läse. — οὕτω steht oft nach Participien, um die Apodosis zu bezeichnen.

11 Ὑμεῖς μὲν οὖν, ἔφη, ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, καὶ οἱ ἄλλοι, εἰσαῦθις ἔν τινι χρόνῳ ἕκαστοι πορεύσεσθε. Ἐμὲ δὲ νῦν ἤδη καλεῖ, φαίη ἄν ἀνὴρ τραγικός, ἡ Εἱμαρμένη, καὶ σχεδόν τί μοι ὥρα τραπέσθαι πρὸς τὸ λουτρόν. Δοκεῖ γὰρ ἤδη βέλτιον εἶναι λουσάμενον πιεῖν τὸ φάρμακον, καὶ μὴ πράγματα ταῖς γυναιξὶ παρέχειν νεκρὸν λούειν.

(c. 64.) 12 Ταῦτα δὴ εἰπόντος αὐτοῦ, ὁ Κρίτων, εἶεν, ἔφη, ὦ Σώκρατες. Τί δὲ τούτοις ἢ ἐμοὶ ἐπιτέλλει, ἢ περὶ τῶν παίδων, ἢ περὶ ἄλλου του, ὅ τι ἄν σοι ποιοῦντες ἡμεῖς, ἐν χάριτι μάλιστα ποιοῖμεν; Ἅπερ ἀεὶ λέγω, ἔφη, ὁ Κρίτων· οὐδὲν καινότερον· ὅτι ὑμῶν αὐτῶν ἐπιμελόμενοι ὑμεῖς, καὶ ἐμοὶ [καὶ τοῖς ἐμοῖς] καὶ ὑμῖν αὐτοῖς ἐν χάριτι ποιήσετε ἅττ' ἂν ποιῆτε· κἂν μὴ νῦν ὁμολογῆσητε· ἐὰν δὲ ὑμῶν μὲν

§. 11. καὶ οἱ ἄλλοι. die gegenwärtigen Freunde, die im Eingange des Gespräches p. 59. b. genannt worden sind. — ἀνὴρ τραγικός. ποιητής. Es ist ungewifs, ob Plato auf eine Stelle einer alten Tragödie anspielt, oder nur den tragischen Ton und Sinn der Worte ἐμὲ νῦν ἤδη καλεῖ ἡ Εἱμαρμένη bezeichnen will. Auf ähnliche Weise ruft b. Euripides Alkestis v. 255. Χάρων μ' ἤδη καλεῖ, τί μέλλεις; — ἤδη . . λουσάμενον. cum lavero, id quod *jam* facturus sum.

§. 12. ὑμῶν αὐτῶν. i. e. τῆς παιδείας καὶ τοῦ περὶ τῆς ψυχῆς κόσμου. — Die Worte καὶ τοῖς ἐμοῖς fehlen in Handschriften und in Ficins Uebersetzung. Sie könnten von einem hinzugesetzt seyn, welcher eine Beziehung auf die Worte περὶ τῶν παίδων vermifste. —

αὐτῶν ἀμελῆτε, καὶ μὴ θέλητε, ὥςπερ κατ' ἴχνη, κατὰ τὰ νῦν τε εἰρημένα καὶ τὰ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ, ζῆν, οὐδὲ ἐὰν πολλὰ ὁμολογήσητε ἐν τῷ παρόντι καὶ σφόδρα, οὐδὲν πλέον ποιήσετε. [13] Ταῦτα μὲν τοίνυν προθυμησόμεθα, ἔφη, οὕτω ποιεῖν. Θάπτομεν δὲ τίνα σε τρόπον; ὅπως ἄν, ἔφη, βούλησθε· ἐάν πέρ γε λάβητέ με, καὶ μὴ ἐκφύγω ὑμᾶς. Γελάσας δὲ ἅμα ἡσυχῇ καὶ πρὸς ἡμᾶς ἀποβλέψας, εἶπεν, οὐ πείθω, ἔφη, ὦ ἄνδρες, Κρίτωνα, ὡς ἐγὼ εἰμὶ οὗτος ὁ Σωκράτης ὁ νυνὶ διαλεγόμενος, καὶ διατάττων ἕκαστα τῶν λεγομένων· ἀλλ' οἴεταί

ὥ ς π ε ρ κ α τ' ἴ χ ν η. Plato de Rep. II. p. 365. d. εἰ μέλλομεν εὐδαιμονήσειν, ταύτῃ ἰτέον, ὡς τὰ ἴχνη τῶν λόγων φέρει. L. III. p. 410. a. ἆρ' οὖν οὐ κατὰ ταὐτὰ ἴχνη ταῦτα ὁ μουσικὸς γυμναστικὴν διώκων, ἐὰν ἐθέλῃ αἱρήσει, ὥστε μηδὲν ἰατρικῆς δεῖσθαι. Lucian. T. IV. p. 38. ἐκείνοις ἔψῃ, κατὰ τὰ Χρυσίππου καὶ Ζήνωνος ἴχνη προϊών. — οὐ δ ὲ ν π λ έ ο ν π ο ι ή σ ε τ ε, i. e. οὐδὲν πλέον ἔσται ὑμῖν. S. Viger. p. 138. not.

§. 13. θ ά π τ ο μ ε ν. Cicero Tusc. Qu. I. 43. *Cum enim de immortalitate animorum disputavisset* (Socrates), *et jam moriendi tempus urgeret, rogatus a Critone, quemadmodum sepeliri vellet, multam vero, inquit, operam frustra consumsi; Critoni enim nostro non persuasi, me hinc avolaturum neque mei quicquam relicturum. Veruntamen, Crito, si me adsequi poteris, aut sicubi nactus eris, ut tibi videtur, sepelito. Sed mihi crede, nemo me vestrum, cum hinc excessero, consequetur.* — γ ε λ ά σ α ς ἡ σ υ χ ῇ. ἠρέμα ἐπιγελάσας p. 62. a. καὶ ὃς ἀκούσας, ἐγέλασεν ἠρέμα καί Φησι, βαβαί, ὦ Σιμμία, ἦπου χαλεπῶς ἄν τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους πείσαιμι, ὡς οὐ ξυμφορὰν ἡγοῦμαι τὴν παροῦσαν

με ἐκεῖνον εἶναι ὃν ὄψεται ὀλίγον ὕστερον νεκρόν, καὶ ἐρωτᾷ, πῶς δεῖ με θάπτειν. 14 Ὅτι δὲ ἐγὼ πάλαι πολὺν λόγον πεποίημαι, ὡς, ἐπειδὰν πίω τὸ φάρμακον, οὐκέτι ὑμῖν παραμενῶ, ἀλλ' οἰχήσομαι ἀπιὼν εἰς μακάρων δή τινας εὐδαιμονίας, ταῦτά μοι δοκῶ αὐτῷ ἄλλως λέγειν, παραμυθούμενος ἅμα μὲν ὑμᾶς, ἅμα δ' ἐμαυτόν. Ἐγγυήσασθε οὖν με πρὸς Κρίτωνα, ἔφη, τὴν ἐναντίαν ἐγγύην, ἢ ἣν οὗτος πρὸς τοὺς δικαστὰς ἠγγυᾶτο. Οὗτος μὲν γὰρ, ἦ μὴν παραμενεῖν· ὑμεῖς δὲ, ἦ μὴν μὴ παραμενεῖν ἐγγυήσασθε, ἐπειδὰν ἀποθάνω, ἀλλὰ οἰχήσεσθαι ἀπιόντα· ἵνα Κρίτων ῥᾷον φέρῃ, καὶ μὴ ὁρῶν μου τὸ σῶμα ἢ καόμενον, ἢ κατορυττόμενον, ἀγανακτῇ ὑπὲρ ἐμοῦ, ὡς δεινὰ ἄττα πάσχοντος· μηδὲ λέγῃ ἐν τῇ ταφῇ, ὡς ἢ προτίθεται Σωκράτη,

τύχην. p. 84. d. — πῶς δεῖ με θάπτειν. andre lesen πῶς με θάπτει. vielleicht richtiger. Die gemeine Lesart hat das Ansehn einer Erläuterung. Mit ähnlicher Kürze §. 26. ἀλλ' ὅρα εἴ τι ἄλλο λέγεις. i. e. *dicendum habes.*

§. 14. οἰχήσομαι ἀπιών. diese oft so verbundenen Worte zeigen ein schnelles Davongehen an. — ἄλλως λέγειν, μάτην. p. 76. c. εἰ δὲ μή ἐστι ταῦτα, ἄλλως ἂν ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος εἴη. S. nr. VI. 18. — ἐγγυήσατε. mit ähnlicher Structur Demosth. p. 899. μάρτυρας ὑμῖν παρασχήσομαι, ὡς οὐκ ἠγγυησάμην ἐγὼ τὸν Παρμένοντα. eigentlich: eine Person einem andern durch Bürgschaft in die Hände liefern und verpflichten. — ἦ μήν. man denke ἠγγυήσατο vorher. Ueber den Gebrauch dieser Partikeln S. Buttm. gr. Gr. p. 358. — ἀγανακτῇ. ἀνιᾶται. S. §. 23. κλαίων καὶ ἀγα-

ἢ ἐκφέρει, ἢ κατορύττει. Εὖ γὰρ ἴσθι, ἦ δ' ὅς, ὦ ἄριστε Κρίτων, τὸ μὴ καλῶς λέγειν, οὐ μόνον εἰς αὐτὸ τοῦτο πλημμελές, ἀλλὰ καὶ κακόν τι ἐμποιεῖ ταῖς ψυχαῖς. Ἀλλὰ θαρρεῖν τε χρή, καὶ φάναι τοὐμὸν σῶμα θάπτειν, καὶ θάπτειν οὕτως ὅπως ἄν σοι φίλον ᾖ, καὶ μάλιστα ἡγῇ νόμιμον εἶναι. (c. 65.) [15] Ταῦτ' εἰπών, ἐκεῖνος μὲν ἀνίστατο εἰς οἴκημά τι ὡς λουσόμενος, καὶ ὁ Κρίτων εἵπετο αὐτῷ· ἡμᾶς δ' ἐκέλευε περιμένειν. Περιεμένομεν οὖν, πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαλεγόμενοι περὶ τῶν εἰρημένων, καὶ ἀνασκοποῦντες· τότε δ' αὖ περὶ τῆς ξυμφορᾶς διεξιόντες, ὅση ἡμῖν γεγονυῖα εἴη, ἀτεχνῶς ἡγούμενοι, ὥσπερ πατρὸς στερηθέντες, διάξειν ὀρφανοὶ τὸν ἔπειτα βίον.

ναυτῶν. — πλημμελές, ὄν sc. Schäfer Meletem. I. p. 4. verbessert πλημμελεῖ. So folgt auf εὖ γὰρ ἴσθι oder ἴστε gewöhnlich ein verbum finitum. S. nr. VI. §. 48. — εἰς αὐτὸ τοῦτο. für sich betrachtet. — ὅπως ἄν σοι φ. ᾖ. Cicero Tusc. Qu. I. 43. *Praeclare id quidem, qui et amico permiserit, et se ostenderit de hoc toto genere nihil laborare.*

§. 15. ἀνίστατο εἰς οἰκ. τι. Mit ähnlicher Brachylogie Theages p. 129. b. ἐμὲ δὲ δεῖ ποῖ ἐξαναστῆναι; Xen. Hell. I. 2. 18. τοὺς ἐς τὸ Κορυφάσιον τῶν Εἱλώτων ἀφεστῶτας ἐκ Μαλέας. — οἴκημα τι für einen Theil des Hauses, wie οἶκος und οἰκίσκος. Theages p. 130. d. ἐπεδίδουν δὲ ὁπότε σοι συνείην, κἂν εἰ ἐν τῇ αὐτῇ μόνον οἰκίᾳ εἴην, μὴ ἐν τῷ αὐτῷ δὲ οἰκήματι· μᾶλλον δὲ ὁπότε ἐν τῷ αὐτῷ οἰκήματι. Vid. Dorvill. ad Charit. p. 372. — ἀνασκοποῦντες. i. e. πάλιν σκοποῦντες καὶ ἐνθυμούμενοι. Xen. de Vectig. V. 11. εἴ τις τὰ προγεγενημένα ἀνασκοποίη, πῶς ἀποβέβηκεν.

16 Ἐπειδὴ δὲ ἐλούσατο, καὶ ἠνέχθη παρ' αὐτὸν τὰ παιδία (δύο γὰρ αὐτῷ υἱεῖς σμικροὶ ἦσαν, εἷς δὲ μέγας) καὶ αἱ οἰκεῖαι γυναίκες ἀφίκοντο, ἐκείναις ἐναντίον τοῦ Κρίτωνος διαλεχθείς τε καὶ ἐπιστείλας ἅττα ἐβούλετο, τὰς μὲν γυναῖκας καὶ τὰ παιδία ἀπιέναι ἐκέλευσεν, αὐτὸς δὲ ἦκε παρ' ἡμᾶς. Καὶ ἦν ἤδη ἐγγὺς ἡλίου δυσμῶν. Χρόνον γὰρ πολὺν διέτριψεν ἔνδον. Ἐλθὼν δ' ἐκάθεζετο λελουμένος, καὶ οὐ πολλὰ ἅττα μετὰ ταῦτα διελέχθη. 17 Καὶ ἦκεν ὁ τῶν ἕνδεκα ὑπηρέτης, καὶ στὰς παρ' αὐτόν, ὦ Σώκρατες, ἔφη, οὐ καταγνώσομαί γέ σου, ὅπερ ἄλλων καταγιγνώσκω, ὅτι μοι χαλεπαίνουσι καὶ καταρῶνται, ἐπειδάν αὐτοῖς παραγγέλλω πίνειν τὸ φάρμακον, ἀναγκαζόντων τῶν ἀρχόντων· σὲ δ' ἐγὼ καὶ ἄλλως ἔγνωκα ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ γενναιότατον καὶ πραότατον καὶ ἄριστον ἄνδρα ὄντα τῶν πώποτε δεῦρο ἀφικομένων· καὶ δὴ καὶ νῦν εὖ οἶδ' ὅτι οὐκ ἐμοὶ χαλεπαίνεις, (γιγνώσκεις γὰρ τοὺς αἰτίους), ἀλλὰ ἐκείνοις. Νῦν

§. 16. τὰ παιδία. Lamprokles, Sophroniskos und Menexenos. V. Xen. Memor. II. 2. 1. — ἐναντίον τοῦ Κρ. παρόντος τοῦ Κρ.

§. 17. ὁ τῶν ἕνδεκα. von diesem Collegio s. Attika nr. XV. 29. p. 95. XVII. 26. p. 119. — οὐ καταγνώσομαί σου. *animadvertam.* meist mit dem Nebenbegriffe eines tadelhaften Gegenstandes. — ἐν τούτῳ τῷ χρ. ἐν ᾧ ἦσθα ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ. — καὶ δὴ καί. geht auf ἄλλως zurück. Unten §. 23. καὶ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ . . . καὶ δὴ καὶ τότε. S. nr. IX. 10. Attika. nr. XXXI. §. 1. p. 340. — τοὺς αἰτίους, τοὺς ἄρχοντας.

οὖν (οἶσθα γὰρ ἃ ἦλθον ἀγγελῶν), χαῖρέ τε καὶ πειρῶ ὡς ῥᾷστα φέρειν τὰ ἀναγκαῖα. Καὶ ἅμα δακρύσας, μεταστρεφόμενος ἀπῄει. [18] Καὶ ὁ Σωκράτης ἀναβλέψας πρὸς αὐτόν, καὶ σύ, ἔφη, χαῖρε, καὶ ἡμεῖς ταῦτα ποιήσομεν. Καὶ ἅμα πρὸς ἡμᾶς, Ὡς ἀστεῖος, ἔφη, ὁ ἄνθρωπος· καὶ παρὰ πάντα μοι τὸν χρόνον προσῄει, καὶ διελέγετο ἐνίοτε, καὶ ἦν ἀνδρῶν λῷστος· καὶ νῦν ὡς γενναίως με ἀποδακρύει. Ἀλλ' ἄγε δή, ὦ Κρίτων, πειθώμεθα αὐτῷ, καὶ ἐνεγκάτω τις τὸ φάρμακον, εἰ τέτριπται· εἰ δὲ μή, τριψάτω ὁ ἄνθρωπος. [19] Καὶ ὁ Κρίτων, ἀλλ' οἶμαι, ἔφη, ἔγωγε, ὦ Σώκρατες, ἔτι ἥλιον εἶναι ἐπὶ τοῖς ὄρεσι, καὶ οὔπω δεδυκέναι. Καὶ ἅμα ἐγὼ

§. 18. παρὰ π. τὸν χρ. παρὰ zeigt bisweilen eine Zeitdauer an. S. Fischer ad Veller. Gramm. T. III. 2. p. 269. — προσῄει mufs von freywilligen Besuchen verstanden werden, die als ein Zeichen des Wohlwollens betrachtet werden können. Da aber bey einem solchen Besuche Anreden und Gespräche sich nothwendig von selbst verstehen würden, so mufs man sich wundern, dafs Socr. hinzusetzt: καὶ διελέγετο ἐνίοτε. Man möchte daher vermuthen, dafs Plato geschrieben habe: πρᾷος προσῄει. welches auf des Mannes freundliches und mildes Wesen bey nothwendigen Amtsbesuchen zu verstehen wäre. — ἀποδακρύει. wie §. 23. ἀπέπλαιον. — ἀλλ' ἄγε δή. S. Viger. p. 476.

§. 19. ἐπὶ τοῖς ὄρεσι. eine Kette von Bergen zog sich im Norden und Westen von Attika hin. — οὔπω δεδυκέναι. Dafs Sokrates Tod bis zum Untergang der Sonne verschoben wurde, wird auch p. 61. e. angezeigt: τί γὰρ ἄν τις καὶ ποιοῖ ἄλλο ἐν τῷ μέχρι

οἶδα καὶ ἄλλους πάνυ ὀψὲ πίνοντας, ἐπειδὰν παραγγελθῇ αὐτοῖς, δειπνήσαντάς τε καὶ πιόντας, εὖ μάλα, καὶ ξυγγενομένους γ' ἐνίους ὧν ἂν τύχωσιν ἐπιθυμοῦντες· ἀλλὰ μηδὲν ἐπείγου. Ἔτι γὰρ ἐγχωρεῖ. [20] Καὶ ὁ Σωκράτης, εἰκότως γ', ἔφη, ὦ Κρίτων, ἐκεῖνοί τε ταῦτα ποιοῦσιν ἃ σὺ λέγεις· οἴονται γὰρ κερδανεῖν ταῦτα ποιήσαντες, καὶ ἔγωγε εἰκότως ταῦτα οὐ ποιήσω. Οὐδὲν γὰρ οἶμαι κερδαίνειν, ὀλίγον ὕστερον πιών, ἄλλο γε ἢ γέλωτα ὀφλήσειν παρ' ἐμαυτῷ, γλιχόμενος τοῦ ζῆν, καὶ φειδόμενος οὐδενὸς ἔτι ἐνόντος. Ἀλλ' ἴθι, ἔφη, πείθου, καὶ μὴ ἄλλως ποίει. (c. 66.) [21] Καὶ ὁ Κρίτων ἀκούσας ἔνευσε τῷ παιδὶ πλησίον ἑστῶτι· καὶ ὁ παῖς ἐξελθὼν καὶ συχνὸν χρόνον διατρίψας, ἦκεν ἄγων τὸν μέλλοντα δώσειν τὸ Φάρμακον, ἐν κύ-

ἡλίου δυσμαῖν χρένῳ. wo einer der alten Ausleger bemerkt, es sey in Athen für Unrecht gehalten worden, einen am Tage hinzurichten. Dafs dieses auch in Lacedämon Sitte gewesen, sagt Valerius Max. IV. 6. ext. 3. — ἐγχωρεῖ, ἔξεστιν ἔτι. Xen. Oecon. VIII. 16. οὐ γὰρ ἐγχωρεῖ, ὅταν χειμάζῃ ὁ θεὸς ἐν τῇ θαλάσσῃ μαστεύειν. mit folgendem Infinitiv Hellen. II. 2. 13. οὐ γὰρ ἔτι ἐνεχώρει μένειν.

§. 20. παρ' ἐμαυτῷ. Herodot. III. 74. ἔξειν παρ' ἑωϋτῷ τὴν ἀπάτην. Aeschyl. Prom. 186. παρ' ἑαυτῷ τὸ δίκαιον ἔχων. — Φειδόμενος οὐδ. ἔτι ἐν. sprichwörtlich von denen, die dann anfangen wollen zu sparen, wenn sie schon alles verschwendet haben. Nach Hesiod. Ἔ. κ. Ἡ. 369. δειλὴ δ' ἐνὶ πυθμένι φειδώ. — πείθου . . ποίει. S. nr. VI. §. 9.

§. 21. σὺ γὰρ. So wird der Grund einer Frage

λικι φέροντα τετριμμένον. Ἰδὼν δὲ ὁ Σωκράτης τὸν ἄνθρωπον, εἶεν, ἔφη, ὦ βέλτιστε· σὺ γὰρ τούτων ἐπιστήμων· τί χρὴ ποιεῖν; Οὐδὲν ἄλλο, ἔφη, ἢ πιόντα περιϊέναι, ἕως ἄν σου βάρος ἐν τοῖς σκέλεσι γένηται, ἔπειτα κατακεῖσθαι. Καὶ οὕτως αὐτὸ ποιήσει. Καὶ ἅμα ὥρεξε τὴν κύλικα τῷ Σωκράτει, καὶ ὃς λαβών, καὶ φιάλα ἴλεως, ὦ Ἐχέκρατες, οὐδὲν τρέσας, οὐδὲ διαφθείρας οὔτε τοῦ χρώματος, οὔτε τοῦ προσώπου, ἀλλ' ὥσπερ εἰώθει, ταυρηδὸν ὑποβλέψας πρὸς τὸν ἄνθρωπον, τί λέγεις, ἔφη, περὶ τοῦδε τοῦ πόματος, πρὸς τὸ ἀποσπεῖσαί τινι; ἔξεστιν, ἢ

häufig mit γὰρ der Frage vorausgeschickt. Platò Conviv. p. 204. c. καὶ ἐγὼ εἶπον, εἶεν δή, ὦ ξένη, καλῶ γὰρ λέγεις· τοιοῦτος ὢν ὁ Ἔρως τίνα χρείαν ἔχει τοῖς ἀνθρώποις; Euthydem. p. 293, d. εἶεν, ἦν δ' ἐγώ, Εὐθύδημε· τὸ γὰρ λεγόμενον, καλὰ δὴ πάντα ἄγεις· πῶς οὖν ἐπίσταμαι ἐκείνην τὴν ἐπιστήμην, ἣν ἐζητοῦμεν; — πιόντα περι. Plutarch. T. II. p. 554. E. τὸν πεπωκότα τὸ κώνειον, εἶτα περιϊόντα καὶ προσμένοντα βάρος ἐγγενέσθαι τοῖς σκέλεσιν αὐτοῦ. — ποιήσει st. ποιήσῃ. — διαφθείρας . . προς. Plut. T. II. p. 499. b. das Glück anredend: κύλικα φαρμάκου ταράττεις (i. e. φύρεις); οὐχὶ καὶ Σωκράτει ταύτην προέπιες; ὁ δὲ ἵλεως καὶ πρᾴος, οὐ τρέσας, οὐδὲ διαφθείρας οὐδὲ χρώματος οὐδέν, οὐδὲ σχήματος, μάλ' εὐκόλως ἐξέπιεν; ἀποθνήσκοντα δὲ αὐτὸν ἐμακάριζον οἱ ζῶντες, ὡς οὐδ' ἐν ᾅδου θείας ἄνευ μοίρας ἐσόμενον. — ταυρηδὸν ὑποβλ. von dem, der die Augen starr auf einen Gegenstand heftet. Aristoph. Ran. 804. ἔβλεψε γοῦν ταυρηδὸν ἐγκύψας κάτω. S. Boisson. ad Philostr. Heroic. p. 498. — τί λέγεις . . . ἢ οὔ; die Rede ist nachlässig verbunden, das familiäre Gespräch nachahmend, st. τί δέ; μῶν ἔξεστι τοῦδε τοῦ πόματος ἀποσπεῖσαι ἢ οὔ; — πρὸς

οὔ; Τοσοῦτον, ἔφη, ὦ Σώκρατες, τρίβωνα, ὅσον οἰόμεθα μέτριον εἶναι πιεῖν. [22] Μανθάνω, ἦ δ' ὅς, ἀλλ' εὔχεσθαί γέ που τοῖς θεοῖς ἔξεστί τε καὶ χρή, τὴν μετοίκησιν τῆν ἐνθένδε ἐκεῖσε εὐτυχῆ γενέσθαι· ἃ δὴ καὶ ἐγὼ εὔχομαί τε, καὶ γένοιτο ταύτῃ. Καὶ ἅμα εἰπὼν ταῦτα, ἐπισχόμενος, καὶ μάλα εὐχερῶς καὶ εὐκόλως ἐξέπιε. Καὶ ἡμῶν οἱ πολλοὶ τέως μὲν ἐπιεικῶς οἷοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν, ὡς δὲ εἴδομεν πίνοντά τε καὶ πεπωκότα, οὐκέτι. [23] Ἀλλ' ἐμοῦ γε βίᾳ καὶ αὐτοῦ ἀστακτὶ ἐχώρει τὰ δάκρυα, ὥστε ἐγκαλυψάμενος ἀπέκλαιον ἐμαυτόν. Οὐ γὰρ δὴ ἐκεῖνόν γε, ἀλλὰ τὴν ἐμαυτοῦ τύχην, οἵου ἀνδρὸς ἑταίρου ἐστερημένος εἴην. Ὁ δὲ

τὸ ἀπ. S. §. 8. οἱ δὲ δὴ ἄν δόξωσι διαφέροντες πρὸς τὸ ὁσίως βιῶναι. — μέτριον, ἱκανόν.

§. 22. ἐπιεικῶς. ἱκανῶς. S. nr. VII. §. 16. — κατέχειν τὸ μὴ δ. i. e. ὥστε μὴ δ. S. Heind. ad Platon. T. I. p. 8. T. III. p. 246.

§. 23. Verb. ἐμοῦ γε καὶ αὐτοῦ. — βίᾳ, ἄκοντος, παρὰ τὴν βούλησιν. S. Abresch. Auct. Diluc. Aesch. T. II. p. 222. — ἀστακτί. ῥύδην, πολυστακτί. Aelian. H. a. X. 17. κλαίοντες ἀστακτί, καὶ ἀμέτροις τοῖς δακρύοις. Apollon. Rhod. III. 804. δεῦε δὲ κόλπους Ἄλλητον δακρύοισι, τὰ δ' ἔῤῥεεν ἀσταγὲς αὔτως. — ἐγκαλυψ. den κόλπος des Gewandes vor das Gesicht nehmend, wie wir das Schnupftuch, ein den Alten unbekanntes Stück. Charito. I. 3. p. 5. ταῦτα εἰποῦσα ἀπεστράφη καὶ συγκαλυψαμένη δακρύων ἀφῆκε πηγάς. — οἵου ἀνδρ. st. ὅτι τοίου ἀνδρ. Xen. Cyrop. VII. 3. 13. κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα, οἵου ἀνδρὸς στεροῖτο, καὶ τὸν ἄνδρα οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτι ὄψοιτο. S. At-

Κρίτων ἔτι πρότερος ἐμοῦ, ἐπειδὴ οὐκ οἷός τ' ἦν κατέχειν τὰ δάκρυα, ἐξανέστη. Ἀπολλόδωρος δὲ καὶ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ οὐδὲν ἐπαύετο δακρύων, καὶ ὃὴ καὶ τότε ἀναβρυχησάμενος, κλαίων καὶ ἀγανακτῶν, οὐδένα ὅντινα οὐ κατέκλασε τῶν παρόντων, πλήν γε αὐτοῦ Σωκράτους. [24] Ἐκεῖνος δέ, οἷα, ἔφη, ποιεῖτε, ὦ θαυμάσιοι. Ἐγὼ μέντοι οὐχ ἥκιστα τούτου ἕνεκα τὰς γυναῖκας ἀπέπεμψα, ἵνα μὴ τοιαῦτα πλημμελοῖεν. Καὶ γὰρ ἀκήκοα, ὅτι ἐν εὐφημίᾳ χρὴ τελευτᾶν. Ἀλλ' ἡσυχίαν τε ἄγετε καὶ καρτερεῖτε. Καὶ ἡμεῖς ἀκούσαντες ἠσχύνθημέν τε καὶ ἐπέσχομεν τοῦ δακρύειν. [15] Ὁ δὲ περιελθών, ἐπειδή οἱ βαρύνεσθαι ἔφη τὰ σκέλη,

tika nr. XXXI. 9. p. 344. αἱ δὲ Ἀργεῖαι τὴν μητέρα (ἐμακάριζον) αὐτῶν, οἵων τέκνων ἐκύρησε. — ἀγανακτῶν. S. §. 14. — οὐδένα ὅντ. οὐ. Hippias maj. p. 299. a. ὅτι, Φήσομεν, καταγελῷ ἄν ἡμῶν οὐδεὶς ὅστις οὐ. — κατέκλασε. nach Stephanus Verbesserung, st. κατέκλασε, welches Verbum in transitiver Bedeutung (in lacrymas conjecit) nicht gebraucht wird. Plut. V. Pericl. c. 37. ἡ παροῦσα δυστυχία τῷ Περικλεῖ . . ἐπέκλασε τοὺς Ἀθηναίους. Id. T. II. p. 259. D. ἔτι δὲ μᾶλλον . . τὴν αἰτίαν γνοὺς ἐρωτικὴν οὖσαν ἐπεκλάσθη. Heliodor. IX. 11. εἴ πως εἰς ἔλεον ἐπικλασθείη.

§. 24. ἐν εὐφημίᾳ. εὔφημα λέγοντας. Dieses soll eine Lehre des Pythagoras gewesen seyn, weil der Tod ein Gut sey. Cic. Tusc. Qu. I. 49. *Si quid tale acciderit, ut a Deo denuntiatum videatur ut exeamus e vita, laeti et agentes gratias pareamus; emittique nos e custodia et levari vinclis arbitremur.*

§. 25. ὁ δοὺς τὸ Φάρ. Diese Worte können wohl

κατεκλίθη ὕπτιος, οὕτω γὰρ ἐκέλευσεν ὁ ἄνθρωπος· καὶ ἅμα ἐφαπτόμενος αὐτοῦ οὗτος ὁ δοὺς τὸ φάρμακον, διαλιπὼν χρόνον ἐπεσκόπει τοὺς πόδας καὶ τὰ σκέλη, κἄπειτα σφόδρα πιέσας αὐτοῦ τὸν πόδα, ἤρετο, εἰ αἰσθάνοιτο. Ὁ δ' οὐκ ἔφη. Καὶ μετὰ τοῦτο αὖθις τὰς κνήμας· καὶ ἐπανιὼν οὕτως, ἡμῖν ἐπεδείκνυτο, ὅτι ψύχοιτό τε καὶ πήγνυτο. Καὶ αὐτὸς ἥπτετο καὶ εἶπεν, ὅτι ἐπειδὰν πρὸς τῇ καρδίᾳ γένηται αὐτῷ, τότε οἰχήσεται. Ἤδη οὖν σχεδόν τι αὐτοῦ ἦν τὰ περὶ τὸ ἦτρον ψυχόμενα· καὶ ἐκκαλυψάμενος (ἐνεκεκάλυπτο γὰρ) εἶπεν, ὃ δὴ τελευταῖον ἐφθέγξατο· ὦ Κρίτων, ἔφη, τῷ Ἀσκληπιῷ ὀφείλομεν ἀλεκτρυόνα· ἀλλὰ ἀπόδοτε, καὶ μὴ ἀμελήσητε. [26] Ἀλλὰ ταῦτα ἔσται, ἔφη ὁ Κρίτων. Ἀλλ' ὅρα εἴ τι ἄλλο λέγεις. Ταῦτα ἐρο-

nicht, wie man geglaubt hat, für ein Glossema angesehn werden. Sie würden allerdings unnütz seyn, wenn die vorhergehenden ἐκέλευσεν ὁ ἄνθρωπος eine Handlung bezeichneten, welche unmittelbar vor dem Befühlen vorhergegangen. Sie deuten aber auf etwas weit früheres. — ἐπανιών, immer weiter hinauf fühlend. — τῷ Ἀσκληπίῳ. die Genesenen opferten dem Asklepios einen Hahn. Nun sah Sokrates den Tod als das Eingehen in das eigentliche Leben, als die Rettung von einer langwierigen Krankheit an. Clemens Alex. Strom. III. p. 434. τί δέ; οὐχὶ καὶ Ἡράκλειτος θάνατον τὴν γένεσιν καλεῖ; Πυθαγόρας δὲ καὶ τῷ ἐν Γοργίᾳ Σωκράτει ἐμφερῶς, ἐν οἷς φησι, θάνατός ἐστιν, ὁπόσα ἐγερθέντες ὁρέωμεν· ὁπόσα δὲ εὕδοντες ὕπνος. mit Anspielung auf Platos Gorgias. p. 494. e.

§. 26. εἴ τι ἄλλο λέγεις. st. εἴ τι ἄλλο ἐστὶ ὃ ἂν

μένου αὐτοῦ, οὐδὲν ἔτι ἀπεκρίνατο· ἀλλ' ὀλίγον χρόνον διαλιπών, ἐκινήθη τε, καὶ ὁ ἄνθρωπος ἐξεκάλυψεν αὐτόν, καὶ ὃς τὰ ὄμματα ἔστησεν. Ἰδὼν δὲ ὁ Κρίτων ξυνέλαβε τὸ στόμα τε καὶ τοὺς ὀφθαλμούς. Ἦδε ἡ τελευτή, ὦ Ἐχέκρατες, τοῦ ἑταίρου ἡμῖν ἐγένετο, ἀνδρός, ὡς ἡμεῖς φαῖμεν ἄν, τῶν τότε ὧν ἐπειράθημεν ἀρίστου, καὶ ἄλλως φρονιμωτάτου καὶ δικαιοτάτου.

XI.

Platons Laches.

Inhalt.

Lysimachos und Melesias, für die Erziehung ihrer Söhne besorgt, befragen die Feldherrn Laches und Nikias, ob es ihnen zuträglich dünke, jene in der Fechtkunst (ὁπλομαχίᾳ), von welcher so eben ein Fechter (ὁπλομάχος) in ihrer Gegenwart Proben abgelegt hat, unterweisen zu lassen. Beyde rathen auch den Sokrates zu dieser Berathschlagung zu ziehn, und nach-

λέγειν καὶ ἐπιτάττειν θέλῃς. — καὶ ὃς, ὁ Σωκράτης. — τὰ ὄμμ. ἔστ. st. τὰ αὐτοῦ ὄμματα ἔστηνεν, ὀρθὰ ἦν καὶ ἄνευ κινήσεως. Charito III. 9. p. 57. καὶ οὕτως περ ἐμμανὴς γενομένη, στήσασα τοὺς ὀφθαλμούς, ἀνέκραγε. wo Dorville nachzusehn. p. 336. — τῶν τότε, ὅτε ἦν ἔτι. — ὧν ἐπειράθ. i. e. οἷς συνεγενόμεθα.

dem Nikias jenen Unterricht für nützlich, Laches für untauglich erklärt hat, führt Sokrates die Untersuchung auf die Frage zurück, was Tapferkeit sey. Nachdem Laches diese durch eine allzuenge Definition zu beantworten gesucht hat, fällt er darauf, die Tapferkeit durch die Standhaftigkeit zu erklären, welche Definition aber auch wiederum ungenügend befunden wird. Nikias behauptet hierauf, nicht ohne Zuversicht und mit Beziehung auf die eignen Behauptungen des Sokrates, dafs die Tapferkeit eine Wissenschaft, und zwar des Gefährlichen und des Nicht-Gefährlichen sey, welche Erklärung Laches verspottet, indem auf diese Weise der eigentliche Tapfre der Wahrsager sey, als welcher allein das Künftige, und ob es gefahrvoll sey oder nicht, wissen könne. Aus dieser Untersuchung geht nun zwar so viel hervor, dafs die Tapferkeit eine Kenntnifs der Gegenstände, auf die sie gerichtet sey, voraussetze, und dafs also die blinde Heftigkeit der Thiere im Kampf und der ihnen ähnlichen Menschen, diesen Namen nicht verdiene; aber es wird auch zugleich klar, dafs, wenn die Tapferkeit in der Wissenschaft bestehen solle, damit nicht blos ein Zweig der Tugend, sondern die ganze Tugend umfafst werde. Da nun für ein Problem, das allen so bekannt schien, keine befriedigende Auflösung gefunden werden kann, fühlen die Unterredenden den Mangel ihrer Einsichten, und beschliefsen demselben auf alle Weise abzuhelfen.

Die redenden Personen sind insgesammt durch ihre Familie oder durch eigne Verdienste bekannt. Lysimachos ist der Sohn des grofsen Aristides, des Sohnes von Lysimachos; Melesias aber der Sohn jenes Thukydides, des Sohnes von Milesias, aus dem Demos Alopeke, welcher lange Zeit dem Perikles das Gegengewicht im Staate hielt. S. Plut. V. Pericl. c. 6. 9. 14. Vit. Niciae c. 2. Diese beiden Männer aber waren trotz ihrer Väter in der Dunkelheit geblieben, wovon das Gespräch die Ursache anzeigt. Ihre beyderseitigen Söhne sind stumme Personen. Beyde, wie ihre Grofsväter Aristides und Thukydides genannt, werden von dem Verfasser des Theages p. 130. (T. II. p. 22. sq. ed. Bip.) als Jünger des Sokrates angeführt. Die beyden andern Unterredner, Laches und Nikias, sind als Feldherrn hinlänglich bekannt. Einzelne Begebenheiten, die den erstern betreffen, werden in dem Laufe des Gespräches erwähnt. Thukydides nennt ihn als Befehlshaber einer Flotte, die im sechsten Jahre des peloponnesischen Krieges einige glückliche Unternehmungen in Sicilien ausführte. L. III. c. 90. Den Nikias nennt derselbe L. V. 16. einen der glücklichsten Feldherren, welchen Beynamen der Ausgang des Unternehmens gegen Sicilien vernichtet hat. S. Attika nr. XXII. §. 51. p. 224. Von ihm sagt Plut. Vit. Niciae c. 2. indem er seinen milden Ernst und seine Bescheidenheit rühmt, er sey von Natur ohne Muth und Vertrauen gewesen,

habe aber im Kriege die angeborne Muthlosigkeit durch sein Glück bedeckt. — Von allen in diesem Gespräche redenden tritt Sokrates als der jüngste auf.

Λυσίμαχος. Μελησίας. Νικίας. Λάχης.
Παῖδες Λυσιμάχου καὶ Μελησίου.
Σωκράτης.

[1] Λυσ. Τεθέασθε μὲν τὸν ἄνδρα μαχόμενον ἐν ὅπλοις, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης· οὗ δ' ἕνεκα ὑμᾶς ἐκελεύσαμεν συντεθεᾶσθαι ἐγώ τε καὶ Μελησίας ὅδε, τότε μὲν οὐκ εἴπομεν, νῦν δ' ἐροῦμεν. Ἡγούμεθα γὰρ χρῆναι πρός γε ὑμᾶς παῤῥησιάζεσθαι. Εἰσὶ γάρ τινες οἳ τῶν τοιούτων καταγελῶσι, καὶ ἐάν τις αὐτοῖς ξυμβουλεύσηται, οὐκ ἂν εἴποιεν ἃ νοοῦσιν, ἀλλὰ στοχαζόμενοι τοῦ ξυμβουλευομένου, ἄλλα λέγουσι παρὰ

IX.

§. 1. μαχόμ. ἐν ὅπλ. Die ὁπλομαχία, welche die Alten öfters erwähnen, ohne sie deutlich zu beschreiben (S. Locella ad Xen. Ephes. p. 127.) scheint eine Kunst gewesen zu seyn, in voller Rüstung zu fechten, bey welcher mancherley Fechterstreiche gelehrt wurden, die das Erstaunen der Zuschauer, aber keinen tauglichen Nutzen hervorbrachten. Dafs auch Sophisten diese Kunst lehrten, erhellt aus Euthydem. p. 271. e. — ἐκελεύσ. wie *jubere*, auffordern. τῶν τοιούτων. οἷά ἐστιν ἃ ὑμῖν λέγειν μέλλομεν. — στοχαζόμ. τοῦ ξυμ. οὐ κατὰ τὴν ἑαυτῶν γνώμην λέγουσιν ἀλλὰ ὃ ἂν ἴδωσιν τῷ ξυμβουλευσαμένῳ πρὸς χάριν ἔσεσθαι, τοῦτο λέγουσιν. στοχάζ. braucht in die-

τὴν ἑαυτῶν δόξαν. [2] Ὑμᾶς δὲ ἡμεῖς ἡγησάμενοι καὶ ἱκανοὺς γνῶναι, καὶ γνόντας ἁπλῶς ἂν εἰπεῖν ἃ δοκεῖ ὑμῖν, οὕτω παρελάβομεν ἐπὶ τὴν ξυμβουλὴν περὶ ὧν ἐμέλλομεν ἀνακοινοῦσθαι. Ἔστιν οὖν τοῦτο, περὶ οὗ πάλαι τοσαῦτα προοιμιάζομαι, τόδε· ἡμῖν εἰσιν υἱεῖς οὗτοι· ὅδε μὲν τοῦδε, πάππου ἔχων ὄνομα, Θουκυδίδης· ἐμὸς δὲ αὖ ὅδε παππῴόν τε καὶ οὗτος ὄνομα ἔχων, τοὐμοῦ πατρός. Ἀριστείδην γὰρ αὐτὸν καλοῦμεν. Ἡμῖν οὖν τούτων δέδοκται ἐπιμεληθῆναι ὡς οἷόν τε μάλιστα, καὶ μὴ ποιῆσαι ὅπερ οἱ πολλοί, ἐπειδὴ μειράκια γέγονεν, ἀνεῖναι αὐτοὺς ὅ τι βούλονται ποιεῖν· ἀλλὰ νῦν δὴ καὶ ἄρχεσθαι αὐτῶν ἐπιμελεῖσθαι καθόσον

sem Sinne Polyb. VI. 16. 1. ἥ γε μὴν σύγκλητος . . ἐν τοῖς κοινοῖς πράγμασιν ἀναγκάζεται προσέχειν τοῖς πολλοῖς καὶ στοχάζεσθαι τοῦ δήμου. und §. 3. ὀφείλουσι δὲ ἀεὶ ποιεῖν οἱ δήμαρχοι τὸ δοκοῦν τῷ δήμῳ, καὶ μάλιστα στοχάζεσθαι τῆς τούτου βουλήσεως.

§. 2. οὕτω παρελ. i. e. διὰ τοῦτο, was in dem Participio dem Sinne nach schon enthalten ist. De Rep. I. p. 327. c. ὡς τοίνυν μὴ ἀκουσομένων, οὕτω διανοεῖσθε. Plut. T. II. p. 490. e. ἃς ὁμοῦ δι' εὔνοιαν ἀεὶ καὶ φιλαδελφίαν οὔσας, οὕτω ὠνόμαζον Μούσας. — πάλαι von einer eben erst angefangenen oder vollbrachten Sache. S. §. 38. — ἐμὸς δὲ αὖ. V. nr. I. §. 44. — παππῴόν τε . . ἔχων. nach Schleyermachers u. Heindorfs (T. II. p. 310. 21.) zuverlässiger Verbesserung. — καὶ μὴ . . ποιεῖν. Xen. de Rep. Laced. III. 1. ὅταν γε μὴν ἐκ παίδων εἰς τὸ μειρακιοῦσθαι ἐκβαίνωσι, τηνικαῦτα οἱ μὲν ἄλλοι παύουσι μὲν ἀπὸ παιδαγωγῶν, παύουσι δὲ καὶ ἀπὸ διδασκάλων, ἄρ-

οἷοί τ' ἐσμέν. [3] Εἰδότες οὖν καὶ ὑμῖν υἱεῖς ὄντας, ἡγησάμεθα μεμεληκέναι περὶ αὐτῶν, εἴπερ τισὶν ἄλλοις, πῶς ἂν θεραπευθέντες γένοιντο ἄριστοι. Εἰ δ' ἄρα πολλάκις μὴ προσεσχήκατε τὸν νοῦν τῷ τοιούτῳ, ὑπομνήσοντες ὅτι οὐ χρὴ αὐτοῦ ἀμελεῖν, καὶ παρακαλοῦντες ὑμᾶς ἐπὶ τὸ ἐπιμέλειάν τινα ποιήσασθαι τῶν υἱέων κοινῇ μεθ' ἡμῶν. Ὅθεν δὲ ἡμῖν ταῦτ' ἔδοξεν, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης, χρὴ ἀκοῦσαι, κἂν ᾖ ὀλίγῳ μακρότερα. [4] Συσσιτοῦμεν γὰρ δὴ ἐγώ τε καὶ Μελησίας ὅδε καὶ ἡμῖν τὰ μειράκια παρασιτεῖ. Ὅπερ οὖν καὶ ἀρχόμενος εἶπον τοῦ λόγου, παρρησιασόμεθα πρὸς ὑμᾶς. Ἡμῶν γὰρ ἑκάτερος περὶ τοῦ ἑαυτοῦ πατρὸς πολλὰ καὶ καλὰ ἔργα ἔχει λέγειν πρὸς τοὺς νεανίσκους, καὶ ὅσα ἐν πολέμῳ εἰργάσαντο, καὶ ὅσα ἐν εἰρήνῃ, διοικοῦντες τά τε τῶν ξυμμάχων καὶ τὰ τῆς πόλεως·

χουσι δὲ οὐδένες ἔτι αὐτῶν, ἀλλ' αὐτονόμους ἀφιᾶσι. Cf. Isocr. Areopag. c. 14. p. 227. ed. Lang.

§. 3. μεμεληκ. (ὑμῖν) . . εἴπερ τισὶν ἄλλοις. wie *si cui alii* statt *quam maxime*. S. Valken. ad Phoen. p. 537. — πολλάκις. vielleicht. §. 58. εἰ ἄρα πολλάκις αὐτὴ ἡ καρτέρησις ἐστὶν ἀνδρία. de Rep. IV. p. 424. c. μὴ πολλάκις τὸν ποιητήν τις εἴηται λέγειν. — ὑπομνήσ. u. παρακαλοῦντες. Diese Participien hängen von keinem vorhergegangenen Verbo unmittelbar ab; sie stehen aber, als ob vorher statt ἡγησάμεθα gestanden hätte, ἤλθομεν πρὸς ὑμᾶς ἡγησάμενοι . . .

§. 4. συσσιτ. γάρ. nämlich, wie gleich darauf: ἡμῶν γάρ. — διοικοῦντες. Dieses geht hauptsächlich auf die dem Aristides von den Bundesgenossen vertraute Verwaltung der Beyträge. S. Attika. nr. II.

ἡμέτερα δ' αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. Ταῦτα δὴ ὑπαισχυνόμεθά τε τούσδε, καὶ αἰτιώμεθα τοὺς πατέρας ἡμῶν, ὅτι ἡμᾶς μὲν εἴων τρυφᾶν, ἐπειδὴ μειράκια ἐγενόμεθα, τὰ δὲ τῶν ἄλλων πράγματα ἔπραττον. [5] Καὶ τοῖσδε τοῖς νεανίσκοις αὐτὰ ταῦτα ἐνδεικνύμεθα, λέγοντες, ὅτι εἰ μὲν ἀμελήσουσιν ἑαυτῶν, καὶ μὴ πείσονται ἡμῖν, ἀκλεεῖς γενήσονται· εἰ δ' ἐπιμελήσονται, τάχ' ἂν τῶν ὀνομάτων ἄξιοι γένοιντο ἃ ἔχουσιν. Οὗτοι μεν οὖν φασὶ πείσεσθαι. Ἡμεῖς δὲ τοῦτο σκοποῦμεν, τί ἂν οὗτοι μαθόντες, ἢ ἐπιτηδεύσαντες, ὅτι ἄριστοι γένοιντο. [6] Εἰς-ηγήσατο οὖν τις ἡμῖν καὶ τοῦτο τὸ μάθημα, ὅτι καλὸν εἴη τῷ νέῳ μαθεῖν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι· καὶ ἐπῄνει τοῦτον ὃν νῦν ὑμεῖς ἐθεάσασθε ἐπιδεικνύμενον· κἄτ' ἐκέλευε θεάσασθαι. Ἔδοξε δὴ χρῆναι αὐτούς τε ἐλθεῖν ἐπὶ θέαν τἀνδρός, καὶ ὑμᾶς ξυμπαραλαβεῖν, ἅμα μὲν ξυνθεατάς, ἅμα δὲ ξυμβούλους τε καὶ κοινωνούς, ἐὰν βούλησθε, περὶ τῆς τῶν υἱέων ἐπιμελείας. Ταῦτ' ἔστιν ἃ ἐβουλόμεθα ὑμῖν ἀνακοινώσασθαι. Ἤδη οὖν ὑμέτερον μέρος, ξυμβουλεύειν καὶ περὶ τού-

20. p. 10. sq. Vergl. nr. XVIII. 33. p. 135. — τρυφᾶν. von denen, die ohne edles Bestreben, schlaff dahinleben. Dio Chrys. Or. XVIII. p. 473. 5. τὸν γὰρ ἡλικίας τε ἐν τῷ ἀκμαιοτάτῳ ὄντα . . . καὶ πάσης ἐξουσίας οὔσης, δι' ἡμέρας καὶ νυκτὸς τρυφᾶν, ὅμως ἔτι παιδείας ὀρέγεσθαι.

§. 6. εἰσηγήσατο, erwähnen mit dem Nebenbegriffe des Empfehlens. Xen. Memor. II. 7. 10. μὴ οὖν ὄκνει ταῦτα εἰσηγεῖσθαι αὐταῖς, ἃ σοί τε λυσιτελεῖ κἀ-

του τοῦ μαθήματος, εἴτε δοκεῖ χρῆναι μανθάνειν, εἴτε μή. Καὶ περὶ τῶν ἄλλων, εἴ τι ἔχετε ἐπαινέσαι μάθημα νέῳ ἀνδρί, ἢ ἐπιτήδευμα, καὶ περὶ τῆς κοινωνίας λέγειν ὁποῖόν τι ποιήσετε.

7 Νικ. Ἐγὼ μέν, ὦ Λυσίμαχε, καὶ Μελησία, ἐπαινῶ τε ὑμῶν τὴν διάνοιαν, καὶ κοινωνεῖν ἕτοιμος· οἶμαι δὲ καὶ Λάχητα τόνδε. Λαχ. Ἀληθῆ γὰρ οἴει, ὦ Νικία. Ὡς ὅ γε ἔλεγεν ὁ Λυσίμαχος ἄρτι περὶ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ τε καὶ τοῦ Μελησίου, πάνυ μοι δοκεῖ εὖ εἰρῆσθαι καὶ εἰς ἐκείνους, καὶ εἰς ἡμᾶς, καὶ εἰς ἅπαντας ὅσοι τὰ τῶν πόλεων πράττουσιν· ὅτι αὐτοῖς σχεδόν τι ταὐτὰ ξυμβαίνει ἃ οὗτος λέγει καὶ περὶ παῖδας, καὶ περὶ τἆλλα ἴδια, ὀλιγωρεῖσθαί τε καὶ ἀμελῶς διατίθεσθαι. Ταῦτα μὲν οὖν καλῶς λέγεις, ὦ Λυσίμαχε· ὅτι δ' ἡμᾶς μὲν ξυμβούλους παρακαλεῖς ἐπὶ τὴν τῶν νεανίσκων παιδείαν, Σωκράτην δὲ τόνδε οὐ παρακαλεῖς, θαυμάζω· πρῶτον μέν, ὄντα δημότην· ἔπειτα, ἐνταῦθα ἀεὶ τὰς διατριβὰς ποιούμενον, ὅπου τί ἐστι τῶν τοιούτων ὧν σὺ ζητεῖς περὶ τοὺς νέους ἢ μάθημα

νείναις. — περὶ τῆς κοινωνίας. §. 3. wo er die Freunde auffordert ἐπὶ τὸ ἐπιμέλειάν τινα ποιήσασθαι τῶν υἱέων κοινῇ μεθ' ἡμῶν.

§. 7. ἕτοιμος. εἰμί sc. welches bey diesem Worte häufig ausgelassen wird. So §. 59. — τἆλλα ἴδια. τὰ αὑτῶν κτήματα. — ὀλιγωρ. . διατίθ. als Epexegese von ταὐτά. statt ὅτι ὀλιγωροῦνται καὶ ἀμελῶς διατίθενται. — δημότην. Aristides, Thukydides u. Sokrates gehörten zu dem Demos Alopeke. — ὅπου τι . καλόν. in den Gymnasien u. überhaupt, wo sich Jünglinge ihrer Bildung wegen versammelten.

ἢ ἐπιτήδευμα καλόν. [8] Λυσ. Πῶς λέγεις, ὦ Λάχης; Σωκράτης γὰρ ὅδε τινὸς τῶν τοιούτων ἐπιμέλειαν πεποίηται; Λάχ. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ Λυσίμαχε. Νικ. Τοῦτο μέντοι κἄν ἐγὼ ἔχοιμι εἰπεῖν οὐ χεῖρον Λάχητος. Καὶ γὰρ αὐτῷ μοι ἔναγχος ἄνδρα προὐξένησε τῷ υἱεῖ διδάσκαλον μουσικῆς, Ἀγαθοκλέους μαθητὴν Δάμωνα, ἄνδρα χαριέστατον, οὐ μόνον τὴν μουσικήν, ἀλλὰ καὶ τἆλλα ὁπόσα βούλει ἄξιον ξυνδιατρίβειν τηλικούτοις νεανίσκοις. [9] Λυσ. Οὔτοι τι, ὦ Σώκρατές τε καὶ Νικία καὶ Λάχης, οἱ ἥλικες καὶ ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους, ἅτε τὰ πολλὰ κατ' οἰκίαν διατρίβοντες ὑπὸ τῆς ἡλικίας· ἀλλ' εἴτι καὶ σύ, ὦ παῖ Σωφρονίσκου, ἔχεις τῷδε τῷ σαυτοῦ δημότῃ ἀγα-

§. 8. αὐτῷ μοι. st. ἐμοὶ αὐτῷ. de Rep. II. p. 378. b. οὐδ' αὐτῷ μοι δοκεῖ ἐπιτήδεια εἶναι λέγειν. III. p. 398. b. καὶ αὐτῷ μοι, ἔφη. — προὐξένησεν. unten §. 78. ξυνίστησιν. Alcibiad. I. p. 109. d. ἦ ἐμὲ ἔλαθες μανθάνων καὶ Φοιτῶν εἰς διδασκάλου, ὅς σε ἐδίδασκε . . . τίς ἐστιν οὗτος; Φράσον καὶ ἐμοί, ἵνα αὐτῷ Φοιτητὴν προξενήσῃς ἐμέ. — Δάμωνα. Damon, ein Musiker, ertheilte dem Perikles noch in seinen spätern Jahren Unterricht. Alcib. I. p. 118. c. von ihm sagt Plut. V. Pericl. c. 4. er habe diese Kunst mehr zum Schein getrieben. Er wurde ostrakisirt. Vergl. Liban. T. III. p. 56. 9. als ein Freund des Prodikos wird er §. 70. charakterisirt. Plato erwähnt ihn auch de Rep. III. p. 400. b. c.

§. 9. οἱ ἡλ. καὶ ἐγώ. Ich u. Leute meines Alters. — τῷδε τῷ σεαυτοῦ δημ. auf sich selbst deutend, wie aus der Fortsetzung der Rede erhellt. Soph. Trachin. 1175. δεῖ σ' αὖ γενέσθαι τῷδε τ' ἀνδρὶ σύμμαχον

ϑὸν ξυμβουλεῦσαι, χρὴ ξυμβουλεύειν. Δίκαιος δ' εἶ· καὶ γὰρ πατρικὸς ἡμῖν Φίλος τυγχάνεις ὤν· ἀεὶ γὰρ ἐγὼ καὶ ὁ σὸς πατὴρ ἑταίρω τε καὶ Φίλω ἦμεν· καὶ πρότερον ἐκεῖνος ἐτελεύτησε πρίν τι ἐμοὶ διενεχϑῆναι. ΠεριΦέρει δέ τίς με καὶ μνήμη ἄρτι τῶνδε λεγόντων· τὰ γὰρ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενα ϑαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους, καὶ σΦόδρα ἐπαινοῦσιν· οὐ μέντοι πώποτε αὐτοὺς ἀνηρώτησα, εἰ τὸν ΣωΦρονίσκου λέγοιεν. Ἀλλ', ὦ παῖδες, λέγετέ μοι, ὅδ' ἐστὶ Σωκράτης, περὶ οὗ ἑκάστοτε ἐμέμνησϑε. Παῖ. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ πάτερ, οὗτος.

10 Λυσ. Εὖγε, νὴ τὴν Ἥραν, ὦ Σώκρατες, ὅτι ὀρϑοῖς τὸν πατέρα, ἄριστον ἀνδρῶν ὄντα,

---

st. ἐμοί. Ibid. 1200. εἴπερ εἶ τοῦδ' ἀνδρός. — δίκαιος δ' εἶ· τοῦτο πράττειν sc. So absolute steht es Cratyl. p. 428. a. εἰ οὖν καὶ σμικρόν τι οἷός τ' εἶ πλέον ποιῆσαι, μὴ ἀπόναμνε, ἀλλ' εὐεργέτει καὶ Σωκράτη τόνδε, δίκαιος δ' εἶ, καὶ ἐμέ. wo Heindorf nachzusehen S. 147. §. 94. — καὶ πρότερον. urbane Wendung statt καὶ οὔποτε διενέχϑημεν. — περιΦέρει. Man verb. τῶνδε ἄρτι λεγόντων (τοῦ Νικίου καὶ Λάχητος) μνήμη τις (recordatio cujusdam rei) περιΦέρει με. Mit ähnlicher Wendung Herodot. VI. 2. p. 473. οὔτε μέμνημαι τὸ πρῆγμα, οὔτε με περιΦέρει οὐδὲν εἰδέναι τουτέων τῶν ὑμεῖς λέγετε. wo Wesseling nachzusehen.

§. 10. εὖγε, ὅτι. §. 77. nr. XIII. 1. — ὀρϑοῖς τὸν πατέρα. st. τὴν τοῦ πατρὸς μνήμην αὐξάνεις. Pindar. Isthm. IV. 63. Ὅμηρος . . ὃς αὐτοῦ πᾶσαν ὀρϑώσαις ἀρετὰν κατὰ ῥάβδον ἔφρασεν. Für jede Art des Nutzens u. Beystands wird ὀρϑοῦν besonders von Sachen häufig gebraucht. Eurip. Iph. Taur. 993. νο-

καὶ ἄλλως, καὶ δὴ καὶ ὅτι οἰκεῖα τά γε σὰ ἡμῖν ὑπάρξει καὶ σοὶ τὰ ἡμέτερα. Λάχ. Καὶ μήν, ὦ Λυσίμαχε, μὴ ἀφίεσό γε τοῦ ἀνδρός· ὡς ἐγὼ ἄλλοθί γε αὐτὸν ἐθεασάμην οὐ μόνον τὸν πατέρα ἀλλὰ καὶ τὴν πατρίδα ὀρθοῦντα. Ἐν γὰρ τῇ ἀπὸ Δηλίου Φυγῇ, μετ' ἐμοῦ ξυνανεχώρει. Κἀγώ σοι λέγω, ὅτι εἰ ἄλλοι ἤθελον τοιοῦτοι εἶναι, ὀρθὴ ἂν ἡμῶν ἡ πόλις ἦν, καὶ οὐκ ἂν ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα. [11] Λυσ. Ὦ Σώ-

σοῦντά τ' οἶκον . . ὀρθῶσαι θέλω. Ej. Archel. fr. V. ἡ κακή τ' ἀνανδρία Οὔτ' οἶκον οὔτε πόλιν ἀνορθώσειεν ἄν. Thucyd. III. 42. καὶ πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖτο ἡ πόλις ἀδυνάτους λέγειν ἔχουσα τοὺς τοιούτους. — καὶ ἄλλως. gehört auf εὖγε zurück. καὶ ἄλλως καὶ δὴ καί. nr. VIII. §. 17. Attika. nr. XXXI. §. 1. p. 340. — τὴν πατρίδα ὀρθοῦντα. Soph. Oed. T. 46. ἴθ' ὡ βροτῶν ἄριστ', ἀνόρθωσον πόλιν et v. 51. wo πεσεῖν entgegensteht. — ἀπὸ Δηλίου. die Schlacht bey Delium verloren die Athenäer gegen die Böotier Ol. LXXXIX. 1. Von Sokrates Betragen auf der Flucht, auch mit Beziehung auf den Laches, zeugt Alkibiades in Conviv. p. 221. a. ἄξιον ἦν θεάσασθαι Σωκράτη, ὅτε ἀπὸ Δηλίου Φυγῇ ἀνεχώρει τὸ στρατόπεδον . . ἀνεχώρει οὖν ἐσκεδασμένων ἤδη τῶν ἀνθρώπων οὔτ' ἄλλος τε ἅμα καὶ Λάχης . . . ἐνταῦθα δὴ καὶ κάλλιον ἐθεασάμην Σωκράτη ἢ ἐν Ποτιδαίᾳ . . πρῶτον μέν, ὅσον περιῆν Λάχητος τῷ ἔμφρων εἶναι κ. τ. λ. welche Stelle Diog. Laert. II. 22. vor Augen gehabt hat. Liban. Apol. Socr. T. III. p. 45, 14. κἂν τῇ περὶ τὸ Δήλιον τύχῃ φεύγων μετὰ τῶν ἄλλων μόνος ἦν τοῖς πολεμίοις κἂν τῇ Φυγῇ φοβερός. Cicero de Divin. I. 54. *Socrates cum apud Delium male pugnatum esset, Lachete praetore, fugeretque cum ipso Lachete* etc. Vergl. Aelian. V. H. III. 17. VII. 14.

§. 11. καὶ εἰς ταῦτα, und gerade in Betreff

κρατες, οὗτος μέντοι ὁ ἔπαινός ἐστι καλός, ὃν σὺ νῦν ἐπαινῇ ὑπ' ἀνδρῶν ἀξίων πιστεύεσθαι, καὶ εἰς ταῦτα εἰς ἃ οὗτοι ἐπαινοῦσιν. Εὖ οὖν ἴσθι ὅτι ἐγὼ ταῦτα ἀκούων χαίρω, ὅτι εὐδοκιμεῖς. Κἀμὲ δὲ ἡγοῦμαι ἐν τοῖς εὐνουστάτοις σοὶ εἶναι. Χρῆν μὲν οὖν καὶ πρότερόν γε Φοιτᾶν αὐτὸν παρ' ἡμᾶς, καὶ οἰκείους ἡγεῖσθαι, ὥσπερ τὸ δίκαιον· νῦν δ' οὖν ἀπὸ τῆσδε τῆς ἡμέρας, ἐπειδὴ ἀνεγνωρίσαμεν ἀλλήλους, μὴ ἄλλως ποιει· ἀλλὰ ξύνισθί τε καὶ γνώριζε καὶ ἡμᾶς καὶ τούσδε τοὺς νεώτερους, ὅπως ἂν διασώζητε καὶ ὑμεῖς τὴν ἡμετέραν Φιλίαν. Ταῦτα μὲν οὖν καὶ σὺ ποιήσεις, καὶ ἡμεῖς σε καὶ αὖθις ὑπομνήσομεν. Περὶ δὲ ὧν ἠρξάμεθα, τί Φατέ; τί

dieser Gegenstände. Wie man sagt ἐπαινεῖν τινα ἐς τὸ κάλλος. Lucian. pro Imagg. c. 23. V. Fischer ad Veller. T. III. b. p. 154. — ἐν τοῖς εὐνουστ. S. nr. VI. §. 3. — κἀμὲ . . ἡγοῦμαι . . εἶναι st. κἀγὼ ἡγ. Auf gleiche Weise weicht Plato von der Regel ab Apolog. Socr. p. 36. b. ἡγησάμενος ἐμαυτὸν τῷ ὄντι ἐπιεικέστερον εἶναι ἢ ὥστε εἰς ταῦτα ἰόντα σώζεσθαι. Xen. Anab. VII. 1. 30. ἐγὼ μὲν τοίνυν εὔχομαι . . . . μυρίας ἐμέγε κατὰ τῆς γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι. Soph. Elect. 65. ὡς κἄμ' ἐπαυχῶ τῆσδε τῆς Φήμης ἄπο Δεδορκότ' ἐχθροῖς, ἄστρον ὡς, λάμψειν ἔτι. — Φοιτᾶν . . παρ' ἡμ. So der Greis Kephalos de Rep. I. p. 328. d. μὴ οὖν ἄλλως ποίει· ἀλλὰ τοῖσδε τοῖς νεανίαις ξύνισθι, καὶ δεῦρο παρ' ἡμᾶς Φοίτα, ὡς παρὰ Φίλους τε καὶ πάνυ οἰκείους. — γνωρίζειν. von Umgang und Freundschaft, die man knüpft de Rep. III. p. 402. a. ἐλθόντος δὲ τοῦ λόγου, ἀσπάζοιτ' ἄν αὐτόν, γνωρίζων δι' οἰκειότητα μάλιστα. Politic. p. 258. a. δεῖ δὴ τούς τε ξυγγενεῖς ἡμᾶς ἀεὶ προθύμως διὰ λόγων ἀναγνωρίζειν. —

δοκεῖ; τὸ μάθημα τοῖς μειρακίοις ἐπιτήδειον εἶναι, ἢ οὔ, τὸ μαθεῖν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι;

12 Σω. Ἀλλὰ καὶ τούτων πέρι, ὦ Λυσίμαχε, ἔγωγε πειράσομαι Ξυμβουλεύειν ἄν τι δύνωμαι, καὶ αὖ ἃ προκαλῇ πάντα ποιεῖν. Δικαιότατον μέν τοι μοὶ δοκεῖ εἶναι, ἐμὲ νεώτερον ὄντα τούτων καὶ ἀπειρότερον, τῶνδε ἀκούειν πρότερον τί λέγουσι, καὶ μανθάνειν παρ' αὐτῶν. Ἐὰν δ' ἔχω τὶ ἄλλο παρὰ τὰ ὑπὸ τούτων λεγόμενα, τότ' ἤδη διδάσκειν, καὶ πείθειν καὶ σὲ καὶ τούτους. Ἀλλ', ὦ Νικία, τί οὐ λέγεις πρότερος ἡμῶν;

13 Νικ. Ἀλλ' οὐδὲν κωλύει, ὦ Σώκρατες· δοκεῖ γὰρ ἐμοὶ καὶ τοῦτο τὸ μάθημα τοῖς νέοις

τὸ μάθημα . . τὸ μαθεῖν. Man bemerke die nachlässige Verbindung des Gesprächstils. ähnlich §. 48. τὸν Αἰνείαν κατὰ τοῦτο ἐνεκωμίασε, κατὰ τὴν τοῦ Φόβου ἐπιστήμην. Dio Chrys. Or. XXI. p. 502, 21. ἴσως δὲ καὶ ἡ τροφὴ αἰτία τοῖς Πέρσαις, τὸ μέχρι πολλοῦ τρέφεσθαι.

§. 12. καὶ αὖ ἃ προκαλῇ. und wozu du mich noch sonst auffforderst (das Eingehen in freundschaftliche Verhältnisse). προκαλεῖσθαί τι st. εἴς τι. Xen. Cyrop. I. 4. 4. οὐχ ἃ κρείσσων ἤδη ἦν ταῦτα προὐκαλεῖτο τοὺς ξυνόντας. Thucyd. II. 72. ὅτι ἀδύνατά σφισιν εἴη ποιεῖν ἃ προκαλεῖται. II. c. 73. ὅτι βούλονται ἃ προκαλεῖται, Ἀθηναίοις κοινῶσαι πρῶτον. — διδάσκειν καὶ πείθειν. Apol. Socr. p. 35. c. οὐ δίκαιον δοκεῖ εἶναί μοι δεῖσθαι τοῦ δικαστοῦ, οὐδὲ δεόμενον ἀποφεύγειν, ἀλλὰ διδάσκειν καὶ πείθειν. Ib. p. 26. a. ἰδίᾳ λαβόντα διδάσκειν καὶ νουθετεῖν.

§. 13. ἄλλοθι . . ἐν οἷς. ἐν ἄλλοις τισὶν ἔργοις ἢ

ὠφέλιμόν εἶναι ἐπίστασθαι πολλαχῆ. Καὶ γὰρ τὸ μὴ ἄλλοθι διατρίβειν, ἐν οἷς δὴ Φιλοσῦσιν οἱ νέοι τὰς διατριβὰς ποιεῖσθαι, ὅταν σχολὴν ἄγωσιν, ἀλλ' ἐν τούτῳ, εὖ ἔχει, ὅθεν καὶ τὸ σῶμα βέλτιον ἴσχειν ἀνάγκη. Οὐδενὸς γὰρ τῶν γυμνασίων φαυλότερον, οὐδ' ἐλάττω πόνον ἔχει· καὶ ἅμα προσήκει μάλιστ' ἐλευθέρῳ τοῦτό γε τὸ γυμνάσιον καὶ ἡ ἱππική. [14] Οὗ γὰρ ἀγῶνος ἀθληταί ἐσμέν, καὶ ἐν οἷς ἡμῖν ὁ ἀγὼν πρόκειται, μόνοι οὗτοι γυμνάζονται οἱ ἐν τούτοις τοῖς περὶ τὸν πόλεμον ὀργάνοις γυμναζόμενοι. Ἐπειτα ὀνήσει μὲν τοῦτο τὸ μάθημα καὶ ἐν τῇ μάχῃ αὐτῇ, ὅταν ἐν τάξει δέῃ μάχεσθαι μετὰ πολλῶν ἄλλων· μέγιστον μέντοι αὐτοῦ ὄφελος ὅταν λυθῶσιν αἱ τάξεις, καὶ ἤδη τι δέῃ μόνον πρὸς μόνον, ἢ διώκοντα ἀμυνομένῳ τινὶ ἐπιθέσθαι, ἢ καὶ ἐν φυγῇ ἐπιτιθεμένου ἄλλου, ἀμύνασθαι αὐτόν. Οὔτ' ἂν ὑπό γε ἑνὸς εἷς ὁ τοῦτ'

ἡδοναῖς. — οὐδ. τῶν γυμνασίων. der Leibesübungen. Xen. Cyrop. II. 2. 17. ἥρκει ἂν αὐτῷ, εἰ ἐμὲ ἤθελε φιλεῖν, τοῦτο ἀντὶ πάντων τῶν γυμνασίων. De Rep. Laced. XII. 6. μετὰ δὲ τὰ γυμνάσια.

§. 14. ἀγῶνος ἀθληταί. de Rep. III. p. 403. e. ἀθληταὶ μὲν γὰρ οἱ ἄνδρες τοῦ μεγίστου ἀγῶνος. p. 404. a. κομψοτέρας . . ἀσκήσεως δεῖ τοῖς πολεμικοῖς ἀθληταῖς. p. 416. d. ὅσων δέονται ἄνδρες ἀθληταὶ πολέμου. So findet man auch ἀθλητὰς τῶν καλῶν ἔργων καὶ πάσης ἀρετῆς. b. Demosth. c. Aristogit. p. 799. 16. — οὗτοι. οἱ ὁπλομάχοι. — ὄργανοις περὶ π. π. Waffen, die man im Kriege braucht. Andre gymnastische Uebungen, sagt N., bilden zwar den Körper, haben aber mit dem Kriege nichts gemein. — ὑπό γε ἑνὸς εἷς,

ἐπιστάμενος οὐδὲν ἂν πάθοι, ἴσως δ' οὐδὲ ὑπὸ πλειόνων, ἀλλὰ πανταχῇ ἂν ταύτῃ πλεονεκτοῖ. Ἔτι δὲ καὶ εἰς ἄλλου καλοῦ μαθήματος ἐπιθυμίαν παρακαλεῖ τὸ τοιοῦτον. Πᾶς γὰρ ἂν μαθὼν ἐν ὅπλοις μάχεσθαι ἐπιθυμήσειε καὶ τοῦ ἑξῆς μαθήματος τοῦ περὶ τὰς τάξεις· καὶ ταῦτα λαβών, καὶ φιλοτιμηθεὶς ἐν αὐτοῖς, ἐπὶ πᾶν ἂν τὸ περὶ τὰς στρατηγίας ὁρμήσειε. [15] Καὶ ἤδη δῆλον ὅτι τὰ τούτων ἐχόμενα καὶ μαθήματα καὶ ἐπιτηδεύματα, καὶ καλὰ καὶ πολλοῦ ἄξια ἀνδρὶ μαθεῖν τε καὶ ἐπιτηδεῦσαι, ὧν καθηγήσαιτ' ἂν τοῦτο τὸ μάθημα. Προσθήσομεν δ' αὐτῷ οὐ σμικρὰν προσθήκην, ὅτι πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ καὶ θαῤῥαλεώτερον καὶ ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη ἡ ἐπιστήμη. Μὴ ἀτιμάσωμεν δὲ εἰπεῖν (εἰ καί τῳ σμικρότερον δοκεῖ εἶναι) ὅτι καὶ εὐσχημονέστερον ἐνταῦθα οὗ χρὴ τὸν ἄνδρα εὐ-

ὧν sc. — ταύτῃ. οὕτως, τούτῳ τῷ μαθήματι χρώμενος. — ἐπὶ πᾶν . . ὁρμήσειε. er wird sich beeifern alles zu lernen, was zur Kriegskunst gehört. Xen. Mem. III. 7. 9. ὥρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα.

§. 15. καὶ ἤδη δῆλον. et jam sponte patet, nulla demonstratione indiget. τὰ τούτων ἐχόμενα, dieser Gedanke wird erweiternd wiederhohlt in den Worten ὧν καθηγ. ἂν τ. τ. μάθημα. — ἀνδρειότ. αὐτὸν αὑτοῦ. Cf. nr. I. §. 66. nr. XII. §. 1. Plato de rep. p. 411. c. καὶ θυμοῦ ἐμπίπλαται καὶ ἀνδρειότερος γίνεται αὐτὸς αὑτοῦ. p. 421. d. ἀργὸς δὲ καὶ ἀμελὴς γενήσεται μᾶλλον αὐτὸς αὑτοῦ. — ὅτι καὶ εὐσχημ. ποιήσειεν ἂν scil.

σχημονέστερον φαίνεσθαι· οὔ ἅμα καὶ δεινότερος τοῖς ἐχθροῖς φανεῖται διὰ τὴν εὐσχημοσύνην. Ἐμοὶ μὲν οὖν, ὦ Λυσίμαχε, ὥσπερ λέγω, δοκεῖ τε χρῆναι διδάσκειν τοὺς νεανίσκους ταῦτα, καὶ δι' ἃ δοκεῖ εἴρηκα. Λάχητος δ' εἴτι παρὰ ταῦτα λέγει καὶ αὐτὸς ἡδέως ἀκούσαιμι.

16 Λαχ. Ἀλλ' ἔστι μέν, ὦ Νικία, χαλεπὸν λέγειν περὶ ὁτουοῦν μαθήματος, ὡς οὐ χρὴ μανθάνειν. Πάντα γὰρ ἐπίστασθαι, ἀγαθὸν δοκεῖ εἶναι· καὶ δὴ καὶ τὸ ὁπλιτικὸν τοῦτο, εἰ μέν ἐστι μάθημα, ὅπερ φασὶν οἱ διδάσκοντες, καὶ οἷον Νικίας λέγει, χρὴ αὐτὸ μανθάνειν. Εἰ δ' ἔστι μὲν μὴ μάθημα, ἀλλ' ἐξαπατῶσιν οἱ ὑπισχνούμενοι, ἢ μάθημα μὲν τυγχάνει ὄν, μὴ μέντοι πάνυ σπουδαῖον, τί καὶ δέοι ἂν αὐτὸ μανθάνειν; λέγω δὲ ταῦτα περὶ αὐτοῦ, εἰς τάδε ἀποβλέψας, ὅτι οἶμαι ἐγώ, τοῦτο μὲν εἴ τι ἦν, οὐκ ἂν λεληθέναι Λακεδαιμονίους, οἷς οὐδὲν ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ, ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν ὅ τι

§. 16. ἀλλὰ kündigt im Anfange der Rede einen Widerspruch an, der aber erst nach mehrern vorbereitenden Sätzen wirklich erfolgt. — πάντα (τὰ ἄλλα πάντα) . . καὶ δὴ καί. S. Attik. XXXI. §. 1. καὶ οἷον. καὶ τοιοῦτο μάθημα οἷον . . welchen Worten nachher ἢ μάθημα . . σπουδαῖον entgegensteht. — τί καὶ δέοι. καὶ wird oft den Fragewörtern als Verstärkung zugesellt. S. §. 25. Phaedo. p. 61. e. τί γὰρ ἄν τις καὶ ποιοῖ. Alcib. I. p. 106. c. ἵνα καὶ εἰδῶ ὅ τι καὶ ἐρεῖς. Eurip. Androm. 396. τί δέ με καὶ τεκεῖν ἐχρῆν. — εἰς τάδε ἀποβλ. aus folgendem Grunde. — εἴ τι ἦν. i. e. ὠφέλιμον καὶ ἐπιστήμης ἄξιον. So §. 22. ἴσως μὲν οὖν εἴη ἄν τι ταῦτα.

ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον. [17] Εἰ δ' ἐκείνους ἐλελήθει, ἀλλ' οὐ τούτους γε τοὺς διδασκάλους αὐτοῦ λέληθεν αὐτὸ τοῦτο, ὅτι ἐκεῖνοι μάλιστα τῶν Ἑλλήνων σπουδάζουσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις, καὶ ὅτι παρ' ἐκείνοις ἄν τις, τιμηθεὶς εἰς ταῦτα καὶ παρὰ τῶν ἄλλων, πλεῖστ' ἂν ἐργάζοιτο χρήματα· ὥσπερ γε καὶ τραγῳδίας ποιητὴς παρ' ἡμῖν τιμηθείς. Τοιγάρτοι ὃς ἂν οἴηται τραγῳδίαν καλῶς ποιεῖν, οὐκ ἔξωθεν κύκλῳ περὶ τὴν Ἀττικὴν κατὰ τὰς ἄλλας πόλεις ἐπιδεικνύμενος περιέρχεται, ἀλλ' εὐθὺς δεῦρο φέρεται, καὶ τοῖς δ' ἐπιδείκνυσιν εἰκότως. [18] Τοὺς δὲ ἐν ὅπλοις μαχομένους ἐγὼ τούτους ὁρῶ τὴν μὲν Λακεδαίμονα ἡγουμένους εἶναι ἄβατον ἱερόν, καὶ οὐδὲ ἄκρῳ ποδὶ ἐπιβαίνοντας, κύκλῳ δὲ περιιόντας

§. 17. εἰ δὲ . . ἀλλὰ . . γέ. saltem, certe. Isocr. T. I. p. 390. ἦν δ' οὖν τούτων διαμάρτῃς, ἀλλ' ἐκεῖνό γε ῥᾳδίως ποιήσεις. Athen. L. I. p. 22. a. Σοφοκλῆς οὖν ὠνείδιζεν αὐτῷ, ὅτι εἰκαὶ τὰ δέοντα ποιεῖ, ἀλλ' οὐκ εἰδώς γε. — παρ' ἐκείνοις ἄν τις — diese Worte sind mit ἐργάζοιτο χρήμ. zu verbinden. — εἰς ταῦτα. S. §. 11. — ἐργάζ. χρήματα. Hipp. maj. p. 282. d. εἰ γὰρ εἰδείης ὅσον ἀργύριον εἰργασμαι ἐγώ, θαυμάσαις ἄν. u. öftrer daselbst, wo p. 284. a. auf ähnliche Weise argumentirt wird: ὁ δὴ δυνάμενος παραδιδόναι τὰ πλείστου ἄξια μαθήματα εἰς ἀρετήν, οὐκ ἐν Λακεδαίμονι μάλιστα τιμήσεται, καὶ πλεῖστα ἐργάσεται χρήματα, ἂν βούληται, καὶ ἐν ἄλλῃ πόλει, ἥτις τῶν Ἑλληνίδων εὐνομεῖται. — καὶ τοῖς δ' ἐπιδ. Ἀθηναίοις, welches in δεῦρο enthalten ist.

§. 18. ἄβατον ἱερ. was dem Profanen zu betreten nicht verstattet ist; ein verschlossenes ἄδυτον.

αὐτήν, καὶ πᾶσι μᾶλλον ἐπιδεικνυμένους, καὶ μάλιστα τούτοις οἳ ἂν αὐτοὶ ὁμολογήσειαν πολλοὺς σφῶν προτέρους εἶναι πρὸς τὰ τοῦ πολέμου. [19] Ἔπειτα, ὦ Λυσίμαχε, οὐ πάνυ ὀλίγοις ἐγὼ τούτων παραγέγονα ἐν αὐτῷ τῷ ἔργῳ, καὶ ὁρῶ οἷοί εἰσιν. Ἔξεστι δὲ καὶ αὐτόθεν ἡμῖν σκέψασθαι. Ὥσπερ γὰρ ἐπίτηδες οὐδεὶς πώποτ' εὐδόκιμος γέγονεν ἐν τῷ πολέμῳ ἀνὴρ τῶν τὰ ὁπλιτικὰ ἐπιτηδευσάντων. Καίτοι εἴς γε τἆλλα πάντα ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα· οὗτοι δ', ὡς ἔοικε, παρὰ τοὺς ἄλλους οὕτω σφόδρα εἰς τοῦτο δεδυστυχήκασιν. [20] Ἐπεὶ καὶ τοῦτον τὸν

§. 19. ἔπειτα. überdiefs. — ἐν ἀ. τῷ ἔργῳ. wenn es darauf ankam, den Werth ihrer Kunst durch die That zu bewähren; wobey man vornehmlich an den Krieg denken mufs. Lucian. Qu. Hist. scr. sit. §. 29. T. IV. p. 193. ἐν αὐτῷ δὲ τῷ ἔργῳ, ἐπειδὰν ὁμοῦ ἴωσι . . ἐπαφιᾶσι τοῖς πολεμίοις Thucyd. L. II. 89, ὑμεῖς δὲ εὔτακτοι παρὰ ταῖς ναυσὶ μὲν ὄντες, τά τε παραγγελλόμενα ὀξέως δέχεσθε . . . καὶ ἐν τῷ ἔργῳ κόσμον καὶ σιγὴν περὶ πλείστου ἡγεῖσθε. — καὶ αὐτόθεν. auch schon daraus; gleichsam von selbst u. ohne weitere Gründe. Heind. ad Plat. T. II. p. 81. — ὥσπερ ἐπίτηδες. Plut. T. II. p. 577. d. εἰς καιρὸν καὶ ὥσπερ ἐπίτηδες. — ἐκ τούτων . . ἐκ τῶν ἐπιτηδ. gewöhnlicher wird in dieser pleonastischen Redensart οὗτος nach dem Participio gesetzt. Diese Wortverbindung ahmt die Nachlässigkeit des gewöhnlichen Gesprächs nach. S. §. 61. — παρὰ τοὺς ἄλλ. Dio Chrys. Or. XIX. p. 485. νομίζοντες πλέον τι παρὰ τοὺς ἄλλους ἔχειν με. — οὕτω σφ. ὅτι οὐδεὶς αὐτῶν εὐδόκιμος γέγονε sc.

§. 20. τὰ μέγαλα . . . ἃ ἔλεγεν st. ἃ αὐτοὶ ἡμοῦ-

Στησίλεων, ὃν ὑμεῖς μετ' ἐμοῦ ἐν τοσούτῳ ὄχλῳ ἐθεάσασθε ἐπιδεικνύμενον, καὶ τὰ μεγάλα περὶ αὐτοῦ λέγοντα ἃ ἔλεγεν, ἐτέρωθι ἐγὼ κάλλιον ἐθεασάμην ἐν τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἀληθῶς ἐπιδεικνύμενον, οὐχ ἑκόντα. Προσβαλούσης γὰρ τῆς νεὼς ἐφ' ἣν ἐπεβάτευε, πρὸς ὁλκάδα τινά, ἐμάχετο ἔχων δορυδρέπανον, διαφέρον δή ὅπλον, ἄτε καὶ αὐτὸς τῶν ἄλλων διαφέρων. [21] Τὰ μὲν οὖν ἄλλα οὐκ ἄξια λέγειν περὶ τἀνδρός· τὸ δὲ σόφισμα τὸ τοῦ δρεπάνου πρὸς τῇ λόγχῃ οἷον ἀπέβη. Μαχομένου γὰρ αὐτοῦ ἐνέσχετό που ἐν τοῖς τῆς νεὼς σκεύεσι, καὶ ἀντελάβετο. Εἶλκεν οὖν ὁ Στησίλεως, βουλόμενος ἀπολῦσαι, καὶ οὐχ οἷός τ' ἦν· ἡ δὲ ναῦς τὴν ναῦν παρῄει. Τέως μὲν οὖν παρέθει ἐν τῇ νηΐ ἀντεχόμενος τοῦ δόρατος· ἐπειδὴ δὲ παρημείβετο ἡ ναῦς τὴν ναῦν, καὶ ἐπέσπα αὐτὸν τοῦ δόρατος ἐχόμενον, ἐφίει τὸ δόρυ διὰ τῆς χειρός, ἕως ἄκρου τοῦ στύρακος ἀντελάβετο. Ἦν δὲ γέλως καὶ κρότος ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς ὁλκάδος, ἐπί τε τῷ σχήματι αὐτοῦ, καὶ

σατε. — ἐν τῇ ἀληθ. ἐν ἔργῳ. wie er im eigentlichen Sinne sich wirklich zur Schau gab, nicht im Prunkgefecht, sondern in der That. — τῆς νεώς. ein Kriegsschiff, wie es scheint, das ein Frachtschiff angriff. Vielleicht geschah dieſs, als Laches eine Flotte an den Küsten Siciliens commandirte. Thucyd. III. 90.

§. 21. τοῦ δρ. πρ. τ. λ. umschreibend λ. τοῦ δορυδρεπάνου. — τῆς νεώς. τῆς ὁλκάδος. — τοῦ στύρακος. τοῦ ἐσχάτου τῆς λόγχης μέρους, welches auch σαυρωτὴρ heiſst. — ὑπὸ τῶν ἐκ τ. ὁλκ. Apol. Socr. p. 35. b. τοὺς δέκα στρατηγούς, τοὺς οὐκ ἀνελομένους τοὺς

ἐπειδὴ βαλόντος τινὸς λίθῳ παρὰ τοὺς πόδας αὐτοῦ ἐπὶ τὸ κατάστρωμα, ἀφίεται τοῦ δόρατος. Τότ' ἤδη καὶ οἱ ἐκ τῆς τριήρους οὐκέτι οἷοί τ' ἦσαν τὸν γέλωτα κατέχειν, ὁρῶντες αἰωρούμενον ἐκ τῆς ὁλκάδος τὸ δορυδρέπανον ἐκεῖνο. [22] Ἴσως μὲν οὖν εἴη ἄν τι ταῦτα, ὥσπερ Νικίας λέγει· οἷς δ' οὖν ἐγὼ ἐντετύχηκα, τοιαῦτα ἄττα εἰσίν. Ὃ οὖν καὶ ἐξ ἀρχῆς εἶπον, ὅτι εἴτε οὕτω σμικρὰς ὠφελείας ἔχει, μάθημα ὄν, εἴτε μὴ ὂν φασὶ καὶ προσποιοῦνται αὐτὸ εἶναι μάθημα, οὐκ ἄξιον ἐπιχειρεῖν μανθάνειν. Καὶ γὰρ οὖν μοι δοκεῖ, εἰ μὲν δειλός τις ὢν οἴοιτο δεῖν αὐτὸ ἐπίστασθαι, θρασύτερος ἂν δι' αὐτὸ γενόμενος, ἐπιφανέστερος γένοιτο οἷος ἦν· εἰ δὲ ἀνδρεῖος,

ἐκ τῆς ναυμαχίας. Thuc. II. 34. τοὺς ἐκ τῶν πολέμων θάπτουσι. VI. 46. μεγάλην τὴν ἔκπληξιν τοῖς ἐκ τῶν τριηρῶν Ἀθηναίοις παρεῖχε. — ἐπί τε τῷ σχ. . . καὶ ἐπειδή. st. καὶ ἐπὶ τούτῳ, ὅτι . . τοῦ δόρατος ἠφίετο.

§. 22. ταῦτα. ἡ ὁπλομαχία. — εἴη ἄν τι. Cf. §. 16. — οἷς δ' οὖν. Auf μὲν folgt häufig, mit erhöhtem Nachdruck, δ' οὖν. Herodot. IV. 5. ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες, λέγουσι δ' ὦν. — Ὃ οὖν . . εἶπον, man denke hinzu τοῦτο καὶ νῦν λέγω. S. Buttm. gr. Gr. p. 374. 4. — καὶ . . δοκεῖ . . ἄν . . γένοιτο Man bemerke die Abweichung in der Structur der Rede, indem zuerst auf δοκεῖ das verbum finitum folgt, im zweyten Satze aber der Infinit. ἂν ἴσχειν. Das letztere ist dem gewöhnlichen Sprachgebrauche gemäfs; das erstere ist so geschrieben, als ob nicht μοὶ δοκεῖ sondern ἐμοὶ δοκεῖν gestanden hätte. — ἐπιφαν. οἷος ἦν. ἡ αὐτοῦ δειλία μᾶλλον φαίνοιτο. Diesen Sinn fordert der Zusammenhang; daher ἢ mit

Φυλαττόμενος ἂν ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων, εἰ καὶ σμικρὸν ἐξαμάρτοι, μεγάλας ἂν διαβολὰς ἴσχειν.
[23] Ἐπίφθονος γὰρ ἡ προσποίησις τῆς τοιαύτης ἐπιστήμης· ὥστ' εἰ μή τι θαυμαστὸν ὅσον διαφέρει τῇ ἀρετῇ τῶν ἄλλων, οὐκ ἔσθ' ὅπως ἄν τις φύγοι τὸ καταγέλαστος γενέσθαι, φάσκων ἔχειν ταύτην τὴν ἐπιστήμην. . Τοιαύτη τις ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Λυσίμαχε, ἡ περὶ τὸ μάθημα εἶναι σπουδή. Χρὴ δ', ὅπερ σοὶ ἐξ ἀρχῆς ἔλεγον, καὶ Σωκράτη τόνδε μὴ ἀφιέναι, ἀλλὰ δεῖσθαι ξυμβουλεύειν ὅπη δοκεῖ αὐτῷ περὶ τοῦ προκειμένου.

[24] Λυσιμ. Ἀλλὰ δέομαι ἔγωγε, ὦ Σώκρατες· καὶ γὰρ ὥσπερ ἔτι τοῦ διακρινοῦντος δοκεῖ μοι δεῖν ἡμῖν ἡ βουλή. Εἰ μὲν γὰρ ξυνεφερέσθην τώδε, ἧττον ἂν τοῦ τοιούτου ἔδει· νῦν δέ, τὴν ἐναντίαν γὰρ, ὡς ὁρᾷς, Λάχης Νικίᾳ

Schleierm. ausgestrichen worden. — Φυλαττόμ. ἄν. Die Partikel ἄν wird in dem folgenden, wegen des eingeschalteten Satzes, wiederholt.

§. 23. Θαυμαστὸν ὅσον. Buttm. gr. Gr. p. 360.

§. 24. ὥσπερ ἔτι. nach Heindorfs Verbesserung, st. ἐπί. — νῦν δέ, τὴν ἐν . γάρ. Mit ähnlicher Wortstellung §. 79. εἰ μὲν οὖν . . ἐγενόμεθα. νῦν δὲ steht in diesen Fällen nach εἰ elliptisch, νῦν δὲ δεῖ τοῦ διακρινοῦντος, wovon dann der Satz εὖ δὴ ἔχει. . . eine weitere Folge bezeichnet. Mit gleichem Nachsatze Euthyphr. p. 14. c. ὃ εἰ ἀπεκρίνω, ἴσως ἂν ἤδη παρά σου τὴν ὁσιότητα ἐμεμαθήκειν· νῦν δέ, ἀνάγκη γὰρ τὸν ἐρωτῶντα τῷ ἐρωτωμένῳ ἀκολουθεῖν, ὅπη ἂν ἐκεῖνος ὑπάγῃ, τί δὴ αὖ λέγεις τὸ ὅσιον εἶναι. Cf. Heind. ad Plat. T. II. p. 286. — τὴν ἐναντίαν,

ἔθετο, εὖ δὴ ἔχει καὶ σοῦ ἀκοῦσαι, ποτέρῳ τοῖν ἀνδροῖν ξύμψηφος εἶ. Σω. Τί δέ, ὦ Λυσίμαχε; ὅ ποτε ἂν οἱ πλείους ἐπαινῶσιν ἡμῶν, τούτῳ σὺ μέλλεις χρῆσθαι; Λυσ. Τί γὰρ ἄν τις καὶ ποιοῖ, ὦ Σώκρατες; [25] Σω. Ἦ καὶ σύ, ὦ Μελησία, οὕτως ἂν ποιοῖς; κἂν εἴτις περὶ ἀγωνίας τοῦ υἱέος σοὶ βουλὴ εἴη τί χρὴ ἀσκεῖν, ἆρα τοῖς πλείοσιν ἂν ἡμῶν πείθοιο, ἢ ἐκείνῳ ὅστις τυγχάνει ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος ἢ καὶ ἠσκηκώς; Μελ. Ἐκείνῳ εἰκός γε, ὦ Σώκρατες. Σω. Αὐτῷ ἄρ' ἂν μᾶλλον πείθοιο, ἢ τέτταρσιν οὖσιν ἡμῖν. Μελ. Ἴσως. Σω. Ἐπιστήμῃ γάρ, οἶμαι, δεῖ κρίνεσθαι ἀλλ' οὐ πλήθει, τὸ μέλλον καλῶς κρίνεσθαι. Μελ. Πῶς γὰρ οὔ; [26] Σω. Οὐκοῦν καὶ νῦν χρὴ πρῶτον αὐτὸ τοῦτο σκέψασθαι, εἴ ἔστι τις ἡμῶν τεχνικὸς περὶ οὗ βουλευόμεθα, ἢ οὔ. Καὶ εἰ μέν ἐστιν, ἐκείνῳ πείθεσθαι, ἑνὶ ὄντι, τοὺς δ' ἄλλους ἐᾶν· εἰ δὲ μή, ἄλλον τινὰ ζητεῖν. Ἢ περὶ σμικροῦ οἴεσθε νυνὶ κινδυνεύειν καὶ σὺ

ψῆφον. — ὅ ποτε. So schien durch bloſse Trennung der Vulgata ὁπότε und Veränderung des Accentes der Sinn herzustellen. Schleierm. schlägt ὁπότερ' ἄν vor.

§. 25. κἂν εἴ τις . . εἴη. u. wenn etwa. Plato Phaedo. p. 71. b. κἂν εἰ μὴ χρώμεθα τοῖς ὀνόμασιν ἐνιαχοῦ. Lysis p. 209. e. ἡμᾶς δὲ κἂν εἰ βουλοίμεθα δραξάμενοι τῶν ἁλῶν, ἐώη ἄν ἐμβαλεῖν. S. Herm. ad Viger. p. 797. nr. 326. — ἢ ἐκείνῳ. Vergl. nr. VI. 20.

§. 26. ἑνὶ ὄντι. obgleich er nur Einer. — ἐᾶν. wie χαίρειν ἐᾶν. S. nr. VI. §. 9. Auch allein ist ἐᾶν

καὶ Λυσίμαχος, ἀλλ' οὐ περὶ τούτου τοῦ κτήματος ὅ τῶν ἡμετέρων μέγιστον ὂν τυγχάνει; υἱέων γάρ που ἢ χρηστῶν ἢ τἀναντία γενομένων, καὶ πᾶς ὁ οἶκος ὁ τοῦ πατρὸς οὕτως οἰκήσεται ὁποῖοι ἄν τινες οἱ παῖδες γένωνται. Μελ. Ἀληθῆ λέγεις. Σω. Πολλὴν ἄρα δεῖ προμηθίαν αὐτοῦ ἔχειν. Μελ. Πάνυ γε. [27] Σω. Πῶς οὖν, ὦ ἐγὼ ἄρτι ἔλεγον, ἐσκοποῦμεν ἂν, εἰ ἐβουλόμεθα σκέψασθαι, τίς ἡμῶν περὶ ἀγωνίαν τεχνικώτατος; ἆρ' οὐχ ὁ μαθών, καὶ ἐπιτηδεύσας; ᾧ καὶ διδάσκαλοι ἀγαθοὶ γεγονότες ἦσαν αὐτοῦ τούτου; Μελ. Ἔμοιγε δοκεῖ. Σω. Οὔκουν ἔτι πρότερον, τίνος ὄντος τούτου οὗ ζητοῦμεν τοὺς διδασκάλους; Μελ. Πῶς λέγεις; Σω. Ὧδε ἴσως μᾶλλον κατάδηλον ἔσται. Οὔ μοι δοκεῖ ἐξ ἀρχῆς ἡμῖν ὡμολογῆσθαι, τί ποτ' ἐστὶ περὶ οὗ βουλευόμεθα καὶ σκεπτόμεθα, ὅστις ἡμῶν τεχνικός, καὶ τούτου ἕνεκα διδασκάλους ἐκτήσατο, καὶ ὅστις μή. [28] Νι. Οὐ γάρ,

missum facere. S. Wyttenb. ad Plut. d. S. N. V. p. 4. — ἢ τἀναντία. i. e. κακῶν. — καὶ πᾶς . . γένωνται. statt πᾶς ὁ οἶκος ἢ εὖ ἢ κακῶς οἰκήσεται κατὰ τὸ τῶν παίδων ἦθος.

§. 27. ᾧ καὶ διδάσκ. Vergl. Nr. III. §. 21. — τίνος. st. τί ἔστι τοῦτο οὗ ζ. τοὺς διδ. Leichter würde es seyn, wenn es τίνος ὄντος τούτου ζητοῦμεν τ. δ. hiefse. Aber die Griechen accommodiren bisweilen die vor dem relativo hergehenden Wörter dem casu des relativi. S. Heind. ad Plat. p. 47. §. 40. — τούτου ἕνεκα. τοῦ τεχνικὸς εἶναι.

§. 28. ὑπαλείφ. gewöhnlich von collyriis, mit

ὦ Σώκρατες, περὶ τοῦ ἐν ὅπλοις μάχεσθαι σκοπούμεν, εἴτε χρὴ αὐτὸ τοὺς νεανίσκους μανθάνειν, εἴτε μή; Σω. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ Νικία. Ἀλλ' ὅταν περὶ φαρμάκου τις τοῦ πρὸς ὀφθαλμοὺς σκοπῆται, εἴτε χρὴ αὐτὸ ὑπαλείφεσθαι, εἴτε μή, πότερον οἴει τότε εἶναι τὴν βουλὴν περὶ τοῦ φαρμάκου, ἢ περὶ τῶν ὀφθαλμῶν; Νικ. Περὶ τῶν ὀφθαλμῶν. Σω. Οὐκοῦν καὶ ὅταν ἵππῳ χαλινὸν σκοπῆταί τις εἰ προσοιστέον, ἢ μή, καὶ ὁπότε, τότε που περὶ τοῦ ἵππου βουλεύεται, ἀλλ' οὐ περὶ τοῦ χαλινοῦ; Νικ. Ἀληθῆ. [29] Σω. Οὐκοῦν, ἑνὶ λόγῳ, ὅταν τίς τι ἕνεκά του σκοπῇ, περὶ ἐκείνου ἡ βουλὴ τυγχάνει οὖσα οὗ ἕνεκα ἐσκόπει, ἀλλ' οὐ περὶ τοῦ ὃ ἕνεκα ἄλλου ἐζήτει. Νικ. Ἀνάγκη. Σω. Δεῖ ἄρα καὶ τὸν ξύμβουλον σκοπεῖν ἆρα τεχνικός ἐστι εἰς ἐκείνου θεραπείαν οὗ ἕνεκα σκοπούμενοι σκοποῦμεν. Μελ. Πάνυγε. Σω. Οὐκοῦν νῦν φαμὲν περὶ μαθήματος σκοπεῖν τῆς ψυχῆς ἕνεκα τῆς

denen man kranke Augen salbt. — εἰ προσοιστέον oder προσοιστέος. — τότε που. tum, ni fallor. S. oben nr. VI. §. 5.

§. 29. οὗ ἕνεκα ἐσκόπει. wie in den angeführten Beyspielen, die Augen u. das Pferd. — ὃ ἕνεκα ἄλλου. die Arznei, der Zaum. So forderte der Sinn mit Cornar zu lesen, st. οὗ ἕνεκα ἄλλο, welches kein Gegensatz, sondern Wiederholung des Vorhergehenden wäre. — ἆρα st. εἰ. So Phaedo. p. 70. e. σκεψώμεθα ἆρα ἀναγκαῖον ὅσοις ἔστι τι ἐναντίον. — Man verb. δεῖ σκοπεῖν, ἆρα ὁ ξύμβουλος τεχνικός ἐστι.

τῶν νεανίσκων. Νικ. Ναί. [30] Σω. Εἴτις ἄρα ἡμῶν τεχνικὸς περὶ ψυχῆς θεραπείαν, καὶ οἷός τε καλῶς τοῦτο θεραπεῦσαι, καὶ ὅτῳ διδάσκαλοι ἀγαθοὶ γεγόνασι, τοῦτο σκεπτέον; Λάχ. Τί δέ, ὦ Σώκρατες, οὔπω ἑώρακας ἄνευ διδασκάλων τεχνικωτέρους γεγονότας εἰς ἔνια, ἢ μετὰ διδασκάλων; Σω. Ἔγωγε, ὦ Λάχης· οἷς γε σὺ οὐκ ἂν ἐθέλοις πιστεῦσαι, εἰ φαῖεν ἀγαθοὶ εἶναι δημιουργοί, εἰ μή τι σοὶ τῆς αὐτῶν τέχνης ἔργον ἔχοιεν ἐπιδεῖξαι εὖ εἰργασμένον, καὶ ἓν καὶ πλείω. Νικ. Τοῦτο μὲν ἀληθῆ λέγεις. [31] Σω. Καὶ ἡμᾶς ἄρα δεῖ, ὦ Λάχης τε καὶ Νικία, ἐπειδὴ Λυσίμαχος καὶ Μελησίας εἰς ξυμβουλὴν παρεκαλεσάτην ἡμᾶς περὶ τοῖν υἱέοιν, προθυμούμενοι αὐτοῖν ὅτι ἀρίστας γενέσθαι τὰς ψυχάς, εἰ μὲν φαμὲν ἔχειν, ἐπιδεῖξαι αὐτοῖς καὶ διδασκάλους οἵτινες ἡμῶν γεγόνασιν, αὐτοὶ πρῶτοι ἀγαθοὶ ὄντες, καὶ πολλῶν νέων τεθεραπευκότες ψυχάς, ἔπειτα καὶ ἡμᾶς διδάξαντες φαίνονται· ἢ εἴτις ἡμῶν αὐτῶν ἑαυτῷ διδάσκαλον μὲν οὔ φησι γεγονέναι, ἀλλ' οὖν ἔργα αὐτὸς

§. 30. τοῦτο θεραπ. τοῦτο geht auf den in θεραπείαν enthaltenen Begriff, nicht auf das Wort selbst. — οἷς γε. st. ἀλλὰ τούτοις. — τοῦτο . . . ἀληθῆ. mit Stephanus ταῦτα zu schreiben, möchte vielleicht nicht durchaus nöthig seyn, da das pron. demonstr. öfters von dem numero seines Praedicats verschieden ist.

§. 31. προθυμούμ. θέλοντες, ζητοῦντες. — εἰ . . ἔχειν, διδασκάλους scil.. — ἔπειτα steht pleonastisch nach dem Partic. τεθεραπ. — ἀλλ' οὖν nach

αὐτοῦ ἔχειν εἰπεῖν, καὶ ἐπιδεῖξαι, τίνες Ἀθηναίων ἢ τῶν ξένων, ἢ δοῦλοι ἢ ἐλεύθεροι, δι' ἐκείνων ὁμολογουμένως ἀγαθοὶ γεγόνασιν. 32 Εἰ δὲ μηδὲν τούτων ἡμῖν ὑπάρχει, ἄλλους κελεύειν ζητεῖν, καὶ μὴ ἐν ἑταίρων ἀνδρῶν υἱέσι κινδυνεύειν διαφθείροντας τὴν μεγίστην αἰτίαν ἔχειν ὑπὸ τῶν οἰκειοτάτων. Ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ Λυσίμαχε καὶ Μελησία, πρῶτος περὶ ἐμαυτοῦ λέγω ὅτι διδάσκαλός μοι οὐ γέγονε τούτου πέρι· καί τοι ἐπιθυμῶ γε πράγματος, ἐκ νέου ἀρξάμενος. 33 Ἀλλὰ τοῖς μὲν σοφισταῖς οὐκ ἔχω τελεῖν μισθούς, οἵπερ μόνοι ἐπηγγέλλοντό με οἷοί τ' εἶναι ποιῆσαι καλόν τε κἀγαθόν· αὐτὸς δ' αὖ εὑρεῖν τὴν τέχνην ἀδυνατῶ ἔτι νυνί. Εἰ δὲ Νικίας ἢ Λάχης εὕρηκεν ἢ μεμάθηκεν, οὐκ ἂν θαυμάσαιμι. Καὶ γὰρ χρήμασιν ἐμοῦ δυνατώτεροι,

μὲν, wie δ' οὖν. S. §. 22. — ἔχειν, δεῖ sc. — δι' ἐκείνων. τῶν ἑαυτοῦ ἔργων.

§, 32. διαφθείροντας. der Accusat. hängt von dem hinzu zu denkenden δεῖ ἡμᾶς ab. — ἑταίρων. nach Ficini Lesart: *in amicorum filiis depravandis.* Hätte Pl. ἑτέρων geschrieben, so würde er nicht ἀνδρῶν hinzu gesetzt haben; und nur dadurch wird die zu befahrende Schuld eine μεγίστη αἰτία, dafs man den Versuch an den Söhnen von Freunden machen wolle. — ἐκ νέου ἀρξάμενος. ein beliebter Zusatz attischer Fülle. st. καὶ νέος ἔτι ὢν ἐπεθύμουν.

§. 33. αὐτός. μόνος, διδασκάλῳ οὐ χρώμενος. — εἰ μεμάθηκεν . . θαυμάσαιμι. man bemerke diese bey den Attikern sehr gewöhnliche Verbindung des Indicativs mit dem Optativo. S. Heind. ad Plat. T. II.

ὥστε μαθεῖν παρ᾽ ἄλλων, καὶ ἅμα πρεσβύτεροι, ὥστε ἤδη εὑρηκέναι· δοκοῦσι δή μοι δυνατοὶ εἶναι παιδεῦσαι ἄνθρωπον. Οὐ γὰρ ἄν ποτε ἀδεῶς ἀπεφαίνοντο περὶ ἐπιτηδευμάτων νέῳ χρηστῶν τε καὶ πονηρῶν, εἰ μὴ αὐτοῖς ἐπίστευον ἱκανῶς εἰδέναι. Τὰ μὲν οὖν ἄλλα ἔγωγε τούτοις πιστεύω· ὅτι δὲ διαφέρεσθον ἀλλήλοιν ἐθαύμασα. 34 Τοῦτο οὖν σου ἐγὼ ἀντιδέομαι, ὦ Λυσίμαχε, καθάπερ ἄρτι Λάχης μὴ ἀφίεσθαι σὲ ἐμοῦ διεκελεύετο, ἀλλὰ ἐρωτᾶν, καὶ νῦν ἐγὼ παρακελεύομαι σοὶ μὴ ἀφίεσθαι Λάχητος, μηδὲ Νικίου, ἀλλ᾽ ἐρωτᾶν· λέγοντα ὅτι ὁ μὲν Σωκράτης οὔ φησιν ἐπαΐειν περὶ τοῦ πράγματος, οὐδ᾽ ἱκανὸς εἶναι διακρῖναι, ὁπότερος ὑμῶν ἀληθῆ λέγει· οὔτε γὰρ εὑρετής, οὔτε μαθητὴς οὐδενὸς περὶ τῶν τοιούτων γεγονέναι. Σὺ δ᾽, ὦ Λάχης καὶ Νικία, εἴπατον ἡμῖν ἑκάτερος, τίνι δὴ δεινοτάτῳ ξυγγεγόνατον περὶ τῆς τῶν νέων τροφῆς·

p. 20. — τὰ μὲν οὖν ἄλλα. nämlich die Kenntnifs dieser Dinge und die Fähigkeit darüber zu urtheilen.

§. 34. τοῦτο οὖν σου ἐγὼ ἀντιδέομαι. der mit diesen Worten angefangene Satz wird durch die Vergleichung unterbrochen, und dann mit καὶ νῦν ἐγὼ von neuem aufgenommen. τοῦτο wird durch μὴ ἀφίεσθαι erklärt. — λέγοντα, eigentlich λέγοντι in Beziehung auf σοί. Aber häufig wird der Accus. des Participii statt eines andern casus obliqui gesetzt. Euthyphr. p. 5. a. ἆρ᾽ οὖν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητῇ σῷ γενέσθαι, καὶ πρὸ τῆς γραφῆς τῆς πρὸς Μέλιτον αὐτὰ ταῦτα προκαλεῖσθαι αὐτὸν λέγοντα. Cf. oben nr. I. 9. — ἐπαΐειν περί. Cf. n. VI. §. 23. — οὔτε

καὶ πότερα μαθόντε παρά του ἐπίστασθον, ἢ αὐτὼ ἐξευρόντε· καὶ εἰ μὲν μαθόντε, τίς ὁ διδάσκαλος ἑκατέρῳ, καὶ τίνες ἄλλοι ὁμότεχνοι αὐτοῖς· ἵν', ἂν μὴ ὑμῖν σχολὴ εἴη ὑπὸ τῶν τῆς πόλεως πραγμάτων, ἐπ' ἐκείνους ἴωμεν, καὶ πείθωμεν ἢ δώροις, ἢ χάρισιν, ἢ ἀμφότερα, ἐπιμεληθῆναι καὶ τῶν ἡμετέρων καὶ τῶν ὑμετέρων παίδων· ὅπως μὴ καταισχύνωσι τοὺς αὑτῶν προγόνους Φαῦλοι γενόμενοι. [35] Εἰ δ' αὐτοὶ εὑρεταὶ γεγόνατε τούτου, δότε παραδείγματα, τίνων ἤδη ἄλλων ἐπιμεληθέντες ἐκ Φαύλων καλούς τε καὶ ἀγαθοὺς ἐποιήσατε. Εἰ γὰρ νῦν ἄρξεσθε πρῶτον παιδεύειν, σκοπεῖν χρὴ μὴ οὐκ ἐν τῷ Καρὶ ὑμῖν ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται, ἀλλ' ἐν τοῖς υἱέσι τε καὶ ἐν τοῖς τῶν Φίλων παισί,

γὰρ εὑρ. οὐ γὰρ αὐτὸς εὑρηκέναι Φησί. — ὁμότ. αὐτοῖς. Der Pluralis geht auf den Begriff der Mehrheit, der in den Worten ὁ διδάσκ. ἑκατέρῳ enthalten ist. — ἢ δώροις ἢ χ. ἢ ἀμφότερα. gewöhnliche Enallage statt ἀμφοτέροις. Gorgias p. 524. b. εἴ τινος μέγα ἦν τὸ σῶμα Φύσει ἢ τροφῇ ἢ ἀμφότερα. Charmid. p. 153. d. εἴτινες ἐν αὐτοῖς διαφέροντες ἢ σοφίᾳ ἢ κάλλει ἢ ἀμφότερα ἐγγεγονότες εἶεν.

§. 35. τίνων ἤδη ἄλλ. st. τίνας ἤδη ἄλλους, ἐπιμ. αὐτῶν. σκοπεῖν χρὴ, μὴ οὐκ . . *ne nobis non in Care fiat periculum.* μὴ wird, wie hier mit κινδυνεύεται, öfters mit dem praes. indic. verbunden. Eurip. Phoen. v. 90. προὐξερευνήσω στίβον, Μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ Φαντάζεται. V. Brunk ad Aristoph. Nub. v. 493. — ἐν Καρί. gleichsam ein periculum *in vili corpore.* Cicero Or. p. Flacco: *Quid de tota Caria? nonne hoc vestra voce vulgatum est: Si quid cum periculo experiri velis, in Care potissimum esse experiendum?*

καὶ ἀτεχνῶς τὸ λεγόμενον κατὰ τὴν παροιμίαν ὑμῖν ξυμβαίνῃ, ἐν πίθῳ ἡ κεραμία γιγνομένη· Λέγετε οὖν τί τούτων ἢ Φατὲ ὑμῖν ὑπάρχειν τε καὶ προσήκειν ἢ οὐ Φατέ. Ταῦτ', ὦ Λυσίμαχε, παρ' αὐτῶν πυνθάνου τε, καὶ μὴ μεθίει τοὺς ἄνδρας.

36 Λυσ. Καλῶς μὲν ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ ἄνδρες, Σωκράτης λέγειν. Εἰ δὲ βουλομένοις ὑμῖν ἐστὶ περὶ τῶν τοιούτων ἐρωτᾶσθαί τε καὶ διδόναι λόγον, αὐτοὺς δὴ χρὴ γιγνώσκειν, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης. Ἐμοὶ μὲν γὰρ καὶ Μελησίᾳ τῷδε δῆλον ὅτι ἡδομένοις ἂν εἴη, εἰ πάντα ἃ Σωκράτης ἐρωτᾷ ἐθέλοιτε λόγῳ διεξιέναι. Καὶ γὰρ ἐξ ἀρχῆς ἠρχόμην ἐντεῦθεν λέγων, ὅτι εἰς ξυμβουλὴν διὰ ταῦτα ὑμᾶς παρακαλέσαιμεν, ὅτι μεμεληκέναι ὑμῖν ἡγούμεθα, ὡς εἰκός, περὶ τῶν τοιούτων, καὶ ἄλλως καὶ ἐπειδὴ οἱ παῖδες ὑμῖν ὀλίγου, ὥσπερ οἱ ἡμέτεροι, ἡλικίαν ἔχουσι παιδεύεσθαι. Εἰ οὖν ὑμῖν μή τι διαφέρει, εἴπατε, καὶ κοινῇ

v. Zenob. Cent. III. 59. p. 67. — ἐν πίθῳ ἡ κερ. mit dem schwersten anfangen. Zenob. III. 65. Παροιμία ἐπὶ τῶν τὰς πρώτας μαθήσεις ὑπερβαινόντων, ἁπτομένων δὲ εὐθέως τῶν μειζόνων, ὡς εἴ τις μανθάνων κεραμεύειν, πρὶν μαθεῖν πίνακας ἢ ἄλλο τι τῶν μικρῶν πλάττειν, πίθῳ ἐγχειροίη. S. Heind. ad Plat. T. II. p. 235.

§. 36. ἐρωτ. καὶ διδ. λόγον. wie gleich darauf δέχεσθαι καὶ διδόναι λόγον. — αὐτοὺς δὴ χρ. γ. Ausdruck der Urbanität. Phileb. p. 12. e. Ἐμοὶ μὲν πάντως νικᾷν ἡδονὴ δοκεῖ καὶ δόξει· σὺ δ', ὦ Πρώταρχε, αὐτὸς γνώσῃ. — λόγῳ διεξιέναι. Xen. Mem. IV. 6. 15. ὁπότε αὐτός τι τῷ λόγῳ διεξίοι. Oecon. XVI. 1. οἱ λόγῳ ἀκριβέστατα αὐτὴν διεξιόντες, ἥκιστα δὲ ἐργα-

μετὰ Σωκράτους σκέψασθε, διδόντες τε καὶ δεχόμενοι λόγον παρ' ἀλλήλων. Εὖ γὰρ καὶ τοῦτο λέγει ὅδε, ὅτι περὶ τοῦ μεγίστου νῦν βουλευόμεθα τῶν ἡμετέρων. Ἀλλ' ὁρᾶτε εἰ δοκεῖ χρῆναι οὕτω ποιεῖν. [37] Νικ. Ὦ Λυσίμαχε, δοκεῖς μοι ὡς ἀληθῶς Σωκράτη πατρόθεν γιγνώσκειν μόνον, αὐτῷ δ' οὐ ξυγγενονέναι, ἀλλ' ἢ παιδὶ ὄντι, εἴ που ἐν τοῖς δημόταις μετὰ τοῦ πατρὸς ἀκολουθῶν ἐπλησίασέ σοι, ἢ ἐν ἱερῷ, ἢ ἐν ἄλλῳ τῳ ξυλλόγῳ τῶν δημοτῶν· ἐπειδὴ δὲ πρεσβύτερος γέγονεν, οὐκ ἐντετυχηκὼς τῷ ἀνδρὶ δῆλος ἔτι εἶ. Λυσ. Τί μάλιστα, ὦ Νικία. Νικ. Οὔ μοι δοκεῖς εἰδέναι ὅτι ὃς ἂν ἐγγυτάτω Σωκράτους ᾖ λόγῳ [ὥσπερ γένει], καὶ πλησιάζῃ

ζόμενοι. — διδόντ. τε καὶ δεχ. λόγον. διαλεγόμενοι. Plut. T. II. p. 986. b. πῶς γὰρ ἂν ἢ δοῖεν οὗτοι λόγον ἢ λάβοιεν, ἕως ὄνοι καὶ σύες καὶ λέοντές εἰσι; Κιρ. Θάῤῥει· ἐγώ σοι παρέξω καὶ συνιέντας αὐτοὺς καὶ διαλεγομένους. μᾶλλον δὲ εἷς ἱκανὸς ἔσται καὶ διδοὺς καὶ λαμβάνων ὑπὲρ πάντων λόγον· ἰδοὺ τούτῳ διαλέγου.

§. 37. ἀλλ' ἢ. εἰ μή. Apol. Socr. p. 34. b. τίνα ἄλλον λόγον ἔχουσι βοηθοῦντες ἐμοί, ἀλλ' ἢ τὸν ὀρθόν τε καὶ δίκαιον; V. Herm. ad Viger. p. 778. — Die Worte ἐν τοῖς δημόταις gehören zu beyden folgenden Sätzen. Die Glieder eines Demos feyerten gemeinsame Opfer u. Ceremonien, so wie sie sich auch zu politischen Verhandlungen zu versammeln pflegten. Es erhellt aus dieser Stelle, dafs die Väter dabey von ihren Söhnen begleitet wurden. — Τί μάλιστα; S. Heind. ad Plat. T. I. p. 146. — ὥσπερ γένει. Diese Worte geben keinen Sinn, daher Schleierm. sie als Glosse getilgt wissen will. Vielleicht haben sie aber ursprünglich nach dem zweyten λόγῳ gestanden und

διαλεγόμενος, ἀνάγκη αὐτῷ, ἐὰν ἄρα καὶ περὶ ἄλλου του πρότερον ἄρξηται διαλέγεσθαι, μὴ παύσασθαι ὑπὸ τούτου περιαγόμενον τῷ λόγῳ, πρὶν ἐμπέσῃ εἰς τὸ διδόναι περὶ αὐτοῦ λόγον, ὁντινα τρόπον νῦν τε ζῇ, καὶ ὁντινα τὸν παρεληλυθότα βίον βεβίωκεν· ἐπειδὰν δ' ἐμπέσῃ, ὅτι οὐ πρότερον αὐτὸν ἀφήσει Σωκράτης πρὶν ἂν βασανίσῃ ταῦτα εὖ τε καὶ καλῶς ἅπαντα. 38 Ἐγὼ δὲ ξυνήθης τε εἰμὶ τῷδε, καὶ οἶδ' ὅτι ἀνάγκη ὑπὸ τούτου πάσχειν ταῦτα· καὶ ἔτι γε αὐτὸς ὅτι πείσομαι ταῦτα εὖ οἶδα. Χαίρω γάρ, ὦ Λυσίμαχε, τῷ ἀνδρὶ πλησιάζων· καὶ οὐδὲν οἶμαι κακὸν εἶναι τὸ ὑπομιμνήσκεσθαι εἴ τι μὴ

sind in ὥςπερ ἴϋγγι zu verwandeln: durch seine Worte umgetrieben wie durch einen Zauberkreisel. Lucian de Dom. §. 13. p. 101. ἐς τὸν οἶκον ἐπὶ λόγοις παρελήλυθα, ὥςπερ ἀπὸ ἴϋγγος ἢ Σειρῆνος τῷ κάλλει ἑλκόμενος. Plut. T. II. p. 568. a. αὐτὸς δὲ ὥςπερ ἀπὸ ἴϋγγος ἐξαίφνης σπασθέντα πνεύματι νεανικῷ σφόδρα καὶ βιαίῳ. p. 1093. d. αἱ δὲ δριμὺ καὶ ποικίλον ἔχουσαι τὸ δέλεαρ, οὐδὲν ἀγώγιμον ἀποδέουσιν, ἕλκουσαι καθάπερ ἴϋγξι τοῖς διαγράμμασι. Aelian. H. An. XIII. 2. ἄγει γὰρ αὐτοὺς οἱονεὶ ἴϋγγι ὁ πάλαι τεθνηκώς. Cf. Schneider ad Xen. Memor. III. 11. 17. — Auch auf ὥςπερ oder ὡςπερεὶ δίνῃ wie von einem Strudel, könnte man fallen. Zu diesem letztern Vorschlage passen die nächsten Worte πρὶν ἐμπέσῃ vorzüglich gut. — βασανίσῃ. Euthydem. p. 307. a. αὐτὸ τὸ πρᾶγμα βασανίσας καλῶς τε καὶ εὖ. v. Interpp. Thom. Mag. p. 143.

§. 38. καὶ ἔτι. et jam. wie Herodot. VIII. 62. ἐκ παλαιοῦ ἔτι. — αὐτός. ὡς ἄλλους ἤδη εἶδον. — ὑπομ. εἴ τι. so, nicht ὅτι scheint Plato geschrieben zu ha-

καλῶς ἢ πεποιήκαμεν, ἢ ποιοῦμεν· ἀλλ' εἰς τὶν ἔπειτα βίον προμηθέστερον ἀνάγκη εἶναι τὸν ταῦτα μὴ φεύγοντα, ἀλλ' ἐθέλοντα κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος καὶ ἀξιοῦντα μανθάνειν ἕως περ ἂν ζῇ, καὶ μὴ οἰόμενον αὐτῷ τὸ γῆρας νοῦν ἔχον προσιέναι. Ἐμοὶ μὲν οὖν οὐδὲν ἄηθες, οὐδ' αὖ ἀηδές, ὑπὸ Σωκράτους βασανίζεσθαι· ἀλλὰ καὶ πάλαι σχεδόν τι ἠπιστάμην ὅτι οὐ περὶ τῶν μειρακίων ἡμῖν ὁ λόγος ἔσοιτο, Σωκράτους παρόντος, ἀλλὰ περὶ ἡμῶν αὐτῶν. Ὅπερ οὖν λέγω, τὸ μὲν ἐμὸν οὐδὲν κωλύει Σωκράτει ξυνδιατρίβειν ὅπως οὗτος βούλεται. Λάχητα δὲ τόνδε ὅρα πῶς ἔχει περὶ τοῦ τοιούτου.

39 Λάχ. Ἁπλοῦν τό γ' ἐμόν, ὦ Νικία, περὶ λόγων ἐστίν· εἰ δὲ βούλει, οὐχ ἁπλοῦν, ἀλλὰ

ben. Nicht anders las Ficinus; *ut in memoriam reducatur, si quid non recte vel fecerimus* . . . κατὰ τὸ τοῦ Σόλ. wie beym Stob. XXX. p. 204. 49. angeführt wird, statt κατὰ τοὺς Σόλ. Plato hat den Vers Solons vor Augen: γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος. — αὐτῷ τὸ γήρας. Vielleicht αὐτὸ τὸ γῆρας, schon das Alter *für sich*, ohne sein eignes Zuthun. Mit diesem Nachdruck wird αὐτὸς häufig gesetzt. Doch schützt Stobäus a. a. O. die gewöhnliche Lesart. — καὶ πάλαι. vom Anfange der Unterredung an. S. §. 2. — τὸ μὲν ἐμόν. quod ad me attinet, equidem. — ὅπως οὗτος β. ὁ Λυσίμαχος sc. Cf. §. 36.

§. 39. ἁπλοῦν τό γ' ἐμόν . . διπλοῦν. Laches spielt mit der doppelten Bedeutung von ἁπλοῦς, indem er es einmal für ἀφελής, und dann wieder in seiner eigentlichen und ursprünglichen Bedeutung nimmt. In jenem Sinne Eurip. Phoen. 472. ἁπλοῦς ὁ

διπλοῦν. Καὶ γὰρ ἂν δόξαιμι τῷ Φιλολόγος εἶναι, καὶ αὖ μισολόγος. Ὅταν μὲν γὰρ ἀκούω ἀνδρὸς περὶ ἀρετῆς διαλεγομένου, ἢ περί τινος σοφίας, ὡς ἀληθῶς ὄντος ἀνδρός, καὶ ἀξίου τῶν λόγων ὧν λέγει, χαίρω ὑπερφυῶς, θεώμενος ἅμα τόν τε λέγοντα, καὶ τὰ λεγόμενα ὅτι πρέποντα ἀλλήλοις καὶ ἁρμόττοντά ἐστι· καὶ κομιδῇ μοι δοκεῖ μουσικὸς ὁ τοιοῦτος εἶναι, ἁρμονίαν καλλίστην ἠρμοσμένος· οὐ λύραν, οὐδὲ παιδιᾶς ὄργανα, ἀλλὰ τῷ ὄντι ζῆν ἠρμοσμένος· οὗ αὐτὸς αὑτοῦ τὸν βίον ξύμφωνον τοῖς λόγοις πρὸς τὰ ἔργα, ἀτεχνῶς δωριστὶ καὶ οὐκ ἰαστί· οἴομαι δὲ οὐδὲ φρυγιστί, οὐδὲ λυδιστί, ἀλλ·

μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ. Aeschyl. Choëph. 552. Cf. Ruhnk. ad Tim. p. 86. — μισολόγος. Phaedo p. 89. c. μὴ γεγώμεθα μισολόγοι, ὥσπερ οἱ μισάνθρωποι γιγνόμενοι· ὡς οὐκ ἔστιν ὅ τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι, ἢ λόγους μισήσας. σοφίας, τέχνης καὶ ἐπιστήμης. — ἀξίου τ. λ. des wahren Weisen, welcher handelt, wie er spricht. Eben dieser heifst nun, der Harmonie in seinem Innern wegen, κομιδῇ μουσικός. Phaedo p. 61. a. ὑπελάμβανον . . τὸ ἐνύπνιον . . τοῦτο ἐπικελεύειν, μουσικὴν ποιεῖν· ὡς φιλοσοφίας μὲν οὔσης μεγίστης μουσικῆς. de Rep. VIII. p. 548. b. διὰ τὸ τῆς ἀληθινῆς μουσικῆς τῆς μετὰ λόγων τε καὶ φιλοσοφίας ἠμεληκέναι. — In dem folgenden scheint die Interpunction und Lesart so zu verändern: ἠρμοσμένος, οὐ λύραν . . ζῆν· ἠρμοσμένο; εὖ αὐτὸς αὑτοῦ τὸν βίον . . . indem er sein Leben in Worten und Thaten harmonisch macht. Max. Tyr. Diss. XXXIX. 1. εἰ δέ τις . . τὸν αὑτοῦ βίον ξυμμέτρως καὶ πρὸς τὸ ἀκριβέστατον, λόγῳ καὶ πόνῳ καὶ ἐθισμῷ καὶ εὐτελείᾳ καὶ καρτερίᾳ καὶ σωφροσύνῃ καὶ ταῖς ἄλλαις ἀρεταῖς ἡρμόσατο. — δωριστί . . . ἁρμονία. Phrygier und Lydier galten

ἥπερ μόνη Ἑλληνική ἐστιν ἁρμονία. 40 Ὁ μὲν οὖν τοιοῦτος χαίρειν με ποιεῖ ΦΘεγγόμενος, καὶ δοκεῖν ὁτῳοῦν Φιλολόγου εἶναι· οὕτω σΦόδρα ἀποδέχομαι παρ' αὐτοῦ τὰ λεγόμενα. Ὁ δὲ τἀναντία τούτου πράττων, λυπεῖ με ὅσῳ ἂν δοκῇ ἄμεινον λέγειν τοσούτῳ μᾶλλον, καὶ ποιεῖ αὖ δοκεῖν εἶναι μισολόγον. Σωκράτους δ' ἐγὼ τῶν μὲν λόγων οὐκ ἔμπειρός εἰμι· ἀλλὰ πρότερον, ὡς ἔοικε, τῶν ἔργων ἐπειράσθην· καὶ ἐκεῖ αὐτὸν εὗρον ἄξιον ὄντα λόγων καλῶν καὶ πάσης παῤῥησίας. 41 Εἰ οὖν καὶ τοῦτο ἔχει, ξυμβούλομαι τἀνδρί· καὶ ἥδιστ' ἂν ἐξεταζοίμην ὑπὸ τοῦ τοιούτου, καὶ οὐκ ἂν ἀχθοίμην

für abgeartete Völker; daher ihnen der vollendete Hellene (die hellenische Harmonie) entgegengesetzt wird. In δωριστὶ wird auf die Strenge der dorischen Disciplin, in ἰαστὶ auf die jonische Weichlichkeit Rücksicht genommen. Den Sitten entsprachen die Tonarten. de rep. III. p. 398. c. τίνες οὖν μαλακαί τε καὶ ξυμποτικαὶ τῶν ἁρμονιῶν; Ἰαστί, ἦ δ' ὅς, καὶ λυδιστί· αἵτινες χαλαραὶ καλοῦνται. Ταύταις οὖν, ὦ Φίλε, ἐπὶ πολεμικῶν ἀνδρῶν ἔσθ' ὅ τι χρήσῃ; Οὐδαμῶς, ἔΦη. Ἀλλὰ κινδυνεύει σοι Δωριστὶ λείπεσθαι καὶ Φρυγιστί. Mit Anspielung auf die Sitten Plutarch. T. II. p. 83. f. καὶ ὅλως εἰ Δωρίοις μᾶλλον ἢ Λυδίοις, ὥςπερ οἱ μελῳδοῦντες ὑπερβολαῖς ἁμαρτάνομεν, σκληρότεροι περὶ τὴν διαίταν ὄντες ἢ μαλακώτεροι.

§. 40: τἀναντία τούτου. ὁ μὴ ἄξιος ὢν τοῦ λόγου οὗ λέγει, ὁ ἄλλα μὲν λέγων, ἄλλα δὲ πράττων. — ὡς ἔοικε. wird mit attischer Urbanität auch von zuverlässigen Dingen gesagt, *certe*, *vere*. S. Ruhnk. ad Tim. p. 281. — τῶν ἔργων. S. §. 10.

§. 41. καὶ τοῦτο. τὸ καλῶς λέγειν καὶ τὸ παῤῥησιά-

μανθάνων. Ἀλλὰ καὶ ἐγὼ τῷ Σόλωνι, ἓν μόνον προσλαβών, ξυγχωρῶ· γηράσκω γὰρ πολλὰ διδάσκεσθαι ἐθέλω ὑπὸ χρηστῶν μόνον. Τοῦτο γάρ μοι ξυγχωρείτω, ἀγαθὸν καὶ αὐτὸν εἶναι τὸν διδάσκαλον· ἵνα μὴ δυσμαθὴς φαίνωμαι, ἀηδῶς μανθάνων. Εἰ δὲ νεώτερος ὁ διδάσκων ἔσται, ἢ μή πω ἐν δόξῃ ὤν, ἤ τι ἄλλο τῶν τοιούτων ἔχων, οὐδέν μοι μελήσει. [42] Σοὶ οὖν ἐγώ, ὦ Σώκρατες, ἐπαγγέλλομαι καὶ ἐλέγχειν καὶ διδάσκειν ἐμὲ ὅ τι ἂν βούλῃ, καὶ μανθάνειν γε ὅ τι αὖ ἐγὼ οἶδα. Οὕτω σὺ παρ' ἐμοὶ διάκεισαι ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας, ἧ μετ' ἐμοῦ ξυνδιεκινδύνευσας, καὶ ἔδωκας σαυτοῦ πεῖραν τῆς ἀρετῆς, ἣν χρὴ διδόναι τὸν μέλλοντα δικαίως δώσειν. Λέγ' οὖν, ὅ τι σοι φίλον, μηδὲν τὴν ἡμετέραν ἡλικίαν ὑπόλογον ποιούμενος.

[43] Σω. Οὐ τὰ ὑμέτερα, ὡς ἔοικεν, αἰτιασόμεθα μὴ οὐχὶ ἕτοιμα εἶναι καὶ ξυμβουλεύειν

ζεσθαι. Cf. §. 30. — ἓν μόνον. die Bestimmung nämlich, ὅτι ὑπὸ χρηστῶν μόνον μανθάνειν ἐθέλει. — τῷ Σόλωνι. V. §. 38. — ἐν δόξῃ ὤν. st. ἔνδοξος ὤν. wie man sagt ἐν τέχνῃ εἶναι st. τεχνικὸν u. ähnliches.

§. 42. οὕτω σὺ παρ' ἐμοὶ διάκ. st. οὕτως ἐγὼ διάκειμαι πρὸς σέ, wie Protagor. p. 309. b. — ἣν χρή. st. οἵαν. S. Heindorf. ad Plat. T. I. p. 240. §. 46. — δικαίως δώσειν. in aller Vollkommenheit. Vergl. Ruhnk. ad Xen. Mem. p. 236. sq. — ὑπόλογον ποι. i. e. ὑπολογιζόμενος. Man sagt gleich gut ὑπόλογον ποιεῖσθαί τι, und ἐν ὑπολόγῳ.

§. 43. αἰτιασόμ. μὴ οὐχί. st. ὡς μὴ ἕτοιμα ὄντα.

καὶ ξυσκοπεῖν. Λυσ. Ἀλλ' ἡμέτερον δὴ ἔργον, ὦ Σώκρατες. Ἕνα γὰρ σὲ ἔγωγε ἡμῶν τίθημι. Σκόπει οὖν ἀντ' ἐμοῦ ὑπὲρ τῶν νεανίσκων ὅ τι δεόμεθα παρὰ τῶνδε πυνθάνεσθαι· καὶ ξυμβούλευε διαλεγόμενος τούτοις. Ἐγὼ μὲν γὰρ καὶ ἐπιλανθάνομαι ἤδη τὰ πολλὰ διὰ τὴν ἡλικίαν, ὧν ἂν διανοηθῶ ἔρεσθαι, καὶ αὖ ἃ ἂν ἀκούσω· ἐὰν δὲ μεταξὺ ἄλλοι λόγοι γένωνται, οὐ πάνυ μέμνημαι. Ὑμεῖς οὖν λέγετε καὶ διέξιτε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς περὶ ὧν προυθέμεθα· ἐγὼ δ' ἀκούσομαι, καὶ ἀκούσας αὖ μετὰ Μελησίου τοῦδε ποιήσω τοῦτο ὅ τι ἂν ὑμῖν δοκῇ.

44 Σω. Πειστέον, ὦ Νικία τε καὶ Λάχης, Λυσιμάχῳ καὶ Μελησίᾳ. Ἃ μὲν οὖν νῦν δὴ ἐπεχειρήσαμεν σκοπεῖν, τίνες οἱ διδάσκαλοι ἡμῖν τῆς τοιαύτης παιδείας γεγόνασιν, ἢ τίνας ἄλλους βελτίους πεποιήκαμεν, ἴσως μὲν οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς· ἀλλ',

— τὰ ὑμέτερα. Cf. §. 39. u. 73. — ἕνα .. ἡμῶν. statt ἐν ἡμῖν. wie Lysis. p. 223. b. ἐροῦσι γάρ οἵδε .. ὡς οἰόμεθα ἡμεῖς ἀλλήλων φίλοι εἶναι, καὶ ἐμὲ γὰρ ἂν ὑμῖν τίθημι. — ἐὰν δέ. steigernd: wenn aber noch überdiefs. Ficinus, welcher übersetzt: *nec eorum sane quae audiam, si qui alii sermones intervenerint, meminero satis.* scheint gelesen zu haben: καὶ αὖ ἃ ἂν ἀκούσω, ἐάνγε μεταξὺ ἄλλοι λ. γ., οὐ π. μ. welches nicht verwerflich scheint.

§. 44. καὶ τὰ τοιαῦτα. diese Worte wiederhohlen mit Nachdruck den Anfang des Perioden ἃ .. καὶ steht um des Gegensatzes willen: auch dieses ist nicht übel, aber ... ἢ τοιάδε σκ. quam proposi-

οἶμαι, καὶ ἡ τοιάδε σκέψις εἰς ταὐτὸν φέρει· σχεδὸν δέ τι καὶ μᾶλλον ἐξ ἀρχῆς εἴη ἄν. Εἰ γὰρ τυγχάνομεν ἐπιστάμενοι ὁτουοῦν πέρι, ὅτι παραγενόμενόν τῳ βέλτιον ποιεῖ ἐκεῖνο ᾧ παρεγένετο, καὶ προσέτι οἷοί τε ἐσμὲν αὐτοὶ ποιεῖν παραγίνεσθαι ἐκείνῳ, δῆλον ὅτι αὐτό γ' ἴσμεν τοῦτο οὗ πέρι ξύμβουλοι ἂν γενοίμεθα, ὡς ἄν τις αὐτὸ ῥᾷστα καὶ ἄριστ' ἂν κτήσαιτο. 46 Ἴσως οὖν οὐ μανθάνετέ μου ὅ τι λέγω, ἀλλ' ὧδε ῥᾷον μαθήσεσθε. Εἰ τυγχάνομεν ἐπιστάμενοι ὅτι ὄψις παραγενομένη ὀφθαλμοῖς, βελτίους ποιεῖ ἐκείνους οἷς παρεγένετο, καὶ προσέτι οἷοί τε ἐσμὲν ποιεῖν αὐτὴν παραγίνεσθαι ὄμμασι, δῆλον ὅτι ὄψιν γε ἴσμεν αὐτὴν ὅ τι ποτ' ἐστίν, ἧς πέρι ξύμβουλοι ἂν γενοίμεθα, ὡς ἄν τις αὐτὴν ῥᾷστα καὶ ἄριστα κτήσαιτο. Εἰ γὰρ μηδ' αὐτὸ τοῦτο εἰδείημεν ὅ τι ποτ' ἐστὶν ὄψις, ἢ ὅ τι ἐστὶν ἀκοή, σχολῇ ἄν γε ξύμβουλοι

turus sum, quaestio. — εἰς ταὐτὸν φέρει . . ἄν. sie wird uns zu demselben Ziele führen, u. wohl noch etwas weiter oben bey den Principien anfangen. — εἰ γὰρ τυγχάνομεν. so mufste wegen des folgenden ἐσμὲν geschrieben werden. Vergl. §. 45. Gleich darauf ist ὅτι st. ὅ τι geschrieben worden, wie das vorhergehende ὁτουοῦν πέρι forderte. — ὡς ἄν τις . . . ἂν κτήσ. das erste ἂν mufs mit τὶς, das zweyte mit dem Verbo verbunden werden. S. Herm. ad Viger. p. 781. Dafs es aber auch einmal fehlen könne, erhellt aus §. 45. wo derselbe Satz mit einfachem ἂν wiederkehrt.

§. 45. αὐτὸ τοῦτο. eben das, worauf es ankömmt. Phaedr. p. 227. c. ἀλλ' αὐτὸ δὴ τοῦτο πεπόμψυται. —

ἄξιοι λόγου γενοίμεθα, καὶ ἰατροὶ ἢ περὶ ὀφθαλμῶν, ἢ περὶ ὤτων, ὅντινα τρόπον ἢ ἀκοὴν ἢ ὄψιν κάλλιστ' ἂν κτήσαιτό τις. Λάχ. Ἀληθῆ λέγεις, ὦ Σώκρατες. Σω. Οὔκουν, ὦ Λάχης, καὶ νῦν ἡμᾶς τώδε παρακαλεῖτον εἰς ξυμβουλήν, τίν' ἂν τρόπον τοῖς υἱέσιν αὐτῶν ἀρετὴ παραγενομένη ταῖς ψυχαῖς ἀμείνους ποιήσειε; Λάχ. Πάνυ γε. [46] Σω. Ἆρ' οὖν τοῦτό γ' ὑπάρχειν δεῖ, τὸ εἰδέναι ὅ τι ποτ' ἐστὶν ἀρετή; εἰ γάρ που μηδ' ἀρετὴν εἰδείημεν τοπαράπαν ὅ τι τυγχάνει ὄν, τίνα τρόπον τούτου ξύμβουλοι γενοίμεθα ὁτῳοῦν, ὅπως ἂν αὐτὸ κάλλιστα κτήσαιτο; Λάχ. Οὐδένα, ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώ-

ὅντινα τρόπον . . . τις. dieser Satz muſs mit ξύμβουλοι γενοίμεθα verbunden werden, obgleich καὶ ἰατροὶ dazwischen steht. Doch möchte man diese beyden Worte lieber entfernt wünschen. — ἀληθῆ λ. ὦ Σ. diese Worte konnten, wie Schleierm. bemerkt, nicht dem Lysimachos beygelegt werden, der sich §. 43. aus dem Gespräche zurückgezogen hat. — τοῖς υἱέσιν . . ταῖς ψυχαῖς. das gewöhnlichere war τὰς ψυχὰς ἀμ. Aber der Dativus ist als eine Apposition des Theils dem Ganzen beschränkend (υἱέσιν) zugesellt, st. ταῖς τῶν υἱῶν ψυχαῖς. So Eurip. Phoen. 669. μοχλοῖς πόλιν ἐξανασπάσαι βίᾳ. Xen. Hellen. III. 1. 28. μισθὸς μὲν ὑμῖν ἐξείργασται τῇ στρατιᾷ. Oecon. VII. 29. δεῖ ἡμᾶς . . ὡς βέλτιστα τὰ προσήκοντα ἑκάτερον ἡμῶν διαπράττεσθαι.

§. 46. ἀρετὴν ὅ τι τυγχάνει ὄν. Eben so §. 51. ἀνδρίαν . . . τί ὂν ἐν πᾶσι τούτοις ταὐτόν ἐστι. Protagor. p. 354. c. οὐκοῦν τὴν μὲν ἡδονὴν διώκετε, ὡς ἀγαθὸν ὄν. Cf. Heind. ad Plat. T. I. p. 169. §. 43. — τούτου . . . αὐτό. in Beziehung auf das Neutrum ὅ τι τυγχά-

κρατες. Σω. Φαμὲν ἄρα, ὦ Λάχης, εἰδέναι αὐτὸ ὅ τι ἐστί; Λάχ. Φαμὲν μέντοι. Σω. Οὐκοῦν ὅ γε ἴσμεν, καὶν εἴποιμεν δή που τί ἐστι. Λάχ. Πῶς γὰρ οὔ; Σω. Μὴ τοίνυν, ὦ ἄριστε, περὶ ὅλης ἀρετῆς σκοπῶμεν εὐθέως (πλέον γὰρ ἴσως ἔργον) ἀλλὰ μέρους τινὸς πέρι πρῶτον ἴδωμεν, εἰ ἱκανῶς ἔχομεν πρὸς τὸ εἰδέναι· καὶ ἡμῖν, ὡς τὸ εἰκός, ῥᾴων ἡ σκέψις ἔσται. 47 Λάχ. Ἀλλ' οὕτω ποιῶμεν, ὦ Σώκρατες, ὡς σὺ βούλει. Σω. Τί οὖν ἂν προελοίμεθα τῶν τῆς ἀρετῆς μερῶν; ἢ δῆλον δὴ ὅτι τοῦτο, εἰς ὃ τείνειν δοκεῖ ἡ ἐν τοῖς ὅπλοις μάθησις; δοκεῖ δέ που τοῖς πολλοῖς εἰς ἀνδρίαν. Ἦ γάρ; Λάχ. Καὶ μάλα δὴ οὕτω δοκεῖ. Σω. Τοῦτο τοίνυν πρῶτον ἐπιχειρήσωμεν, ὦ Λάχης, εἰπεῖν, ἀνδρία τί ποτ' ἐστίν· ἔπειτα μετὰ τοῦτο σκεψώμεθα καὶ ὅτῳ ἂν τρόπῳ τοῖς νεανίσκοις παραγένοιτο, καθόσον οἷόν τε ἐξ ἐπιτηδευμάτων τε καὶ μαθημάτων παραγενέσθαι. Ἀλλὰ πει-

καὶ ὄν. — καὶν εἴποιμεν δή που. davon denke ich müssen wir doch auch wohl sagen können. — πλέον . . ἔργον st. μεῖζον. — εἰ ἱκανῶς ἔχομεν πρὸς . . Charmid. p. 158. b. εἰ δὲ δὴ καὶ πρὸς σωφροσύνην καὶ πρὲς τἆλλα κατὰ τὸν τοῦδε λόγον ἱκανῶς πέφυκας. Xen. Cyrop. VI. 3. 11. δοκοῦμέν σοι ἱκανῶς ἔξειν . . πρὸς οὕτω βαθείας Φάλαγγας.

§. 47. ἔπειτα μετὰ τοῦτο. wenn nicht ein bey Ausdrücken dieser Art nicht ungewöhnlicher Pleonasmus anzunehmen ist, so möchte ἔπειτα τὸ μετὰ τοῦτο zu lesen seyn. — Euthyphr. p. 12. d. ὅρα δὴ τὸ μετὰ τοῦτο. Cratyl. p. 399. d. τί οὖν; τὸ μετὰ τοῦτο ἔρωμαί σε;

ρῶ εἰπεῖν δ' λέγω, τί ἐστὶν ἀνδρία; [48] Λάχ. Οὐ μὰ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες, οὐ χαλεπὸν εἰπεῖν· εἰ γάρ τις ἐθέλοι ἐν τῇ τάξει μένων ἀμύνεσθαι τοὺς πολεμίους, καὶ μὴ φεύγοι, εὖ ἴσθ' ὅτι ἀνδρεῖος ἂν εἴη. Σω. Εὖ μὲν λέγεις, ὦ Λάχης· ἀλλ' ἴσως ἐγὼ αἴτιος, οὐ σαφῶς εἰπών, τὸ σὲ ἀποκρίνεσθαι μὴ τοῦτο ὃ διανοούμενος ἠρόμην, ἀλλ' ἕτερον. Λάχ. Πῶς τοῦτο λέγεις, ὦ Σώκρατες; Σω. Ἐγὼ φράσω, ἐὰν οἷός τε γένωμαι. Ἀνδρεῖός που οὗτος ὃν σὺ λέγεις, ὃς ἐν τῇ τάξει μένων μάχεται τοῖς πολεμίοις. Λάχ. Ἔγωγ' οὖν φημί. Σω. Καὶ γὰρ ἐγώ. Ἀλλὰ τί αὖ ὅδε, ὃς ἂν φεύγων μάχηται τοῖς πολεμίοις, ἀλλὰ μὴ μένων; Λάχ. Πῶς, φεύγων; Σω. Ὥσπερ που καὶ Σκύθαι λέγονται οὐχ ἧττον φεύγοντες ἢ διώκοντες μάχεσθαι.

§. 48. εἴ τις ἐθέλοι μ. So §. 49. οὐκ ἐθέλειν μένοντας μάχεσθαι. Mit gleicher Periphrase Herodot. II. II. εἰ ὧν ἐθελήσει ἐκτρέψαι τὸ ῥέεθρον. VII. 49. εἰ ἐθέλει τοι μηδὲν ἀντίξοον καταστῆναι. — αἴτιος . . . . τὸ σὲ ἀποκρ. μὴ . . st. ὥστε σὲ μὴ ἀποκρ. wie Aeschyl. Prom. 871. μίαν δὲ παίδων ἵμερος θέλξει . . τὸ μὴ κτεῖναι σύνευνον. Thucyd. III. 1. τὸν πλεῖστον ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ . . τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Nicht selten folgt auf αἴτιος der bloſse Infinitiv. S. §. 50. αἴτιος μὴ καλῶς σε ἀπορρίνασθαι. — πῶς τοῦτο λ. S. nr. VI. §. 20. — Σκύθαι . . μάχεσθαι. *nec patitur Scythas Et versis animosum equis Parthum dicere.* Horat. I. Od. XIX. 11. Daher *profugi Scythae* bey demselben. I. Od. XXXV. 9. wo man wohl mit Unrecht an die nomadische Lebensart der Scythen denkt. So pflegten aber die meisten Völker zu fechten, deren Heere gröſstentheils aus Reitern bestehn.

Καὶ Ὅμηρός που ἐπαινῶν τοὺς τοῦ Αἰνείου ἵππους

κραιπνὰ μάλ' ἔνθα καὶ ἔνθα
ἔΦη αὐτοὺς ἐπίστασθαι
διώκειν ἠδὲ Φέβεσθαι·

καὶ αὐτὸν τὸν Αἰνείαν κατὰ τοῦτο ἐνεκωμίασε, κατὰ τὴν τοῦ Φόβου ἐπιστήμην, καὶ εἶπεν αὐτὸν εἶναι μήστωρα Φόβοιο. [49] Λάχ. Καὶ καλῶς γε, ὦ Σώκρατες· περὶ ἁρμάτων γὰρ ἔλεγε· καὶ σὺ τὸ τῶν Σκυθῶν, ἱππέων πέρι λέγεις. Τὸ μὲν γὰρ ἱππικὸν τὸ ἐκείνων οὕτω μάχεται· τὸ δὲ ὁπλιτικὸν τόγε τῶν Ἑλλήνων, ὡς ἐγὼ λέγω. Σω. Πλήν γ' ἴσως, ὦ Λάχης, τὸ Λακεδαιμονίων. Λακεδαιμονίους γάρ Φασιν ἐν Πλαταιαῖς, ἐπειδὴ πρὸς τοῖς γερροΦόροις ἐγένοντο, οὐκ ἐθέλειν μένοντας πρὸς αὐτοὺς μάχεσθαι, ἀλλὰ Φεύγειν· ἐπειδὴ δ' ἐλύθησαν αἱ τάξεις τῶν Περσῶν, ἀναστρεΦομένους ὥσπερ ἱππέας μάχεσθαι,

— Αἰνείου ἵππους. Il. VIII. 107. — μήστωρα Φόβοιο deutet Plato, wohl gegen den Sinn des Dichters, auf den ὃς μήδεται Φυγῆς, da es vielmehr der Erreger der Furcht bey den Feinden wäre. Mit gleichem Sinn, aber auf Pferde bezogen, lesen andre μήστωρε. — κατὰ τοῦτο . . κατὰ . . . ἐπιστ. der letzte Satz ist als Epexegese hinzugefügt.

§. 49. τὸ τῶν Σκυθ. ὅ τι περὶ Σκυθῶν λέγεις αὐτοὺς Φεύγοντας μάχεσθαι. — ὡς ἐγὼ λέγω, ἐν τάξει μένον. — ἐν Πλαταιαῖς. Dieses scheint auf die vom Herodot IX. 61. erzählten Vorfälle zu gehn; doch wird so bestimmt dieser Umstand nirgends erwähnt.

καὶ οὕτω νικῆσαι τὴν ἐκεῖ μάχην. Λάχ. Ἀληθῆ λέγεις.

50 Σω. Τοῦτο τοίνυν αἴτιον ἔλεγον ὅτι ἐγὼ αἴτιος μὴ καλῶς σὲ ἀποκρίνασθαι, ὅτι οὐ καλῶς ἠρόμην. Βουλόμενος γὰρ πυθέσθαι μὴ μόνον τοὺς ἐν τῷ ὁπλιτικῷ ἀνδρείους, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐν τῷ ἱππικῷ, καὶ ἐν ξύμπαντι τῷ πολεμικῷ εἶδει, καὶ μὴ μόνον τοὺς ἐν τῷ πολέμῳ, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐν τοῖς πρὸς τὴν θάλατταν κινδύνοις ἀνδρείους ὄντας, καὶ ὅσοι γε πρὸς νόσους, καὶ ὅσοι πρὸς πενίας, ἢ καὶ πρὸς τὰ πολιτικά, ἀνδρεῖοί εἰσι· Καὶ ἔτι αὖ μὴ μόνον ὅσοι πρὸς λύπας ἀνδρεῖοί εἰσιν, ἢ φόβους, ἀλλὰ καὶ πρὸς ἐπιθυμίας ἢ ἡδονὰς δεινοὶ μάχεσθαι, καὶ μένοντες ἢ ἀναστρέφοντες. Εἰσὶ γάρ που τινές, ὦ Λάχης,

§. 50. τοῦτο, διὰ τοῦτο. Das nächste αἴτιον möchte von denen hinzugesetzt worden seyn, welche τοῦτο falsch verstanden; wenn nicht Plato τοῦτο τοίνυν ἄρτι geschrieben hat. Deshalb eben sagt' ich vorhin. So §. 7. ὡς ὅγε ἔλεγεν ὁ Λυσίμαχος ἄρτι. §. 9. περιφέρει δέ τίς με μνήμη ἄρτι τῶνδε λεγόντων. Euthyphr. p. 6. c. νυνὶ δὲ, ὅπερ ἄρτι σε ἠρόμην, πειρῶ σαφέστερον εἰπεῖν. Phaedo p. 68. b. εἰ δὲ τοῦτο οὕτως ἔχει, ὅπερ ἄρτι ἔλεγον. — πρὸς πενίας. Euthyphr. p. 12. b. καὶ νόσους καὶ πενίας καὶ ἄλλα πολλὰ τοιαῦτα δεδιότες. Protag. p. 353. d. εἰς τὸν ὕστερον χρόνον νόσους τε ποιεῖ καὶ πενίας. de Republ. X. p. 618. b. πλούτοις καὶ πενίαις. — καὶ ἔτι αὖ. Gleiches wird von der Tapferkeit behauptet de Legg. I. p. 633. c. τὴν ἀνδρείαν δὲ, Φέρε, τιθῶμεν πότερον οὕτως ἁπλῶς εἶναι πρὸς φόβους καὶ λύπας διαμάχην μόνον; ἢ καὶ πρὸς πόθους τε καὶ ἡδονάς, καί τινας δεινὰς θωπείας κολακικάς; Democrit. ap. Stob. VII. p. 88. 12. ἀνδρεῖος οὐχ ὁ τῶν πολεμίων

καὶ ἐν τοῖς τοιούτοις ἀνδρεῖοι. Λάχ. Καὶ σφόδρα, ὦ Σώκρατες. Σω. Οὐκοῦν ἀνδρεῖοι μὲν πάντες οὗτοί εἰσιν· ἀλλ' οἱ μέν, ἐν ἡδοναῖς, οἱ δέ, ἐν λύπαις, οἱ δέ, ἐν ἐπιθυμίαις, οἱ δ' ἐν Φόβοις, τὴν ἀνδρίαν κέκτηνται· οἱ δέ γ' οἶμαι δειλίαν ἐν τοῖς αὐτοῖς τούτοις. Λάχ. Πάνυ γε. 51 Σω. Τί ποτε οὖν ἑκάτερον τούτων, τοῦτο ἐπυνθανόμην. Πάλιν οὖν πειρῶ εἰπεῖν ἀνδρίαν πρῶτον τί οὖν ἐν πᾶσι τούτοις ταυτόν ἐστιν· ἢ οὔπω καταμανθάνεις ὃ λέγω; Λάχ. Οὐ πάνυ τοι. Σω. Ἀλλ' ὧδε λέγω, ὥσπερ ἂν εἰ τάχος ἠρώτων τί ποτ' ἐστίν, ὃ καὶ ἐν τῷ τρέχειν τυγχάνει ὂν ἡμῖν, καὶ ἐν τῷ κιθαρίζειν, καὶ ἐν τῷ λέγειν, καὶ ἐν τῷ μανθάνειν, καὶ ἐν ἄλλοις πολλοῖς· καὶ σχεδόν τι αὐτὸ κεκτήμεθα, οὗ καὶ

κρατῶν μόνον, ἀλλὰ καὶ ὁ τῶν ἡδονῶν κρείσσων. — καὶ μέν. mit Nachdruck, und zwar.

§. 51. τί ποτε ὄν. Vollständig τί ποτε ὂν ἀνδρεία ἢ δειλία ἐστιν. — τί ὄν . . . ταὐτόν. was das in allen diesen Dingen gemeinsame derselben ist. τί ὄν statt οὖσα. S. §. 46. — ὥσπερ ἂν εἰ. wie κἂν εἰ. §. 25. — καὶ σχεδόν τ. αὐτό. statt καὶ ὃ κεκτήμεθα. Oft weicht die Rede, wenn sie mit dem Relativo angefangen hat, in orationem rectam aus, so daſs dann an die Stelle des Relativi ein andres Pronomen (wie hier αὐτὸ) tritt. So schon b. Homer. Il. α. 78. ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει καί οἱ πείθονται Ἀργεῖοι. Xen. Cyrop. III. 1. 38. ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀνήρ, ὃς συνεζήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκεις θαυμάζειν αὐτόν. Dio Chrys. Or. III. p. 140. ᾧ γὰρ ἐξ ἁπάντων ἀνθρώπων ἐκλέξασθαι τοὺς πιστοτάτους ὑπάρχει, καὶ σχεδὸν οὐδείς ἐστιν, ὃς οὐκ ἂν ἄσμενος ὑπακούσειεν αὐτῷ. — Der Sinn der Worte οὗ καὶ περὶ ἄξιον

πέρι ἄξιον λέγειν ἢ ἐν ταῖς τῶν χειρῶν πράξεσιν, ἢ σκελῶν, ἢ στόματος τε καὶ φωνῆς, ἢ διανοίας· ἢ οὐχ οὕτω καὶ σὺ λέγεις; Λάχ. Πάνυ γε.
52 Σω. Εἰ τοίνυν τίς με ἔροιτο, ὦ Σώκρατες, τί λέγεις τοῦτο ὃ ἐν πᾶσιν ὀνομάζεις ταχυτῆτα εἶναι, εἴποιμ' ἂν αὐτῷ ὅτι τὴν ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πολλὰ διαπραττομένην δύναμιν, ταχυτῆτα ἔγωγε καλῶ καὶ περὶ φωνήν, καὶ περὶ δρόμον καὶ περὶ τἆλλα πάντα. Λάχ. Ὀρθῶς γε σὺ λέγων.
53 Πειρῶ δὴ καὶ σύ, ὦ Λάχης, τὴν ἀνδρίαν οὕτως εἰπεῖν, τίς οὖσα δύναμις ἡ αὐτὴ ἐν ἡδονῇ καὶ ἐν λύπῃ, καὶ ἐν ἅπασιν οἷς δὴ νῦν ἐλέγομεν αὐτὴν εἶναι, ἔπειτα ἀνδρία κέκληται. Λάχ. Δοκεῖ τοίνυν μοι καρτερία τις εἶναι τῆς ψυχῆς, εἰ τό γε διά πάντων περὶ ἀνδρίας πεφυκὸς δεῖ εἰπεῖν. Σω. Ἀλλὰ μὴν δεῖ, εἴγε τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρινούμεθα ἡμῖν αὐτοῖς. Τοῦτο τοίνυν ἔμοιγε

λέγειν ist dunkel. Stephanus übersetzt: atque adeo id de quo nos disserere pretium est.

§. 52. τί λέγεις τοῦτο. wie erklärst (definirst) du das. — ὀνομάζεις εἶναι. i. e. λέγεις εἶναι. So de Rep. IV. p. 428. c. οὐκοῦν καὶ τῶν ἄλλων ὅσοι ἐπιστήμας ἔχοντες ὀνομάζονταί τινες εἶναι. S. Schneider zu Xen. Apol. §. 13. οἱ μὲν οἰωνοὺς . . ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι. u. Heind. ad Plat. T. II. p. 344. — ὀρθῶς γε σὺ λέγων, τοῦτο εἴποις ἄν.

§. 53. τίς οὖσα . . κέκλ. st. τίς ἔστιν ἡ δύναμις ἥ καὶ ἐν ἡδονῇ . . . . ἡ αὐτή ἐστι καὶ ἀνδρεία κέκληται. — ἔπειτα steht im Nachsatze nach οὖσα pleonastisch. — καρτερία τις. eine gewisse Beharrlichkeit. — ὅτι . . εἶναι. st. ὅτι τὴν ἀνδρίαν τοῖς πάνυ καλοῖς πράγμασιν ἐναριθμεῖς. S. von diesem elliptischen Genitiv

Φαίνεται ὅτι οὐ πᾶσά γε, ὡς ἐγῷμαι, καρτερία ἀνδρία σοὶ Φαίνεται. Τεκμαίρομαι δὲ ἐνθένδε. Σχεδὸν γάρ τι οἶδα, ὦ Λάχης, ὅτι τῶν πάνυ καλῶν πραγμάτων ἡγῇ σὺ ἀνδρίαν εἶναι. Λάχ. Εὖ μὲν οὖν ἴσθι ὅτι τῶν καλλίστων. 54 Σω. Οὐκοῦν ἡ μὲν μετὰ Φρονήσεως καρτερία καλὴ κἀγαθή. Λάχ. Πάνυ γε. Σω. Τί δὲ ἡ μετ' ἀφροσύνης; οὐ τοὐναντίον ταύτῃ βλαβερὰ καὶ κακοῦργος. Λάχ. Ναί. Σω. Καλὸν οὖν τι φήσεις σὺ εἶναι τὸ τοιοῦτον ὃν κακοῦργόν τε καὶ βλαβερόν; Λάχ. Οὔκουν δίκαιόν γε, ὦ Σώκρατες. Σω. Οὐκ ἄρα τήν γε τοιαύτην καρτερίαν ἀνδρίαν ὁμολογήσεις εἶναι, ἐπειδήπερ οὐ καλή ἐστιν· ἡ δὲ ἀνδρία καλόν ἐστιν. Λάχ. Ἀληθῆ λέγεις. Σω. Ἡ Φρόνιμος ἄρα καρτερία, κατὰ τὸν σὸν λόγον, ἀνδρία ἂν εἴη. Λάχ. Ἔοικεν. 55 Σω. Ἴδωμεν δὴ, ἡ εἰς τὶ Φρόνιμος, ἢ ἡ εἰς ἅπαντα καὶ τὰ μεγάλα καὶ τὰ σμικρά· οἷον, εἴ τις καρτεροῖ ἀναλίσκων ἀργύριον Φρονίμως, εἰδὼς ὅτι ἀναλώσας πλεονεκτήσεται, τοῦτον ἀνδρεῖον καλοῖς ἄν; Λάχ. Μὰ

Heind. ad Plat. T. II. p. 271. — εὖ μὲν οὖν. in steigender Rede: ja vielmehr. Aristoph. Eccl. 1102. ἀρ' οὐ κακοδαίμων εἰμί· βαρυδαίμων μὲν οὖν, νὴ τὸν Δία τὸν σωτῆρ', ἀνὴρ καὶ δυστυχής. Equit. 910. Κλ. ἀπομυξάμενος, ὦ Δῆμ', ἐμοῦ πρὸς τὴν κεφαλὴν ἀποψῶ. Ἀλλ. ἐμοῦ μὲν οὖν· ἐμοῦ μὲν οὖν.

§. 55. ἡ εἰς τὶ Φρ. nicht εἰς τί Φρ. Man denke πότερον ἡ εἰς τὶ, welches oft ausgelassen wird, wie *num* oder *utrum* in zweygliedrigen Fragesätzen. — οἷον. exempli causa. — πιεῖν ἢ φαγεῖν. In den

Δί', οὐκ ἔγωγε. Σω. Ἀλλ' οἷον, εἴ τις ἰατρὸς ὢν, περιπνευμονίᾳ τοῦ υἱέος ἐχομένου, ἢ ἄλλου τινός, καὶ δεομένου πιεῖν ἢ φαγεῖν δοῦναι, μὴ κάμπτοιτο, ἀλλὰ καρτεροῖ; Λάχ. Οὐδ' ὁπωστιοῦν οὐδ' αὖτη. Σω. Ἀλλ' ἐν πολέμῳ καρτεροῦντα ἄνδρα, καὶ ἐθέλοντα μάχεσθαι, Φρονίμως λογιζόμενον· εἰδότα μὲν ὅτι βοηθήσουσιν ἄλλοι αὐτῷ, πρὸς ἐλάττους δὲ καὶ φαυλοτέρους μαχεῖται ἢ μεθ' ὧν αὐτός ἐστιν, ἔτι δὲ χωρία ἔχει κρείττω· τοῦτον τὸν μετὰ τῆς τοιαύτης Φρονήσεως καὶ παρασκευῆς καρτεροῦντα, ἀνδρειότερον ἂν φαίης ἢ τὸν ἐν τῷ ἐναντίῳ στρατοπέδῳ ἐθέλοντα ὑπομένειν τε καὶ καρτερεῖν; [56] Λάχ. Τὸν ἐν τῷ ἐναντίῳ ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώκρατες. Σω. Ἀλλὰ μὴν ἀφρονεστέρα γε ἡ τούτου ἢ τοῦ ἑτέρου καρτερία. Λάχ. Ἀληθῆ λέγεις. Σω. Καὶ τὸν μετ' ἐπιστήμης ἄρ' ἱππικῆς καρτεροῦντα ἐν ἱππομαχίᾳ, ἧττον φήσεις ἀνδρεῖον εἶναι, ἢ τὸν ἄνευ ἐπιστήμης; Λάχ. Ἔμοιγε δοκεῖ. Σω. Καὶ τὸν μὲν μετὰ σφενδονητικῆς, ἢ τοξικῆς, ἢ ἄλλης τινὸς τέχνης

höchsten Graden des hitzigen Brustfiebers schien den alten Aerzten die Enthaltung von allen Nahrungsmitteln das rathsamste. Celsus IV. 7. verstattet nur etwas laues Wasser zum Trank. — οὐδ' αὕτη, ἡ καρτερία τοῦ τῆς ἀνδρείας ὀνόματος ἀξία. — ἀλλ' . . ἄνδρα. der Accus. hängt mit φαίης ἄν zusammen. Die angefangene Rede wird durch parenthetische Sätze unterbrochen, u. durch die Worte τοῦτον τὸν μ. wieder aufgenommen.

§. 56. ὅσοι ἄν. Ob ἐὰν nach ὡς u. ὅσοι attischer

καρτεροῦντα; Λάχ. Πάνυ γε. Σω. Καὶ ὅσοι ἂν ἐθέλωσιν εἰς Φρέαρ καταβαίνοντες καὶ κολυμβῶντες καρτερεῖν, ἐν τούτῳ τῷ ἔργῳ μὴ ὄντες δεινοί, ἢ ἔν τινι ἄλλῳ τοιούτῳ, ἀνδρειοτέρους φήσεις τῶν ταῦτα δεινῶν; Λάχ. Τί γὰρ ἄν τις ἄλλο φαίη, ὦ Σώκρατες; Σω. Οὐδέν, εἴπερ οἴοιτό γε οὕτως. Λάχ. Ἀλλὰ μὴν οἶμαί γε. Σω. Καὶ μήν που ἀφρονεστέρως γε, ὦ Λάχης, οἱ τοιοῦτοι κινδυνεύουσί τε καὶ καρτεροῦσιν, ἢ οἱ μετὰ τέχνης αὐτὸ πράττοντες. Λάχ. Φαίνονται. [57] Σω. Οὔκουν αἰσχρὰ ἡ ἄφρων τόλμα τε καὶ καρτέρησις ἐν τῷ πρόσθεν ἐφάνη ἡμῖν οὖσα καὶ βλαβερά; Λάχ. Πάνυ γε. Σω. Ἡ δέ γε ἀνδρία ὡμολόγητο καλόν τι εἶναι. Λάχ. Ὡμολόγητο γάρ. Σω. Νῦν δ' αὖ πάλιν φαμέν, ἐκεῖνο τὸ αἰσχρὸν, τὴν ἄφρονα καρτέρησιν, ἀνδρίαν εἶναι. Λάχ. Ἔοικεν. Σω. Καλῶς οὖν σοι δοκοῦμεν λέγειν; Λάχ. Μὰ τὸν Δί', ὦ Σώκρατες, ἐμοὶ μὲν οὔ. Σω. Οὔκ ἄρα που, κατὰ τὸν σὸν λόγον, δωριστὶ ἡρμόσμεθα ἐγώ τε καὶ σύ, ὦ Λάχης· τὰ γὰρ ἔργα οὐ ξυμφωνεῖ ἡμῖν τοῖς λόγοις. Ἔργῳ

Sprachgebrauch oder Irrthum der Abschreiber sey, ist strittig. S. Herm. ad Viger. nr. 313. ἄν zu schreiben schien das sicherste. — ἢ ἔν τινι ἄλλῳ τ. was sie denn aber doch unternähmen. — εἴπερ . , οὕτως, ὡς σύ καρτερίαν τινα λέγων εἶναι ἀνδρείαν. oder: si rem sic existimat se habere, non poterit quin sic respondeat.

§. 57. πάλιν φαμέν, τοὐναντίον. Soph. Electra 1050. καὶ τοῦτ' ἀληθές, οὐδὲ βουλεύσῃ πάλιν. — κατὰ

μὲν γὰρ, ὡς ἔοικε, Φαίη ἄν τις ἡμᾶς ἀνδρίας μετέχειν· λόγῳ δ', ὡς ἐγῷμαι, οὐκ ἄν, εἰ νῦν ἡμῶν ἀκούσει διαλεγομένων. Λάχ. Ἀληθέστατα λέγεις. [58] Σω. Τί οὖν; δοκεῖ καλὸν εἶναι, οὕτως ἡμᾶς διακεῖσθαι; Λάχ. Οὐδ' ὁπωστιοῦν. Σω. Βούλει οὖν ᾧ λέγομεν πειθώμεθα, τό γε τοσοῦτον; Λάχ. Τὸ ποῖον δὴ τοῦτο; καὶ τίνι τούτῳ; Σω. Τῷ λόγῳ ὃς καρτερεῖν κελεύει. Εἰ οὖν βούλει, καὶ ἡμεῖς ἐπὶ τῇ ζητήσει ἐπιμείνωμέν τε καὶ καρτερήσωμεν· ἵνα μὴ καὶ αὐτῶν ἡμῶν αὐτὴ ἡ ἀνδρία καταγελάσῃ, ὅτι οὐκ ἀνδρείως αὐτὴν ζητοῦμεν· εἰ ἄρα πολλάκις αὐτὴ ἡ καρτέρησις ἐστὶν ἀνδρία. [59] Λάχ. Ἐγὼ μὲν ἕτοιμος, ὦ Σώκρατες, μὴ προαφίστασθαι· καί τοι ἀήθης γ' εἰμὶ τῶν τοιούτων λόγων· ἀλλά τίς με καὶ Φιλονεικία εἶ-

τὸν σὸν λόγον. Cf. §. 39. — οὐκ ἄν, Φαίη. — εἰ . . ἀκούσει. Obgleich das Futurum oft nach εἰ folgt, so ist doch hier einmal die zukünftige Zeit unschicklich, und auch die Form des Futuri activi ungewöhnlich. Daher ohne Zweifel ἀκούσαις gelesen werden muſs.

§. 58. τό γε τοσοῦτον. wenigstens so weit, daſs wir in der Fortsetzung dieser Nachforschungen die Beharrlichkeit zeigen, in die wir die Tapferkeit gesetzt haben. — καὶ τίνι τούτῳ, λόγῳ scil. welches in λέγομεν enthalten ist. — εἰ ἄρα . . ἀνδρία. es ist in diesen Worten ein lästiger Ueberfluſs. Gern möchte man αὐτὴ ἡ entbehren: εἰ ἄρα πολλάκις καρτέρησίς ἐστιν ἀνδρία. Wenn nämlich vielleicht (S. §. 3.) die Beharrlichkeit Tapferkeit ist.

§. 59. ἐγὼ μὲν ἕτοιμος. S. oben §. 7. — Φι-

ληΦε πρὸς τὰ εἰρημένα, καὶ ὡς ἀληθῶς ἀγανακτῶ εἰ οὕτωσὶ ὃ νοῶ μὴ οἷός τ' εἰμὶ εἰπεῖν. Νοεῖν μὲν γὰρ ἔμοιγε δοκῶ περὶ ἀνδρίας ὅ τι ἐστίν· οὐκ οἶδα δ' ὅπη με ἄρτι διέΦυγεν, ὥστε μὴ ξυλλαβεῖν τῷ λόγῳ αὐτὴν καὶ εἰπεῖν ὅ τι ἐστίν. Σω. Οὐκοῦν, ὦ Φίλε, τὸν ἀγαθὸν κυνηγέτην μεταθεῖν χρή, καὶ μὴ ἀνιέναι. Λάχ. Παντάπασι μὲν οὖν. Σω. Βούλει οὖν καὶ Νικίαν τόνδε παρακαλῶμεν ἐπὶ τὸ κυνηγέσιον, εἴ τι ἡμῶν εὐπορώτερός ἐστι; Λάχ. Βούλομαι, πῶς γὰρ οὔ;

60 Σω. Ἴθι δή, ὦ Νικία, ἀνδράσι Φίλοις χειμαζομένοις ἐν λόγῳ καὶ ἀπορεῖσι βοήθησον,

λονεικία. Laches, nach der ihn fliehenden Wahrheit begierig, stellt das, was er ausgesprochen (τὸ εἰρημένον) wie eine Person sich selbst gegenüber, mit ihr hadernd. — διέΦυγεν. das hier zum Grunde liegende Bild eines Wildes wird von S. ergriffen, und weiter gezeichnet. So Theaetet. p. 203. d. καὶ οὕτως ἡμῖν ὁ καλὸς λόγος ἀποδεδρακὼς οἰχήσεται. Θεαι. Καὶ μάλα γε ἐξαίΦνης. Σω. Οὐ γὰρ καλῶς αὐτὸν Φυλάττομεν. De Rep. IV. p. 432. b. νῦν δὴ ἡμᾶς δεῖ, ὥσπερ κυνηγέτας θάμνον κύκλῳ περιϊστασθαι, προσέχοντας τὸν νοῦν μή πη διαΦύγῃ ἡ δικαιοσύνη, καὶ ἀΦανισθεῖσα ἄδηλος γένηται. — εἰ εὐπορώτερος. εἰ ἡμῶν δεινότερος πόρον εὑρεῖν ἐν ἀπόροις. Xen. Hell. VI. 3. 6. εὐπορώτεροι ἐνίοτε γίγνεσθαι ἁμαρτάνοντες. Hierauf bezieht sich gleich darauf ἀνδράσιν ἀποροῦσι.

§. 60. χειμαζομένοις ἐν λόγοις. Euthydem. p. 292. e. ἔγωγε οὖν καὶ αὐτός, ὦ Κρίτων, ἐπειδὴ ἐν τῇδε τῇ ἀπορίᾳ ἐνεπεπτώκειν, πᾶσαν ἤδη Φωνὴν ἠΦίειν δεόμενος τοῖν ξένοιν, ὥσπερ Διοσκούρω ἐπικαλούμενος, σῶσαι ἡμᾶς . . ἐκ τῆς τριημμίας τοῦ λόγου. Phi-

εἴ τινα ἔχεις δύναμιν. Τὰ μὲν γὰρ δὴ ἡμέτερα ὁρᾷς ὡς ἄπορα· σὺ δ' εἰπὼν ὅ τι ἡγῇ ἀνδρίαν εἶναι, ἡμᾶς τε τῆς ἀπορίας ἔκλυσαι, καὶ αὐτὺς ἃ νοεῖς τῷ λόγῳ βεβαίωσαι. Νικ. Δοκεῖτε τοίνυν μοι πάλαι οὐ καλῶς, ὦ Σώκρατες, ὁρίζεσθαι τὴν ἀνδρίαν. Ὃ γὰρ ἐγὼ σοῦ ἤδη καλῶς λέγοντος ἀκήκοα, τούτῳ οὐ χρῆσθε. Σω. Ποίῳ δή, ὦ Νικία; Νικ. Πολλάκις ἀκήκοα σοῦ λέγοντος, ὅτι ταῦτα ἀγαθὸς ἕκαστος ἡμῶν, ἅπερ σοφός· ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός. Σω. Ἀληθῆ μέντοι νὴ Δία λέγεις, ὦ Νικία. Νικ. Οὐκοῦν εἴπερ ὁ ἀνδρεῖος ἀγαθός, δηλονότι σοφός ἐστιν. Σω. Ἤκουσας, ὦ Λάχης; Λάχ. Ἔγωγε· καὶ οὐ σφόδρα γε μανθάνω ὃ λέγει. Σω. Ἀλλ' ἐγὼ δοκῶ μανθάνειν· καί μοι δοκεῖ ὁ ἀνὴρ σοφίαν τινὰ τὴν ἀνδρίαν λέγειν. Λάχ. Ποίαν, ὦ Σώκρατες, σοφίαν; Σω. Οὔκουν τόνδε τοῦτο ἐρωτᾷς; Λάχ. Ἔγωγε. [61] Σω. Ἴθι δή, αὐτῷ εἰπέ,

leb. p. 29. b. χειμαζόμεθα γὰρ ὄντως ὑπ' ἀπορίας ἐν τοῖς νῦν λόγοις. — ταῦτα ἀγ. ἐν τούτοις. — ταῦτα δέ. Man bemerke das zur Verstärkung des Nachdrucks dienende δὲ in der Apodosis. nr. VIII. §. 5. S. Herm. ad Viger. p. 803. — ποίαν . . σοφίαν; mit spottender Verwunderung. Amator. p. 132. b. ἦ πού τι μέγα καὶ καλόν ἐστι περὶ ὃ τοσαύτην σπουδὴν πεποιημένων ἐστόν; Ὁ δ' εἶπε, ποῖον, ἔφη, μέγα καὶ καλόν; Euthydem. p. 304. e. ἀλλὰ μέν τοι, ἔφην, χάριέν γε τοι πρᾶγμά ἐστιν ἡ Φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χάριεν, ὦ μακάριε, οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. S. unten nr. XV. §. 43. — σοφίαν, jede Art von Kunde, Kenntniſs, Geschicklichkeit.

§. 61. ταύτην, τήν. οὗτος wird oft pleonastisch

ὦ Νικία, ποία σοφία ἀνδρία ἂν εἴη, κατὰ τὸν σὸν λόγον. Οὐ γάρ που ἥ γε αὐλητική. Νικ. Οὐδαμῶς. Σω. Οὐδὲ μὴν ἡ κιθαριστική. Νικ. Οὐ δῆτα. Σω. Ἀλλὰ τίς δὴ αὕτη, ἢ τίνος ἐπιστήμη; Λάχ. Πάνυ μὲν οὖν ὀρθῶς αὐτὸν ἐρωτᾷς, ὦ Σώκρατες· καὶ εἰπέτω γε τίνα φησὶν αὐτὴν εἶναι. Νικ. Ταύτην ἔγωγε, ὦ Λάχης, τὴν τῶν δεινῶν καὶ θαῤῥαλέων ἐπιστήμην, καὶ ἐν πολέμῳ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ἅπασιν. Λάχ. Ὡς ἄτοπα λέγει, ὦ Σώκρατες. Σω. Πρὸς τί τοῦτ' εἶπες βλέψας, ὦ Λάχης; Λάχ. Πρὸς τί; χωρὶς δή που σοφία ἐστὶν ἀνδρίας. Σω. Οὔκουν φησί γε Νικίας. Λάχ. Οὐ μέντοι μὰ Δία· ταῦτά τοι καὶ λῆρεῖ. Σω. Οὐκοῦν διδάσκωμεν αὐτόν, ἀλλὰ μὴ λοιδορῶμεν. Νικ. Οὔκ· ἀλλά μοι δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, Λάχης ἐπιθυμεῖν κἀμὲ φανῆναι μηδὲν λέγοντα,

einer Erklärung vorausgeschickt. So §. 19. καίτοι εἰς γε τἆλλα πάντα ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. — πρὸς τί βλέψας. Meno p. 82. a. οὐ πρὸς τοῦτο βλέψας εἶπον. u. p. 89. d. πρὸς τί βλέπων δυσχεραίνεις αὐτό; Plut. T. II. p. 756. a. ἡδέως ἂν ὑμῶν ἀκούσαιμι πρὸς τί βλέψαντες ἀπεφήναντο τὸν Ἔρωτα θεὸν οἱ πρῶτοι τοῦτο λέξαντες. Ib. p. 795. f. ἐπεὶ πρὸς τί βλέψας ὁ Λύσανδρος εἶπε . . — χωρίς. i. e. διαφέρει ἡ σοφία τῆς ἀνδρίας. Plut. T. II. p. 122. c. χωρὶς γὰρ τὰ Φιλοσόφων καὶ ἰατρῶν. — ταῦτά τοι κ. λ. i. e. καὶ διὰ τοῦτ' αὐτὸ λῆρεῖν αὐτόν φημι. — μὴ λοιδορ. Plut. T. II. p. 986. e. ἂν δὲ διαλέγεσθαι μᾶλλον ἐθέλῃς ἢ λοιδορεῖσθαι, ταχύ σε μεταπείσομεν. Dio Chrys. Or. XIV. p. 445. ἡττώμενος δὲ ἐν τοῖς λόγοις ἕτερος καὶ διαπορῶν εἰς λοιδορίαν ἐτράπετο, ὥσπερ εἴωθε τοῦτο συμβαίνειν πολλάκις.

ὅτι καὶ αὐτὸς ἄρτι τοιοῦτός τις ἐφάνη. [62] Λάχ. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ Νικία· καὶ πειράσομαί γε ἀποφῆναι. Οὐδὲν γὰρ λέγεις. Ἐπεὶ αὐτίκα ἐν ταῖς νόσοις οὐχὶ οἱ ἰατροὶ τὰ δεινὰ ἐπίστανται; ἢ οἱ ἀνδρεῖοι δοκοῦσί σοι ἐπίστασθαι; ἢ τοὺς ἰατροὺς σὺ ἀνδρείους καλεῖς; Νικ. Οὐδ' ὁπωστιοῦν. Λάχ. Οὐδέ γε τοὺς γεωργοὺς οἶμαι. Καίτοι τά γε ἐν τῇ γεωργίᾳ δεινὰ οὗτοι δή που ἐπίστανται, καὶ οἱ ἄλλοι δημιουργοὶ ἅπαντες τὰ ἐν ταῖς αὑτῶν τέχναις δεινά τε καὶ θαῤῥαλέα ἴσασιν· ἀλλ' οὐδέν τι μᾶλλον οὗτοι ἀνδρεῖοι εἰσίν. Σω. Τί δοκεῖ Λάχης λέγειν, ὦ Νικία; ἔοικε μέντοι λέγειν τι. Νικ. Καὶ γὰρ λέγει γέ τι, οὐ μέντοι ἀληθές γε. Σω. Πῶς δή; [63] Νικ. Ὅτι οἴεται τοὺς ἰατροὺς πλέον τι εἰδέναι περὶ τοὺς κάμνοντας, ἢ τὸ ὑγιεινὸν εἰπεῖν οἷόν τε καὶ τὸ νοσῶδες· οἱ δὲ δή τοι τοσοῦτον μόνον ἴσασιν. Εἰ δὲ δεινόν τῳ τοῦτό ἐστι τὸ ὑγιαίνειν, μᾶλλον ἢ τὸ κάμνειν, ἡγῇ σὺ τουτί, ὦ Λάχης, τοὺς ἰατροὺς ἐπίστασθαι; ἢ οὐ πολλοῖς οἴει ἐκ τῆς νόσου ἄμεινον εἶναι μὴ ἀναστῆναι, ἢ ἀναστῆναι; τοῦτο γὰρ εἰπέ· σὺ πᾶσι φῂς ἄμεινον εἶναι ζῆν;

§. 62. ἐπεὶ αὐτίκα. denn zum Beyspiel. Minos. p. 315. b. ἐπεὶ αὐτίκα ἡμῖν οὐ νόμος ἐστὶν ἀνθρώπους θύειν. V. Ruhnk. ad Tim. p. 56. — θαῤῥαλέα. τὰ θαῤῥεῖν ποιοῦντα.

§. 63. ἄμεινον εἶναι ζῆν. Gorgias p. 512. a. εἴ τις μεγάλοις καὶ ἀνιάτοις νοσήμασι κατὰ τὸ σῶμα συνεχόμενος μὴ ἀπεπνίγη, οὗτος μὲν ἄθλιός ἐστιν ὅτι οὐκ ἀπέθανεν. . . . . ἀλλ' οἶδεν, ὅτι οὐκ ἄμεινόν ἐστι ζῆν τῷ μοχθηρῷ ἀνθρώπῳ· πανωῦς γὰρ ἀνάγκη ἐστὶ ζῆν. de LL.

καὶ οὐ πολλοῖς κρεῖττόν γε τεθνάναι; Λάχ. Ἔγωγε τοῦτό γε. Νικ. Οἷς οὖν τεθνάναι λυσιτελεῖ, ταὐτὰ οἴει δεινὰ εἶναι καὶ οἷς ζῆν; Λάχ. Οὐκ ἔγωγε. [64] Νικ. Ἀλλὰ τοῦτο δὴ σὺ δίδως τοῖς ἰατροῖς γιγνώσκειν, ἢ ἄλλῳ τινὶ δημιουργῷ, πλὴν τῷ τῶν δεινῶν ἐπιστήμονι, οἷον ἐγὼ ἀνδρεῖον καλῶ; Σω. Κατανοεῖς, ὦ Λάχης, ὅ τι λέγει; Λάχ. Ἔγωγε, ὅτι γε τοὺς μάντεις καλεῖ τοὺς ἀνδρείους. Τίς γὰρ δὴ ἄλλος εἴσεται ὅτῳ ἄμεινον ζῆν ἢ τεθνάναι; καίτοι σύ, ὦ Νικία, πότερον ὁμολογεῖς μάντις εἶναι, ἢ οὔτε μάντις, οὔτε ἀνδρεῖος; Νικ. Τί δέ; μάντει αὖ οἴει προσήκειν, τὰ δεινὰ γιγνώσκειν καὶ τὰ θαῤῥαλέα; Λάχ. Ἔγωγε, τίνι γὰρ ἄλλῳ; [65] Νικ. Ὦι ἐγὼ λέγω, πολὺ μᾶλλον, ὦ βέλτιστε. Ἐπεὶ μάντιν γε τὰ σημεῖα μόνον δεῖ

IX. p. 862. e. ὃν δ' ἂν ἀνιάτως ἐς ταῦτα ἔχοντα αἴσθηται νομοθέτης, δίκην τούτοισι καὶ νόμον θήσει τινά· γιγνώσκων που τοῖς τοιοῦτοις πᾶσιν, ὡς οὔτε αὐτοῖς ἔτι ζῆν ἄμεινον . . .

§. 64. ἔγωγε, κατανοῶ sc. — ὅτι γε . . ἀνδρ. mit Spott über die gegebne Erklärung, aus welcher hervorgehen würde, dafs die Wahrsager die eigentlichen Tapfern wären. Gorgias p. 491. e. ὦ ἡδὺς εἶ. τοὺς ἠλιθίους λέγεις τοὺς σώφρονας. wo Heindorf nachzusehn T. II. p. 151. §. 102. — καίτοι . . ἀνδρεῖος Diese Worte enthalten den Minor eines Schlufssatzes und die Conclusion. καίτοι (atqui) wird oft vor eine Frage gesetzt. — μάντει αὖ. in Beziehung auf Laches vorige Behauptung §. 62. num jam *iterum*, ut antea errans etc.

§. 65. εἰ μὴ εἰ. es müfste denn seyn, dafs er . . .

γιγνώσκειν τῶν ἐσομένων, εἴτε τῳ θάνατος, εἴτε νόσος, εἴτε ἀποβολὴ χρημάτων ἔσται, εἴτε νίκη, εἴτε ἧττα ἢ πολέμου, ἢ ἄλλης τινὸς ἀγωνίας. Ὅ τι δέ τῳ ἄμεινον τούτων ἢ παθεῖν ἢ μὴ παθεῖν, τί μᾶλλον μάντει προσήκει κρῖναι ἢ ἄλλῳ ὁτῳοῦν; Λάχ. Ἀλλ' ἐγὼ τοῦτο οὐ μανθάνω, ὦ Σώκρατες, ὅ τι βούλεται λέγειν. Οὔτε γὰρ μάντιν, οὔτε ἰατρόν, οὔτε ἄλλον οὐδένα δηλοῖ ὄντινα λέγει τὸν ἀνδρεῖον, εἰ μὴ εἰ θεόν τινα λέγει αὐτὸν εἶναι. Ἐμοὶ μὲν οὖν φαίνεται Νικίας οὐκ ἐθέλειν γενναίως ὁμολογεῖν ὅτι οὐδὲν λέγει, ἀλλὰ στρέφεται ἄνω καὶ κάτω, ἐπικρυπτόμενος τὴν αὐτοῦ ἀπορίαν. Καίτοι κἂν ἡμεῖς οἷοί τε ἦμεν ἄρτι, ἐγώ τε καὶ σύ, τοιαῦτα στρέφεσθαι, εἰ ἐβουλόμεθα μὴ δοκεῖν ἐναντία ἡμῖν αὐτοῖς λέγειν. Εἰ μὲν οὖν ἐν δικαστηρίῳ ἡμῖν οἱ λόγοι ἦσαν, εἶχεν ἄν τινα λόγον ταῦτα ποιεῖν· νῦν δὲ τί ἄν τις ἐν ξυνουσίᾳ τοιᾷδε μάτην κενοῖς λόγοις αὐτὸς ἂν αὐτὸν κοσμοῖ; [66] Σω. Οὐδὲν οὐδ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Λάχης,

Gorgias p. 480. b. εἴ μὴ εἴ τις ὑπολάβοι ἐπὶ τοὐναντίον . . . de Rep. IX. p. 581. d. οὐδενὸς ἀξίαν φήσει εἶναι, εἰ μὴ εἴ τις αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ. Conviv. p. 206. e. οὐ γὰρ τὸ ἑαυτῶν, οἶμαι, ἕκαστοι ἀσπάζονται· εἰ μὴ εἴ τις τὸ μὲν ἀγαθὸν οἰκεῖον καλεῖ. — στρέφεται ἄνω καὶ κ. Jo p. 541. e. ὅσγε οὐδὲ ἄττα ἐστὶ ταῦτα περὶ ὧν δεινὸς εἶ, ἐθέλεις εἰπεῖν, πάλαι ἐμοῦ λιπαροῦντος, ἀλλ' ἀτεχνῶς, ὥσπερ ὁ Πρωτεύς, παντοδαπὸς γίγνῃ. στρεφόμενος ἄνω καὶ κάτω. — ἐν ξυνουσίᾳ τοιᾷδε. wo es nicht darauf ankommt, Recht zu behalten, sondern die Wahrheit zu finden.

§. 66. οὐδέν. antwortet auf die in τί enthaltene Frage. — λόγου ἕνεκα. V. nr. VI. §. 18.

ἀλλ' ὁρῶμεν, μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν, καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει. Αὐτοῦ οὖν σαφέστερον πυθώμεθα τί ποτε νοεῖ· καὶ ἐάν τι φαίνηται λέγων, ξυγχωρησόμεθα· εἰ δὲ μή, διδάξομεν. Λάχ. Σὺ τοίνυν, ὦ Σώκρατες, εἰ βούλει πυνθάνεσθαι, πυνθάνου· ἐγὼ δ' ἴσως ἱκανῶς πέπυσμαι. Σω. Ἀλλ' οὐδέν με κωλύει. Κοινὴ γὰρ ἔσται ἡ πύστις ὑπὲρ ἐμοῦ τε καὶ σοῦ. Λάχ. Πάνυ μὲν οὖν.

87 Σω. Λέγε δή μοι, ὦ Νικία, μᾶλλον δ' ἡμῖν, κοινούμεθα γὰρ ἐγώ τε καὶ Λάχης τὸν λόγον, τὴν ἀνδρίαν ἐπιστήμην φῆς δεινῶν τε καὶ θαῤῥαλέων εἶναι; Νικ. Ἔγωγε. Σω. Τοῦτο δὲ οὐ παντὸς δὴ εἶναι ἀνδρὸς γνῶναι, ὁπότε γε μήτε ἰατρός μήτε μάντις αὐτὸ γνώσεται· μηδὲ ἀνδρεῖος ἔσται, ἐὰν μὴ αὐτὴν ταύτην τὴν ἐπιστήμην προσλάβῃ· οὐχ οὕτως ἔλεγες; Νικ. Οὕτω μὲν οὖν. Σω. Κατὰ τὴν παροιμίαν ἄρα τῷ ὄντι οὐκ ἂν πᾶσα ὗς γνοίη, οὐδ' ἂν ἀνδρεία γένοιτο. Νικ. Οὔ μοι δοκεῖ. Σω. Δῆλον δέ, ὦ Νικία, ὅτι οὐδὲ τὴν Κρομμυωνίαν ὖν πιστεύεις σύγε ἀνδρείαν γεγονέναι. Τοῦτο δὲ λέγω, οὐ παίζων· ἀλλ' ἀναγκαῖον οἶμαι τῷ ταῦτα λέγοντι μηδενὸς θηρίου ἀποδέχεσθαι ἀν-

§. 67. μηδὲ ἀνδρεῖος ἔσται, entweder τὶς oder μήτε ἰατρὸς μήτε μάντις. — οὐκ ἂν πᾶσα ὗς. ich finde nicht, dafs sich einer der Alten aufserdem dieses Sprichworts bedient habe. — τὴν Κρομμ. dasselbe führt Gryllus als ein Beyspiel der Tapferkeit an b. Plut. T. II. p. 987. f. ἀλλὰ καὶ Κρομμυωνίαν τινὰ σῦν ἀκούεις ἢ πράγματα πολλά, θῆλυ θηρίον οὖσα, τῷ Θη-

δρίαν, ἢ ξυγχωρεῖν, θηρίον τι οὕτω σοφὸν εἶναι, ὥστε ἃ ὀλίγοι ἀνθρώπων ἴσασι, διὰ τὸ χαλεπὰ εἶναι γνῶναι, ταῦτα λέοντα. ἢ πάρδαλιν, ἢ τινα κάπρον φάναι εἰδέναι. Ἀλλ' ἀνάγκη ὁμοίως λέοντα καὶ ἔλαφον καὶ ταῦρον καὶ πίθηκον πρὸς ἀνδρίαν φάναι πεφυκέναι, τὸν τιθέμενον ἀνδρίαν τοῦθ' ὅπερ σὺ τίθεσαι. Νικ. Νὴ τοὺς θεοὺς καὶ εὖ λέγεις, ὦ Σώκρατες. [68] Λάχ. Καὶ ἡμῖν ὡς ἀληθῶς τοῦτο ἀπόκριναι, ὦ Νικία, πότερον σοφώτερα φῂς ἡμῶν ταῦτα εἶναι τὰ θηρία, ἃ πάντες ὁμολογοῦμεν ἀνδρεῖα εἶναι, ἢ πᾶσιν ἐναντιούμενος, τολμᾷς μηδὲ ἀνδρεῖα αὐτὰ καλεῖν. Νικ. Οὐ γάρ τι, ὦ Λάχης, ἔγωγε ἀνδρεῖα καλῶ, οὔτε θηρία, οὔτε ἄλλο οὐδὲν τὸ τὰ δεινὰ ὑπὸ ἀνοίας μὴ φοβούμενον, ἀλλ' ἄφοβον καὶ μωρόν. Ἢ καὶ τὰ παιδία πάντα οἴει με ἀνδρεῖα καλεῖν, ἃ δι' ἄνοιαν οὐδὲν δέδοικεν; ἀλλ', οἶμαι, τὸ ἄφοβον καὶ τὸ ἀνδρεῖον οὐ ταὐτόν ἐστιν. Ἐγὼ δὲ ἀνδρίας μὲν καὶ προμηθείας πάνυ τισὶν ὀλίγοις οἶμαι μετεῖναι· θρασύτητος δὲ καὶ τόλμης καὶ τοῦ ἀφόβου μετὰ ἀπρομηθείας, πάνυ πολλοῖς καὶ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν καὶ παίδων καὶ θηρίων. Ταῦτα οὖν ἃ σὺ καλεῖς ἀνδρεῖα καὶ οἱ πολλοί, ἐγὼ θρασέα καλῶ· ἀνδρεῖα δέ,

σεῖ παρέσχε. Cf. Vit. Thesei. c. IX. — ὁμοίως. i. e. ἔλαφον οὐδὲν ἧττον ἀνδρεῖον πεφυκέναι ἢ λέοντα.

§. 68. πότερον. entweder müssen die Thiere, welche man tapfer zu nennen pflegt, einsichtsvoller seyn, oder man muſs ihnen, dem allgemeinen Sprachgebrauch zuwider, die Tapferkeit absprechen.

τὰ Φρύνιμα, περὶ ὧν λέγω. [69] Λάχ. Θέασαι, ὦ Σώκρατες, ὡς εὖ ὅδε ἑαυτὸν δή, ὡς οἴεται, κοσμεῖ τῷ λόγῳ· οὓς δὲ πάντες ὁμολογοῦσιν ἀνδρείους εἶναι, τούτους ἀποστερεῖν ἐπιχειρεῖ ταύτης τιμῆς. Νικ. Οὔκουν ἔγωγε, ὦ Λάχης· ἀλλὰ θάῤῥει. Φημὶ γὰρ σὲ εἶναι σοφόν, καὶ Λάμαχόν γε, εἴπερ ἐστε ἀνδρεῖοι· καὶ ἄλλους γε συχνοὺς Ἀθηναίων. Λάχ. Οὐδὲν ἐρῶ πρὸς ταῦτα, ἔχων εἰπεῖν, ἵνα μή με φῇς ὡς ἀληθῶς Αἰξωνέα εἶναι. [70] Σω. Μηδέ γε εἴπῃς, ὦ Λάχης· καὶ γάρ μοι δοκεῖς οὐδὲ μὴ ᾐσθῆσθαι ὅτι ὅδε ταύτην τὴν σοφίαν παρὰ Δάμωνος τοῦ ἡμε-

§. 69. ἑαυτόν. τὴν ἑαυτοῦ γνώμην. — κοσμεῖ. Apolog. Socr. p. 17. b. οὐ μέντοι κεκαλλιεπημένους γε λόγους, ὥσπερ οἱ τούτων, ῥήμασί τε καὶ ὀνόμασιν, οὐδὲ κεκοσμημένους ἀκούσεσθε. — Λάμαχον. Nikias spricht mit dem Tone der Ueberlegenheit, die ihm sein Reichthum u. Glück gab. Lamachus, durch mehrere Unternehmungen bekannt, war arm, u. deshalb abhängig vom Nikias. S. Plut. V. Nic. c. 15. Er kam in Sicilien um. S. ib. c. 18. — Αἰξωνέα. Harpocr. Αἰξωνή ἐστι δῆμος Φυλῆς τῆς Κεκροπίδος· ἐκωμῳδοῦντο δὲ εἰς βλασφήμους, ἀφ' οὗ καὶ τὸ κακῶς λέγειν, αἰξωνεύεσθαι ἔλεγον. Μένανδρος ἐν Κανηφόρῳ. Πλάτων δ' ἐν τῷ περὶ ἀνδρίας φησίν, οὐδὲν ἐρῶ κ. τ. λ. Dafs Laches aus diesem Demos war, erhellt aus dieser Stelle.

§. 70. ταύτην τὴν σοφίαν. die Kunst, mit welcher er die verwandten Namen der ἀνδρία, θρασύτης u. τόλμη unterscheidet. Dafs dieser Kunst (τοῦ διαιρεῖν τὰ ὀνόματα) Prodikos vorzüglich kundig gewesen, wiederhohlt Plato im Charmid. p. 163. d. καὶ γὰρ Προδίκου μυρία τινὰ ἀκήκοα περὶ ὀνομάτων διαιροῦν-

τέρου ἑταίρου παρείληφεν· ὁ δὲ Δάμων τῷ Προδίκῳ πολλὰ πλησιάζει, ὃς δὴ δοκεῖ τῶν σοφιστῶν κάλλιστα τὰ τοιαῦτα ὀνόματα διαιρεῖν. Λάχ. Καὶ γὰρ πρέπει, ὦ Σώκρατες, σοφιστῇ τὰ τοιαῦτα μᾶλλον νομψεύεσθαι, ἢ ἀνδρὶ ὃν ἡ πόλις ἀξιοῖ αὐτῆς προϊστάναι. Σω. Πρέπει μέντοι, ὦ μακάριε, τῶν μεγίστων προστατοῦντι, μεγίστης φρονήσεως μετέχειν. Δοκεῖ δέ μοι Νικίας ἄξιος εἶναι ἐπισκέψεως, ὅποι ποτὲ βλέπων τοὔνομα τοῦτο τίθησι τὴν ἀνδρίαν. Λάχ. Αὐτὸς τοίνυν σκόπει, ὦ Σώκρατες. Σω. Τοῦτο μέλλω ποιεῖν, ὦ ἄριστε. Μὴ μέντοι με οἷόν ἀφήσειν σε τῆς κοινωνίας τοῦ λόγου, ἀλλὰ πρόσεχε τὸν νοῦν, καὶ συσκόπει τὰ λεγόμενα. Λάχ. Ταῦτα δὲ ἔστω, εἰ δοκεῖ χρῆναι. Σω. Ἀλλὰ δοκεῖ. Σὺ δέ, Νικία, λέγε ἡμῖν πάλιν ἐξ ἀρχῆς, οἶσθ' ὅτι τὴν ἀνδρίαν κατ' ἀρχὰς τοῦ λόγου ἐσκοποῦμεν, ὡς μέρος ἀρετῆς σκοπεῦντες; Νικ. Πάνυ γε. Σω. Οὔκουν καὶ σὺ τοῦτο ἀπεκρίνω ὡς μόριον, ὄντων δὴ καὶ ἄλ-

τος. Euthydem. p. 277. c. πρῶτον γάρ, ὥς φησι Πρόδικος, περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος μαθεῖν δεῖ. Cf. Cratyl. p. 384. b. — κομψεύεσθαι. καλλωπίζεσθαι. von dem, der sich künstlicher u. subtiler Erfindungen mit eitlen Ansprüchen bedient. Ruhnk. ad Tim. p. 154. sq. — ὅποι ποτὲ βλέπ. S. §. 61. der Sinn: τί ποτε τὸ τῆς ἀνδρίας ὄνομα δύνασθαι λέγει. — τῆς κοιν. Vergl. oben §. 67. — καὶ συσκόπει. nach einer Verbesserung von Heusde Spec. crit. p. 125. st. σὺ σκόπει.

§. 71. ὡς μέρος ἀρετῆς. Vergl. §. 46. — τοῦτο· . ὡς μόριον. gedrängte Rede statt, ἐν τούτῳ δ' ἀπε-

λων μερῶν, ἃ ξύμπαντα ἀρετὴ κέκληται; Νικ. Πῶς γὰρ οὔ; Σω. Ἆρ' οὖν ἅπερ ἐγώ, καὶ σὺ ταῦτα λέγεις; ἐγὼ δὲ καλῶ πρὸς ἀνδρίᾳ σωφροσύνην, καὶ δικαιοσύνην, καὶ ἄλλ' ἄττα τοιαῦτα. Οὐ καὶ σύ; Νικ. Πάνυ μὲν οὖν. [72] Σω. Ἔχε δή. Ταῦτα μὲν γὰρ ὁμολογοῦμεν. Περὶ δὲ τῶν δεινῶν καὶ θαῤῥαλέων σκεψώμεθα, ὅπως μὴ σὺ μὲν ἄλλ' ἄττα ἡγῇ, ἡμεῖς δὲ ἄλλα. Ἃ μὲν οὖν ἡμεῖς ἡγούμεθα, φράσομέν σοι· σὺ δὲ ἂν μὴ ὁμολογῇς, διδάξεις. Ἡγούμεθα δ' ἡμεῖς δεινὰ μὲν εἶναι ἃ καὶ δέος παρέχει· θαῤῥαλέα δέ, ἃ μὴ δέος παρέχει. Δέος δὲ παρέχει οὐ τὰ γεγονότα οὐδὲ τὰ παρόντα τῶν κακῶν, ἀλλὰ τὰ προσδοκώμενα. Δέος γὰρ εἶναι προσδοκίαν μέλλοντος κακοῦ. Ἢ οὐχ οὕτω δοκεῖ καὶ σοί, ὦ Λάχης; Λάχ. Πάνυ γε σφόδρα, ὦ Σώκρατες. [73] Σω. Τὰ μὲν ἡμέτερα τοίνυν, ὦ Νικία, ἀκούεις, ὅτι δεινὰ μὲν τὰ μέλλοντα κακὰ φαμὲν εἶναι· θαῤῥαλέα δέ, τὰ μὴ κακά, ἢ ἀγαθὰ

κρίνω περὶ ἀνδρίας ὡς περὶ μέρους τῆς ξυμπάσης ἀρετῆς ἔλεξας. — ἅπερ . . ταῦτα. meinst du auch dasselbe was ich meine? In diesem Sinne wird ταῦτα (wie ταὐτὰ) häufig vor dem Relativo gesetzt.

§. 72. ἔχε δή. wie φέρε δή, wohlan. (eigentlich wohl: *jam hoc tene*). Io p. 535. a. Οὐκοῦν ἑρμηνέων ἑρμηνεῖς γίγνεσθε. Ιων. Παντάπασί γε. Σω· Ἔχε δή, καί μοι τόδε εἰπέ, ὦ Ἴων, καὶ μὴ ἀποκρύψῃ. — δέος γὰρ εἶναι. der Infinitiv hängt von ἡγούμεθα ab, obgleich ein Satz in directer Rede dazwischen gestanden.

§. 73. δοκεῖ γάρ. wenn man von einer Sache eine

μέλλοντα. Σὺ δὲ ταύτῃ ἢ ἄλλῃ περὶ τούτων λέγεις; Νικ. Ταύτῃ ἔγωγε. Σω. Τούτων δέ γε τὴν ἐπιστήμην, ἀνδρίαν προσαγορεύεις; Νικ Κομιδῇ γε. Σω. Ἔτι δὴ τὸ τρίτον σκεψώμεθα, εἰ ξυνδοκεῖ σοί τε καὶ ἡμῖν. Νικ. Τὸ ποῖον δὴ τοῦτο; Σω. Ἐγὼ δὴ Φράσω. Δοκεῖ γὰρ δὴ ἐμοί τε καὶ τῷδε, περὶ ὅσων ἐστὶν ἐπιστήμη, οὐκ ἄλλη μὲν εἶναι περὶ γεγονότος, εἰδέναι ὅπη γέγονεν· ἄλλη δὲ περὶ γιγνομένων, ὅπη γίγνεται· ἄλλη δέ, ὅπη ἂν κάλλιστα γένοιτο καὶ γενήσεται τὸ μήπω γεγονός· ἀλλ' ἡ αὐτή. Οἷον, τὰ περὶ τὸ ὑγιεινὸν εἰς ἅπαντας τοὺς χρόνους οὐκ ἄλλη τις ἢ ἰατρική, μία οὖσα, ἐφορᾷ καὶ γιγνόμενα, καὶ γεγονότα καὶ γενησόμενα, ὅπη γενήσεται. Καὶ περὶ τὰ ἐκ τῆς γῆς αὖ φυόμενα ἡ γεωργία ὡσαύτως ἔχει. Καὶ δή που τὰ περὶ τὸν πόλεμον αὐτοὶ ἂν μαρτυρήσαιτε ὅτι ἡ στρατηγία κάλλιστα προμηθεῖται τά τε ἄλλα, καὶ περὶ τὸ μέλλον ἔσεσθαι. Οὐδὲ τῇ μαντικῇ οἴεται δεῖν ὑπηρετεῖν, ἀλλὰ ἄρχειν, ὡς εἰδυῖα κάλλιον τὰ περὶ τὸν πόλεμον καὶ γιγνόμενα καὶ γενησόμενα· καὶ ὁ νόμος οὕτω τάττει, μὴ τὸν μάντιν τοῦ στρατηγοῦ ἄρχειν, ἀλ-

Erkenntniſs besitzt, so macht es keinen Unterschied, ob die Sache in die vergangene, gegenwärtige oder künftige Zeit gehört; die Erkenntniſs bleibt in allen drey Fällen die nämliche. — οἷον. S. §. 55. — τὰ περὶ τὸ ὑγ. nach einer Verbesserung von Heusde in Specim. crit. p. 125. wie gleich darauf: τὰ περὶ τὸν πόλεμον αὐτοὶ ἂν μαρτυρήσαιτε. — τά τε ἄλλα . . . ἔσ. i. e. οὐ μόνον τὰ μέλλοντα, ἀλλὰ καὶ τὰ ὄντα. — ἀλλὰ τὸν στρ. es bleibt dem Feldherrn anheimge-

λὰ τὸν στρατηγὸν τοῦ μάντεως. Φήσομεν ταῦτα, ὦ Λάχης; Λάχ. Φήσομεν. [74] Σω. Τί δέ; σὺ ἡμῖν, ὦ Νικία, ξυμφῄς; περὶ τῶν αὐτῶν τὴν αὐτὴν ἐπιστήμην καὶ ἐσομένων καὶ γιγνομένων καὶ γεγονότων ἐπαΐειν; Νικ. Ἔγωγε· δοκεῖ γάρ μοι οὕτως, ὦ Σώκρατες. Σω. Οὔκουν, ὦ ἄριστε, καὶ ἡ ἀνδρία τῶν δεινῶν ἐπιστήμη ἐστὶ καὶ θαῤῥαλέων, ὡς φῄς; ἦ γάρ; Νικ. Ναί. Σω. Τὰ δὲ δεινὰ ὁμολόγηται, καὶ τὰ θαῤῥαλέα, τὰ μὲν, μέλλοντα ἀγαθά, τὰ δέ, μέλλοντα κακὰ εἶναι. Νικ. Πάνυ γε. Σω. Ἡ δέ γ' αὕτη ἐπιστήμη τῶν αὐτῶν καὶ μελλόντων καὶ πάντως ἐχόντων εἶναι. Νικ. Ἔστι ταῦτα. Σω. Οὐ μόνον ἄρα τῶν δεινῶν καὶ θαῤῥαλέων ἡ ἀνδρία ἐπιστήμη ἐστίν. Οὐ γὰρ μελλόντων μόνον περὶ τῶν ἀγαθῶν τε καὶ κα-

stellt, wie er, zu Folge seiner Kenntnifs des Kriegswesens, die Weifsagungen benutzen wolle.

§. 74. ἡ δέ γ' αὐτὴ . . . εἶναι. ὁμολόγηται scil. Heusde l. c. vermuthet, dafs ehemals mit gröfserer Vollständigkeit gelesen worden: τῶν αὐτῶν καὶ γεγονότων καὶ γιγνομένων καὶ μελλόντων καὶ πάντως ἐ. εἶναι. So auch Ficinus: *Eadem vero scientia est earundem rerum praeteritarum, praesentium et futurarum.* — οὐ γὰρ μελλ. Der Zusammenhang der Gedanken ist: wenn die Tapferkeit eine Wissenschaft ist, so mufs sie wie andre Wissenschaften immer dieselbe seyn, ihr Gegenstand mag nun der Gegenwart, oder der Vergangenheit, oder der Zukunft angehören. Sie mufs also das Gute u. das Böse nicht blofs in so fern erkennen, als es in der Gestalt des Furchtbaren u. des Beruhigenden auf das Künftige sich bezieht, sondern in allen seinen Zeitverhältnissen. Gibt man ihr

κῶν ἐπαΐει, ἀλλὰ καὶ γιγνομένων καὶ γεγονότων, καὶ πάντως ἐχόντων, ὥσπερ αἱ ἄλλαι ἐπιστῆμαι. Νικ. Ἔοικε. [75] Σω. Μέρος ἄρα ἀνδρίας ἡμῖν, ὦ Νικία, ἀπεκρίνω σχεδόν τι τρίτον· καίτοι ἡμεῖς ἠρωτῶμεν ὅλην ἀνδρίαν ὅ τι εἴη. Καὶ νῦν δή, ὡς ἔοικε, κατὰ τὸν σὸν λόγον, οὐ μόνον δεινῶν τε καὶ θαῤῥαλέων ἐπιστήμη ἡ ἀνδρία ἐστίν, ἀλλὰ σχεδόν τι ἡ περὶ πάντων ἀγαθῶν τε καὶ κακῶν, καὶ πάντως ἐχόντων (ὡς νῦν αὖ ὁ σὸς λόγος) ἀνδρία ἂν εἴη. Οὕτως αὖ μετατίθεσαι; ἢ πῶς λέγεις, ὦ Νικία; Νικ. Ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώκρατες. Σω. Δοκεῖ οὖν σοι, ὦ δαιμόνιε, ἀπολείπειν ἄν τι ὁ τοιοῦτος ἀρετῆς, εἴπερ εἰδείη τά τε ἀγαθὰ πάντα καὶ παντάπασιν ὡς γίγνεται, καὶ γενήσεται, καὶ γέγονε, καὶ τὰ κακὰ ὡσαύτως; καὶ τοῦτον οἴει σὺ ἐνδεᾶ εἶναι σωφροσύνης, ἢ δικαιοσύνης τε καὶ ὁσιότητος, ᾧ γε μόνῳ προσήκει καὶ περὶ

aber diese Ausdehnung, so ist sie die ganze Tugend, nicht blos ein Theil derselben.

§. 75. μέρος . . τρίτον. τὴν τοῦ μέλλοντος ἐπιστήμην. — ἀπεκρίνω. statt τοῦτο ὅ τι ἀπεκρίνω μέρος μόνον ἐστὶν ἀνδρίας. — οὕτως αὖ μετατίθεσαι: willst du deine Definition auf diese Weise berichtigen? Lucian. T. VI. p. 211. ἀλλὰ σὺ μικρὸν ἔμπροσθεν ἔφησθα τὰς Μοίρας εἶναι τὰς πάντα εἰπιτελούσας, ἐκτὸς εἰ μὴ μεταμέλει σοι ἐκείνων, καὶ μετατίθεσαι αὖθις τὰ εἰρημένα. T. IX. p. 212. verbindet er μετατίθεσθαι καὶ ἐπανορθοῦν. Vergl. Xen. Memor. IV. 2. 18. IV. 4. 14. νόμους . . οὓς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ ξένοι ἀποδομιμάσαντες μετατίθενται. Ein gleicher Gebrauch von ἀνατίθεμαι ist oben nr. I. §. 64. erläutert worden. —

θεοὺς καὶ περὶ ἀνθρώπους ἐξευλαβεῖσθαί τε τὰ δεινά, καὶ τὰ μὴ καὶ τἀγαθὰ πορίζεσθαι, ἐπισταμένῳ ὀρθῶς προσομιλεῖν; [76] Νικ. Λέγειν τι, ὦ Σώκρατες, μοὶ δοκεῖς. Σω. Οὐκ ἄρα, ὦ Νικία, μόριον ἀρετῆς ἂν εἴη τὸ νῦν σοὶ λεγόμενον. ἀλλὰ ξύμπασα ἀρετή. Νικ. Ἔοικε. Σω. Καὶ μὴν ἔφαμέν γε τὴν ἀνδρίαν μόριον εἶναι ἓν τῶν τῆς ἀρετῆς. Νικ Ἔφαμεν γάρ Σω. Τὸ δέ γε νῦν λεγόμενον οὐ φαίνεται. Νικ. Οὐκ ἔοικεν. Σω. Οὐκ ἄρα εὑρήκαμεν, ὦ Νικία, ἀνδρία ὅ τι ἐστίν. Νικ. Οὐ φαινόμεθα.

[77] Λάχ. Καὶ μὴν ἔγωγε, ὦ Φίλε Νικία, ᾠόμην σὲ εὑρήσειν, ἐπειδὴ ἐμοῦ κατεφρόνησας,

---

ὦ μόνῳ. eximie. — περὶ θεοὺς καὶ π. ἀ. in rebus divinis et humanis. — καὶ τὰ μὴ, δεινὰ scil. καὶ τὰ ἀγαθὰ πορ. Das erste καὶ verbindet die beyden Infinitiven. Die gewöhnliche Interpunction τὰ δεινὰ καὶ τὰ μή, καὶ τ. π. ist sinnlos. — ὀρθῶς προσομιλεῖν, τοῖς δεινοῖς καὶ ἀγαθοῖς. ὁμιλεῖν wird nicht selten in Beziehung auf Sachen gesetzt. ὕβρει προσομιλῶν. Phaedr. p. 250. e. Eurip. Androm. 792. Κενταύρων ὁμιλῆσαι δορί. Aeschyl. Eum. 706. βαρεῖα ὁμιλήσω χώρᾳ. Aristoph. Nub. 1403. ὡς ἡδὺ καινοῖς πράγμασι καὶ δεξιοῖς ὁμιλεῖν. Ja so gar σκεύεσιν εὐκόλως ὁμιλεῖν. Plut. T. II. p. 461. e.

§. 76. Οὐκ ἄρα . . ἐστίν. diese Worte sind, auf Schleiermachers Rath, dem Sokrates zugetheilt worden. So wird von diesem die Sache, wie es seyn muſs, zu Ende geführt, u. Laches von der Schuld einer widrigen Voreiligkeit befreyt.

§. 77. Δάμωνος. Cf. §. 8. u. §. 70. — εὖγε ὅτι.

Σωκράτει ἀποκριναμένου. Πάνυ δὴ μεγάλην ἐλπίδα εἶχον, ὡς τῇ παρὰ τοῦ Δάμωνος σοφίᾳ αὐτὴν ἀνευρήσεις. Νικ. Εὖ γε, ὦ Λάχης, ὅτι οὐδὲν οἴει σὺ ἔτι πρᾶγμα εἶναι, ὅτι αὐτὸς ἄρτι ἐφάνης ἀνδρίας πέρι οὐδὲν εἰδώς· ἀλλ' εἰ καὶ ἐγὼ ἕτερος τοιοῦτος ἀναφανήσομαι, πρὸς τοῦτο βλέπεις. Καὶ οὐδὲν ἔτι διοίσει, ὡς ἔοικε, σοὶ μετ' ἐμοῦ μηδὲν εἰδέναι ὧν προσήκει ἐπιστήμην ἔχειν ἀνδρὶ οἰομένῳ τι εἶναι. Σὺ μὲν οὖν μοι δοκεῖς ὡς ἀληθῶς ἀνθρώπειον πρᾶγμα ἐργάζεσθαι, οὐδὲν πρὸς αὑτὸν βλέπων, ἀλλὰ πρὸς τοὺς ἄλλους. Ἐγὼ δ' οἶμαι ἐμοὶ περὶ ὧν ἐλέγομεν νῦν τε ἐπιεικῶς εἰρῆσθαι, καὶ εἴ τι αὐτῶν μὴ ἱκανῶς εἴρηται, ὕστερον ἐπανορθώσεσθαι, καὶ μετὰ Δάμωνος (οὗ σύ που οἴει καταγελᾶν· καὶ ταῦτα, οὐδὲ ἰδὼν πώποτε τὸν Δάμωνα) καὶ μετ' ἄλλων· καὶ ἐπειδὰν βεβαιώσωμαι αὐτά, διδάξω καὶ σέ, καὶ οὐ φθονήσω. Δοκεῖς γάρ μοι καὶ

S. §. 10. — οὐδὲν ἔτι πρᾶγμα. es komme nichts darauf an. Euthyphr. p. 3. c. ἀλλὰ τὸ μὲν καταγελασθῆναι ἴσως οὐδὲν πρᾶγμα. und e. ἀλλ' οὐδὲν ἴσως ἔσται πρᾶγμα. — ἕτερος τοιοῦτος, σοὶ ὁμοῖος, als ein *solatium miseris.* — ἀνθρώπειον πρᾶγμα. mit dem Begriff der Schwäche, die der menschlichen Natur anhängt. — ἐργάζεσθαι, ποιεῖν. Apolog. Socr. p. 28. d. ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος. — βλέπων ist mit Schleierm. verbessert worden; βλέπειν würde eine copulam (καὶ οὐδὲν πρὸς αὑτὸν βλέπειν) fordern. — ἐπιεικῶς . . ἱκανῶς. V. ad nr. VI. §. 1. — οἴει καταγ. ridere posse existimas. Heindorf ad Platon. T. III. p. 100. vergleicht ὁ δὲ τούτων μὲν πάντων καταγελᾷν φησι im Cratyl. §. 65. — δει-

μάλα σφόδρα δεῖσθαι μαθεῖν. [78] Λάχ. Σοφὸς γάρ τοι σύ, ὦ Νικία, ἀλλ' ὅμως ἐγὼ Λυσιμάχῳ τῷδε καὶ Μελησίᾳ ξυμβουλεύω, σὲ μὲν καὶ ἐμὲ περὶ τῆς παιδείας τῶν νεανίσκων χαίρειν ἐᾶν, Σωκράτη δὲ τουτονί, ὅπερ ἐξ ἀρχῆς ἔλεγον, μὴ ἀφιέναι. Εἰ γὰρ καὶ ἐμοὶ ἐν ἡλικίᾳ ἦσαν οἱ παῖδες, ταὐτὰ ἂν ταῦτα ἐποίουν. Νικ. Ταῦτα μὲν κἀγὼ ξυγχωρῶ, ἐάνπερ ἐθέλῃ Σωκράτης τῶν μειρακίων ἐπιμελεῖσθαι, μηδένα ἄλλον ζητεῖν. Ἐπεὶ κἂν ἐγὼ τὸν Νικήρατον τούτῳ ἥδιστα ἐπιτρέποιμι, εἰ ἐθέλοι οὗτος· ἀλλὰ γὰρ ἄλλους μοι ἑκάστοτε ξυνίστησιν, ὅταν τι αὐτῷ περὶ τούτου μνησθῶ· αὐτὸς δὲ οὐκ ἐθέλει. Ἀλλ' ὅρα, ὦ Λυσίμαχε, εἴτι σοῦ ἂν μᾶλλον ὑπακούοι Σωκράτης. [79] Λυσ. Δίκαιόν γέ τοι, ὦ Νικία· ἐπεὶ καὶ ἐγὼ τούτῳ πολλὰ ἂν ἐθελήσαιμι ποιεῖν. ἃ οὐκ ἄν ἄλλοις πάνυ πολλοῖς ἐθέλοιμι. Πῶς οὖν φῄς, ὦ Σώκρατες; ὑπακούσει τι, καὶ ξυμπροθυμήσει ὡς βελτίστοις γενέσθαι τοῖς μειρακίοις; Σω. Καὶ γὰρ ἂν δεινὸν εἴη, ὦ Λυσίμαχε, τοῦτό γε, μὴ ἐθέλειν τῳ ξυμπροθυμεῖσθαι ὡς βελτίστῳ γενέσθαι. Εἰ μὲν οὖν

σθαι μαθεῖν. statt τοῦ μαθεῖν. Der Artikel wird oft vor dem Infinitiv weggelassen.

§. 78. χαίρειν ἐᾶν. S. nr. VI. §. 9. — ἐν ἡλικίᾳ, ὥστε παιδεύεσθαι sc. — ξυνίστησιν. V. §. 8. Xen. Mem. I. 6. 14. sagt Sokrates von sich selbst: ξυνίστημι γὰρ ὧν ἂν ἡγῶμαι ὠφελήσεσθαί τι αὐτοὺς εἰς ἀρετήν.

§. 79. δίκαιον γέ τοι, αὐτὸν ἐμοὶ ὑπακούειν. — μὴ . . . γενέσθαι. Epexegese von τοῦτό γε. — τῳ

ἐν τοῖς διαλόγοις τοῖς ἄρτι ἐγὼ μὲν ἐφάνην εἰδώς, τώδε δὲ μὴ εἰδότε, δίκαιον ἂν ἦν ἐμὲ μάλιστα ἐπὶ τοῦτο τὸ ἔργον παρακαλεῖν· νῦν δέ, ὁμοίως γὰρ πάντες ἐν ἀπορίᾳ ἐγενόμεθα. Τί οὖν ἄν τις ἡμῶν τινα προαιροῖτο; Ἐμοὶ μὲν οὖν δὴ αὐτῷ δοκεῖ οὐδένα. [80] Ἀλλ' ἐπειδὴ ταῦτα οὕτως ἔχει, σκέψασθε ἄν τι δόξω ξυμβουλεύειν ὑμῖν. Ἐγὼ γὰρ φημὶ χρῆναι, ὦ ἄνδρες (οὐδεὶς γὰρ ἔνφορος λόγου) κοινῇ πάντας ἡμᾶς ζητεῖν, μάλιστα μὲν ἡμῖν αὐτοῖς διδάσκαλον ὡς ἄριστον, δέομεθα γάρ, ἔπειτα καὶ τοῖς μειρακίοις· μήτε χρημάτων φειδομένους, μήτε ἄλλου μηδενός· ἐᾶν δὲ ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχειν ὡς νῦν ἔχομεν, οὐ ξυμβουλεύω. Εἴ δέ τις ἡμῶν καταγελάσεται, ὅτι τη-

(i. e. τινὶ) ξυμπρ. nicht τῷ, wie in den bisherigen Ausgaben steht. — νῦν δ' ἐ, ὁμ. man denke οὐ δίκαιόν ἐστι hinzu. S. §. 24. Apol. Socr. p. 38. b. εἰ μὲν γὰρ ἦν μοι χρήματα, ἐτιμησάμην ἂν χρήματων . . . νῦν δέ· οὐ γάρ ἐστι. Charmid. p. 175. a. οὐ γὰρ ἄν που ὅ γε κάλλιστον πάντων ὁμολογεῖται εἶναι, τοῦτο ἡμῖν ἀνωφελὲς ἐφάνη, εἴτι ἐμοῦ ὄφελος ἦν πρὸς τὸ καλῶς ζητεῖν· νῦν δέ, παντα χῇ γὰρ ἡττώμεθα.

§. 80. ἄν τι δόξω. τὶ mit Emphase, wie λέγειν τι δοκεῖ, §. 62. — οὐδεὶς γὰρ ἔνφορος λόγου. nach Heusde's Verbesserung Spec. crit. p. 126. Aristoph. Thesm. 472. αὐταὶ γὰρ ἐσμέν, κοὐδενί' ἐνφορὰ λόγου. αὐτοὶ γὰρ ἐσμὲν braucht Plato in solchen Fällen oft. Heind. ad Plat. T. III. p. 220. Auf ähnliche Weise Plut. T. II. p. 697. e. ταύτῃ, φασίν, οὐκ ἐξέρχεται λόγος· ἡμεῖς δὲ ἑαυτοὺς χρῆσθαι λόγοις ἐθίζομεν, ὧν πᾶσίν ἐστι καὶ πρὸς πάντας ἐξαγωγή. — ζητεῖν . . . Φειδομένους. Phaedo. p. 78. a. οὓς πάντας χρὴ διερευνᾶσθαι, ζητοῦντας τοιοῦτον ἐπῳδόν, μήτε χρημάτων

λικοίδε ὄντες εἰς διδασκάλων ἀξιοῦμεν Φοιτᾷν, τὸν Ὅμηρον δοκεῖ μοι χρῆναι προβάλλεσθαι· ὅς ἔφη, οὐκ ἀγαθὴν εἶναι αἰδῶ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι· καὶ ἡμεῖς οὖν ἐάσαντες χαίρειν εἴ τις τὶ ἐρεῖ, κοινῇ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν μειρακίων ἐπιμέλειαν ποιησόμεθα. Λυσ. Ἐμοὶ μὲν ἀρέσκει, ὦ Σώκρατες, ἃ λέγεις· καὶ ἐθέλω, ὅσῳπερ γεραίτατός εἰμι, τοσούτῳ προθυμότατα μανθάνειν μετὰ τῶν νεανίσκων. Ἀλλά μοι οὕτωσὶ ποίησον· αὔριον ἔωθεν ἀφίκου οἴκαδε, καὶ μὴ ἄλλως ποιήσῃς, ἵνα βουλευσώμεθα περὶ αὐτῶν τούτων. Τὸ δὲ νῦν εἶναι τὴν ξυνουσίαν διαλύσομεν. Σω. Ἀλλὰ ποιήσω, ὦ Λυσίμαχε, ταῦτα, καὶ ἥξω παρά σε αὔριον, ἐὰν θεὸς ἐθέλῃ.

Φειδομένους μήτε πόνων. — τὸν Ὅμ. προβάλλ. Homeri se auctoritate munire. Odyss. XVII. 347. αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ προΐκτῃ. So wie hier wiederhohlt Plato denselben Vers im Charmid. p. 161. a. — μὴ ἄλλως ποιήσῃς. S. nr. VI. §. 9. — τὸ δὲ νῦν εἶναι. Man bemerke den Pleonasmus von εἶναι, welcher auch in ähnlichen Redensarten herrscht, τὸ σήμερον εἶναι, ἑκών γε εἶναι V. Weiske Pleonasmi Gr. p. 96. sqq.

X.

Ueber Reichthum und Armuth.

Ex Teletis libro de Comparatione divitiarum et virtutis. Stob. Flor. LXXXIX. p. 504.

a) Vortheile des Reichthums.

[1] Αὐτὸς μὲν οὖν ὁ πλοῦτος ἐσεμνύνετο χρείας ἀνθρώπων διορθοῦν, ἢ τελεῖν ἐπιθυμίας, ἢ βλάβαις ἀντέχειν, ἐπιμελεῖσθαι σώματος, ψυχῇ χαρίζεσθαι. Πρέπειν μὲν εἰρήνῃ, πολέμοις δὲ παρέχειν, θεραπεύειν δ' ἐκ νόσων, παρέχειν δὲ ταῖς ὥραις βοηθήματα, ἀλέας μὲν ἐν τοῖς πάγοις, ἐκτροπὰς δ' ἀπὸ θέρους, αὔξάνειν δ' οἴ-

X.

§. 1. αὐτός. Der Reichthum u. die Armuth werden gegen einander in einem Ehrenkampfe vorgestellt, wozu Teles die Idee aus Aristophanes Plutos entlehnt haben mag. — τελεῖν ἐπιθυμίας, i. e. πληροῦν. — ψυχῇ χαρ. ψυχὴ bezeichnet bisweilen die Wünsche u. Lüste, die nach befriedigten Bedürfnissen aufsteigen. Simonid. fr. 1. in Gnom. Br. p. 94. ἀλλὰ σὺ ταῦτα μαθὼν βιότου ποτὶ τέρμα ψυχῇ τῶν ἀγαθῶν τλῆθι χαριζόμενος. Theocrit. Eid. XVI. 22. des Reichthums Nichtgebrauch tadelnd: οὐχ ἅδε πλούτου Φρονέουσιν ὄνασις· Ἀλλὰ τὸ μὲν ψυχᾷ, τὸ δὲ καί τινι δοῦναι ἀοιδῶν. — παρέχειν, τὰ ἐπιτήδεια. Da das nämliche Wort unmittelbar darauf folgt, so könnte man muthmafsen, dafs Teles δ' ἀπαρκεῖν geschrieben habe. Doch haben die Alten solche Wiederhohlungen nicht immer gescheut. — θεραπ. ἐκ νόσ. eine ungewöhnliche Con-

κους, καὶ διαδοχὰς μεγάλων Φυλάττειν γενῶν, γάμους ποιεῖν μείζονας, παιδοποϊᾳ βοηθεῖν. 2 Κοσμῶ δ', εἶπεν, ἱερά, καλλίονες δ' ἐξ ἐμοῦ καὶ πόλεις· ἐμὰ δὲ ἔργα καὶ τείχη, καὶ λιμένες, καὶ στόλοι, ποταμοὺς δὲ ἀβάτους γεφύραις σκέπω, καὶ τὴν κεχωρισμένην ἥρμοσα· ἐμοῦ δ' ἐμπορίαι δέονται, καὶ γεωργία δ' αὐτὴ δαπάνας ἀπαιτεῖ ἐκ τῶν ἐμῶν ταμιείων. Γῆ γὰρ οὐδὲ αὐτὴ δίδωσιν αὐτόματον, ἂν μὴ προλάβῃ· λαβεῖν δὲ ἐκ μόνων ἔχει τῶν ἐμῶν. Δίδωμι δ' ἀφορμὰς καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασι. Κάλλει μὲν ἐκ κόσμου πλεῖστα συλλαμβάνω· διακονοῦμαι δ' ὁπόσα δαπανῶσιν εἰς σωμασκίαν· παιδείᾳ δ' ἁπάσῃ διδασκάλους ἐγὼ παρέχομαι. 3 Πόθεν δοῦλαι γυναιξὶν ἐς ταλασίας; πόθεν δ' ὅπλα τοῖς ἀνδράσιν; Ἐλέφας δὲ καὶ χρυσὸς ὁ τοῖς

struction, st. θερ. νοσοῦντας. — διαδοχ. μ. Φυλ. i. e. κωλύειν ὅπως μὴ τὰ μεγάλα γένη ἀφανισθῇ.

§. 2. τὴν κεχωρ. γῆν sc. welches oft ausgelassen wird. S. Fischer ad Veller. Gr. T. III. 1. p. 253. Man denke an den Handel, welcher die entferntesten Länder verbindet. — γεωργία αὐτή. wiewohl dieser des Reichthums am wenigsten zu bedürfen scheint. — δ' ὁπόσα. So schien die gemeine Lesart δὲ τοσα verbessert werden zu müssen. — παιδεία, εἰς παιδειαν.

§. 3. ἐς ταλασίας. i. e. ταλασιουργίαν, ein Hauptgeschäft der Weiber des Alterthums, bey welchem sie über die mithelfenden Mägde Aufsicht führten. — ἐλέφ. καὶ χρ. man denke an die elfenbeinernen, mit Gold geschmückten Bildsäulen eines Phidias u. anderer Künstler. Auch wo überhaupt von kostbarem

ἀγάλμασιν ἁρμόσας, ἐμός ἐστι, καὶ πάντα ἀναθήματα. Δι' ἐμοῦ μεγάλαι πόλεις, βασιλεῖαι δ' ἐξ ἐμοῦ δυνατώτεραι· ποιῶ δ' ἑορτὰς ἐγώ· τράπεζα δ' ἐμοὶ Φιλόξενος· προχειρότεραι δ' εὐεργεσίαι· δι' ἐμοῦ μεγάλαι ἀμοιβαί. Δύναται δ' ὁ ἔχων ἐμὲ μὴ μόνον εὐτυχεῖν, ἀλλ' εὐτυχίας χαρίζεσθαι· τέχνας δὲ πάσας ποιῶ κρείττονας ἐκ τῆς ἐλπίδος· μισθὸς γὰρ αὐτὰς ὁ μέγας τρέφει· γίνεται δ' ἐξ ἐμοῦ. [4] Καὶ σὺ δ' αὐτός, ὦ Ζεῦ, πλοῦτον ἀνθρώποις ἀναγκαῖον ἀπέφηνας, ὃς σῶμα ἔδωκας ἐσθήτων δεόμενον, οὐ θριξίν, ὡς τὰ ἄλλα, καὶ δοραῖς σκεπόμενον· τροφὴν δὲ οὐ πόαν, οὐδὲ ταὐτόματα· ἀλλ' ἀεὶ δεῖ τινα πρίασθαι εἰς τὸ ζῆν· οἴκου δὲ ἀνάγκην ἔδωκας· πόλεις δ' ἥρμοσας· νόσοι δ' ἐν ἀνθρώποις εἰσίν· ἐφ' ἃ πάντα δεῖ χρημάτων. Διὰ τί με μὴ κα-

Schmucke geredet wird, werden beyde Materien zusammengenannt. Bacchyl. Anal. Br. T. I. p. 151. χρυσῷ τ' ἐλέφαντί τε μαρμαίρουσιν οἶκοι. Lucret. II. 27. *nec domus argento fulget auroque renidet.* — ἁρμόσας, ἑαυτὸν sc. statt: ἡρμοσμένος. Aber schwerlich hat Teles so geschrieben, sondern ἁρμοστός. — τράπ. δ' ἐμοὶ Φ. als ob der Reichthum selbst Ausüber des Gastrechtes sey. (wenn nicht etwa δι' ἐμοῦ zu lesen ist.) — γίνεται δ' ἐξ ἐμ. Man denke οὗτος ὁ μισθὸς vorher.

§. 4. σῶμα ἔδωκ. nach Gesners richtiger Verbesserung st. σῶν δέδωκας. — ὡς τὰ ἄλλα st. ὡς τὰ τῶν ἄλλων ζώων σώματα. — ταὐτόματα. S. unten §. 33. Herodot. II. 94. τὰ σιλλικύπρια ταῦτα τὰ ἐν Ἕλλησι αὐτόματα ἄγρια φύεται. wo ἄγρια, nach Valkenaers wahrscheinlicher Vermuthung nur Glosse ist. L. III.

λεῖς εὐδαίμονα, δι' οὗ τὰς ἐπὶ πάντα χρείας ἔχεις;

5 Ταῦθ' ὁ Πλοῦτος εἰπών, ἐδόκει νενικηκέναι, καὶ περιέβλεπεν, ὡς μακαριζόμενος. Ἐβοήθει μὲν αὐτῷ κρατερῶς ἡ Τύχη, κρίνεσθαι μετ' αὐτοῦ δοκοῦσα· τὸ γὰρ μέγιστον αὐτῆς ἀπώλυτο, εἰ Πλοῦτος οὐκ ἀγαθόν ἐστιν. Ἦγε δὲ καὶ θεὰς ἄλλας μετ' αὐτοῦ, συνηγόρους τε καὶ μάρτυρας, Ἡδονάς, Ἐλπίδας, Εὐχάς, Εὐθυμίας. Ἔρως αὐτῷ συνέπραττεν, ὡς πολλαχοῦ χρώμενος. Ὑγεία καὶ αὐτὴ χάριν εἶχεν, ὡς δι' αὐτοῦ νόσοις μαχομένη. Δύο δ' ἦλθον ἐναντίαι μὲν ἀλλήλαις, Οἰκονομία καὶ Τρυφή, Πλούτου δὲ ἀμφότεραι· σὺν αὐτῷ δ' ἐδόκουν ἀπόλλυσθαι. Τοσοῦτος δὴ ὁ Πλοῦτος ἦν.

100. κέγχρος .. αὐτόματον ἐκ τῆς γῆς γινόμενον. — τὰς ἐπὶ π. χρ. st. ἀφορμάς, die zu allem nöthigen Mittel.

§. 5. μακαριζόμ. erwartend, dafs er von allen glücklich gepriesen werden müfste. μακαρίζεσθαι wird besonders in Beziehung auf äufsere Güter gebraucht. S. Wyttenb. Bibl. cr. T. III. p. 54. f. — ἡ Τύχη. deren vorzüglichste Gabe der Reichthum ist. — ἀπώλυτο. Der Sprachgebrauch fordert ἂν ἀπώλυτο. Ohne ἄν hätte T. ἀπόλλυται schreiben müssen. — εὐθυμίας. hier die Genüsse, die aus dem fröhlichen Leben entspringen. Xen. Cyrop. I. 3. 11. τοιαύτας αὐτοῖς εὐθυμίας παρεῖχεν ἐπὶ τῷ δείπνῳ. Ib. IV. 5. 3. ἔπινον καὶ εὐωχοῦντο καὶ ᾠδοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπλαντο. — ὡς χρωμ. τῷ πλούτῳ sc. — τοσοῦτος, σὺν τοσούτῳ συνηγόρων ὄχλῳ.

b) Der Reichthum ein Hindernifs des Philosophirens.

(Stob. Flor. XCIII. p. 515.)

[6] Ἡ πενία κωλύει πρὸς τὸ φιλοσοφεῖν, ὁ δὲ πλοῦτος εἰς ταῦτα χρήσιμον. Οὐκ εὖ. Πόσους γὰρ οἴει δι' εὐπορίαν ἢ δι' ἔνδειαν κωλυθῆναι σχολάζειν; ἢ οὐχ ὁρᾷς ὅτι ὡς ἐπὶ τοπολὺ οἱ πτωχότατοι φιλοσοφοῦσιν; οἱ δὲ πλούσιοι διὰ ταῦτ' αὐτὰ ἐν πάσῃ ἀσχολίᾳ εἰσιν; Οὐ κακῶς δὲ καὶ Θέογνις λέγει

πολλῷ τοι πλείους λιμοῦ κόρος ὤλεσεν ἄνδρας.

[7] Ἐπεὶ ποῦ ἂν δείξαις δι' ἔνδειαν κεκωλυμένους φιλοσοφεῖν, ὥσπερ διὰ πλοῦτον; Ἢ οὐχ ὁρᾷς, ὅτι διὰ μὲν ἔνδειαν καρτερεῖν βιάζονται, διὰ δὲ πλοῦτον τὰ ἐναντία; Ὅταν γάρ, οἶμαι, τῷ ἀνθρώπῳ προσγένηται εὐχερῶς πορίζεσθαι ὧν ἂν ἐπιθυμῇ, οὐκέτι οὗτος πρὸς τὸ πονεῖν ἢ ζητεῖν ἔτι ἔστιν· ἀλλ' ἔχων συνεργὸν τὸν πλοῦτον

§. 6. εἰς ταῦτα. So wird gleich wiederum διὰ ταῦτ' αὐτὰ und §. 8. ταῦτα nur auf Eine Sache bezogen. — δι' εὐπορ. ἢ. Man denke μᾶλλον hinzu, welches vor ἢ bisweilen weggelassen wird. So Homer Il. α. 117. βούλομ' ἐγὼ λαὸν σόον ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι. S. Wesseling ad Diodor. T. I. p. 412. 28. — διὰ ταῦτ' αὐτά i. e. διὰ τὸ πλουσίους εἶναι. — ἐν πάσῃ ἀσχ. S. nr. VIII. §. 4. — Θέογνις. Theogn. V. 615. πολλῷ τοι πλέονας λιμοῦ κόρος ὤλεσεν ἤδη Ἄνδρας.

§. 7. ἐπεὶ ποῦ. Ueber ἐπεὶ vor der Frage S. Viger. S. 402. not. — πρὸς τὸ πον. . . ἔστιν. S. §.

τῇ αὐτοῦ κακίᾳ, οὐδεμιᾶς ἡδονῆς ἀπέχεται. 8 Ἢ πάλιν οὐχ ὁρᾷς, διότι οἱ μὲν πλούσιοι πλείω πράττοντες κωλύονται τοῦ σχολάζειν· ὁ δὲ πένης, οὐκ ἔχων τί πράττῃ, πρὸς τὸ φιλοσοφεῖν γίνεται; Ζήνων ἔφη Κράτητα ἀναγινώσκειν ἐν σκυτείῳ καθήμενον τὸν Ἀριστοτέλους προτρεπτικόν, ὃν ἔγραψε πρὸς Θεμίσωνα τὸν Κυπρίων βασιλέα λέγων, ὅτι οὐδενὶ πλείω ἀγαθὰ ὑπάρχει πρὸς τὸ φιλοσοφῆσαι· πλοῦτόν τε γὰρ πλεῖστον αὐτὸν ἔχειν, ὥστε δαπανᾶν εἰς ταῦτα· ἔτι δὲ δόξαν ὑπάρχειν αὐτῷ· ἀναγινώσκοντος δὲ αὐτοῦ, τὸν σκυτέα ἔφη προσέχειν ἅμα ῥάπτοντα, καὶ τὸν Κράτητα εἰπεῖν· ἐγώ μοι δοκῶ, ὦ Φίλισκε, γράφειν εἰς σὲ προτρεπτικόν· πλείω γὰρ ὁρῶ σοὶ ὑπάρχοντα πρὸς τὸ φιλοσοφῆσαι, ὧν ἔγραψεν Ἀριστοτέλης. 9 Ἢ πάλιν οἰκέται μὲν οἱ τυχόντες αὐτοὺς τρέφουσι, καὶ μισθὸν τελοῦσι τοῖς κυρίοις· ἐλεύθερος δὲ ἀνὴρ αὐτὸν

27. πρὸς ἀρετὴν γεγόνασι. Xen. Oecon. I. 21. πάνυ σφοδρῶς πρὸς τὸ ἐργάζεσθαι ἔχουσι. Id. II. 7. ὁρῶ σε ἀμελῶς ἔχοντα πρὸς τὸ μηχανᾶσθαι χρήματα.

§. 8. οὐχ ὁρᾷς διότι. st. ὅτι. S. §. 10. u. 11. — Ζήνων aus Kition in Kypros, ein Schüler des Krates, u. einer der berühmtesten Stoiker. — προτρεπτικόν. — eine der verlornen Schriften des Aristoteles. — οὐδενὶ, ἢ τῷ Θεμίσωνι. — προσέχειν. S. nr. XIV. §. 36. — Φίλισκε. Name des Schusters. — εἰς σέ. πρὸς σέ. So Aeschyl. Pers. 160. ἐς δ' ὑμᾶς ἐρῶ μῦθον. Apoll. Rhod. I. 250. ἄλλη δ' εἰς ἑτέρην ὁλοφύρετο. — ὁρῶ σοί. so mufste das verschriebene ὁρῶσι verbessert werden.

§. 9. ἢ πάλιν. aut porro. S. §. 11. — αὐτὸν τρ.

τρέφειν οὐ δυνήσεται; ἐπεὶ καὶ τῶν τοιούτων Φροντίδων μοι δοκεῖ ὁ ἄοικος λελυμένος, πολὺ εὐσχολώτερος εἶναι τῷ μηδὲν ὑπάρχειν. Οἷον δήπου ἐν τῷ νῦν πολέμῳ περὶ οὐδενὸς Φροντίζει, ἢ περὶ αὑτοῦ· ὁ δὲ πλούσιος, καὶ περὶ ἑτέρων. Οὐ κακῶς οὖν οὐδὲ Σοφοκλῆς πεποίηκε λέγοντα τὸν Οἰδίπουν

τὸ μὲν γὰρ ὑμῶν ἄλγος εἰς ἓν' ἔρχεται·
ἐγὼ δ' ἐμαυτὸν καὶ πόλιν καὶ σὲ στένω.

ro Ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὁρῶντες γενόμενα, οὐδὲν ἧττον κακοδαιμονεῖν οἴονται, κἂν πένητες ὦσι.

τοῦ πόνου μόνου, τοῦ δὲ πλούτου ἥκιστα δεόμενος. — τῶν τοιούτ. Φρ. in Beziehung auf das folgende οἷον δήπου . . ὁ ἄοικος (st. des verdorbenen ὁ ἄσιος) der Unbegüterte überhaupt. Aber Heimathlos zu seyn wird nach gewöhnlicher Ansicht für das schlimmste Uebel gehalten. Der Kyniker Diogenes rühmte sich, dafs er alle Verwünschungen der Tragödie aus Liebe zur Weisheit erdulde: εἶναι γὰρ πλάνης, ἄοικος, πατρίδος ἐστερημένος. Aelian. V. H. III. 29. Plut. T. II. p. 831. b. ἄδουλος οὖν γέγωμαι καὶ ἀνέστιος καὶ ἄοικος. Ib. p. 956. f. ἀνθρώπων γένη . . ἄοικα καὶ ἀνέστια καὶ ὑπαίθρια. In Beziehung auf das Nomadenleben der Skythen heifst es vom Anacharsis p. 155. a. τούτῳ γὰρ οἶκος οὐκ ἔστιν, σεμνύνεται δὲ τῷ ἄοικος εἶναι. Von den Kynikern Athenae. L. XIII. p. 611. c. ἄοικοι καὶ ἀνέστιοι βιοῦντες ἔξω ἁπάντων. — εὐσχολώτερος (*longe plus otii* übersetzt Gesner, in dessen Texte fehlerhaft εὐχολώτερος steht). in Beziehung auf §. 6. — ἐν τῷ νῦν π. die Lebenszeit des Teles ist unbekannt. — Σοφοκλ. im Oedip. Tyr. 62. 63.

§. 10. κἂν πένητ. Teles braucht κἂν statt des

Φασὶ δὲ καὶ ἐν ταῖς πόλεσιν ἐντιμοτέρους εἶναι μᾶλλον τοὺς πλουσίους τῶν πενήτων. Οἱ τοιοῦτοι δέ μοι δοκοῦσιν οὐκ ἀκούειν, διότι Ἀριστείδης πτωχότατος ὤν, πάντων Ἀθηναίων ἐντιμότατος ἦν, καὶ ὅτε τοὺς Φόρους ταῖς πόλεσιν ἤθελον τάξαι Ἀθηναῖοι, ἐκεῖνον κατέστησαν, οὐδένα οἰόμενοι δικαιότερον ἂν τάξαι· καὶ ὅτι Καλλίας πλουσιώτατος ὢν Ἀθηναίων, μᾶλλον προσεποιεῖτο Ἀριστείδου οἰκεῖος εἶναι, ἢ Ἀριστείδης Καλλίου· καὶ πολὺ μᾶλλον ἠσχύνετο Ἀριστείδης ἐπὶ τῷ πλούτῳ Καλλίου, ἢ Καλλίας ἐπὶ τῇ Ἀριστείδου πενίᾳ. [11] Ἢ πάλιν Λυσάνδρου τοῦ Σπαρτιάτου τίς ἐντιμότερος γέγονεν, ἢ τιμῶν πλειόνων ἠξιώθη; Καὶ οὗτος τὰς θυγατέρας οὐκ ἐδύνατο ἐκδόσθαι προῖκα δούς. Ἄλλους δὲ ὁπόσους θέλεις ἄν τις εἴποι, οἳ πένητες ὄντες, ἐν μείζονι τιμῇ ἐγένοντο τῶν πλου-

einfachen ἄν. S. §. 36. κἂν ἄλλοι τυγχάνωσι. — τοὺς Φόρους . . . κατέστ. S. Attika nr. II. §. 20. p. 10. f. XVIII. 33. 34. p. 135. f. Herodot. VIII. 79. — δικ. ἂν τάξαι. *fieri non posse, ut justiorem huic negotio imponerent.* — ὅτι Καλλίας. S. Attika nr. II. 24—27. p. 12. sq. — μᾶλλον Καλλίου. nach einigen waren die Sitten dieses Kallias verschrien. S. Schneider Quaest. de Conviv. Xenoph. p. 137. Mit ähnlicher Anwendung sagt Plutarch a. a. O. Ταῦτα τοῦ Ἀριστείδου τῷ Καλλίᾳ προσμαρτυρήσαντος, οὐδεὶς ἦν τῶν ἀκουόντων, ὃς οὐκ ἀπῄει πένης μᾶλλον ὡς Ἀριστείδης εἶναι βουλόμενος, ἢ πλουτεῖν ὡς Καλλίας.

§. 11. Λυσάνδρου. Erläuternd ist was Plutarch von ihm sagt T. II. p. 230. a. u. Vita Lysandri c. 2. u. 30; — προῖκα δούς. st. προῖκα διδόναι οὐκ ἔχων,

σίων. Οὐκ ἄπο τρόπου δέ μοι δοκεῖ οὐδ' ὁ Εὐριπίδης ἐγκωμιάζων λέγειν τὸν Ἐτεοκλέα, διότι

νεανίας μὲν ἐνδεὴς ἦν
πλείστας δὲ τιμὰς ἔσχεν Ἀργείων πόλει.

---

c) Nur die Mäfsigkeit macht reich.

(Stob. Flor. XCV. p. 522.)

[12] Δοκεῖ μοι ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις σπάνεως καὶ ἐνδείας παραλύειν. — Καὶ πῶς οὐχ ὁρᾷς ἐνίους κεκτημένους μὲν πολλά, ὡς δοκοῦσιν, οὐ χρωμένους δὲ τούτοις δι' ἀνελευθερίαν καὶ ῥυπαρίαν; ἀλλ' ὥσπερ ὁ Πρίαμος οὐκ ἔτλη ἕζεσθαι ἐπὶ θρόνου, πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων·

ἀλλὰ χαμαὶ ἑκάθητο κυλινδόμενος κατὰ κόπρον·

τὰς θυγατέρας οὐκ ἐδύνατο ἐκδόσθαι. — οὐκ ἄποτρόπου (nicht ἀπὸ) *non inepte*. S. nr. XI. 7. — τὸν Ἐτεοκλέα. Aus Eurip. Suppl. 872. müfste Ἐτεόκλου geschrieben werden, wenn man überzeugt seyn könnte, dafs Teles nicht, wie mehrere andre, den bekanntern Eteokles mit dem unbekanntern Eteoklos verwechselt habe.

* * *

§. 12. δοκεῖ μοι. Der Verf. denkt sich einen Gegner, welcher die Sache des Reichthums vertheidigt. — ἀλλὰ χαμαί. So geschrieben kommt dieser Vers nirgends beym Homer vor. Teles scheint folgenden

οὕτως ἔνιοι πολλῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς δι' ἀνελευθερίαν οὐδενὸς γεύονται, οὐδὲ ἅπτονται, ἀλλὰ πλείω οἱ μῦς κατεσθίουσι καὶ οἱ μύρμηκες, ἢ αὐτοί. [13] Ὥσπερ ὁ Λαέρτης ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῇ

γρηΐ σὺν ἀμφιπόλῳ, ἥ οἱ βρῶσίν τε πόσιν τε
παρτιθεῖ,

εἰς ἀγρὸν ἀπελθὼν μόνος μετὰ γραϊδίου, κακουχεῖ αὐτὸν καὶ ξηραίνει, οἱ δὲ μνηστῆρες τὰ ἐκείνου. [14] Καὶ ὥσπερ ὁ Τάνταλος ἐν λίμνῃ ἕστηκεν, ὥς φησιν ὁ ποιητής, κατὰ κρατὸς δὲ καρ-

im Sinne gehabt zu haben: Il. χ. 414. πάντας δ' ἐλλιτάνευε κυλινδόμενος κατὰ κόπρον. οἱ μύρμ. Die Ameise dient nicht nur zum Bilde des Sammlerfleifses, S. Horat. I. Serm. I. 33. sondern auch des Geizes. Theocrit. Eid. XVII. 106. οὐ μὰν ἀχρεῖός γε δόμῳ ἐνὶ πίονι χρυσός, Μυρμάκων ἅτε πλοῦτος, ἀεὶ κέχυται, μογεόντων. mit Anspielung auf Krates b. Julian. Or. VI. p. 199. d. VII. p. 213 c. χρήματα δ' οὐκ ἐθέλω συνάγειν κλυτά, κανθάρου οἶτον, Μύρμηκός τ' ἄσημος. Plut. T. II. p. 525. e. καὶ ταῦτα πρὸς τὴν ὀνώδη καὶ μυρμηκώδη λέγω φιλοπλουτίαν.

§. 13. ὁ Λαέρτης. Odyss. α. 189. Λαέρτην ἥρωα, τὸν οὐκέτι φασὶ πόλινδε Ἔρχεσθ', ἀλλ' ἀπάνευθεν ἐπ' ἀγροῦ πήματα πάσχειν Γρηΐ . . — εἰς ἀγρόν. Man denke vorher οὕτως ὁ φιλόπλουτος hinzu. — τὰ ἐκείνου, ξηραίνουσι sc.

§. 14. κατὰ κρατὸς δὲ κ. Man vermifst hier ein Verbum, wie ἐδονέοντο, oder ἐχέοντο. Od. XI. 587. δένδρεα δ' ὑψιπέτηλα κατακρῆθεν χέε καρπόν . . . Τῶν ἐπέτ' ἰθυσεὶ ὁ γέρων ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι, Τάξδ' . . .

ποὶ . . . . ἀλλ' ὁπότ' ἰθύει ὁ γέρων πιεῖν ἢ τῶν καρπῶν ἅψασθαι, ἡ μὲν λίμνη ξηρὰ ἐγίνετο,

τοὺς δ' ἄνεμος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκιόεντα·

οὕτως ἐνίων ἡ ἀνελευθερία καὶ δυσελπιστία καὶ τὸν οἶνον, καὶ τὸν σῖτον, καὶ τὴν ὀπώραν ῥίπτασκεν, οὐ ποτὶ νέφεα, ἀλλ' ἃ μὲν εἰς τὴν ἀγοράν, ἃ δὲ εἰς τὸ καπηλεῖον, καὶ ἐπιθυμοῦντες οὐδενὸς γεύονται· καὶ ἐὰν μὲν πρὸς ἑτέρων κληθῇ, ἐκπαθῶς ἀπολαύει, αὐτὸς δὲ ἔχων οὐδενὶ ἂν παρέχοι, ἀλλ' ἐπιθυμῶν στραγγεύεται· καὶ εἰ μέν τις αὐτὸν ἐξορίζοι, τὸν τοιοῦτον πολέμιον ἂν ἡγοῖτο, ἑαυτὸν δὲ ἐξορίζων, οὐ δοκεῖ εἶναι πολέμιος. [15] Οὐκ ἀηδῶς δ' ἔμοιγε δοκοῦσι καὶ οἱ ἀρχαῖοι πρὸς ταῦτα ἐρωτᾶν, ὃ μὴ ἀπολύει ἀπληστίας καὶ ἀνελευθερίας καὶ ἀλαζονείας ἄνθρωπον, οὐδὲ ἐνδείας,

σκιόεντα. Vergl. Horat. I. Serm. I. 68. — ἰθύει stimmt mit ἐγίνοντο und ῥίπτασκε nicht gut zusammen, daher man ἰθύοι oder ἰθύσειε lesen möchte. Der Optativus zeigt die Wiederhohlung der Handlung an. — καὶ ἐπιθυμ. wenn sie auch gleich selbst dieser Dinge begehren. — ἔχων . . παρέχοι. wenn Teles nicht mit dem Gleichklang der Worte gespielt hat, so möchte man glauben, dafs er ἑκὼν geschrieben. — στραγγεύεται nach Gesners zuverlässiger Verbesserung st. στρατεύεται.

§. 15. πρὸς ταῦτα ἐρωτᾶν. der Sinn fordert eine andre Lesart, wie etwa ὁρᾶν λέγοντες oder ὁρῶντες λέγειν, oder etwas ähnliches. Der folgende Syllogis-

οὐδὲ σπάνεως ἀπολύει· οὐθὲν δὲ τῶν τοιούτων ἀπλησ τίας καὶ ἀλαζονείας καὶ ἀνελευθερίας ἀπολύει· τὸν γὰρ τρόπον οὐ μετατίθησιν· ὥσπερ οὐδὲ τῶν σωφρονούντων ἡ πενία, ἐὰν ἐκ πλουσίων πένητες γένωνται. [16] Θᾶττον γὰρ ἄν ἔμοιγε δοκεῖ τις εἰπεῖν, ὡς τὴν χρόαν, ἢ τὸ μέγεθος, ἢ τὴν ὄψιν μετατίθησιν ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις, ἥπερ τὸν τρόπον· ἕως δ' ἂν ᾖ οὗτος ἄπληστος, ἀνελεύθερος, ἀλαζών, δειλός, ἐνδείᾳ καὶ σπάνει ἔσται. — Καὶ πῶς σπανίζουσιν οὗτοι τούτων ἃ ἔχουσι; Πῶς δὲ οἱ τραπεζίται, φησὶν ὁ Βίων, χρημάτων, ἔχοντες αὐτά; οὐ γὰρ αὐτῶν ὄντα ἔχουσιν· οὐδὲ γὰρ αὐτοὶ αὐτῶν. [17] Εἰ δὲ καὶ τοῦτό τίς σοι δῴη ἐπὶ τοῦ παρόντος, ἀλλὰ ποῖόν ἐστι τὸ οὕτως ἔχειν, ὅταν ἀδυνατῇς αὐτοῖς χρῆσθαι; ἢ τί διαφέρει μὴ ἔχειν, ἢ οὕτως ἔχειν, ὡς αἱ Φορκίδες τὸν

mus müfste dann einem ältern Philosophen abgeliehen seyn.

§. 16. οἱ τραπεζίται. in deren Banken die Begüterten ihre Baarschaft zur Verwaltung niederlegten. — οὐδὲ γὰρ αὐτοὶ αὐτ. der Sinn scheint vielmehr zu fordern, dafs man οὐδὲ γὰρ οὗτοι τὰ αὐτῶν lese. — Bion, ein Philosoph der kyrenaischen Sekte, welcher unter den ersten Nachfolgern Alexanders lebte.

§. 17. εἰ δὲ . . παρόντος. wenn man auch für den Augenblick zugestehen wollte, dafs jene ihre ungebrauchten Güter besäfsen. — ἀλλὰ ποῖόν ἐστι. So schien die gemeine Lesart ὁμοῖον verändert werden zu müssen. Die folgende Frage macht es wahrscheinlich, dafs eine andre schon vorhergegangen. — αἱ Φορκίδες. welche nur Ein Aug besafsen, u. dieses

ὀφθαλμὸν ἀποκείμενον, αὐτὰς δὲ εἰς φραγμοὺς καὶ βόθρους καὶ βόρβορον ἐμπίπτειν, μηθὲν προορωμένας, ἀλλ' ἐώσας ἀποκεῖσθαι, ἕως ὅτου καὶ αὐτὸν τὸν ὀφθαλμὸν ὁ Περσεὺς ὑφείλετο. Ἢ τί διαφέρει μὴ ἔχειν τροφήν, [ἰχθῦς καὶ περιστέρια], ἢ τοιαύτην ἔχειν, ἧς οὐ μὴ γεύσηται, ἢ Αἰγυπτίῳ κύνα, ἢ Ἕλληνι κρανίου ἀνθρώπου; Ὁμοίως γὰρ σπανιεῖ τροφῆς, καὶ ἔχων ταύτην καὶ μὴ ἔχων. Τί οὖν ὄφελος τὸ οὕτως ἔχειν; ἐπεὶ καὶ σὺ ἀργύριον ἔχεις, ἀλλ' οὐ μὴ χρήσῃ διὰ ῥυπαρίαν καὶ δειλίαν. [18] Διὸ καὶ οἱ ἀρχαῖοι ἔλεγον οὐκ ἀηδῶς· ἔφασαν γὰρ τῶν ἀνθρώπων οὓς μὲν χρήματα ἔχειν, οὓς δὲ κτήματα· οὓς μὲν γὰρ χρῆσθαι τοῖς ὑπάρχουσιν, οὓς δὲ μόνον κεκτῆσθαι, οὔτε ἑαυτοῖς, οὔτε ἄλλοις μεταδιδόντας καὶ προϊεμένους. Καὶ

abwechselnd brauchten. S. Apollodor. II. 4. 2. — ἕως ὅτου. st. οὗ. dieser Sprachgebrauch, welcher im N. T. herrschend ist, kommt auch bei klassischen Schriftstellern vor. — Die Worte ἰχθ. καὶ περ. welche gewöhnlich nach τοιαύτην stehn, sind nach Gesners Vorschlag an eine andre Stelle gesetzt worden. Auch so sind sie entweder müssig, oder verrathen eine Auslassung mehrerer Worte. — γεύσηται, τὶς sc. oder ὁ ἔχων. — ἢ Αἰγυπτ. als Beyspiele von Nahrungsmitteln, die der, dem sie geboten würden, verabscheute. Die Dativen hängen mit διαφέρει zusammen.

§. 18. χρήματα . . . κτήματα. mit gleichem Gegensatze §. 1. ἐνίους κεκτημένους μὲν πολλὰ . . οὐ χρωμένους δὲ τούτοις. Xen. Conviv. IV. 14. καίτερ εἰδὼς ὅτι χρήματα ἡδὺ κτῆμα. S. Schaefer Meletem. I.

ἕν τρόπον, ὅταν βασιλεὺς ἢ δυνάστης τὰ ὑπάρχοντα παρασφραγίσηται, οὐκ ἔστιν ἅψασθαι· οὕτως ἐνίων ἡ ἀνελευθερία, καὶ δυσελπιστία τὰ ὑπάρχοντα παρεσφράγισται, οὐκ ἐῶσα ἅψασθαι, ἀλλὰ σπανίζουσι καὶ ἐν ἐνδείᾳ εἰσίν, ἐπιθυμοῦντες μὲν πολλῶν, χρῆσθαι δὲ οὐ δυνάμενοι. [19] Διὸ καὶ ὁ Κράτης πρὸς τὸν ἐπιζητοῦντα, τί οὖν μοι ἔσται φιλοσοφήσαντι; Δυνήσῃ, φησί, τὸ φασκώλιον ῥᾳδίως λύσαι, καὶ τῇ χειρὶ ἐξελὼν εὐλύτως δοῦναι, καὶ οὐχ ὥσπερ νῦν στρέφων καὶ μέλλων καὶ τρέμων, ὥσπερ οἱ παραλελυμένοι τὰς χεῖρας· ἀλλὰ καὶ πλῆρες ὂν αὐτὸ οὕτως ὄψει, καὶ κενούμενον ἰδών, οὐκ ὀδυνήσῃ· καὶ χρῆσθαι προελόμενος, ῥᾳδίως δυνήσῃ, καὶ μὴ ἔχων, οὐκ ἐπιποθήσεις, ἀλλὰ βιώσῃ ἀρκούμενος τοῖς παροῦσι, τῶν ἀπόντων οὐκ ἐπιθυμῶν, τοῖς συμβεβηκόσιν οὐ δυσαρεστῶν. [20] Καὶ

p. 14. f. — τὰ ὑπάρχοντα. nicht sein, sondern eines der Unterthanen Eigenthum, dessen Gebrauch er verbieten will.

§. 19. τί οὖν μοι ἔσται. st. πλέον ἔσται. In einer ähnlichen Geschichte vom Aristippos II. Curs. A. II. 41. p. 69. ἐρωτηθεὶς ὑπό τινος, τί αὐτοῦ ὁ υἱὸς ἀμείνων ἔσται παιδευθείς . . . — Φασκώλιον, βαλάντιον. Dio Chrys. Or. VII. p. 241. 13. εἶχον γὰρ αὐτῶν τινες ἀργύριον ἐν Φασκωλίοις. S. die Ausleger z. Thomas Mag. p. 886. f. — λύσαι. Plutarch. T. II. p. 706. c. τὸ λύσαι βαλάντιον οὐ πάνυ ῥᾴδιον. — οὕτως ὄψει. aequo animo, obiter. — ἀρκουμ. τοῖς παρ. mit dem zufrieden was du hast. S. Valken. ad Herodot. S. 579.

§. 20. τὸν ὑδρωπικὸν . . . παρασκ. Der Ver-

εἴ τις βούλεται ἢ αὐτὸς ἐνδείας καὶ σπάνεως ἀπολυθῆναι, ἢ ἄλλον παραλύσαι, μὴ χρήματα αὐτῷ ζητείτω. Ὅμοιον γάρ φησιν ὁ Βίων, ὡς εἴ τις τὸν ὑδρωπικὸν βουλόμενος παύσαι τοῦ δίψους, τὸν μὲν ὕδρωπα μὴ θεραπεύοι, κρήνας δὲ καὶ ποταμοὺς αὐτῷ παρασκευάζοι. Ἐκεῖνός τε γὰρ ἂν πρότερον πίνων διαῤῥαγείη, ἢ παύσοιτο τοῦ δίψους· οὗτός τε οὐκ ἄν ποθ' ἱκανωθείη, ὅταν ᾖ ἄπληστος καὶ δοξοκόπος καὶ δεισιδαίμων. [21] Διὸ καὶ εἰ βούλει τὸν υἱόν σου τῆς ἐνδείας καὶ σπάνεως παύσαι, μὴ πρὸς τὸν Πτολεμαῖον πέμπε, ὅπως χρήματα κτήσεται· εἰ δὲ

gleichung des Geizigen mit dem Wassersüchtigen bediente sich Diogenes b. Stob. T. X. p. 131. Διογένης ὡμοίου τοὺς φιλαργύρους τοῖς ὑδρωπικοῖς· ἐκείνους μὲν γὰρ πλήρεις ὄντας ἀργυρίου, ἐπιθυμεῖν πλείονος, τούτους δ' ὕδατος· ἀμφοτέρους δὲ πρὸς κακοῦ· ἐπιτείνεσθαι γὰρ μᾶλλον τὰ πάθη, ὅσῳ τὰ ἐπιθυμούμενα πορίζεται. Polyb. Hist. XIII. 1. καθάπερ ἐπὶ τῶν ὑδρωπικῶν οὐδέποτε ποιεῖ παῦλαν οὐδὲ κόρον τῆς ἐπιθυμίας ἡ τῶν ἔξωθεν ὑγρῶν παράθεσις, ἐὰν μὴ τὴν ἐν αὐτῷ τῷ σώματι διάθεσιν ὑγιάσῃ τις, τὸν αὐτὸν τρόπον τὴν πρὸς πλεῖον ἐπιθυμίαν οἷόν τε κορέσαι, μὴ οὐ τὴν ἐν τῇ ψυχῇ κακίαν λόγῳ τινὶ διορθωσάμενον; Horat. II. Od. II. 13. *Crescit indulgens sibi dirus hydrops, Nec sitim pellit, nisi causa morbi Fugerit venis, et aquosus albo Corpore languor.* — ἐκεῖνός τε γάρ. nach Gesners glücklicher Verbesserung statt κείμενός τε γ. und gleich darauf οὗτός τε st. οὕτω τε. — ἱκανωθείη. πληρωθείη. So §. 24. οὐκ ἀρκεῖται, οὐδ' ἱκανοῦται.

§. 21. πρὸς τὸν Πτολ. um Kriegsdienste zu nehmen. Der Soldatenstand bey den Königen war damals ein gewöhnlicher Weg der Bereicherung. Na-

μή, ἀλαζονείαν προσλαβὼν ἀπελεύσεται, περανεῖ δ' οὐδέν· ἀλλ' εἰς Ἀκαδημίαν, πρὸς Κράτητα· ἐκεῖνος ἠδύνατο ἐξ ἀπλήστων καὶ πολυτελῶν ἐλευθερίους καὶ ἀφελεῖς κατασκευάζειν. Καὶ Μητροκλῆς δὲ ἐκεῖνος ἔφη, ὡς ἔοικεν, ὅτε μὲν παρὰ Θεοφράστῳ καὶ Ξενοκράτει σχολάζοι, πολλῶν αὐτῷ ἐξ οἴκου ἀποστελλομένων, Φοβεῖσθαι, μὴ τῷ λιμῷ ἀποθάνοι, καὶ ἀεὶ σπανίζειν καὶ ἐνδεὴς εἶναι· μεταβὰς δὲ ὕστερον πρὸς Κράτητα κἂν ἄλλον προστρέφειν, μηδενὸς πεμπομέ-

mentlich an den Ptolemaeus wird bey Theokrit. Eid. XIV. fin. einer empfohlen, der in Kriegsdienste treten will. — εἰ δὲ μή. *sin tamen*, miseris sc. Auch nach negativen Sätzen steht diese Formel oft. Teles b. Stob. T. V. p. 68. 46. μὴ οὖν βούλου δευτερολόγος ὤν, τὸ πρωτολόγου πρόσωπον· εἰ δὲ μή, ἀνάρμοστόν τι ποιήσεις. Xen. Cyrop. III. 1. 35. πρὸς τῶν θεῶν, μὴ οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή, οὐ θαρροῦντα με ἕξεις. S. Heind. ad Platon. T. I. p. 134. — ἀλαζονείαν. man denke an die Thrasonen der griech. Komödie, die insgesammt aus der Klasse der Söldner sind. — ἀλλ' εἰς Ἀκαδ. Man kennt die Nüchternheit der Akademie aus einer Anekdote von Timotheus, welcher bemerkte, dafs die Mahlzeiten beym Plato auch noch am folgenden Tage ergetzten. Etwas unerwartet wird aber gleich darauf Xenokrates genannt, der auch ein Akademiker war, als ob seine Schüler allzuviel gebraucht hätten; wodurch der hier gegebne Rath, den, welcher lernen soll, mit wenigem zufrieden zu seyn, in die Akademie zu schicken, fast wieder zurückgenommen wird. — Μητροκλῆς. ein Thebaner. Diogen. Laert. VI. 94. Μητροκλῆς . . . πρότερον ἀκούων Θεοφράστου τοῦ περιπατητικοῦ, τοσοῦτον διέφθαρτο, ὥστε . . . — ὡς ἔοικε. ut fertur. S. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 10.

νου. [22] Τότε μὲν γὰρ ἐξ ἀνάγκης ἔδει ὑπόδημα ἔχειν, καὶ τοῦτο ἀκάττυτον, ἥλους οὐκ ἔχον· εἶτα χλανίδα, παίδων ἀκολουθίαν, οἰκίαν μεγάλην, εἰς τὸ σύνδειπνον [ὅπως] ἄρτον καθαρόν, ὄψον μὴ τὸ τυχόν, οἶνον ἡδύν, ὑποδοχὰς τὰς ἐπιβαλλούσας ἵνα πολυτελῶσιν. Ἐλευθέριος γὰρ παρ' αὐτοῖς ἡ τοιαύτη ἀναστροφὴ ἐκρίνετο. Πρὸς Κράτητα δὲ μεταβάντι, οὐδὲν ἦν τούτων· ἀλλ' ἀφελέστερος τῷ τρόπῳ γενόμενος ἠρκεῖτο τρίβωνι, καὶ μάζῃ, καὶ λαχανίοις, οὐκ ἐπιποθῶν τὴν προτέραν δίαιταν, οὐδὲ τῇ παρούσῃ δυσχεραίνων. [23] Πρὸς ῥῖγος ἡμεῖς μὲν ζητοῦμεν παχύτερον ἱμάτιον, ἐκεῖνος δὲ διπλώσας τὸν

§. 22. τότε μὲν γάρ. statt der gem. Lesart τοῦτο μὲν γ. Gesner schlägt τούτοις μ. vor. Jenes schien leichter. — ἀκάττυτον. S. Casaub. ad Theoph. c. 22. wo es als ein Kennzeichen der ἀνελευθερία angeführt wird τὰ ὑποδήματα παλιμπήξει κεκαττυμένα φορεῖν. — ὅπως ist als verdorben eingeklammert worden. Statt ἄρτον καθαρὸν lesen die Ausgaben ἄρτοι καθαροί. Diese Art des Brodes tadelt Clemens Alex. im Paedag. p. 164, 21. als eine Erfindung der Üppigkeit: καὶ τὴν εὔκολον βρῶσιν, τὸν ἄρτον, ἐκθηλύνουσιν, ἀποσήθοντες τοῦ πυροῦ τὸ τρόφιμον, ὡς τὸ ἀναγκαῖον τῆς τροφῆς ὄνειδος γίγνεσθαι ἡδονῆς. — ὑποδοχὴ scheint hier alles übrige, was zu einer zierlichen Bewirthung diente, in sich zu fassen. — τὰς ἐπιβάλλ. ἵνα πολ. statt εἰς τὴν πολυτέλειαν. — ἀναστροφή, δίαιτα. — λαχανίοις. S. II. Curs. A. II. 45. S. 69. Horat. I. Epist. XVII. 13.

§. 23. διπλώσας. um den Mangel eines Unterkleides zu ersetzen, schlugen die Kyniker den Mantel doppelt über, der davon auch διπλοῖς genannt wird.

τρίβωνα περιῄει τρόπον τινὰ δύο ἱμάτια ἔχων· εἰ ἀλείψασθαι χρείαν ἔχοι, εἰσελθὼν εἰς τὸ βαλανεῖον τῷ γλοιῷ ἠλείψατο, καὶ βαδίσας ἐνίοτε πρὸς τὴν κάμινον οὗ τὰ χαλκεῖα, τῶν μαινίδων ἀπόπυριν ποιήσας, περιχέας ἂν ἐλάδιον, καθίσας ἠρίστησε. Καὶ ἐκάθευδε τὸ μὲν θέρος ἐν τοῖς ἱεροῖς, τὸν δὲ χειμῶνα ἐν τοῖς βαλανείοις, οὐ σπανίζων, ὥςπερ προτοῦ, οὐδὲ ἐνδεὴς ὤν, ἀλλ' ἀρκούμενος τοῖς παροῦσι· διακόνους οὐκ ἐπιθυμῶν ἔχειν. Θαυμαστὸν μὲν γάρ φησιν, εἰ Μάνης μὲν Διογένους ἄνευ δυνήσεται ζῆν, Διογένης δὲ ἄνευ Μάνους οὐ δυνήσεται θαρρεῖν. [24] Ὅταν δὲ ποιήσας ἀλαζόνα, πολυτελῆ, δεισιδαίμονα, δοξοκόπον, ἄπληστον, χρήματα

Diefs war der kynisch. Sekte so eigenthümlich, dafs διπλῶσαι τὸ τριβώνιον das Eintreten in diesen Orden zu bezeichnen pflegt. So umschreibt auch Horatius den Diogenes I. Epist. XVII. 25. *quem duplici panno patientia velat.* — τῷ γλοιῷ, τῷ ῥύπῳ τοῦ ἐλαίου. nach den Uebungen in der Palästra schabte man im Bade das Salböl u. den gesammelten Staub ab. — τῶν μαινίδων ἀπόπ. nach Valkenaers Verbesserung st. μὲν εἰδῶν ἀποπυρήν. z. Herodot. p. 466. 66. — ἐν βαλαν. ein gewöhnlicher Aufenthalt der Aermern im Winter. Vom Metrokles sagt Plutarch. T. II. p. 499. a. τύχη πενίαν ἀπειλεῖς; καταγελᾷ σου Μητροκλῆς, ὃς χειμῶνος ἐν τοῖς προβατίοις καθεύδων, καὶ θέρους ἐν τοῖς προπυλαίοις τῶν ἱερῶν, τὸν . . . Περσῶν βασιλέα περὶ εὐδαιμονίας εἰς ἀγῶνα προὐκαλεῖτο. — ἀρκ. τοῖς παρ. S. §. 18. — θαυμαστόν. S. II. Curs. II. A. §. 18. S. 66.

§. 24. ὅταν δὲ . . . . διδῷς. so, nicht δίδως, forderten die Regeln der Sprache zu schreiben. — μα-

πολλὰ διδῷς, οὐδὲν περανεῖς. Οὐκ ἀηδῶς γὰρ ὁ Φιλήμων

πλοῦτον μεταλήψεθ' ἕτερον, οὐχὶ τὸν τρόπον.

τούτου δὲ μένοντος τοῦ αὐτοῦ ὁμοίως, οὐκ ἀρκεῖται, οὐδ' ἱκανοῦται· ἀλλ' ἐπιθυμίας καὶ ἐπιβολὰς τοσούτων καὶ τοιούτων ἔχει, ἐξ ὧν ἐν ἐνδεία καὶ σπάνει ἔσται·

ἄπληστον γὰρ ἔχουσι κακοὶ νόον·

25 Καὶ παῖς μὲν ὢν ἐπιθυμεῖ ἔφηβος γενέσθαι· ἔφηβος δὲ γενόμενος, ζητεῖ πάλιν τὸ χλαμύδιον ἀποθέσθαι· ὅταν δὲ ἀνδρωθῇ, πάλιν εἰς τὸ γῆρας σπεύδει· νῦν δέ, φησιν, ἀβίωτος ὁ βίος, στρατεία, λειτουργία, πολιτικὰ πράγματα· σχολάσαι αὐτῷ οὐκ ἔστι. Πρεσβύτης γέγονε, πάλιν ἐπιθυμεῖ τὰ ἐν νεότητι·

ἡ νεότης μοι φίλον ἀεί,
τὸ δὲ γῆρας βαρύτερον Αἴτνης.

ταλήψεται, οὗτος ὁ τὰ πολλὰ χρήματα δεξάμενος. — τούτου, τοῦ τρόπου. — ἱκανοῦται. S. §. 20. — ἔσται (nicht ἔσεται wie Gesner will) war statt ἔσονται zu schreiben nothwendig, da immer der Singularis vorausgegangen. — ἄπλητον. ein Vers des Theognis 110.

§. 25. τὸ χλαμύδιον. die gewöhnliche Tracht der Jünglinge, bis sie die männliche Tracht annahmen. Daher χλαμύδες ἐφηβικαί. b. Plut. T. II. p. 262. a. *chlamys ephebica* b. Apul. Met. X. p. 233. — ἡ νεότης. Eurip. Herc. fur. 639. Cicero in Catone c. 2. *quod nunquam senectutem gravem tibi esse senserim;*

καὶ μακαρίζει τὸν τοῦ παιδὸς βίον. Οἰκέτης ἐστίν, ἐλεύθερος σπεύδει γενέσθαι· κἂν τούτου φησί, τύχω, πάντ' ἔχω. Γέγονεν ἐλεύθερος, δοῦλον εὐθὺς ἐπιθυμεῖ κτήσασθαι. Γέγονε τοῦτ' αὐτῷ, ἕτερον προσπεύδει κτήσασθαι· μία γάρ, φησι, χελιδὼν ἔαρ οὐ ποιεῖ· εἶτα δύο· εἶτα καὶ ἀγρόν· εἶτ' Ἀθηναῖος γενέσθαι· εἶτα ἄρξαι· εἶτα βασιλεῦσαι· εἶτα ὥσπερ Ἀλέξανδρος ἀθάνατος γενέσθαι· εἰ δὲ καὶ τούτου τύχοι, οἶμαι, ἵνα Ζεὺς γένηται ἐπιθυμήσει. [26] Πῶς οὖν ὁ τοιοῦτος οὐκ ἐνδεής; ἢ ποία χρημάτων ὕπαρξις τοιούτων ἐπιθυμιῶν ἀπολύει; Οἱ βασιλεῖς αὐτοὶ πολλῆς ἐπάρχοντες, καὶ προσόδους μεγάλας ἔχοντες, οὐδὲν ἧττον σπανί-

quae plerisque senibus sic odiosa est, ut onus se Aetna gravius dicant sustinere. — προσπεύδει. πρὸ hat in der Zusammensetzung bisweilen die Bedeutung von πόῤῥω. — μία γάρ. dieses Sprichwort wird hier anders gebraucht als gewöhnlich. — εἶτα δύο. dafs er 2 Sklaven begehrt, war schon im vorhergehenden gesagt; es würde also die Steigerung hier mit einem Mahle gestört. Vielleicht schrieb Teles: εἶτα δ. i. e. τέσσαρες. Der Zahlbuchstab konnte mit seiner kalligraphischen Verzierung leicht für δύο angesehen werden. — ἄρξαι. ἄρχων γενέσθαι. — ὥσπερ Ἀλ. in Beziehung auf Alexanders bekannte Ansprüche auf den Rang eines Gottes. — ἵνα Ζεύς. Rhianus fr. I. von dem Glücklichen u. Reichen ἐπιλήθεται οὕνεκα γαῖαν Ποσσὶν ἐπιστείβει . . ἀλλ' ὑπεροπλίῃ καὶ ἁμαρτωλῇσι νόοιο Ἴσα Διὶ βρομέει.

§. 26. πολλῆς ἐπάρχ. so, nicht πολλοί, scheint Teles geschrieben zu haben. Man denke γῆς hinzu. S. Fischer ad Veller. III. 1. p. 253. Doch könnte es

ζουσιν· ὥστε καὶ τυμβωρυχεῖν, καὶ ἱεροσυλεῖν, καὶ παρὰ τὸ προσῆκον φυγαδεύειν. Ἅμα γὰρ τῇ ἀρχῇ πολλὰ τὰ ἀναγκαῖα ἀναπεπλάκασι· καὶ οὔτε τῆς ἀρχῆς ἀποστῆναι προαιροῦνται, οὔτε τὰ καθ' ἑαυτοὺς λιτώτερον ἐξάγουσιν. εἶτα ἀναγκάζονται πολλά, πολλὰ γὰρ βούλονται. Εἰ δὲ πάντων τις τῶν τοιούτων ὑπεράνω γένοιτο, ἐν πολλῇ ἂν εἴη ἀδείᾳ καὶ ἀσπανιστείᾳ. Οὐκ ἀηδῶς γὰρ Κράτης

οὐκ οἶσθά, φησι, πήρα δύναμιν ἡλίκην ἔχει,·
θέρμων τε χοίνιξ, καὶ τὸ μηδενὸς μέλειν.

auch πολλᾶν geheifsen haben. — τυμβωρυχ. Man denke an die Erbrechung des Grabes der Nitokris durch Darius. S. Herodot. I. 187. — ἀναπεπλ. Das Verbum ἀναπλάττειν wird häufig von ungegründeten u. thörichten Einbildungen gebraucht. S. Interpp. Thom. Mag. p. 63. Daher ἀναπλασμὸς ματαίων ἐλπίδων b. Plut. T. II. p. 113. d. — λιτώτερον. adverbialiter. — ἀναγκάζονται πολλά. Das letzte Wort, welches leicht ausfallen konnte, ist hier, um der Vollständigkeit des Sinnes willen, hinzugesetzt worden: sie werden gezwungen, vieles gegen ihren Willen zu thun, um die Menge ihrer Begierden zu befriedigen. So wird ἀναγκάζεσθαι oft mit dem Accus. des Objectes verbunden. S. Heind. ad Platon. T. I. p. 235. — Κράτης. den zweyten Vers dieses Fragmentes führt Diog. Laert. an L. VI. p. 356. V. Anim. in Anth. Gr. T. I. P. I. p. 383. — θέρμων. eine gewöhnliche Speise der Kyniker. B. Lucian. Dial. Mort. I. 1. läfst Diogenes den Menippos ermahnen ἐμπλησάμενον τὴν πήραν ἥκειν θέρμων πολλῶν.

Τῷ ὄντι γὰρ μέγα καὶ ἀξιόλογον, καὶ πήρας, καὶ θέρμων, καὶ λαχάνων, καὶ ὕδατος μηδὲν φροντίζειν, ἀλλ' εἶναι ἀθώπευτον καὶ ἀκολάκευτον.

---

d) Sittliche Nachtheile des Reichthums.

(Stobae. Flor. XCI. p. 508.)

[27] Καθ' αὐτοὺς μὲν ἄνθρωποι πρὸς ἀρετὴν γεγόνασιν· οὗτος δὲ ἐπ' αὐτὸν τρέπει. Φάρμακα δ' εἰς κακίαν ἔχει μυρία· καὶ δόξαν ἀγαθοῦ προθείς, τοὺς ἔχοντας ἀπάγει τῶν ἀληθεστάτων, οὐκ ἐᾷ δὲ ἐπ' αὐτῷ φρονεῖν τὸν ἄνθρωπον,

Ib. XI. 3. nennt derselbe seine Besitzungen, τὴν πίθον, καὶ τὴν πήραν χοίνικας δύο θέρμων ἔχουσαν. — μηδὲν φροντ. so mufste statt μηδενὸς verbessert werden, welches nach den vorhergehenden Genitiven nicht statt fand.

* * *

§. 27. πρὸς ἀρ. γεγόν. Oben §. 7. οὐκέτι οὗτος πρὸς τὸ πονεῖν ἢ ζητεῖν ἔτι ἔστιν. — οὗτος, ὁ πλοῦτος. — Φάρμ. εἰς κακ. Φάρμακα, wie *remedia*, bezeichnet auch Mittel etwas hervorzubringen. Plat. Phaedr. p. 230. d. δοκεῖς ἐμῆς ἐξόδου τὸ φάρμακον εὑρηκέναι. Plut. T. II. p. 103. f. κράτιστον πρὸς ἀλυπίαν φάρμακον ὁ λόγος. Dio Chrys. Or. XI. p. 324. ἡ ποίησις φάρμακον ἡδονῆς πρὸς τὴν ἀκοήν. — τοὺς ἔχοντας. dieses schien der Sinn zu fordern statt οὐκ ἔχοντας, was auf keine Weise ohne Artikel ste-

ἀλλ᾽ εἰς τὰ ἔξω φέρει, καὶ τῶν τυχαίων καὶ αὐτομάτων ἀναρτᾷ. Θρασύτατος δέ ἐστιν ὁμοῦ καὶ δειλότατος, ἐπαιρόμενος μὲν ὡς ἐπὶ μεγίστοις, φοβούμενος δὲ ὡς ἐπὶ ἀσθενεῖ πράγματι· ὑπερήφανος ἅμα ἐξ ἀλαζονείας, ταπεινὸς ἐκ φροντίδος. [28] Χρώμενος μὲν ἄσωτός ἐστι, μὴ χρώμενος δὲ ἄθλιος. Δυστυχεῖ μέν τις δι᾽ αὐτὸν ἐν ταῖς εἰς τὸ πορίζειν ταλαιπωρίαις· φθείρεται δὲ ἄλλος εἰς ἡδονὰς ἀπὸ τῶν περιττῶν. Κόρον δ᾽ οὐκ ἔχει τοῖς κτησαμένοις. Ἀεὶ δ᾽ ἀνία τις αὐτῷ πάρεστιν, ὅπως ἂν γένηται· καὶ ὥσπερ ἡ τῶν ὑδεριώντων νόσος, αὔξεται πρὸς τὸ μᾶλλον ποθεῖν ἀφ᾽ ὧν πίμπλαται. [29] Κακὸς μέν ἐστι τῷ φιλοπόνῳ πλοῦτος, ἀναλίσκει γὰρ αὐτοῦ τὴν φιλοπονίαν εἰς κέρματα [ἀλλαχοῦ δυ-

hen konnte. — εἰς τὰ ἔξω. τὰ οὐκ ἐφ᾽ ἡμῖν ὄντα. ἐὰν πρὸς τὰ ἔξω χάσκῃς. Arrian. Epictet. II. 2. 25. — αὐτομάτ. denen Dingen entgegengesetzt, die durch Vernunft u. Verstand geleitet werden. — ἀναρτᾷ. suspendit. S. Lennep. ad Phalar. p. 169. — δειλότ. Aristoph. Plut. 202. λέγουσι πάντες ὡς δειλότατόν ἐσθ᾽ ὁ πλοῦτος.

§. 28. φθείρ. ἄ. εἰς ἡδ. i. e. φέρεται. Demosth. in Mid. p. 560. 8. δεινοί τινές εἰσιν φθείρεσθαι πρὸς τοὺς πλουσίους. — ἀπὸ τῶν περ. So §. 31. ἐθίζει μὲν εἰς πλησμονὰς ἀπὸ τῶν ἀφορμῶν. — οὐκ ἔχει. ὁ πλοῦτος καίπερ πολλὰ ἔχειν δοκῶν, κόρον ὅμως οὐκ ἔχει διδόναι τοῖς κτησαμένοις. — τῶν ὑδερ. ὑδρωπικῶν. S. §. 20. — αὔξεται, ἡ ἀνία. — πίμπλαται. der Krankheit wird beygelegt, was den Kranken (τοῖς ὑδρωπικοῖς) zukömmt.

§. 29. εἰς κέρμ. ἀλλ. δυν. diese Worte sind als

ναμένην]· κακὸς δὲ τῷ ῥᾳθύμῳ, διδοὺς ἀφορμὰς ἁμαρτημάτων· ἀμφοτέροις δ' ὀλέθριος. Τὸν μὲν γὰρ εἰδότα κάμνειν, ἀσχολεῖ· τὸν δὲ εἰς τρυφὴν νοσοῦντα, καὶ προτρέπειν ποιεῖ. 30 Ποιεῖ δὲ ἅμα μὲν κόλακας ἀνθρώπους εἰς ἐλπίδα χρημάτων, ἅμα δ' ὑπὸ πολλῶν κολακευομένους διὰ χρήματα. Ὁμοῦ δ' ἀγαθὸν μὲν οὐκ ἔστιν ὁ πλοῦτος, φθόνον δὲ ἀγαθῶν μεγίστων ἔχει. Μυρίαι δ' ἐπιβουλαὶ δι' αὐτὸν ἐκ βασιλέων, ἐξ ὁμόρων, ἀπ' οἰκείων. Οὐκ ἔχει δέ τις πλουτῶν ἀσυλίαν ἰδίου βίου, πάρεργον δέ·

verstümmelt u. verschrieben eingeklammert worden. κέρματα steht hier für einen verächtlichen Gewinnst, der die Thätigkeit des φιλοπόνου erschöpft. Der Sinn würde ziemlich vollständig seyn, wenn m. ἀλλαχοῦ πλεῖστα δυναμένην läse. — εἰς τρυφ. νοσοῦντα. gewöhnlicher νοσεῖν περὶ τινος. Plut. T. II. p. 462. d. ἀνθρώπου φιλολίθου καὶ περί σφραγίδια πολυτελῆ νοσοῦντος. Plato Phaedr. p. 228. b. ἀπαντήσας τῷ νοσοῦντι περὶ λόγων ἀκοήν. — καὶ προτρέπειν ποιεῖ. diese Worte geben so keinen Sinn. Vielleicht mufs ποιεῖ ganz getilgt, u. προτρέπει geschrieben werden; *etiam incitat*, μᾶλλον εἰς τὴν τρυφὴν ἐμβάλλει.

§. 30. φθόνον ἀγαθ. so, nicht φθόνων mufste geschrieben werden: ὁ πλοῦτος οὐδὲν μὲν ἀληθὲς ἀγαθὸν παρέχει, πῶν πλείστων δὲ καὶ μεγίστων ἀποστερεῖ. — ἐπιβουλ. Xen. Memor. IV. 2. 35. πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον διαθρυπτόμενοί τε καὶ ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται. — ἀσυλίαν. οὐκ ἀσφαλῆ τίθησι τὸν βίον ὁ πλοῦτος, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον ἐπισφαλῆ. — πάρεργον. von Personen gebraucht dieses Wort auch Heliodor. I. 2. καὶ σὺ τοῦ πολέμου πάρεργον γέγονας. Lucian. T. IV. p. 121. καὶ ἀπῆλθε γήμας καὶ αὐτὸς πάρεργον τῶν

που χρημάτων καὐτὸς συναπόλλυται. [31] Πρῶτον μὲν ἀμελεῖ τῶν ἐκ διανοίας ἀγαθῶν, ὡς καὶ χωρὶς ἐκείνων εὐτυχῶν· εἶτα τὸ σῶμα λυμαίνεται ταῖς τρυφαῖς. Ἐθίζει μὲν εἰς πλησμονὰς ἀπὸ τῶν ἀφορμῶν, καὶ πλείστας νόσους συλλέγει, τὴν δὲ αὐτουργίαν τῶν ἀνθρώπων ἀφαιρεῖται, τὸ πάντων ὑγιεινότατον· γυμνάσιον γάρ ἐστιν οὐχ ὡρισμένον, ὡς παλαίστρα καὶ κυνηγεσία. Ἀλλ' οὖν τὸν βίου διακονούμενός τις ἑαυτῷ, πολὺ κρείττων ἐστι τοῦ ζῶντος δι' ἄλλων. [32] Θρύπτει δ' ὁ πλοῦτος καὶ μαλάττει λαβὼν πολλάκις καὶ τὰς ὑγιεινὰς Φύσεις, καὶ περιήγαγεν εἰς ἀσθένειαν ἐξ ἐθῶν πολυτελῶν. Ὁ πάντα μὲν ἐφ' ὕπνῳ παρασκευαζόμενος, δυσκολωτέρους ἔχει διὰ τοῦτο τοὺς ὕπνους· ἑτοιμότεροι δ' εἰσὶν οἱ κατὰ Φύσιν. Οὐ γὰρ ἐκ χρυσοῦ καὶ

Ἀλεξάνδρου γάμων. — καὐτὸς im Gegensatze seiner Schätze, von denen der Besitzer nur als eine unbedeutende Nebensache erscheint.

§. 31. τῶν ἐκ διανοίας, τῶν τῆς ψυχῆς. So steht διάνοια oft im Gegensatze mit σῶμα. S. Heind. ad Plat. T. I. p. 226. — οὐχ ὡρισμ. in so ferne sich die παλαίστρα nur auf das jugendliche Alter, die κυνηγεσία nur auf die Verfolgung der Thiere beschränkt; die αὐτουργία aber alle Anstrengungen, welche die Erhaltung des Lebens fordert, in sich begreift.

§. 32. πολλὰ, welches vor πολλάκις stand, ist auf Gesners Rath gestrichen worden. — διὰ τοῦτο, ὅτι οὐκ αὐτῷ παρεσκευάζετο. — ὕπνους. dieser Plural wird von neuern Schriftstellern häufig gebraucht. S. Schäfer ad Longum. p. 343. — ἐκ χρυσοῦ . . .

ἐλέφαντος κατεσκευασμέναι κλίναι καὶ πορφυροῖ τάπητες, οὐδὲ ὑπόβαθρα καὶ παστάδες ὕπνους ποιοῦσιν, ἀλλ' ἔργα καὶ νόμιμοι πόνοι καὶ τὸ τῆς Φύσεως αὐτῆς ἀναγκαῖον. [33] Οὐκ ἐᾷ δ' ὁ πλοῦτος αὐτομάτων μετασχεῖν καλῶν, λυμαίνεται δὲ τοῖς ἰδίοις ἔθεσι, καὶ φαρμακεύει τὰ πεφυκότα. Ταῖς δὲ ὥραις οὐκ ἀφίησι χρῆσθαι καὶ μελετᾷν πρὸς τὰ γινόμενα· ποιεῖ δὲ καὶ πρὸς θάλπος ἀσθενέστερον τὸν εὐτυχοῦντα καὶ πρὸς κρύος, καὶ δι' ὧν ἐπιτηδεύει μὴ παθεῖν ταῦτα,

τάπητες. mit Anspielung auf Bacchylid. fr. XIII. οὐ βοῶν πάρεστι σώματ' οὔτε χρυσός, οὔτε πορφύρεοι τάπητες, ἀλλὰ θυμὸς εὐμενής. Plut. T. II. p. 166. b. ὅγε κωμικὸς οὐκ ἀηδῶς εἴρηκέ που πρὸς τοὺς καταχρυσοῦντας τὰ κλινίδια καὶ καταργυροῦντας, ὅτι μόνον ἔδωκαν ἡμῖν οἱ θεοὶ προῖκα τὸν ὕπνον· τί καὶ τοῦτο πολυτελὲς σεαυτῷ ποιεῖς; Lucian. T. I. p. 47. οὕτω δὲ ἔχει, μηδὲν ὄφελος εἶναι περικαλλοῦς οἰκίας τῷ οἰκοῦντι, μηδὲ χρυσοῦ καὶ ἐλέφαντος, εἰ μή τις αὐτὰ θαυμάζοι. — ὑπόβαθρα. S. nr. II. §. 30.

§. 33. αὐτομάτων. (S. oben §. 4.) hier den σὺν τέχνῃ καὶ πόνῳ κατασκευασθεῖσιν entgegengesetzt. — Φαρμακεύειν wie Φθείρειν von Farben, die man unter die einfachen mischt. Clem. Alex. Paedag. II. 4. p. 193. μελῶν κατεαγότων αἱ ποικίλαι Φαρμακεῖαι διαφθείρουσι τοὺς τρόπους. — ταῖς δὲ ὥραις . . γίνεται. Der Reiche schafft sich eine Jahreszeit, wie er sie will; aber durch die Mittel, die er braucht, sich gegen sie zu schützen, wird er gegen sie empfindlicher. Vom Diogenes sagt Dio Chrys. Or. VI. p. 201. οὐχ ὥσπερ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι, ὅτι μὲν ἔξεστιν αὐτοῖς ἀεὶ πῦρ καίειν, εὐποροῦσι δὲ ἐσθῆτος, ἔχουσι δὲ οἰκίας, ἐὰν καὶ μικρὸν αἴσθωνται ψύχους, εὐθὺς ἀποδι-

εὐπαθέστερος αὐτοῖς γίνεται. 34 Κατισχύει δὲ μᾶλλον αὐτῶν ὁ κεχρημένος. Μένει γὰρ ἐν τῇ τοῦ βίου τάξει, καὶ πρὸς ἀέρα ζῆν ἐπίσταται, καὶ οὐκ ἀγαναχτεῖ τοῖς τοῦ θεοῦ πράγμασιν, ἀλλὰ δι' αὐτῶν ἄπεισιν ἐῤῥωμένως. Οὕτω μὲν ὁ πλοῦτος καὶ τὰ σώματα βλάπτει. Τὰ δὲ ἄλλα μείζω πάθη. 35 Στασιάζει μὲν οἴκους, καὶ κακὸν ἄθλον ἀδελφοῖς πρόκειται· τέκνα δ' ἐχθροποιεῖ πατράσιν, ἐπιθυμοῦντα τῆς περὶ τὸν πλοῦτον ἐξουσίας· αὐτοῖς δὲ τοῖς τέκνοις τοὺς γονεῖς βαρυτέρους. Φίλοι δὲ ὕποπτοι διὰ πλοῦτον· ὁ μὲν ἀληθὴς ἀπιστεῖται διὰ τὸν κόλακα· νικᾷ δὲ ὁ κόλαξ τὸν ἀληθεύοντα μιμούμενος. Καὶ τοῖς μὲν ἐλευθεριωτέροις, ὅτι μὴ κολακεύουσιν, ὀργίζεται· τοὺς δὲ κολακεύοντας ὑφορᾶται, καὶ ἐφ' ἁρπαγὴν παρεῖναι δοκεῖ. Τελευτήσαντι δὲ οὐ γίνεται πλουσίῳ πένθος, οὔτε παρὰ τῶν διαδεξαμένων· ἐπιχαίρουσι γὰρ εἰληφότες· οὔτε παρὰ τῶν μὴ λαβόντων· ἐπεὶ μι-

δράσκουσι τὸν ἀέρα, καὶ τὰ σώματα ἄχρηστα ποιοῦσι καὶ ἀδύνατα ἀνέχεσθαι χειμῶνος κ. τ. λ.

§. 34. τοῖς τοῦ θ. πράγμ. wie die Jahreszeiten u. alles was von der Natur entspringt. — ἀπ. ἐῤῥωμ. ῥώμης τυγχάνει.

§. 35. ἀδελφοῖς, περὶ τῶν πατρῴων ὡς περὶ ἄθλου ἐρίζουσιν. — ἐχθροποιεῖ statt der gemeinen Lesart δὲ χείρω ποιεῖ, wie, wenn ich nicht irre, auch andern in den Sinn gekommen. — ὀργίζεται, ὁ πλούσιος. — Nach μιμούμενος stehen in den Ausgaben die Worte: λαθύρῳ ὅμοιόν ἐστιν ἐλπιζομένων νόσων πλουσίοις. die an sich verstümmelt, hier keinen Sinn haben, u. auch an keiner andern Stelle bequem ein-

σοῦσιν ὡς ἐκ τοσούτων ἄτιμοι. [36] Ἔτι πρὸς τούτοις, ὃ μάλιστα τῇ πολυτελείᾳ προσεῖναι δοκεῖ, τὸ δοῦναι χάριν, οὐχ ἁπλοῦν ἐστιν, ἀλλ' ἔχει συμφορὰς πλείονας. Ἔστι μὲν οὐδὲ εὐπρεπὴς ἡ χάρις, ἡ δι' ἀργυρίου δοθέντος, ἐράνῳ δ' ἔοικεν· οἱ δ' ἄνευ χρημάτων ἀπ' εὐνοίας ἐπιδεικνύμενοι [καὶ] βοηθοῦντες, ἐλευθέριον τὴν εὐεργεσίαν ἔχουσι, καὶ τοῖς τυγχάνουσιν αὐτοῖς κεχαρισμένην. Εἶτα ὁ μὲν λαβὼν παρὰ τοῦ πλουσίου, πάλιν ἀπαιτεῖ, καὶ τὸ πρῶτον ἀπόλωλεν, ἂν μὴ γένηται· πάλιν ὁ μὴ τυχὼν ἐγ-

gefügt werden können. — ἐκ τοσούτ. ἄτιμοι. ἄτιμος der einer Ehre oder eines gebührenden Antheils beraubte. Soph. Oedip. T. 788. ὧν μὲν ἐκόμην ἄτιμον ἐξέπεμψεν. Electr. 1214. οὕτως ἄτιμος εἰμὶ τοῦ τεθνηκότος. Opp. Ἄτιμος οὐδενὸς σύ.

§. 36. ὃ μ. τῇ πολυτελ. προσεῖναι st. der gemeinen Lesart τῇ πόλει προσιέναι. Gesner schlägt τῷ πλούτῳ vor. Da wo von Wohlthaten gesprochen wird, schien die Erwähnung der πολυτέλεια (des Reichthums in seiner Anwendung) nicht unpassend. συμφορὰς πλ. es sind auch damit mannichfaltige Nachtheile verbunden. — ἐπιδεικν. βοηθοῦντες. ἐπιδείκνυμαι (manifestus sum) wird bisweilen mit einem Participio verbunden, wie δῆλοι, φανεροὶ ὄντες. καὶ scheint also ein Zusatz derer zu seyn, welchen diese Wortfügung fremd war. Dem Sinne nach vergl. man Dio Chr. Or. LI. p. 262. sq. — τοῖς τυγχ. αὐτοῖς κεχαρ. u. denen selbst, die sie empfangen, angenehm. αὐτοῖς im Gegensatze der Wohlthuenden. Die gem. Lesart τοῖς τυγχάνουσι καὶ τοῖς κεχαρισμένοις hat keinen Sinn. — ἂν μὴ γένηται. τὸ αἰτηθὲν sc. wenn nicht vielleicht — worauf πρῶτον führt — gelesen werden muſs: ἂν μὴ γένηται πάλιν·

καλεῖ, κἂν ἄλλοι τυγχάνωσι· καὶ πλείονας οὕτως ὁ χαριζόμενός τισι τοὺς μεμφομένους ἔχει. Πᾶσι γὰρ οὐκ ἀρέσκει, πάντες δ' ὡς ἐκ περιττῶν ἀπαιτοῦσι. [37] Ταῦτα οὖν τῷ πλουτῳ πρόσεστι, καὶ ἐκ τῶν δοκούντων καλῶν· τἄλλα δ' ἀφόρητα, ἀλαζονεία, θρασύτης, ὑπεροψία, Φροντίδες αἰσχραί, κακαὶ μὲν ὀρέξεις, κακαὶ δ' ἡδοναί, πόθος δ' ἀκόρεστος αὐτῷ πρόσεστιν. Ἐξ αὐτοῦ δὲ αἱ πλεῖσται πονηρίαι· καὶ μυρία τῶν κακῶν οὐκ ἂν ἦν, εἰ μὴ πλοῦτος ἦν. Γίνεται Φόνος διὰ κέρδος, ἱερὰ συλᾶται, Φιλία παραβαίνεται, πίστις ἀμελεῖται, Φερούσης ἐπὶ κέρδος ἀπιστίας, προδίδονται πατρίδες, οὐδὲ ἓν ὀκνεῖται κακόν.

ὁ δὲ μὴ τυχὼν . . . κἂν ἄλλοι. statt ἄν. S. oben §. 10.

§. 37. ταῦτα οὖν. (statt des verdorbenen ταῦτα ἓν) diese Nachtheile also. — εἰ μὴ πλοῦτος ἦν. statt des verschriebenen ἥδιον, welches aus kalligraphischen Zügen entstanden seyn kann, oder weil man eine Abkürzung zu sehen glaubte. So findet man ξυνὼν st. ξὺν, εἶναι st. ἐν u. d. — Φερ. ἐπὶ κ. ἀπ. ὅτι ἡ ἀπιστία κερδαλεωτέρα.

XI.

Juncus über das Alter.

a) Leiden des Alters.

(Stob. Flor. CXV. p. 590.)

---

[1] Ἐπειδὴ γάρ ὁρῶ σε, τὰς μὲν τῆς νεότητος καὶ ἀκμῆς ἡδονὰς καὶ ἀπολαύσεις, αἳ πᾶσιν ἔργοις ἕπονται, συνελόντι δὲ εἰπεῖν, τὴν ἀνθρώπειον εὐδαιμονίαν παραλιπόντα καὶ παραμειψάμενον, καθάπερ ἐπὶ νεὼς κομιζόμενον οὐριοδρομούσης, ἱστάμενον ἐπὶ τῷ γήρᾳ, καὶ αὐτὸν ἑαυτοῦ βραδύτερόν τε καὶ δυσκινητότερον γεγονότα καὶ ἀεὶ γιγνόμενον, τῇ τε ψυχῇ καὶ τῷ σώματι, ἐθέλω παρά σου μαθεῖν, ἥντινα γνώμην ἔχεις περί τε τῶν γεγηρακότων καὶ περὶ αὐτοῦ δὴ τοῦ γήρως. [2] Ἐμοὶ γὰρ δύσκολος ὁ ἐν αὐτῷ βίος καταφαίνεται, διὰ τὴν τῶν αἰσθήσεων στέρησιν, κατ' ὀλίγον ἀποσβεννυμένων. Διόπερ ἡδὺ μὲν οὐδὲν ἔτι παρακολουθεῖν φασι τοῖς γεγηρακόσιν· ἐπίπονα δὲ ἅπαντα εἶναι καὶ χαλε-

§. 1. ἐπειδὴ . . . θέλω. Juncus scheint die Anrede des Sokrates an den Kephalos in Platos Republ. I. p. 328. e. vor Augen gehabt zu haben, aus welcher Unterredung Ciceros Cato gesponnen ist. — αὐτὸν ἑαυτοῦ βρ. S. nr. IX. §. 15. ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὑτοῦ οὐκ ὀλίγῳ αὕτη ἡ ἐπιστήμη.

§. 2. ἀποσβεννυμ. Xen. Cyrop. VIII. 8. 7. τὸ ἱππικὰ μελετᾶν ἐπέσβηκε. u. §. 8. καρτερίαν ἀποσβεννυμένην.

πά· αὐτῷ τε τῷ πάσχοντι τὴν μεταβολὴν περαιτέρω τούτων ἐνοχλεῖν τὸν ἐπὶ τοῦ θανάτου φόβον ἀεὶ ἑπόμενον αὐτῷ, καθάπερ ἐπιβουλεύοντα συνοδοιπόρου, ἢ σύνοικον, καὶ τοῦτον δὲ ἔκ τινος ὡμολογημένης καὶ φυσικῆς ἀνάγκης. [3] Τῶν μὲν γὰρ πρώτων ὅρων τοῦ βίου κατὰ τὴν προσοῦσαν ἡλικίαν ὑφ' ἑκάστου ῥᾳδίως ἀπολειπομένων, ὁπότε παῖς μὲν ὁ παῖς οὐκέτι ἔσται, τὸ δὲ μειράκιον ἀνὴρ γίνεται, μετὰ δὲ τὸν ἄνδρα γῆρας πρόσεισιν, ἀνάγκη που, μετ' αὐτὸ μηδενὸς ἑτέρου καταλειπομένου, διάλυσίν τε καὶ χωρισμὸν ἐπιγίγνεσθαι τῇ ψυχῇ καὶ τῷ σώματι, ὃ δὴ καλεῖται θάνατος. [4] Πολλὰ δὴ καὶ ἄλλα ἐν τῷ ζῆν πρεσβύτῃ ἀνδρὶ χαλεπὰ παρομαρτεῖ καὶ ἐπίπονα· τότε μὲν συνε-

Plut. T. II. p. 788. f. τὰ μὲν ἀνίησι καὶ παραμβλύνει, τὰ δὲ ὅλως ἀποσβέννυσι καὶ καταψύχει τὸ γῆρας. — καὶ τοῦτον δέ. steigernd, indem die Nothwendigkeit das Uebel verschlimmert und drückender macht. — Ungefähr dieselben Anklagen des Alters erwähnt Cicero in Cat. §. 15.

§. 3. μετὰ δὲ τὸν ἄνδρα. nach Endigung des männlichen Alters. Philostr. Icon. II. 7. p. 821. οἴχεται γὰρ τοῦτο αὐτῷ μετὰ τὸν Πάτροκλον. S. Boissonade ad Philostr. Her. 429. — ὃ δὴ καλ. θάν. Das Pron. relat. steht bisweilen im Neutro, wenn gleich ein Subst. in einem andern Genus vorhergegangen. Plato de LL. XI. p. 937. d. καὶ δὴ καὶ δίκη πῶς οὐ καλόν, ὃ πάντα ἡμέρωκε τὰ ἀνθρώπινα. S. Heindorf. ad Platon. T. II. p. 47.

§. 4. τότε μέν. Diesen Worten entspricht kein τότε δέ. Dem Sinne nach folgt §. 6. εἰ δὲ καὶ πενίᾳ κ.

χεῖς νόσοι, καὶ δίαιτα πάντως νοσώδης, εἰ καὶ μηδὲν παρείη ἰατροῦ δεόμενον, ἐκεῖνον δὴ τὸν λεγόμενον εὐδαίμονα εἶναι, καταναλίσκει. Κεῖται γάρ που γήρᾳ παρειμένος, ἄσιτος καὶ ἄποτος καὶ ἀνέραστος, οὐδενὸς μὲν σὺν ἡδονῇ μετέχων, τοῦ δὲ λυποῦντος ἀκριβῶς αἰσθανόμενος· εἰ δὲ δὴ θαρρήσει προελθεῖν εἰς τὴν ἀγοράν, γέλωτα τοῖς ὁρῶσι παρασκευάζει, βλέπων τε οὐκ ἀκριβές, καὶ βοώντων οὐκ ἀκροώμενος, καὶ πειρώμενος ἑαυτὸν διακομίζειν καταπίπτων, σφαλλόμενος, θλίβειν λεγόμενος, καὶ ἀφανίζειν τὸν κοινὸν τῆς πόλεως ἀέρα. [5] Οὔτε γὰρ εἰς τὸν ἀριθμὸν τῶν φυλετῶν ἐν ἐκκλησίᾳ παρὼν τάττεται, οὔτε μὴν ἀρχῆς οἷός τέ ἐστι προϊστασθαι, διά τε τὰ προειρημένα ἐμπόδια, κυφός τε ὢν καὶ ῥικνὸς καὶ ἄμορφος καὶ ἀδύνατος· τῇ δὲ ψυχῇ, κατὰ τὴν παροιμίαν, παῖς πάλιν γεγονώς· ἐν δὲ πολέμῳ, τί χρὴ καὶ λέγειν, ὡς ἀστρά-

τ. λ. Denn Juncus erwähnt zuerst die Leiden des Wohlhabenden, der doch für εὐδαίμων gilt; dann den schlimmern Zustand des Armen. — γήρᾳ παρειμ. Eurip. Orest. 879. παρειμένον νόσῳ. Cycl. 578. ὕπνῳ. — εἰ δὲ δὴ (statt εἴτε δὲ) steht dem κεῖται γὰρ entgegen. — σφαλλόμενος nach Valkenaers zuverlässiger Verbesserung ad Herodot. p. 621. 58. statt ἐφαλλόμενος. — θλίβειν λεγ. πάντες, αὐτὸν δυσχεραίνοντες, θλίβεσθαι ὑπ' αὐτοῦ λέγουσιν. — ἀφανίζειν. διαφθείρειν, μολῦναι. S. Locella ad Xen. Ephes. p. 191.

§. 5. παῖς πάλιν. Mit Anspielung auf das Sprichwort δὶς παῖδες οἱ γέροντες. — τί χρὴ καὶ λέγειν. Man bemerke den Gebrauch von καὶ nach dem Frage-

τευτός τε καὶ γυμνὸς ἀπολείπεται, οὐ πεζός, οὐχ ἱππότης τεταγμένος, οὐδ' αὖ νεὼς ἐρέτης τις ἢ ἐπιβάτης· ὅτι δὴ καὶ τὸ καθίζεσθαι αὐτῷ, μᾶλλον δὲ καὶ τὸ κεῖσθαι πόνον ἔχει, συμπεπλεγμένου αὐτῷ τοῦ θανάτου, καὶ ἤδη αὐτὸν ἄγοντος εἴσω τῶν ἑαυτοῦ θυρῶν. [6] Εἰ δὲ καὶ πενία πως ἀνδρὶ γεγηρακότι συμπέσοι, αὐτὸς ἂν ἐκεῖνος εὔξαιτο ἀπαλλαγῆναι τέλεον τοῦ βίου, διὰ τὸ ἄπορον ἐπὶ πᾶσιν, οὐχ ἡγεμόνος ὁδοῦ τυγχάνων, οὐ τροφέως, οὐκ ἐσθῆτα τὴν αὐτάρκη περικείμενος, οὐ στέγης εὐπορῶν, οὐ τροφῆς, ἔστι δὲ ὅπη καὶ ὕδατος, οὐκ ἔχων τὸν ἀρυσόμενον· οἱ δὲ ὁρῶντες αὐτόν, εἰ καὶ φίλοι καὶ οἰκεῖοι λέγοιντο, ἐπαχθὲς εἶναι νομίζουσι, καὶ θέαμα ἀλγεινόν τε καὶ λυπηρὸν καὶ πολυχρόνιον, τὰ δὲ

worte. — οὐχ ἱππότης. so mufste statt ἱππευτὴς geschrieben werden. — συμπεπλεγμ. αὐτῷ τ. θαν. Plut. T. II. p. 611. e. ψυχὴ συμπλεκομένη πάθεσι καὶ τύχαις. Julian. ad Themist. p. 261. d. ὁ γὰρ ἐν αὐτοῖς νοῦς, κἂν ὦσιν ἀγαθοί, συμπέπλεκται θυμῷ καὶ ἐπιθυμίᾳ, θηρίοις χαλεπωτάτοις.

§. 6. οὐ στέγης εὐπ. nach Valkenaers Verbesserung ad Herodot. p. 377, 63. statt ὥστε γῆς. — ἔστι δὲ ὅπη. ἐνίοτε δέ. — ἐπαχθὲς εἶναι ν. wenn ἐπαχθὲς nicht vielleicht auf θέαμα bezogen werden mufs, welches hart wäre, so mufs vielleicht χρῆμα hinzugedacht werden. — τὰ δ' ἄλλα εἰπ. um das übrige kurz zu sagen. So scheint diese Redensart, von der ich kein anderes Beyspiel kenne, zu erklären. Man vermifst συνελόντι oder ein Wort von ähnlicher Bedeutung. Liban. T. I. p. 102. b. καὶ δὴ ὅστις βούλεται μέγα σημῆναι πάθος, Ἰλιάδα προσαγορεύει κακῶν. Eine artige Anwendung macht von diesem

ἄλλα εἰπεῖν, Ἰλιὰς κακῶν. [7] Τῷ δὲ νέῳ πολλὰ μὲν πλεονεκτήματα ἔν τε τῇ ψυχῇ καὶ τῷ σώματι ἔδωκεν ὁ Θεὸς ἀεὶ αὐξόμενα, μέγεθός τε καὶ ἀλκήν, καὶ κάλλος καὶ χάριν ἐπανθοῦσαν, νοῦν τε ἤδη βέβαιον, καὶ Φρόνησιν, καὶ λόγον τῶν κατὰ τὴν ψυχὴν ἀγαθῶν ἄγγελον· πολλὰ δὲ ἐκ τῶν ἐπιστημῶν τε καὶ τεχνῶν ἐκαρπώσατο. Εἰ δὲ ἔλθοι τι αὐτῷ δυστύχημα νόσου κομιζούσης, ἢ πενίας, ἢ ἀδοξίας, οἷός τέ ἐστι διαφέρειν ἕκαστα, καὶ ὥσπερ ἀγαθὸς ἀθλητής, νικᾷ τὸ προσπίπτον. [8] Ἀλλ' οὐ γὰρ νεότητα βουλόμενος μακαρίσαι τούσδε τοὺς λόγους ἐποιησάμην. Δῆλα γάρ ἐστιν, οἶμαι, καὶ τυφλῷ τὰ συνόντα αὐτῇ καλά τε καὶ ἀγαθά, καὶ μὰ Δία οὐκ ἄπο σκοποῦ τινος δοκῶ μοι εἰρηκέναι, ἅτινα τῷ γεγηρακότι ἐνοχλεῖν ἔφην παρόντα τε καὶ ἀφιστάμενα αὐτοῦ, καὶ ὁπόσα κοσμεῖν ἔοικε καὶ ὠφελεῖν νέον.

Sprichworte Plutarch. T. II. p. 140. f. Φιλόπλουτος ἡ Ἑλένη, φιλήδονος ὁ Πάρις· Φρόνιμος ὁ Ὀδυσσεύς, σώφρων ἡ Πενελόπη· διὰ τοῦτο μακάριος γάμος ὁ τούτων καὶ ζηλωτός, ὁ δὲ ἐκείνων Ἰλιάδα κακῶν Ἕλλησι καὶ βαρβάροις ἐποίησεν.

§. 7. νόσου κομιζ. i. e. ἐκ νόσου γενόμενον.

§. 8. καὶ μὰ Δία. nach Wyttenbachs Verbesserung ad Plut. de S. N. V. p. 13. statt καὶ μάλα. — ἄπο σκοποῦ. S. nr. X. §. 13. Gewöhnlich wird unrichtig ἀπὸ σκ. geschrieben.

b) Vergleichung des Alters und der Jugend. Vortheile des erstern.

(Stob. Flor. CXVI. p. 594.)

9 Σὺ δὲ ἄκουε λόγον οὐκ ἐμόν, οὐδὲ νεώτερον, ἐχθές που καὶ πρώην εὑρεθέντα, καὶ μόλις εὐδοκιμήσαντα, παλαιῶν δὲ ἀνδρῶν σοφῶν τεθαυμασμένον· διδάσκει γὰρ ἡμᾶς ὅτι πάντα δὴ σχεδὸν τὰ ἐν ἀνθρώποις πράγματα τέλος οὐκ ἂν εὑρεθείη βέβαιον ἔχοντα, πρὸς τὸ ἀγαθὸν ἢ τὸ χεῖρον· ἐπειδήπερ χρῆσις μεταβάλλειν αὐτὰ ἔοικεν, ὡς εἶναι ποτὲ μὲν καλὰ καὶ ἀγαθά, προστάτου καὶ καθηγεμόνος ἀγαθοῦ τυχόντα, ποτὲ δ' αὖ τὴν ἐναντίαν ἔχειν δύναμιν

§. 9. σὺ δὲ ἄκουε. Diese Worte setzen etwas voraus, was für uns verlohren ist. — λόγον . . . τεθαυμασμ. S. nr. VII. §. 10. (Plat. Apol. Socr. p. 20. e.) οὐ γὰρ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον, ἀλλ' εἰς ἀξιόχρεων ὑμῖν τὸν λέγοντα ἀνοίσω. Conviv. p. 177. a. οὐ γὰρ ἐμὸς ὁ λόγος, ἀλλὰ Φαίδρου τοῦδε, οὗ μέλλω λέγειν. — ἔχθὲς καὶ πρώην. sprichwörtlich, für etwas ganz neues. S. Gataker ad Antonin. X. 7. — τέλος βέβ. eine bestimmte u. unveränderliche Richtung nach einem Ziele, das man absolut gut oder böse nennen könnte. — χρῆσις. Ein Ungenannter b. Stob. T. I. p. 19. οὕτω καὶ τὰ πράγματα· ἐὰν μέν τις αὐτοῖς οὕτω χρῆται, εὐπετῆ καὶ ῥᾴδια φανεῖται, ἐὰν δὲ οὕτως, δυσχερῆ. — αὖ τήν. Das in den Ausgaben zwischen diesen Worten stehende ἑαυτὰ ist aus den vorhergehenden Sylben entstanden.

ὑπ' ἀνδρὸς κακοῦ παρειλημμένα. [10] Καὶ τὰ μὲν ἄλλα ἐῶ, ὡς πλοῦτόν τε καὶ δόξαν, καὶ στρατηγίαν καὶ πολιτείαν, καὶ δύναμιν σώματος, καὶ κάλλος, καὶ ἰσχὺν λόγου, καὶ πάντα ὁπόσα ἐς τὸ καλὸν καὶ τὸ φαῦλον τελευτᾷ, κάλλῶς ἢ πονηρῶς δρώμενα· ἐπ' αὐτὴν δὲ πειράσομαι τὴν προκειμένην ὑπόθεσιν τραπῆναι, διά τινος συντόμου καὶ εὐθείας ὁδοῦ. Καὶ γὰρ νεότης, ὦ οὗτος, καὶ γῆρας ἄμφω μὲν καλὰ ἐστὸν καὶ περισπούδαστα καὶ εὐκτά, ἄμφω δὲ χαλεπὰ καὶ αἰσχρὰ καὶ δύσκολα δειχθείη ἂν ὑπὸ τῶν οὐ δεόντως αὐτοῖς χρωμένων. [11] Αὐτίκα νέον ἀμαθῆ τε καὶ θρασὺν, ἕτοιμον πρὸς τὸ ἀδικεῖν, εὔρωστόν τε καὶ πλούσιον πλάττωμεν λόγῳ· συνέστω

§. 10. τὰ μὲν ἄλλα ἐῶ. Das letzte Wort ist um der Vollständigkeit willen hinzugesetzt worden. Wegen des folgenden ὡς konnte es leicht übersehen werden. So Muson. b. Stob. p. 83. 18. ἵνα οὖν ἐῶ τὴν ἀδικίαν. Lucian. T. VIII. p. 105. ἐῶ γὰρ λέγειν, ὅτι . . . Aelian. H. An. IV. 7. ἀκούω τῶν Σκυθῶν βασιλέα — τὸ δ' ὄνομα εἰδὼς ἐῶ — ἵππον ἔχειν. ἐᾶν, *omittere*, erläutert Perizon. ad Aelian. V. H. XIV. 43. Wyttenb. de S. N. V. p. 4. — δρώμενα paſst nur auf einige der vorher aufgezählten Dinge, mit den übrigen ist es durch ein Zeugma verbunden. — δειχθείη. wahrscheinlich hat Juncus ἀποδειχθείη geschrieben: *utrumque in malam rem possit converti.*

§. 11. αὐτίκα. zum Beyspiel. S. §. 26. Eine ganz ähnliche Argumentation S. beym Stobae. I. p. 18. 44. — νέον ἀμαθῆ. st. der gemeinen Lesart τὸν ἀμαθῆ. — πλάττωμεν λόγῳ. Plato de Rep. II. p. 361. b. τὸν δίκαιον παρ' αὐτὸν ἱστῶμεν τῷ λόγῳ. Ibid. p. 363. c. εἰς ᾅδου ἀγαγόντες τῷ λόγῳ. Ib. p. 369.

δὲ τούτῳ κατὰ τὴν αὐτὴν εἰκόνα πρεσβύτης πονηρὸς τὸν τρόπον καὶ ἀναίσχυντος, καὶ εἰς οὐδὲν ὑπομένων ἐλαττοῦσθαι τοῦ νέου ἐπὶ τοῖς ἁμαρτήμασι. Τί οὖν; ἢ νεότητα διὰ ταῦτα μέμψαιτ' ἄν τις, ἢ γῆρας αἰτίασαιτο, οὐχὶ δὲ τὸν νέον αὐτὸ δὴ τοῦτο καὶ τὸν γέροντα, εἰ ἀδικοῖεν, ὑπευθύνους εἶναι δόξει; [12] Καὶ δὴ καθάπερ ἐπὶ σκηνῆς ἤ τινος ἀγορᾶς, ἐν ᾗ δεικνύουσιν οἱ θαυματοποιοὶ τὰ θαύματα, ἡκέτω τις ἡμῖν ἑτέρα εἰκών, τῶν προειρημένων μορφὴν ἔχουσα, διὰ τὴν προσοῦσαν ἡλικίαν ἑκατέροις· τοὺς δὲ τρόπους, καὶ τὰ ἤθη, καὶ τὰ ἔργα κατὰ τὸ ἐναντίον τῶν προειρημένων. Ἀγαθὸς μὲν ὁ νέος ἔστω, καὶ περὶ τὸ ποιεῖν τἀγαθὸν προθυμότατος· ἐναρετὸς δὲ ὁ πρεσβύτης καὶ δυνατὸς ἐπιτελεῖν ὁπόσα λέγεται καὶ ἔστιν ἐν ἀνθρώποις

c. τῷ λόγῳ ἐξ ἀρχῆς ποιῶμεν πόλιν. Synes. de Regno p. 9. c. Φέρε δή σοι γράψω λόγῳ τὸν βασιλέα ὥςπερ ἄγαλμα στήσας. — τὸν νέον αὐτὸ δὴ τοῦτο. allein die Person des Jünglings u. des Greises, beyde selbst, nicht ihr Alter. Lucian. Deor. Dial. IV. 3. ὡς ἀφελὴς ὁ παῖ καὶ ἁπλοϊκὸς καὶ αὐτὸ τοῦτο παῖς ἔτι. — δόξει. das Futur. indic. kann mit dem Optativ. mit ἄν verbunden werden. So z. B. Isocrat. Panath. T. II. p. 520. ὃν τρόπον τὴν πόλιν διοικήσουσιν, καὶ ὅπως σωφρονοῖεν ἄν καὶ βέλτιον πράττοιεν.

§. 12. ἑτέρα εἰκών. Es scheint, dafs die Gaukler, wie die unsrigen, Luftgebilde in mancherley Gestalt darzustellen vermochten. — τοὺς δὲ τρόπους. im vorhergehenden Satze fehlt das entsprechende μέν, welches bisweilen ausgelassen wird. S. Heind. ad Platon. T. II. p. 421. — κατὰ τὸ ἐναντίον periphrastisch statt ἐναντίως ἔχουσα.

πλεονεκτήματα. [13] Ἐπὶ τοῖνδε οὖν ἀμφοῖν περιβλέπτοιν ὄντοιν, τῷ γήρᾳ καὶ τῇ νεότητι τὰς αἰτίας τῆς ἀρετῆς τοῖν ἀνδροῖν ἀναθήσομεν; οὐχὶ δὲ ἑκατέρῳ τὰ προσόντα δι' ἑαυτὸν εἶναι πιστεύσομεν; Καί με ὑπόμεινον λέγοντα, ἅπερ ποτὲ ἤκουσα ἀνδρὸς Φιλοσόφου διδάσκοντος ἡμᾶς αὐτὰ ταῦτα. Ἔλεγε δὲ περί τε ψυχῆς ἀνθρώπου καὶ σώματος, ὅτι ἄρα τὰ μὲν θεῖα μεγάλα, καὶ οἷς ἐφέστηκε δαίμων τις, ἢ θεός, ἢ τύχη, ταῦτα δὲ καὶ ἀκόντων ἡμῶν κρατεῖ. Τὰ δὲ ὥσπερ κοινὰ ἤδη καὶ συνήθη τισιν ἁμαρτήματα οἱ χρόνοι προσάγουσιν, ἑκοῦσιν ἑκούσια. [14] Φράσω δ' ἔτι σαφέστερον ἅπερ εἶπεν. Ἔχει δὲ ὧδε· τῆς ψυχῆς τὸ μὲν εἰλικρινὲς καὶ καθαρόν, ὃ δὴ θεῖόν ἐστι καὶ εἶναι δοκεῖ, τοῦτο μὲν ἔφη γεννωμένοις ἡμῖν συνεκπέμπεσθαι, μηδενὸς αὐτῷ

§. 13. τὰ μὲν θεῖα μεγάλα. diese Worte sind dunkel. Wenigstens müſste es θεῖα καὶ μεγ. heiſsen, welches der lat. Uebersetzer ausdrückt: *divinae quidem res et magnae.* Allein auch dieses findet nicht statt. Es ist von Vergehungen die Rede u. von Uebeln, die das Schicksal durch besondre Verhältnisse diesem oder jenem Individuum aufwälzt. Diese könnten vielleicht θεῖα genannt werden, wenn nicht die Worte folgten καὶ οἷς ἐφ. δαίμ. ἢ θεός, wodurch eine Tautologie entsteht. Wegen des folgenden τὰ δὲ ὥσπερ κοινὰ ἤδη möchte man vermuthen: τὰ μὲν ἴδια ἁμπλακήματα. — ταῦτα δέ. Ueber diesen Gebrauch von δὲ in der Apodosis S. Herm. ad Viger. p. 803.

§. 14. Φρ. δ' ἔτι σαφ. st. δέ τι σαφ. S. unten §. 21. τουτὶ δ' ἔτι σοι σαφέστερον ἐξηγήσομαι. — τὸ μὲν εἰλικρ. . . τοῦτο μέν. So §. 25. τὸ δὲ ἀληθὲς κάλλος

κοινωνοῦτος τῶν ταραττύντων τε καὶ ἀφανιζόντων τὴν ἐν αὐτῷ Φρόνησιν· ἔπειτα δὲ τρεφομένου τε καὶ αὐξομένου τοῦ σώματος, παρακολουθεῖν τινας ἡδονὰς καὶ ἀδικίας τῷ σώῳ πολεμούσας, αἷς σύμμαχός τε καὶ συνέριθος ἡ νεότης γίνεται, ὑφ' ἧς βαδίζουσαι καὶ κατακρύπτεσθαι δοκοῦσαι, μονονουχὶ μάστιξι καὶ κέντροις, ὥσπερ ἐπὶ σκηνῆς αἱ τῶν τραγῳδῶν Εὐμενίδες, τὸν νέον ἐλαύνουσιν, αἱ μὲν ἐπί τινας ἔρωτας οὐ νε-

. . τοῦτο δὲ οὔτε π. — τῶν ταραττ. τῶν παθῶν δηλονότι. — ἀφανιζ. διαφθειρόντων. S. oben §. 4. — τῷ σώῳ. so schien die gemeine Lesart ζώῳ am leichtesten verbessert werden zu können. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 35. versuchte τῷ θείῳ. Allerdings meint Juncus den göttlichen Theil der Seele. Dieser kann τὸ σῶον genannt werden, welches, gleichbedeutend mit τὸ ὑγιὲς, dem gebrechlichen u. schwachen entgegengesetzt wird. S. Hemsterh. ad Thom. Mag. p. 26. Plato Phaed. p. 106. e. ἐπιόντος ἄρα θανάτου ἐπὶ τὸν ἄνθρωπον, τὸ μὲν θνητόν, ὡς ἔοικεν, αὐτοῦ ἀποθνήσκει· τὸ δ' ἀθάνατον, σῶν καὶ ἀδιάφθορον οἴχεται ἀπιόν. — συνέριθος. i. e. συνεργός. Sopater ap. Stobae. p. 532. καὶ ὑπεροψίαν μὲν καὶ τὰς συνερίθους ταύτῃ κακίας. S. Ruhnk. ad Tim. p. 242. — ὑφ' ἧς. richtiger wohl ὑφ' ᾗ. unter deren Schild. — μάστ. καὶ κέντρ. beydes wird oft vereinigt gefunden. S. Lucret. III. 1032. Von den Geifseln der Furien S. Böttiger Furienmaske S. 56. Aehnlich ist der Gedanke b. Cicero Or. pro Rosc. Amer. c. 24. *nolite enim putare quemadmodum in fabulis saepenumero videtis, eos, qui aliquid impie sceleratoque commiserint, agitari et perterreri Furiarum taedis ardentibus. Sua quemque fraus et suus terror maxime vexat* etc. Dio Chrys. Or. XXXII. p. 690. αὐτοὶ ὑπὸ μαστίγων ἠλαύνεσθε τῶν ἐν

νομισμένους οὐδὲ θεοῖς φίλους, ἄλλαι δὲ ἐξοργίζουσί τε καὶ ἀνεγείρουσιν αὐτὸν ἐπὶ μανίαν καὶ θυμὸν ἀλόγιστόν τινα, πάντα τὰ δεινὰ κελεύουσαι δρᾶν, ἅπερ, οἶμαι, καλλωπίζουσι καὶ ἐπισκιάζουσιν ἑτέροις ὀνόμασιν. εἰ μὲν θυγατρὸς ἐρᾴη τις, ἢ μητρός, τὸν Ἔρωτα συνήγορον παραλαμβάνουσαι· εἰ δὲ ἀλλοτρίου μέν τινος, οὐκ ἐξὸν δὲ ὅμως, τὰ τῶν Βοιωτῶν, ἢ τὰ τῶν Ἰώνων νόμιμα σημαίνουσιν, ὑπὸ κάλλους καὶ ἡδονῆς περιαστράπτεσθαι λέγουσαι τὸν ἄνδρα, καὶ ὅτι νέῳ δέ τε πάντ' ἐπέοικεν. Αἱ δὲ θάρσος ἐμποιοῦσαι καὶ ἀλογιστίαν, ἀνδρείαν ταῦτα ἐκά-

ταῖς τραγῳδίαις. — οὐ νενομ. οὔθ' ὁσίους οὔτε δικαίους, θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων νόμοις ἐναντίους. — καλλ. . . ἑτέροις ὀνομ. deutlicher würde seyn εὐπρεπέσιν ὀνόμ. *verbisque decoris Obvolvas vitium.* Horat. II. Serm. VII. 41. doch scheint die gewöhnl. Lesart nicht gerade verwerflich. Aehnlich ist Aristoph. Plut. 159. ὀνόματι περιπέττουσι τὴν μοχθηρίαν. Plut. T. II. p. 56. b. τὰ τῆς ἀρετῆς ὀνόματα τῇ κακίᾳ περιθέντες. Ib. p. 462. f. ὀργὴν . . οὐ καλῶς ὑποκοριζόμενοι μισοπονηρίαν. Anonym. ap. Stobae. II. p. 31. 45. κακίαις αὐτῶν πλάσσονται (Leg. περιπλάσσονται) τινὲς ῥημάτων εὐπρέπειαν. — σημαίνουσιν. entw. mufs hier σημαίνουσαι oder vorher παραλαμβάνουσι gelesen werden. Dieses scheint richtiger. — τὰ τῶν Βοιωτ. bey denen Männerliebe erlaubt war. S. Plut. Vit. Pelopid. c. 18. 19. — τῶν Ἰώνων. Die Ionier sind wegen der Weichlichkeit ihrer Sitten berüchtigt. S. Mitscher. Horat. III. Od. VI. 21. — περιαστράπτ. Meleagr. Epigr. XIX. ἕλκει τῇδ' ὁ βίαιος ἔρως· Φλόγα δ' οἵα προφαίνων Παιδὸς ἀπαστράπτει κάλλος ἐραστὸν ἰδεῖν. — νέῳ δέ τε πάντ' ἐπ. nicht πάντα. Worte Homers Ιλ. χ. 71. Vergl.

λουν· μέτριαι δέ πῶς ἐνομίσθησαν αἱ Φιλοίνους τε καὶ ὀψοφάγους, καὶ αὖ Φιλαργύρους ποιοῦσαι. [15] Καὶ δὴ σκοπήσατε, ὦ παρόντες, ὅτι αἵδε αἱ μυρίαι Σειρῆνες αἱ τὸν πλεῖστον ἀπάγουσαι λεὼν ὥσπερ αἰχμάλωτον, οὐ θαῤῥοῦσι προσελθεῖν γέροντι. Ἀλλὰ δὴ σὺν τῷ σώματι λήγοντι καὶ μαραινομένῳ τά τε αἴτια τῶν ἁμαρτημάτων ὑπέξεισιν, ἥ τε ψυχὴ αὐτοῦ μελετᾷ ἤδη, ὥσπερ καθ' ἑαυτὴν γιγνομένη, τὰ μὲν ἀνθρώπεια κακὰ φεύγειν, συνεῖναι δὲ σωφροσύνῃ. Τεκμήρια δὲ τῶν εἰρημένων καὶ πίστεις ἐποιεῖτο, τά τε ἔργα παραλαμβάνων, καὶ παλαιὰ ἐξηγούμενος, δι' ὧν ἔπεισε, τὸ μὲν νέον ἅπαν σκιρτᾷν τε καὶ πεφυκέναι ἀκρατὲς ἑαυτοῦ καὶ ταράττε-

Tyrtae. I. 27. νέοισι δὲ πάντ' ἐπέοικεν. — ἐνομίσθησαν. haberi *solent*, welches oft die Kraft des Aoristus ist. — μέτριαι mit denen verglichen, welche die Menschen in das gröfste Verderben stürzen.

§. 15. σὺν τ. σώμ. λήγοντι. Plato. Alcib. I. p. 131. c. ἐπεὶ δὴ λήγει ἀνθοῦν τὸ σῶμα. u. dann ἐγὼ δὲ εἰμὶ ὃ οὐκ ἀπιών, ἀλλὰ παραμένων λήγοντος τοῦ σώματος. Liban. T. IV. p. 781. 19. ἡνίκα τὸ ἐρώμενον λήγει, εἴτε νόσου μαραινομένης τὸ ἄνθος, εἴτε χρόνου τὴν ἀκμὴν ἀναλώσαντος. — καθ' ἑαυτήν, ὑπὸ τῶν ταρασσόντων παθῶν λελειμμένη. Cicero Cat. §. 49. *at illa quanti sunt, animum tanquam emeritis stipendiis libidinis, ambitionis . . cupiditatum omnium, secum esse, secumque, ut dicitur, vivere.* — τὰ ἔργα, παραδείγμασι χρώμενος. — σκιρτᾷν. Plut. T. II. p. 12. b. in der Jugend ἀταμίευτον τῶν ἡδονῶν ἡ ἀκμὴ καὶ σκιρτητικὸν καὶ χαλινοῦ δεόμενον. Ib. p. 13. f. οὕτω σκιρτῶσα νεότης πωλοδαμνεῖται. — πεφυκ. ἀκρ. ἑ. καὶ ταρ. nach Wyttenb. trefflicher Verbesserung (ad Plut. de

σθαι· τὸ δὲ πρεσβύτερον, καὶ κατηρτυμένον δίκαιόν τε εἶναι καὶ εἰλικρινές, οὐ παρέχον τοῖς λυποῦσιν ἀφορμάς, ὅμοιον εἶναι θεῷ. [16] Ἐμνημόνευε δὲ τραπεὶς ἐπὶ τὴν Ἑλληνικὴν ἱστορίαν τοῦ Πυλίου Νέστορος, ὃν διὰ γνώμην καὶ γῆρας τῶν συμπάντων ἡρώων προετίμησεν Ἀγαμέμνων, ὁ τοῦ πολέμου στρατηγός, οὐδ' ἡμέρας μόνον, ἀλλὰ καὶ νύκτωρ παραγενόμενος ἐπὶ τὴν ἐκείνου ναῦν, ὁπότε συμβούλου δέοιτο, θέλων αὐτῷ συνεῖναι κατὰ τοὺς κινδύνους, Ἀχιλλέως μηνίοντος. Οὐ γὰρ τὸν νέον καὶ ἄτρωτον Αἴαντα, οὐδὲ μὴν Διομήδη τὸν περιφανέστατον διὰ τὸ ἐπικείμενον αὐτοῦ τοῖς ὅπλοις θεῖον πῦρ, ἀλλ' οὐδὲ Μενέλεων τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐκεῖνον δὴ τὸν

S. N. V. p. 40.) statt πεφευγέναι τἀνρ. ἑ. καὶ παράπτεσθαι. — κατηρτυμ. (ὥστε) δίκαιόν τε εἶν. hinlänglich gezähmt, dem σκιρτᾶν entgegengesetzt. Euripid. Fragm. inc. CLXVII. εἰκὸς σφαδάζειν ἦν ἄν, ὡς νεόζυγα Πῶλον, χαλινὸν ἀρτίως δεδεγμένον. Νῦν δ' ἀμβλύς εἰμι, καὶ κατηρτυκὼς πόνῳ. — τοῖς λυπ. τοῖς πάθεσιν ὅθεν αἱ πλεῖσται λύπαι γίνονται.

§. 16. τοῦ Πυλ. Νέστ. S. Homer. Ιλ. Κ. 72. sqq. Dieses Beyspiel benutzen die Alten öfters. Cicero in Cat. §. 31. *dux ille Graeciae nusquam optat, ut Ajacis similes habeat decem, at ut Nestoris, quod si acciderit, non dubitat, quin brevi Troja sit peritura.* Themist. Or. XIII. p. 172. a. b. οὐ γὰρ δέκα Αἴαντας αἰτεῖ, οὐδὲ Διομήδεις, ἀλλ' οὐδὲ αὐτὸν δέκατον ὑπολαμβάνει τὸν Ἀχιλλέα ἐξαρκέσειν αὐτῷ πρὸς τὴν αἵρεσιν τῆς Ἰλίου, γέροντα δὲ ἀσθενῆ Πύλιον . . . Vergl. Plut. T. II. p. 790. a. — τὸν περιφ. . . . πῦρ. S. Ilias. E. 4. δαΐε οἱ ἐκ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος ἀκάματον πῦρ, Ἀστέρ'

ὑπερβαλλόμενον γενεὰς ἀνθρώπων τὰς ἐπὶ ζωῇ νενομισμένας, πάντα ἐδόκει αὐτῷ τὰ κατὰ τοὺς πολέμους βοηθήματα εἶναι. [17] Καὶ τοῦτο δὲ ἔλεγε· τὸν Θεμιστοκλέα, Ἀθηναῖον, νέον μὲν ὄντα ὁ πατὴρ ἀπεκήρυξεν, οὐκ ἐθέλων υἱὸν ἔχειν, διὰ τὰς ἐν τῇ νεότητι ἁμαρτάδας· πλησίον δὲ τοῦ γήρως γιγνόμενον αὐτὸν ἐκεῖνον οἱ Ἀθηναῖοι στρατηγὸν εἵλοντο ἐν τῷ Περσικῷ πολέμῳ, καὶ συμβουλεύοντί τε καὶ διακρίνοντι ἐπὶ τὸ σαφέστερον τὰ τοῦ Ἀπόλλωνος μαντεῖα

ὀπωρινῷ ἐναλίγκιον. — γενεὰς ἀνθρ. wenigstens müfste der Artikel τὰς hier vorgesetzt werden. Vielleicht ist auch τὸν τρὶς ὑπερβ. zu lesen, welches der lat. Uebers. im Sinne gehabt hat: *quam in Nestore illo hominum aetates vitae destinatas ter excedente.* oder genauer τὸν δύο ὑπ. Hom. Ιλ. α. 250. τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων Ἐφθίατο . . . μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσε. — πάντα . . εἶναι. αὐτῷ mufs auf den Agamemnon bezogen werden. πάντα εἶναι. Herodot. III. 157. ὡς δὲ καὶ τοῦτο κατέργαστο, πάντα δὴ ἦν ἐν τοῖσι Βαβυλωνίοις Ζώπυρος. VII. 156. ὁ δὲ τὰς Συρηκούσας ἐπράτινε, καὶ ἔσαν ἅπαντα αἱ Συρήκουσαι. Lucian. T. IX. p. 106. καί οἱ πάντα Κόμβαβος ἦν.

§. 17. ἔλεγε, ἐκεῖνος ὁ Φιλόσοφος. — ἀπεκήρ. Es war zu Athen ein Gesetz τοὺς γονέας κυρίους εἶναι ἀποκηρύξαι. S. Petiti LL. Att. p. 157. sq. Daher ἀποκήρυκτος, ὁ ἐπὶ ἀδικήματι ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἐκβληθεὶς τῆς οἰκίας. S. Valken. ad Ammon. p. 26. sq. Corn. Nep. V. Them. 1. *Themistocles cum minus esset probatus parentibus, quod et liberius vivebat, et rem familiarem negligebat, a patre exheredatus est.* — ἐπὶ τὸ σαφέστερον. Umschreibung des Adverbii, wie ἐπὶ πλεῖστον, ἐπὶ μεῖζον u. a. Wegen der Sache s. Corn. Nep. V. Them. c. 2. *cujus de adventu . . murum*

εἴποντο, ἀπολιπόντες τὴν πόλιν ἐρήμην, καὶ προθύμως ἀνέβαινον εἰς τὰς ναῦς, ἡγουμένου Θεμιστοκλέους, καὶ διὰ τοῦτο ἐσώζοντο. Τί γάρ με δεῖ τοῦ Ἀλκιβιάδου λέγειν νεότητα, καὶ τὸ γῆρας τοῦ Νικίου; ὧν ὁ μὲν ἐπὶ Σικελίαν ἦγεν αὐτούς, καὶ ἐδυστύχουν· ὁ δὲ συνεβούλευσε σωφρονεῖν. Εἰ γὰρ ἐθελήσαιμι τούτων γε πέρι καὶ τῶν ὁμοίων γίγνεσθαι, ἐπιλείψει με ὁ σύμπας χρόνος.

---

c) Fernere Vortheile des Alters.

(Stob. Flor. CXII. p. 584.)

18 Μέτειμι δὲ ἐπὶ τὴν ἐμαυτοῦ γνώμην, ἡγούμενος τοὺς μὲν πρεσβύτας διά τε τὸν χρόνον αὐτόν, καὶ διὰ τὴν τῶν κατὰ τὸν βίον ἔργων ἱστορίαν καθαρεύειν ἁμαρτημάτων, τοὺς δ' αὖ νέους ἐμποδίζεσθαι πρὸς τἀγαθὰ διά τε ῥώμην σώματος, ᾗ πιστεύοντες αἴρονταί πως ἐπὶ πολέμους καὶ πλεονεξίαν, διά τε ἀμελετησίαν τῶν

ligneum — τοῦ Ἀλκ. λ. νεότ. richtiger würde seyn τὴν τοῦ Ἀλ. λ. νεότητα, wie nachher τὸ γῆρας τοῦ N. — καὶ ἐδυστ. vielleicht ᾗ ἐδυστ. — ἐπιλείψει. das Futurum statt ἐπιλείψειεν ἄν, ohne Verschiedenheit des Sinnes. Die Formel ἐπιλείψει με ὁ πᾶς χρόνος, *dies me defecerit*, erläutert Wyttenb. Bibl. crit. III. 2. p. 45.

* * *

§. 18. ἱστορίαν. ἐμπειρίαν. — αἴρονται. ge-

συμφερόντων. Καὶ δὴ παρίσταταί μοι μάρτυς τῶν λεγομένων, Ἀθηναῖος Σόλων, νομοθετήσας μήτε ἄρχειν τὸν σφόδρα νέον, μήτε συμβουλεύειν, εἰ καὶ ἄριστα δοκοίη γνώμης ἔχειν. [19] Τὸ μέντοι τῶν ἐπιθυμιῶν ἐστερῆσθαι τοὺς γέροντας, μηδὲν ὑπ' αὐτῶν ἔτι παρενοχλουμένους, μέγιστον δὴ τοῦτο καὶ πρεπωδέστατον ἡγοῦμαι δεδόσθαι τοῖς ἀνθρώποις δῶρον ὑπὸ τῶν θεῶν, καὶ κατά τινα τῆς αὐτῶν ἐκείνων Φύσεως ὁμοιῶσθαι. Οἱ μὲν γὰρ οὐ σῖτον ἔδουσιν, οὐ πίνουσιν αἴθοπα οἶνον· οἱ δὲ τοῦ περιττοῦ καὶ ἐνο-

wöhnlicher ἐπαίρονται. — μήτε ἄρχειν. S. nr. I. 55. — ἄριστα γνώμης ἔχ. wie οὕτως γνώμης ἔχειν. Viger. p. 248. μετρίως τοῦ βίου ἔχοντες. Herodot. I. 32. πενθικῶς ἔχουσαν τοῦ ἀδελφοῦ τεθνηκότος. wo die Genitiven durch in Rücksicht auf ausgedrückt werden können.

§. 19. τὸ μέντοι . . ὁμοιῶσθαι. S. oben §. 15. Cicero in Cat. §. 39. *Sequitur tertia vituperatio senectutis, quod eam carere dicunt voluptatibus. O praeclarum munus aetatis, siquidem id aufert nobis, quod est in adolescentia vitiosissimum.* — ὁμοιῶσθαι. die Philosophie, welche den Geist von dem Körper u. den Begierden abzieht, ist nach Sokrates, eine ὁμοίωσις θεῷ. Themist. Or. XIV. p. 330. τὸ δὲ κεφάλαιον αὐτῷ καὶ τὸ πέρας καὶ κορυφὴ ξυμπάντων τῶν λόγων τοῦτό ἐστιν, ὅτι μηδὲν ἄλλο ἐστὶ φιλοσοφία ἢ ὁμοίωσις κατὰ τὸ δυνατὸν θεῷ. S. Heind. ad Plat. T. II. p. 400. f. Xen. Mem. I. 6, 10. ἐγὼ δὲ νομίζω τὸ μὲν μηδενὸς δέεσθαι θεῖον εἶναι, τὸ δὲ ὡς ἐλαχίστων, ἐγγυτάτω τοῦ θείου. — • κατά τινα, τρόπον sc. wenn nicht etwa dieses Wort ausgefallen ist. — οὐ σῖτον. Anspielung auf homerische Ausdrücke. Il. E, 341. —

χλοῦντος ἀπεχόμενοι, κατ' οὐδὲν τῆς χρήσεως αὐτοῦ δέονται, τῆς μὲν ἐνδείας ἐκπεφευγότες τὸ λυπηρόν, τοῦ δὲ αὐτάρκους αὐτοῖς προσάγοντος τὴν ἡδονήν. [20] Καὶ γὰρ τὸ πεπαῦσθαι τῆς κατὰ τὰ ἀφροδίσια ὁρμῆς τε καὶ ὀρέξεως, ὦ Ζεῦ, μέγα ὄφελος φαίην ἄν, καὶ μανίας καὶ λύπης ἀπόῤῥευσιν· ὁπότε τῆς μὲν ψυχῆς τὸ ἀλόγιστον δὴ καὶ ἐπιθυμητικὸν εὖδοι διαφυγὸν πονηροὺς δεσπότας, τὸ δὲ λογιστικὸν ἀπολαύοι,

τῆς χρ. αὐτοῦ. sie entbehren nicht des Genusses der entbehrlichen Güter, weil sie derselben gar nicht bedürfen. Cicero Cat. §. 47. *At non est voluptatum tanta quasi titillatio in senibus. Credo: sed ne desideratio quidem. Nihil autem molestum quod non desideres.*

§. 20. ἀπόῤῥευσιν. ἀπόπαυσιν, mit dem Nebenbegriff des allmählichen Verschwindens. — ὁπότε . . . εὖδοι. Plato de Rep. L. IX. p. 591. a. τοῦ δὲ (ἀδικοῦντος) πολαζομένου, τὸ μὲν θηριῶδες ποιμίζεται καὶ ἡμεροῦται, τὸ δὲ ἥμερον ἐλευθεροῦται, καὶ ὅλη ἡ ψυχὴ εἰς τὴν βελτίστην φύσιν καθισταμένη, τιμιωτέραν ἕξιν λαμβάνει. — πονηροὺς δεσπ. τὰς ἐπιθυμίας sc. mit Anspielung auf eine Antwort des Sophokles b. Cicero in Cat. §. 47. *cum ex eo quidam jam effecto aetate quaereret, uteretur ne rebus venereis: Dii meliora, inquit. Libenter vero istinc, tanquam a domino agresti ac furioso profugi.* welches dem Plato entlehnt ist, de Rep. I. p. 329. b. εὐφήμει, ὦ ἄνθρωπε· ἀσμενέστατα μέντοι αὐτὸ ἀπέφυγον, ὥςπερ λυττῶντά τινα καὶ ἄγριον δεσπότην ἀποφυγών. Plutarch. T. II. p. 37. c. ἀναρχία μὲν γὰρ, ἣν ἔνιοι τῶν νέων ἐλευθερίαν ἀπαιδευσίᾳ νομίζουσι, χαλεπωτέρους ἐκείνων τῶν ἐν παισὶ διδασκάλων καὶ παιδαγωγῶν δεσπότας ἐφίστησι, τὰς ἐπιθυμίας, ὥςπερ ἐκ δεσμῶν λυθείσας. Vergl. Ib. p. 525. a. Xenoph.

διὰ τῆς ὄψεως, τῆς κατὰ τὸ κάλλος ἡδονῆς. Καὶ γὰρ θαυμάσεται τὸν τούτου κύριον ὁ γέρων, καὶ προσιόντα καθάπερ υἱὸν ἀσπάσεται· καὶ παιδεύσει κατὰ τὸν Σωκράτους νόμον, ὥσπερ Ἀλκιβιάδην ἐκεῖνος· τῶν δὲ περιττῶν καὶ ἀκολάστων οὐδὲ μεμνήσεται. [21] Καὶ ὅλως, ὦ Φίλε, σκόπησον ἐπὶ πάντων πραγμάτων αὐτὸ δὴ τοῦτο, ὡς ἄρα τὸ μὲν ἐθέλειν μετὰ σπουδῆς οὐτινοσοῦν τυγχάνειν, διαμαρτίας ἑπομένης, λύπην ἐπάγει· τὸ δὲ ἀπόνως καὶ ἀνενδεῶς διακεῖσθαι, μίμησίν τινα ἐμποιεῖ τῆς θείας σωφροσύνης. Τοῦτο δ' ἔτι σοι σαφέστερον ἐξηγήσομαι, πρὸς τὰ ἐγκλήματα τοῦ γήρως, ἃ πεποίησαι μικρῷ πρόσθεν, ἀποκρινόμενος. [22] Καὶ γὰρ ἧττον ἐσθίων ἢ πίνων ὁ πρεσβύτης, ἀφροδισίων τε ἀπεχόμενος, ὥσπερεὶ ἱεροφάντης, ἀλύπως διά-

Mem. I. 5. 5. sagt, es gezieme einem wackern Manne, δουλεύοντα ταῖς τοιαυταῖς ἡδοναῖς, ἱκετεύειν τοὺς θεούς, δεσποτῶν ἀγαθῶν τυχεῖν. — τὸν τούτου, τοῦ καλλους. — ὥσπερ Ἀλκιβ. Cf. Plat. Conviv. p. 219.

§. 21. ἐπὶ πάντ. πρ. οὐκ ἐν τοῖς κατὰ τὸ κάλλος μόνον, ἀλλὰ καὶ τὰ ἀφροδίσια. — διαμαρτίας (so. nicht δι' ἁμαρτ. mufste geschrieben werden.) ἑπομ. εἴ τις ἁμαρτάνει τοῦ σκοποῦ.

§. 22. ὡς περεί. st. der gem. Lesart ὥσπερ τε, wo die Copula keine Beziehung hat. — ἱεροφάντης. der Priester, welcher bey den eleusin. Mysterien die Einzuweyhenden in die Geheimnisse einführte, mufste sich einer vorzüglichen Enthaltsamkeit befleifsigen. Arrian. Diss. Epict. III. 21. 16. οὐκ ἔσθητα ἔχεις ἣν δεῖ τὸν ἱεροφάντην . . . οὐχ ἡγνευκας ὡς ἐκεῖνος. wo Upton nachzusehn. Schol. Persii Sat. V. 143. *cicuta calorem*

κειται καὶ ἀνενδεῶς, τὸ πρὸς σωτηρίαν χρήσιμον προσαγόμενος, ἀπολείπων σοὶ τῷ νέῳ τὰ δι' ἀμαθίαν καὶ ἄγνοιαν νομιζόμενα περισπούδαστα. Μακάριζε τὸν τῶν μὲν ἀνθρωπείων κακῶν ἀπηλλαγμένον, ἄγοντα δὲ σχολὴν ἐπὶ τοῖς κατὰ ἀλήθειαν καλοῖς καὶ ἀγαθοῖς. [23] Ὁπότε δὲ πτωχὸν δὴ λέγοις καὶ ἀνάπηρον καὶ πεπαρειμένον τὸν γέροντα, μέμνησο ὡς ταῦτα δὴ τὰ παθήματα οὐ μόνον γήρως ἔργα, μυριάκις δὲ ἔκ τινος τύχης ἐπιπαραγίνεται καὶ τοῖς νέοις. Ταῦτα δὲ τὸν μὲν ἐν ἀκμῇ τῆς ἡλικίας διάγοντα βαρέως οἶμαι φέρειν· τὸν δὲ πρεσβύτην ἐν δυσμαῖς ὄντα τοῦ βίου καὶ δυστυχοῦντα ἧττόν τις ἡγήσεται βλάπτεσθαι εὖ φρονῶν. [24] Ἀλλὰ μὴν ταυτὶ τὰ δοκοῦντά σοι δεινά, πως εἶναι καὶ ἄφυκτα κουφίζουσι μὲν καὶ φίλων καὶ οἰκείων ἐπικουρίαι· μάλιστα δὲ ὁ κατὰ φιλοσοφίαν λόγος,

. . *exstinguit. Unde sacerdotes Cereris Eleusiniae liquore ejus ungebantur, ut a concubitu abstinerent.* — σχολὴν ἐπί. *otium ad ea obeunda etc.* ἐπὶ cum dativo bezeichnet bisweilen eine Absicht und Zweck. S. Heind. ad Plat. T. IV. p. 141.

§. 23. πεπαρειμένον, γήρᾳ καὶ νόσοις ἀδύνατον. S. oben §. 5. — ἐν δυσμαῖς. Plato de LL. VI. p. 770. a. ἐπειδὴ νομοθετεῖν μὲν μέλλομεν, ᾖρηνται δὲ ἡμῖν νομοφύλακες, ἡμεῖς δ' ἐν δυσμαῖς τοῦ βίου, οἱ δ' ὡς πρὸς ἡμᾶς νέοι. Clem. Alex. Coh. ad Gent. p. 84, 36. κἂν τὸ γῆρας αἰδέσθητε, ἐπὶ δυσμαῖς τοῦ βίου γενόμενοι.

§. 24. καὶ ἄφυκτα. sollte nicht J. vielmehr ἀφόρητα haben schreiben wollen? Denn das Folgende zeigt, dafs diese Uebel wohl zu ertragen sind, u. erleichtert werden können. — λόγος . . χειράγω-

ὃν δεῖ πιστεύειν τοῖς μετιοῦσιν αὐτὸν χειραγωγόν τε εἶναι καὶ φύλακα, καὶ πλοῦτον, καὶ φῶς. 25 Κατεγέλασα δὲ μικρῷ πρόσθεν τοῦ εἰρημένου περὶ τῆς τῶν γερόντων δυσμορφίας. Οὐ γὰρ ἐπὶ κάλλει κριθησόμενον τὸ γῆρας πρὸς τὴν νεότητα παρήγετο, οὐδ' ὥσπερ ὑπό τινων ἐμπόρων ἢ ἐραστῶν μορφαί [τινες] ἐδοκιμάζοντο τῶνδε. Ὅμως ἵνα μὴ δοκοίην τὰ πρόδηλα ταῦτα ὑπολείπειν, ὑπομνήσω σε, ὅτι τὸ μὲν νέον ὥρα τις καὶ ἀκμὴ κατακοσμεῖν ἔοικεν, τό τε τοῦ σώματος ἄνθος λήγει ἅμα τῷ χρόνῳ· τὸ δὲ ἀληθὲς κάλλος, ὅπερ ἐκ θείας κοινωνίας ἔσχε τὴν ἀπορρύην καὶ ἦλθεν ἐπί τινας, τοῦτο δὲ οὔτε πόνος ἢ λιμὸς ἢ ἀμέλειά τις, ἀλλὰ μὴν οὐδ' ὁ πολὺς χρόνος

γος. Plut. T. II. p. 37. e. θεῖον ἡγεμόνα λαμβάνουσι τοῦ βίου τὸν λόγον. Horat. I. Epist. I. 34. *Sunt verba et voces quibus hunc lenire dolorem Possis.*

§ 25. κατεγέλασα. Die gem. Lesart καταγελάσας läfst den Sinn unvollständig; die hier aufgenommene ist der Wortfügung u. dem Sinne angemessen. — ὑπὸ τ. ἐμπ. wie auf einem Sklavenmarkte. — τινες ist als müssiger Zusatz eingeklammert. Dagegen scheint αἱ μορφαὶ verbessert werden zu müssen. — τὰ πρόδηλα, was also zu bestreiten schwer oder unmöglich. — ἄνθος λήγει. Plato Conviv. p. 183. e. Amor ἅμα τῷ τοῦ σώματος ἄνθει λήγοντι, οὗπερ ἦρα, οἴχεται ἀποπτάμενος. Xen. Conv. c. VIII. 14. τὸ μὲν τῆς ὥρας ἄνθος ταχὺ δήπου παρακμάζει. — τὴν ἀπορρύην. Plut. T. II. p. 765. d. von den Liebenden ὅπου δ' ἂν ἔχωσιν ἴχνος τι τοῦ θείου καὶ ἀπορρύην καὶ ὁμοιότητα σαίνουσαν. p. 382. b. ἡ δὲ ζῶσα Φύσις ἁπλῶς (vulgo ἄλλως τε) ἐπέσπασεν ἀπορρύην καὶ μοῖραν ἐκ τοῦ Φρονοῦντος ᾧ κυβερνᾶται τὸ σύμπαν. — τὸ δὲ . . τοῦτο

δύναται ἀμαυρῶσαι, συγγενόμενον δὲ ὁτῳοῦν καὶ συντραφὲν οὐκ ὤφθη ποτὲ θᾶττον ἀπαλλαγὲν τῆς ἐκείνου ψυχῆς. [26] Ὥςπερ δὲ ἔν τινι ἀγαθῇ γῇ φυτὸν ἀεὶ θάλλοντας ἀνίησι πτόρθους καὶ φυλάττει πολυχρονίους, οὕτω δὴ καὶ παιδὸς ἁψάμενον αὔξεται, καὶ μειρακίῳ σύνεστι, καὶ μᾶλλον ἐκτρεφόμενον δὴ καὶ κοσμούμενον ὑπὸ τῆς ὥρας, νεανίσκῳ τε συμπαρομαρτεῖ, καὶ γηράσαντος οὐκ ἀπολείπεται. Αὐτίκα ἔστιν ἰδεῖν τοὺς πλείστους γέροντας, οὐ μόνον σεμνότητι κατὰ τὸ σχῆμα καὶ βαδίσματι πράῳ κοσμουμένους, καὶ δὴ φωνῇ, καθάπερ που Ὅμηρος εἶπεν ἐπὶ τῶν γερόντων, ἡδείᾳ καὶ τῇ τῶν τεττίγων λειριοέσσῃ χρωμένους· ἀλλὰ δὴ καὶ τὸ εὐπρεπὲς παραμένει αὐτοῖς· ὥστε καὶ

δέ. S. oben §. 6. — τῆς ἐκ. ψυχῆς. der Genitivus hängt von θᾶττον ab.

§. 26. ἀεὶ θάλλοντας ἀν. πτόρθους. die gem. ganz entstellte Lesart ἀεὶ θαῤῥοῦν ἀν. τοὺς καρπούς. ist zum Theil nach Wyttenb. Vorgang ad Plut. de S. N. V. p. 49. verbessert worden: *semper robustos emittit ramos.* — καὶ μᾶλλον. Vielleicht schrieb J. καὶ ἀεὶ μ. oder κἀεὶ μ. — αὐτίκα. S. oben §. 11. — καὶ δὴ (statt οὐδὲ) . . χρωμέν. S. Ilias γ. 150. sqq. von den trojanischen Greisen γήραϊ δὴ πολέμοιο πεπαυμένοι, ἀλλ' ἀγορηταὶ Ἐσθλοί, τεττίγεσσιν ἐοικότες, οἵτε καθ' ὕλην . . ὄπα λειριόεσσαν ἱεῖσιν. Die Worte καὶ τῇ τῶν τετ. λειρ. scheinen fehlerhaft. Vielleicht mufs man lesen: καὶ κατὰ τὴν τῶν τετ. λειριοέσσῃ . . κατὰ zeigt eine Ähnlichkeit an. Cicero in Cat. §. 28. *Omnino canorum illud in voce splendescit etiam, nescio quo pacto, in senectute . . . est decorus sermo senis, quietus et remissus, facitque persaepe ipsa sibi audientiam*

κατὰ ἀγορὰν καί που ἐν θεάτροις ὀφθέντες, οἷα δὴ ἐν ἀγέλῃ βοῶν καὶ ἵππων οἱ δοκοῦντες ἄρχειν τῆς ἀγέλης, τὸ εὐπρεπὲς παρέχουσι δῆλον τοῖς ἁπάντων ὀφθαλμοῖς. Μάλιστα δὲ ἐν τοῖς ἱεροῖς θύοντες ἐστεφανωμένοι περιβλεπτότεροι τῶν ἱερῶν γίνονται· ὅ τε νόμος αὐτοὺς ἐκείνους χειροτονεῖ τῇ Ἀθηνᾷ, ὥς φησι Ξενοφῶν ὁ φιλόσοφος, θαλλοφόρους. [27] Μέτειμι δὲ ἐκ τοῦ παρόντος λόγου, καίτοι πλέον ἴσως τοῦ προσήκοντος ἐνδιατρίψας αὐτῷ, ἐπὶ τὸν εἰρημένον ὑπό σου τελευταῖόν τε καὶ ὥσπερ ἀναναγώνιστον. Ἐδόκει γάρ πως οὗτος ἐνίους τῶν παρόντων ταράττειν ἅμα τε καὶ λυπεῖν· ἐπειδὴ καὶ προστη-

diserti senis comta et mitis oratio. — ἐν θεάτροις. in den Versammlungen. S. Attika. XII. 3. — ἐν ἀγέλῃ β. mit Anspielung auf Ιλ. β. 480. vom Agamemnon: ἠΰτε βοῦς ἀγέλῃφι μέγ' ἔξοχος ἔπλετο πάντων Ταῦρος· ὁ γὰρ βόεσσι μεταπρέπει ἀγρομένῃσιν. — τῶν ἱερῶν. i. e. ἱερείων.. Man denke an schöngeschmückte, sorglich gewählte Opferthiere. — ὅ τε νόμος . . . θαλλοφ. nach Xenoph. Conviv. IV. 17. ἀλλ' οὐδὲ μέντοι ταύτῃ γε ἀτιμαστέον τὸ κάλλος, ὡς ταχὺ παραμάζον. Ἐπεὶ ὥσπερ γε παῖς γίγνεται καλός, οὕτω καὶ μειράκιον καὶ ἀνήρ, καὶ πρεσβύτης. Τεκμήριον δέ· θαλλοφόρους γὰρ τῇ Ἀθηνᾷ τοὺς καλοὺς γέροντας ἐκλέγονται, ὡς συμπαρομαρτοῦντος πάσῃ ἡλικίᾳ τοῦ κάλλους. Dieses geschah bey der Procession der Panathenäen S. Schneider ad Xen. Memor. III. 3. 12. S. 129.

§. 27. ἀναναγών. Der λόγος wird bisweilen unter dem Bilde eines Kämpfers vorgestellt. Plato Phileb. p. 41. b. προσιστώμεθα δή, καθάπερ ἀθληταί, πρὸς τοῦτον αὖ τὸν λόγον. Phaedo p. 95. b. εὐθὺς τὴν

σάμενος τοῦ παντὸς ἀγῶνος καὶ τῆς χλευῆς τὸν περὶ τοῦ θανάτου φόβον, ἤλπισας ἐκπλήξειν οὐδὲν ἧττον κἀμὲ τὸν ἀντιλέγοντά σοι. [28] Ἀλλὰ μὴν τὸ κοινὸν τοῦ θανάτου τέλος, καὶ ὅτι οὐδεὶς ἐπ' αὐτῷ νόμος ἢ χρόνος ὑπὸ τῶν θεῶν γέγραπται, ἴσον, οἶμαι, ποιεῖ τὸ πρᾶγμα τοῖς νέοις τε καὶ γέρουσιν· ἀλλ' ὁ μὲν γέρων προλαβὼν τἀγαθὰ καὶ πλείονι χρόνῳ διατρίψας ἐν αὐτοῖς, ἀσμένως μὲν χρῆται τῷ παρόντι βίῳ, προσιούσης τῆς τελευτῆς, μεμνημένος ὧν τε εἶδεν, ὧν τε μετέσχε καθ' ἡδονήν· ὁ δὲ ἔτι [ἄγευστος τούτων], θαῤῥεῖ δὲ ὡς ἐπ' αὐτὰ ἀφιξόμενος· εἶτα ἐν ἀκμῇ τῆς ἡλικίας τελευτήσας, ἀνάγκη γὰρ τελευτᾶν καὶ νέοις, ἄπειρός τε τῶν

πρώτην ἔφοδον οὐ δέξασθαι τοῦ σοῦ λόγου. — καὶ τῆς χλευῆς, ἢ τὸ γῆρας ἐχλεύασας. — τὸν . . φόβον, als das wichtigste aller deiner Argumente.

§. 28. ἀλλὰ μὴν . . , γέρουσιν. Cicero Cat. §. 67. *Sed redeo ad mortem impendentem. Quod illud est crimen senectutis, cum illud videatis cum adolescentia esse commune?* ἀσμένως μ. χρῆται τῷ π. β. so habe ich den Text verändert, um nicht die unverständlichen Worte μένει μὲν καὶ τῷ π. β. in demselben zu lassen. Statt ἀσμένως könnte man auch annehmen εὐμενής. Der Gedanke ist wie b. Cicero l. c. §. 68. *Senex . . est eo meliore conditione, quam adolescens, cum id, quod ille sperat, hic jam consecutus est. Ille vult diu vivere; hic diu vixit.* Cf. Tusc. Qu. I. §. 93. — ὁ δὲ (νεανίας) ἄγευστος τούτων. *nondum gustaverat vitae suavitatem.* Cicero l. c. diese verstümmelte Stelle ist nach Wahrscheinlichkeit ausgefüllt worden. Die Ausgaben lesen: ὁ δὲ ἐπὶ τοῖς, θαῤῥεῖ. Es ist hier leichter den Sinn als die Worte zu treffen. — εἶτα

ἡδέων καὶ ἀπλήρωτος, ἐν τοῖς ὁμοίοις ἔσται. 29 Δοκεῖ δέ μοι ἑκάτερος αὐτῶν ἐοικέναι τοῖς ἀγωνιζομένοις δρόμον ἢ τοῖς πλέουσιν. Καὶ ὁ μὲν διελθὼν τὸ μέγα πέλαγος, ὅπερ εἶναι λέγω τὸν βίον, κατάρας ἐπί τινα λιμένα, τοῦ κυβερνήτου κελεύσαντος, ἀπέβη τῆς νεώς· ἤ που διαγωνισάμενος ἐν τῷ σταδίῳ καὶ τοῦ στεφάνου τυχών, ἀποτάττεται τοῖς ἀγῶσιν· ὁ δὲ ἕτερος ἐν μέσῳ τῷ πόρῳ τῆς θαλάσσης διεφθάρη, μὴ διελθὼν τὸν προκείμενον αὐτῷ πλοῦν, ὑπὲρ οὗ πολλάκις εὔξατο, ἤ που τρέχων ἐν τῷ σταδίῳ καταπεσών, ἀστεφάνωτος ἐξεκομίσθη.

ist st. οὐδ' in den Text aufgenommen worden. — ἐν τοῖς ὁμοί. ἐν τῇ αὐτῇ τάξει ἔσται τοῖς γέρουσιν. Lucian. Dial. Mort. IX. 2. κείμεθα ἅπαντες ὑπὸ τῷ αὐτῷ ζόφῳ ὅμοιοι. XXVI. 2. εἰ τῶν ἐν τῷ βίῳ τὸ ὅμοιον ἀεὶ καὶ ταὐτὸν ἐγένετό σοι προσκορές, καὶ ἐνταῦθα ὅμοια ὄντα προσκορῆ ὁμοίως ἂν γένοιτο.

§. 29. ἀγωνίζεσθαι δρόμον wie von dem Schauspieler ἀγωνίζεσθαι πρόσωπον b. Teles in Stob. Flor. V. p. 61, 41. — μὴ διελθὼν τὸν πλ. (statt μὴ ἐλθὼν) wie vorher διελθὼν τὸ μέγα πέλαγος. — ἀστεφάν. Lucian. T. IV. p. 140. μεταξὺ γὰρ αὐλῶν, φασίν, ὅτε τὸ πρῶτον ἠγωνίζετο, φιλοτιμότερον ἐμφυσῶν, ἐναπέπνευσε τῷ αὐλῷ, καὶ ἀστεφάνωτος ἐν τῇ σκηνῇ ἀπέθανε.

XII.

Musonius über die Genügsamkeit.

a) Stob. Flor. XVII. p. 159.

---

[1] Περὶ δὲ τροφῆς εἰώθει μὲν πολλάκις λέγειν καὶ πάνυ ἐντεταμένως, ὡς οὐ περὶ μικροῦ πράγματος, οὐδ' εἰς μικρὰ διαφέροντος. Ὥιετο γὰρ ἀρχὴν καὶ ὑποβολὴν τοῦ σωφρονεῖν εἶναι τὴν ἐν σιτίοις καὶ ποτοῖς ἐγκράτειαν. Ἅπαξ δέ ποτε τῶν ἄλλων ἀφέμενος λόγων, οὓς ἑκάστοτε διεξήει, τοιάδε τινὰ εἶπεν· ὡς χρὴ καθάπερ τὴν εὐτελῆ τῆς πολυτελοῦς τροφὴν προτιμᾶν καὶ τὴν εὐπόριστον τῆς δυσπορίστου, οὕτω καὶ τὴν σύμφυλον ἀνθρώπῳ· τοιαύτην δὲ εἶναι σύμφυλον ἡμῖν, τὴν ἐκ τῶν φυομένων ἐκ γῆς, ὅσα τε σιτώδη ὄντα, καὶ ὅσα μὴ τοιαῦτα ὄντα δύναται τρέφειν καλῶς τὸν ἄνθρωπον· καὶ τὴν ἀπὸ τῶν

XII.

§. 1. εἰώθει. Musonius nämlich, aus dessen Denkwürdigkeiten diese und die folgenden Stellen entlehnt sind. S. die Vorrede. — ἐντεταμένως. So wiederum b. Stobae. XXIX. p. 204. 2. παρώρμα δὲ πρὸς ἄσκησιν τοὺς συνόντας ἐντεταμένως (vulgo ἐντεταγμένως) ἀεί, τοιοῖσδέ τισι λόγοις χρώμενος. — τὴν σύμφ. ἀνθρ. man möchte vermuthen, dafs die Worte τῆς ἀσυμφύλου ausgelassen worden. So scheint es dem Satze an Concinnität zu fehlen. — τρέφειν καλῶς. auf eine anständige Weise; welches, nach Musonius

ζώων οὐκ ἀναιρουμένων, ἄλλως δὲ χρησιμευόντων. [2] Τούτων δὲ τῶν βρωμάτων ἐπιτηδειότατα μὲν οἷς αὐτόθεν χρῆσθαι ὑπάρχοι, δίχα πυρός, ἐπεὶ καὶ ἑτοιμότατα· οἷα δὴ τά τε ὡραῖα, καὶ τῶν λαχάνων ἔνια, καὶ γάλα, καὶ τυρόν, καὶ κηρία, καὶ ὅσα μέντοι δεῖται πυρός, ἢ σιτώδη ἢ λαχανώδη ὄντα, καὶ ταῦτ' οὐκ ἀνεπιτήδεια, ἀλλὰ σύμφυλα ἀνθρώπῳ πάντα. [3] Τὴν μέντοι κρεώδη τροφήν, θηριωδεστέραν ἀπέφηνε, καὶ τοῖς ἀγρίοις ζώοις προσφορωτέραν· εἶναι δὲ ταύτην ἔλεγε καὶ βαρυτέραν καὶ τῷ νοεῖν τι καὶ φρονεῖν

Grundsätzen, die Fleischspeisen nicht thun. (Wenn nicht etwa M. geschrieben hat τρ. ἱκανῶς i. e. ὅσα ἱκανά ἐστι τρέφ. welches aus den abweichenden Lesarten οὐ καλῶς u. οὐ κακῶς fast wahrscheinlich ist.

§. 2. αὐτόθεν. auf der Stelle, u. ohne weitere Zubereitung. — ὡραῖα. Früchte, so wie sie jedesmal, der Jahreszeit gemäfs, reifen. Athenae. X. p. 420. a. ποτὲ δὲ καὶ τῶν ὡραίων εἰσεφέρετό τι, τοῦ μὲν θέρους ἄπιος ἢ ῥοιά, τοῦ δὲ ἔαρος ὦχροι, κατὰ δὲ τὴν χειμερινὴν ὥραν ἰσχάδες. S. Graev. Lectt. Hesiod. c. 2. — καὶ ὅσα . . . ἀνεπιτήδ. i. e. καὶ ἔστιν ἃ πυρὸς μὲν δεῖται, οὐ δὲ ὅμως ἀνεπιτήδειά ἐστιν, εἰ τοῦ σιτώδους ἢ λαχανώδους γένους γίγνεται. Diese Stelle hat Clem. Alex. vor Augen Paedag. II. c. 1. p. 173. μὴ γὰρ οὐκ ἔνεστι καὶ ἐν εὐτελείᾳ σώφρονι πολυειδία ἐδεσμάτων ὑγιεινή; βολβοί, ἐλαῖαι, λαχάνων ἔνια, γάλα, τυρός, τά τε ὡραῖα, ἐψήματά τε παντοδαπά, ζώμων ἄνευ. Vergl. p. 174. 8.

§. 3. τὴν . . . προσφορ. S. über diese von Pythagoras stammende Meinung Ovid. Metam. XV. 75. sqq. — βαρυτέρ. Clem. Alex. l. c. p. 167. 21. ἡ δ' ὑπερβλύζουσα τὴν αὐτάρκειαν δίαιτα, τὸν ἄνθρωπον κακοῖ·

ἐμπόδιον. Τὴν γὰρ ἀναθυμίασιν τὴν ἀπ' αὐτῆς θολωδεστέραν οὖσαν, ἐπισκοτεῖν τῇ ψυχῇ· παρ' ὃ καὶ βραδυτέρους φαίνεσθαι τὴν διάνοιαν τοὺς πλείονι ταύτῃ χρωμένους. Δεῖν δὲ τὸν ἄνθρωπον, ὥσπερ συγγενέστατον τοῖς θεοῖς τῶν ἐπιγείων ἐστίν, οὕτω καὶ ὁμοιότατα τρέφεσθαι τοῖς θεοῖς. [4] Ἐκείνοις μὲν οὖν ἀρκεῖν τοὺς ἀπὸ γῆς καὶ ὕδατος ἀναφερομένους ἀτμούς· ἡμᾶς

νωθοῖ μὲν τὴν ψυχὴν κ. τ. λ. Plut. T. II. p. 995. e. οἶνος γὰρ καὶ σαρκῶν ἐμφορήσεις σῶμα μὲν ἰσχυρὸν ποιοῦσι καὶ ῥωμαλέον, ψυχὴν δὲ ἀσθενέα . . . τοὺς γὰρ Βοιωτοὺς ἡμᾶς οἱ Ἀττικοὶ καὶ παχεῖς καὶ ἀναισθήτους καὶ ἠλιθίους μάλιστα διὰ τὰς ἀδηφαγίας προσαγορεύουσιν. Horat. II. Serm. II. 73. *Quin corpus onustum Hesternis vitiis animum quoque praegravat una Atque adfligit humo divinae particulam aurae.* Apollonius behauptete, die Fleischspeisen παχύνειν τὸν νοῦν; der Wein aber διαθολοῦν τὸν ἐν τῇ ψυχῇ αἰθέρα. Philostr. Vit. Apoll. I. 8. p. 10. — θολωδεστ. Plut. l. c. οὕτω δὴ καὶ διὰ σώματος θολεροῦ, καὶ διακόρου, καὶ βαρυνομένου τροφαῖς ἀσυμφύλοις, πᾶσα ἀνάγκη τὸ γάνωμα τῆς ψυχῆς καὶ τὸ φέγγος ἀμβλύτητα ἔχειν. — ἐπισκοτεῖν τῇ ψυχ. Aristotel. b. Stob. XX. p. 174. 13. ὥσπερ ὁ καπνὸς ἐπιδάνων τὰς ὄψεις, οὐκ ἐᾷ βλέπειν τὸ κείμενον ἐν τοῖς ποσὶν, οὕτως ὁ θυμὸς ἐπαιρόμενος τῷ λογισμῷ ἐπισκοτεῖ. Isocrat. Or. de Pace p. 235. τὸ γὰρ πρὸς χάριν ῥηθὲν ἐπισκοτεῖν τῷ καθορᾶν ὑμᾶς τὸ βέλτιστον. Clem. Alex. Paed. II. p. 244. 12. αἱ δὲ ἀμαυροῦσι τὸ κάλλος τὸ ἀληθινόν, ἐπισκιάζουσαι χρυσίῳ.

§. 4. τοὺς ἀπὸ γῆς. in Beziehung auf die Meinung, dafs die himmlischen Körper, welche für Götter gehalten wurden, ihre Nahrung von den aufsteigenden Dünsten der Erde empfingen. Cicero de Nat. Deor. III. c. 14. §. 37. *non eisdem vobis placet*

δ' ὁμοιοτάτην ταύτῃ προσφέρεσθαι τροφὴν ἂν εἴη, εἰ τὴν κουφοτάτην καὶ καθαρωτάτην προσφεροίμεθα, οὕτω δ' ἂν καὶ τὴν ψυχὴν ἡμῶν ὑπάρχειν καθαράν τε καὶ ξηράν, ὁποία οὖσα ἀρίστη καὶ σοφωτάτη εἰς πᾶν, καθάπερ Ἡρακλείτῳ δοκεῖ λέγοντι οὕτως· αὕη καὶ ξηρὴ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη· νῦν δέ, ἔφη, πολὺ χεῖρον ἡμεῖς τῶν ἀλόγων ζώων τρεφόμεθα. [5] Τὰ μὲν γάρ, εἰ καὶ σφόδρα τῇ ἐπιθυμίᾳ ὥσπερ μάστιγι τινὶ ἐλαυνόμενα φέρεται πρὸς τὴν τροφήν, ὅμως τοῦ γε πανουργεῖν περὶ τὰ βρώματα καὶ τοῦ τεχνιτεύειν ἀπήλλακται, ἀρκούμενα τοῖς παραπεσοῦσι, καὶ πλησμονὴν θηρώμενα

. . . *ali solem, lunam, reliqua astra aquis, alia dulcibus, alia marinis?* Porphyr. de Antro Nymph. τοῖς δ' ἀπὸ τῆς Στοᾶς, ἥλιον μὲν τρέφεσθαι ἐκ τῆς ἀπὸ τῆς θαλάσσης ἀναθυμιάσεως ἐδοκει· σελήνην δ' ἐκ τῶν πηγαίων καὶ ποταμίων ὑδάτων· τὰ δ' ἄστρα ἀπὸ τῆς ἐκ γῆς ἀναθυμιάσεως. S. Menag. ad Diog. Laert. VII. 145. — οὕτω δ' ἄν, εἴη scil. ἄν dient oft ein vorhergehendes Verbum zu wiederhohlen. — Ἡρακλείτῳ. Den Ausspruch des ephesischen Philosophen, dafs die trockne Seele die beste sey, wendet auch Plutarch auf das Fleischessen an T. II. p. 995. e f. Clem. Alex. Paed. II. 2. p. 184. 19. auf das Weintrinken: οὕτω δ' ἂν καὶ ἡ ψυχὴ ἡμῶν ὑπάρξαι καθαρὰ καὶ ξηρά, καὶ φωτοειδής· αὕη δὲ ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη· ταύτῃ δὲ καὶ ἐποπτική· οὐδέ ἐστι νάθυγρος ταῖς ἐκ τοῦ οἴνου ἀναθυμιάσεσι, νεφέλης δίκην σωματοποιουμένη. Über den Ausspruch Heraclits S. Heyne Op. Acad. T. III. p. 93.

§. 5. πανουρ. π. τὰ βρ. von üppiger, künstlicher Zubereitung. Daher Plut. T. II. p. 126. a. τὰ πανσῦργα ταῦτα ὀψάρια καὶ ὑποτρίμματα. — παραπε-

μόνον, προσωτέρω δ' οὐδέν· ἡμεῖς δὲ τέχνας καὶ μηχανὰς ποικίλας ἐπινοοῦμεν, ὥστε τὴν ἡδονὴν τῆς τροφῆς ἐφηδύνειν, καὶ τὴν κατάποσιν κολακεύειν μειζόνως. Εἰς τοῦτο δὲ προεληλύθαμεν λιχνείας καὶ ὀψοφαγίας, ὥστε καθάπερ μουσικὰ καὶ ἰατρικὰ οὕτω καὶ μαγειρικὰ πεποίηνταί τινὲς συγγράμματα, ἃ τὴν μὲν ἡδονὴν καὶ πάνυ αὔξει τὴν ἐν τῷ Φάρυγγι, τὴν δ' ὑγίειαν διαΦθείρει. [6] Πολὺ γοῦν κάκιον διακειμένους ὁρᾶν ἐστι τὰ σώματα τοὺς περὶ τὰ βρώματα τρυφῶντας· ὧν εἰσιν ἔνιοι παραπλήσιοι ταῖς κιττώσαις γυναιξί· καὶ γὰρ οὗτοι καθάπερ ἐκεῖναι τὰ συνηθέστατα τῶν βρωμάτων δυσχεραίνουσι, καὶ τοὺς στομάχους διεΦθαρμένους ἔχουσιν· ὅθεν ὥσπερ ὁ ἀχρεῖος σίδηρος συνεχῶς δεῖται στομώσεως, οὕτω καὶ οἱ ἐκείνων στόμαχοι ἐν

σοῦσι. i. e. τυχοῦσι. sonst gewöhnlicher ἀρκεῖσθαι τοῖς παροῦσι. — ἐΦηδύνειν, ἀρτύσαι. Aelian. H. A. X. 30. τοῖς μὲν ἡδυσμένοις (κρέασι) χαίρεις, τοῖς δ' ἀσπουδάστως ἐΦθοῖς πάνυ ἄχθεται. — κολακεύειν, ἡδίω ποιεῖν. — εἰς τοῦτο . . ὀψοΦαγ. Isocr. de Pace p. 165. c. εἰς τοῦτο γάρ τινες ἀνοίας ἐληλύθασιν. S. Buttm. gr. Gr. S. 299. Anm. 1. — μαγειρικὰ συγγρ. wie zum B. Archestratos ein didaktisches Gedicht Gastronomia oder Opsopoiïa betitelt; und bey den Römern das dem Apicius beygelegte Werk de Opsoniis et condimentis.

§. 6. κάκιον. Muson. b. Stob. XVIII. p. 167. 32. δεῖπνα παρατίθενταί τινες, ἀγρῶν ἀναλίσκοντες τιμάς, καὶ ταῦτ' οὐδαμῶς ὠΦελουμένων τῶν σωμάτων, ἐκ τῆς πολυτελείας τῶν βρωμάτων· πᾶν γὰρ τοὐναντίον, οἱ ταῖς εὐτελεστάταις χρώμενοι τροφαῖς, ἰσχυρότατοί εἰσι. Cf.

τῷ ἐσθίειν συνεχὲς στομοῦσθαι θέλουσιν, ἢ ὑπὸ ἀκράτου, ἢ ὑπὸ ὄξους, ἢ ὑπὸ βρώματός τινος στρυφνοῦ. [7] Ἀλλ' οὐχὶ ὁ Λάκων τοιοῦτος, ὃς ἰδών τινα, παρακειμένου αὐτῷ ὀρνιθίου τῶν πιόνων καὶ πολυτελῶν, ὑπὸ τρυφῆς ἀναινόμενον φαγεῖν αὐτὸ καὶ φάσκοντα μὴ δύνασθαι, ἀλλ' ἐγώ, ἔφη, καὶ γυπὸς δύναμαι καὶ τράγου. Ζήνων δέ γε ὁ Κιττιεύς, οὐδὲ νοσῶν ᾤετο δεῖν τροφὴν προσφέρεσθαι τρυφερωτέραν, ἀλλ' ἐπεὶ ὁ θεραπεύων ἰατρὸς ἐκέλευεν αὐτὸν φαγεῖν νεοττὸν περιστερᾶς, οὐκ ἀνασχόμενος, ὡς Μάνην, ἔφη, μὲ θεράπευε. Ἠξίου γάρ, οἶμαι, μηδὲν μαλακώτερον ἐν τῇ θεραπείᾳ γίνεσθαι αὐτῷ ἢ τῶν δούλων τινὶ νοσοῦντι. [8] Καὶ γὰρ εἰ ἐκεῖνοι θεραπεύεσθαι δύνανται δίχα τοῦ τροφὴν λαμβάνειν πολυτελεστέραν, δύνασθαι ἂν καὶ ἡμᾶς. Δεῖ δὲ μηδαμῶς τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα δούλου μηδενὸς εἶναι μαλακώτερον. Διόπερ ὁ Ζήνων εἰκότως ἠξίου εὐλαβεῖσθαι τὴν πολυτέλειαν ἐν τῇ τροφῇ, καὶ μηδ' ἐπ' ὀλίγον ἐνδιδόναι πρὸς τὸ

Horat. II. Serm. II. 70—76. — στρυφνοῦ, von adstringirenden Speisen. S. Ruhnken. ad Tim. p. 237.

§. 7. τῶν πιόνων (statt der gem. Lesart πλειόνων) eine sorgfältig gemästete Henne, oder auch wohl ein Vogel von noch kostbarerer Art. Auch jene werden zu den vorzüglichsten Leckereyen gerechnet. Lucian. Epist. Sat. §. 23. — ὡς Μάνην, i. e. δοῦλον. ein gewöhnlicher Sklavenname. S. II. Curs. A. II. 18. p. 66. und Menage ad Diog. Laert. V. 55. Upton. ad Arrian. Epict. III. c. 26.

§. 8. καὶ γὰρ εἰ. aus einer Paris. Handsch. statt καὶ γὰρ ἐκεῖνοι. — μηδ' ἐπ' ὀλίγ. ἐνδιδόναι. εἶπειν,

τοιοῦτον· ἐπείπερ ὁ ἐνδοὺς ἅπαξ προέλθοι ἂν ἐπὶ πλεῖστον, ἅτε τῆς ἡδονῆς πολλὴν ἐχούσης αὔξησιν ἔν τε πόμασι καὶ βρώμασι. Ταῦτα μὲν τότε καινότερα ἔδοξεν ἡμῖν εἰπεῖν περὶ τροφῆς, ὧν εἰώθει λέγειν ἑκάστοτε.

---

b) Stob. Flor. I. p. 17.

9 Ταῦτα μὲν περὶ τροφῆς εἶπεν· ἠξίου δὲ καὶ σκέπην τὸν σώφρονα τῷ σώματι ζητεῖν, οὐ τὴν πολυτελῆ καὶ περιττήν. Εὐθὺς γὰρ ἐσθῆτι καὶ ὑποδέσει τὸν αὐτὸν τρόπον ἔφη εἶναι χρηστέον, ὅνπερ πανοπλίᾳ, φυλακῆς ἕνεκεν τοῦ σώματος, ἀλλ' οὐκ ἐπιδείξεως. Ὥσπερ οὖν ὅπλα κάλλιστα τὰ ἰσχυρώτατα, καὶ σώζειν μάλιστα δυνάμενα τὸν χρώμενον, οὐ τὰ περίβλεπτα καὶ λαμπρά, οὕτως ἀμπεχόνη καὶ ὑπόδεσις ἡ χρησιμωτάτη τῷ σώματι κρατίστη, καὶ οὐχ ἡ δυναμένη τὰς τῶν ἀνοήτων ὄψεις ἐπι-

---

χαλᾶν. S. Ruhnk. ad Tim. p. 101. — ὁ ἐνδοὺς ἅπαξ. Arrian. Diss. Epict. IV. 9. 14. μὴ πάθῃς τὸ τῶν ἀγεννῶν ἀνθρώπων, οἳ ἅπαξ ἐνδόντες, εἰς ἅπαν ἐπέδωκαν ἑαυτούς.

* * *

§. 9. εὐθύς. mit dieser Partikel wird häufig dem Allgemeinen das Besondere zugesetzt: so zum Beyspiel, so gleich (ne longe abeam). Plut. T. II. p. 515. d. οἷον εὐθὺς ἡ πολυπραγμοσύνη. Ib. p. 529. d. ὅθεν εὐθὺς οἱ Στωϊκοὶ κ. τ. λ. S. Casaub. ad Athen. VIII. 9. p. 609. — ὄψεις ἐπιστρ. Arrian. Dissert. IV. 9. 7.

στρέφειν. [10] Δεῖ γὰρ τῆς σκέπης αὐτῆς κρεῖττον ἀποφαίνειν τὸ σκεπόμενον καὶ ἰσχυρώτερον, ἀλλ' οὐκ ἀσθενέστερόν τε καὶ χεῖρον. Οἱ μὲν οὖν λειότητά τε καὶ ἁπαλότητα σαρκὸς διὰ τῶν σκεπασμάτων μηχανώμενοι, χείρω τὰ σώματα ποιοῦσιν· εἴ γε τὸ τεθρυμμένον σῶμα καὶ μαλακὸν πολὺ κάκιον τοῦ σκληροῦ τε καὶ διαπεπονημένου ἐστίν· οἱ δὲ ῥωννύντες καὶ κρατύνοντες τῇ σκέπῃ, οὗτοι τὰ σκεπόμενα μόνοι ὠφελοῦσι. [11] Διὰ τοῦτο οὐδαμῶς καλὸν οὔτε ἐσθήσεσι πολλαῖς κατασκέπειν τὸ σῶμα, οὔτε ταινίαις κατειλεῖν, οὔτε χεῖράς τε καὶ πόδας περιδέσει πίλων ἐσθῆτα ἐπιδεικνύειν θέλεις στιλπνήν, ἵνα τὰς γυναῖκας ἐπιστρέφῃς.

§. 10. δεῖ γὰρ . . . τὸ σκεπ. Man könnte τὸν ἄνθρωπον oder τὸν ἄνδρα hinzudenken; aber richtiger dürfte es seyn, aus dem vorigen σκέπην zu verstehn. So verstand es wenigstens Clem. Alex. Paed. II. 10. p. 239. δεῖ δὲ τὴν σκέπην αὐτὸ τοῦτο (vulgo αὐτοῦ) κρεῖττον ἀποφαίνειν τὸ σκεπόμενον, ὡς τὸ ἄγαλμα τοῦ νεὼ, καὶ τὴν ψυχὴν τοῦ σώματος, καὶ τῆς ἐσθῆτος τὸ σῶμα. — τὰ σκεπόμ. τὸ σῶμα.

§. 11. ταινίαις mit denen man besonders Brust und Unterleib verwahrte. S. Pierson. ad Moer. p. 361. sq. von einem Verwundeten sagt Lucian. T. IX. p. 84. ταινίαις κατειλημένος τὴν κεφαλήν. — περιδέσει πίλων. Vom Sokrates erzählt Alkibiades b. Plato Conviv. p. 220. b. πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος καρτερήσεις θαυμάσια εἰργάζετο τά τε ἄλλα, καί ποτε ὄντος τοῦ πάγου οἵου δεινοτάτου, καὶ πάντων ἢ οὐκ ἐξιόντων ἔνδοθεν, ἢ εἴτις ἐξίοι, ἠμφιεσμένων τε θαυμαστὰ δὴ ὅσα, καὶ ὑποδεδεμένων καὶ ἐνειλιγμένων τοὺς πόδας εἰς πίλους καὶ ἀρνακίδας κ. τ. λ. Diese Art von Socken nannten die

ἢ ὑφασμάτων τινῶν μαλακύνειν τούς γε μὴ νοσοῦντας· οὐδ' ὅλως εἶναι ἀγεύστους καλὸν ψύχους τε καὶ θάλπους, ἀλλὰ ῥιγοῦν χρὴ τὰ μέτρια χειμῶνος, καὶ ἡλιοῦσθαι θέρους, καὶ σκιατραφεῖσθαι ἥκιστα· καὶ τὸ μὲν ἑνὶ χρῆσθαι χιτῶνι τοῦ δεῖσθαι δυοῖν προτιμητέον, τοῦ δ' ἑνὶ χρῆσθαι χιτῶνι τὸ μηδενί, ἀλλὰ ἱματίῳ μόνον· καὶ τοῦ γε ὑποδεδέσθαι τὸ ἀνυποδετεῖν τῷ δυναμένῳ κρεῖττον. Κινδυνεύει γὰρ τὸ μὲν ὑποδεδέσθαι τῷ δεδέσθαι ἐγγὺς εἶναι, ἡ δ' ἀνυ-

Lateiner *impilia.* S. Harduin. ad Plin. XIX. 10. Da sie vornehmlich nur eine Tracht der Kranken waren, sagt Lucian von dem Podagra πιλοφορεῖν οἴδας. Epigr. XXVII. Der Gebrauch der Strümpfe war den Alten unbekannt. — ῥιγοῦν τὰ μέτρια. einen mäfsigen Grad der Kälte ertragen. — ἡλιοῦσθαι (nach einer Pariser Handschr. st. des sonst nicht vorkommenden ἡλιεῦσθαι steht dem σκιατραφῆναι entgegen. Plato de Rep. VIII. p. 586. d. πολλάκις ἰσχνὸς ἀνήρ, πένης, ἡλιωμένος, παραταχθεὶς ἐν μάχῃ πλουσίῳ ἐσκιατραφηκότι. Phaedr. p. 239. c. ὀφθήσεται δέ τινα μαλθακὸν καὶ οὐ στερεὸν διώκων οὐδ' ἐν ἡλίῳ καθαρῷ τεθραμμένον, ἀλλὰ ὑπὸ συμμιγεῖ σκιᾷ. wo Heindorf nachzusehn. p. 228. — ἑνὶ χρ. χιτῶνι. man trug gewöhnlich einen doppelten χιτὼν u. ein ἱμάτιον. Wird das letztere allein getragen, so wird es wohl auch χιτὼν genannt. So einfach gingen aufser den strengern Sekten der Philosophen, auch die hartgewöhnten dorischen Weiber, ἄζωστοι ἦσαν καὶ ἀχίτωνες, ἱμάτιον μόνον ἐπὶ θάτερα ἐπιπεπορπημέναι. Eustath. Il. ξ. p. 963. 17. S. Valken. ad Herodot. V. p. 416. die spartan. Knaben γενόμενοι δωδεκαετεῖς ἄνευ χιτῶνος ἀεὶ διετέλουν, ἓν ἱμάτιον εἰς τὸν ἐνιαυτὸν λαμβάνοντες. Plut. Vit. Lyc. c. 16. — κινδυνεύει . . . ὦσιν. Clem. Alex. l. c. p. 240. καὶ γάρ

ποδησία πολλὴν ἀλυπίαν τινὰ καὶ εὐκολίαν παρέχει τοῖς ποσίν, ὅταν ἠσκημένοι ὦσιν· ὅθεν καὶ τοὺς ἡμεροδρόμους ὁρᾶν ἐστιν, οὐ χρωμένους ὑποδήμασιν ἐν ταῖς ὁδοῖς, καὶ τῶν ἀθλούντων τοὺς δρομεῖς οὐκ ἂν δυναμένους σώζειν τὸ τάχος, εἰ δέοι τρέχειν αὐτοὺς ἐν ὑποδήμασιν. [12] Ἐπεὶ δὲ σκέπης ἕνεκα καὶ τὰς οἰκίας ποιούμεθα, φημὶ καὶ ταύτας δεῖν ποιεῖσθαι πρὸς τὸ τῆς χρείας ἀναγκαῖον, ὡς ἀπερύκειν μὲν κρύος, ἀπερύκειν δὲ θάλπους τὸ σφοδρόν, εἶναι δὲ ἡλίου καὶ ἀνέμων ἐπικούρημα τοῖς δεομένοις· καθόλου δὲ ὅπερ ἂν παρέχοι σπήλαιον αὐτοφυές, ἔχων μερίαν ὑπόδυσιν ἀνθρώπῳ, τοῦτο χρὴ παρέχειν ἡμῖν τὴν οἰκίαν, τοσοῦτον εἴπερ ἄρα περιττεύουσα, ὅσον καὶ ἀπόθεσιν τροφῆς ἀνθρωπίνης ἐπιτηδείαν ἔχειν. [13] Τί δ' αἱ περίστυλοι αὐλαί; τί δὲ αἱ ποικιλῶν χρήσεις; τί δ' αἱ χρυσόροφοι

πως ἐγγὺς τὸ ὑποδεδέσθαι τῷ δεδέσθαι· ἀσηπτικώτατον γάρ τοι, γυμνοῖς χρῆσθαι τοῖς ποσίν, καὶ πρὸς ὑγείαν καὶ εὐκολίαν εὔθετον, ἔνθα μὴ ἀνάγκη διακωλύοι. — ἀλυπίαν. indem das Binden der Füfse leicht Schwielen u. dadurch Schmerzen hervorbringt. Eine Paris. Handschr. liest εὐλυσίαν (Leichtigkeit im Lösen) welches keinen deutlichen Sinn gibt.

§. 12. θάλπους nach einem Cod. Par. st. θάλπος. — ἡλίου . . ἐπικούρ. Fragm. Callim. — αὐτοφυές. οὐ τέχνης ἔργον, ἀλλὰ φύσεως. — εἴπερ ἄρα. höchstens. man denke περιττεύει hinzu. So wird auch εἴπερ allein elliptisch gesetzt. S. Heind. ad Platon. T. III. p. 255. Böckh. de Plat. Min. p. 149.

§. 13. αἱ ποικιλῶν χρήσεις. (statt αἱ ποικίλαι χρ. nach Schow.) Säulengänge mit Gemälden ge-

στέγαι; τί δ' αἱ πολυτέλειαι τῶν λίθων; τῶν μὲν χαμαὶ συνηρμοσμένων, τῶν δ' εἰς τοίχους ἐγκειμένων, ἐνίων καὶ πάνυ πόρρωθεν ἠγμένων [λίθων], καὶ δι' ἀναλωμάτων πλείστων· οὐ ταῦτα πάντα περιττὰ καὶ οὐκ ἀναγκαῖα; ὧν τε χωρὶς καὶ ζῆν καὶ ὑγιαίνειν ἔστι, πραγματείαν δ' ἔχει πλείστην, καὶ διὰ χρημάτων γίνεται πολλῶν, ἀφ' ὧν ἄν τις ἐδυνήθη καὶ δημοσίᾳ καὶ ἰδίᾳ πολλοὺς ἀνθρώπους εὐεργετῆσαι.

14 Καί τοι πόσῳ μὲν εὐκλεέστερον τοῦ πολυτελῶς οἰκεῖν τὸ πολλοὺς εὐεργετεῖν; πόσῳ δὲ κα-

schmückt, wie die berühmte Ποικίλη in Athen. χρήσεις dient als Umschreibung. — χρυσόροφοι (mit den Handschriften st. χρυσόφοροι) Lucian. T. VIII. p. 97. ἡ τοῦδε τοῦ οἴκου ὀροφὴ . . τῷ χρυσῷ ἐς τοσοῦτον κεκόσμηται, ἐς ὅσον καὶ οὐρανὸς ἐν νυκτὶ ὑπὸ τῶν ἀστέρων ἐν διαστήματος περιλαμπόμενος. Lucan. X. 112. *laqueataque tecta ferebant Divitias, crassumque trabes absconderat aurum.* Horat. II. Od. XVIII. 1. *non eburneque aureum Mea renidet in domo lacunar.* — τῶν χαμαὶ συν. Musivarbeit. — πάνυ πόρρ. ἠγμ. Man denke an den kostbaren Marmor, den die Römer (Musonius aber spricht vornehmlich vom römischen Luxus) aus Afrika, Griechenland u. den Inseln des Archipelagus kommen liefsen. S. Plin. H. N. XXXVI. 8. Das angehängte λίθων scheint ein müssiges Glossem. — διὰ χρημ. κτίν. i. e. ἀγοράζεται. — δημοσίᾳ καὶ ἰδίᾳ, nicht mit den Ausgg. δημόσια καὶ ἴδια.

§. 14. καί τοι . . . εὐεργ. mit ähnlichen Worten Clem. Alex. Paed. II. p. 242. 10. πόσῳ δὲ συνετώτερον τοῦ εἰς λίθους καὶ χρυσίον, τὸ εἰς ἀνθρώπους ἀναλισκειν; πόσῳ δὲ ὠφελιμώτερον τῶν ἀψύχων κοσμίων, τὸ φίλους κεκτῆ-

λοκαγαθικώτερον τοῦ ἀναλίσκειν εἰς ξύλα καὶ λίθους τὸ εἰς ἀνθρώπους ἀναλίσκειν; πόσῳ δὲ ὠφελιμώτερον τοῦ περιβεβλῆσθαι μεγάλην οἰκίαν τὸ κεκτῆσθαι φίλους πολλούς; ὃ περιγίνεται τῷ προθύμως εὐεργετοῦντι. Τί δ' ἂν ὄναιτό τις τηλικοῦτον ἀπ' οἰκίας μεγέθους τε καὶ κάλλους, ἡλίκον ἀπὸ τοῦ χαρίζεσθαι πόλει τε καὶ πολίταις ἐκ τῶν ἑαυτοῦ.

---

c) Stob. Flor. LXXXIII. p. 489.

15 Καὶ μὴν συμφωδὰ καὶ συγγενῆ τῇ περὶ τὰς οἰκίας πολυτελείᾳ, καὶ τὰ τῶν σκευῶν τῶν κατ' οἰκίαν φαίνεται ὄντα, κλῖναι καὶ τράπεζαι καὶ στρώματα καὶ ἐκπώματα καὶ εἴ τι τοιοῦτον, πάντα τὴν χρείαν ὑπερβεβηκότα καὶ προσωτέρω τῶν ἀναγκαίων ἐληλυθότα· κλῖναι μὲν ἐλεφάντιναι καὶ ἀργυραῖ καὶ νὴ Δία χρυσαῖ, τράπεζαι δὲ παραπλησίας ὕλης, στρωμναὶ δὲ ἁλουργεῖς, καὶ ἄλλων χρωμάτων δυσπορίστων, ἐκπώματα δὲ χρυσοῦ

σθαι κοσμίους; τίνα δὲ ἂν ἀγροὶ τοσοῦτον, ὅσον τὸ χαρίζεσθαι, ὠφελήσειαν;

* * *

§. 15. πάντα . . ἐληλ. Clem. Alex. l. c. p. 188. 13. χρυσός τε γὰρ ἁπαξαπλῶς καὶ ἄργυρος ἰδιά τε καὶ δημοσιᾳ ἐστὶν ἐπίθηνον κτῆμα, τὴν χρεῖαν ὑπερβεβηκός. — καὶ νὴ Δία χρυσαῖ. statt des verdorbnen ἐν εἴδει δὲ χρ. S. nr. X. §. 32. ἐκ χρυσοῦ καὶ ἐλέφαντος κατεσκευασμέναι κλῖναι. Lucian. T. III. p. 51. μήτε πορφυρίδα, μήτε τιάραν, ἢ κλίνην χρυσῆν νομίζοντας. — ἀλλ.

καὶ ἀργύρου πεποιημένα, τὰ δὲ λίθων ἢ λιθοειδῶν τινων ἁμιλλωμένων τῇ πολυτελείᾳ τοῖς ἀργυροῖς καὶ χρυσοῖς. [16] Καὶ σπουδάζεται ταῦτα πάντα, τοῦ μὲν σκίμποδος οὐδὲν κακίω παρεχομένου κατάκλισιν ἡμῖν τῆς ἀργυρᾶς ἢ τῆς ἐλεφαντίνης κλίνης· τῆς δὲ σισύρας ἱκανωτάτης οὔσης ὑπεστρῶσθαι, ὥστε μὴ δεῖσθαι πορφυρίδος ἢ φοινικίδος· ἐσθίειν δ' ὑπάρχοντος ἡμῖν ἀβλαβῶς ἀπὸ τραπέζης ξυλίνης, ὥστε μὴ ποθεῖν μηδαμῶς τὴν ἀργυρᾶν· καὶ πίνειν γε νὴ Δία ἐκ κεραμέων ποτηρίων παρόν, ἃ τό τε δίψος σβεννύειν παραπλησίως πέφυκε τοῖς χρυσοῖς, καὶ τὸν ἐγχεόμενον αὐτοῖς οἶνον οὐ λυμαίνεται, ὀσμὴν δέ γε ἡδίω παρέχεται τῶν ἀργυρῶν. [17] Καθόλου δ' ἀρετὴ καὶ κακία σκευῶν κριθείη

χρωμάτων, nicht mit den Ausg. χρημάτων, wie aus Clem. Alex. p. 188. 28. erhellt.

§. 16. οὐ κακίω. S. nr. X. §. 32. — σισύρας. auf Fellen u. in Felle eingewickelt zu schlafen war alte Sitte. Plato Protag. p. 315. d. ὁ μὲν οὖν Πρόδικος κατέκειτο ἐγκεκαλυμμένος ἐν κωδίοις τισὶ καὶ στρώμασι, καὶ μάλα πολλοῖς, ὡς ἐφαίνετο. Aristoph. Nub. 10. ἐν πέντε σισύραις ἐγκεκορδυλημένος. — πέφυκε, ἱκανά ἐστι, δύναται. Plut. T. II. p. 45. b. ἕκαστος ἐπαινεῖται κατὰ τὸ ἴδιον τῆς δυνάμεως, ᾧ κινεῖν καὶ ἄγειν πέφυκεν. Soph. Antig. 688. σοῦ δ' οὖν πέφυκα πάντα προσκοπεῖν. — ὀσμήν Clem. Alex. p. 190. 17. lehrt, mit Rücksicht auf diese Stelle, dasselbe aus Christi Beyspiel: τὴν Σαμαρεῖτιν ᾔτει πιεῖν, σκεύει κεραμέῳ τοῦ φρέατος ἀνιμῶσαν, οὐκ ἐπιζητῶν τὸ βασιλικὸν χρυσίον· σβεννύναι δὲ τὸ δίψος εὐκόλως διδάσκων . . . Ἤσθιε δὲ καὶ ἔπινεν οὐ γῆς ἐξορύττων μέταλλα, οὐδὲ ἀργύρου καὶ χρυσοῦ, τοῦτ' ἔστιν ἰοῦ, προσόζουσι σκευαρίοις χρώμενος.

ἂν ὀρθῶς ἐκ τριῶν τούτων, τῆς τε κτήσεως, καὶ τῆς χρήσεως, καὶ τῆς τηρήσεως. Ὅσα μὲν γὰρ κτήσασθαι δύσκολά ἐστιν, ἢ χρήσασθαι μὴ ἐπιτήδεια, ἢ Φυλάξαι μὴ ῥᾴδια, ταῦτα χείρω. Ἃ δὲ καὶ κτώμεθα μὴ χαλεπῶς, καὶ χρώμενοι ἐπαινοῦμεν, καὶ Φυλάττομεν ῥᾳδίως, ταῦτα ἀμείνω. Διόπερ τὰ κεράμεα καὶ τὰ σιδηρᾶ καὶ ὅσα τοιαῦτα πολλά, κρείττω τῶν ἀργυρῶν τε καὶ τῶν χρυσῶν, ὅτι ἡ κτῆσις τούτων εὐμαρεστέρα, ὅσα καὶ εὐτελεστέρα, ἡ δὲ χρῆσις πλείων, ὅτι καὶ πυρὶ ῥᾳδίως ταῦτ' ἐμβάλλομεν, ἐκεῖνα δὲ οὔ· ἡ δὲ Φυλακὴ ἥττων· τὰ γὰρ εὐτελῆ τῶν πολυτελῶν ἐπιβουλεύεται ἧττον. Μέρος δέ τι τῆς Φυλακῆς οὖσα καὶ ἡ ἐκκάθαρσις περὶ τὰ πολυτελῆ πλείων ἐστίν. [18] Ὥσπερ οὖν ἵππος, ὁ τιμῆς μὲν ἐωνημένος ὀλίγης χρείας δὲ παρεχόμενος πολλάς, αἱρετώτερος τοῦ ὀλίγα μὲν ὑπουργοῦντος, πολλοῦ δ' ἠγορασμένου· κατὰ τὰ αὐτὰ καὶ σκεύη τὰ εὐτελέστερα καὶ πολυχρηστότερα κρείττω τῶν ἐναντίων. Τί ποτ' οὖν διώκεται τὰ σπάνια καὶ πολυτελῆ πρὸ τῶν ἐν μέσῳ καὶ τῶν εὐτελῶν; ὅτι ἀγνοεῖται τὰ καλὰ καὶ ἀγαθά, καὶ ἀντὶ τῶν ὄντων τὰ δοκοῦντα σπουδάζεται παρὰ τοῖς ἀνοήτοις· ὥσπερ

§. 18. κατὰ τὰ αὐτά. οὕτως. — τῶν ἐν μέσῳ, κειμένων sc. Dinge die man leicht haben kann. Horat. I. Serm. II. 107. *meus est amor huic similis, nam Transvolat in medio posita, et fugientia captat.* Daher εἰς μέσον κατατιθέναι dem öffentlichen Gebrauche Preis geben. S. Bergler. ad Alciphr. p. 235. — τῶν ὄντων τὰ δοκοῦντα. ein gewöhnlicher Gegensatz.

δὴ καὶ οἱ μαινόμενοι πολλάκις λευκὰ τὰ μέλανα νομίζουσιν, ἄνοια δὲ μανίας συγγενέστερον. [19] Ἐπεὶ τῶν γε νομοθετῶν τοὺς ἀρίστους καὶ ἐν πρώτοις Λυκοῦργον, εὕροιμεν ἂν πολυτέλειαν ἐξελαύνοντα τῆς Σπάρτης, ἀντεισάγοντα δὲ εὐτέλειαν, καὶ τὸ ἐνδεὲς τῆς διαίτης τοῦ περιττοῦ προτιμῶντα πρὸς ἀνδρείαν, καὶ τὴν μὲν τρυφὴν ὡς λύμην ἐκτρεπόμενον, τὸ δ' ἐθελόπονον ὡς σωτήριον ζηλοῦν ἀξιοῦντα. Τεκμήρια δὲ τούτων αἱ τῶν ἐφήβων ἐκεῖ καρτερήσεις, ἐθιζομένων φέρειν λιμόν τε καὶ δίψος, καὶ μετὰ τούτων ῥίγος, ἔτι δὲ πληγὰς καὶ πόνους ἄλλους. Οὕτως ἐν σεμνοῖς ἔθεσιν οἱ παλαιοὶ Λακεδαιμό-

Xen. Cyrop. I. 3. 13. καὶ εἰμὶ καὶ δοκῶ κράτιστος εἶναι. Hellen. II. 3. 18. ἀνδρὸς καὶ ὄντος καὶ δοκοῦντος ἱκανοῦ εἶναι. — ἄνοια δὲ μ. mit Rücksicht auf Platons Timae. p. 86. b. νόσον μὲν δὴ ψυχῆς ἄνοιαν συγχωρητέον· δύο δ' ἀνοίας γένη· τὸ μὲν μανίαν· τὸ δ' ἀμαθίαν. — συγγενέστερον. der Compar. st. des Positivus, als Ausdruck der Milderung: ziemlich verwandt. Herodot. III. 143. Μαιανδρίῳ δὲ τῷ τυράννῳ ἦν ἀδελφεὸς ὑπομαργότερος. Fischer. ad Veller. T. III. 1. p. 126.

§. 19. πληγάς. man denke an die Geifselungen bey dem Altar der Orthia. Plut. V. Lyc. c. 18. Cic. Tusc. Qu. II. 13. *Cretum quidem leges, itemque Lycurgi, laboribus erudiunt juventutem, venando, currendo, esuriendo, sitiendo, algendo, aestuando. Spartae vero pueri ad aram sic verberibus accipiuntur, ut multus e visceribus sanguis exeat.* — ἐθιζομένων. so schien die Lesart ἐθιζόμεναι verändert werden zu müssen. Mit καρτερήσεις verbunden würde ἐθίζουσαι nöthig seyn. — Οὕτως ἐν σ. diefs ist hier um der Vollständigkeit der Rede willen eingeschaltet, und

νιοι τραφέντες ἄριστοι τῶν Ἑλλήνων ἦσάν τε καὶ ἐνομίζοντο, καὶ τὴν πενίαν τὴν ἑαυτῶν ζηλωτοτέραν τοῦ βασιλέως πλούτου κατέστησαν. [20] Ἐγὼ δ' οὖν καὶ αὐτὸς δεξαίμην ἂν νοσῆσαι μᾶλλον ἢ τρυφῆσαι. Τὸ μὲν γὰρ νοσεῖν μόνον βλάπτει τὸ σῶμα· τὸ δὲ τρυφᾶν ἄμφω διαφθείρει, ψυχήν τε καὶ σῶμα, σώματι μὲν ἀσθένειαν καὶ ἀδυναμίαν, ψυχῇ δὲ ἀκολασίαν καὶ ἀνανδρείαν ἐμποιοῦν. Καὶ μὴν καὶ ἀδικίαν τίκτει τρυφή, ὅτι καὶ πλεονεξίαν· οὔτε γὰρ τρυφῶντά τινα δυνατὸν μὴ πολυτελῆ εἶναι· οὔτε πολυτελῆ ὄντα, ὀλίγα βούλεσθαι ἀναλίσκειν· βουλόμενον δὲ πολλά, μὴ καὶ πορίζειν πολλὰ ἐπιχειρεῖν· οὐδ' αὖ πορίζειν ἐπιχειροῦντα πολλά, μὴ πλεονεκτεῖν καὶ ἀδικεῖν· οὐ γὰρ ἂν πορίσειέ τις ἐκ δικαίων πολλά. [21] Ἔτι καὶ ἄλλον τρόπον ἄδικος ἂν εἴη πάντως ὁ τρυφῶν. Καὶ γὰρ ὑπὲρ πόλεως τῆς αὐτοῦ πονεῖν τοὺς προσήκοντας πόνους οἰκνήσειεν ἄν, ἢ οὐκ ἂν ἔτι τρυφῴη. Κἂν ὑπὲρ φίλων ἢ συγγενῶν κακοπαθῆσαι δέῃ.

οἱ πολλοὶ in οἱ παλαιοὶ verwandelt worden; auch οἱ πάλαι könnte es geheifsen haben. Nur von den Spartanern der alten Zeit galt dieses. Cic. Tusc. Qu. I. 42. *Fuit haec gens fortis, dum Lycurgi leges vigebant.* Plut. V. Lycurg. c. 29. τοσοῦτον γὰρ ἐπρώτευσεν ἡ πόλις τῆς Ἑλλάδος εὐνομίᾳ καὶ δόξῃ χρόνῳ ἐτῶν πεντακοσίων τοῖς Λυκούργου χρωμένη νόμοις. — τοῦ βασιλέως. τῶν Περσῶν scil.

§. 20. νοσῆσαι μ. ἢ τρ. Pythagoras b. Stobae. p. 158. I. τεθνάναι πολλῷ κρεῖττον, ἢ δι' ἀκρασίαν τὴν ψυχὴν ἀμαυρῶσαι.

οὐκ ἂν ὑπομείνειεν· οὐ γὰρ ἐάσει αὐτὸν ἡ τρυφή. Καὶ μὴν καὶ διὰ θεοὺς ἔστιν ὅτε πονητέον τῷ δικαίῳ εἶναι βουλομένῳ πρὸς θεούς, καὶ θυσίας ἢ τελετὰς ἤ τινα ἄλλην ὑπηρεσίαν τελέσει τοῖς θεοῖς· ὁ δὲ τρυφῶν ἐνδεήσει κἀνταῦθα. Διόπερ ἄδικος ἂν εἴη πάντως καὶ περὶ πόλιν, καὶ περὶ φίλους, καὶ περὶ θεούς, ἃ χρὴ πράττειν αὐτὸν μὴ πράττων. Ὡς οὖν ἀδικίας αἰτίαν οὖσαν φευκτέον τρόπῳ παντὶ τὴν τρυφήν.

XIII.

Plutarchos über die Menge der Freunde.

(Plutarch. Opp. Mor. T. II. p. 93.)

---

[1] Μένωνα τὸν Θετταλόν, οἰόμενον ἐν λόγοις ἱκανῶς γεγυμνᾶσθαι, καὶ τοῦτο δὴ τὸ ὑπὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους λεγόμενον,

XIII.

§. 1. Μένωνα. ein Schüler des Gorgias, welcher in Thessalien Unterricht gegeben hatte. Sokrates fragt ihm seines Lehrers Meinung über die Tugend ab, u. ob sie gelehrt werden könne. T. IV. p. 328. ed. Bip. Er ist ohne Zweifel derselbe, welcher als Feldherr mit einem Heere von Söldnern unter dem

σοφίας ἐπ' ἄκροισι θαμίζειν,

ἠρώτησεν ὁ Σωκράτης, τί ἀρετή ἐστιν· ἀποκρινα-
μένου δὲ ἰταμῶς ἐκείνου καὶ προχείρως, ὅτι καὶ
παιδός ἐστιν ἀρετὴ καὶ πρεσβύτου, καὶ ἀνδρὸς
καὶ γυναικός, καὶ ἄρχοντος καὶ ἰδιώτου, καὶ
δεσπότου καὶ θεράποντος, εὖ γε, εἶπεν ὁ Σω-
κράτης, ὅτι μίαν ἀρετὴν ἐρωτηθείς, σμῆνος
ἀρετῶν κεκίνηκας· οὐ κακῶς τεκμαιρόμενος, ὅτι
μηδεμίαν εἰδὼς ἀρετὴν ὁ ἄνθρωπος, πολλὰς ὠνό-

jüngern Kyrus diente, u. den Xen. Anabas. II. 6. 21. mit so gehässigen Farben schildert. — τοῦτο δὴ τὸ λεγ. gewöhnliche Formel einer Anführung, wobey ein Vergleichungswort hinzugedacht werden muſs, κατὰ τὸ λεγ. Heliodor. I. 14. ὃν θυμὸν κατέδων, τοῦτο δὴ τὸ τοῦ ἔπους. III. 6. οὐχ ὡς ἄν τις ἐκ παρόδου, τοῦτο δὴ τὸ λεγόμενον. VII. 21. ὡς οὐδ' ὁ ἥλιος, τοῦτο δὴ τὸ τοῦ λόγου, γνώσεται. — σοφ. ἐπ' ἄκρ. θαμ. Aeschyl. b. Stob. Ecl. I. 7. p. 198. τὸ καὶ σοφίας θαμὰ κεῖς ἕδρας. — εὖγε . . ὅτι. S. nr. IX. 10. u. 77. — σμῆνος ἀρ. κεκίνηκας. etwas verschieden b. Plato p. 72. a. πολλῇ γέ τινι εὐτυχίᾳ ἔοικα κεχρῆσθαι, ὦ Μένων, εἰ μίαν ζητῶν ἀρετήν, σμῆνός τι ἀνεύρηκα ἀρετῶν παρά σοι κειμένων. Mit demselben Bilde Cratyl. p. 401. e. ὦ 'γαθέ, ἐννενόηκά τι σμῆνος σοφίας. σμῆνος κακῶν sagt Heliodor. T. II. p. 128. λόγων. Achill. Tat. p. 9. Cf. Plut. T. II. p. 441. b. Eben so wird ἐσμὸς gebraucht. Themist. Or. I. p. 5. a. τὸ σμικρὸν ἐκεῖνο ῥῆμα διαπρούσυτί μοι, ἅπας ὁ τῶν ἀρετῶν ἐσμὸς ὑποφθέγγεται. Aeschyl. Suppl. 698. νούσων ἐσμός. — ὁ ἄνθρωπος. mit verächtlichem Nebenbegriff. Den Zusatz des Artikels schien die Sprache zu fordern. So wie gleich darauf das unpassende Imperfectum ὠνόμαζεν mit dem Aoristus vertauscht worden ist.

μασεν. [2]Ἆρ' οὐχὶ καὶ ἡμῖν ἄν τις ἐπιχλευάσειεν, ὅτι μηδέπω μίαν Φιλίαν κεκτημένοι βεβαίως, Φοβούμεθα, μὴ λάθωμεν εἰς πολυφιλίαν ἐμπεσόντες; Σχεδὸν γὰρ οὐδὲν διαφέρομεν ἀνθρώπου κολοβοῦ καὶ τυφλοῦ, φοβουμένου μὴ Βριάρεως ὁ ἑκατόγχειρ, καὶ Ἄργος ὁ πανόπτης γένηται. Καί τοι τόν γε παρὰ τῷ Μενάνδρῳ νεανίσκον ὑπερφυῶς ἐπαινοῦμεν, εἰπόντα, θαυμαστὸν ὅσον νομίζειν ἕκαστον ἀγαθόν, ἂν ἔχῃ Φίλου σκιάν.

(c. II.) [3] Ἐναντίον δὲ μετὰ πολλῶν ἄλλων οὐχ ἥκιστά γ' εἰς Φιλίας κτῆσιν, ἡ τῆς πολυφιλίας ὄρεξις. Ὥσπερ γὰρ ὁ τῆς Ὑψιπύλης τρόφιμος

§. 2. καίτοι. Pl. begegnet dem Irrthum, als ob er das Streben nach Freundschaft überhaupt tadle; er lobt es vielmehr; aber dem Zwecke desselben steht die zu weite Verbreitung entgegen. — παρὰ τῷ Μενάνδρῳ. Plut. T. II. p. 479. c. führt die ganze Rede an:

οὐκ ἐκ ποτῶν καὶ τῆς καθ' ἡμέραν τρυφῆς
ζητοῦμεν ᾧ πιστεύσομεν τὰ τοῦ βίου,
πάτερ· οὐ περιττὸν οἴεται ξευρηκέναι
ἀγαθὸν ἕκαστος, ἐὰν ἔχῃ Φίλου σκιάν;

σκιὰν braucht in diesem Sinne Demosth. c. Mid. p. 401. b. ἆρ' ἂν εἶχε στιγμὴν ἢ σκιὰν τούτου ὧν κατεσκεύασε.

§. 3. ἐναντίον. nach Wyttenb. Verbesserung st. αἴτιον. — μετὰ π. ἄ. οὐχ ἥ. Aehnlich nr. VI. 39. καὶ οὐχ ἥκιστα Ἀθηναίων, ἀλλ' ἐν τοῖς μάλιστα. Plato Conviv. p. 178. a. ὅτι μέγας θεὸς εἴη ὁ Ἔρως, καὶ θαυμαστὸς ἐν ἀνθρώποις τε καὶ θεοῖς, πολλαχῇ μὲν καὶ ἄλλῃ, οὐχ ἥκιστα δὲ κατὰ τὴν γένεσιν. — ὁ τῆς Ὑψιπ.

Εἰς τὸν λειμῶνα καθίσας
ἔδρεπεν ἕτερον ἐφ' ἑτέρῳ
αἰρόμενος ἄγρευμα ἀνθέων
ἡδομένᾳ ψυχᾷ,
τὸ νήπιον ἄπληστον *) ἔχων·

οὕτως ἕκαστον ἡμῶν, διὰ τὸ φιλόκαινον καὶ ἀψίκορον, ὁ πρόσφατος ἀεὶ καὶ ἀνθῶν ἐπάγεται, καὶ μετατίθησι πολλὰς ὁμοῦ καὶ ἀτελεῖς

*) Vulgo ἄχρηστον.

τρ. Opheltes oder Archemoros, des Lykurgos u. der Eurydike Knabe, welcher, als seine Amme Hypsipyle dem Heere der Danaër Wasser zeigte, durch eine Schlange den Tod litt. S. Apollodor. III. 6. 4. Die Verse sind aus des Euripides Hypsipyle. — καθίσας. in neutraler Bedeutung. V. Herm. ad Viger. p. 728. nr. 129. So Thucyd. III. 75. καθίζουσιν ἐς τὸ τῶν Διοσκούρων ἱερόν. Xen. Hellen. VII. 1. 27. οὐδὲ εἰς τὸ συνέδριον ἤθελε καθιζειν. — ἄγρευμα ἀνθέων. umschreibend statt ἄνθος. αἰρόμενος καὶ ἀγρεύων ἄλλο ἐπ' ἄλλῳ ἄνθος. — ἄπλησστον so führt Plut. diese Zeile an p. 661. f. mit bequemen Sinn: ἀπλησστίᾳ χρώμενος κατὰ τὴν ἑαυτοῦ νηπιότητα. — τὸ ἀψίκορ. Suid. ἀψίκορος. εὐμετάβλητος. Aristot. Rhet. II. 12. οἱ νέοι δὲ εὐμετάβολοι καὶ ἀψίκοροι πρὸς τὰς ἐπιθυμίας. — ὁ ἀνθῶν Φίλος sc. die neue, gleichsam blühende Bekanntschaft der ältern, Früchte tragenden Freundschaft entgegengesetzt. Cicero de Amic. §. 68. *Novitates autem, si spem afferant, ut, tanquam in herbis non fallacibus, fructus appareat, non sunt illae quidem repudiandae; vetustas tamen suo loco conservanda est* — μετατίθησι, verursacht häufige Veränderungen der Freundschaft. — πολλὰς . . ἀρχάς. ἀρχαὶ die Enden von Fäden: πλεκτὰς πεισμάτων ἀρχάς. Eurip. Hipp. 773.

ἀρχὰς πράττοντας Φιλίας καὶ συνηθείας, ἔρωτι τοῦ διωκομένου παρερχομένους τὸν καταλαμβανόμενον. [4] Πρῶτον μὲν οὖν ὥσπερ ἀΦ' ἑστίας ἀρξάμενοι τῆς τοῦ βίου Φήμης, ἣν ὑπὲρ Φίλων βεβαίων ἀπολέλοιπεν ἡμῖν, τὸν μακρὸν καὶ παλαιὸν αἰῶνα μάρτυρα ἅμα τοῦ λόγου καὶ σύμβουλον λάβωμεν, ἐν ᾧ, κατὰ ζεῦγος Φιλίαι, λέγονται Θησεὺς καὶ Πειρίθους, Ἀχιλλεὺς καὶ Πάτροκλος, Ὀρέστης καὶ Πυλάδης, Φιντίας καὶ Δάμων, Ἐπαμινώνδας καὶ Πελοπίδας. [5] Σύννομον γὰρ ἡ Φιλία ζῶον, οὐκ ἀγελαῖόν ἐστιν,

Valken. ad Herodot. IV. p. 308, 46. — ἔρωτι . . παρερχ. nach Callimach. Ep. XI. οὑμὸς ἔρως τοιόσδε· τὰ μὲν Φεύγοντα διώκειν Οἶδε, τὰ δ' ἐν μέσσῳ κείμενα παρπέταται. Cf. Horat. I. Serm. II. 109.

§. 4. ἀΦ' ἑστ. ἀρξ. sprichwörtlich von dem Anfange an der gebührenden Stelle und bey der Hauptsache, weil auf dem häuslichen Heerde die Erstlinge der Opfer dargebracht wurden. V. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 22. — τοῦ βίου, *generis humani*. — ἀπολέλοιπεν, ὁ βίος sc. — κατὰ ζεῦγος Φιλίας statt Φιλίαι κατὰ ζεῦγος γενόμεναι λέγονται, αἱ τοῦ Θησέως etc. ζεῦγος Φίλιον sagt Eurip. Herc. fur. 1403. ζεῦγος ἐρωτικὸν Lucian. Amor. §. 11. Plut. T. II. p. 329. e. ἑκατὸν Περσίδας νύμΦας, ἑκατὸν νυμΦίους Μακεδόνας . . κατὰ ζυγὰ συνῆπτεν. p. 763. f. Amor εἰς τὴν Ἀκαδημίαν ἐστεΦανωμένος κατάγεται καὶ πεποσμημένος εἰσελαύνει, πολλαῖς συνωρίσι Φιλίας καὶ κοινωνίας. Cf. Dorvill. ad Charit. p. 649.

§. 5. σύννομον. Cic. de Amic. §. 20. *Quanta autem vis amicitiae sit, ex hoc intelligi maxime potest, quod ex infinita societate generis humani, quam conciliavit ipsa natura, ita contracta res est, et adducta*

οὐδὲ κολοιῶδες· καὶ τὸ ἄλλον αὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸν Φίλον, καὶ προσαγορεύειν ἑταῖρον, ὡς ἕτερον, οὐδέν ἐστιν ἄλλο, πλὴν μέτρῳ Φιλίας τῇ δυάδι χρωμένων. [5] Οὔτε γὰρ δούλους, οὔτε Φίλους ἐστὶ κτήσασθαι πολλοὺς ἀπ' ὀλίγου νομίσματος. Τί οὖν νόμισμα Φιλίας; εὔνοια καὶ χάρις μετ' ἀρετῆς, ὧν οὐδὲν ἔχει σπανιώτερον ἡ Φύσις. Ὅθεν τὸ σφόδρα Φιλεῖν καὶ Φιλεῖσθαι, πρὸς πολλοὺς οὐκ ἔστιν· ἀλλ' ὥσπερ οἱ ποταμοὶ πολλὰς σχίσεις καὶ κατατομὰς λαμβάνοντες, ἀσθενεῖς καὶ λεπτοὶ ῥέουσιν, οὕτω τὸ Φιλεῖν σφοδρὸν ἐν ψυχῇ πεφυκός, εἰς πολλοὺς μεριζόμενον ἐξαμαυροῦται. [7] Διὸ καὶ τῶν ζώων τὸ Φιλότεκνον τοῖς μονοτόκοις ἰσχυρότερον ἐμφύεται· καὶ Ὅμηρος ἀγαπητὸν υἱὸν ὀνομάζει,

μοῦνον τηλύγετον

in angustum, ut omnis caritas aut inter duos aut inter paucos jungeretur. — ἄλλον αὐτόν. Cicero Ep. ad Fam. III. 5. 1. *vide quam mihi persuaserim, te esse alterum me.* ad Attic. III. 15. *me enim ipsum multo magis accuso; deinde te quasi me alterum.* Als Zeno gefragt ward, was ein Freund sey, antwortete er ἄλλος ἐγώ. Diog. Laert. VII. 23.

§. 6. ἀπ' ὀλίγου νομ. i. e. ὀλίγῳ νομίσματι. S. nr. I. §. 34. — νόμισμα Φιλ Horat. I. Ep. XII. 24, *Vilis amicorum est annona, bonis ubi quid deest.* — τὸ Φιλεῖν . . . ἐξαμαυροῦται. Plut. T. II. p. 439. b. εἰ καί τι καλὸν ἡ Φύσις αὐτομάτως ἐνέφερε, τοῦτο πολλῷ τῷ ἀλλοτρίῳ . . . ἐξαμαυροῦται. p. 469. a. ἐξαμαυροῦν τὰ χείρονα τοῖς βελτίοσιν. p. 797. c. τὴν τοῦ σώματος ἐξημαυρωμένος δύναμιν.

§. 7. μοῦνον τηλύγ. Il. IX. 482. — ἔχουσιν.

τουτέστι, μὴ ἔχουσιν ἕτερον γονεῦσι, μήτε ἕξουσι γεγεννημένον.

(c. III.) [8] Τὸν δὲ Φίλου ἡμεῖς μόνου μὲν οὐκ ἀξιοῦμεν εἶναι· μετ' ἄλλων δὲ τηλύγετός τις καὶ ὀψίγονος ἔστω· τὸν θρυλλούμενον ἐκεῖνον χρόνῳ τῶν ἁλῶν συγκατεδηδοκὼς μέδιμνον· οὐχ ὥσπερ νῦν πολλοὶ Φίλοι λεγόμενοι συμπιόντες ἅπαξ, ἢ συσφαιρίσαντες, ἢ συγκυβεύσαντες, ἢ συγκαταλύσαντες ἐκ πανδοκείου καὶ παλαίστρας καὶ ἀγορᾶς, Φιλίας συλλέγουσιν. [9] Ἐν δὲ ταῖς τῶν πλουσίων καὶ ἡγεμο-

Die Dativen hängen von ἀγαπητὸν ab; wenn man sie nicht lieber als dativos absolutos ansehn will. S. Ernesti ad Xen. Mem. I. 3. 2. — Die verschiednen Meinungen der Alten über den homerischen Sinn von τηλύγετος S. bey Heyne ad Homer. T. IV. p. 483. sq. wie es Plutarch verstanden, ist hinlänglich klar.

§. 8. μετ' ἄλλων οὕτως καλουμένων Φίλων εἷς τις ἔστω ὀψίγονος i. e. ὀψὲ καὶ μετὰ πολλῆς ἐπιμελείας γενόμενος. — ἁλῶν συγκ. μέδ. Cic. de Amic. §. 67. *verum illud est, quod dicitur, multos modios salis simul edendos esse, ut amicitiae munus expletum sit.* Plut. T. II. p. 488. b. ὅπου δὲ ἡ Φύσις ἡγεμονίαν τῇ κρίσει πρὸς εὔνοιαν οὐ δίδωσιν, οὐδὲ ἀναμένει τὸν θρυλλούμενον τὸν ἁλῶν μέδιμνον. χρόνῳ paullatim. Dieses Wort steht meinem Gefühl nach müssig u. unpassend. Eher möchte man λόγῳ (mit θρυλλούμ. verbunden) wünschen. οὐχ ὥσπερ. Cicero de Am. §. 74. *Omnino amicitiae corroboratis jam, confirmatisque ingeniis et aetatibus judicandae sunt: nec si qui ineunte aetate venandi aut pilae studiosi fuerint, eos habere necessarios oportet.*

§. 9. θορυφορούντων. von denjenigen, welche die

νικῶν οἰκίαις πολὺν ὄχλον καὶ θόρυβον ἀσπαζομένων καὶ δεξιουμένων καὶ δορυφορούντων ὁρῶντες, εὐδαιμονίζουσι τοὺς πολυφίλους· καίτοι πλείονάς γε μυίας ἐν τοῖς ὀπτανείοις αὐτῶν ὁρῶσιν· ἀλλ' οὔτε αὗται τῆς λιχνείας, οὔτ' ἐκεῖνοι τῆς χρείας ἐπιλειπούσης, παραμένουσιν. 10 Ἐπεὶ δ' ἡ ἀληθινὴ φιλία τρία ζητεῖ μάλιστα, τὴν ἀρετήν, ὡς καλόν, καὶ τὴν συνήθειαν, ὡς ἡδύ, καὶ τὴν χρείαν, ὡς ἀναγκαῖον· δεῖ γὰρ ἀποδέξασθαι κρίναντα, καὶ χαίρειν συνόντα, καὶ χρῆσθαι δεόμενον· ἃ πάντα πρὸς τὴν πολυφιλίαν ὑπεναντιοῦται, καὶ μάλιστά πως τὸ κυριώτατον ἡ κρίσις· σκεπτέον δὴ πρῶτον, εἰ ἀδύνατόν ἐστιν ἐν βραχεῖ χρόνῳ δοκιμάσαι χορευτὰς συναγωνιουμένους, *) ἑρέτας ὁμορρόθησοντας, οἰκέτας χρημάτων ἐπιτρόπους, ἢ τέκνων παιδαγωγοὺς ἐσομένους, μή τί γε φίλους πολ-

*) Vulgo συναγορευομένους.

Vornehmen der Ehre wegen begleiten; daher auch begleiten überhaupt. Lucian. Nigr. §. 24. πῶς γὰρ οἶει τὴν ψυχὴν διατεθεῖσθαί μοι, ὅταν ἴδω τούτων τινὰ . . ἀναμεμιγμένον κολάκων ὄχλῳ, καὶ τῶν ἐπ' ἀξίας τινὰ δορυφορουῦντα. Heliodor. L. II. 25. γυνὴ . . πολλῇ μὲν θεραπείᾳ, πολλῷ δὲ πλούτῳ δορυφορουμένη. Ib. VII. 8. ὁ πρεσβύτης ὑπὸ κρότῳ καὶ εὐφημίᾳ πολλῇ δορυφορούμενος. — λιχνείας st. λιχνευμάτων.

§. 10. τρία ζητεῖ. τρίων δεῖται. — δεῖ γὰρ . . . συναποδ. Diese Stelle ist nach Wyttenbachs Verbesserungen hergestellt worden. — κρίναντα (nicht κρίνοντα) nach angestellter Untersuchung. Plut. T. II. p. 482. b. οὐ φιλοῦντα δεῖ κρίνειν, ἀλλὰ κρίναντα φιλεῖν. εἰ ἀδύνατον . . μή τί γε. wie viel mehr. —

λοὺς εἰς ἀγῶνα πάσης τύχης συναποδυσομένους, ὧν ἕκαστος αὐτὸς τε

αὐτόν τε πράττων εὖ τίθησιν εἰς μέσον,
τοῦ δυστυχοῦς τε λαγχάνων οὐκ ἄχθεται.

" Οὔτε ναῦς ἐπὶ τοσούτους ἕλκεται χειμῶνας εἰς θάλασσαν, οὔτε χωρίοις θριγκοὺς καὶ λιμέσιν προβάλλουσιν ἕρκη καὶ χώματα τηλικούτους προσδεχόμενοι κινδύνους καὶ τοσούτους, ὅσων ἐπαγγέλλεται φιλία καταφυγὴν καὶ βοήθειαν, ὀρθῶς καὶ βεβαίως ἐξεταζθεῖσα· τῶν δὲ ἀνεξε-

εἰς ἀγῶνα π. τύχ. ad cujuslibet fortunae certamen pro amico subeundum. in Beziehung auf συναγωνιουμένους. — συναποδ. von Athleten, die sich zum Kampf entkleiden, auf jeden übergetragen, der sich einem Kampfe unterzieht. Philostr. V. S. II. p. 601. ἀπεδύσατο πρὸς Ἡρακλείδην τὸν ὑπὲρ μελέτης ἀγῶνα. Plut. V. Demosth. p. 848. d. Δημοσθένει τὸ π ῶτον .. ἀποδύντι πρὸς τὸ λέγειν. Diodor. Sic. L. II. 2. p. 142. ὀλίγοι δὲ ταντελῶς ἐπὶ φιλοσοφίαν ἀποδύντες. — αὐτόν. Verse eines Unbekannten, wahrscheinlich aus einer Tragödie. Der Sinn: er bietet sich u. sein Glück dem Freunde dar, und theilt des Freundes Unglück. — τίθησιν εἰς μ. τιθέναι u. κατατιθ-ναι τι εἰς μέσον zum Gebrauch für andre darbieten; daher von Sachen, die zu gemeinem Gebrauch sind ἐν μέσῳ κεῖσθαι gesagt wird. S. Bergler ad Alciphr. p. 235.

§. 11. Οὔτε ναῦς. die Freundschaft verspricht eine Zuflucht gegen die meisten Übel des Lebens; dieser aber sind mehr, als der Stürme auf dem Meere u. der Gefahren, gegen die man Häfen u. Festungen verwahrt. — χωρίοις, πόλεσι καὶ ἀκροπόλεσι, φρουρίοις. — προσδεχόμενοι. φοβούμενοι, φυλάττοντες.

τάστων παραῤῥυέντων, ὥσπερ νομισμάτων ἀδοκίμων ἐλεγχομένων,

οἱ μὲν ἐστερημένοι
χαίρουσιν, οἱ δ' ἔχοντες εὔχονται Φυγεῖν.

12. Ἔστι δὲ τοῦτο χαλεπὸν καὶ οὐ ῥᾴδιον τὸ Φυγεῖν, ἢ ἀποθέσθαι δυσαρεστουμένην Φιλίαν· ἀλλ' ὥσπερ σιτίον βλαβερὸν καὶ δυσχεραινόμενον, οὔτε κατέχειν οἷόν τε μὴ λυποῦν καὶ διαΦθεῖρον, οὔτε ἐκβάλλειν οἷον εἰςῆλθεν, ἀλλὰ εἰδεχθές, καὶ συμπεΦυρμένον, καὶ ἀλλόκοτον· οὕτω Φίλος πονηρὸς ἢ σύνεστι λυπῶν καὶ λυπούμενος, ἢ βίᾳ μετ' ἔχθρας καὶ δυσμενείας, ὥσπερ χολή τις, ἐξέπεσε.

(c. IV.) 13 Διὸ δεῖ μὴ ῥᾳδίως προσδέχεσθαι, μηδὲ κολλᾶσθαι τοῖς ἐντυγχάνουσι, μηδὲ Φιλεῖν τοὺς διώκοντας, ἀλλὰ τοὺς ἀξίους Φιλίας διώκειν. Οὐ γὰρ αἱρετέον πάντως τὸ ῥᾳδίως ἁλισκόμενον· καὶ γὰρ ἐρείκην καὶ βάτον ἐπιλαμβα-

— οἱ μὲν ἐστ. als Verse des Sophocles führt Plut. diese Worte an T. II. p. 768. e. Φίλων τοιούτων οἱ μὲν ἐστερ.

§. 12. οἷον εἰςῆλθεν, εἰς τὸ σῶμα. — ἀλλὰ ἐκβάλλεται scil. — εἰδεχθές. foedum adspectu. Athen. L. II. p. 66. c. Εὐριπίδης τὸ τῆς προσόψεως εἰδεχθὲς καὶ αἰσχρὸν οὐχ αἱρούμενος ἐναργῶς ἐμΦανίσαι. — συμπεΦυρ. ἄλλοις τισὶ βρώμασι καὶ χολῇ. — ἀλλόκοτον. ἐξηλαγμένον.

§. 13. Φιλεῖν . . διώκειν. Mit Anspielung auf das sprichwörtliche καὶ Φεύγει Φιλέοντα, καὶ οὐ Φιλέοντα διώκει. Theocrit. VI. 17. Cf. nr. XV. 27. — ἐπιλαμβαν. Aesop. fab. XLII. ἡ βάτος τῆς τῶν παριὸν-

νομένην ὑπερβάντες καὶ διωσάμενοι, βαδίζομεν ἐπὶ τὴν ἐλαίαν καὶ τὴν ἄμπελον· οὕτως ἀεὶ μὴ τὸν εὐχερῶς περιπλεκόμενον ποιεῖσθαι συνήθη καλόν, ἀλλὰ τοῖς ἀξίοις σπουδῆς καὶ ὠφελίμοις αὐτοὺς περιπλέκεσθαι δοκιμάζοντας.

(c. V.) [14] Ὥσπερ οὖν ὁ Ζεῦξις, αἰτιωμένων αὐτόν τινων ὅτι ζωγραφεῖ βραδέως, ὁμολογῶ, εἶπεν, ἐν πολλῷ χρόνῳ γράφειν, καὶ γὰρ εἰς πολύν· οὕτω φιλίαν δεῖ καὶ συνήθειαν σώζειν παραλαβόντας ἐν πολλῷ κριθεῖσαν. Ἆρ' οὖν κρῖναι μὲν οὐκ ἐστι πολλοὺς φίλους ῥᾴδιον, συνεῖναι δὲ πολλοῖς ὁμοῦ ῥᾴδιον, ἢ καὶ τοῦτο ἀδύνατον; [15] Καὶ μὴν ἀπόλαυσίς ἐστιν ἡ συνήθεια τῆς φιλίας, καὶ τὸ ἡδιστον ἐν τῷ συνεῖναι καὶ συνημερεύειν·

οὐ μὲν γὰρ ζωοί γε φίλων ἀπάνευθεν ἑταίρων
βουλὰς ἕζόμενοι βουλεύσομεν.

τῶν ἐσθῆτος ἐπιλαμβάνεται. — ὑπερβ. man denke an Dornhecken, mit denen man Oel- u. Weingärten umzäunte Tull. Geminus Ep. VIII. ἡ παλίουρος ἐγὼ τρηχὺ ξυλον· ἀλλ' ἔμ' ἐν ἔρκει τίς γ' ἄφορον λέξει τὴν φορίμων φύλακα; — οὕτως καλόν ἐστι, i. e. πρέπον καὶ φρόνιμον.

§. 14. αἰτιωμένων. Plut. V. Periclis p. 159. d. καίτοι ποτέ φασι Ἀγαθάρχου τοῦ ζωγράφου μέγα φρονοῦντος ἐπὶ τῷ ταχὺ καὶ ῥᾳδίως τὰ ζῶα ποιεῖν, ἀκούσαντα τὸν Ζεῦξιν εἰπεῖν, ἐγὼ δ' ἐν πολλῷ χρόνῳ· ἡ γὰρ ἐν τῷ ποιεῖν εὐχέρεια καὶ ταχύτης οὐκ ἐντίθησι βάρος ἔργῳ μόνιμον. — συνεῖναι. Dieses war nach der Prüfung das zweyte §. 10.

§. 15. οὐ μὲν γάρ. Homer. Ιλ. XXIII. 77. — οὐ-

καὶ περὶ τοῦ Ὀδυσσέως ὁ Μενέλαος,

οὐδέ κεν ἄλλο
ἄμμε διέκρινεν Φιλέοντέ τε τερπομένω τε,
πρίν γ' ὅτε δὴ θανάτοιο μέλαν νέφος ἀμφεκάλυψε.

16 Τοὐναντίον οὖν ἔοικεν ἡ καλουμένη πολυφιλία [τῇ φιλίᾳ] *) ποιεῖν. Ἡ μὲν γὰρ συνάγει καὶ

*) Vulgo τῇ φιλίᾳ desideratur.

δέ κεν. Odyss. IV. 179. — θανάτοιο νέφος. Simonid. Ep. XXXIII. οἵδε . . κυάνεον θανάτου ἀμφεβάλοντο νέφος.

§. 16. τῇ φιλίᾳ, welches nach πολυφιλία leicht ausfallen konnte, ist auf Wyttenbachs Rath in den Text gesetzt worden. Diesem ist auch καλουμένη verdächtig, womit sonst etwas weniger bekanntes bezeichnet zu werden pflegt. Doch könnte es vielleicht auf die Bedeutung des Wortes bezogen werden müssen, die πολυφιλία, ein Name, der viele Freunde verheifst. Mit einer solchen Nebenbeziehung von Misbrauch eines Wortes sagt Themist. Or. XXII. p. 269. b. ὁρῶμεν γάρ που τοὺς καλουμένους φίλους . . ὅτι δάκνουσί τε ἀλλήλους καὶ σπαράττουσι. Dio Chrys. Or. XXXII. p. 657. καὶ τοῦτο ἴσως οὐ δι' ὑμᾶς . . ἀλλὰ μᾶλλον διὰ τοὺς καλουμένους φιλοσόφους. — Aufserdem könnte man vermuthen: ἡ καλὴ πολυφιλία, mit Ironie. v. Heind. ad Platon. T. I. p. 121. — συνάγει. Plut. T. II. p. 51. f. τὸ χαίρειν τοῖς αὐτοῖς καὶ τὸ ταὐτὰ φεύγειν εἰς ταὐτὸ συνάπτει καὶ συνίστησι. p. 666. d. τοῦ δέους τὸ σῶμα συνδέοντος καὶ συνάγοντος καὶ πυκνοῦντος. p. 491. a. δεῖ τὸν φίλον εὐάρμοστον ὄντα καὶ κοινὸν ἀμφο-

συνίστησι καὶ συνέχει καταπυκνοῦσα ταῖς ὁμιλίαις καὶ φιλοφροσύναις

ὡς δ' ὅτ' ὀπὸς γάλα λευκὸν ἐγόμφωσεν
καὶ ἔδησε,

κατ' Ἐμπεδοκλέα· τοιαύτην γὰρ ἡ φιλία βούλεται ποιεῖν ἑνότητα καὶ σύμπηξιν. [17] Ἡ δὲ πολυφιλία διΐστησι καὶ ἀποσπᾷ καὶ ἀποστρέφει, τῷ μεταλλεῖν ἄλλοτε πρὸς ἄλλου καὶ μεταφέρειν, οὐκ ἐῶσα κρᾶσιν οὐδὲ κόλλησιν εὐνοίας ἐν τῇ συνηθείᾳ περιχυθείσῃ καὶ παγείσῃ γενέσθαι. [18] Τοῦτο δὲ εὐθὺς ὑποβάλλει καὶ τὴν περὶ τὰς

τέροις τοῖς ἀδελφοῖς προσκαταπυκνοῦν τὴν εὔνοιαν. — πυκνοῦσθαι wird von gerinnender Milch gebraucht (Schol. Theocrit. Eid. VII. 16.), daher die Anführung aus dem Empedocles. S. Sturz. Fr. Empedocl. p. 596. — ἐγόμφωσεν. für verbinden u. befestigen b. Aeschyl. Suppl. 441. vergl. v. 941.

§. 17. ἄλλ. πρὸς ἄλλ. Aesch. Prom. 276. πρὸς ἄλλοτ' ἄλλου πημονὴ προσιζάνει. Eurip. Alc. 189. ἡσπάζετ' ἄλλοτ' ἄλλον. Troad. 67. τί ὧδε πηδᾷς ἄλλοτ' εἰς ἄλλους τρόπους. Es schwebte, wie es scheint, dem Schriftsteller das Bild einer Buhlerinn vor, die Ἄλλοτα μὲν τὴνον ποτιδέρκεται ἀνδρὰ γελεῦσα, Ἄλλοτα δ' αὖ ποτὶ τὸν ῥίπτει νόον. Theocr. Eid. α. 37. — κόλλησιν. vom Zusammenschweifsen der Metalle, welches Bild in περιχυθείσῃ fortgesetzt wird. Cicero de Amic. c. 32. *si utilitas amicitias conglutinaret.* Themist. Or. XXII. p. 268. a. ὁ δοκιμαζόμενος ἔστω φιλόστοργος . . καὶ φύσει τόδε τὸ κέντρον ἔχων ὡς παραίτιον τῆς ξυγκολλήσεως. Plut. T. II. p. 687. a. διΐστησι καὶ διαιρεῖ τὰ σώματα τὸ πῦρ, τῷ ἐξαιρεῖν τὴν κολλῶσαν ὑγρότητα.

§. 18. ἄλλον τρόπον. durch Veränderung Eines

ὑπουργίας ἀνωμαλίαν καὶ δυσωπίαν· τὰ γὰρ εὔχρηστα τῆς Φιλίας δύσχρηστα γίνεται διὰ τὴν πολυφίλιαν.

ἄλλον τρόπον χάρ' *) ἄλλον ἐγείρει Φρονὶς ἀνθρώπων.

Οὔτε γὰρ αἱ Φύσεις ἡμῶν ἐπὶ ταῦτα ταῖς ὁρμαῖς ῥέπουσιν, οὔτε τύχαις ὁμοτρόποις ἀεὶ σύνεσμεν· οἵ τε τῶν πράξεων καιροί, καθάπερ τὰ πνεύματα, τοῖς μὲν φέρουσι, τοῖς δὲ ἀντιπίπτουσι.

(c. VI) [19] Καίτοι κἂν πάντες ἅμα τῶν αὐτῶν οἱ Φίλοι δέωνται, χαλεπὸν ἐξαρκέσαι πᾶσι βουλευομένοις, ἢ πολιτευομένοις, ἢ ὑποδεχομένοις. Ἂν δ' ἑνὶ καιρῷ διαφόροις πράγμασι καὶ πάθεσι προστυγχάνοντες ὁμοῦ παρακαλῶσιν, ὁ μὲν πλέων, συναποδημεῖν, ὁ δὲ κρινόμενος, συνδικεῖν· ὁ δὲ κρίνων, συνδικάζειν, ὁ δὲ πιπρά-

*) Vulgo ἄλλον τρόπος. In Codd. est ἄλλον τρόπου γὰρ ἀ.

Wortes γὰρ in χαρὰ ist in die vorher unverständlichen Worte ein bequemer Sinn gekommen. Vielleicht sind es Überbleibsel von Senarien:

ἄλλον τρόπον
χάρ', ἄλλον ἐγείρει Φροντὶς ἀνθρώπων [πικρά.]

τρόπος wie nachher φυσις ist der Menschen Charakter und Eigenthümlichkeit. — αἱ Φύσεις. V. Valken. in Diatr. p. 76. b. — ταῖς ὁρμ. ῥέπ. st. ὁρμὴν ἔχουσι, ὁρμῶνται. — τοῖς μὲν Φέρ. i. e. τοῖς μέν εἰσιν οὖρισι. ἀντιπίπτ. ἀντιπνέουσι.

§. 19. πόλις δ' ὁμοῦ . . . ἡ πολυφιλία. Verse

σκων ἢ ἀγοράζων, συνδιοικεῖν, ὁ δὲ γαμῶν, συνθύειν, ὁ δὲ θάπτων, συμπενθεῖν·

πόλις δ' ὁμοῦ μὲν θυμιαμάτων γέμει,
ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων

ἡ πολυφιλία. [20] Πᾶσι μὲν ἀμήχανον παρεῖναι, μηδενὶ δὲ ἄτοπον· ἑνὶ δὲ ὑπουργοῦντα προκρούειν πολλοῖς, ἀνιαρόν·

οὐδεὶς γὰρ ἀγαπῶν αὐτός, ἀμελεῖθ' ἡδέως.

[21] Καίτοι τὰς ἀμελείας καὶ ῥᾳθυμίας τῶν φίλων πρᾴότερον φέρουσι, καὶ τὰς τοιαύτας ἀπολογίας ἀμηνίτως δέχονται παρ' αὐτῶν, ἐξελαθόμην, ἠγνόησα. Ὁ δὲ λέγων, οὐ παρέστην σοι δίκην ἔχοντι, παριστάμην γὰρ ἑτέρῳ φίλῳ· καί, πυρέττοντά σε οὐκ εἶδον· τῷ δεῖνι γὰρ φίλους ἑστιῶντι συνησχολούμην· αἰτίαν τῆς ἀμελείας τὴν ἑτέρων ἐπιμέλειαν ποιούμενος, οὐ

des Sophocles Oed. T. 4. 5. wobey aber Plut. nur auf den Wortsinn, nicht den Zusammenhang in der Tragoedie sieht. Der Sinn: wie in einer Stadt die verschiedenartigsten Dinge zugleich geschehn, so fordert die πολυφιλία zugleich die verschiedenartigsten Geschäfte. Auf gleiche Weise accommodirt Plut. diese Verse T. II. p. 169. d. mit dem Zusatz ἡ ψυχὴ τοῦ δεισιδαίμονος. und p. 445. d. ἡ τοῦ ἐγκρατοῦς ψυχή.

§. 20. οὐδεὶς γάρ. Worte Menanders, wie aus einer nachmaligen Anführung p. 491. c. erhellt.

§. 21. καίτοι. obschon sich kein Freund gern vernachlässigt sieht, so verzeiht er doch leichter Vernachlässigung als Hintansetzung. — οὐ λύει τὴν μ.

λύει τὴν μέμψιν, ἀλλὰ προσεπιβάλλει ζηλοτυπίαν. [22] Ἀλλ' οἱ πολλοὶ τὰς φιλίας ἃ δύνανται παρέχειν μόνον σκοποῦσιν, ὡς ἔοικε, ἃ δ' ἀνταπαιτοῦσι, παρορῶσι, καὶ οὐ μνημονεύουσιν, ὅτι δεῖ πολλοῖς εἰς ἃ δεῖται χρώμενον, πολλοῖς δεομένοις ἀνθυπουργεῖν. [23] Ὥσπερ οὖν ὁ Βριάρεως ἑκατὸν χερσὶν εἰς πεντήκοντα φορῶν γάστέρας, οὐδὲν ἡμῶν πλέον εἶχε τῶν ἀπὸ δυοῖν χειροῖν μίαν κοιλίαν διοικούντων· οὕτως ἐν τοῖς τῆς πολυφιλίας χρησίμοις *) καὶ τὸ λειτουργεῖν πολλοῖς ἔνεστι, καὶ τὸ συναγωνιᾶν, καὶ τὸ συνασχολεῖσθαι καὶ συγκάμνειν. [24] Οὐ γὰρ Εὐριπίδῃ πειστέον λέγοντι

*) Vulgo ἐν τοῖς φίλοις χρήσιμον.

T. II. p. 491. e. κἄν αὐτῷ τις ἰδίᾳ γένηται διαφορὰ πρὸς τὸν ἀδελφόν, αἰτιᾶσθαι παρ' ἐκείνῃ καὶ διαλύεσθαι τὴν μέμψιν. Aeschin. p. 210. ed. R. ἐάν τι μὴ λύσω τῶν κατηγορημένων. Liban. Apol. Socr. T. III. p. 3. μίαν δ' οὖν αὐτῶν λύσας διαβολήν. p. 26, 9. τὴν δὲ δόξαν οὐ καλὴν λύοντα.

§. 22. τὰς Φιλ. . . . σκοπ. st. ἃ δύνανται αἱ φιλίαι π.

§. 23. Φορῶν. cibum ingerens. — ἀπὸ δυ. χειρ. S. §. 6. ἀπ ὀλίγου νομίσματος. — οὕτως . . χρησίμοις, so schien, gröfstentheils nach Wyttenb. Vorschlag, die unverständliche Lesart verbessert werden zu müssen.

§. 24. Εὐριπίδῃ. aus dem Hippol. 253. diese Worte des Dichters hat Cicero vor Augen de Amic. c. 13. §. 45. *fugiendas esse nimias amicitias, ne necesse sit unum sollicitum esse pro pluribus; satis superque*

χρὴ γὰρ μετρίαν εἰς ἀλλήλους
Φιλίαν θνατοὺς ἀνακίρνασθαι,
καὶ μὴ πρὸς ἄκρον μυελὸν ψυχῆς·
εὔλυτα δ' εἶναι θέλγητρα φρενῶν,
ἀπό τ' ὤσασθαι καὶ ξυντεῖναι.

καθάπερ πόδα νεώς, ἐπιδιδόντα καὶ προσάγοντα ταῖς χρείαις τὴν Φιλίαν. [25] Ἀλλὰ τοῦτο μέν, ὦ Εὐριπίδη, μεταθῶμεν ἐπὶ τὰς ἔχθρας, καὶ κελεύωμεν μετρίας ποιεῖσθαι τὰς διαφοράς, καὶ μὴ πρὸς ἄκρον μυελὸν ψυχῆς· εὔλυτα δ' εἶναι μίση, καὶ ὀργάς, καὶ μεμψιμοιρίαν, καὶ ὑπονοίας. [26] Ἐκεῖνο δὲ μᾶλλον ἡμῖν παραίνει τὸ

esse suarum cuique rerum; alienis nimis implicari molestum esse; commodissimum esse, quam laxissimas habenas habere amicitiae, quas vel adducas cum velis, vel remittas. — ἀναπίρνασθαι (nicht ἀντείνασθαι). Cicero l. c. c. XI. §. 81. *homo et se ipse diligit, et alterum anquirit, cujus animum ita cum suo misceat, ut efficiat paene unum e duobus.* — μυελόν. Heliodor. L. III. 7. p. 189. τὸ δὲ (πνεῦμα τοῦ φθόνου) ἄχρις ἐπ' ὀστέα καὶ μυελοὺς αὐτοὺς εἰςδύεται. *medullitus amare* sagt Plaut. Mostell. I. 3. 86. u. wie hier ἄκρον μυελὸν so *extremae medullae* b. Catull. LXIV. 196. — θέλγητρα (στέργηθρα b. Euripides) der Dichter scheint die Reize zu meinen, welche eine Seele an die andre knüpfen. Lucian. T. IV, p. 150. ἡ πόλις οὐχ οὕτως ὀλίγα τὰ θέλγητρα ἔχει πρὸς τοὺς ξένους. T. VI. p. 18. Καλλιόπης αὐτῆς παίδευμα, μυρία τὰ θέλγητρα καὶ παντοῖα ἐν ἑαυτῷ ἔχον. Eurip. Or. 211. ὦ φίλον ὕπνου θέλγητρον.

§. 26. μᾶλλον ἡμῖν sc. pleonastischer Dativ wie Soph. Oed. Col. 82. ὦ τέκνον, ᾗ βέβηκεν ἡμῖν ὃ

Πυθαγορικόν, μὴ πολλοῖς ἐμβάλλειν δεξιάν· τουτέστι, μὴ πολλοὺς ποιεῖσθαι φίλους, μηδὲ πολύκοινον μηδὲ πάνδημον ἀσπάζεσθαι φιλίαν, καὶ πρόσοδον ἥν τινα δὴ *) μετὰ πολλῶν παθῶν εἰσιοῦσαν· ὧν τὸ μὲν συναγωνιᾷν καὶ συνάχθεσθαι καὶ συμπονεῖν καὶ συγκινδυνεύειν, οὐ πάνυ δύσκοιστον τοῖς ἐλευθέροις καὶ γενναίοις ἐστί· τὸ δὲ τοῦ σοφιστοῦ Χίλωνος ἀληθές, πρὸς τὸν εἰπόντα, μηδένα ἔχειν ἐχθρόν, ἔοικας, ἔφη, σὺ μηδὲ φίλον ἔχειν. Αἱ γὰρ ἔχθραι ταῖς φιλίαις εὐθὺς ἐπακολουθοῦσι καὶ συμπλέκονται.

*) Vulgo καὶ πρὸς ἐναντίαν ἥ. Codex πρὸς ἧν τι ἂν ἥ μ.

ξένος; — μὴ πολλοῖς. Unter andern pythagor. Sprüchen führt diesen Pseudo-Plut. de Lib. educ. p. 12. e. an mit der Erklärung: προχείρως οὐδενὶ συναλλάσσειν. In solche Sprüche (σύμβολα hüllte die pythagor. Schule Lehren ein, ἅπερ ψιλῇ μὲν τῇ Φράσει γραώδεσιν ὑποθήκαις ἔοικε, διαπτυσσόμενα δὲ θαυμαστήν τινα καὶ σεμνὴν ὠφέλειαν παρέχεται τοῖς μεταλαβοῦσι. Jamblichus Vit. Pythag. c. 227. — πάνδημον. mit Rücksicht auf die Venus πάνδημος gesagt. — πρόσοδον . . εἰσιοῦσαν. um nichts unverständliches im Texte zu lassen, ist die gemeine Lesart, nach den Spuren der Handschriften, so von mir geändert worden. πρόσοδον ἥντινα δή. zu jedem Eingang, welcher er auch sey. Der Sinn ist aus §. 8. hinlänglich klar. — Welches die mit einziehenden πάθη sind, erklärt das Folgende. — τὸ δὲ . . ἀληθές. Freundschaften sind von Feindschaften begleitet; daher die πολυφιλία in dieser Rücksicht unnütze Übel herbeyführt. — τοῦ σοφιστοῦ. Wyttenb. zieht σοφοῦ vor. Plut. T. II. p. 86. c. ταῖς ἔχθραις αἱ φιλίαι

(c. VII.) [27] Οὐκ ἔστι φίλων μὴ συναδικεῖσθαι καὶ μὴ συναδοξεῖν καὶ συναπεχθάιεσθαι· οἱ γὰρ ἐχθροὶ τὸν φίλον εὐθὺς ὑφορῶνται καὶ μισοῦσιν· οἱ δὲ φίλοι πολλάκις φθονοῦσί τε καὶ ζηλοτυποῦσι καὶ περισπῶσιν. [28] Ὥσπερ οὖν ὁ τῷ Τιμησίᾳ περὶ τῆς ἀποικίας δοθεὶς χρησμὸς προηγόρευσε

σμήνεα μελισσάων τάχα τοι καὶ σφῆκες ἔσονται,

οὕτως οἱ φίλων ζητοῦντες ἐσμὸν ἔλαθον ἐχθρῶν σφηκίαις περιπεσόντες. [29] Καὶ οὐκ ἴσον ἄγει σταθμὸν ἐχθροῦ μνησικακία καὶ φίλου χάρις. Ὅρα δὲ τοὺς Φιλώτου καὶ Παρμενίωνος φίλους καὶ οἰκείους ἃ διέθηκεν Ἀλέξανδρος· ἃ

συμπλέκουσιν ἡμᾶς· ὃ καὶ Χίλων ὁ σοφὸς νοήσας τὸν εἰπόντα, μηδένα ἔχειν ἐχθρόν, ἠρώτησεν, εἰ μηδὲ φίλον ἔχει.

§. 27. οἱ δὲ φίλοι. Deutlicher wäre der Gegensatz, wenn Plut. καὶ αὐτοὶ hinzugesetzt hätte. — περισπῶσι. ἀπατῶσι. Suidas.

§. 28. Τιμησίᾳ. dem Clazomenier u. Erbauer von Abdera. S. Herodot. I. 168. Aelian. V. H. XII. 9. — σμήνεα wird zweysylbig gelesen. — ἔσονται, γενήσονται. — καὶ steht ohne sonderlichen Nachdruck wohl nur den Vers zu füllen. Die Poesie der Orakel ist oft höchst nachlässig. — σφῆκες. als Bild wilder feindseliger Heftigkeit. Vergl. Homer. Ιλ. π. 259. Quint. Cal. VIII. 41.

§. 29. οὐκ ἴσον . . σταθμ. i. e. οὐ ταὐτὰ δύναται. — ἃ . . . διέθηκεν. statt ὡς διέθ. oder ἃ ἐποίησε τοὺς . . . So Lucian T. I. p. 59. κἂν τινας ἑτέρους καὶ

τοὺς Δίωιος, Διονύσιος· τοὺς Πλαύτου, Νέρων· καὶ τοὺς Σηϊανοῦ, Τιβέριος· στρεβλοῦντες καὶ ἀποκτιννύοντες. 30 Ὡς γὰρ τὸν Κρέοντα τῆς θυγατρὸς οὐδὲν ὁ χρυσός, οὐδὲ ὁ πλοῦτος ὠφέλει, τὸ δὲ πῦρ ἀναφθὲν αἰφνιδίως προσδραμόντα καὶ περιπτύξαντα κατέκαυσε καὶ συναπώλεσεν, οὕτως ἔνιοι τῶν φίλων οὐδὲν ἀπολαύσαντες εὐτυχούντων, συναπόλλυνται δυστυχοῦσι. 31 Καὶ τοῦτο μάλιστα πάσχουσιν οἱ φιλόσοφοι καὶ χα-

αὐτοὶ ἐν τῇ μανίᾳ τὸ αὐτὸ τοῦτο διαθῶσι. T. IV. p. 13. ἐπεὶ τούς γε ἄλλους . . οὐδὲν τοιοῦτό που διαέθεικεν. über die vermeintliche Verschwörung des Philotas u. seines Vaters Parmenio s. Arrian. Anab. III. 26. u. 27. Diodor. XVII. 79. Plut. V Alex. c. 49. — Πλαύτου. von diesem Rubellius Plautus s. Tacit. Annal. XIV. 22. 57. ff. Dio Cass. 62, 14. — Σηϊανοῦ. Dio Cass. 58, 14. diese Verfolgungen erwähnend, sagt: εἰ καὶ μηδὲν ἄλλο ἔγκλημά τῳ ἐπεφέρετο, ἀλλ' αὐτό γε τοῦτο ἐξήρκει οἱ πρὸς τὴν τιμωρίαν, ὅτι φίλος τοῦ Σηϊανοῦ ἐγεγόνει. — στρεβλ. καὶ ἀποκτ. Epexegese von ἃ διέθηκε.

§. 30. τὸν Κρέοντα. S. Euripid. Medea. Apollod. I. 9. 28. — ὁ πλοῦτος. die reichen, von der Medea ihr gegebnen Geschenke. st. ὁ χρυσὸς καὶ ὁ ἄλλος πλοῦτος. Mit derselben Ellipse Aristoph. Nub. 412. ἐν Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἕλλησι. S. Fischer ad Veller. III. 1. p. 250.

§. 31. χαρίεντες, gebildete, πεπαιδευμένοι, werden nicht selten den ἰδιώταις u. πολλοῖς entgegengesetzt. Lucian. T. VIII. p. 301. εἰ μὲν οὖν ἴδοιμί τινα χαρίεντα ψιλὰ ἄν, ὥσπερ σοί, τὰ πραχθέντα διηγούμην. Philostr. Her. p. 663. μηδὲ γὰρ λανθάνοι τοὺς χαρίεντας τῶν ἀνθρώπων θεῖα οὕτω καὶ μεγάλα ὄντα. —

ρίεντες, ὡς Θησεὺς τῷ Πειρίθῳ κολαζομένῳ καὶ δεδεμένῳ

πέδαις ἀχαλκεύτοισιν ἔζευκται πόδας.

Ἐν δὲ τῷ λοιμῷ φησὶν ὁ Θουκυδίδης τοὺς ἀρετῆς μάλιστα μεταποιουμένους συναπόλλυσθαι τοῖς φίλοις νοσοῦσιν· ἠφείδουν γὰρ σφῶν αὐτῶν, ἰόντες παρὰ τοὺς ἐπιτηδείους.

(c. VIII.) [32] Ὅθεν οὕτως τῆς ἀρετῆς ἀφειδεῖν οὐ προσῆκον, ἄλλοις συνδέοντας αὐτὴν καὶ συμπλέκοντας, ἀλλὰ τοῖς ἀξίοις τὴν αὐτὴν φυλάττειν κοινωνίαν, τουτέστι, τοῖς ὁμοίως φιλεῖν καὶ κοινωνεῖν δυναμένοις. Καὶ γὰρ δὴ τοῦτο *)

*) Vulgo τούτων.

πέδαις ἀχαλ. die geheimen, unsichtbaren Zauberbanden, mit denen Peirithoos in der Unterwelt gefesselt war (Apollod. II. 5. 12.) als Symbol des Bandes, das Freunde vereint. — ἀχαλκεύτοις. Solche mit dem α priv. zusammengesetzte Adjectiva dienen den Tragikern oft, um anzuzeigen, dafs eine Benennung nicht im eigentlichen Sinne gegeben werde. Man vergl. Aeschyl. Prom. 885. Orest. 319. 620. 1492. Von dem Netze, in welchem Agamemnon verwickelt und erschlagen ward, sagt Aeschyl. Choeph. 490. πέδαις ἀχαλκεύτοις ἐθηρεύθης . . welches Eurip. im Peirithous vor Augen gehabt hat, dessen Worte Plutarch auf eine ähnliche Weise anwendet T. II. p. 763. f. — ὁ Θουκυδ. S. Attika. nr. XXI. 10. p. 184. — ἀρετῆς μεταπ. οἱ ἐπ' ἀρετῇ Φιλοτιμούμενοι, wie Xenoph. sagt Memor. II. 6. 12.

§. 32. ἀφειδεῖν. καταχρῆσθαι. — οὐ προσῆκον, ἐστί. — ἄλλοις . . ἀλλά. ἄλλοις im Gegensatze mit

πάντων μέγιστόν ἐστιν ἐναντίωμα πρὸς τὴν πολυφιλίαν, ὅτι φιλίας γένεσις δι' ὁμοιότητός ἐστιν. [33] Ὅπου γὰρ καὶ τὰ ἄψυχα τὰς μίξεις πρὸς τὰ ἀνόμοια ποιεῖται μετὰ βίας ἀναγκαζόμενα, καὶ ὀκλάζει καὶ ἀγανακτεῖ φεύγοντα ἀπ' ἀλλήλων, τοῖς δὲ συγγενέσι καὶ οἰκείοις ὁμοπαθεῖ κεραννύμενα, καὶ προσίεται τὴν κοινωνίαν λείως καὶ μετ' εὐμενείας· πῶς οἷόν τε φιλίαν ἤθεσι διαφόροις ἐγγενέσθαι, καὶ πάθεσιν ἀνομοίοις, καὶ βίοις ἑτέρως προαιρέσεως ἔχουσιν; [34] Ἡ μὲν γὰρ περὶ ψαλμοὺς καὶ φόρμιγγας ἁρμονία δι' ἀντιφώνων ἔχει τὸ σύμφωνον, ὀξύτησι καὶ βαρύτησι ἀμωσγέπως ὁμοιότητος ἐγγινομένης· τῆς δὲ φιλι-

dem folgenden ἀξίοις. — συνδέοντας, die Accusativen hängen von einem in dem vorigen Satze unterdrückten ἡμᾶς ab. — τοῦτο. so glaubte ich statt τούτων schreiben zu müssen, was sich, so viel ich sehn kann, auf nichts bezieht.

§. 33. τὰ ἄψυχα. unbeseelte Stoffe, die eine natürliche Antipathie gegen einander zu haben scheinen, u. sich nicht einmal durch Gewalt mischen lassen. — ὀκλάζει. εἴκει. — ἀγανακτεῖ. Plut. spricht von dem Unbeseelten, als ob es belebt sey u. in seinen Zuständen der Empfindung folge. — λείως. Plut. T. II. p. 383. f. λείως καὶ προσηνῶς κινεῖσθαι. p. 457. c. τοὺς ἠπίως καὶ λείως ὁμιλοῦντας ὀργαῖς. — ἑτέρως πρ. ἔχουσιν. So Aelian. V. H. XII. 1. αἱ δὲ λοιπαὶ καπηλικῶς ἔχουσι καὶ τοῦ εἴδους καὶ τοῦ τρόπου ἔτι μᾶλλον. XII. 21. εἰ δὲ ἑτέρως εἶχον τῶν τραυμάτων.

§. 34. ἡ μὲν γὰρ . . . συνομοιοπαθεῖν. Auf eine ähnliche Weise schildert Plutarch die Übereinstimmung der Gäste eines Mahls T. II. p. 708. d. ὄψα μὲν γὰρ οἱ μάγειροι σκευάζουσιν ἐκ χυμῶν διαφόρων, αὐστηρὰ

κῆς συμφωνίας ταύτης καὶ ἁρμονίας οὐδὲν ἀνόμοιον, οὐδὲ ἀνώμαλον, οὐδὲ ἄνισον εἶναι δεῖ μέρος, ἀλλ' ἐξ ἁπάντων ὁμοίως ἐχόντων, ὁμολογεῖν καὶ ὁμοδοξεῖν καὶ ὁμοβουλεῖν καὶ συνομοπαθεῖν, ὥσπερ μιᾶς ψυχῆς ἐν πλείοσι διῃρημένης σώμασι.

(c. IX.) [35] Τίς οὖν ἐστιν οὕτως ἐπίπονος καὶ μετάβολος καὶ παντοδαπὸς ἄνθρωπος, ὥστε πολλοῖς ἑαυτὸν ἐξομοιοῦν καὶ προσαρμόττειν; καὶ μὴ καταγελᾶν τοῦ Θεόγνιδος παραινοῦντος

Πουλύποδος νόον ἴσχε πολύφρονος, ὃς ποτὶ πέτρῃ
τῇπερ ὁμιλήσῃ, τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη.

καὶ λιπαρὰ καὶ γλυκέα καὶ δριμέα συγκεραννύντες· σύνδειπνον δὲ χρηστὸν οὐκ ἂν γένοιτο καὶ κεχαρισμένον, ἀνθρώπων μὴ ὁμοφύλων μηδὲ ὁμοιοπαθῶν εἰς τὸ αὐτὸ συμφθαρέντων.

§. 35. ἐπίπονος. Der Begriff einer mühsamen Anstrengung scheint diesem Zusammenhange fremd, wo von der Leichtigkeit und Gewandtheit, sich allem anzufügen, gehandelt wird. Vielleicht muſs ἐπιπόλαιος gelesen werden. Suid. ἐπιπόλαιος. οὐ βαθὺς τὸν τρόπον. welches auch dem folgenden gut entspricht. — παντοδαπός. παντοῖος. Plut. T. II. p. 52. b. ὁ κόλαξ . . . οὐχ ἁπλοῦς οὐδὲ εἷς, ἀλλὰ παντοδαπός ἐστι καὶ ποικίλος. — πουλύποδος. Sophocl. b. Athen. XII. p. 513. νόει πρὸς ἀνδρὶ, σῶμα πουλύπου ὅπως Πέτρᾳ, τρέπεσθαι γνήσιον Φρόνημ' ἀεί. Plut. T. II. p. 51. d. von dem Schmeichler, ὥσπερ τῶν θηρίων ὅσα πεφυκότα τὴν χρόαν τρέπεσθαι, συναφομοιοῦται τοῖς ὑποκειμένοις ὑλήμασι καὶ χωρίοις. p. 52. f. τὰς δὲ τοῦ κόλακος, ὥσπερ

Καίτοι τοῦ πολύποδος αἱ μεταβολαὶ βάθος οὐκ ἔχουσιν, ἀλλὰ περὶ αὐτὴν γίγνονται τὴν ἐπιφάνειαν, στυφότητι καὶ μανότητι τὰς ἀπορῥοίας τῶν πλησιαζόντων ἀναλαμβάνουσαν· αἱ δὲ Φιλίαι τὰ ἤθη ζητοῦσι συνεξομοιοῦν, καὶ τὰ πάθη, καὶ τοὺς λόγους, καὶ τὰ ἐπιτηδεύματα, καὶ τὰς διαθέσεις· Πρωτέως τινὸς οὐκ εὐτυχοῦς οὐδὲ πάνυ χρηστοῦ τὸ ἔργον, ἀλλ' ὑπὸ γοητείας ἑαυτὸν εἰς ἕτερον εἶδος ἐξ ἑτέρου μεταλλάττοντος ἐν τῷ αὐτῷ πολλάκις, Φιλολόγοις συναναγινώσκοντος, καὶ παλαισταῖς συγκονιουμένου, καὶ Φιλοθήροις συγκυνηγετοῦντος, καὶ Φιλοπότοις συμμεθυσκομένου, καὶ πολιτικοῖς συναρχαιρεσιάζοντος, ἰδίαν ἦθους ἑστίαν οὐκ

πολύποδος, τροπὰς ῥᾴστα Φωράσειεν ἄν τις. — βάθος. von Farben, welche tief eingedrungen sind. — στυφότ. καὶ μαν. je nachdem er sich zusammenzieht oder ausdehnt. — τὰς ἀπορῥ. die Farben scheinen Ausströmungen der Körper zu seyn. — Πρωτέως ἔργον. als Apposition zu dem ganzen vorhergenden Satz. — οὐκ εὐτυχοῦς. nicht in Beziehung auf den Proteus, sondern den Freund, der sich quälen muſs, unredlich und unwahr zu seyn. Aehnlich Horat. II. Serm. III. 70. *adde Cicutae Nodosi tabulas centum, mille adde catenas; Effugiet tamen haec sceleratus vincula Proteus.* — εἰς ἕτερον . . . συναρχαιρ. In dem Bilde des Schmeichlers Plut. T. II. p. 52. a. εἰς ἄλλον ἐξ ἄλλου τύπον . . . μετασχηματιζόμενος. und dann: ὁ δὲ κόλαξ ἑτέρους ἐπάγεται καὶ παλεύει . . τῷ μὲν συνορχούμενος καὶ συνᾴδων, τῷ δὲ συμπαλαίων καὶ συγκονιούμενος. κ. τ. λ. — ἐν τῷ αὐτῷ. χρόνῳ scil. — ἰδίαν ἦθους ἑστ. οὐκ ἔχ. i. e. ὡς ἀνέστιός τις ἴδιον ἦθος οὐκ ἔχων. Plut. T. II. p. 52. a. ὁ δὲ κόλαξ ἅτε δὴ

ἔχοντος. [36] Ὡς δὲ τὴν ἀσχημάτιστον οἱ Φυσικοὶ καὶ ἀχρώματον οὐσίαν καὶ ὕλην λέγουσιν ὑποκειμένην καὶ τρεπομένην ὑπ' αὐτῶν, νῦν μὲν φλέγεσθαι, νῦν δ' ἐξυγραίνεσθαι, τοτὲ δ' ἐξαεροῦσθαι, πήγνυσθαι δὲ αὖθις· οὕτως ἄρα τῇ πολυφιλίᾳ ψυχὴν ὑποκεῖσθαι δεήσει, πολυπαθῆ καὶ πολύτροπον καὶ ὑγράν, καὶ ῥᾳδίαν μεταβάλλειν. Ἀλλ' ἡ φιλία στάσιμόν τι ζητεῖ καὶ βέβαιον ἦθος καὶ ἀμετάπτωτον ἐν μιᾷ χώρᾳ καὶ συνηθείᾳ. Διὸ καὶ σπάνιον καὶ δυσεύρετόν ἐστι φίλος βέβαιος.

μίαν ἑστίαν ἤθους οὐκ ἔχων. wozu die Worte p. 53, a. ἔψεται γὰρ αὐτὸν οὐδαμοῦ βέβαιον, οὐδὲ ἴδιον, οὐδ' οἰκείῳ πάθει φιλοῦντα καὶ μισοῦντα als Commentar dienen. Mit ähnlicher Metapher p. 138. f. ἔρωτα δεῖ μὴ διαρκῆ μηδὲ βέβαιον νομίζειν, ἂν μὴ περὶ τὸ ἦθος ἱδρυνθεὶς . . ἔμψυχον λάβῃ διάθεσιν.

§. 36. ὑπ' αὐτῶν hat keine Beziehung; daher Wyttenb. ὑπ' αἰτίων mit grofser Wahrscheinlichkeit verbessert. Die Physiker nahmen eine gewisse gestalt- und farbenlose Materie als Substratum der Erscheinungen an, die von wirkenden Ursachen, αἰτίοις, mannichfaltig afficirt wird.

XIV.

Gründe gegen die Furcht vor dem Tode.

(Plutarch. Παραμ. πρὸς Ἀπολλ. c. 12. T. II. p. 107. sqq.)

---

[1] Ὁ Σωκράτης παραπλήσιον ἔλεγεν εἶναι τὸν θάνατον ἢ τοι τῷ βαθυτάτῳ ὕπνῳ, ἢ ἀποδημίᾳ μακρᾷ καὶ πολυχρονίῳ, ἢ τρίτον φθορᾷ τινι καὶ ἀφανισμῷ, τοῦ τε σώματος καὶ τῆς ψυχῆς· καθ' οὐδὲν δὲ τούτων κακὸν εἶναι. Καὶ καθ' ἕκαστον ἐπεπόρευτο. [2] Καὶ πρῶτον τῷ πρώτῳ· Εἰ γὰρ δὴ ὕπνος τίς ἐστιν ὁ θάνατος, καὶ περὶ τοὺς καθεύδοντας μηθέν ἐστι κακόν, δῆλον ὡς οὐδὲ περὶ τοὺς τετελευτηκότας εἴη ἄν

XIV.

§. 1. ὁ Σωκράτης . . . κακὸν εἶναι. S. nr. VII. 36. — ἐπεπόρ. Plut. T. II. p. 470. a. ἀκριβῶς καὶ κατὰ μέρος ἕκαστον ἐπιπορευόμενοι τῇ διανοίᾳ. Plato Phaedo. p. 65. e. ὅστις ὅτι μάλιστα τῇ διανοίᾳ ἴοι ἐφ' ἕκαστον. Ib. p. 78. c. ἴωμεν ἐπὶ ταῦτα ἐφ' ἅπερ ἐν τῷ ἔμπροσθεν λόγῳ.

§. 2. περὶ τοὺς καθεύδ. i. e. καὶ εἰ μηδὲν κακὸν πάσχουσιν τῷ καθεύδειν. Cicero Tusc. Qu. I. 38. *Habes somnum imaginem mortis eamque quotidie induis: et dubitas quin sensus in morte nullus sit? cum in ejus simulacro videas esse nullum sensum* — δῆλον . . ὡς εἴη ἄν. Der Optativ steht mit attischer Milderung

τι κακόν. 3 Ἀλλὰ μήν γ' ὅτι ἥδιστός ἐστιν ὁ βαθύτατος, τί δεῖ καὶ λέγειν; αὐτὸ γὰρ τὸ πρᾶγμα φανερόν ἐστι πᾶσιν ἀνθρώποις· μαρτυρεῖ δὲ καὶ Ὅμηρος ἐπ' αὐτοῦ λέγων·

νήγρετος, ἥδιστος, θανάτῳ ἄγχιστα ἐοικώς,

ἀλλαχοῦ δὲ καὶ ταῦτα λέγει·

Ἔνθ' ὕπνῳ ξύμβλητο, κασιγνήτῳ θανάτοιο.

καὶ

ὕπνῳ καὶ θανάτῳ διδυμάοσιν,

ὅψει τὴν ὁμοιότητα αὐτῶν δηλῶν· τὰ γὰρ δίδυμα τὴν ὁμοιότητα μάλιστα παρεμφαίνει.

st. ἐστι oder ἔσται, welches nach der gegenwärtigen, wie nach der vergangenen Zeit Statt findet.

§. 3. τί δεῖ καὶ λέγειν. καὶ steht verstärkend in fragenden Sätzen. — αὐτὸ τὸ πρ. καὶ ἄνευ μαρτύρων. oder καὶ μηδενὸς λέγοντος. Eurip. Androm. 264. ἀλλὰ γὰρ λόγους κρύψω· τὸ δ' ἔργον αὐτὸ σημανεῖ τάχα. — νήγρετος. Odyss. XIII. 80. vom Odysseus als er auf dem Schiffe der Phäaker bey der Heimreise schläft. — ἄγχιστα, μάλιστα. — ἔνθ' ὕπνῳ. von der Hera, die in Lemnos den Gott des Schlafes sucht. Il. XIV. 231. — κασιγνήτῳ θαν. b. Hesiod. Theog 768. werden beyde als Kinder der Nacht aufgeführt. Virg. Aen. VI. 278. *consanguineus Leti Sopor.* — ὕπνῳ καὶ θαν. Il. XVI. 673. Dieser Vorstellung gemäfs wurde auch der Tod dem Schlafe ähnlich gebildet. S. Lessing wie die Alten den Tod gebildet S. 5. — ὄψει. μονονοὺ φαίνων τοῖς ὀφθαλμοῖς.

[4] Πάλιν δέ που φησὶ τὸν θάνατον εἶναι χάλκεον ὕπνον, τὴν ἀναισθησίαν ἡμᾶς διδάξαι πειρώμενος. Οὐκ ἀμούσως δ' ἔδοξεν ἀποφήνασθαι οὐδ' ὁ εἰπὼν τὸν ὕπνον τὰ μικρὰ τοῦ θανάτου μυστήρια· προμύησις γὰρ ὄντως ἐστὶ τοῦ θανάτου ὁ ὕπνος. [5] Πάνυ δὲ σοφῶς καὶ ὁ Κυνικὸς Διογένης κατενεχθεὶς εἰς ὕπνον καὶ μέλλων ἐκλείπειν τὸν βίον, διεγείραντος αὐτὸν τοῦ ἰατροῦ, καὶ πυθομένου, μή τι περὶ αὐτὸν εἴη χαλεπόν, οὐδέν, ἔφη, ὁ γὰρ ἀδελφὸς τὸν ἀδελφὸν προλαμβάνει, ὁ ὕπνος τὸν θάνατον.

(c. 13.) [6] Εἴγε μὴν ἀποδημία προξέοικεν ὁ θάνατος, οὐδ' οὕτως ἐστὶ κακόν· μή ποτε δὲ καὶ τοὐναντίον, ἀγαθόν. Τὸ γὰρ μὴ δεδουλῶσθαι σαρκὶ καὶ τοῖς πάθεσι ταύτης διάγειν, ὑφ' ὧν κα-

§. 4. χάλκεον ὕπνον. Il. XI. 241. — τὴν ἀναισ. Lucret. III. 917. *Tu quidem, ut es, lecto sopitus, sic eris aevi Quod superest, cunctis privatu' doloribus aegris.* — τὰ μικρὰ . . . μυστ. Plut. ap. Stob. Tit. CXIX. p. 602. 34. der Sterbende πάσχει πάθος οἷον οἱ τελεταῖς μεγάλαις κατοργιαζόμενοι· διὸ καὶ τὸ ῥῆμα τῷ ῥήματι καὶ τὸ ἔργον τῷ ἔργῳ, τοῦ τελευτᾶν καὶ τελεῖσθαι προξέοικε.

§. 5. προλαμβάνει. φθάνει. Aehnlich ist, was vom Gorgias dem Leontiner b. Stob. CXVII. p. 598. erzählt wird: Γοργίας ὁ Λεοντῖνος, ἐπὶ τέρματι ὢν τοῦ βίου, ὑπ' ἀσθενείας καταληφθείς, κατ' ὀλίγον εἰς ὕπνον κατολισθαίνων ἔκειτο· εἰ δέ τις αὐτὸν τῶν ἐπιτηδείων ἤρετο, τί πράττοι. ὁ Γοργίας ἀπεκρίνατο· ἤδη με ὁ ὕπνος ἄρχεται παρανατατίθεσθαι τῷ ἀδελφῷ.

§. 6. μή ποτε. τάχα, ἴσως. S. §. 11. — δεδουλ. σαρκί. Plut. T. II. p. 114. d. εἴγε ὁ μετηλλαχὼς θειό-

τασπώμενος ὁ νοῦς, τῆς θνητῆς ἀναπίμπλαται φλυαρίας, εὔδαιμόν τι καὶ μακάριον. [7] Μυρίας γάρ, φησίν, ἡμῖν, ὁ Πλάτων, ἀσχολίας παρέχει τὸ σῶμα διὰ τὴν ἀναγκαίαν τροφήν· ἔτι δὲ ἐάν τινες νόσοι προσπέσωσιν, ἐμποδίζουσιν ἡμῖν τὴν τοῦ ὄντος θήραν· ἐρώτων δέ, καὶ ἐπιθυμιῶν, καὶ φόβων, καὶ εἰδώλων παντοδαπῶν,

τερόν τινα βίον μετείληφεν, ἀπαλλαγεὶς τῆς τοῦ σώματος λατρείας καὶ τῶν ἀτρύτων ἕνεκα τούτου φροντίδων τε καὶ συμφορῶν κ. τ. λ. — Da die Worte τοῖς πάθεσι von δεδουλῶσθαι abhängen, so ist der Zusatz von διάγειν fehlerhaft. Man erwartet μὴ δεδουλωμένον. Vielleicht ist vor διάγειν ein den vorhergehenden Ablativum regierendes Wort ausgefallen. — κατασπώμ. Plato. Phaedo. p. 81. c. von dem Einflusse der Begierden auf den Geist handelnd: ἐμβριθὲς δέ γε, ὦ Φίλε, τοῦτο οἴεσθαι χρὴ εἶναι καὶ βαρὺ καὶ γεῶδες καὶ ὁρατόν· ὃ δὴ καὶ ἔχουσα ἡ τοιαύτη ψυχή, βαρύνεταί τε καὶ ἕλκεται πάλιν εἰς τὸν ὁρατὸν τόπον. Seneca ad Marc. c. 24, 4. *Obruitur his* (corpore et membris) *animus, offuscatur, inficitur, arcetur a veris et suis, in falsa conjectus: omne illi cum hac carne gravi certamen est, ne abstrahatur et sidat.* — φλυαρίας. S. §. 7. Plato Conviv. p. 211. e. τὸ καλὸν εἰλικρινές, καθαρόν, ἄμικτον, ἀλλὰ μὴ ἀνάπλεων σαρκῶν τε ἀνθρωπίνων καὶ χρωμάτων καὶ ἄλλης πολλῆς φλυαρίας θνητῆς.

§. 7—10. ὁ Πλάτων. Phaedo p. 66. b. 67. — μυρίας ἀσχ. Lucian pro Merc. Cond. §. 15. καί τοι ἐν μυρίαις ἀσχολίαις ὤν. — τὴν τοῦ ὄντος θήραν. i. e. τὴν τῆς ἀληθείας ζήτησιν. Kurz vorher p. 66. a. εἰλικρινὲς ἕκαστον ἐπιχειρεῖ θηρεύειν τῶν ὄντων. Cicero de N. Deor. I. 30. *physicum i. e. speculatorem venatoremque naturae.* — εἰδώλων. leere Bilder von der Sinnlichkeit erzeugt u. sie nährend. εἴδωλα werden der Wahr-

καὶ φλυαρίας ἐμπίπλησιν ἡμᾶς· ὥστε, τὸ λεγόμενον, ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι, ὑπ' αὐτοῦ οὐδὲ φρονῆσαι ἡμῖν ἐγγίνεται οὐδέποτε οὐδέν. [8] Καὶ γὰρ πολέμους καὶ στάσεις καὶ μάχας οὐδὲν ἄλλο παρέχει ἢ τὸ σῶμα, καὶ αἱ ἀπὸ τούτου ἐπιθυμίαι· διὰ γὰρ τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πάντες οἱ πόλεμοι ἐγγίνονται· τὰ δὲ χρήματα ἀναγκαζόμεθα κτᾶσθαι διὰ τὸ σῶμα, δουλεύοντες τῇ τούτου θεραπείᾳ· καὶ ἐκ τούτου ἀσχολίαν ἄγομεν φιλοσοφίας πέρι διὰ ταῦτα πάντα· τὸ δ' ἔσχατον πάντων, ὅτι, ἐάν τις ἡμῖν καὶ σχολὴ γένηται ἀπ' αὐτοῦ καὶ τραπώμεθα πρὸς τὸ σκοπεῖν τι, ἐν ταῖς ζητήσεσι πανταχοῦ παραπίπτον θόρυβον παρέχει καὶ ταραχήν, καὶ ἐκ-

heit entgegengesetzt. Plato Theaet. p. 150. e. ψευδῆ καὶ εἴδωλα περὶ πλείονος ποιησάμενοι τοῦ ἀληθοῦς. Phaedr. p. 255. d. εἴδωλον ἔρωτος ἀντ' ἔρωτος ἔχων. — τὸ λεγόμενον. S. oben nr. XIII. §. 1. — ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι. gewifs recht eigentlich. — ὑπ' αὐτοῦ, τοῦ σώματος, ἐμποδισθεῖσιν. — Vorher hatte Plato gesagt, der nach Wahrheit strebende, suche sich frey zu machen von seinen Sinnen und des Körpers selbst zu entschlagen ὡς ταράττοντος καὶ οὐκ ἐῶντος τὴν ψυχὴν κτήσασθαι ἀλήθειάν τε καὶ φρόνησιν.

§. 8. ἐγγίνονται. Richtiger vielleicht wird b. Plato γίγνονται gelesen. — δουλ. . . . θεραπείᾳ. Epicteti fragm. XCIV. τὸ σῶμα, τὸ πάντων ἀηδέστατον καὶ ῥυπαρώτατον, στέργομεν καὶ θεραπεύομεν. Plato Phaedo. p. 81. b. ψυχὴ τῷ σώματι ἀεὶ ξυνοῦσα καὶ τοῦτο θεραπεύουσα καὶ ἐρῶσα. — ἐκ τούτου, τοῦ σώματος. — ἀσχολίαν. Man vergl. über diese Hindernisse nr. X. 6. 7. — διὰ ταῦτα πάντα. wegen der mannichfaltigen Dienstleistungen, welche der Körper fordert.

πλήττει, ὥστε μὴ δύνασθαι ὑπ' αὐτοῦ καθορᾶν τἀληθές. [9] Ἀλλὰ τῷ ὄντι ἡμῖν δέδεικται, ὅτι, εἰ μέλλομέν ποτε καθαρῶς τι εἴσεσθαι, ἀπαλλακτέον αὐτοῦ, καὶ αὐτῇ τῇ ψυχῇ θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα· καὶ τότε, ὡς ἔοικεν, ἡμῖν ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμεν, καὶ οὗ φαμὲν ἔρωτα εἶναι φρονήσεως, ἐπειδὰν τελευτήσωμεν, ὡς ὁ λόγος σημαίνει, ζῶσι δὲ οὔ. [10] Εἰ γὰρ μὴ οἷόν τε μετὰ τοῦ σώματος μηδὲν καθαρῶς γνῶναι, δυοῖν τὸ ἕτερον, ἢ οὐδαμοῦ ἔστι κτήσασθαι τὸ εἰδέναι,

§. 9. καθαρῶς τι εἰδέναι. wie §. 10. καθαρῶς γνῶναι. Plato p. 65. b. ἆρα ἔχει ἀλήθειάν τινα ὄψις τε καὶ ἀκοὴ τοῖς ἀνθρώποις; ἢ τάχα τοιαῦτα καὶ οἱ ποιηταὶ ἀεὶ ἡμῖν θρυλλοῦσιν, ὅτι οὐκ ἀκούομεν ἀκριβὲς οὐδέν, οὐτε ὁρῶμεν. — ἀπαλλακτέον αὐτοῦ. weiter hin p. 67. c. erklärt er, die Reinigung der Seele sey nichts anders als τὸ χωρίζειν ὅτι μάλιστα ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχήν, καὶ ἐθίσαι αὐτὴν καθ' αὑτὴν πανταχόθεν ἐκ τοῦ σώματος συναγείρεσθαί τε καὶ ἀθροίζεσθαι, καὶ οἰκεῖν κατὰ τὸ δυνατόν . . . μόνην καθ' αὑτὴν ἐκλυομένην, ὥσπερ ἐκ δεσμῶν, ἐκ τοῦ σώματος. — καὶ οὗ . . φρονήσεως. dieser Genitiv ist anzusehen als eine Epexegese von οὗ. Wie oben nr. IX. 48. τὸν Αἰνείαν κατὰ τοῦτο ἐνεκωμίασε, κατὰ τὴν τοῦ φόβου ἐπιστήμην. Gorgias p. 483. a. ὃ δὴ καὶ σὺ τοῦτο τὸ σοφὸν κατανενοηκώς. — ὡς ὁ λόγος σημ. die angeführten Gründe. Heindorf ad Plat. T. II. p. 45. — ζῶσι δὲ οὔ. So pflegen die Alten immer am Schlusse einer Periode zu schreiben, nicht οὐκ, wenn gleich ein Vocal folgt.

§. 10. δυοῖν τὸ ἕτερον. nr. VII. 36. Nach attischem Gebrauche müfste δυεῖν geschrieben werden. — μετὰ τοῦ σώμ. So p. 65. b. πότε οὖν ἡ ψυχὴ τῆς ἀληθείας ἅπτεται; ὅταν μὲν γὰρ μετὰ τοῦ σώματος ἐπιχειρῇ τι σκοπεῖν, δῆλον ὅτι τότε ἐξαπατᾶται ὑπ' αὐτοῦ.

ἢ τελευτήσασι· τότε γὰρ αὐτὴ καθ' αὑτὴν ἔσται ἡ ψυχὴ χωρὶς τοῦ σώματος, πρότερον δ' οὔ· καὶ ἐν ᾧ ἂν ζῶμεν, οὕτως, ὡς ἔοικεν, ἐγγυτάτω ἐσόμεθα τοῦ εἰδέναι, ἐὰν ὅτι μάλιστα μηδὲν ὁμιλῶμεν τῷ σώματι, μηδὲ κοινωνῶμεν, ὅτι μὴ πᾶσα ἀνάγκη, μηδὲ ἀναπιμπλώμεθα τῆς τούτου Φύσεως, ἀλλὰ καθαρεύωμεν ἀπ' αὐτοῦ, ἕως ἂν ὁ θεὸς αὐτὸς ἀπολύσῃ ἡμᾶς· καὶ οὕτως μὲν καθαροὶ ἀπαλλαττόμενοι τῆς τοῦ σώματος ἀφροσύνης, ὡς τὸ εἰκὸς, μετὰ τοιούτων ἐσόμεθα, δι' ἡμῶν αὐτῶν πᾶν τὸ εἰλικρινὲς ὁρῶντες· τοῦτο δέ ἐστι τὸ ἀληθές· μὴ καθαρῷ γὰρ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. [11] Ὥστε

— τοῦ εἰδέναι. Φρονῆσαι. — ὅτι μή, εἰ μή. Herm. ad Viger. p. 804. — ἀπολῦσαι. wie aus Fesseln. S. die zu §. 9. angeführte Stelle des Plato. Cicero Tusc. Disp. I. 49. *exeamus e vita, laeti et agentes gratias . . . emittique nos e custodia et levari vinclis arbitremur.* — μετὰ τοιούτων. καθαρῶν καὶ λελυμένων. — δι' ἡμῶν αὐτῶν. durch die Seele selbst, nicht durch das Medium der Organe. Cicero Tusc. Disp. I. 20. *nunc quidem, quamquam foramina illa, quae patent ad animum a corpore, callidissimo artificio natura fabricata est, tamen terrenis concretisque corporibus sunt intersepta quodammodo; cum autem nihil erit praeter animum, nulla res objecta impediet, quominus percipiat, quale quidque sit.* Durch ἡμῶν αὐτῶν unterscheidet Plato das Dauernde in dem Menschen, sein eigentliches Selbst, von dem, was an ihm blosse Erscheinung ist. S. nr. VIII. 13. — μὴ καθαρῷ, σώματι. καθαροῦ, τοῦ ἀληθοῦς. — μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. man denke φοβοῦμαι hinzu: *vereor ut fas sit.*

§. 11. μή ποτε. S. §. 6. — τῶν ἀγαθῶν, ἀγα-

εἰ καὶ προσέοικε μετάγειν τινὰ εἰς ἕτερον τόπον ὁ θάνατος, οὔκ ἐστι κακόν· μή ποτε γὰρ καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀναφαίνηται, καθάπερ ἀπέδειξεν ὁ Πλάτων. Διὸ καὶ πάνυ δαιμονίως ὁ Σωκράτης πρὸς τοὺς δικαστὰς τοιαῦτ' ἔφη· τὸ γὰρ δεδιέναι, ὦ ἄνδρες, τὸν θάνατον, οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα· δοκεῖν γὰρ εἰδέναι ἐστὶν ἃ οὐκ οἶδεν· οἶδε μὲν γὰρ οὐδεὶς τὸν θάνατον, οὐδ' εἰ τυγχάνει τῷ ἀνθρώπῳ μέγιστον ὂν πάντων τῶν ἀγαθῶν· δεδίασι δὲ ὡς εὖ εἰδότες ὅτι τῶν κακῶν μέγιστόν ἐστιν. [12] Οὐκ ἀπάδειν δὲ τούτων ἔοικεν οὐδ' ὁ εἰπών,

Μηδεὶς φοβείσθω θάνατον ἀπόλυσιν πόνων,

ἀλλὰ καὶ κακῶν τῶν μεγίστων.

θὸν τι. Cicero Tusc. Qu. I. 31. *Tantum autem abest ab eo, ut malum mors sit . . . ut vereur, ne homini nihil sit, non malum aliud certe, sed nihil bonum aliud potius.* — τὸ γὰρ δεδιέναι. Apolog. Socr. p. 29. a. δεινὸν μέν τ' ἂν εἴη, καὶ ὡς ἀληθῶς τότ' ἄν με δικαίως εἰσάγοι τις εἰς δικαστήριον, ὅτι οὐ νομίζω θεοὺς εἶναι, ἀπειθῶν τῇ μαντείᾳ, καὶ δεδιὼς θάνατον, καὶ οἰόμενος σοφὸς εἶναι οὐκ ὤν. τὸ γάρ τοι θανατὸν κ. τ. λ.

§. 12. ὁ εἰπών. Der Verf. dieses Verses ist mir unbekannt. — ἀπόλυσιν κακ. Diphil. b. Clem. Alex. Strom. VI. p. 744. 25. τούτων ὁ θάνατος καθάπερ ἰατρὸς φανείς, Ἀπέλυσε τοὺς ἔχοντας ἀναπαύσας ὕπνῳ. — Die folgenden, durch die Abschreiber verderbten Worte werden von einigen als der Anfang eines neuen Senarius betrachtet; mir scheinen sie ein erweiternder Zusatz des Schriftstellers zu seyn, dergleichen er poetischen Anführungen gern beygesellt. Vergl.

(c. 14.) [13] Λέγεται δὲ τούτοις μαρτυρεῖν καὶ τὸ θεῖον. Πολλοὺς γὰρ παρειλήφαμεν δι' εὐσέβειαν παρὰ θεῶν ταύτης τυχόντας τῆς δωρεᾶς· ὧν τοὺς μὲν ἄλλους, φειδόμενος τῆς συμμετρίας τοῦ συγγράμματος, ἀπολείψω· μνησθήσομαι δὲ τῶν ὄντων ἐμφανεστάτων καὶ πᾶσι διὰ στόματος. [14] Πρῶτα δή σοι τὰ περὶ Κλέοβιν καὶ Βίτωνα τοὺς Ἀργείους νεανίσκους διηγήσομαι. Φασὶ γάρ, τῆς μητρὸς αὐτῶν ἱερείας

nr. XIII. 19. Dieser Voraussetzung gemäfs glaube ich, dafs man ἀπαλλαγὴν κακῶν τῶν μεγίστων lesen könne. So §. 19. ἀναισθησία . . πάσης ἀπαλλαγὴ λύπης καὶ φροντίδος. Eurip. Heraclid. 586. κἂν ἀπαλλαγὴ πόνων εὑρεθῇ. v. 811. εἰς ἀπαλλαγὰς πόνων. Plut. T. II. p. 114. b. τὸν θάνατον οὐκ ὀλίγους ἀπαλλάττειν μεγάλων καὶ χαλεπῶν κακῶν.

§. 13. Φειδόμενος τῆς σ. um nicht die gehörigen Gränzen einer solchen Schrift zu überschreiten. So p. 114. b. παμπόλλων παραδειγμάτων . . ἃ φειδόμενος τῆς τοῦ λόγου συμμετρίας παρέλιπον. Vergl. p. 6. c. οἱ ἂν ἐκ τοῦ παραχρῆμα λέγωσιν, εἰς ἀμετρίαν δεινὴν ἐμπίπτουσι καὶ πολυλογίαν· σκέψις δ' οὐκ ἐᾷ τῆς ἱκνουμένης συμμετρίας τὸν λόγον ἐκπίπτειν. — πᾶσι διὰ στόμ. Apoll. Rhod. III. 794. καί νέν με διὰ στόματος Φορέουσαι Κολχίδες ἄλλυδις ἄλλαι ἀεικέα μωμήσονται. Plut. T. II. p. 697. c. χαρίεντος ἀνδρὸς λόγον ἔχουσι Ῥωμαῖοι διὰ στόματος. p. 783. b. πολλάκις ἔχεις διὰ στόματος ὡς εἰρημένον εὖ καὶ πιθανῶς.

§. 14. τὰ περὶ Κλέοβιν. S. Attika nr. XXXI. p. 343. Vergl. ein Epigramm auf diesen Gegenstand b. Stobae. CXIX. p. 603. Pausan. L. II. 20. p. 155. erzählt, zu Korinth Bildsäulen des Kleobis und Bito gesehen zu haben, wie sie den Wagen ihrer Mutter

οὔσης τῆς Ἥρας, ἐπειδὴ τῆς εἰς τὸν νεὼν ἀναβάσεως ἦκεν ὁ καιρός, τῶν ἑλκόντων τὴν ἀπήνην ἡμιόνων ὑστερησάντων, καὶ τῆς ὥρας ἐπειγούσης, τούτους ὑποδύντας ὑπὸ τὴν ἀπήνην, ἀγαγεῖν εἰς τὸ ἱερὸν τὴν μητέρα. Τὴν δ' ὑπερησθεῖσαν τῇ τῶν υἱῶν εὐσεβείᾳ, κατεύξασθαι τὸ κράτιστον αὐτοῖς παρὰ τῆς Θεοῦ δοθῆναι τῶν ἐν ἀνθρώποις· τοὺς δὲ κατακοιμηθέντας μηκέτι ἀναστῆναι, τῆς Θεοῦ τὸν θάνατον αὐτοῖς τῆς εὐσεβείας ἀμοιβὴν δωρησαμένης. [15] Καὶ περὶ Ἀγαμήδους δὲ καὶ Τροφωνίου φησὶ Πίνδαρος, τὸν νεὼν τὸν ἐν Δελφοῖς οἰκοδομήσαντας, αἰτεῖν παρὰ τοῦ Ἀπόλλωνος μισθόν· τὸν δ' αὐτοῖς ἐπαγγείλασθαι εἰς ἑβδόμην ἡμέραν ἀποδώσειν, ἐν

zogen. Viele der Alten erwähnen diese Begebenheit, daher sie b. Cicero Tusc. Disp. I. 47. *nota fabula* genennt wird. — ἀναβάσεως. Der Tempel der Hera lag nach Mykenae zu, also landeinwärts; daher man von den dahin gehenden ἀνέβαινον gebrauchte. Strabo VIII. p. 571. b. — κατεύξασθαι. Cicero l. c. *ea filiis precata a Diis dicitur, ut illud praemii darent pro pietate, quod maximum homini dari possit a deo.*

§. 15. Ἀγαμήδους. Cicero l. c. *Simili precatione Trophonius et Agamedes usi dicuntur, qui cum Apollini Delphis templum exaedificassent, venerantes Deum petiverunt mercedem non parvam quidem operis et laboris sui, nihil certi, sed quod esset optimum homini. Quibus Apollo se id daturum ostendit post ejus diei diem tertium: qui ut inluxit, mortui sunt reperti.* Vergl. Aeschin. Dial. III. 10. welcher ebenfalls dieselben Geschichten zusammenstellt. Anders erzählt sie Pausan. IX. 40. p. 792. — εἰς ἑβδομ. ἡμ. die Anzahl der Tage wird verschieden angegeben.

τοσούτῳ δ' εὐωχεῖσθαι παρακελεύσασθαι, τοὺς δέ, ποιήσαντας τὸ προσταχθέν, τῇ ἑβδόμῃ νυκτὶ κατακοιμηθέντας τελευτῆσαι. [16] Λέγεται δὲ καὶ αὐτῷ τῷ Πινδάρῳ ἐπισκήψαντι ταῖς παρὰ τῶν Βοιωτῶν πεμφθεῖσιν εἰς θεοῦ, πυθέσθαι, τί ἄριστόν ἐστιν ἀνθρώποις, ἀποκρίνασθαι τὴν πρόμαντιν, ὅτι οὐδ' αὐτὸς ἀγνοεῖ, εἴ γε τὰ γραφέντα περὶ Τροφωνίου καὶ Ἀγαμήδους, ἐκείνου ἐστίν· εἰ δὲ καὶ πειραθῆναι βούλεται, μετ' οὐ πολὺ ἔσεσθαι αὐτῷ πρόδηλον· καὶ οὕτω πυθόμενον τὸν Πίνδαρον, συλλογίζεσθαι τὰ πρὸς τὸν θάνατον· διελθόντος δ' ὀλίγου χρόνου τελευτῆσαι. [17] Τὰ δὲ περὶ τὸν Ἰταλὸν Εὐθύνοον τοιαῦτά φασι γενέσθαι. Εἶναι μὲν γὰρ αὐτὸν Ἠλυσίου πατρὸς τοῦ Τεριναίου, τῶν ἐκεῖ πρώτου καὶ ἀρετῇ καὶ πλούτῳ καὶ δόξῃ, τελευτῆσαι δ' ἐξαπίνης αἰτίᾳ τινὶ ἀδήλῳ· τὸν

§. 16. τί ἄριστον. Suid. in Πίνδαρος T. III. p. 116. καὶ συνέβη αὐτῷ τὸν βίον τελευτῆσαι κατ' εὐχάς. Αἰτήσαντι γὰρ τὸ κάλλιστον αὐτῷ δοθῆναι τῶν ἐν τῷ βίῳ, ἀθρόον αὐτὸν ἀποθανεῖν ἐν θεάτρῳ ἀνακεκλιμένον εἰς τὰ τοῦ ἐρωμένου Θεοξένου αὐτοῦ γόνατα. Vergl. Valer. Max. IX. 12. ext. 7. — εἴ γε . . . ἐστίν . . . βούλεται. Man bemerke den bey den Griechen gewöhnlichen Gebrauch des Indicativs in der oratio obliqua. — τὰ πρὸς τὸν θάνατ. st. τὰ τοῦ θανάτου. S. über diesen periphrastischen Gebrauch von πρὸς Fischer ad Veller. Gr. T. III. p. 262.

§. 17. Εὐθύνοον. Cicero Tusc. I. 48. erzählt dieselbe Geschichte aus einem Werke des Krantor. — εἶναι μὲν γάρ. γὰρ erklärend *nempe*, *scilicet*. — Τεριναίου. Terina, eine Seestadt an der west-

οὖν Ἠλύσιον εἰςελθεῖν, ὅπερ ἴσως κἂν ἄλλον εἰςῆλθε, μή ποτ' εἴη Φαρμάκοις ἀπολωλώς· τοῦτον γὰρ εἶναι μόνον αὐτῷ, ἐπ' οὐσίᾳ πολλῇ καὶ χρήμασιν. [18] Ἀποροῦντα δὲ ὅτῳ τρόπῳ βάσανον λάβοι τούτων, ἀφικέσθαι ἐπί τι ψυχομαντεῖον, προθυσάμενον δέ, ὡς νόμος, ἐγκοιμᾶσθαι καὶ ἰδεῖν ὄψιν τοιάνδε· δόξαι παραγενέσθαι τὸν πατέρα τὸν ἑαυτοῦ· *) ἰδόντα δὲ διεξέρχεσθαι πρὸς αὐτὸν περὶ τῆς τύχης τῆς κατὰ τὸν υἱόν, καὶ ἀντιβολεῖν τε καὶ δεῖσθαι,

*) Vulgo τοῦ ἑαυτοῦ.

lichen Küste Italiens im Lande der Bruttier. — τὸν Ἠλ. εἰςελθεῖν. Herodot. VIII. 137. τὸν δὲ ἀκούσαντα ἐςῆλθε αὐτίκα, ὡς εἴη τέρας. Eurip. Medea 931. εἰςῆλθέ μ' οἶστος. Iphig. Aul. 1374. οἷα εἰςῆλθέ μ' ἄκουσαν. — ἐπ' οὐσίᾳ πολλῇ. in der Erwartung eines grofsen Vermögens. So drückt ἐπὶ mit dem Dativo oft eine Beziehung auf etwas Folgendes (daher oft eine Bedingung, Zweck u. s. w.) aus.

§. 18. ψυχομαντεῖον u. νεκυομαντεῖον. Solcher Orte waren in Italien mehrere, besonders um den Avernischen See. Eustath. Od. κ. p. 410. 40. Ἄορνος λιμνὴ περὶ ἣν πεφυκότων πολλῶν δένδρων μηδὲν τῶν ἀποπιπτόντων φύλλων ἐμπίπτειν εἰς αὐτήν. Εἶναι δὲ καὶ νεκυομαντεῖον ἐκεῖ, ταὐτὸν δὲ εἰπεῖν ψυχοπόμπιον. Hierauf gehen des Ennius Verse b. Cicero Tusc. Qu. I. 16. *inde in vicinia nostra Averni lacus, Unde animae excitantur, obscura umbra opertae, ostio alti Acheruntis, salso sanguine, imagines mortuorum.* Vergl. Maxim. Tyr. XIV. 2. aus der hier erzählten Geschichte erhellt, dafs die Befragenden nicht blos, wie andre erzählen, die Schatten herauf riefen, sondern auch auf Erscheinungen im Traume harrten. — τὸν ἑαυτοῦ. so, nicht

συνεξευρεῖν τὸν αἴτιον τοῦ θανάτου· καὶ τόν, ἐπὶ τοῦτο ἥκω, φάναι· ἀλλὰ δέξαι παρὰ τοῦδε ἅ σοι φέρει, ἐκ γὰρ τούτων ἅπαντ' εἴση ὧν περὶ λυπῇ· εἶναι δ' ὃν ἐσήμαινε, νεανίσκον ἑπόμενον αὐτῷ, ἐμφερῆ τε τῷ υἱῷ, καὶ τὰ τοῦ χρόνου τε καὶ τὰ τῆς ἡλικίας ἐγγύς· ἔρεσθαι οὖν ὅστις εἴη, καὶ τὸν φάναι, δαίμων τοῦ υἱέως σου· καὶ οὕτω δὴ ὀρέξαι οἱ γραμματίδιον· ἀνειλήσαντα οὖν αὐτό, ἰδεῖν ἐγγεγραμμένα τρία ταῦτα·

Ἤ που νήπιε Ἠλύσι' ἠλίθιοι Φρένες ἀνδρῶν·
Εὐθύνοος κεῖται μοιριδίῳ θανάτῳ·
Οὐκ ἦν γὰρ ζώειν καλὸν αὐτῷ, οὔτε γονεῦσιν.

Τοιαῦτα δή σοι καὶ τὰ τῶν διηγημάτων παρὰ τοῖς ἀρχαίοις ἀναγεγραμμένων.

τοῦ, forderte die Sprache. — παρὰ τοῦδε. zeigend auf den Jüngling, der ihn begleitete. — τὰ τοῦ χρόνου. κατὰ τὸν τοῦ βίου χρόνον. — ἡλικίας der Statur. — δαίμων τοῦ υἱέως. nach Platons u. andrer Vorstellungen ward jeder Mensch von seiner Geburt an durch einen Dämon geleitet (v. nr. VIII. §. 2.), der ihm ähnlich war, so wie auch die Seele dem Körper ähnlich gedacht ward. — ἀνειλήσαντα. Heliodor. X. p. 509. ἀνειλήσας τὸ γράμμα ἐπελέγετο. — ἦ που. Statt des verstümmelten Verses, welchen hier die Ausgaben lesen, ist nach Wyttenbachs und andrer Vorschlag ein vollständiger Hexameter in den Text gesetzt worden, der aber so fehlerhaft ist, dafs er auch unter den schlechtesten Orakelversen nur wenige seines gleichen haben dürfte. Vielleicht hiefs es: ἦ που νηπύτιοί τε καὶ ἠλίθιοι φρ. ἀ. Hiermit stimmt

(c. 15.) [19] Εἴ γε μὴν ὁ θάνατος τελεία τις ἐστὶ φθορὰ καὶ διάλυσις τοῦ τε σώματος καὶ τῆς ψυχῆς· τὸ τρίτον γὰρ ἦν τοῦτο τῆς Σωκρατικῆς εἰκασίας· οὐδ' οὕτω κακόν ἐστιν ὁ θάνατος. Ἀναισθησία γάρ τις κατ' αὐτὸν γίνεται, καὶ πάσης ἀπαλλαγὴ λύπης καὶ φροντίδος. Ὥσπερ γὰρ οὔτ' ἀγαθὸν ἡμῖν ἔπεστιν, οὕτως οὔτε κακόν· περὶ γὰρ τὸ ὂν καὶ τὸ ὑφεστηκός, καθάπερ τὸ ἀγαθὸν πέφυκε γίνεσθαι, τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ τὸ κακόν· περὶ δὲ τὸ μὴ ὄν, ἀλλ' ἠρμένον ἐκ τῶν ὄντων, οὐδ' ἕτερον τούτων ὑπάρχει. [20] Εἰς τὴν αὐτὴν οὖν τάξιν οἱ τελευτήσαντες καθίστανται τῇ πρὸ τῆς γενέσεως.

Ciceros Übersetzung zusammen: *Ignaris homines in vita mentibus errant.*

§. 19. εἰκασίας. der von Sokrates aufgestellten Vermuthung. (S. §. 1.) Lucian. T. V. p. 265. τὰ δὲ πολλὰ καὶ αὐτὸς εἰκασίᾳ προυλάμβανον. — περὶ . . ὑπάρχει. *Cum perspicuum sit, nihil posse in eo esse, qui ipse non sit, quid potest esse in eo odiosum, qui nec careat nec sentiat?* Cicero Tusc. Qu. I. 37. Seneca Consol. ad Marc. c. 19, 4. *Mors nec bonum nec malum est. Id enim potest aut bonum aut malum esse, quod aliquid est . . . Mala enim bonaque circa aliquam versantur materiam.* τὸ φοβερὸν τοῖς οὖσιν ἐστί· τοῖς δὲ οὐκ οὖσι πῶς ἂν εἴη. Aeschin. Axioch. §. 14. — τὸ ὑφεστηκός. ὑπόστασις, substantia. — πέφυκε γίνεσθαι. πεφυκέναι mit folgendem Infinitiv zeigt an, dafs etwas einer Sache angemessen ist, ihrer Natur nach nicht anders seyn kann. — τὸν αὐτὸν τρόπον. οὕτως.

§. 20. εἰς τὴν αὐτὴν τάξιν. eodem sunt loco. — πρὸ τῆς γενέσεως. Eben dieses Grundes bedient

Ὥσπερ οὖν οὐδὲν ἡμῖν ἦν πρὸ τῆς γενέσεως οὔτ' ἀγαθόν, οὔτε κακόν, οὕτως οὐδὲ μετὰ τὴν τελευτὴν. Καὶ καθάπερ τὰ πρὸ ἡμῶν οὐδὲν ἦν πρὸς ἡμᾶς, οὕτως οὐδὲ τὰ μεθ' ἡμᾶς οὐδὲν ἔσται πρὸς ἡμᾶς· ἄλγος γὰρ ὄντως οὐδὲν ἅπτεται νεκροῦ· — τὸ γὰρ μὴ γενέσθαι τῷ θανεῖν ἴσον λέγω.

[21] Ἡ γὰρ αὐτὴ κατάστασίς ἐστι τῇ πρὸ τῆς γενέσεως ἡ μετὰ τὴν τελευτήν. Ἀλλ' οἴει σὺ διαφορὰν εἶναι μὴ γενέσθαι ἢ γενόμενον ἀπογενέσθαι; Εἰ μὴ καὶ τῆς οἰκίας καὶ τῆς ἐσθῆτος ἡμῶν μετὰ τὴν διαφθοράν, ὑπολαμβάνεις τινὰ διαφορὰν εἶναι πρὸς τὸν ἐν οὐδέπω κατεσκευάσθη χρόνον. Εἰ δ' ἐπὶ τούτων οὐδέν ἐστι, δῆλον ὡς οὐδ' ἐπὶ τοῦ θανάτου πρὸς τὴν πρὸ τῆς γενέσεως κατάστασίν ἐστι διαφορά. [23] Χάριεν

sich Cicero Tusc. Qu. I. b. gegen den, welcher das Nichtseyn nach dem Tode für das gröfste Uebel erklärte: *Quid miserius quam omnino nunquam fuisse? Ita qui nondum nati sunt, miseri jam sunt, quia non sunt: et nos si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus antequam nati. Ego autem non commemini, antequam sum natus, me miserum.* Vergl. Seneca Cons. ad Marc. c. 19, 4. — ἄλγος . . . λέγω. Plutarch webt hier einen Vers des Aeschylus ap. Stob. CXIX. p. 600. 39. und einen des Euripides Troad. 631. seinem Vortrage ein. Von dem ersten ἄλγος [δ'] οὐδὲν ἅπτεται νεκρῶν, sind die drey Anfangssylben verlohren.

§. 21. τῇ πρὸ τῆς γεν. Der Dativus hängt von αὐτὴ ab. S. Buttm. gr. Gr. S. 300. 2. 2.

§. 22. Ἀρκεσιλάου. ein Philosoph, Schüler des

γὰρ τὸ τοῦ Ἀρκεσιλάου· τοῦτο, φησί, τὸ λεγόμενον κακὸν ὁ θάνατος, μόνον τῶν ἄλλων τῶν νενομισμένων κακῶν, παρὸν μὲν οὐθένα πώποτ' ἐλύπησεν, ἀπὸν δὲ καὶ προσδοκώμενον, λυπεῖ. Τῷ γὰρ ὄντι πολλοὶ διὰ τὴν οὐθενίαν καὶ τὴν πρὸς τὸν θάνατον διαβολὴν ἀποθνήσκουσιν, ἵνα μὴ ἀποθάνωσι. [23] Καλῶς οὖν ὁ Ἐπίχαρμος, συνεκρίθη, φησί, καὶ διεκρίθη, καὶ ἀπῆλθεν ὅθεν ἦλθε πάλιν, γᾶ μὲν εἰς γᾶν, πνεῦ-

Theophrast, u. Stifter der sogenannten mittlern Akademie. — παρὸν . . ἐλύπ. Aeschin. in Axioch. c. 14. θάνατος περὶ τοὺς ζῶντας οὐκ ἔστιν, οἱ δὲ ἀποθανόντες οὐκ εἰσίν· ὥστε οὔτε περί σε νῦν ἐστιν, οὐ γὰρ τέθνηκας, οὔτε εἴ τι πάθοις, ἔστι περί σε, σὺ γὰρ οὐκ ἔσῃ. Cicero Tusc. Qu. I. 38. *Ut nihil pertinuit ad nos ante ortum, sic nihil post mortem pertinebit. In quo quid potest esse mali? cum mors nec ad vivos pertineat, nec ad mortuos: alteri nulli sunt, alteros non attingit.* — τῷ γὰρ ὄντι . . . ἀποθάνωσι. Plut. T. II. p. 107. a. εἰ γὰρ προῄδειμεν (τὸν θάνατον) κἂν προεξετήκοντό τινες ταῖς λύπαις, καὶ πρὶν ἀποθανεῖν, ἐτεθνήκεσαν. Seneca de Vit. Brev. c. 16. *Mortem ideo saepe optant, quia timent.* Epistol. XXIV. *Item alio loco dicit* (Epicurus) *tantam hominum imprudentiam, imo dementiam esse, ut quidam timore mortis cogantur ad mortem.* Plinius Epist. VI. 20. *erant qui metu mortis mortem precarentur.*

§. 23. Ἐπίχαρμος. Dieses sicilischen Pythagoraeers Ausspruch, welcher in dorischer Mundart ἀπῆνθεν ὅθεν ἦνθε mag gelautet haben, ist von vielen Alten wiederhohlt worden. S. Gataker ad Anton. VII. §. 50. p. 225. Valken. Diatr. in Eurip. p. 54. sqq. Lucret. II. 998. *Cedit enim retro de terra quod fuit ante, In terras; et quod missum est ex aetheris oris, Id*

μα δ' ἄνω· τί τῶνδε χαλεπόν; οὐδὲ ἕν. Ὁ Κρεσφόντης δέ που ὁ παρὰ τῷ Εὐριπίδῃ περὶ τοῦ Ἡρακλέους λέγων,

Εἰ μὲν γὰρ οἰκεῖ (φησὶ) νερτέρας ὑπὸ χθονός,
ἐν τοῖσιν οὐκέτ' οὖσιν, οὐδὲν ἂν σθένοι.

τοῦτο μεταποιήσας εἴποις ἄν,

Εἰ μὲν γὰρ οἰκεῖ νερτέρας ὑπὸ χθονός,
ἐν τοῖσιν οὐκέτ' οὖσιν, οὐδὲν ἂν πάθοι.

24 Γενναῖον δὲ καὶ τὸ Λακωνικόν,

Νῦν ἄμμες, πρόσθ' ἄλλοι ἐθάλλεον, αὐτίκα δ' ἄλλοι,
ὧν ἄμμες γενεὰν οὐκέτ' ἐποψόμεθα.

καὶ πάλιν,

Οἵ θάνον, οὐ τὸ ζῆν θέμενοι καλόν, οὐδὲ τὸ θνήσκειν,
ἀλλὰ τὸ ταῦτα καλῶς ἀμφότερ' ἐκτελέσαι.

Πάνυ δὲ καλῶς καὶ ὁ Εὐριπίδης ἐπὶ τῶν τὰς μακρὰς νοσηλείας ὑπομενόντων φησί,

rursum coeli relatum templa receptant. — Ὁ Κρεσφόντης . . . εἴποις ἄν. Die Rede ist anacoluthisch statt: ὅ τι δὲ Κρ. λέγει, τοῦτο μεταπ. εἴποις ἄν. Kresphontes, der Sohn der Merope, aus dem in Messene herrschenden Stamme der Herakliden. Seine Geschichte, wie sie von Tragikern vorgestellt worden, s. beym Hygin. F. 184.

§. 24. οἵ θάνον. aus einer Inschrift auf Spartaner, die in der Vertheidigung ihres Vaterlandes gestorben waren. — θέμενοι καλόν, ἡγησάμενοι. — Εὐριπίδης.

μισῶ δ', ὅσοι χρῄζουσιν ἐκτείνειν βίον
βρωτοῖσι καὶ ποτοῖσι καὶ μαγεύμασι
παρεκτρέποντες ὀχετόν, ὥστε μὴ θανεῖν.
Οὓς χρῆν, ἐπειδὰν μηδὲν ὠφελῶσι γῆν,
Θανόντας ἔρρειν, κἀκποδὼν εἶναι νέοις.

[25] Ἡ δὲ Μερόπη λόγους ἀνδρώδεις προφερομένη κινεῖ τὰ θέατρα, λέγουσα τοιαῦτα,

τεθνᾶσι παῖδες, οὐκ ἐμοὶ μόνῃ βροτῶν,
Οὐδ' ἀνδρὸς ἐστερήμεθ'· ἀλλὰ μυρίαι
τὸν αὐτὸν ἐξήντλησαν ὡς ἐγὼ βίον.

τούτοις γὰρ οἰκείως ἄν τις ταῦτα συνάψειε,

in den Flehenden v. 1109. ff. mit einigen Abweichungen. Plutarch scheint verschiedenes seinem Zwecke angepafst zu haben. — βρωτ. καὶ ποτ. Aeschyl. Prom. 478. ἀλέξημ' οὐδὲν οὐδὲ βρώσιμον, Οὐ χριστόν, οὐδὲ πιστόν, ἀλλὰ Φαρμάκων Χρείᾳ κατεσκέλλοντο. — μαγεύμασι. μαγγανείαις. man denke an Arzneymittel, Bäder, oder auch künstlich zubereitete Speisen; wie μαγειρικαὶ μαγγανείαι b. Athen. I. p. 9. — παρεκτρ. ὀχ. ὥστε μὴ θ. st. τὴν τοῦ θανάτου ὀχετόν, gleichsam den Weg des hereinbrechenden Todes von sich abzulenken; wofür sonst auch παροχετεύειν gesagt wird. Uebrigens zeigt das Verb. παρεκτρέποντες einen conatum sine effectu an. — ἔρρειν, ἀπελθεῖν, mit dem Ausdruck des Unwillens.

§. 25. Μερόπη. in des Euripides Kresphontes. Sie sagt diese Worte ohne Zweifel, nachdem sie mit der falschen Nachricht von ihres Sohnes Tode getäuscht worden. — ἐστερήμεθα, μόναι sc. — ἐξήντλ. βίον. wie man sagt πόνον ἐξαντλεῖν, *labores exhaurire* u. *exantlare*. und Eurip. Cycl. 110. τὸν αὐτὸν δαίμον' ἐξαντλεῖς ἐμοί. — οἰκείως. ὀρθῶς, δικαίως, we-

ποῦ γὰρ τὰ σεμνὰ κεῖνα, ποῦ δὲ Λυδίης
μέγας δυνάστης Κροῖσος, ἢ Ξέρξης
βαρύν
ζεύξας θαλάσσης αὐχέν' Ἑλλησποντίας;
Ἅπαντες ἀΐδαν ἦλθον καὶ λήθης δό-
μους,
τῶν χρημάτων ἅμα τοῖς σώμασι διαφθαρέντων.

(c. 16.) [26] Νὴ Δί', ἀλλὰ τοὺς πολλοὺς κινεῖ πρὸς τὰ πένθη καὶ τοὺς θρήνους ὁ ἄωρος θάνατος. Ἀλλὰ καὶ οὗτος οὕτως ἐστὶν εὐπαραμύθητος, ὥστε καὶ ὑπὸ τῶν τυχόντων ποιητῶν συνεωρᾶσθαι καὶ τετυχηκέναι παραμυθίας. Θέασαι γὰρ, οἷα περὶ τούτου φησὶ τῶν κωμικῶν τις πρὸς τὸν ἐπὶ τῷ ἀώρῳ λυπούμενον θανάτῳ·

εἶτ' εἰ μὲν ᾔδεις, ὅττι τοῦτον τὸν βίον
ὃν οὐκ ἐβίωσε, ζῶν διευτύχησεν ἄν,
ὁ θάνατος οὐκ εὔκαιρος· εἰ δ' ἤνεγκεν ἂν

gen der Verwandtschaft des Sinnes. — πού γάρ. der Verfasser dieser Verse ist mir unbekannt. — αὐχένα Ἑλλ. Aeschyl. Pers. 67. Xerxes πορθμὸν ἀμείψας Ἀθαμαντίδος Ἕλλας . . Ζυγὸν ἀμφιβαλὼν αὐχένι πόντου. v. 719. μηχαναῖς ἔζευξεν Ἕλλης πορθμόν. — βαρύν. entw. in Beziehung auf die Gefahren, denen das Meer aussetzt, oder sein dumpfes Geräusch.

§. 26. ἐπὶ τῷ ἀώρῳ θαν. Vielleicht würde richtiger ἐπὶ τῳ ἀώρῳ θ. geschrieben, da sich die folgenden Verse nicht blos auf allgemeine Klagen über den frühzeitigen Tod, sondern auf das frühe Absterben irgend eines bestimmten Objectes beziehen. — εἶτ'.

οὗτος ὁ βίος τι τῶν ἀνηκέστων, ἴσως
αὐτὸς . . . . σοῦ γέγονεν εὐνούστερος.

27 Ἀδήλου οὖν ὄντος, πότερον συμφερόντως ἀνεπαύσατο τὸν βίον ἐκλιπὼν καὶ μειζόνων ἀπολυθεὶς κακῶν, ἢ οὔ, χρὴ μὴ φέρειν οὕτω βαρέως ὡς ἀπολωλεκότας πάνθ' ὅσων ᾠήθημεν τεύξασθαι παρ' αὐτοῦ. Οὐ φαύλως γὰρ ἂν δόξειεν ὁ παρὰ τῷ ποιητῇ Ἀμφιάρεως παραμυθεῖσθαι τὴν Ἀρχεμόρου μητέρα, δυσχεραίνουσαν ὅτι νήπιος ὢν ὁ παῖς καὶ ἄγαν ἄωρος ἐτελεύτησε· Φησὶ γὰρ οὕτως,

Ἔφυ μὲν οὐδεὶς ὅστις οὐ πονεῖ βροτῶν·

setzt die früher angefangenen Gründe fort. — τῶν ἀνηκέστων, μεγάλων, δεινῶν. Hom. Il. E. 394. τίτε κέν μιν ἀνήκεστον λάβεν ἄλγος. O. 217. ἴστω τοῦθ' ὅτι νῶϊν ἀνήκεστος χόλος ἔσται. Aeschylus b. Stob. CXIX. p. 600. μόνος γὰρ εἶ σὺ τῶν ἀνηκέστων κακῶν Ἰατρός. — αὐτὸς . . σοῦ. Nach αὐτὸς ist ein Wort, vielleicht ein Name, ausgefallen, oder von Plut. absichtlich ausgelassen worden. Der Vers wäre vollständig, wenn es hiefse: αὐτός, Μενέδημε, σοῦ γέγονεν εὐνούστερος.

§. 27. μειζ. ἀπολ. κακῶν. *Haec* (mala) *morte effugiuntur; etiamsi non evenerint, tamen quia possunt evenire: sed homines ea sibi accidere posse non cogitant.* Cicero Tusc. Qu. I. 36. — ὅσων ᾠήθ. τεύξασθαι. Die Sprache scheint zu fordern, dafs ἄν hinzugesetzt werde: ὅσων ἂν ᾠήθ. *quae consecuturos nos esse opinabamur.* — Ἀμφιάρεως. in des Euripides Hypsipyle. Ueber die zum Grunde liegende Geschichte S. nr. XIII. §. 2. — τὴν Ἀ. μητ. Eurydike. — ἔφυ. Cicero Tusc. Qu. III. 25. übersetzt den An-

θάπτει τε τέκνα, χἄτερ' αὖ κτᾶται νέα,
αὐτός τε θνήσκει, καὶ τάδ' ἄχθονται βροτοὶ
εἰς γῆν φέροντες· τὴν δ' ἀναγκαίως ἔχει
βίον θερίζειν ὥστε κάρπιμον στάχυν,
καὶ τὸν μὲν εἶναι, τὸν δὲ μή· τί ταῦτα δεῖ
στένειν, ἅπερ δεῖ κατὰ φύσιν διεκπερᾶν;
δεινὸν γὰρ οὐδὲν τῶν ἀναγκαίων βροτοῖς.

fang dieser Rede: *Mortalis nemo est, quem non attingit dolor, Morbusque: multi sunt humandi liberi, Rursus creandi: morsque est finita omnibus: Quae generi humano angorem necquicquam adferunt: Reddenda terrae est terra: tum vita omnibus Metenda, ut fruges; sic jubet necessitas.* — τὴν δ' ἀναγκ. da der Artikel hier keine Beziehung hat, so mufs wohl mit Musgrave gelesen werden: εἰς γῆν φέροντες γῆν· ἀναγκ. δ' ἔχει . . . welches mit Ciceros Uebers. zusammenstimmt. — Im vorhergehenden Vers wird κἄτα δ' ἄχθ. statt καὶ τάδ' vorgeschlagen, welche Aenderung vielleicht nicht nothwendig ist. Die gewöhnliche Lesart kann so erklärt werden, dafs die Worte εἰς γῆν φέρ. γῆν als eine Epexegese von τάδε anzusehn sind, statt: ἄχθονται βροτοὶ τάδε, ὅτι τὸν τεθνηκότα εἰς γῆν φέρουσιν. — βίον. τὸ ἀνθρώπων γένος. — θερίζειν st. θερίζεσθαι. Aeschyl. Suppl. 651. Ἄρη τὸν ἀρότοις Θερίζοντα βρότους. Eurip. Eurysth. fr. II. πάντας δ' ἐξεθέρισεν, ὡς στάχυν πύριμον. Catull. LXIV. 334. *namque velut densas prosternit cultor aristas Sole sub ardenti flaventia demetit arva, Trojugenum infesto prosternet corpora ferro.* — διεκπερᾶν. Eurip. Suppl. 953. σμικρὸν τὸ χρῆμα τοῦ βίου· τοῦτον δὲ χρὴ Ἀλ. ῥᾷστα, καὶ μὴ σὺν πόνοις, διεκπερᾶν. Vergl. Herc. Fur. 504.

(c. 17.) [28] Καθόλου γὰρ χρὴ διανοεῖσθαι πάντα τινὰ καὶ πρὸς αὐτὸν καὶ πρὸς ἄλλον διεξιόντα μετὰ σπουδῆς, ὡς οὐχ ὁ μακρότατος βίος ἄριστος, ἀλλ' ὁ σπουδαιότατος. Οὐδὲ γὰρ ὁ πλεῖστα κιθαρῳδήσας, ἢ ῥητορεύσας, ἢ κυβερνήσας, ἀλλ' ὁ καλῶς, ἐπαινεῖται. Τὸ γὰρ καλὸν οὐκ ἐν μήκει χρόνου θετέον, ἀλλ' ἐν ἀρετῇ καὶ τῇ καιρίῳ συμμετρίᾳ· τοῦτο γὰρ εὐδαίμου καὶ θεοφιλὲς εἶναι νενόμισται. [29] Διὰ τοῦτο γοῦν τοὺς ὑπεροχωτάτους τῶν ἡρώων καὶ φύντας ἀπὸ θεῶν πρὸ γήρως ἐκλιπόντας τὸν βίον οἱ ποιηταὶ παρέδοσαν ἡμῖν· ὥσπερ κἀκεῖνον

Ὃν πέρι κῆρι φίλει Ζεύς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων

§. 28. διεξιόντα, διεξελθόντα. — τὸ γὰρ καλόν. Cicero Tusc. Qu. I. 109. *nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto functus est munere.* καίριος συμμετρία scheint für σωφροσύνη gesetzt zu seyn, die in dem richtigen Ebenmaas u. Verhältnifs der Handlungen besteht. Plut. T. II. p. 443. c. τὰς ἠθικὰς ἀρετὰς οὐκ ἀπαθείας οὔσας, ἀλλὰ συμμετρίας παθῶν καὶ μεσότητας. σύμμετρον. τὸ μήτε ὑπερέχον, μήτε ἐλασσούμενον, καὶ τὸ ἐξαρκοῦν. Thom. Mag. σύμμετρος καὶ καθεστηκυῖα ἕξις. Arriani Epictet. IV. 1. 84.

§. 29. διὰ τοῦτο. Aeschin. in Axiocho §. 9. καὶ τοῦτο καὶ οἱ θεοὶ τῶν ἀνθρωπείων ἐπιστήμονες, οὓς ἂν περὶ πλείστου ποιῶνται, θᾶττον ἀπαλλάττουσι τοῦ ζῆν. wo auch dieselben homerischen Verse vom Amphiaraus Od. XV. 245. angeführt werden. — πέρι κῆρι. i. e. κατὰ ψυχήν, περισσῶς. Il. IV. 46. τάων μοι πέρι κῆρι τίεσκετο Ἥλιος ἱερή. Od. XXIII. 349. οἵ δή μιν πέρι κῆρι, θεὸν ὣς, τιμήσαντο. — Ἀπόλλων. wohl in Beziehung auf die

Παντοίην φιλότητ', οὐδ' ἴκετο γήραος οὐδόν.

Τὴν γὰρ εὐκαιρίαν μᾶλλον, οὐ τὴν εὐγηρίαν, πανταχοῦ καθορῶμεν πρωτεύουσαν. Καὶ γὰρ ἄριστα φυτῶν τὰ πλεῖστον καρπὸν ἐν βραχεῖ φορᾶς ποιούμενα, καὶ ζώων ἀφ' ὧν ἐν οὐ πολλῷ χρόνῳ πολλὴν πρὸς τὸν βίον ὠφέλειαν ἔχομεν. Τό τε πολὺ δήπουθεν ἢ μικρόν, οὐδὲν διαφέρειν δοκεῖ πρὸς τὸν ἄπειρον ἀφορῶσιν αἰῶνα. Τὰ γὰρ χίλια καὶ τὰ μύρια, κατὰ Σιμωνίδην, ἔτη, στιγμή τις ἐστὶν ἀόριστος, μᾶλλον δὲ μόριόν τι βραχύτατον στιγμῆς. [30] Ἐπεὶ καὶ τῶν ζώων

weissagende Kraft, die dem Amphiaraos verliehen war. — γήραος οὐδόν. umschreibend st. γῆρας, das Alter einem umbauten Bezirke verglichen, über dessen Schwelle man schreitet. — In εὐκαιρίαν und εὐγηρίαν ist wohl der Gleichklang absichtlich gesucht. — ἐν βραχεῖ, χρόνῳ, φορᾶς. Φορὰ scheint hier das Tragen der Bäume zu bezeichnen. — τό τε . . αἰῶνα. Cicero Tusc. Qu. I. 39. *Confer nostram longissimam aetatem cum aeternitate; in eadem propemodum brevitate, qua illae bestiolae,* (τὰ ἐφήμερα) *reperiemur.* — στιγμή τις. Auf eben diesen Ausdruck spielt Plut. an T. II. p. 13. b. στιγμὴ χρόνου πᾶς ὁ βίος ἐστί· ζῆν καὶ οὐ παραζῆν προσήκει. p. 117. e. καὶ ὁ μακρότατος βιος ὀλίγος ἐστὶ καὶ στιγμαῖος πρὸς τὸν ἄπειρον αἰῶνα. Leonid. Tar. Ep. LXX. τίς μοῖρα ζωῆς ὑπολείπεται ἢ ὅσον ὅσσον Στιγμὴ, καὶ στιγμῆς εἴ τι χαμηλότερον. Seneca ad Marciam c. 20, 9. *minorem portionem aetas nostra quam puncti habet, si tempori comparetur omni.*

§. 30. τῶν ζώων. Das Ephemeron. S. I. Curs. B. 26. p. 100. Cicero Tusc. Qu. I. 39. *Apud Hypanim*

ἐκείνων, ἅπερ ἱστοροῦσι περὶ τὸν πόντον γινόμενα, τὴν ζωὴν ἔχειν ἡμερησίαν, ἕωθεν μὲν γενόμενα, μέσης δ' ἡμέρας ἀκμάζοντα, δείλης δὲ γηρῶντα, καὶ τελειοῦντα τὸ ζῆν, οὐχὶ κἀκείνων ἦν ἂν τὸ καθ' ἡμᾶς πάθος, εἴπερ ψυχή τις ἀνθρωπίνη καὶ λογισμὸς ἑκάστοις ἐνῆν; καὶ ταὐτὰ δήπου γ' ἂν συνέπιπτεν· ὥστε τὰ πρὸ μέσης τῆς ἡμέρας ἐκλείποντα θρήνους παρέχειν καὶ δάκρυα, τὰ δὲ διημερεύσαντα πάντως ἂν εὐδαιμονίζεσθαι. Μέτρον γὰρ τοῦ βίου τὸ καλόν, οὐ τὸ τοῦ χρόνου μῆκος.

(c. 18.) [31] Ματαίας γὰρ καὶ πολλῆς εὐηθείας ἡγητέον εἶναι τὰς τοιαύτας ἐκφωνήσεις· ἀλλ' οὐκ ἔδει νέον ὄντα ἁναρπαγῆναι. Τίς γὰρ ἂν εἴποι, ὡς ἔδει; πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ἐφ' ὧν ἄν τις εἴποι, οὐκ ἔδει πραχθῆναι, πέπρακται, καὶ πράττεται, *) καὶ πραχθήσεται πολλάκις. Οὐ γὰρ νομοθετήσοντες πάρεσμεν εἰς τὸν βίον, ἀλ-

*) Vulgo πράττεται καὶ νῦν.

fluvium Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant. Ex his igitur hora octava quae mortua est, provecta aetate mortua est: quae vero occidente sole, decrepita. — τὸ καθ' ἡμᾶς. πάθος ὁμοῖον τῷ ἡμετέρῳ. κατὰ zeigt bisweilen Uebereinstimmung und Aehnlichkeit an. S. Heind. ad Plat. T. II. p. 226.

§. 31. πράττ. καὶ νῦν. die unnützen Worte καὶ νῦν sind hier auf Wyttenb. Rath u. das Ansehn einer Handschrift weggelassen worden. Doch könnte Plut. auch vielleicht geschrieben haben: πράττεται, καὶ μὴν καὶ πραχθήσεται. *et sine dubio etiam fiet in posterum.* —

λὰ πεισόμενοι τοῖς διατεταγμένοις ὑπὸ τῶν τὰ ὅλα πρυτανευόντων θεῶν, καὶ τοῖς τῆς Εἱμαρμένης καὶ Προνοίας θεσμοῖς.

(c. 19) [32] Τί δ', οἱ πενθοῦντες τοὺς οὕτως ἀποθανόντας ἑαυτῶν ἕνεκα πενθοῦσιν, ἢ τῶν κατοιχομένων; Εἰ μὲν οὖν αὐτῶν, ὅτι τῆς ἀπὸ τῶν τεθνεώτων ἡδονῆς, ἢ χρείας, ἢ γηροβοσκίας ἐστερήθησαν, Φίλαυτος ἡ τῆς λύπης πρόφασις. Οὐ γὰρ ἐκείνους ποθοῦντες, ἀλλὰ τὰς ἀπ' αὐτῶν ὠφελείας φανήσονται. [33] Εἰ δὲ τῶν τεθνεώτων ἕνεκα πενθοῦσιν, ἐπιστήσαντες, ὅτι ἐν οὐδενὶ κακῷ τυγχάνουσιν ὄντες, ἀπαλλαγήσονται τῆς λύπης, ἀρχαίῳ καὶ σοφῷ πεισθέντες λόγῳ, τῷ παραινοῦντι, τὰ μὲν ἀγαθὰ ποιεῖν ὡς μέγιστα, τὰ δὲ κακὰ συστέλ-

πρυτανευόντων. διοικούντων. — Εἱμαρ. καὶ Προν. das Schicksal u. die Vorsehung als Gesetzgeberinnen personificirt. S. Plut. T. II. p. 568. c. d.

§. 32. Φίλαυτος ἡ τῆς λ. πρ. Seneca ad Marc. c. 19, 2. *Scio quid dicas, non movent me detrimenta mea: et enim non est dignus solatio, qui filium sibi decessisse, sicut mancipium, moleste feret; cui quidquam in filio respi ere praeter ipsum juvat.*

§. 33. ἐπιστήσαντες, τὸν νοῦν, τὴν διάνοιαν. apud se reputantes. Arrian. Epict. II. 21. 8. ἐφιστάνειν ἄξιον συνεχῶς, μή που καὶ αὐτὸς εἷς εἰμὶ ἐκείνων. IV. 1. 98. ἐφίστησι καὶ ἐννοεῖ. — ποιεῖν ὡς μέγ. αὐξάνειν. — συστέλλειν, μειοῦν. Mit ταπεινοῦν verbindet Plato dieses Verbum im Lysis p. 210. e. Plut. T. II. p. 70. d. ὅταν ὑπ' ἄλλων λοιδορηθέντες ἐφ' οἷς ἁμαρτάνουσι, ταπεινοὶ γένωνται καὶ συσταλῶσι.

λειν καὶ ταπεινοῦν. 34 Εἰ μὲν οὖν τὸ πένθος ἐστὶν ἀγαθόν, δεῖ ποιεῖν αὐτὸ ὡς πλεῖστον καὶ μέγιστον· εἰ δ', ὥσπερ ἡ ἀλήθεια ἔχει, κακὸν ὁμολογοῦμεν αὐτὸ εἶναι, συστέλλειν καὶ ποιεῖν ὡς ἐλάχιστον, καὶ ἐξαλείφειν εἰς τὸ δυνατόν. Ὡς δὲ τοῦτο ῥᾴδιον, καταφανὲς ἐκ τῆς τοιαύτης παραμυθίας. 35 Φασὶ γάρ τινα τῶν ἀρχαίων φιλοσόφων εἰσιόντα πρὸς Ἀρσινόην τὴν βασίλισσαν, πενθοῦσαν τὸν υἱόν, τοιούτῳ χρήσασθαι λόγῳ, φάμενον, ὅτι, καθ' ἓν χρόνον ὁ Ζεὺς ἔνεμε τοῖς δαίμοσι τὰς τιμάς, οὐκ ἔτυχε παρὸν τὸ Πένθος· ἤδη δὲ νενεμημένων, ἦλθεν ὕστερον· τὸν οὖν Δία, ὡς ἠξίου καὶ αὐτῷ τιμὴν διδόναι, ἀποροῦντα διὰ τὸ ἤδη καταναλῶσθαι πάσας τοῖς ἄλλοις, ταύτην αὐτῷ δοῦναι τὴν ἐπὶ τοῖς τελευτήσασι γιγνομένην, οἷον δάκρυα καὶ λύπας· ὥσπερ οὖν τοὺς ἄλλους δαίμονας ὑφ' ὧν τιμῶνται τούτους ἀγαπᾷν, τὸν αὐτὸν τρόπον

§. 34. ἐξαλείφειν. Plut. T. II. p. 88. d. ἐξάλειφε τῆς ψυχῆς εἴ τι λανθάνον ἐστὶ φιληδονίας ἴχνος. — τοιαύτης. ist auf das folgende zu beziehen.

§. 35. Φασὶ γάρ. nempe. S. §. 17. — Ἀρσινόην. Mehrere Königinnen haben diesen Namen geführt; welche hier gemeint sey, ist mir unbekannt Doch ist es am wahrscheinlichsten, dafs die Gemahlinn des Ptolemaeos Philadelphos, eine Tochter des Lysimachos, (S. Pausan. I. 7. p. 18.) verstanden werden müsse. — τὰς τιμάς. S. I. Curs. C. a. 5. p. 106. — ὥσπερ οὖν . . ἀγαπᾷν. der in oratione obliqua anfangende Satz geht gleich darauf in orat. rectam über, welches sich die Griechen öfters erlauben. Xenoph. Anab. I. 3. 14. εἷς δὲ δὴ εἶπε . . . πέμψαι προναταλήψομένους τὰ ἄκρα,

καὶ τὸ Πένθος, ἐὰν μὲν αὐτὸ ἀτιμάσῃς, ὦ γύναι, οὐ προσελεύσεταί σοι· ἐὰν δὲ τιμᾶται ὑπό σου ἐπιμελῶς ταῖς δοθείσαις αὐτῷ τιμαῖς, λύπαις καὶ θρήνοις, ἀγαπήσει τε, καὶ ἀεί τί σοι παρέξεται τοιοῦτον ἐφ' ᾧ τιμηθήσεται παρά σου συνεχῶς. Θαυμασίως δὴ φαίνεται τῷ λόγῳ πείσας οὗτος παρελεσθαι τῆς ἀνθρώπου τὸ πένθος καὶ τοὺς θρήνους.

(c. 20.) [36] Τὸ δ' ὅλον εἴποι τις ἄν πρὸς τὸν πενθοῦντα, πότερα παύσῃ ποτὲ δυσφορῶν, ἢ ἀεὶ δεῖν οἰήσῃ λυπεῖσθαι καὶ παρ' ὅλον τὸν βίον; Εἰ μὲν γὰρ ἀεὶ μενεῖς ἐπὶ τῇ δυσπαθείᾳ ταύτῃ, τελείαν ἀθλιότητα σεαυτῷ παρέξεις, καὶ πικροτάτην κακοδαιμονίαν, διὰ ψυχῆς ἀγέννειαν καὶ μαλακίαν· εἰ δὲ μεταθήσῃ ποτέ, τί οὐκ ἤδη μετατίθεσαι καὶ σεαυτὸν ἀνέλκεις ἐκ τῆς ἀτυχίας; Οἷς γὰρ λόγοις τοῦ χρόνου προϊόντος χρησάμενος ἀπολυθήσῃ, τούτοις νῦν προσχὼν ἀπαλλάγηθι τῆς κακουχίας. Καὶ γὰρ ἐπὶ τῶν σωματικῶν παθημάτων ἡ ταχίστη τῆς ἀπαλλαγῆς ὁδὸς ἀμείνων. Ὃ οὖν μέλλεις τῷ χρόνῳ χα-

---

ὅπως μὴ φθάσωσιν ὁ Κῦρος, μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες. — ταῖς δοθείσαις, ὑπὸ Διός. — τι τοιοῦτον. i. e. κακόν τι.

§. 36. ἀπολυθήσῃ, τῆς κακουχίας, welches zu beyden Verbis gehört. — προσχών. scheint aus προσέχων verschrieben; man denke τὸν νοῦν dazu, welches sehr häufig ausgelassen wird. nr. XV. 9. — ἀμείνων, βελτίστη. S. nr. VI. 47.

ρίζεσθαι, τοῦτο τῷ λόγῳ χάρισαι, καὶ τῇ παιδείᾳ, καὶ σεαυτὸν ἔκλυσαι τῶν κακῶν.

XV.

Ueber die Geschwätzigkeit.

(Plutarch. Opp. Mor. T. II. p. 502.)

---

[1] Δύσκολον μὲν ἀναλαμβάνει θεράπευμα καὶ χαλεπὸν ἡ Φιλοσοφία τὴν Ἀδολεσχίαν· τὸ γὰρ Φάρμακον αὐτῆς ὁ λόγος, ἀκουόντων ἐστίν· οἱ δ' ἀδόλεσχοι οὐδενὸς ἀκούουσιν· ἀεὶ γὰρ λαλοῦσι. Καὶ τοῦτο ἔχει πρῶτον κακὸν ἡ ἀσιγησία, τὴν ἀνηκοΐαν· κωφότης γὰρ αὐθαίρετός ἐστιν, ἀνθρώπων, οἶμαι, μεμφομένων τὴν Φύσιν, ὅτι μίαν γλῶτταν, δύο δ' ὦτα ἔχουσιν. [2] Εἴπερ οὖν ὁ Εὐριπίδης καλῶς εἶπε πρὸς τὸν ἀσύνετον ἀκροατὴν

Οὐκ ἂν δυναίμην μὴ στέγοντα πιμπλάναι

XV.

§. 1. ἀναλαμβάνει. von dem Arzte, der eine Krankheit zu behandeln unternimmt. — ἀκουόντων, ἐστι, χρῆμα. i. e. τοῖς ἀκούουσι μόνον ἐστὶ χρήσιμον. — μίαν γλῶτ. mit Anspielung auf den Ausspruch des Zeno. I. Curs. A. II. 2. p. 63.

§. 2. Εὐριπ. in einer der verlornen Tragoedien. S. Fragm. Inc. Trag. XI. — στέγοντα . . . λόγους.

σοφοὺς ἐπαντλῶν ἀνδρὶ μὴ σοφῷ λόγους.

διϰαιότερον ἄν τις εἴποι πρὸς τὸν ἀδόλεσχον, μᾶλλον δὲ περὶ τοῦ ἀδολέσχου,

οὐϰ ἂν δυναίμην μὴ δεχόμενον πιμπλάναι, σοφοὺς ἐπαντλῶν ἀνδρὶ μὴ σοφῷ λόγους.

μᾶλλον δὲ περιαντλῶν λόγους ἀνθρώπῳ λαλοῦντι μὲν πρὸς τοὺς οὐϰ ἀϰούοντας, μὴ ἀϰούοντι δὲ τῶν λαλούντων· ϰαὶ γὰρ ἂν ἀϰούσῃ τι βραχύ, τῆς Ἀδολεσχίας ὥσπερ ἄμπωτιν λαβούσης, τοῦτο παραχρῆμα πολλαπλάσιον ἀνταποδίδωσι. [3] Τὴν μὲν γὰρ ἐν Ὀλυμπίᾳ στοὰν ἀπὸ μιᾶς Φωνῆς πολλὰς ἀνταναϰλάσεις ποιοῦσαν, ἑπτάφωνον ϰαλοῦσι· τῆς δ' Ἀδολεσχίας ἂν ἐλάχιστος ἅψηται λόγος, εὐθὺς ἀντιπερηχεῖ

ϰινοῦσα χορδὰς τὰς ἀϰινήτους Φρενῶν.

mit Anspielung auf die Strafe der Danaïden. Lucian. Mort. Dial. XI. 4. οὐ γὰρ εἶχον, ἔνθα δέξαιντο τὰ τοιαῦτα παρ' ἡμῶν . . . ὥστε εἴ ποτε ϰαὶ ἐμβάλλοι τις ἐς αὐτοὺς ἢ σοφίαν, ἢ παῤῥησίαν, ἢ ἀλήθειαν, ἐξέπιπτεν εὐθύς, ϰαὶ διέῤῥει, τοῦ πυθμένος στέγειν οὐ δυναμένου· οἷόν τι πάσχουσιν αἱ τοῦ Δαναοῦ αὗται παρθένοι. — ἐπαντλῶν λόγους. Plat. de Rep. I. p. 344. d. ταῦτα εἰπὼν ὁ Θρασύμαχος ἐν νῷ εἶχεν ἀπιέναι ὥσπερ βαλανεὺς ἡμῶν ϰαταντλήσας ϰατὰ τῶν ὤτων ἀθρόον ϰαὶ πολὺν τὸν λόγον. — ὥσπερ ἄμπωτιν. die Geschwätzigkeit wird hier mit dem Meere verglichen, in das sich bey der Ebbe das Wasser zurückzieht, u. das, bey eintretender Fluth, das empfangene in gröfserer Menge zurückgibt.

§. 3. ἐν Ὀλυμ. στοάν. diese Halle finde ich anderwärts nicht erwähnt. — ϰινοῦσα. dieser Vers

[4] Μήποτε οὖν αὐτοῖς οὐκ εἰς τὴν ψυχήν, ἀλλ' εἰς τὴν γλῶτταν, ἡ ἀκοὴ συντέτρηται· διὸ τοῖς μὲν ἄλλοις ἐμμένουσιν οἱ λόγοι, τῶν δὲ ἀδολέσχων διαῤῥέουσιν· εἶθ' ὥσπερ ἀγγεῖα, κενοὶ Φρενῶν, ἦχου δὲ μεστοὶ περιΐασιν.

(c. II.) [5] Εἰ δ' οὖν δοκεῖ πείρας μηδὲν ἐλλελεῖφθαι, εἴπωμεν πρὸς τὸν ἀδόλεσχον,

ὦ παῖ, σιώπα, πόλλ' ἔχει *) σιγὴ καλά.

δύο δὲ τὰ πρῶτα καὶ μέγιστα, τὸ ἀκοῦσαι καὶ ἀκουσθῆναι· ὧν οὐδετέρου τυχεῖν ἐγγίνεται τοῖς

*) Vulgo ἔχ' ἡ σ.

wird öfters von Leidenschaften u. leidenschaftlichen Bewegungen gebraucht, die in das Innerste dringen u. es erschüttern. T. II. p. 43. d. ἂν δὲ ὀργή τις . . ἢ περιμανὴς ἐξ ἔρωτος ἐπιθυμία κινοῦσα χ. τ. ἀ. φ. ἐπιταράξῃ τὴν διάνοιαν. p. 450. c. ἡ δὲ ὀργὴ . . αἰσχρὰν ἀφίησι καὶ ἀτερπῆ φωνὴν Κιν. κ. τ. λ. p. 501. a. p. 657. d. ἡ μὲν τὸν ταραντινὸν τοῦτον καὶ ἀηροθώρακα τῆς μέθης ἐπάγει τόνον κινοῦντα χ.

§. 4. μήποτε s. ἴσως. — εἰς τὴν ψυχὴν . . συντέτρ. Aeschyl. Choëph. 447. τοιαῦτ' ἀκούων ἐν Φρεσὶ γράφου, δι' ὤτων δὲ συντέτραινε μῦθον ἡσύχῳ Φρενῶν βάθει.

§. 5. ὦ παῖ. Als Vers des Sophokles führt diese Worte Stobaeus an XXXIII. p. 212. 1. wo ἐχει σιωπῆ gegen das Sylbenmaas gelesen wird. Auch im Plutarch ist die gewöhnliche Lesart ἔχ' ἡ σιγὴ falsch. Der Artikel kann hier füglich entbehrt werden; wie in Eurip. Herakl. 477. γυναικὶ σιγή τε καὶ τὸ σωφρονεῖν κάλλιστον. Orest. 637. ἔστιν οὖ σιγὴ λόγου κρείσσων γένοιτ' ἄν. Auf jenen Vers anspielend sagt Plut. T. II. p. 39. b.

ἀδολέσχοις, ἀλλὰ καὶ περὶ αὐτὴν τὴν ἐπιθυμίαν ἀποδυσπετοῦσι. [6] Τοῖς μὲν γὰρ ἄλλοις νοσήμασι τῆς ψυχῆς, οἷον φιλαργυρίᾳ, φιλοδοξίᾳ, φιληδονίᾳ, τὸ γοῦν τυγχάνειν ὧν ἐφίενται, περίεστι· τοῖς δ' ἀδολέσχοις τοῦτο συμβαίνει χαλεπώτατον· ἐπιθυμοῦντες γὰρ ἀκροατῶν, οὐ τυγχάνουσιν, ἀλλὰ πᾶς φεύγει προτροπάδην· κἂν ἐν ἡμικυκλίῳ τινὶ καθεζόμενοι, κἂν περιπατοῦντες ἐν ταὐτῷ θεάσωνται προσφοιτῶντα, ταχέως ἀνάζευξιν αὐτοῖς παρεγγυῶσι. [7] Καὶ καθάπερ ὅταν ἐν συλλόγῳ τινὶ γένηται σιωπή, τὸν Ἑρμῆν ἐπεισεληλυθέναι λέγουσιν, οὕτως ὅταν εἰς συμπόσιον ἢ συνέδριον γνωρίμων λάλος εἰσέλθῃ, πάντες ἀποσιωπῶσι, μὴ βουλόμενοι λαβὴν παρασχεῖν· ἂν δ' αὐτὸς ἄρξηται διαίρειν τὸ στόμα,

πρὸ χείματος ὥστ' ἀνὰ ποντίαν ἄκραν
Βορέου πνέοντος,

τῷ νέῳ κόσμος ἀσφαλὴς ἡ σιωπή. — τὴν ἐπιθυμ. τοῦ ἀκουσθῆναι sc.

§. 6. προσφοιτῶντα, τὸν ἀδόλεσχον. obgleich τοῖς ἀδολέσχοις vorhergegangen. Vergl. §. 8. πρόσειται . . . — ἀνάζευξιν. eigentl. von Truppen, die ihr Lager abbrechen, um abzuziehn. — παρεγγυῶσι. παραγγέλλουσι, ἐντέλλονται. auch ein Ausdruck, welcher von Feldherrn vorzüglich gebraucht wird.

§. 7. τὸν Ἑρμῆν. vielleicht weil jeder sich scheuen würde vor dem Gotte der Beredsamkeit zu sprechen. S. Erasm. Adag. Chil. IV. 4. 91. — αὐτός, καὶ οὐδενὸς αὐτὸν ἐγείραντος. — διαίρειν τὸ στ. T. II. p. 70. d. ποῦ γὰρ ἔστι τούτοις τὸ στόμα διάραι, τί δὲ προεῖπεῖν; Demosth. de Fals. Leg. p. 375. 14. οὐ τοίνυν ἀντεῖπεν,

ὑφορώμενοι σάλον καὶ ναυτίαν, ἐξανέστησαν. 8 Ὅθεν αὐτοῖς συμβαίνει μήτε παρὰ δεῖπνον συγκλίτων *), μήτε συσκήνων τυγχάνειν προθύμων, ὅταν ὁδοιπορῶσιν ἢ πλέωσιν, ἀλλ' ἀναγκαστῶν· προσκεῖται γὰρ ἀπανταχοῦ, τῶν ἱματίων ἀντιλαμβανόμενος, τοῦ γενείου, τὴν πλευρὰν θυροκοπῶν τῇ χειρί,

πόδες δὴ κεῖθι τιμιώτατοι,

κατὰ τὸν Ἀρχίλοχον· καί, νὴ Δία, κατὰ τὸν σοφὸν Ἀριστοτέλην. 9 Καὶ γὰρ αὐτὸς ἐνοχλούμενος ὑπὸ ἀδολέσχου, καὶ κοπτόμενος ἀτόποις τισὶ διηγήμασι, πολλάκις αὐτοῦ λέγοντος, οὐ θαυμαστόν, Ἀριστότελες; Οὐ τοῦτο, φησί, θαυμαστόν, ἀλλ' εἴ τις πόδας ἔχων σὲ ὑπομένει. Ἑτέρῳ δέ τινι τοιούτῳ

*) Vulgo συγκλήτων.

οὐδὲ διῆρε τὸ στόμα, οὐδ' ἐφθέγξατο ἐναντίον οὐδέν. — πρὸ χείματος. den kommenden Sturm verkündend. Dieser Vers scheint einem lyrischen Dichter entlehnt. Plut. T. II. p. 129. a. πόῤῥωθεν ἐξευλαβεῖσθαι πρὸ χείματος ὥςτ' ἀνὰ π. ἄ. Βοῤῥᾶ πνέοντος. p. 455. a. ὅθεν ὁ Σωκράτης ὁσάκις αἴσθοιτο κινουμένου τραχύτερον αὐτοῦ πρός τινα τῶν Φίλων πρὸ κύματος ὥς τινα ποντίαν ἄκραν στελλόμενος, ἐνεδίδου τῇ Φωνῇ.

§. 8. προσκεῖται· ὁ ἀδόλεσχος. Vergl. über diese Enallage §. 6. — Ἀριστοτέλ. dessen Autorität noch gröfser ist, als die des Archilochos.

§. 9. κοπτόμενος. Φωνὴ τὰ ὦτα κόπτουσα wird im guten Sinne gesagt b. Plut. T. II. p. 713. c. aber κόπτεσθαι drückt, wie *obtundi*, die Pein des vom

μετὰ πολλοὺς λόγους εἰπόντι, κατηδολέσχηκά σου, Φιλόσοφε, Μὰ Δ', εἶπεν, οὐ γὰρ προσεῖχον. [10] Καὶ γὰρ ἂν βιάσωνται ἀκούειν οἱ ἀδόλεσχοι, παρέδωκεν αὐτοῖς ἡ Ψυχὴ τὰ ὦτα περιαντλεῖν ἔξωθεν, αὐτὴ δὲ ἐντὸς ἑτέρας τινὰς ἀναπτύσσει καὶ διέξεισι πρὸς αὐτὴν Φροντίδας. Ὅθεν οὔτε προσεχόντων, οὔτε πιστευόντων ἀκροατῶν εὐποροῦσι.

(c. III.) [11] Καίτοι γε οὐδὲν οὕτως ἡ Φύσις εὐερκῶς κεχαράκωκε τῶν παρ' ἡμῖν ὡς τὴν γλῶτταν, βαλομένη Φρουρὰν πρὸ αὐτῆς τοὺς

Schwätzer belagerten aus. Athen. VII. p. 290. b. ἢ λέγων Φαίνου τί μοι καινὸν παρὰ τοὺς ἔμπροσθεν. ἢ μὴ κόπτε με. S. Pierson. ad Moer. p. 74. — κατηδολ. Plut. T. II. p. 103. πῶς οὖν σὺ πένης ὢν Φλυαρεῖς τοσαῦτα καὶ καταδολεσχεῖς ἡμῶν; Perizon. ad Aelian. V. H. II. 34. — προσεῖχον. nr. XIV. §. 36.

§. 10. βιάσ. ἀκούειν. (nach einer nothwendigen Verbesserung statt λαλεῖν.) Man denke τινὰς hinzu. Ueber diese Ellipse s. Heindorf. ad Plat. T. II. p. 34. — περιαντλεῖν. S. §. 2. Lucian. Demosth. Encom. §. 16. ἦ πού γε, ἔφην, διανοῇ καταχεῖν μου τῶν ὤτων, ὥσπερ βαλανεὺς καταντλήσας τὸν λοιπὸν λόγον. — ἀναπτύσσει . . Φροντ. wie ein Buch, welches zum Lesen aufgerollt wird.

§. 11. οὐδέν. Man verbinde οὐδὲν τῶν παρ' ἡμῖν. i. e. τῶν ἡμετέρων μελῶν. — εὐερκῶς, mit Rücksicht, wie es scheint, auf das homerische, ἕρκος ὀδόντων. Vergl. Eustath. Ιλ. ξ. p. 954. 10. Eusebius b. Stob. XXXVI. p. 218. 19. ἄνθρωποι λόγων κουφῶν μέγα ὀδόντων ἕρκος εἰτέαται· ἀλλὰ γὰρ ἐπὶ παντὸς νόου χρῄζομεν· ἐπεὶ ἂν εἷτος μὴ κατιθύνῃ αὐτὰ τὰ ἔπεα, πρὶν βουλευθῆναι, ἐκφεύγει πολλάκις, καὶ κατηλογήσαντα τοσούτου ἕρκεος

ὀδόντας· ἵν', ἐὰν ἐντὸς κατατείνοντος ἡνία σιγαλόεντα τοῦ λογισμοῦ μὴ ὑπακούῃ, μηδὲ ἀνειλῆται, δήγμασιν αὐτῆς κατέχωμεν τὴν ἀκρασίαν αἱμάττοντες. Ἀχαλίνων γὰρ οὐ ταμιείων, οὐδ' οἰκημάτων, ἀλλὰ στομάτων τὸ τέλος δυστυχίαν ὁ Εὐριπίδης φησίν. [12] Οἱ δ' οἰκημάτων μὲν ἀθύρων, καὶ βαλλαντίων ἀδέσμων μηδὲν ὄφελος οἰόμενοι τοῖς κεκτημένοις εἶναι, στόμασι δ' ἀκλείστοις καὶ ἀθύροις, ὥσπερ τὸ τοῦ πόντου, διὰ παντὸς ἔξω ῥέουσι χρώμενοι, πάντων ἀτιμότατον ἡγεῖσθαι τὸν λόγον

ἄκριτα προσκθρώσκει. — ἡνία σιγαλ. ein homerischer Ausdruck, wobey die Grammatiker an σιγᾶν denken. Das Bild selbst ist öfters im Gebrauche. Plut. T. II. p. 369. c. κατισθύνων ὥσπερ οἰακίοις ἢ πειθηνίοις χαλινοῖς λόγου. p. 328. c. ὥσπερ χαλινὸν τὸν λόγον ἐκπτύσαντες. p. 613. c. Bacchus τῆς γλώττης τὰ χαλινὰ ἀφαιρεῖται. — δήγμασιν . . αἵμ. Man denke an die scharfen Wolfsgebisse (frena lupata) womit man wilde Rosse bändigte, so dafs oft Blut den Schaum ihres Mundes färbte. Virg. Georg. III. 203. 208. — ἀχαλίνων. Eurip. Bacch. 385. ἀχαλίνων στομάτων Ἀνόμου τ' ἀφροσύνας Τὸ τέλος δυστυχία. Melanippe. fr. XX. ἀχάλιν' ἔχουσι στόματα. — ταμι. οἰκη. also wird χαλινὸς auch für Riegel gebraucht.

§. 12. βαλλ. ἀδέσμ. Beutel, die man aus Mangel der Riemen nicht zuschnüren kann. — στόμ. ἀκλ. καὶ ἀθύρ. vielleicht aus einem Dichter entlehnt, der den Pontus, nach dem Eindringen der Argonauten in ihn, unverschlossen u. unverwahrt genannt haben konnte. στόμα Ἄξεινου Pind. Pyth. IV. 362. — Den Aeschylos nennt Aristoph. in Ran. 861. αὐθαδόστομον, Ἔχοντ' ἀχάλινον, ἀκρατές, ἀπύλωτον στόμα.

ἐοίκασιν. [13] Ὅθεν οὐδὲ πίστιν ἔχουσιν, ἧς πᾶς λόγος ἐφίεται· τὸ γὰρ οἰκεῖον αὐτοῦ τέλος τοῦτ' ἔστι, πίστιν ἐνεργάσασθαι τοῖς ἀκούουσιν· ἀπιστοῦνται δ' οἱ λάλοι, κἂν ἀληθεύωσιν. Ὥςπερ γὰρ ὁ πυρὸς εἰς ἀγγεῖον κατακλεισθείς, τῷ μὲν μέτρῳ πλείων εὑρίσκεται, τῇ δὲ χρείᾳ μοχθηρότερος· οὕτω λόγος εἰς ἀδόλεσχον ἐμπεσὼν ἄνθρωπον, πολὺ ποιεῖ τοῦ ψεύδους ἐπίμετρον, ᾧ διαφθείρει τὴν πίστιν.

(c. IV.) [14] Ἔτι τοίνυν τὸ μεθύειν πᾶς ἄνθρωπος αἰδήμων καὶ κόσμιος φυλάξαιτ' ἄν· μανίᾳ γὰρ ὁμόστοιχος μὲν ἡ ὀργὴ κατ' ἐνίους, ἡ δὲ μέθη σύνοικος· μᾶλλον δὲ μανία, τῷ μὲν χρόνῳ ἥττων, τῷ δ' ἑκουσίῳ μείζων, ὅτι τὸ αὐθαίρετον αὐτῇ πρόσεστι. Τῆς δὲ μέθης οὐδὲν οὕτω κατηγοροῦσιν ὡς τὸ περὶ τοὺς λόγους ἀκρατὲς καὶ ἀόριστον.

§. 13. πολὺ . . ἐπίμ. i. e. πολλὰ ψεύδη ἐπιμετρεῖ (in Beziehung auf das von den Waizen gebrauchte Bild), προστίθησι.

§. 14. ὁμόστοιχος, ἐν τῷ αὐτῷ στοίχῳ, ἐν τῇ αὐτῇ τάξει τεταγμένος. Das folgende σύνοικος läfst indefs muthmafsen, dafs Plutarch ὁμόστοιχος geschrieben habe. Aeschyl. Agam. 1012. νόσος γὰρ γείτων ὁμοτοιχος ἀρείδει. — σύνοικος u. συνοικεῖν wird öfters bildlich gebraucht. Plut. T. II. p. 47. d. ἀποκρύπτειν συνοικοῦσαν τὴν ἀμαθίαν. p. 70. a. τὴν αὐθάδειαν, ὡς ἐρημία σύνοικον. p. 321. c. Νουμᾶς ἔοικε τὴν ἀγαθὴν τύχην ἔχειν ὡς ἀληθῶς σύνοικον καὶ σύνεδρον καὶ συνάρχουσαν. — μᾶλλον δὲ. oder vielmehr ist die Trunkenheit wirklich ein Wahnsinn. Μικράν φασι τὴν μέθην μανίαν εἶναι führt Stob. XVIII. p. 165. 8. als einen Ausspruch

οἶνος γάρ τ' ἐφέηκε πολύφρονά περ μάλ' ἀεῖσαι,
καί θ' ἁπαλὸν γελάσαι, καί τ' ὀρχήσασθαι ἀνῆκε.

καὶ τί τὸ δεινότατον, ᾠδὴ καὶ γέλως καὶ ὄρχησις; οὐδὲν ἄχαρι *) τούτων·

καί τι ἔπος προέηκεν, ὅπερ τ' ἄῤῥητον ἄμεινον·

τοῦτο ἤδη δεινὸν καὶ ἐπικίνδυνον. [15] Καὶ μή ποτε τὸ ζητούμενον παρὰ τοῖς Φιλοσόφοις λύων ὁ ποιητής, οἰνώσεως καὶ μέθης διαφορὰν εἴρηκεν·

*) Vulgo οὐδὲν ἄχρι τ.

des Chrysippus an. — οἶνος γάρ. Homer. Od. XIV. 463. mit geringer Abweichung. — καὶ τί τὸ δεινότατον. Der Superlativ ist in dieser Formel nicht zulässig. Vielleicht muſs man lesen: καὶ τί τὸ δεινόν, ὠ 'τάν. — ἄχαρι. nach Reiskens Verbesserung. — ὅπερ τ' ἄῤῥ. τε wird in der alten Sprache gewöhnlich nach den Relativis gesetzt. S. Herm. ad Viger. S. 795. — ἄῤῥ. ἄμ. Sophokl. b. Stob. XVIII. p. 163. 21. πᾶς γὰρ οἰνωθεὶς ἀνὴρ Ἥσσων μὲν ὀργῆς ἐστι, τοῦ δὲ νοῦ κενός· Φιλεῖ δὲ πολλὴν γλῶσσαν ἐγχέας μάτην, Ἀκὼν ἀκούειν οὓς ἐκὼν εἶπεν κακῶς.

§. 15. μή ποτε. S. §. 4. — τὸ ζητούμ. so nennt man den Gegenstand von Fragen (ζητήματα), welche grammatische u. überhaupt gelehrte Schwierigkeiten betrafen; die Auflösung derselben, λύσεις. — οἰνώσεως καὶ μέθ. Nach Anführung derselben homerischen Verse sagt Plut. T. II. p. 645. a. οἰνώσεως ἐνταῦθα τοῦ ποιητοῦ καὶ μέθης διαφορὰν ὑποδεικνύντος· ᾠδὴ μὲν γὰρ καὶ γέλως καὶ ὄρχησις οἰνουμένοις μετρίως ἔπεισι· τὸ

οἰνώσεως μέν, ἄνεσιν· μέθης δέ, φλυαρίαν. Τὸ γὰρ ἐν τῇ καρδίᾳ τοῦ νήφοντος ἐπὶ τῆς γλώττης ἐστὶ τοῦ μεθύοντος, ὡς οἱ παροιμιαζόμενοι φασιν. [16] Ὅθεν ὁ μὲν Βίας ἔν τινι πότῳ σιωπῶν, καὶ σκωπτόμενος εἰς ἀβελτηρίαν ὑπό τινος ἀδολέσχου, καὶ τίς ἄν, ἔφη, δύναιτο μωρὸς ὢν ἐν οἴνῳ σιωπᾶν; Ἀθήνῃσι δέ τις ἑστιῶν πρεσβεῖς βασιλικούς, ἐφιλοτιμήθη σπουδάζουσιν αὐτοῖς συναγαγεῖν εἰς ταὐτὸ τοὺς φιλοσόφους· χρωμένων δὲ τῶν ἄλλων κοινολογίᾳ καὶ τὰς συμβολὰς ἀποδιδόντων, τοῦ δὲ Ζήνωνος ἡσυχίαν ἄγοντος, φιλοφρονησάμενοι καὶ προπιόντες οἱ ξένοι, περὶ σοῦ δὲ τί χρὴ λέγειν, ἔφασαν, ὦ Ζήνων, τῷ βασιλεῖ; Κἀκεῖνος, ἄλλο μηθέν, εἶπεν, ἢ ὅτι πρεσβύτης ἐστὶν ἐν Ἀθήναις, παρὰ

δὲ λαλεῖν καὶ βλέπειν ἀβέλτερον ἢ σιωπᾶν παροινίας ἤδη καὶ μέθης ἔργον ἐστί. — τὸ γὰρ . . . φασιν. Vergl. Diogen. Paroem. VIII. 43.

§. 16. Βίας. Vom Solon wird dasselbe beym Stob. erzählt, XXXIV. p. 215. 44. — ἐν οἴνῳ, auch ἐπ' οἴνῳ und παρ οἴνῳ. S. Valken. ad Callim. Eleg. p. 15. und 262. — σπουδάζ. αὐτ. hängt mit συναγαγεῖν zusammen. Statt des Dativs könnten auch genit. absol. stehn: αὐτῶν ἐπιθυμούντων σὺν φιλοσόφοις ἑστιᾶσθαι. — τὰς συμβολ. ἀποδ. in bildlichem Sinne, hergenommen von der Gewohnheit auf gemeinsame Kosten *de symbolis* zu speisen. Xen. Conviv. I. 16. τῇ ψυχῇ παρακελευσάμενος θαρρεῖν, ὅτι ἔσονται συμβολαί, πάλιν ἐδείπνει. Lucian. T. VIII. p. 225. πρώην οὐκ ἔχοντι αὐτῷ καταθεῖναι συμβολήν, τὸν δακτύλιον δέδωκας. T. IV. p. 109. ὡς ἔχοι συμβολάς, οἶμαι, καταθεῖναι.

πότον σιωπᾷν δυνάμενος. [17] Οὕτω τι βαθὺ καὶ μυστηριῶδες ἡ σιγὴ καὶ νηφάλιον· ἡ δὲ μέθη, λάλον· ἄνουν γὰρ καὶ ὀλιγόφρον, διὰ τοῦτο καὶ πολύφωνον. Οἱ δὲ φιλόσοφοι καὶ ὁριζόμενοι τὴν μέθην, λέγουσιν εἶναι λήρησιν πάροινον· οὕτως οὐ ψέγεται τὸ πίνειν, εἰ προσείη τῷ πίνειν τὸ σιωπᾷν· ἀλλ' ἡ μωρολογία μέθην ποιεῖ τὴν οἴνωσιν. [18] Ὁ μὲν οὖν μεθύων ληρεῖ παρ' οἶνον· ὁ δ' ἀδόλεσχος πανταχοῦ ληρεῖ, ἐν ἀγορᾷ, ἐν θεάτρῳ, ἐν περιπάτῳ, μεθ' ἡμέραν, νύκτωρ· ἔστι δὲ θεραπεύων, τῆς νόσου βαρύτερος· συμπλέων, τῆς ναυτίας ἀηδέστερος· ἐπαινῶν, τοῦ ψέγοντος ἐπαχθέστερος. Ἠδιόν γέ τοι πονηροῖς ὁμιλοῦσιν ἐπιδεξίοις, ἢ χρηστοῖς ἀδολέσχαις. [19] Ὁ μὲν γὰρ Σοφοκλέους Νέστωρ, τὸν Αἴαντα τραχυνόμενον τῷ λόγῳ πραΰνων, ἠθικῶς τοῦτο εἴρηκεν,

§. 17. βαθύ. βαθέος ἤθους ἔργον. — μυστηριῶδες, ἱερόν. Plut. T. II. p. 10. e. καὶ διὰ τοῦτο (τὸ σιγᾶν) τὰς μυστηριώδεις τελετὰς οἱ παλαιοὶ κατέδειξαν· ἵνα ἐν ταύταις σιωπᾷν εἰθισθέντες, ἐπὶ τὴν τῶν ἀνθρωπίνων μυστηρίων πίστιν τὸν ἀπὸ τῶν θεῶν μεταφέρωμεν φόβον. — οὕτως. κατὰ τοῦτον τὸν ὁρισμὸν ἄρα.

§. 18. ὁμιλοῦσιν, οἱ ἄνθρωποι. — ἐπιδέξιοι stehen den σκαιοῖς καὶ φορτικοῖς entgegen.

§. 19. Σοφοκλ. Νέστ. Wahrscheinlich in den Syndipnis, einem Dramate Satyrico, in welchem ein Gastmahl der Hellenischen Helden im Lager vor Troja dargestellt war. Es erhellt aus den Fragmenten, dafs dabey mancherley Zwist vorgefallen. — ἠθικῶς. σὺν ἤθει, vornehmlich von dem, was als Ausdruck eines erregten Gemüthes treffend scheint. S. Abresch.

οὐ μέμφομαί σε· δρῶν γὰρ εὖ, κακῶς
λέγεις.

Πρὸς δὲ τὸν ἀδολέσχην οὐχ οὕτως ἔχομεν, ἀλλὰ πᾶσαν ἔργου χάριν ἡ τῶν λόγων ἀκαιρία διαφθείρει καὶ ἀπόλλυσι.

(c. V.) [20] Λυσίας τινὶ δίκην ἔχοντι λόγον συγγράψας ἔδωκεν· ὁ δὲ πολλάκις ἀναγνούς, ἦκε πρὸς τὸν Λυσίαν ἀθυμῶν καὶ λέγων, τὸ μὲν πρῶτον αὐτῷ διεξιόντι θαυμαστὸν φανῆναι τὸν λόγον, αὖθις δὲ καὶ τρίτον ἀναλαμβάνοντι, παντελῶς ἀμβλὺν καὶ ἄπρακτον· ὁ δὲ Λυσίας γελάσας, τί οὖν, εἶπεν, οὐχ ἅπαξ μέλλεις λέγειν αὐτὸν ἐπὶ τῶν δικαστῶν; Καὶ σκόπει τὴν Λυσίου πειθὼ καὶ χάριν. Κἀκεῖνον γὰρ

ἐγώ φαμι ἰοπλοκάμων μοισᾶν εὖ λαχεῖν.

[21] Τῶν δὲ περὶ τοῦ ποιητοῦ λεγομένων ἀληθέ-

Lectt. Aristaen. p. 310. f. Hier möchte es von Nestors mildem Sinne zu verstehen seyn. Vergl. p. 810. b.

§. 20. ἀμβλὺν καὶ ἄπρ. Plut. T. II. p. 73. a. ἂν ἐπὶ πᾶσι καὶ πρὸς πάντα δυσκολαίνῃ . . . ἀμβλὺς ἐν τοῖς μεγίστοις νουθετῶν ἔσται καὶ ἄπρακτος. p. 452. b. ἐν πολλοῖς ἀργότερος; ὁ λόγος καὶ ἀμβλύτερος. — καὶ σκόπει, und dabey erwäge . . . — πειθὼ καὶ χ. Als den unterscheidenden Charakter der Reden des Lysias gibt Dion. Hal. in Jud. de Dinarcho §. 7. τὸ χαρίεν καὶ τὸ πιθανὸν an. — ἐγὼ . . λαχεῖν. dieses scheinen Worte aus einem verlornen Gedichte des Pindaros zu seyn. Μοισᾶν εὖ λαχεῖν kann von dem gesagt werden, dem die Gunst der Musen u. ihre Gaben vorzüglich zu Theil geworden.

§. 21. πρὸς χάριν, σὺν χάριτι. — ἐχθρόν. Od.

στατόν ἐστιν, ὅτι μόνος Ὅμηρος τῆς τῶν ἀνθρώπων ἀψικορίας περιγέγονεν, ἀεὶ καινὸς ὢν καὶ πρὸς χάριν ἁρμάζων· ἀλλ' ὅμως εἰπὼν καὶ ἀναφωνήσας ἐκεῖνο περὶ αὑτοῦ, τὸ

ἐχθρὸν δέ μοί ἐστιν
αὖθις ἀριζήλως εἰρημένα μυθολογεύειν,

φεύγει καὶ φοβεῖται τὸν ἐφεδρεύοντα παντὶ λόγῳ κόρου, εἰς ἄλλα ἐξ ἄλλων διηγήματα τὴν ἀκοὴν ἄγων, καὶ τῇ καινότητι τὴν πλησμονὴν αὐτῆς παραμυθούμενος. Οἱ δὲ ἀποκναίουσι δή που τὰ ὦτα, ταῖς ταυτολογίαις ὥσπερ παλίμψηστα διαμολύνοντες.

(c. VI.) [22] Τοῦτο τοίνυν πρῶτον ὑπομιμνή-

μ. fin. — ἀριζήλως. Φανερῶς, καλῶς. — ἐφεδρεύοντα . . κόρον. in bildlichem Sinne. Demosth. Philipp. IV. p. 100. 10. οὔκουν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν. — παραμυθούμ. abhelfend, mindernd. T. II. p. 248. b. τινὲς δὲ τοῦ λόγου τούτου παραμυθούμενοι τὸ μυθῶδες. Dio Chrys. Or. I. p. 47. g. ὥσπερ οἱ κινοῦντες οὐκ εὐφορον βάρος . . ᾄδουσιν ἡσυχῇ τὸ ἔργον παραμυθούμενοι. — ἀποκναίουσι. wie κόπτειν §. 9. eigentlich *abradere*. Plut. T. II. p. 48. a. ἀποκναίουσι λαλιᾷ καὶ περιεργίᾳ τοὺς λέγοντας. Heliodor. T. II. p. 44. ἀπέκναιε λιπαρῶν. Theocrit. XV. 87. ἀνανύτα κωτίλλοισαι Τρύγονες ἐκκναισεῦντι πλατειάσδοισαι ἅπαντα. — ὥσπερ π. δια. τιθέντες αὐτὰ ὥσπερ παλίμψ. μολυσμῶν πλέα. wie er an einer andern Stelle vom Dionysios sagt, T. II. p. 779. c. dafs ihn Plato gefunden habe ὥσπερ βιβλίον παλίψηστον ἤδη μολυσμῶν ἀναπλεων, καὶ τὴν βαφὴν οὐκ ἀνιέντα τῆς τυραννίδος.

§. 22. συμβόλαιον. eigentlich der Verkehr,

σκωμεν αὐτούς, ὅτι καθάπερ τὸν οἶνον, ἡδονῆς ἕνεκα καὶ φιλοφροσύνης εὑρημένον, οἱ προσβιαζόμενοι πολὺν πίνειν καὶ ἄκρατον ἐνίους εἰς ἀηδίαν καὶ παροινίαν τρέπουσιν, οὕτω τὸν λόγον, ἥδιστον ὄντα καὶ φιλανθρωπότατον συμβόλαιον, οἱ χρώμενοι κακῶς καὶ προχείρως, ἀπάνθρωπον ποιοῦσι καὶ ἄμικτον, οἷς οἴονται χαρίζεσθαι λυποῦντες, καὶ ἀφ' ὧν θαυμάζεσθαι καταγελώμενοι, καὶ δι' ὧν φιλεῖσθαι δυσχεραινόμενοι. Ὥσπερ οὖν τῷ κεστῷ τοὺς ὁμιλοῦντας ἀποστρέφων καὶ ἀπελαύνων, ἀναφρόδιτος· οὕτως ὁ τῷ λόγῳ λυπῶν καὶ ἀπεχθανόμενος, ἄμουσός τις καὶ ἄτεχνός ἐστι.

(c. VII.) [23] Τῶν μὲν οὖν ἄλλων παθῶν καὶ νοσημάτων τὰ μέν ἐστιν ἐπικίνδυνα, τὰ δὲ μι-

Geschäft, scheint für σύμβολον oder συμβολή, der Beytrag zu einem gesellschaftlichen Mahle zu stehn. Vergl. §. 16. — προχείρως, μάτην, ἀφροντίστως. — ἄμικτον. der λόγος personificirt, erscheint hier als ein Feind humanen Umgangs u. gefälliger Mittheilung. Denn ἄμικτος wird eigentlich von Völkern gesagt, die den Fremden den Zutritt verweigern. Wessel. ad Herodot. I. 65, 21. — τῷ κεστῷ. Anspielung auf den Gürtel der Aphrodite, der die, welche ihn anlegten, mit unwiderstehlichem Reize begabte. S. Il. XIV. 214. Daher Antiphanes in Anal. T. II. p. 204. von einer schönen Jungfrau Αὐτή σοι Κυθέρεια τὸν ἱμερόεντ' ἀπὸ μαστῶν, Ἰνά, λυσαμένη κεστὸν ἔδωκεν ἔχειν. Themist. Or. III. p. 48. b. τοσοῦτος ἵμερος αὐτὴν περικέχυται, καὶ τοιοῦτος ἐπανθεῖ κεστὸς Ἀφροδίτης, καὶ τοσοῦτοι περιχορεύουσιν ἔρωτες κ. τ. λ.

§. 23. ἐν ταῖς κ. διηγ. im gewöhnlichen Gesprach.

σητά, τὰ δὲ καταγέλαστα· τῇ δὲ ἀδολεσχίᾳ πάντα συμβέβηκε· χλευάζονται μὲν γὰρ ἐν ταῖς κοιναῖς διηγήσεσι, μισοῦνται δὲ διὰ τὰς τῶν κακῶν προσαγγελίας, κινδυνεύουσι δὲ τῶν ἀπορρήτων μὴ κρατοῦντες. [24] Οὐ γὰρ ἄν τις ἐξαριθμήσαιτο ῥᾳδίως, ὅσας πόλεις καὶ ἡγεμονίας λόγος ἐξενεχθεὶς ἀπόῤῥητος ἀναστάτους ἐποίησε. Σύλλας ἐπολιόρκει τὰς Ἀθήνας, οὐκ ἔχων σχολὴν ἐνδιατρίψαι χρόνου πολύν· ἐπεὶ πόνος ἄλλος ἤπειγεν, ἡρπακότος μὲν Ἀσίαν Μιθριδάτου, τῶν δὲ περὶ Μάριον αὖθις ἐν Ῥώμῃ κρατούντων. Ἀλλὰ πρεσβυτῶν τινων ἐπὶ κουρείου διαλεγομένων, ὡς οὐ φυλάττεται τὸ Ἑπτάχαλκον, καὶ κινδυνεύει τὸ ἄστυ κατ' ἐκεῖνο ληφθῆναι τὸ μέρος, ἀκούσαντες οἱ κατάσκοποι πρὸς τὸν Σύλλαν ἐξήγγειλαν. Ὁ δὲ εὐθὺς τὴν δύναμιν προσαγαγών, περὶ μέσας νύκτας εἰσήγαγε τὸ στράτευμα καὶ μικροῦ μὲν κατέσκαψε τὴν πόλιν, ἐνέπλησε δὲ φόνου καὶ νεκρῶν, ὥστε τὸν Κεραμεικὸν αἵ-

§. 24. Σύλλας. Vergl. Plut. Vita Syllae c. 14. Pausan. I. 20, 3. 4. — τῶν περὶ Μάρ. S. §. 28. V. Viger. p. 7. u. Herm. p. 700. 6. — ἐπὶ κουρείου. dem gewöhnlichen Sammelplatze der Müssigen. Clem. Alex. III. Paedag. c. 10. μὴ τοίνυν μηδὲ οἱ ἄνδρες ἐπὶ τῶν κουρείων καὶ καπηλείων διατρίβοντες ἀδολεσχούντων στωμυλευόμενοι. V. Casaub. ad Theophr. Char. XI. Anderwärts hatte Theophr. die Zusammenkünfte an diesen Orten ἄοινα συμπόσια genannt, διὰ τὴν λαλιὰν τῶν προσκαθιζόντων. Plut. Conv. V. 5. T. II. p. 679. a. — τὸ Ἑπτάχαλκον. die Lage dieses Ortes, welcher nur in zwey Stellen Plutarchs erwähnt wird, ist nicht hinlänglich bekannt. — ὥστε . . ῥυῆναι. Vit.

ματι ῥυῆναι. [25] Χαλεπῶς δὲ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἔσχε διὰ τοὺς λόγους μᾶλλον ἢ διὰ τὰ ἔργα· κακῶς γὰρ αὐτὸν ἔλεγον, καὶ τὴν Μέτελλαν, ἀναπηδῶντες ἐπὶ τὰ τείχη καὶ σκώπτοντες

Σύκαμινον ἔσθ' ὁ Σύλλας, ἀλφίτῳ πεπασμένον,

καὶ τοιαῦτα πολλὰ φλυαροῦντες, ἐπεσπάσαντο κουφοτάτου πράγματος, λόγων, ὥς φησιν ὁ

Syll. l. c. περὶ μέσας νύκτας εἰσήλαυνε Φρικώδης . . τῆς δυνάμεως ἐφ' ἁρπαγὴν καὶ Φόνον ἀφειμένης ὑπ' αὐτοῦ καὶ Φερομένης διὰ στενωπῶν ἐσπασμένοις τοῖς ξίφεσιν· ὥστ' ἀριθμὸν μηδένα γενέσθαι τῶν ἀποσφαγέντων, ἀλλὰ τῷ τόπῳ τοῦ ῥυέντος αἵματος ἔτι νῦν μετρεῖσθαι τὸ πλῆθος. ἄνευ γὰρ τῶν κατὰ τὴν ἄλλην πόλιν ἀναιρεθέντων ὁ περὶ τὴν ἀγορὰν Φόνος ἐπέσχε πάντα τὸν ἐντὸς τοῦ Διπύλου Κεραμεικόν.

§. 25. χαλεπῶς πρός. auch χαλ. ἔχειν τινί. Xen. Anab. VII. 5. 10. πρὸς Ξενοφῶντα οἱ στρατιῶται πάντες χαλεπῶς εἶχον. Hellen. I. 5. 10. χαλεπῶς εἶχον τῷ Ἀλκιβιάδῃ. Lucian. T. II. p. 65. μὴ χαλεπῶς ἔχειν μοι τὰς δύο τὰς νενικημένας. — κακῶς γάρ. S. Vita Syllae c. 13. wo dieser Uebermuth dem Tyrannen Ariston zur Last gelegt wird. — Συκάμινον, die Maulbeere als ein Bild kraftloser Weichlichkeit. Aeschyl. b. Athen. II. 51. b. ἀνὴρ δ' ἐκεῖνος ἦν πεπαίτερος μόρων. Dafs man sie mit Mehl bestreuet habe, vielleicht um das allzu saftreiche daran zu mildern, — wie man etwa auch dem Weine Mehl zumischte (Athen. X. p. 430.), ist nur aus dieser Stelle bekannt. — κουφοτ. πρ. λόγου. Plato de LL. IV. p. 717. c. παρὰ δὲ πάντα τὸν βίον ἔχειν καὶ ἐσχηκέναι χρὴ πρὸς αὑτοῦ γονέας εὐφημίαν διαφερόντως· διότι κούφων καὶ πτηνῶν λό-

Πλάτων, βαρυτάτην ζημίαν. [26] Τὴν δὲ Ῥωμαίων πόλιν ἐκώλυσεν ἐλευθέραν γενέσθαι Νέρωνος ἀπαλλαγεῖσαν, ἑνὸς ἀνδρὸς ἀδολεσχία. Μία γὰρ ἦν νύξ, μεθ' ἣν ἔδει τὸν τύραννον ἀπολωλέναι, παρεσκευασμένων ἁπάντων· ὁ δὲ μέλλων αὐτὸν ἀποκτιννύναι πορευόμενος εἰς θέατρον, ἰδών τινα τῶν δεδεμένων ἐπὶ θύραις μέλλοντα προσάγεσθαι Νέρωνι, καὶ τὴν αὐτοῦ τύχην ἀποδυρόμενον, ἐγγὺς προσῆλθεν αὐτῷ, καὶ προσψιθυρίσας, εὔχου, φησίν, ὦ ἄνθρωπε, τὴν σήμερον ἡμέραν παρελθεῖν μόνον, αὔριον δέ μοι εὐχαριστήσεις. [27] Ἁρπάσας οὖν τὸ αἰνιχθὲν ἐκεῖνος, καὶ νοήσας, οἶμαι, ὅτι

νήπιος, ὃς τὰ ἕτοιμα λιπὼν ἀνέτοιμα διώκει,

γων βαρυτάτη ζημία. Vergl. Plut. T. II. p. 90. c. 456. d. 634. f.

§. 26. τὴν δὲ . . . ἀδολεσχία. Die Umstände der mislungenen Verschwörung werden von keinem Alten so wie hier erzählt. Aber es ist kaum zu zweifeln, dafs die Verschwörung des C. Calpurnius Piso a. U. 818. gemeint sey. S. Tacit. Ann. XV. 48. sqq. Fabric. ad Dion. Cass. T. II. p. 1020. §. 121. — ἑνὸς ἀνδρός. vielleicht des unbesonnenen Flavius Scevinus, der auch nach Tacit. l. c. 54. an der Entdeckung Schuld war. Dieser hatte sich die Ehre, den Tyrannen zu morden, vorbehalten.

§. 27. ἁρπάσας οὖν τὸ αἰ. ἁρπάζειν vom schnellen Fassen eines Gedankens. Sophocl. Ajax. 15. ὅμως φώνημ' ἀκούω, καὶ ξυναρπάζω φρενί. Simylus b. Stob. LXVIII. p. 378. 13. κριτὴν τὸ ῥηθὲν δυνάμενον συναρπάσαι. — νήπιος. S. nr. XIII. §. 13. — πῦρ καὶ

τὴν βεβαιοτέραν εἵλετο σωτηρίαν πρὸ τῆς δικαιοτέρας· ἐμήνυσε γὰρ τῷ Νέρωνι τὴν Φωνὴν τοῦ ἀνθρώπου. Κἀκεῖνος εὐθὺς ἀνήρπαστο, καὶ βάσανοι καὶ πῦρ καὶ μάστιγες ἐπ' αὐτόν, ἀρνούμενον πρὸς τὴν ἀνάγκην ἃ χωρὶς ἀνάγκης ἐμήνυσε.

(c. VIII.) [28] Ζήνων δὲ ὁ Φιλόσοφος, ἵνα μηδὲ ἄκοντος αὐτοῦ πρόηταί τι τῶν ἀπορρήτων ἐκβιαζόμενον τὸ σῶμα ταῖς ἀνάγκαις, διαφαγὼν τὴν γλῶτταν, προσέπτυσε τῷ τυράννῳ. Καλὸν δὲ καὶ Λέαινα τῆς ἐγκρατείας ἔχει γέρας· ἑταίρα τῶν περὶ Ἁρμόδιον ἦν καὶ Ἀριστογείτονα,

μάστ. Plato de Rep. II. p. 361. e. οὕτω διακείμενος ὁ δίκαιος μαστιγώσεται, στρεβλώσεται, δεθήσεται, ἐκκαυθήσεται τὼ ὀφθαλμώ. Xen. Ephes. II. 4. p. 36. ἀπειλείτω νῦν . . ξίφη, καὶ βροχοῦς, καὶ πῦρ, καὶ πάντα ὅσα δύναται σῶμα ἐνεγκεῖν οἰκέτου. Juvenal. Sat. XIV. 21. *quoties aliquis tortore vocato Uritur ardenti duo propter lintea ferro.* — ἐπ' αὐτόν. Theocrit. Eid. II. 128. πάντως καὶ πελέκεις καὶ λαμπάδες ἦλθον ἐφ' ὑμέας.

§. 28. Ζήνων, der Eleatische. — ἐκβ. τὸ σ. ταῖς ἀν. Herodot. I. c. 116. ὁ δὲ ἀγόμενος ἐς τὰς ἀνάγκας, οὕτω δὴ ἔφαινε τὸν ἐόντα λόγον. Diod. Sic. T. II. p. 555. τοῦ Δάμωνος ἀπαγομένου πρὸς τὴν ἀνάγκην. — τῷ τυράννῳ, Δημύλῳ, wie Plut. ihn nennt T. II. p. 1051. c. 1126. d. e. andre legen ihm andre Namen bey. S. Diogen. Laërt. IX. 26, 27. Cicero Tusc. Qu. II. 21. *Obversentur species honestae animo. Zeno proponatur Eleates, qui perpessus est omnia potius quam conscios delendae tyrannidis indicaret.* wo Davis nachzusehn. — Λέαινα. Man vergl. Athenae. XIII. p. 596. e. Pausan. I. 23. p. 53. Plin. VII. 24, 24. XXXIV. 8, 19, 12. — Ἁρμ. καὶ Ἀριστ. S. Attika. nr.

καὶ τῆς ἐπὶ τοὺς τυράννους συνωμοσίας ἐκοινώνει ταῖς ἐλπίσιν, ὡς γυνή· καὶ γὰρ αὕτη περὶ τὸν καλὸν ἐκεῖνον ἐβάκχευσε κρατῆρα τοῦ ἔρωτος, καὶ κατωργίαστο διὰ τοῦ Θεοῦ τοῖς ἀποῤῥήτοις. 29 Ὡς οὖν ἐκεῖνοι πταίσαντες ἀνῃρέθησαν, ἀνακρινομένη καὶ κελευομένη Φράσαι τοὺς ἔτι λανθάνοντας, οὐκ ἔφρασεν, ἀλλ' ἐνεκαρτέρησεν, ἐπιδείξασα, τοὺς ἄνδρας οὐδὲν ἀνάξιον ἑαυτῶν παθόντας, εἰ τοιαύτην ἠγάπησαν. Ἀθηναῖοι δὲ χαλκῆν ποιησάμενοι λέαιναν, ἄγλωσσον, ἐν πύλαις τῆς ἀκροπόλεως ἀνέθηκαν, τῷ μὲν θυμοειδεῖ τοῦ ζώου τὸ ἀήττητον αὐτῆς, τῷ δὲ

XXXIII. 1. 2. — ὡς γυνή, ὡς οὐ δυναμένη κοινωνεῖν αὐτοῦ τοῦ ἔργου. Aehnlich Eurip. Orest. 31. ὅμως δ' ἀπέκτειν', οὐκ ἀπειθήσας θεῷ, Κἀγὼ μετέσχον οἷα δὴ γυνὴ φόνου. — κρατῆρα ἔρωτος. i. e. ἐγεύσατο τοῦ ἔρωτος καὶ τῆς περὶ αὐτὸν μέθης. Mit dem Bilde des Krater spielen die Alten gern. Pind. Isthm. VI. 2. δεύτερον κρατῆρα μοισείων μελέων. Philostr. V. Apoll. IV. 24. p. 162. λόγων δὲ κρατῆρες ἵσταντο, καὶ ἠρύοντο αὐτῶν οἱ διψῶντες. Vit. Soph. II. 16. πανηγυρικῆς ἰδέας ἥψατο, ἐν στρυφνῷ κρατῆρι συγκεράσας οἷον νᾶμα πότιμον. Plut. T. II. p. 421. b. μύθων καὶ λόγων ἀναμεμιγμένων κρατὴρ ἐν μέσῳ πρόκειται. p. 505. e. αἱ Μοῦσαι καθάπερ κρατῆρα νηφάλιον ἐν μέσῳ προθέμεναι τὸν λόγον. — κατωργ. τοῖς ἀπ. Pl. stellt den Eros als einen Hierophanten vor, welcher die Würdigen zu den Mysterien einläfst. Plut. T. II. p. 792. f. οὐκοῦν μηδὲ σεαυτὸν οἷον δεῖν τῶν πολιτικῶν ἱερῶν ἔξαρχον ὄντα καὶ προφήτην, ἀφεῖναι τὰς τοῦ πολιέως καὶ ἀγοραίου τιμὰς Διός, ἔκπαλαι κατωργιασμένον αὐταῖς.

§. 29. πταίσαντες. τῆς ἐλπίδος ψευσθέντες. — τῷ θυμοειδεῖ. Auch auf den Namen bezog sich das

ἀγλώσσῳ τὸ σιωπηλὸν καὶ μυστηριῶδες ἐμφαίνοντες. [30] Οὐδεὶς γὰρ οὕτω λόγος ὠφέλησε ῥηθεὶς, ὡς πολλοὶ σιωπηθέντες. Ἔστι γὰρ εἰπεῖν ποτὲ τὸ σίγηθέν, οὐ μὴν σιωπῆσαί γε τὸ λεχθέν, ἀλλ' ἐκκέχυται καὶ διαπεφοίτηκεν. Ὅθεν, οἶμαι, τοῦ μὲν λέγειν ἀνθρώπους, τοῦ δὲ σιωπᾷν θεοὺς διδασκάλους ἔχομεν, ἐν τελεταῖς καὶ μυστηρίοις σιωπὴν παραλαμβάνοντες. [31] Ὁ δὲ ποιητὴς τὸν λογιώτατον Ὀδυσσέα σιωπηλότατον πεποίηκε, καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὴν τροφόν. Ἀκούεις γὰρ λεγούσης

ἔξω δ' ἠΰτε περ κρατερὴ δρῦς, ἠὲ σίδηρος.

αὐτὸς δὲ τῇ Πηνελόπῃ παρακαθήμενος,

θυμῷ μὲν γοόωσαν ἑὴν ἐλέαιρε γυναῖκα,

Bild, aber auf den Charakter vorzüglich. So sagt b. Simonides Ep. XXXV. der auf des tapfern Leon Grab stehende Löwe: ἀλλ' εἰ μὴ θυμόν γε Λέων ἐμόν, ὡς ὄνομ' εἶχεν, Οὐκ ἂν ἐγὼ τύμβῳ τῷδ' ἐπέθηκα πόδας.

§. 30. οὐδεὶς γὰρ . . . παραλ. Plut. T. II. p. 10. f. σοφὸν γὰρ εὔκαιρος σιγή, καὶ παντὸς λόγου κρείττων· καὶ διὰ τοῦτο μοι δοκεῖ τὰς μυστηριώδεις τελετὰς οἱ παλαιοὶ κατέδειξαν· . . . καὶ γὰρ αὖ σιωπήσας μὲν οὐδεὶς μετενόησε· λαλήσαντες δὲ πολλοὶ μετενόησαν· καὶ τὸ μὲν σιγηθὲν ἐξειπεῖν ῥᾴδιον, τὸ δὲ ῥηθὲν ἀναλαβεῖν ἀδύνατον.

§. 31. λεγούσης, τῆς Εὐρυκλείας. Odyss. XIX. 494. wo aber ὡς ὅτε τις στερεὴ λίθος ἠὲ σίδηρος gelesen wird. — ἔξω. κατασχήσω τὸ πρᾶγμα, σιγήσω. — αὐτὸς δέ. Ibid. v. 211. bevor er sich zu erkennen gegeben hatte. — γοόωσαν. bey dem Andenken an den fernen,

ὀφθαλμοὶ δ' ὡσεὶ κέρα ἔστασαν ἠὲ σίδηρος,
ἀτρέμας ἐν βλεφάροισιν.

οὕτω τὸ σῶμα μεστὸν ἦν αὐτοῦ παντα χόθεν ἐγκρατείας, καὶ πάντα ἔχων ὁ λόγος εὐπειθῆ καὶ ὑποχείρια, προσέταττε τοῖς ὄμμασι μὴ δακρύειν, τῇ γλώττῃ μὴ φθέγγεσθαι, τῇ καρδίᾳ μὴ τρέμειν μηδ' ὑλακτεῖν·

τῷ δ' αὖτ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε τετληυῖα,
μέχρι τῶν ἀλόγων κινημάτων διήκοντος τοῦ λογισμοῦ, καὶ τὸ πνεῦμα καὶ τὸ αἷμα πεποιημένου κατήκοον ἑαυτῷ καὶ χειρόηθες. [32] Τοιοῦτοι δὲ καὶ οἱ πολλοὶ τῶν ἑταίρων. τὸ γὰρ ἑλκομένους καὶ προσουδιζομένους ὑπὸ τοῦ Κύκλωπος,

vielleicht todten Gemahl. — ὡσεὶ κέρα. Themist. Or. XX. p. 234. a. ἀνάγκη οὖν ἱστᾶν μου τοὺς ὀφθαλμοὺς ὥσπερ σίδηρον ἢ κέρατα. Heliodor. X. 16. τὸ ὄμμα δὲ οἱονεὶ κέρας ἢ σίδηρον εἰς τὰ ὁρώμενα τείνας, εἱστήκει πρὸς τὰς ὠδίνας τῶν δακρύων ἀπομαχόμενος. — μηδ' ὑλακτεῖν. Aus Od XX. 13. κραδίη δέ οἱ ἔνδον ὑλάκτει. Statii Sylv. II. 1. 12. *Stat pectore demens Luctus, et admoto latrant praecordia tactu.* — τῷ δ' αὖτ'. Od. XX. 23. — ἐν πείσῃ. ἀντὶ τοῦ, κατὰ χώραν· οὐκέτι ἦν ἐν κινήσει, ἀλλ' ἐν δεσμοῖς ἔμενε. Plut. T. II. p. 453. c. d. οὐδὲ αὐτῷ πολλάκις ἔχοντι [κατὰ χώραν] ἐν τῇ Ὁμηρικῇ πείσῃ μένοντα τὸν θυμόν. — μέχρι τῶν . . . χειρόηθες. Plut. T. II. p. 442. d. nachdem er die zweyte der homerischen Stellen angeführt: οὕτως κατήκοον εἶχε τῆς κρίσεως καὶ τὸ πνεῦμα καὶ τὸ αἷμα καὶ τὸ δάκρυον.

§. 32. ἑλκομένους. wie eine von Hunden fortgeschleppte Beute. S. Od. IX. 344. Plut. dehnt auf alle Gefährten des Odysseus aus, was eigentlich nur von

μὴ κατειπεῖν τοῦ Ὀδυσσέως, μηδὲ δεῖξαι τὸ πεπυρακτωμένον ἐκεῖνο καὶ παρεσκευασμένον ὄργανον ἐπὶ τὸν ὀφθαλμόν, ἀλλ' ὠμοὺς ἔσθίεσθαι μᾶλλον ἢ φρᾶσαί τι τῶν ἀπορρήτων, ὑπερβολὴν ἐγκρατείας καὶ πίστεως οὐκ ἀπολέλοιπεν. Ὅθεν ὁ Πιττακὸς οὐ κακῶς, τοῦ Αἰγυπτίων βασιλέως πέμψαντος ἱερεῖον αὐτῷ, καὶ κελεύσαντος τὸ κάλλιστον καὶ τὸ χείριστον ἐξελεῖν κρέας, ἔπεμψεν ἐξελὼν τὴν γλῶτταν, ὡς ὄργανον μὲν ἀγαθῶν, ὄργανον δὲ τῶν κακῶν τῶν μεγίστων οὖσαν.

(c. IX.) [33] Ἡ δ' Εὐριπίδειος Ἰνὼ, παρρησίαν ἄγουσα περὶ αὐτῆς, εἰδέναι φησὶ

zweyen derselben gilt. — προσουδίζ. πρὸς τὸ οὐδὰς βαλλομένους. Herodot. V. 92. p. 420. τὸν πρῶτον αὐτέων λαβόντα τὸ παιδίον προσουδίσαι. Suid. προσοιδίζει· πρὸς τὸ ἔδαφος ῥίπτει. ὁ δὲ ἄρας μετέωρον προσουδίζει τε καὶ ἀποκτείνει. — κατειπεῖν κατηγορεῖν. — τὸ πεπυρ. ὄργανον. τὸν μοχλὸν ἐλάϊνον. Od. l. c. 327. ἐγὼ δ' ἐθόωσα παραστὰς Ἄνρον, ἄφαρ δὲ λαβὼν ἐπυράκτεον ἐν πυρὶ κηλέῳ. — ὑπερβολὴν . . . οὐκ ἀπολ. i. e. ἐγκρατείας παράδειγμα, οὗ οὐδὲν ἄλλο μεῖζόν ἐστι. — ἀπολέλ. nach Reiskens Verbesserung, st. ἐκλέλ. welches dem Sinne des Schrifist. widerspricht. Der gewöhnlichere Ausdruck ist: ὑπερβολὴν οὐκ ἔχει. Lucian. T. V. p. 56. τὸ ἐνδοιᾶσαι ὑμᾶς ὅλως περὶ τούτου . . ἀνόσιον ἤδη εἶναί νομίζω· μᾶλλον δὲ οὐδ' ὑπερβολὴν ἀσεβείας ἀπολελοιπέναι. — Ὁ Πιττακός. Dem Bias legt Plut. diesen Einfall bey, T. II. p. 38. b. 146. f. dem Anacharsis Diogen. Laert. I. 103. wo Menage nachzusehn. S. 60.

§. 33. Ἰνώ. in einem Trauerspiele ihres Namens.

σιγᾶν θ' ὅπη δεῖ, καὶ λέγειν ἵν' ἀσφαλές.

Οἱ γὰρ εὐγενοῦς καὶ βασιλικῆς τῷ ὄντι παιδείας τυχόντες, πρῶτον σιγᾶν, εἶτα λαλεῖν μανθάνουσιν. Ἀντίγονος οὖν ὁ βασιλεὺς ἐκεῖνος, ἐρωτήσαντος αὐτὸν τοῦ υἱοῦ, πηνίκα μέλλουσιν ἀναζευγνύειν, τί δέδοικας, εἶπε, μὴ μόνος οὐκ ἀκούσῃ τῆς σάλπιγγος; Οὐκ ἄρα φωνὴν ἐπίστευεν ἀπόῤῥητον, ᾧ τὴν βασίλειαν ἀπολείπειν ἔμελλεν. Ἐδίδασκε μὲν οὖν αὐτὸν ἐγκρατῶς ἔχειν πρὸς τὰ τοιαῦτα καὶ πεφυλαγμένως. 34 Μέτελλος δὲ ὁ γέρων ἕτερόν τί τοιοῦτο ἐρωτώμενος ἐπὶ στρατείας, εἰ, φησίν, ᾤμην τὸν χιτῶνά μοι συνειδέναι τοῦτο τὸ ἀπόῤῥητον, ἀποδυσάμενος ἂν αὐτὸν ἐπὶ πῦρ ἔθηκα. Εὐμένης δὲ ἀκούσας ἐπέρχεσθαι Κρατερόν, οὐδενὶ τῶν Φίλων ἔφρασεν, ἀλλ' ἐψεύσατο Νεοπτόλεμον εἶναι· τούτου γὰρ οἱ στρατιῶται κατεφρόνουν, ἐκείνου δὲ καὶ τὴν δόξαν ἐθαύμαζον, καὶ

— σιγᾶν. mit einigen andern Versen verbunden, führt diese Zeile an Stobae. Tit. LXXXVII. p. 500. 30. Unsern Vers vergleicht Gellius XIII. 18. mit Aeschyl. VII. c. Theb. 621. φιλεῖ δὲ σιγᾶν ἢ λέγειν τὰ καίρια. Choëph. 578. σιγᾶν δ' ὅπου δεῖ καὶ λέγειν τὰ καίρια — Ἀντίγονος. Vergl. Plut. T. II. p. 182. a. b. — τοῦ υἱοῦ. Philippos, ein Bruder des Demetrios Poliorketes.

§. 34. Μέτελλος, Macedonicus, wie man aus T. II. p. 202. a. schliefsen kann, wo dieses Apophthegma nebst andern angeführt wird. Dort wird, wie mir scheint, richtiger ἐπὶ τὸ πῦρ gelesen. — Εὐμένης. Ausführlicher siehe über dieses Strategem Plut. Vit. Eumen. c. VI. Diodor. Sic. XVIII. 30. 31.

τὴν ἀρετὴν ἠγάπων· ἔγνω δὲ οὐδεὶς ἄλλος, ἀλλὰ συμβαλόντες ἐκράτησαν, καὶ ἀπέκτειναν αὐτὸν ἀγνοοῦντες, καὶ νεκρὸν ἐπέγνωσαν. [35] Οὕτως ἐστρατήγησεν ἡ σιωπὴ τὸν ἀγῶνα, καὶ τηλικοῦτον ἀνταγωνιστὴν ἀπέκρυψεν· ὥστε τοὺς Φίλους αὐτὸν μὴ προειπόντα θαυμάζειν μᾶλλον ἢ μέμφεσθαι. Κἂν μέμφηται δέ τις, ἐγκαλεῖσθαι βέλτιόν ἐστι σωθέντα δι' ἀπιστίαν, ἢ κατηγορεῖν ἀπολλύμενον διὰ τὸ πιστεῦσαι.

(c. X.) [36] Τίς δὲ ὅλως ἑαυτῷ παῤῥησίαν ἀπολέλοιπε κατὰ τοῦ μὴ σιωπήσαντος; εἰ γὰρ ἀγνοεῖσθαι τὸν λόγον ἔδει, κακῶς ἐλέχθη πρὸς ἄλλον· εἰ δὲ ἀφεὶς ἐκ σεαυτοῦ κατέχεις ἐν ἑτέρῳ τὸ ἀπόῤῥητον, εἰς ἀλλοτρίαν πίστιν καταπέφευγας, τὴν σεαυτοῦ προέμενος· κἂν μὲν ἐκεῖνος ὅμοιος σοι γένηται, δικαίως ἀπόλωλας· ἂν δὲ βελτίων, σώζῃ παραλόγως, ἕτερον εὑρὼν

§. 35. ἐστρατήγησεν, nachdrucksvoll st. ἠγωνίσατο, indem in jenem Verbo der Begriff kluger Anordnung liegt. Im uneigentlichen Sinne braucht dieses Wort Xen. Anab. II. 2. 6. ἦν δὲ αὕτη ἡ στρατηγία οὐδὲν ἄλλο δυναμένη ἢ ἀποδρᾶναι ἢ ἀποφυγεῖν· ἡ δὲ τύχη ἐστρατήγησε κάλλιον.

§. 36. τίς δέ, man denke hinzu: αὐτὸς ἀπόῤῥητόν τι πρὸς ἄλλους λέξας. Da andre ἄλλος lesen, so verbessert Meziriac, nicht ohne Wahrscheinlichkeit, λάλος, wodurch der Sinn des Schriftstellers bestimmter heraustritt. — τὸν λόγον, τὸν ἀπόῤῥητον. — κακῶς, οὐκ ὀρθῶς. — κατέχεις ἐν ἑτ. das Bild ist von einem Besitz hergenommen, den man in einem andern gleichsam niederlegt, um ihn aufzubewahren.

ὑπὲρ σεαυτοῦ πιστότερον. Ἀλλὰ Φίλος οὗτος ἐμοί. Τούτῳ δὲ ἕτερός τις, ᾧ πιστεύσει καὶ οὗτος, ὡς ἐγὼ τούτῳ· κἀκεῖνος ἄλλῳ πάλιν· εἶτα οὕτως ἐπιγονὴν λαμβάνει καὶ πολλαπλασιασμόν, εἰρομένης τῆς ἀκρασίας, ὁ λόγος. 37 Ὡς γὰρ ἡ μονὰς οὐκ ἐκβαίνει τὸν ἑαυτῆς ὅρον, ἀλλ' ἅπαξ τὸ ἓν μένει, διὸ κέκληται μονάς· ἡ δὲ δυὰς ἀρχὴ διαφορᾶς ἀόριστος, εὐθὺς γὰρ ἑαυτὴν ἐξίστησι, τῷ διπλασιασμῷ εἰς τὸ πλῆθος τρεπομένη· οὕτω λόγος ἐν τῷ πρώτῳ καταμένων, ἀπόῤῥητος ὡς ἀληθῶς ἐστιν· ἂν δ' εἰς ἕτε-

— ὑπὲρ σεαυτοῦ πιστ. wie πρό, ἀντί, so wird auch ὑπὲρ mit dem Comparativo verbunden. — ἐπιγονὴν λαμβ. αὔξησιν. Lucian. T. I. p. 74. ed. Bip. ζώπυρόν τι τοῦ ἀνθρωπίνου σπέρματος διεφύλαττον εἰς ἐπιγονὴν κακίας μείζονος. — εἰρομ. τῆς ἀκρ. ἄλλων λάλων καὶ γλώσσης ἀκρατῶν ἐξ ἄλλων οἷον εἰρομένων.

§. 37. ἡ δυὰς ἀρχὴ διαφ. Plut. T. II. p. 370. οἱ μὲν Πυθαγορικοὶ διὰ πλειόνων ὀνομάτων κατηγοροῦσι, τοῦ μὲν ἀγαθοῦ τὸ ἓν πεπερασμένον, τὸ μένον . . . τοῦ δὲ κακοῦ τὴν δυάδα, τὸ ἄπειρον κ. τ. λ. p. 381. f. οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ ἀριθμοὺς καὶ σχήματα θεῶν ἐπώνυμησαν προσηγορίαις· . . τὸ ἓν (ἐπάλουν) Ἀπόλλωνα . . . Ἔριν δὲ τὴν δυάδα. p. 428. e. ἐκεῖνο δ' ἔτι σκοπεῖτε, ὅτι τῶν ἀνωτάτω ἀρχῶν, λέγω δὲ τοῦ ἑνὸς καὶ τῆς ἀορίστου δυάδος, ἡ μὲν ἀμορφίας πάσης στοιχεῖον οὖσα καὶ ἀταξίας, ἀπειρία κέκληται· ἡ δὲ τοῦ ἑνὸς Φύσις ὁρίζουσα καὶ καταλαμβάνουσα τῆς ἀπειρίας τὸ στενὸν καὶ ἄλογον καὶ ἀόριστον, ἔμμορφον παρέχεται. Nach Pythagoras waren aus der Monas und der Dyas, wovon jene die wirkende Kraft, diese den Stoff bezeichnete, alle Dinge hervorgegangen. Jene ist in sich selbst vollendet, diese aber strebt nach aufsen hin; daher ἑαυτὴν ἐξί-

ρον ἐκβῇ, φήμης ἔσχε τάξιν. Ἔπεα γὰρ πτερόεντα φησὶν ὁ ποιητής· οὔτε γὰρ πτηνὸν ἐκ τῶν χειρῶν ἀφέντα ῥᾴδιόν ἐστιν αὖθις κατασχεῖν, οὔτε λόγον ἐκ τοῦ στόματος προέμενον, κρατῆσαι καὶ συλλαβεῖν δυνατόν, ἀλλὰ φέρεται

λαιψηρὰ κυκλώσας πτερά,

δι' ἄλλων ἐπὶ ἄλλους σκιδνάμενος. [38] Νεὼς μὲν γὰρ ἁρπαγείσης ὑπὸ πνεύματος ἐπιλαμβάνονται, σπείραις καὶ ἀγκύραις τὸ τάχος ἀμβλύνοντες· τοῦ λόγου δέ, ὥσπερ ἐκ λιμένων ἐκδραμόντος, οὐκ ἔστιν ὅρμος, οὐδὲ ἀγκυροβόλιον, ἀλλὰ ψόφῳ πολλῷ καὶ ἤχῳ φερόμενος, προσέῤῥηξε καὶ κατέδυσεν εἰς μέγαν καὶ δεινόν τινα, τὸν φθεγξάμενον, κίνδυνον.

Μικροῦ γὰρ ἐκ λαμπτῆρος Ἰδαῖον λέπας

στησι. — Φήμης ἔσχε τ. Plut. T. II. p. 385. a. λαβεῖν ἀναθήματος τάξιν. — οὔτε λόγον. Horat. I. Ep. XVIII. 71. *semel emissum vocat irrevocabile verbum.* — λαιψηρὰ κ. πτ. diese Worte, welche Plut. T. II. p. 750. b. wiederum anführt, scheinen der Ausgang eines jambischen Trimeter zu seyn.

§. 38. ἀμβλύνοντες, κατέχοντες. Lucian. Ep. X. πρὸς δρόμον ἀμβλύς. Loll. Bass. Ep. VIII. μνᾶμα τριηκοσίων Οἱ Σπάρτας ἀπὸ γᾶς τηλοῦ πέσον, ἀμβλύναντες Ἄρεα καὶ Μήδων καὶ Λακεδαιμονίων. Plut. T. II. p. 31. c. Ὀδυσσεὺς τὸν Τηλέμαχον ἐκ τοῦ λόγου σινιδῶν χαλεπὸν ὄντα ἀμβλύνει. — προσέῤῥηξε, τὸν λέξαντα. — τὸν φθεγξάμενον. der unenthaltsame Ausplauderer des anvertrauten Geheimnisses als eine Klippe des Meeres oder ein Strudel, oder eine ähnliche Gefahr vorgestellt. — μικροῦ γάρ. aus der Ino des Euripi-

πρήσειεν ἄν τις· καὶ πρὸς ἄνδρ' εἰπων ἕνα
πύθοιντ' ἂν ἀστοὶ πάντες.

(c. XI.) [39] Ἡ Ῥωμαίων σύγκλητος ἀπόῤῥητόν τινα βουλὴν ἐβουλεύετο καθ' αὐτὴν ἐπὶ πολλὰς ἡμέρας· ἀσάφειαν δὲ πολλὴν καὶ ὑπόνοιαν ἔχοντος τοῦ πράγματος, γυνὴ τἄλλα σώφρων, γυνὴ δέ, προσέκειτο τῷ ἑαυτῆς ἀνδρί, λιπαρῶς δεομένη πυθέσθαι τὸ ἀπόῤῥητον· ἄρκοι δὲ καὶ κατάραι περὶ σιωπῆς ἐγίγνοντο, καὶ δάκρυα ποτνιωμένης αὐτῆς, ὡς πίστιν οὐκ ἐχούσης.

des, Stob. T. XXXIX. p. 237, 2. wo die Worte ἴστω δὲ μηδεὶς ταῦθ' ἃ σιγᾶσθαι χρεὼν vorausgehn, nach πάντες aber ἃ κρύπτειν χρεὼν hinzugesetzt wird. — λαμπτήρ. Φανός. λαμπάς. λύχνος.

§. 39. καθ' αὑτήν. λάθρα, ἄλλου οὐδενὸς παρόντος. ἐπὶ πολλ. ἡμ. ἐπὶ zeigt bisweilen eine Dauer der Zeit an Thucyd. II. 35. ἐδήουν τὴν γῆν ἐπὶ δύο ἡμέρας. — ὑπόνοιαν ἔχοντος. V. Viger. p. 252, 63. Plut. T. II. p. 247. b. ὑπόνοιαν ἔσχον ὡς ἐπὶ νεωτερισμῷ συνερχόμενοι. S. Attika nr. XXII. 21. XXXIV. 17. — γυνὴ δέ. aber doch ein Weib. In welchem Falle öftrer ἀλλὰ gesetzt wird. S. Dorvill. ad Char. p. 296. Plut. T. II. p. 474. e. οἶδα τὴν γυναῖκα χρηστήν, γυναῖκα δὲ οὖσαν. p. 463. e. ᾔδειν ὅτι τὴν γυναῖκα, γυναῖκα εἶχον. Mit dem Nebenbegriff der Schwäche u. Fehlerhaftigkeit wird γυνὴ öfters gebraucht. Euripid. ap. Stob. T. LXXI. p. 431. ὦ παγκακίστη καὶ γυνή· τί γὰρ λέγων Μεῖζόν σε τοῦδ' ὄνειδος ἐξείποι τις ἄν. — ποτνιωμ.· ἐχούσης. Alciphr. II. Epist. IV. p. 258. τὰς σὰς ἀπιστίας κλαίουσα καὶ ποτνιωμένη. Aristaen. II. 10. p. 88. κἀγὼ μὲν δακρύω καὶ ποτνιῶμαι.

40 Ὁ δὲ Ῥωμαῖος ἐξελέγξαι βουλόμενος αὐτῆς τὴν ἀβελτηρίαν, νικᾷς, ὦ γύναι, εἶπεν, ἀλλ' ἄκουε φοβερὸν πράγμα καὶ τεράστιον· προσήγγελται γὰρ ἡμῖν ὑπὸ τῶν ἱερέων, κόρυδον ὠφθαι πετόμενον, κράνος ἔχοντα χρυσοῦν καὶ δόρυ· σκεπτόμεθα δὴ τὸ τέρας εἴτε χρηστὸν εἴτε φαῦλόν ἐστι, καὶ συνδιαπορούμεν τοῖς μάντεσιν· ἀλλὰ σιώπα. 41 Ταῦτα εἰπὼν ᾤχετο εἰς τὴν ἀγοράν· ἡ δὲ τῶν θεραπαινίδων μίαν εὐθὺς ἐφελκυσαμένη τὴν πρώτην εἰσελθοῦσαν, ἔπαιε τὸ στῆθος αὐτῆς, καὶ τὰς τρίχας ἐσπάραττεν, οἴμοι, λέγουσα, τοῦ ἀνδρὸς καὶ τῆς πατρίδος· τί πεισόμεθα; βουλομένη καὶ διδάσκουσα τὴν θεράπαιναν εἰπεῖν, τί γὰρ γέγονεν; Ὡς δ' οὖν πυθομένης διηγήσατο, καὶ προσέθηκε τὸν κοινὸν ἁπάσης ἀδολεσχίας ἐπῳδόν, τό, ταῦτα μηδενὶ φράσῃς, ἀλλὰ σιώπα· οὐ φθάνει τὸ θεραπαινίδιον ἀποχωρῆσαν αὐτῆς, καὶ τῶν ὁμοδούλων εὐθὺς ἦν μάλιστα εἶδε σχολάζουσαν, ἐμβάλλει τὸν λόγον·

§. 40. τί γὰρ γέγονεν. über γὰρ in der Frage s. Hermann ad Viger. p. 790. nr. 300. — ἐπῳδὸς scheint der Refrain zu seyn, und dann jedes, was man oft wiederhohlt u. gleichsam einschärft. In diesem Sinne wird ἐπᾴδειν τινί τι gesagt. — οὐ φθάνει.. καὶ. Ausdruck für eine unmittelbare Folge von Handlungen. Viger. S. 319, 68. Herm. ad Viger. S. 745. nr. 203. — τῶν ὁμοδούλων, τινὶ scil. S. über diese Auslassung Heind. ad Platon. T. I. p. 293. T. II. p. 232. — ἐμβάλλει. Plut. T. II. p. 12. f. ὅτι εἰς πονηρὰν ψυχὴν ἀστεῖον λόγον ἐμβάλλειν οὐ προσῆκον. Lucian. Mort. Dial. XI. 4. ἐμβάλλειν εἴς τινα σοφίαν ἢ παῤῥησίαν. S. §. 41. τὸν λόγον εἰς τὴν πόλιν ἐμβαλών.

ἐκείνη δὲ τῷ ἐραστῇ παραγενομένῳ πρὸς αὐτὴν ἔφρασεν. [42] Οὕτω δ' εἰς ἀγορὰν τοῦ διηγήματος ἐκκυλισθέντος, ὥστε προδραμεῖν τὸν πλασάμενον τὴν φήμην, ἀπαντήσας τις αὐτῷ τῶν γνωρίμων, ἀρτίως, εἶπεν, οἴκοθεν εἰς ἀγορὰν καταβαίνεις; Ἀρτίως, ἔφη ἐκεῖνος. Οὐκοῦν οὐδὲν ἀκήκοας; — Γέγονε γάρ τι καινὸν ἄλλο; Κόρυδος ὤπται πετόμενος, κράνος ἔχων χρυσοῦν καὶ δόρυ, καὶ μέλλουσι περὶ τούτου σύγκλητον ἔχειν οἱ ἄρχοντες. Κἀκεῖνος γελάσας, εὖ τοῦ τάχους, εἶπεν, ὦ γύναι, τὸ καὶ Φθάσαι με τὸν λόγον εἰς ἀγορὰν προϊόντα. [43] Τοὺς μὲν οὖν ἄρχοντας ἐντυχὼν ἀπήλλαξε τῆς ταραχῆς· τὴν δὲ γυναῖκα τιμωρούμενος, ὡς οἴκαδε εἰσῆλθεν, ἀπώλεσάς με, εἶπεν, ὦ γύναι· τὸ γὰρ ἀπόῤῥητον ἐκ τῆς ἐμῆς οἰκίας πεφώραται δεδημοσιωμένον· ὥστε μοι Φευκτέον ἐστὶ τὴν πατρίδα διὰ τὴν σὴν ἀκρασίαν. Τρεπομένης δὲ πρὸς ἄρνησιν αὐτῆς καὶ λεγούσης, οὐ γὰρ ταῦτα μετὰ τριακοσίων ἤκουσας; ποίων, ἔφη, τριακοσίων;

§. 42. ἐκκυλισθέντος. S. nr. I. §. 42. καὶ τοὺς εἰς ἔρωτας ἐκκυλισθέντας. — γέγονε γάρ. S. §. 41. — καινὸν ἄλλο, ὅτι ἐν μεγάλῃ πόλει ἀεὶ καινόν τι γίνεται. — εὖ τοῦ τάχους. der Genitivus steht wie überhaupt bey Ausrufungen mit u. ohne Interjection. — τὸ καὶ Φθάσαι. der Infinitivus wird bey Ausrufungen meist mit dem Ausdrucke des Unwillens gesetzt. Soph. Phil. 234. ὦ Φίλτατον Φώνημα, Φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν Πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν μακρῷ χρόνῳ. Herm. ad Viger. p. 702. nr. 19.

§. 43. οἴκαδε εἰσῆλθε. st. εἰς τὸν οἶκον εἰσῆλθε. — ἀκρασίαν, ἀβολεσχίαν. S. §. 36. — μετὰ τρια-

σοῦ βιαζομένης ἐπλασάμην ἀποπειρώμενος. 44 Οὗτος μὲν οὖν ἀσφαλῶς πάνυ καὶ μετ' εὐλαβείας, ὥσπερ εἰς ἀγγεῖον σαθρόν, οὐκ οἴνου, οὐκ ἔλαιον, ἀλλ' ὕδωρ ἐγχέας, ἐπείρασε τὴν γυναῖκα. Φάβιος δὲ ὁ Καίσαρος ἑταῖρος τοῦ Σεβαστοῦ, γέροντος ἤδη γεγονότος, ἀκούσας ὀδυ-

ποσ. i. e. τριακόσιοι ἄλλοι ἄρχοντες ταῦτα οὐχ ἧττον ἢ σὺ αὐτὸς ἤκουσαν. Von Tarquinius Priscus an bis auf die Zeiten des Sulla bestand der römische Senat aus 300 Mitgliedern. In diese Periode also mufs die hier erzählte Geschichte gefallen seyn. — ποίων τριακ. S. nr. IX. §. 60.

§. 44. εἰς ἀγγεῖον σαθρόν. Lucian. Dial. Mort. XI. 4. οὐ γὰρ εἶχον ἔνθα δέξαιντο τὰ τοιαῦτα παρ' ἡμῶν, διερρυηκότες ὑπὸ τρυφῆς, καθάπερ τὰ σαθρὰ τῶν βαλαντίων. Plut. T. II. p. 782. e. ὥσπερ τῶν κενῶν ἀγγείων οὐκ ἂν διαγνοίης τὸ ἀκέραιον καὶ πεπονηκός, ἀλλ' ὅταν ἐγχέῃς φαίνεται τὸ ῥέον, οὕτως αἱ σαθραὶ ψυχαὶ τὰς ἐξουσίας μὴ στέγουσαι ῥέουσιν ἔξω . . . Terent. Eunuch. I. 2, 25. *Sin falsum audierim ac fiotum, continuo palamst: Plenus rimarum sum, hac atque illac perpluo.* — οὐκ οἶνον . . ἐγχέας. i. e. οὐδὲν τῶν πολυτελῶν, ἀλλ' εὐτελές τι καὶ ἀκίνδυνον. — Φάβιος. so, nicht Φούλβιος, wie die bisherigen Ausgaben Plutarchs durch einen Schreibfehler lesen, nennt diesen Mann Tacit. Ann. I. 5. wo die Geschichte mit verschiedenen Umständen erzählt wird: *Quippe rumor incesserat, Augustum comite uno Fabio Maximo Planasiam vectum ad visendum Agrippam, multas illic utrimque lacrymas et signa caritatis, spemque ex eo, fore ut juvenis penatibus avi redderetur. Quod Maximum uxori Marciae aperuisse, illam Liviae. Gnarum id Caesari, neque multo post, extincto Maximo, dubium an quaesita morte, auditos in funere ejus Marciae gemitus,*

ρομένου τὴν περὶ τὸν οἶκον ἐρημίαν, καὶ ὅτι τῶν μὲν δυεῖν θυγατριδῶν αὐτοῦ ἀπολωλότων, Ποστουμίου δέ, ὃς ἔτι λοιπός ἐστιν, ἐκ διαβολῆς τινος ἐν Φυγῇ ὄντος, ἀναγκάζεται τὸν τῆς γυναικὸς υἱὸν ἐπεισάγειν τῇ διαδοχῇ τῆς ἡγεμονίας, καίπερ οἰκτείρων καὶ βουλευόμενος ἐκ τῆς ὑπερορίας ἀνακαλεῖσθαι τὸν θυγατριδοῦν· ταῦτα ὁ Φάβιος ἀκούσας ἐξήνεγκε πρὸς τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα, πρὸς δὲ Λιβίαν ἐκείνη, Λιβία δὲ καθήψατο πικρῶς Καίσαρος, εἰ πάλαι ταῦτα ἐγνωκὼς οὐ μεταπέμπεται τὸν θυγατριδοῦν, ἀλλ' εἰς ἔχθραν καὶ πόλεμον αὐτὴν τῷ διαδόχῳ τῆς ἀρχῆς καθίστησιν. [45] Ἐλθόντος οὖν ἔωθεν, ὡς εἰώθει, τοῦ Φαβίου πρὸς αὐτόν, καὶ εἰπόντος, χαῖρε Καῖσαρ, Ὑγίαινε, εἶπε, Φάβιε. Κἀκεῖνος νοήσας

quod causa exitii marito fuisset. — ἐρημίαν. Eurip. Ion. 791. ἐρημίᾳ ὀρφανοὺς δόμους οἰκήσω. — θυγατριδ. Cajus und Lucius, Söhne der Julia und des Agrippa. S. Tacit. Annal. I. 3. und 6. — ἐν Φυγῇ. verwiesen auf die Insel Planasia. — τὸν τῆς γ. υἱόν. Tiberius. — τῇ διαδοχῇ, εἰς τὴν δ. statt ὡς διαδεξόμενόν ποτε τὴν ἡγεμονίαν. — ὑπερορίας st. τῆς Φυγῆς. — εἰ . . . οὐ μεταπ. st. ὅτι. S. Buttm. gr. Gr. S. 352.

§. 45. ὑγίαινε. hat einen Doppelsinn. Erstlich dient es, den Thoren und Unbesonnenen zu tadeln, indem man ihm gesunden Verstand wünscht (s. II. Cursus a. VI. 128. S. 88.); zweytens bezeichnet es Abschied und Entlassung. Denn mit diesem Worte verliefsen sich Scheidende am Abend. Artemidor. Oniroer. I. 85. ἔρρωσο καὶ ὑγίαινε . . . οὐ προϊόντες ἀλλήλοις, οὔτε μέλλοντές τι πράττειν λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι, ἀλλὰ ἀπαλλαττόμενοι ἀλλήλων καὶ πρὸς ὕπνον τρεπόμενοι.

ᾤχετο εὐθὺς ἀπιὼν οἴκαδε, καὶ τὴν γυναῖκα μεταπεμψάμενος, ἔγνωκεν, ἔφη, Καῖσαρ, ὅτι τὸ ἀπόῤῥητον οὐκ ἐσιώπησα· καὶ διὰ τοῦτο μέλλω ἀναιρεῖν ἐμαυτόν. Ἡ δὲ γυνή, δικαίως, εἶπεν, ὅτι μοι τοσοῦτον συνοικῶν χρόνον, οὐκ ἔγνως, οὐδ' ἐφυλάξω τὴν ἀκρασίαν, ἀλλ' ἔασον ἐμὲ προτέραν. Καὶ λαβοῦσα τὸ ξίφος, ἑαυτὴν προανεῖλε τοῦ ἀνδρός.

(c. XII.) [46] Ὀρθῶς οὖν ὁ Φιλιππίδης ὁ κωμῳδοποιός, Φιλοφρονουμένου τοῦ βασιλέως αὐτὸν Λυσιμάχου πρὸς ἑαυτὸν καὶ λέγοντος, τίνος σοι μεταδῶ τῶν ἐμῶν; οὗ βούλει, φησί, βασιλεῦ, πλὴν τῶν ἀποῤῥήτων. Τῇ δὲ ἀδολεσχίᾳ καὶ ἡ περιεργία κακὸν οὐκ ἔλαττον πρόσεστι· πολλὰ γὰρ ἀκουεῖν θέλουσιν, ἵνα πολλὰ λέγειν ἔχωσι· καὶ μάλιστα τοὺς ἀποῤῥήτους καὶ κεκρυμμένους τῶν λόγων περιϊόντες ἐξιχνεύουσι καὶ ἀνερευνῶσιν, ὥσπερ ὕλην παλαιάν τινα φορ-

Cf. §. 47. — νοήσας, τὴν τοῦ Σεβαστοῦ γνώμην. — προτέραν, σοῦ θανεῖν sc.

§. 46. ὁ Φιλιππίδης. Ihn erwähnt Plutarchus wiederum T. II. p. 750. f. Von seinem Tode s. Gellius. N. A. III. 15. Vergl. Fabr. Bibl. Gr. T. II. p. 479. Dieselbe Geschichte erläutert Plut. T. II. p. 517. b. — τίνος σοι μεταδῶ. in Fragen, welche einen Zweifel ausdrücken, was man thun solle, steht regelmäfsig der Conjunctiv. Herm. ad Viger. S. 731. nr. 149. — οὐκ ἔλαττον, ἑαυτῆς sc. Horat. I. Epist. XVIII. 69. *Percontatorem fugito: nam garrulus idem est: Nec retinent patulae commissa fideliter aures.* — ὥς π. ὕλ. παλ. wie man dem Feuer dürres Holz zur Nahrung zulegt. Φορτίων ist verschrieben, und

τίων τῇ φλυαρίᾳ παρατιθέμενοι, εἶτα ὥςπερ οἱ παῖδες τὸν κρύσταλλον οὔτε κατέχειν, οὔτε ἀφεῖναι θέλουσι· μᾶλλον δὲ ὥςπερ ἑρπετὰ τοὺς ἀποῤῥήτους λόγους ἐγκολπισάμενοι καὶ συλλαβόντες, οὐ συγκρατοῦσιν, ἀλλὰ διαβιβρώσκονται ὑπ' αὐτῶν. [47] Τὰς μὲν γὰρ βελόνας φασὶ ῥήγνυσθαι τικτούσας, καὶ τὰς ἐχίδνας· οἱ δ' ἀπόῤῥητοι λόγοι τοὺς μὴ στέγοντας ἐκπίπτοντες ἀπολλύουσι καὶ διαφθείρουσι. Σέλευκος ὁ Καλλίνικος, ἐν τῇ πρὸς Γαλάτας μάχῃ πᾶν ἀποβαλὼν τὸ στράτευμα καὶ τὴν δύναμιν, αὐτοῦ δὲ διασπάσας τὸ διάδημα, καὶ Φυγὼν ἵππῳ μετὰ τριῶν ἢ τεττάρων ἀνοδίαις καὶ πλάναις πολὺν δρόμον, ἤδη δι' ἔνδειαν ἀπαγορεύων ἐπαυλίᾳ τινὶ προσῆλθε, καὶ τὸν δεσπότην αὐτὸν εὑρὼν κατὰ τύχην, ἄρτον καὶ ὕδωρ ᾔτησεν· ὁ δὲ καὶ ταῦτα

vielleicht aus Φορβὴν entstanden. Paul. Silent. Ep. XVIII. καὶ Φλὸξ ἐν τελεταῖς, ὅτε θύματα πάντα λαφύξει, Φορβῆς ἠπανίῃ ψύχεται αὐτομάτως. — ἑρπετά. vorzüglich von Schlangen. Das folgende ἐγκολπισάμενοι deutet auf Aesops Fabel von der erstarrten Schlange. die ein Landmann fand, καὶ λαβὼν ὑπὸ κόλπου κατέθετο. Fab. CLXX.

§. 47. τὰς μὲν . . οἱ δ' ἀπ. die Partikeln μὲν . . δὲ werden von Plutarch sehr oft in Vergleichungen gebraucht, um Bild und Gegenbild einander gegenüber zu stellen. — βελόναι. dasselbe wird von diesem Fisch erzählt beym Aelian. H. a. IX. 60. u. wiederum, wo auch von den Vipern eben dieses gesagt wird, mit Berufung auf den Theophrastos, XV. 16. Vergl. Herodot. III. 108. — Σέλ. ὁ Καλλίνη. im Kriege mit seinem Bruder Antiochos. Vergl. Plut. T. II. p. 489. a. — ἀνοδίαις st. ἐν ἀν. oder δι' ἀνοδιῶν. — τῇ συν-

καὶ τῶν ἄλλων ὅσα παρῆν ἐν τῷ ἀγρῷ, δαψιλῶς ἐπιδιδοὺς καὶ Φιλοφρονούμενος, ἐγνώρισε τὸ πρόσωπον τοῦ βασιλέως· καὶ περιχαρὴς γενόμενος τῇ συντυχίᾳ τῆς χρείας, οὐ κατέσχεν, οὐδὲ συνεψεύσατο βουλομένῳ λανθάνειν, ἀλλ' ἄχρι τῆς ὁδοῦ προπέμψας, καὶ ἀπολυόμενος, ὑγίαινε, εἶπεν, βασιλεῦ Σέλευκε. [48] Κἀκεῖνος ἐκτείνας τὴν δεξιὰν αὐτῷ καὶ προσελκόμενος ὡς φιλήσων, ἔνευσεν ἑνὶ τῶν μετ' αὐτοῦ, ξίφει τὸν τράχηλον ἀποκόψαι τοῦ ἀνθρώπου·

φθεγγομένου δ' ἄρα τοῦ γε κάρη κονίῃσιν ἐμίχθη·

εἰ δὲ ἐσίγησε τότε, καρτερήσας ὀλίγον χρόνον, εὐτυχήσαντος ὕστερον τοῦ βασιλέως καὶ μεγάλου γενομένου, μείζονας ἄν, οἶμαι, χάριτας ἐκομίσατο ἀντὶ τῆς σιωπῆς ἢ τῆς φιλοξενίας. [49] Οὗτος μὲν οὖν ἀμωσγέπως ἔσχε πρόφασιν τῆς ἀκρασίας, τὴν ἐλπίδα καὶ τὴν φιλοφροσύνην. (c. XIII.) Οἱ δὲ πλεῖστοι τῶν ἀδολέσχων οὐδὲ αἰτίαν ἔχοντες ἀπολλύουσιν αὐτούς. Οἷον, ἐν

τυχ. τῆς χρείας. daſs es sich so treffen muſste, daſs der König bey ihm etwas bedurfte. — οὐ κατέσχεν, τὴν χαράν, welches in περιχαρὴς enthalten ist. — οὐδὲ συνεψ. regis simulationem non adjuvit. — ἀπολυόμενος, ἀπέρχεσθαι μέλλων.

§. 48. φθεγγομένου. Homer. Il. κ. 457.

§. 49. τὴν ἐλπίδα, χάριτος sc. — φιλοφρ. sein eignes Wohlwollen gegen den König hinderte ihn zu schweigen. — οὐδὲ αἰτίαν, οὐδεμίαν πρόφασιν. — οἷον, ut, exempli causa. — ἐν κουρείῳ. S. §. 24

κουρείῳ τινὶ λόγων γινομένων περὶ τῆς Διονυσίου τυραννίδος, ὡς ἀδαμαντίνη καὶ ἄῤῥηκτός ἐστι, γελάσας ὁ κουρεύς, ταῦτα ὑμᾶς, ἔφη, περὶ Διονυσίου λέγειν, οὗ ἐγὼ παρ' ἡμέρας ὀλίγας ἐπὶ τοῦ τραχήλου τὸ ξυρὸν ἔχω; Ταῦτα ἀκούσας ὁ Διονύσιος ἀνεσταύρωσεν αὐτόν. [50] Ἐπιεικῶς δὲ λάλον ἐστὶ τὸ τῶν κουρέων γένος· οἱ γὰρ ἀδολεσχότατοι προσρέουσι καὶ προσκαθίζουσιν, ὥστε αὐτοὺς ἀναπίμπλασθαι τῆς συνηθείας. Χαριέντως γοῦν ὁ βασιλεὺς Ἀρχέλαος, ἀδολέσχου κουρέως περιβαλόντος αὐτῷ τὸ ὠμόλινον, καὶ

— ἀδαμαντίνη. Plut. Vit. Dion. c. 7. Dionys des jüngern Schlaffheit tadelnd, τοὺς ἀδαμαντίνους δεσμοὺς ἐκείνους οἷς ὁ πρεσβύτερος Διονύσιος ἔφη δεδεμένην ἀπολιπεῖν τὴν μοναρχίαν ἐξέτηξε καὶ διέφθειρεν. Diodor. Sic. XVI. 5. p. 85. τὴν μεγίστην τῶν κατὰ τὴν Εὐρώπην δυναστειῶν παραλαβὼν τὴν ἀρχήν, καὶ τὴν ὑπὸ τοῦ πατρὸς λεγομένην ἀδάμαντι δεδέσθαι τυραννίδα διὰ τὴν ἰδίαν ἀνανδρίαν παραδόξως ἀπέβαλε. Aelian. V. H. VI. 12. τούτοις ἐπιθαῤῥῶν ὁ Διονύσιος ἀδάμαντι δεδεμένην ᾤετο τὴν ἀρχὴν κεκτῆσθαι. — ταῦτα . . . λέγειν. dieser elliptische Infinitiv drückt spottende Verwundrung aus. Aristoph. Av. 5. τὸ δ' ἐμὲ κορώνῃ πειθόμενον τὸν ἅθλιον Ὁδοῦ περιελθεῖν στάδια πλεῖν ἢ χίλια. Man denke οὐκ ἄτοπον ἐστὶ; oder etwas ähnliches hinzu. — παρ' ἡμέρ. ὀλίγας. παρὰ mit dem Accus. zeigt die Wiederhohlung einer Handlung in gewissen Intervallen an. Daher παρ' ἡμέραν einen Tag um den andern. Plut. T. II. p. 132. f. Λυδοὺς λέγουσι διαγαγεῖν ἡμέραν παρ' ἡμέραν τρεφομένους, εἶτα παίζοντας.

§. 50. ἐπιεικῶς. V. Viger. S. 405. S. unten §. 81. wo es gern, gewöhnlich bedeutet. — χαριέντως. *lepide*. — Ἀρχέλαος, der König von Makedonien. — τὸ ὠμόλινον, auch σινδὼν genannt,

πυθομένου, πῶς σε κείρω, βασιλεῦ; σιωπῶν, ἔφη. [51] Κουρεὺς δὲ καὶ τὴν ἐν Σικελίᾳ τῶν Ἀθηναίων μεγάλην κακοπραγίαν ἀπήγγειλε πρῶτος, ἐν Πειραιεῖ πυθόμενος οἰκέτου τινὸς τῶν ἀποδεδρακότων ἐκεῖθεν· εἶτα ἀφεὶς τὸ ἐργαστήριον, εἰς ἄστυ συνέτεινε δρόμῳ,

μή τις κῦδος ἄροιτο,

τὸν λόγον εἰς τὴν πόλιν ἐμβαλών,

ὁ δὲ δεύτερος ἔλθοι.

Γενομένης δὲ ταραχῆς, ὡς εἰκός, εἰς ἐκκλησίαν ἀθροισθεὶς ὁ δῆμος, ἐπὶ τὴν ἀρχὴν ἐβάδιζε τῆς φήμης. [52] Ἦγετο οὖν ὁ κουρεὺς καὶ ἀνεκρίνετο, μηδὲ τοὔνομα τοῦ φράσαντος εἰδώς, ἀλλ' εἰς ἀνώνυμον καὶ ἄγνωστον ἀναφέρων τὴν ἀρχὴν

ein zottiges Tuch zum Abtrocknen. S. Böttiger Sabina S. 334.

§. 51. κουρεύς. Dieselbe Geschichte erzählt Plut. Vit. Niciae c. 30. — ἐν Σικελίᾳ S. Attika nr. XXII. S. 221. ff. — εἰς ἄστυ. nach Athen, dem Peiräeus entgegengesetzt. — συνέτεινε δρόμῳ. auch τείνειν allein. Xen. Anab. IV. 3. 21. ἐπεὶ δὲ κατὰ τὴν ὁδὸν ἐγένοντο, ἔτεινον ἄνω πρὸς τὸ ὄρος. Mem. IV. 2. 23. δεῖ παντὶ τρόπῳ διατειναμένους φεύγειν. — μή τις. Homer. Ιλ. XXII. 206. ἐμβαλών. S. §. 41. — ἐπὶ τὴν . . . φήμ. i. e. ἐζήτει τίς ἦν ὁ πρῶτος ταῦτα λέξας. ἐβάδιζε wie Lucian. T. VII. p. 144. Φέρε δὴ ταῦτα ἀφέντες, ἐπ' αὐτὸν ἤδη βαδίζωμεν τὸν βίον τοῦ παρασίτου.

§. 52. τοῦ θεάτρου. die im Schauspielhause versammelte Menge. (S. Attika XII. §. 2. p. 63. XVI. §. 14. p. 101.) Cicero Tusc. Qu. I. 106. *modis qui totis*

πρόσωπον. Ὀργὴ δὲ καὶ βοὴ τοῦ θεάτρου, βασάνιζε καὶ στρέβλου τὸν ἀλάστορα· πέπλασται ταῦτα καὶ συντέθειται· τίς δὲ ἄλλος ἤκουσε; τίς δὲ ἐπίστευσεν; Ἐκομίσθη τροχός, κατετάθη ὁ ἄνθρωπος. [53] Ἐν τούτῳ παρῆσαν οἱ τὴν συμφορὰν ἀπαγγέλλοντες, ἐξ αὐτοῦ τοῦ ἔργου διαπεφευγότες. Ἐσκεδάσθησαν οὖν πάντες ἐπὶ τὰ οἰκεῖα πένθη; καταλιπόντες ἐν τῷ τροχῷ τὸν ἄθλιον ἐνδεδεμένον. Ὀψὲ δὲ λυθεὶς ἤδη πρὸς ἑσπέραν, ἠρώτα τὸν δημόσιον, εἰ καὶ περὶ Νικίου τοῦ στρατηγοῦ ὅν τρόπον ἀπόλωλεν ἀκηκόασιν. Οὕτως ἄμαχόν τι κακὸν καὶ ἀνουθέτητον ἡ συνήθεια ποιεῖ τὴν ἀδολεσχίαν.

(c. XIV.) [54] Καίτοι γε ὥσπερ οἱ τὰ πικρὰ καὶ δυσώδη φάρμακα πιόντες δυσχεραίνουσι καὶ τὰς κύλικας, οὕτως οἱ τὰ κακὰ προσαγγέλλοντες ὑπὸ τῶν ἀκουόντων δυσχεραίνονται καὶ μισοῦν-

theatris moestitiam inferunt. — βασάνιζε. der Imperativus hängt von βοὴ ab. — τίς δέ. δὲ wird auf diese Weise in Fragen gesetzt. Xen. Memor. II. 9. 2. εἰπέ μοι, κύνας δὲ τρέφεις, ἵνα σου τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσιν; Eurip. Hippol. 92. τοῦ δὲ καὶ μ' ἀνιστορεῖς πέρι. — τροχός, ein Werkzeug der Folter, auf welchem die Menschen ausgespannt wurden. Arist. Plut. 876. ἐπὶ τοῦ τροχοῦ γὰρ δεῖ σ' ἐκεῖ στρεβλούμενον Εἰπεῖν, ἃ πεπανούργηκας. Lysistr. 845. οἷος ὁ σπασμός μ' ἔχει Χὠ τετανός ὥσπερ ἐπὶ τροχοῦ στρεβλούμενον.

§. 53. ἐξ αὐτοῦ τοῦ ἔργου, τῆς μάχης. — εἰ καὶ .. ἀκηκόασιν. er gab also zu erkennen, dass er dieses wisse und erzählen könne.

§. 54. ὁ Σοφοκλῆς. in der Antigone v. 317.

ται. Ὅθεν χαριέντως ὁ Σοφοκλῆς διηπόρηκεν

Φ. Ἐν τοῖσιν ὠσὶν ἢ 'πὶ τῇ ψυχῇ δάκνῃ;

Κρ. Τί δαί; ῥυθμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπῃ;

Φ. Ὁ δρῶν σ' ἀνιᾷ τὰς Φρένας, τὰ δ' ὦτ' ἐγώ.

Λυποῦσι δ' οὖν ὥσπερ οἱ δρῶντες, καὶ λέγοντες, ἀλλ' ὅμως οὐκ ἔστι γλώσσης ῥεούσης ἐπίσχεσις, οὐδὲ κολασμός. [55] Ἐν Λακεδαίμονι τῆς Χαλ-

als ein Wächter (Φύλαξ) des Leichnams des Polynikes die Nachricht bringt, daſs dieser mit Erde bedeckt gefunden, und also Kreons Befehl verletzt worden sey. — δάκνῃ. häufig von innern Schmerzen. Plut. T. II. p. 102. c. τὸ μὲν οὖν ἀλγεῖν καὶ δάκνεσθαι . . Φυσικὴν ἔχει τὴν ἀρχὴν τῆς λύπης. Eurip. Hipp. 1313. δάκνει σε, Θησεῦ, μῦθος; — τί δαί; nach Porson ad Eurip. Med. 1008. findet δαὶ bey den Tragikern nicht statt; daher auch Brunk τί δὲ hier aufgenommen hat. Die ältern Ausgaben aber ſtimmen in τί δαὶ überein. — ῥυθμίζεις. ist nicht blos *expendis*, *examinas*, sondern jedem die gebührende Stelle suchen (woraus das Ebenmaas entspringt.) διὰ τί ζητεῖς ἐν ᾧ μέρει τὴν λύπην ἐμὴν δεῖ τάσσειν; — ὁ δρῶν. der unbekannte Uebertreter des Gebots. — ἀνιᾷ. in Beziehung auf Kreons vorhergehende Rede: οὐκ οἶσθα καὶ νῦν ὡς ἀνιαρῶς λέγεις; — γλώσσ. ῥεούσ. Diese Worte scheinen aus einem Dichter entlehnt, bey dem es vielleicht hieſs: γλώσσης ῥεούσης οὐδεμί' ἐστ' ἐπίσχεσις.

§. 55. τῆς χαλκιοίκου, Ἀθηνᾶς sc. II. Curs. A.

κιοίκου τὸ ἱερὸν ὤφθη σεσυλημένον, καὶ κειμένη ἔνδον κενὴ λάγυνος· ἦν οὖν ἀπορία πολλῶν συνδεδραμηκότων· καί τις τῶν παρόντων, εἰ βούλεσθε, εἶπεν, ἐγὼ φράσω ὑμῖν ὅ μοι παρίσταται περὶ τῆς λαγύνου· νομίζω γάρ, ἔφη, τοὺς ἱεροσύλους ἐπὶ τηλικοῦτον ἐλθεῖν κίνδυνον, κώνειον ἐμπιόντας καὶ κομίζοντας οἶνον· ἵνα, εἰ μὲν αὐτοῖς λαθεῖν ἐγγένοιτο, τῷ ἀκράτῳ ποθέντι σβέσαντες καὶ διαλύσαντες τὸ φάρμακον, ἀπέλθοιεν ἀσφαλῶς· εἰ δ' ἁλίσκοιντο, πρὸ τῶν βασάνων ὑπὸ τοῦ φαρμάκου ῥᾳδίως καὶ ἀνωδύνως ἀποθάνοιεν. [56] Ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ, τὸ πρᾶγμα, πλοκὴν ἔχον καὶ περινόησιν τοσαύτην, οὐχ ὑπονοοῦντος, ἀλλ' εἰδότος ἐφαίνετο· καὶ περιστάντες αὐτὸν ἀνέκριναν ἀλλαχόθεν ἄλλος, τίς εἶ; καὶ τίς σε οἶδε; καὶ πόθεν ἐπίστασαι ταῦτα; Καὶ τὸ πέρας ἐλεγχόμενος οὕτως, ὠμο

V. 108. S. 82. sq. — ὅ μοι παρίσταται, εἰσέρχεται. — ἐπὶ . . νομίζοντας. statt: πρὶν ἢ ἐπὶ τ. ἐλθεῖν κίνδυνον, κών. ἐμπιεῖν. — τῷ ἀκράτῳ. Plut. T. II. p. 61. καθάπερ τὸν ἄκρατον, ἄλλως βοηθοῦντα πρὸς τὸ κώνειον, ἂν ἐμμίξωσι προσβάλλοντες αὐτῷ, κομιδῇ τοιοῦσι τὴν τοῦ Φαρμάκου δύναμιν ἀβοήθητον. Hieraus ist Plato zu erklären im Lysis p. 219. e. οἷον εἰ αἰσθάνοιτο (ὁ πατὴρ) αὐτὸν (τὸν υἱὸν) κώνειον πεπωκότα, ἆρα περὶ πολλοῦ ποιοῖτ' ἂν οἶνον, εἴπερ τοῦτο ἡγεῖτο τὸν υἱὸν σώσειν; — σβέσαντες, τὴν τοῦ Φαρμάκου ψυχρότητα καὶ δύναμιν κολούοντες.

§. 56. πλοκὴν ἔχον. ὡς δρᾶμά τι πολλῇ σὺν τέχνῃ ποικιλθέν. Aristot. Poet. c. XVIII. ὧν (τραγῳδιῶν) ἡ αὐτὴ πλοκὴ καὶ λύσις. πολλοὶ δὲ πλέξαντες εὖ, λύουσι κακῶς. — τὸ πέρας. tandem. wie τέλος, τὸ τελευ-

λόγησεν εἶς εἶναι τῶν ἱεροσύλων. [57] Οἱ δὲ Ἴβυκον ἀποκτείναντες οὐχ οὕτως ἐάλωσαν ἐν θεάτρῳ καθήμενοι; καὶ γεράνων παραφανεισῶν, ἅμα γέλωτι πρὸς ἀλλήλους ψιθυρίζοντες ὡς αἱ Ἰβύκου ἔκδικοι πάρεισιν. Ἀκούσαντες γὰρ οἱ καθεξόμενοι πλησίον, ἤδη πολὺν χρόνον τοῦ Ἰβύκου ὄντος ἀφανοῦς καὶ ζητουμένου, ἐπελάβοντο τῆς φωνῆς καὶ προσήγγειλαν τοῖς ἄρχουσιν. Ἐλεγχθέντες δὲ οὕτως, ἀπήχθησαν, οὐχ ὑπὸ τῶν γεράνων κολασθέντες, ἀλλ' ὑπὸ τῆς αὑτῶν γλωσσαλγίας, ὥσπερ Ἐριννύος ἢ Ποινῆς, βιασθέντες ἐξαγορεῦσαι τὸν φόνον. [58] Ὡς γὰρ ἐν τῷ σώματι πρὸς τὰ πεπονθότα μέρη καὶ ἀλγοῦντα γίνε-

ταῖον. Aeschin. Or. c. Tim. p. 119. πέρας πείθουσιν ἀναστῆναι τὸν ἄνθρωπον.

§. 57. Ἴβυκον. S. die Geschichte seines Mordes b. Zenob. Prov. Cent. I. 37. Suid. in Ἴβυκος. T. II. p. 93. — ἐπελάβοντο. von dem, der etwas augenblicklich ergreift und festhält. — ἀπήχθησαν, τὴν ἐπὶ θανάτῳ. S. Attika. nr. XV. 33. S. 96. — γλωσσαλγίας. Eurip. Med. 522. δεῖ μ' . . ὑπεκδραμεῖν Τὴν σὴν στόμαργον, ὦ γύναι, γλωσσαλγίαν. — Ἐριννυ. ἢ Ποιν. indem die Furien den Menschen, gegen bessere Einsicht, zu etwas Verderblichen nöthigen: οἱ γὰρ περὶ τὸ θεῖον πλημμελήσαντες, ἐξαγορεύουσι τὰ ἑαυτῶν κακά. Plut. T. II. p. 1124. d. εἶθ' ὥσπερ ὑπὸ Ποινῆς ἐλαυνόμενοι, δεινὰ ποιεῖν ὁμολογοῦσι. Daher jede herrschende, verderbliche Thorheit mit den Furien verglichen wird. Lucian. de M. Peregr. §. 30. δόξης ὑπ' Ἐριννύϊ θυμὸν ὁρινθείς. Pollian. Epigr. II. Εἰσὶ καὶ ἐν Μούσῃσιν Ἐριννύες, αἵ σε ποιοῦσι Ποιητήν, ἀνθ' ὧν πολλὰ γράφεις ἀκρίτως.

§. 58. Φορὰ καὶ ὁλκή. dem leidenden Theile strö-

ται φορὰ καὶ ὁλκὴ τῶν πλησίον, οὕτως ἡ γλῶττα τῶν ἀδολέσχων, ἀεὶ φλεγμονὴν ἔχουσα καὶ σφυγμόν, ἕλκει τι καὶ συνάγει τῶν ἀπορρήτων καὶ κεκρυμμένων ἐφ' ἑαυτήν. Διὸ δεῖ πεφράχθαι, καὶ τὸν λογισμὸν ὡς πρόβολον ἐμποδὼν ἀεὶ τῇ γλώττῃ κείμενον, ἐπισχεῖν τὸ ῥεῦμα καὶ τὸν ὁλισθον αὐτῆς· ἵνα μὴ τῶν χηνῶν ἀφρονέστεροι εἶναι δοκῶμεν, οὓς φασιν, ὅταν ὑπερβάλλωσιν ἐκ Κιλικίας τὸν Ταῦρον ἀετῶν ὄντα μεστόν, εἰς τὸ στόμα λαμβάνειν εὐμεγέθη λίθον, ὥσπερ κλεῖθρον ἢ χαλινὸν ἐμβάλλοντας τῇ φωνῇ, καὶ νυκτὸς οὕτως ὑπερφέρεσθαι λανθάνοντας.

(c. XV.) [59] Εἰ τοίνυν ἔροιτό τις τὸν κάκιστον ὅστις ἐστὶ καὶ τὸν ἐξωλέστατον, οὐδεὶς ἂν

men die Säfte der nächsten Theile zu. Plut. T. II. p. 321. a. ϑῆλυ ϑηρίον ἐκῆλϑε φλεγμαῖνον ὑπὸ πλήϑους καὶ φορᾶς γάλακτος. p. 424. e. ἀλλ' ὅμως ἀπορόν ἐστιν ἀψύχων σωμάτων πρὸς ἀσώματον χωρεῖν καὶ ἀδιάφορον, ἢ φορὰν ἐξ αὐτῶν ἢ ὁλκὴν ὑπ' ἐκείνης γενομένην νοῆται. — φλεγμονὴ . . καὶ σφυγμός. wie bey Entzündungen, wo sich ein fieberhaftes Zucken des Pulses einstellt. Plut. T. II. p. 501. c. ἄν που μικρὸν ἐξάξῃ καὶ διασκιρτήσῃ τὸ σῶμα φλεγμονῆς προσπεσούσης. — πεφράχθαι, τὴν γλῶσσαν. Oben §. 11. ἡ φύσις εὖ μὲν καὶ καλῶς κεχαράκωκε τὴν γλῶσσαν. Demosth. de Fals. Leg. T. I. p. 406. 4. τοῦτο ἀποστρέφει τὴν γλῶτταν, ἐμφράττει τὸ στόμα. — τὸν λογισμὸν hängt von δεῖ ab. — τὸν ὁλισθον. st. τὸ ὀλισθηρόν. — τῶν χηνῶν. Vergl. Plut. T. II. p. 967. b. — κλεῖθρ. ἢ χαλ. εἶον ἐπιστομίζοντες αὐτῶν καὶ χαλινοῦντες τὸ φιλόφωνον καὶ λάλον, wie Plut. in der angeführten Stelle sagt.

§. 59. οὐδεὶς ἂν . . . παρελϑών. st. οὐδεὶς ἄν

ἄλλον εἶπoι ἢ τὸν προδότην παρελθών. Εὐθυκράτης μὲν οὖν ἥρεψε τὴν οἰκίαν τοῖς ἐκ Μακεδονίας ξύλοις, ὥς φησι Δημοσθένης, Φιλοκράτης δὲ χρυσίον πολὺ λαβών, πόρνας καὶ ἰχθῦς ἠγόραζεν· Εὐφόρβῳ δὲ καὶ Φιλάγρῳ τοῖς Ἐρέτριαν προδοῦσι χώραν ὁ βασιλεὺς ἔδωκεν. [60] Ὁ δὲ ἀδόλεσχος ἄμισθός ἔστι προδότης, καὶ αὐτεπάγγελτος, οὐχ ἵππους οὐδὲ τείχη προ-

παρέλθοι τὸν προδότην, ὡς ἄλλον τινὰ λέξων. ἢ steht pleonastisch, so wie es bisweilen nach Comparativen geschieht; indem zwey Redensarten ungrammatisch combinirt werden, wie Attika nr. XVII. §. 14. p. 115. XIX. 14. p. 172. nämlich: οὐδεὶς ἂν ἄλλον εἶποι ἢ τὸν προδότην u. οὐδεὶς ἂν ἄ. εἶποι, τὸν προδ. παρελθών. Einige lassen ἢ aus. Uebrigens scheinen diese Worte Auflösung einer poetischen Stelle zu seyn. — Εὐθυκράτης. In der Stelle des Demosthenes de falsa Leg. p. 425. 29. welche Plut. hier vor Augen hat, wird dieses vom Lasthenes gesagt, (καὶ Λασθένης μὲν ἥρεψε τὴν οἰκίαν τοῖς ἐκ Μακεδονίας δοθεῖσι ξύλοις, Εὐθυκράτης δὲ βοῦς ἔτρεφε πολλάς.) welcher mit jenem oft als Verräther seines Vaterlandes Olynthos genannt wird; in derselben Rede S. 451. 1. Or. de Cherson. p. 99, 22. Plut. T. II. p. 97. d. Φιλοκράτης λαβὼν χρυσίον παρὰ Φιλίππου πόρνας καὶ ἰχθῦς ἠγόραζε, καὶ Λασθένης καὶ Εὐθυκράτης ἀπώλεσαν Ὄλυνθον, τῇ γαστρὶ μετροῦντες καὶ τοῖς αἰσχίστοις τὴν εὐδαιμονίαν. Vergl. p. 668. a. — Φιλοκράτης. einer der heftigsten Gegner des Demosthenes. Hier wird auf eine Stelle Or. de Fals. Leg. p. 412. 18. gedeutet. — Vom Euphorbus u. Philager finde ich keine andern Nachweisungen. Im allgemeinen spricht Demosthenes von den Verräthereyen in Euböa Or. c. Philipp. III. S. 125. f.

§. 60. αὐτεπάγγελτος. οὐκ ὠνούμενος, ἀλλ' αὐ-

διδούς, ἀλλὰ λόγους ἐκφέρων ἀποῤῥήτους, ἐν δίκαις, ἐν στάσεσιν, ἐν διαπολιτείαις, μηδενὸς αὐτῷ χάριν ἔχοντος· ἀλλ' ἂν αὐτὸς ἀκούηται, προσοφείλων χάριν. Ὥστε τὸ λελεγμένον πρὸς τὸν εἰκῇ καὶ ἀκρίτως ἐκχέοντα τὰ ἑαυτοῦ καὶ καταχαριζόμενον,

οὐ Φιλάνθρωπος τύ γ' ἔσσ' *)· ἔχεις νόσον·
χαίρεις διδούς.

ἐναρμόττει καὶ πρὸς τὸν Φλύαρον, οὐ Φίλος εἶ

*) Vulgo ἐσσί.

τὸς ἑαυτὸν προῖκα παρέχων. — οὐχ ἵππους οὐδὲ τείχη. Wenn diese Worte nicht sprichwörtlich gebraucht worden, so könnte an ihrer Richtigkeit gezweifelt werden. Sollte es vielleicht οὐχ ὑπονόμους geheifsen haben? Polyb. V. 71. p. 368. συνεχῶς δὲ καταπειράζοντες τῆς πόλεως, οὐ μὴν ἦνυον τῆς ἐπιβολῆς οὐδέν . . . ἕως οὗ, τῶν αἰχμαλώτων τινὸς ὑποδείξαντος τὸν ὑπόνομον, δι' οὗ κατέβαινον ἐπὶ τὴν ὕδρειαν οἱ πολιορκούμενοι, τοῦτον ἀναῤῥήξαντες ἐνέφραξαν ὕλῃ. Die Entdeckung solcher Gänge wird als ein Hauptmoment bey Belagerungen häufig erwähnt. Vergl. Xen. Hellen. III. 1. 5. Plut. Vit. Camilli c. 5. Dio Cass. LXIX. 12. p. 1161. die Juden τὰ τῆς χώρας ἐπίκαιρα κατελάμβανον, καὶ ὑπονόμοις καὶ τείχεσιν ἐκρατύνοντο. Ib. LXVI. 4. p. 1080. §. 31. wo Reimarus nachzusehn. — ἐκχέοντα. Plut. T. II. p. 517. e. τὰ φυτὰ ὥςπερ ἀνοικονόμητος ἄνθρωπος ἐκχέαντα τὴν περιουσίαν. Lucian. Tim. §. 5. ἀθρόον ἐς εὐεργεσίαν τῶν φίλων ἐκχέας τὸν πλοῦτον. — οὐ Φιλάνθρ. diese Worte werden im Leben des Publicola c. 15. T. I. p. 105. b. als Vers des Epicharmos angeführt, u. müssen als ein trochäischer Tetrameter gelesen werden; weshalb τύ γ' ἔσσι in ἔσσ' zu verwandeln war.

σὺ ταῦτα μηνύων, οὐδὲ εὔνους· ἔχεις νόσον, χαίρεις λαλῶν καὶ φλυαρῶν.

(c. XVI.) [61] Ταῦτα δὲ οὐ κατηγορίαν ἡγητέον, ἀλλ' ἰατρείαν τῆς ἀδολεσχίας. Τῶν γὰρ παθῶν κρίσει καὶ ἀσκήσει περιγινόμεθα, πρότερον δὲ ἡ κρίσις ἐστίν. Οὐδεὶς γὰρ ἐθίζεται φεύγειν καὶ ἀποτρίβεσθαι τῆς ψυχῆς ὃ μὴ δυσχεραίνει. Δυσχεραίνομεν δὲ τὰ πάθη, ὅταν τὰς βλάβας καὶ τας αἰσχύνας τὰς ἀπ' αὐτῶν τῷ λόγῳ κατανοήσωμεν· ὥσπερ νῦν κατανοοῦμεν ἐπὶ τῶν ἀδολέσχων, ὅτι φιλεῖσθαι βουλόμενοι μισοῦνται, χαρίζεσθαι θέλοντες ἐνοχλοῦσι, θαυμάζεσθαι δοκοῦντες καταγελῶνται, κερδαίνοντες οὐδὲν ἀναλίσκουσιν, ἀδικοῦσι τοὺς φίλους, ὠφελοῦσι τοὺς ἐχθρούς, ἑαυτοὺς ἀπολλύουσιν. Ὥστε τοῦτο πρῶτον ἴαμα καὶ φάρμακόν ἐστι τοῦ πάθους, ὁ τῶν ἀπ' αὐτοῦ γινομένων αἰσχρῶν καὶ ὀδυνηρῶν ἐπιλογισμός.

(c. XVII.) [62] Δευτέρῳ δὲ χρηστέον ἐπιλογισμῷ τῷ τῶν ἐναντίων, ἀκούοντας ἀεὶ καὶ μεμνημένους, καὶ πρόχειρα ἔχοντας τὰ τῆς ἐχεμυ-

§. 61. ταῦτα, τὰ εἰς τὴν ἀδολεσχίαν γεγραμμένα. — ἀποτρίβεσθαι. wie ein Flecken, der mühsam ausgerieben werden muſs. So Plut. T. II. p. 88. d. ἐξάλειφε τῆς ψυχῆς εἴ τι λανθάνον ἐστὶ φιληδονίας ἴχνος. Ib. p. 82. c. ὁ παρέχειν (ἑαυτὸν) καθαιρόμενον ὑπὸ τῶν ἐλέγχων δυνάμενος καὶ βουλόμενος, οὗτος ἀποτριβομένῳ καὶ βδελυττομένῳ τὴν μοχθηρίαν ἀληθῶς ἔοικε. — ὥσπερ νῦν .... ἀπολλύουσιν. Recapitulation der im obigen vorgetragenen Gründe.

§. 62. τὸ σεμνὸν ... τῆς σιωπ. S. oben §. 17.

θίας ἐγκώμια, καὶ τὸ σεμνὸν καὶ τὸ ἅγιον καὶ τὸ μυστηριῶδες τῆς σιωπῆς, καὶ ὅτι θαυμάζονται μᾶλλον καὶ ἀγαπῶνται καὶ σοφώτεροι δοκοῦσι τῶν ἐξηνίων τούτων καὶ φερομένων, οἱ στρογγύλοι καὶ βραχυλόγοι, καὶ ὧν πολὺς νοῦς ἐν ὀλίγῃ λέξει συνέσταλται. [63] Καὶ γὰρ Πλάτων τοὺς τοιούτους ἐπαινεῖ, δεινοῖς ἀκοντισταῖς ἐοικέναι λέγων, οὖλα καὶ πυκνὰ καὶ συνεστραμμένα φθεγγομένους. Καὶ ὁ Λυκοῦργος

— σοφώτεροι. man vermifst hier eine bestimmtere, aus der Kürze hervorgehende Eigenschaft der Rede; daher σφοδρότεροι angemessener seyn dürfte. — ἐξηνίων den πειθηνίοις entgegengesetzt. — στρογγύλοι. vom gedrängten und wohlgeründeten Ausdrucke (Plut. T. II. p. 45. a. τῶν ὀνομάτων σαφῶς καὶ στρογγύλως ἕκαστον ἀποτετόρνευται. Dion. Hal. Judic. Lys. c. 6. ἡ συστρέφουσα τὰ νοήματα καὶ στρογγύλως ἐκφέρουσα λέξις. Vergl. Ernesti Technol. Rhet. p. 320.) auf diejenigen übergetragen, die einen solchen Ausdruck gebrauchen. Auch in andrer Beziehung T. II. p. 157. b. τοὺς εἰς μικρὰ κομιδῇ συστέλλοντας ἑαυτοὺς ὡς στρογγύλως καὶ Λακωνικῶς βιωσομένους.

§. 63. Πλάτων. im Protagoras p. 342. d. e. ἐνέβαλε ῥῆμά ἄξιον λόγου βραχὺ καὶ συνεστραμμένον, ὥσπερ δεινὸς ἀκοντιστής. Witzige u. eindringliche Reden werden nicht selten mit Pfeilen verglichen. Plat. Theaet. p. 180. a. ἀλλ' ἄν τινά τι ἔρῃ, ὥσπερ ἐκ Φαρέτρας ῥήματίσκια αἰνιγματώδη ἀνασπῶντες ἀποτοξεύουσι. Einem Bogenschützen vergleicht sich auch Pindar Ol. II. 149. πολλά μοι ὑπ' ἀγκῶνος ὠκέα βέλη . . φωνᾶντα. — οὖλον. τὸ σινεστραμμένον. Hesych. — συνεστραμμ. das Gedrängte. V. Ernesti Technol. rhet. p. 335. sq. — Λυκοῦργος. Plut. Vit. Lyc. c. 19. τὸν λόγον . . . ἀπ' εὐτελοῦς καὶ ὀλίγης λέξεως εἰς πολλὴν καὶ περιττὴν

εἰς ταύτην τὴν δεινότητα τοὺς πολίτας εὐθὺς ἐκ παίδων τῇ σιωπῇ πιέζων, συνῆγε καὶ κατεπύκνου. [64] Καθάπερ γὰρ οἱ Κελτίβηρες ἐκ τοῦ σιδήρου τὸ στόμωμα ποιοῦσιν, ὅταν κατορύξαντες εἰς τὴν γῆν τὸ πολὺ καὶ τὸ γεῶδες ἀποκαθάρωσιν, οὕτως ὁ Λακωνικὸς λόγος οὐκ ἔχει φλοιόν, ἀλλ' εἰς αὐτὸ τὸ δραστήριον ἀφαιρέσει τοῦ περιττοῦ διωκόμενος στομοῦται· τὸ γὰρ ἀποφθεγματ-

κατεσκεύασε διάνοιαν, τῇ πολλῇ σιωπῇ τοὺς παῖδας ἀποφθεγματικοὺς . . . μηχανώμενος. — κατεπύκνου. Lucian. T. IX. p. 144. ταῖς μὲν ἐννοίαις καὶ τοῖς ὀνόμασι καταπυκνῶν τὸν λόγον. Dieselben Worte verbinder Plutarch. T. II. p. 383. b. von einem andern Gegenstande: ἐπεὶ τοίνυν ὁ ἀὴρ . . νύκτωρ πυκνοῦται καὶ πιέζει το σῶμα καὶ συνάγει τὴν ψυχὴν εἰς τὸ δύςθυμον.

§. 64. οἱ Κελτίβηρες . . . ἀποκαθ. Diodor. Sic. V. 33. ἐλάσματα σιδήρου κατακρύπτουσιν εἰς τὴν γῆν, καὶ ταῦτα ἐῶσι μέχρις ἂν ὅτου διὰ τὸν χρόνον τοῦ ἰοῦ περιφαγόντος τὸ ἀσθενὲς τοῦ σιδήρου, καταλειφθῇ τὸ στερεώτατον. Vergl. Suidas in μάχαιρα, wo die Vortrefflichkeit der Keltiberischen Schwerder gerühmt wird. — ἐκ σιδ. στόμ. Stahl aus dem Eisen. — τὸ πολύ, i. e. τὸ περιττόν. Plut. T. II. p. 41. e. διὸ δεῖ τὸ πολὺ καὶ κενὸν ἀφαιροῦντα τῆς λέξεως, αὐτὸν διώκειν τὸν καρπόν. — οὐκ ἔχει φλοιόν, Splint, das lockre, nur den Umfang vermehrende, dem soliden u. brauchbaren entgegengesetzt. In diesem Sinne wird φλοιῶδες vom Longin gebraucht. π. ὕ. c. X. 7. Plut. T. II. p. 81. a. ἀρχομένοι δὲ πληροῦσθαι καὶ συλλέγειν καρπὸν ἀπὸ τῶν λόγων, τὸ σοβαρὸν καὶ φλοιῶδες ἀποτίθενται. Persius. I. 97. *nonne hoc spumosum et cortice pingui, Ut ramale vetus, praegrandi subere coctum.* — διωκόμενος scheint mir verdorben. Man könnte an πυκνούμενος denken, wie vorher, u. T. II. p. 73. c. ὥσπερ

τικὸν αὐτοῖς τοῦτο, καὶ τὸ μετ' εὐστροφίας ὀξὺ πρὸς τὰς ἀπαντήσεις, ἐκ τῆς πολλῆς περιγίνεται σιωπῆς. 65 Καὶ δεῖ τὰ τοιαῦτα μάλιστα τοῖς ἀδολέσχοις προβάλλειν, ὅσην χάριν ἔχει καὶ δύναμιν· οἷόν ἐστι τό, Λακεδαιμόνιοι Φιλίππῳ, Διονύσιος ἐν Κορίνθῳ. Καὶ πάλιν γράψαντος αὐτοῖς τοῦ Φιλίππου, Εἰ ἐμβάλλω εἰς τὴν Λακωνικήν, ἀναστάτους ὑμᾶς ποιήσω· ἀντέγραψαν, Αἴκα. Δημητρίου δὲ τοῦ βασιλέως ἀγανακτοῦντος καὶ βοῶντος, ἕνα πρὸς ἐμὲ Λακεδαιμόνιοι πρεσβευτὴν ἔπεμψαν· οὐ καταπλαγεὶς ὁ πρεσβευτής, ἕνα, εἶπε, ποτὶ ἕνα. 66 Θαυμάζονται δὲ καὶ τῶν παλαιῶν οἱ βραχυλόγοι. Καὶ τῷ ἱερῷ τοῦ Πυθίου Ἀπόλλωνος οὐ τὴν Ἰλιάδα

ὁ σίδηρος πυκνοῦται τῇ ψύξει καὶ δέχεται τὴν στόμωσιν. Aber vielleicht ist διοικούμενος zu lesen, welches bisweilen für zubereiten, einrichten steht: durch die Entfernung des Aufserwesentlichen wird die lakonische Rede nur für die kräftige Wirksamkeit eingerichtet u. geschärft.

§. 65. Διονύσιος. der jüngere, Tyrann v. Syrakus. S. Plut. V. Timol. c. 14. Justin. XXI. 5. — εἰ ἐμβάλλω. so drückt sich Philippos mit nachdrücklicher Bestimmtheit aus, in welchen Fällen εἰ mit dem Praes. Indicativi verbunden werden kann. Das gewöhnlichere wäre gewesen: ἂν ἐμβάλω. *cum invasero.* u. so lesen auch einige Codd. vielleicht richtiger. — Δημητρίου. Poliorketes, wie es scheint. — ποτὶ st. πρός. Die Lakedämonier sprachen dorisch.

§. 66. τῷ ἱερῷ . . . ἐπέγρ. Plato Protag. p. 343. a. nach Aufzählung der sieben Weisen: οὗτοι πάντες ζηλωταὶ καὶ ἐρασταὶ καὶ μαθηταὶ ἦσαν τῆς Λακεδαιμονίων

καὶ τὴν Ὀδύσσειαν, οὐδὲ τοὺς Πινδάρου παιᾶνας ἐπέγραψαν οἱ Ἀμφικτυόνες, ἀλλὰ τὸ Γνῶθι σαυτόν, καὶ τὸ Μηδὲν ἄγαν, καὶ τὸ Ἐγγύα, πάρα δ' ἄτα. Θαυμάσαντες τῆς λέξεως τὸ εὔογκον καὶ τὸ λιτόν, ἐν βραχεῖ σφυρήλατον νοῦν περιεχούσης. Αὐτὸς δὲ ὁ Θεὸς οὐ φιλοσύντομός ἐστι καὶ βραχυλόγος ἐν τοῖς χρησμοῖς; καὶ Λοξίας καλεῖται διὰ τὸ φεύγειν τὴν ἀδολεσχίαν

παιδείας. Καὶ καταμάθοι ἄν τις αὐτῶν τὴν σοφίαν τοιαύτην οὖσαν, ῥήματα βραχέα ἀξιομνημόνευτα ἑκάστῳ εἰρημένα. Οὗτοι καὶ κοινῇ ξυνελθόντες ἀπαρχὴν τῆς σοφίας ἀνέθεσαν τῷ Ἀπόλλωνι εἰς τὸν νεὼν τὸν ἐν Δελφοῖς, γράψαντες ταῦτα ἃ δὴ πάντες ὑμνοῦσι, γνῶθι σαυτὸν κ. τ. λ. Vergl. Pausan. X. 24. S. 857. — τοὺς Πινδ. παι. obgleich diese Lieder zu Ehren des delphischen Gottes gedichtet waren. — Ἀμφικτυόνες. unter deren Schutz der delphische Tempel stand. Attika nr. XXVIII. S. 323 — τῆς λέξ. τὸ εὔογκον. von einem Körper hergenommen, der gesund, nicht mager, nicht aufgeschwellt ist. So sagt Cicero de Opt. gen. Orat. §. 8. *qui quamvis careant omni vitio, non sunt contenti quasi bona valetudine, sed vires, lacertos, sanguinem quaerunt; quandam etiam suavitatem coloris; eos imitemur, si possumus, sin minus, illos potius, qui incorrupta sanitate sunt.* Den Hercules beschreibend, sagt Hermes b. Euripid. Syleus Fr. III. πρόσχημα σεμνός, κοὐ ταπεινός, οὐκ ἄγαν Εὔογκος. u. Bellerophon rühmt von sich b. demselben fr. XVII. sein Vater habe ihn gelehrt εὔογκος εἶναι γαστρὶ μὴ πληρουμένῃ. — σφυρήλατον νοῦν. Plut. T. II. p. 65. b. πρὸς ἀληθινὴν καὶ ἐμβριθῆ καὶ σφυρήλατον φιλίαν. p. 408. e. empfielt er dieselben Apophthegmen διὰ τὴν βραχυλογίαν, ὡς πυκνὸν καὶ σφυρήλατον νοῦν ἐν ὀλίγῳ περιέχουσαν ῥᾳκῳ. Lucian. Encom. Demosth. §. 14. μόνος ἔμψυχον καὶ σφυρήλατον παρεῖχε τὸν λόγον.

μᾶλλον ἢ τὴν ἀσάφειαν. 67 Οἱ δὲ συμβολικῶς ἄνευ φωνῆς ἃ δεῖ φράζοντες οὐκ ἐπαινοῦνται καὶ θαυμάζονται διαφερόντως; Ὡς Ἡράκλειτος, ἀξιούντων αὐτὸν τῶν πολιτῶν γνώμην τινὰ εἰπεῖν περὶ ὁμονοίας, ἀναβὰς ἐπὶ τὸ βῆμα, καὶ λαβὼν ψυχροῦ κύλικα, καὶ τῶν ἀλφίτων ἐπιπάσας, καὶ τῷ γλήχωνι κινήσας, ἓκπιὼν ἀπῆλθεν· ἐνδειξάμενος αὐτοῖς, ὅτι τὸ τοῖς τυχοῦσιν ἀρκεῖσθαι, καὶ μὴ δεῖσθαι τῶν πολυτελῶν, ἐν εἰρήνῃ καὶ ὁμονοίᾳ διατηρεῖ τὰς πόλεις. 68 Σκιλοῦρος δὲ καταλιπὼν ὀγδοήκοντα παῖδας ὁ Σκυθῶν βασιλεύς, ἤτησε δέσμην δορατίων ὅτε ἀπέθνησκε, καὶ λαβόντας ἐκέλευσε καταθραῦσαι καὶ κατεάξαι συνδεδεμένην καὶ ἀθρόαν· ὡς δ' ἀπεῖπον, αὐτὸς ἕλκων ἓν καθ' ἕν, πάντα ῥᾳδίως διέκλασε· τὴν συμφωνίαν αὐτῶν καὶ τὴν ὁμόνοιαν ἰσχυρὸν ἀποφαίνων καὶ δυσκαθαίρετον, ἀσθενὲς δὲ τὴν διάλυσιν καὶ οὐ μόνιμον.

(c. XVIII.) 69 Εἰ δὲ ταῦτα καὶ τὰ τοιαῦτα

§. 67. Ἡράκλειτος. der Ephesier, wegen seines finstern Ernstes u. seines Hanges zu dunkler Kürze berühmt. Diog. Laert. IX. 1. 2. — τῶν ἀλφίτων ἐπιπ. der Genitiv st. des Accusat. um einen Theil auszudrücken, wie πίνειν οἴνου, φαγεῖν ἀρτῶν u. a. Pierson ad Moer. p. 165. u. 233. — τοῖς τυχοῦσιν ἀρκ. wie ἀρκεῖσθαι τοῖς παροῦσι.

§. 68. Σκιλοῦρος. Zum Theil mit Plutarchs Worten wird diese Geschichte erzählt b. Stobae. LXXXII. p. 476. 51. Planudes hat aus ihr eine äsopische Fabel gemacht. Fab. CLXXI.

§. 69. ἀναλαμβάνοι. von mehrmaliger, sorgfäl-

συνεχῶς τις εἴποι καὶ ἀναλαμβάνοι, παύσαιτ' ἂν ἴσως ἡδόμενος τῷ Φλυαρεῖν. Ἐμὲ δὲ κακεῖνος ὁ οἰκέτης εὖ μάλα δυσωπεῖ, τὸ προσέχειν τῷ λόγῳ, καὶ κρατεῖν προαιρέσεως, ἡλίκον ἐστὶν ἐνθυμούμενον. Πούπλιος Πείσων ὁ ῥήτωρ, μὴ βουλόμενος ἐνοχλεῖσθαι, προσέταξε τοῖς οἰκέταις πρὸς τὰ ἐρωτώμενα λαλεῖν, καὶ μηδὲν πλέον. Εἶτα Κλώδιον ἄρχοντα δεξιώσασθαι βουλόμενος, ἐκέλευσε κληθῆναι καὶ παρεσκευάσατο λαμπράν, ὡς εἰκός, ἑστίασιν· ἐνστάσης δὲ τῆς ὥρας, οἱ μὲν ἄλλοι παρῆσαν, ὁ δὲ Κλώδιος προσεδοκᾶτο· καὶ πολλάκις ἔπεμψε τὸν εἰωθότα καλεῖν οἰκέτην, ἐποψόμενον εἰ πρόσεισιν· ὡς δὲ ἦν ἑσπέρα καὶ ἀπέγνωστο, τί δέ, ἔφη πρὸς τὸν οἰκέτην, ἐκάλεσας αὐτόν; Ἔγωγε, εἶπε. Διατί οὖν οὐκ ἀφῖκται; Κἀκεῖνος, ὅτι ἠρνήσατο. Πῶς οὖν οὐκ εὐθὺς ἔφρασας; Ὅτι τοῦτό με οὐκ ἠρώτησας. Οὕτως μὲν Ῥωμαϊκὸς οἰκέτης. Ὁ δὲ Ἀττικὸς ἐρεῖ τῷ δεσπότῃ σκάπτων, ἐφ' οἷς γεγόνασιν αἱ διαλύσεις. Οὕτως μέγα πρὸς

tiger Wiederhohlung. Wyttenb. ad Plut. de S. N. V. p. 72. — ἐμὲ δυσωπεῖ. nicht ohne Urbanität bezieht Plut. auf sich, was er von andern verstanden haben will. — Πούπλιος. Reiske verbessert, mit Recht wie es scheint, Πούπιος. M. Pupius Piso, ein Freund des Clodius, wird in den Schriften des Cicero oft erwähnt. — λαλεῖν, ἀποκρίνεσθαι. — δεξιώσασθαι, δέξασθαι τραπέζῃ, in welchem Sinne Herodotus das Wort öfter gebraucht. — ἐφ' οἷς . . αἱ διαλ. Anspielung auf eine Stelle einer Komoedie, wahrscheinlich des Menander. Plut. T. II. p. 519. a. Ὁ μὲν γὰρ ἀληθινὸς ἐκεῖνος γεωργὸς οὐδὲ τὸν αὐτομάτως

πάντα ὁ ἐθισμός ἐστι· καὶ περὶ τούτου γε ἤδη λέγωμεν.

(c. XIX.) [70] Οὐ γὰρ ἔστιν ὡς χαλινῶν ἐφαψαμένους, ἐπισχεῖν τὸν ἀδολέσχην, ἀλλ' ἔθει δεῖ κρατῆσαι τοῦ νοσήματος. Πρῶτον μὲν οὖν ἐν ταῖς τῶν πέλας ἐρωτήσεσιν σαυτὸν ἔθιζε σιωπᾷν, μέχρις οὗ πάντες ἀπείπωνται τὴν ἀπόκρισιν·

οὐ γάρ τι βουλῆς ταὐτὸ καὶ δρόμου τέλος,

ὥς φησιν ὁ Σοφοκλῆς· οὐδέ γε φωνῆς καὶ ἀποκρίσεως· ἀλλ' ἐκεῖ μὲν ἡ νίκη τοῦ φθάσαντός ἐστιν, ἐνταῦθα δέ, ἐὰν μὲν ἱκανῶς ἕτερος ἀποκρίνηται, καλῶς ἔχει συνεπαινέσαντα καὶ συνεπιψηφίσαντα, δόξαν εὐμενοῦς ἀνθρώπου λαβεῖν· ἐὰν δὲ μή, τότε μὲν διδάξαι τὸ ἠγνοημένον, καὶ ἀναπληρῶσαι τὸ ἐλλεῖπον, ἀνεπίφθονον καὶ οὐκ ἄκαιρόν ἐστι. [71] Μάλιστα δὲ φυ-

ἐρχόμενον ἐκ πόλεως λόγον ἡδέως προσδέχεται, λέγων· εἶτά μοι σκάπτων ἐρεῖ, Ἐφ' οἷς γεγόνασιν αἱ διαλύσεις; ταῦτα γὰρ Νῦν πολυπραγμονῶν ὁ κατάρατος περιπατεῖ. welche Worte auf einen Sklaven bezogen werden müssen.

§. 70. οὐ γάρ. Sophocl. fr. incert. LXVIII. Worte, welche gegen die Vorschnelligkeit im rathen u. beschliefsen gerichtet sind. — οὐδέ γε φωνῆς. οὐ ταὐτόν ἐστι φωνεῖν (λέγειν τι) καὶ ἀποκρίνεσθαι. — ἐὰν μέν, nach Xylanders richtiger Verbesserung st. μή. — καλῶς ἔχει, πρέπει. S. §. 73.

§. 71. καλῶς ἔχον ἐστι st. καλῶς ἔχει. — ἄλλο

λάττωμεν ἑαυτούς, ὅπως μὴ ἑτέρου τινος ἐρωτηθέντος, αὐτοὶ προλαμβάνωμεν ὑποφθάνοντες τὴν ἀπόκρισιν. Ἴσως μὲν γὰρ οὐδὲ ἄλλο τι καλῶς ἔχον ἐστὶν αἰτηθέντος ἑτέρου, παρωσαμένους ἐκεῖνον, αὐτοὺς ἐπαγγέλλεσθαι· δόξομεν γὰρ ἅμα καὶ τοῦτον ὡς παρασχεῖν ὃ αἰτεῖται μὴ δυνάμενον, κἀκεῖνον ὡς αἰτεῖν παρ' ὧν δύναται λαβεῖν οὐκ ἐπιστάμενον ὀνειδίζειν· μάλιστα δὲ ὕβριν φέρει περὶ τὰς ἀποκρίσεις ἡ τοιαύτη προπέτεια καὶ θρασύτης. [72] Συνεμφαίνει γὰρ ὁ φθάναν ἐν τῷ ἀποκρίνασθαι τὸν ἐρωτώμενον, τό, τί τούτου δέῃ; καί, τί οὗτος οἶδε; κἀμοῦ παρόντος περὶ τούτων οὐδένα δεῖ ἄλλον ἐρωτᾶν. Καίτοι πολλάκις τινὰς ἐρωτῶμεν, οὐ τοῦ λόγου δεόμενοι, φωνὴν δέ τινα καὶ φιλοφροσύνην ἐκκαλούμενοι παρ' αὐτῶν, καὶ προσαγαγεῖν εἰς ὁμιλίαν ἐθέλοντες, ὡς Σωκράτης Θεαίτητον καὶ Χαρμίδην. [73] Ὅμοιον οὖν τῷ τὸν ὑφ' ἑτέρου βουλόμενον φιληθῆναι, προδραμόντα φιλεῖν αὐτόν, ἢ τὸν ἑτέρῳ προσβλέποντα, μεταστρέφειν εἰς ἑαυτόν, τὸ προλαμβάνειν τὰς ἀποκρίσεις,

τι hängt von αἰτηθέντος ab. — ἐκεῖνον, τὸν αἰτηθέντα.

§. 72. συνεμφαίνει. καὶ τοῦτο ἅμα λέγειν δοκεῖ. — καίτοι. *verum.* Diese Voreiligkeit ist um desto tadelnswerther, da man oft gar nicht um der Antwort willen fragt. — Θεαιτ. in Platos Theaetetus p. 144. d. — Χαρμ. in Plat. Charmides p. 155. e.

§. 73. Man verbinde: τὸ προλαμβάνειν τὰς ἀποκρίσεις ὅμοιόν ἐστι τῷ προδραμόντα φιλεῖν τὸν βουλ. ὑφ' ἑτ.

καὶ τὰ ὦτα μετάγειν, καὶ τὴν διάνοιαν ἕλκειν καὶ ἀποστρέφειν πρὸς ἑαυτόν· ὅπου κἂν ἀπείπηται τὸν λόγον ὁ αἰτηθείς, ἐπισχόντα καλῶς ἔχει, καὶ πρὸς τὸ βουλόμενον τοῦ ἐρωτῶντος ἁρμοσάμενον, ὡς ἐπὶ κλῆσιν ἀλλοτρίαν, τὴν ἀπόκρισιν, αἰδημόνως καὶ κοσμίως ἀπαντᾷν. Καὶ γὰρ οἱ μὲν ἐρωτηθέντες ἂν σφαλῶσιν ἐν τῷ ἀποκρίνασθαι, συγγνώμης δικαίας τυγχάνουσιν· ὁ δὲ αὐθαιρέτως ὑφιστάμενος καὶ προλαμβάνων τὸν λόγον, ἀηδὴς μέν ἐστι καὶ κατορθῶν, διαμαρτάνων δέ, παντάπασιν ἐπίχαρτος γίνεται καὶ καταγέλαστος.

(c. XX.) [74] Δεύτερον τοίνυν ἄσκημα πρὸς τὰς ἰδίας ἀποκρίσεις ἐστίν, αἷς οὐχ ἥκιστα δεῖ προσέχειν τὸν ἀδόλεσχον· πρῶτον μέν, ἵνα μὴ

Φιληθ. ἢ τῷ μεταστρ. — ὅπου κἂν. da doch auch sogar dann, wann . . . S. §. 91. u. Viger. p. 431. not. — ὁ αἰτηθείς. ὁ ἐρωτηθείς. — καλῶς ἔχει. S. §. 70. — πρὸς τὸ . . . ἁρμοσ. st. τὴν τοῦ ἐρωτ. βούλησιν προσδοκήσαντα. — ὡς ἐπὶ κλ. ἀλλ. κλῆσις die Einladung zu einem Mahl. also, mit der Scheu u. Sittsamkeit, mit der man bey einem Mahle den Platz eines andern einnimt, der früher eingeladen worden, u. nicht erscheint. So scheinen diese etwas dunkeln Worte verstanden werden zu müssen. — τὴν ἀπόκρισιν. mit ἁρμοσάμενον verbunden. — ἀπαντᾶν. ἀποκρίνεσθαι. — ὑφιστάμενος. der Ausdruck ist von kämpfenden hergenommen. Lucian. T. VII. p. 245. διὰ τὴν πενίαν ὑφιστάμην τὸν ἆθλον. p. 143. οὐδεὶς ἂν ὑποσταίη ἂν θηρίον ὁμόσε ἰόν. Xenoph. Ages. VI. 1. ὑφιστάμενος ἀεὶ πολεμεῖν πρὸς τοὺς ἰσχυροτάτους.

§. 74. προσβάλλουσι. nicht unwahrscheinlich

λάθῃ τοῖς ἐπὶ γέλωτι καὶ ὕβρει προκαλουμένοις εἰς λόγους αὐτὸν ἀποκρινόμενος μετὰ σπουδῆς. Ἔνιοι γὰρ οὐδὲν δεόμενοι, διατριβῆς δὲ καὶ παιδιᾶς ἕνεκα συνθέντες τινὰς ἐρωτήσεις, προσβάλλουσι τοῖς τοιούτοις, καὶ ἀνακινοῦσιν αὐτοῖς τὸν λῆρον· ὃ δεῖ φυλάττεσθαι, καὶ μὴ ταχὺ τῷ λόγῳ, μηδ' ὥσπερ χάριν ἔχοντας ἐπιπηδᾶν, ἀλλὰ καὶ τὸν τρόπον τοῦ πυνθανομένου σκοπεῖν καὶ τὴν χρείαν. 75 Ὅταν δὲ φαίνηται τῷ ὄντι βουλόμενος μαθεῖν, ἐθιστέον ἐφιστάναι, καὶ ποιεῖν τι διάλειμμα μεταξὺ τῆς ἐρωτήσεως καὶ τῆς ἀποκρίσεως, ἐν ᾧ προσθεῖναι μὲν ὁ ἐρωτῶν εἴ τι βούλεται δύναται, σκέψασθαι δὲ αὐτὸς περὶ ὧν ἀποκρινεῖται, καὶ μὴ κατατρέχειν, μηδὲ κα-

liest Reiske προβάλλουσι. — ἀνακινοῦσι . . τὸν λῆρον. Plato de Rep. I, p. 329. d. καὶ ἐγὼ ἀγασθεὶς αὐτοῦ εἰπόντος ταῦτα, βουλόμενος ἤδη λέγειν αὐτόν, ἐκίνουν. Lysis. p. 223. a. ταῦτα δ' εἰπὼν ἐν νῷ εἶχον ἄλλον ἤδη τινὰ τῶν πρεσβυτέρων κινεῖν. wo Heindorf nachzusehn S. 51. — τὴν χρείαν, εἰ ἀληθῶς χρείαν ἔχει τῆς ἀποκρίσεως, ἢ προσποιεῖται μόνον αὐτῆς χρείαν ἔχειν. — ἐπιπηδᾶν. Plut. T. II. p. 127. a. δεῖ θαρρεῖν πρὸς τὰς ὀρέξεις . . ἐπιπηδώσας ταῖς ἀπολαύσεσιν. Plato Lysis p. 216. a. καὶ ἡμῖν εὐθὺς ἅσμενοι ἐπιπηδήσονται οὗτοι οἱ πάνσοφοι ἄνδρες.

§. 75. ἐφιστάναι. ἐπέχειν. — διάλειμμα. So sagt Plut. T. II. p. 39. c. παυσαμένου (τοῦ λέγοντος) μὴ εὐθέως ἐπιβάλλῃ τὴν ἀντίῤῥησιν, ἀλλ' ὡς Αἰσχίνης φησί, διαλείπῃ χρόνον, εἴτε προσθεῖναί τι βούλοιτο τοῖς λελεγμένοις ὁ εἰρηκώς, εἴτε μεταθέσθαι ἢ ἀφελεῖν. — μὴ κατατρέχειν mit dem Ungestüm, mit welchem ein Heer in ein feindliches Land dringt. — καταχω-

ταχωννύναι τὴν ἐρώτησιν, ἔτι πυνθανομένοις πολλάκις ὑπὸ σπουδῆς ἄλλας ἀντ' ἄλλων ἀποκρίσεις διδόντας. [76] Ἡ μὲν γὰρ Πυθία καὶ πρὸ ἐρωτήσεως αὐθωρὶ χρησμοὺς εἴωθέ τινας ἐκφέρειν· ὁ γὰρ θεὸς ᾧ λατρεύει

καὶ κωφοῦ ξυνίησι, καὶ οὐ λαλέοντος ἀκούει.

Τὸν δὲ βουλόμενον ἐμμελῶς ἀποκρίνασθαι, δεῖ τὴν διάνοιαν ἀναμεῖναι, καὶ τὴν προαίρεσιν ἀκριβῶς καταμαθεῖν τοῦ πυνθανομένου, μὴ γένηται τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν,

ἅμας ἀπῄτουν, οἱ δ' ἀπηρνοῦντο σκάφας.

ἄλλως δὲ τὸ λάβρον τοῦτο καὶ πρὸς τοὺς λόγους ὀξύπεινον ἀναιρουστέον, ἵνα μὴ δοκῇ καθάπερ

νύναι, φλυαρίᾳ καὶ λήροις scil. Plut. T. II. p. 527. d. οὕτως τὰ ἀναγκαῖα καὶ χρήσιμα τοῖς ἀχρήστοις κατακέχωσται. — ἔτι πυνθανομένοις. während der andre seine Frage noch gar nicht geendigt hat. — ὑπὸ σπουδῆς, λίαν σπουδάζοντα.

§. 76. αὐθωρί. ἐκ τοῦ παραχρῆμα. — καὶ κωφοῦ. Dieser Vers aus einem delphischen Orakel wird häufig angeführt. S. Valken. ad Eran. Philon. p. 170. not. 61. und zum Herodot. I. 47. p. 22. wo καὶ οὐ φωνεῦντος ἀκούω gelesen wird. — ἅμας. Zenob. Cent. I. 83. p. 24. ἐπὶ τῶν ἄλλα μὲν ἀπαιτουμένων, ἄλλα δ' ἔχειν ἀπαρνουμένων. — ἄλλως δέ. Der bessern Verbindung wegen möchte man καὶ ἄλλως δὲ lesen. — ὀξύπεινον, ἡ ἄμαχος τοῦ λαλεῖν ἐπιθυμία. — ἀναιρουστέον. S. §. 84. gewöhnlich von Pferden, Wagen,

ῥεῦμα τῇ γλώττῃ πάλαι προϊστάμενον, ἀσμένως ὑπὸ τῆς ἐρωτήσεως ἐξαίρεσθαι. Καὶ γὰρ ὁ Σωκράτης οὕτως ἐκόλουε τὴν δίψαν, οὐκ ἐφιεὶς ἑαυτῷ πιεῖν μετὰ γυμνάσιον, εἰ μὴ τὸν πρῶτον ἐκχέαι κάδον ἀνιμήσας, ὅπως ἐθίζηται τὸν τοῦ λόγου καιρὸν ἀναμένειν τὸ ἄλογον.

(c. XXI.) 77 Ἔστι τοίνυν τρία γένη τῶν πρὸς τὰς ἐρωτήσεις ἀποκρίσεων, τὸ μὲν ἀναγκαῖον, τὸ δὲ φιλάνθρωπον, τὸ δὲ περισσόν. Οἷον πυθομένου τινὸς εἰ Σωκράτης ἔνδον, ὁ μὲν ὥσπερ ἄκων καὶ ἀπροθύμως ἀποκρίνεται τό, οὐκ ἔνδον· ἐὰν δὲ βούληται λακωνίζειν, καὶ τὸ ἔνδον ἀφελὼν αὐτὴν μόνην φθέγξεται τὴν ἀπόφασιν· ὡς ἐκεῖνοι, Φιλίππου γράψαντος εἰ δέχονται τῇ πόλει αὐτόν, εἰς χάρτην ΟΥ μέγα γρά-

Schiffen. Aristaen. I. 5. ὁ τραχὺς ἐκεῖνος γέρων τὸν θυμὸν ἀνεκρούετο. V. Hemst. ad Luc. T. I. p. 240. ed. Bip. — κατὰ ῥεῦμα. wie ein Strom, der an dem Damme aufschwillt, und nur die Eröffnung der Schleusen zu erwarten scheint. — ἐξαίρεσθαι. statt dieses dem Sinne unangemessenen Wortes, vermuthet man ἐξάγεσθαι oder ἐξορμᾶσθαι. Ich dachte an ἐγείρεσθαι, welches von überströmenden Fluthen gebraucht wird. — ἐκόλουε. Plut. T. II. p. 128. e. τὸ γαῦρον τῆς ψυχῆς κολούει. p. 352. a. ἀφροδισίων ἀποχαῖς κολουούσαις τὸ ἀκόλαστον καὶ φιλήδονον. — τὸ ἄλογον. τὸ ἐπιθυμητικόν, ἄνευ λόγου ὄν. — τὸν τοῦ λόγου καιρόν, τοῦ λογισμοῦ. Dem Verstande liegt es ob, den rechten Moment für alles, was von den Begierden u. den Sinnen ausgeht, zu bestimmen. Dasselbe erzählt Stob. Tit. XVII. 159. vom Plato.

§. 77. ἐκεῖνοι, οἱ Λακεδαιμόνιοι. — οὐ μέγα.

ψαντες ἀπέστειλαν. [78] Ὁ δὲ Φιλανθρωπότερον ἀποκρίνεται· Οὐκ ἔνδον, ἀλλ' ἐπὶ ταῖς τραπέζαις· κἂν βούληται προιεπιμετρῆσαι, ξενούς τινας ἐκεῖ περιμένων. Ὁ δὲ περιττὸς καὶ ἀδολέσχης, ἄν γε δὴ τύχῃ καὶ τὸν Κολοφώνιον ἀνεγνωκὼς Ἀντίμαχον, Οὐκ ἔνδον, φησίν, ἀλλ' ἐπὶ ταῖς τραπέζαις, ξένους ἀναμένων Ἴωνας, ὑπὲρ ὧν αὐτῷ γέγραφεν Ἀλκιβιάδης περὶ Μίλητον ὤν, καὶ παρὰ Τισσαφέρνῃ διατρίβων, τῷ τοῦ μεγάλου σατράπῃ βασιλέως, ὃς πάλαι

Ähnliches wird erzählt vom Philoxenos in Proverb. e Vatic. Append. IV. 37. p. 322. μεταπεμπομένου δὲ Διονυσίου αὐτόν, καὶ ἀξιοῦντος διὰ γραμμάτων, ὁ Φιλόξενος αὐτῷ γράψαι μὲν οὐκ ἔγνω· λαβὼν δὲ βιβλίον, τὸ στοιχεῖον τοῦ Ο (welches nach alter Orthographie einerley ist mit Οὐ. S. Valken. ad Theocr. Adon. p. 262.) πολλάκις ἐν αὐτῷ περιέγραψε μόνον, εἰς μικρὰ καὶ μεγάλα τὸν τοῦ γράμματος χαρακτῆρα τυπώσας, καὶ ὅτι τὴν παράκλησιν διωθεῖται διὰ τοῦτο δηλώσας.

§. 78. ἐπὶ ταῖς τραπέζαις, τῶν ἀργυραμοιβῶν scil. Diese hatten an dem Markte ihren Platz, daher τράπεζαι als öffentlicher Ort des Zusammenkommens genannt werden. Plat. Apol. Socr. p. 17. c. ἐὰν διὰ τῶν αὐτῶν λόγων ἀκούητέ μου ἀπολογουμένου δι' ὧνπερ εἴωθα λέγειν καὶ ἐν ἀγορᾷ καὶ ἐπὶ τῶν τραπεζῶν, ἵνα ὑμῶν οἱ πολλοὶ ἀκηκόασι, καὶ ἄλλοθι, μὴ θαυμάζειν. Hippias min. p. 368. b. ὡς ἐγώ ποτέ σου ἤκουον μεγαλαυχουμένου πολλὴν σοφίαν καὶ ζηλωτὴν σαυτοῦ, διεξιόντος ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ ταῖς τραπέζαις. — τὸν Κολοφώνιον. Ἀντίμ. ein wegen seines Wortreichthums bekannter Dichter, von welchem Cicero erzählt im Brut. c. 51. *cum convocatis auditoribus legeret magnum illud Thebaidis volumen, omnes eum reliquisse praeter Platonem.* Vergl. Schellenberg. Rell. Antim. S. 45. ff. — παρὰ Τισ-

μὲν ἐβοήθει Λακεδαιμονίοις, νῦν δὲ προστίθεται δι' Ἀλκιβιάδην Ἀθηναίοις· ὁ γὰρ Ἀλκιβιάδης ἐπιθυμῶν κατελθεῖν εἰς τὴν πατρίδα, τὸν Τισσαφέρνην μετατίθησι. Καὶ ὅλως τὴν ὀγδόην Θουκυδίδου κατατεινάμενος ἐρεῖ, καὶ κατακλύσει τὸν ἄνθρωπον, ἕως Φθάσῃ καὶ Μίλητος ἐκπολεμωθεῖσα, καὶ Φυγαδευθεὶς τὸ δεύτερον Ἀλκιβιάδης. [79] Μάλιστα δὲ περὶ τοῦτο δεῖ τὴν ἀδολεσχίαν συνέχειν, ὥσπερ εἰς ἴχνος ἐμβιβάζοντα τὴν ἐρώτησιν, καὶ ὡς κέντρῳ καὶ διαστήματι τῇ χρείᾳ τοῦ πυνθανο-

σαφέρνῃ. S. Plut. Vita Alcib. c. 24. ff. — κατατεινάμενος, πολλῇ ταχυτῆτι χρησάμενος. Eurip. Hecub. 132. σπουδαὶ λόγων κατατεινομένων. Plat. de Rep. II. p. 367. b. ὡς δύναμαι μάλιστα κατατείνας λέγω. — κατακλύσει. Lucian. T. VIII. p. 80. ἐπικλύζεις ἐμὲ τοσούτοις κακοῖς. Liban. T. IV. p. 134. 14. δέδοικα μὴ ἡ γυνὴ τὴν γλῶτταν ὑμῖν ἐκείνην ἐπιστήσῃ καὶ κατακλύσῃ καὶ ἐμὲ καὶ ὑμᾶς. — ἕως Φθάσῃ. bis das endlich.

§. 79. εἰς ἴχνος..τὴν ἐρώτησιν. st. εἰς τὴν ἐρώτησιν ὥσπερ εἰς ἴχνος. Plutarch liebt diese abgekürzte Wortfügung in Vergleichungen. T. II. p. 164. e. ὥσπερ ἐν χωρίοις σκληροῖς τοῖς ἀντιτύποις ἤθεσι τὴν ἀθεότητα . . ἐμπεποίηκεν. p. 169. c. ἔμειναν ὥσπερ ἐν σαγήνῃ μιᾷ τῇ δεισιδαιμονίᾳ συνδεδεμένοι. p. 323. e. ἀλλ' ἵνα μὴ δοκῶμεν ὥσπερ εἰς τόπον ἀμαυρὸν τὸν παλαιὸν χρόνον . . φεύγειν καὶ ἀποχωρεῖν. — ὡς κέντρῳ καὶ διαστ. mit den bestimmtesten Gränzen. T. II. p. 524. e. ἐπεὶ τοῖς γε νοῦν ἔχουσιν ὁ τῆς Φύσεως πλοῦτος ὥρισται, καὶ τὸ τέρμα πάρεστι τῆς χρείας καθάπερ κέντρῳ καὶ διαστήματι περιγραφόμενον. p. 603. e. ἡ τύχη . . . μόνιμον καὶ σχολαῖον καὶ ἀπερίσπαστον καὶ ἴδιον βίον ὡς ἀληθῶς δί-

μένου περιγράψαντα τὴν ἀπόκρισιν. Καρνεάδην μὲν γάρ, οὔπω μεγάλην ἔχοντα τὴν δόξαν, ἐν τῷ γυμνασίῳ διαλεγόμενον, πέμψας ὁ γυμνασίαρχος, ἐκέλευσεν ὑφεῖναι τὸ μέγεθος τῆς φωνῆς· ἦν γὰρ μεγαλοφωνότατος· εἰπόντος δὲ ἐκείνου, δός μοι μέτρον φωνῆς, οὐ φαύλως ὑπέτυχε, δίδωμι τὸν προσδιαλεγόμενον. Τῷ δὲ ἀποκρινομένῳ μέτρον ἔστω ἡ τοῦ ἐρωτῶντος βούλησις.

(c. XXII.) [80] Καὶ μὴν ὥσπερ ὁ Σωκράτης ἐκέλευε φυλάττεσθαι τῶν σιτίων ὅσα μὴ πεινῶντας ἀναπείθει ἐσθίειν, καὶ τῶν πομάτων ὅσα πίνειν μὴ διψῶντας, οὕτω χρὴ καὶ τῶν λόγων τὸν ἀδολέσχην οἷς ἥδεται μάλιστα καὶ κέχρηται κατακόρως, τούτους φοβεῖσθαι, καὶ

δωσι, κέντρῳ καὶ διαστήματι περιγράψασα τὴν τῶν ἀναγκαίων χρείαν. p. 776. f. ἰδιώτην ... χαίροντα ἀπραγμοσύνῃ καὶ περιγράφοντα ἑαυτὸν ὡς κέντρῳ καὶ διαστήματι γεωμετρικῷ ταῖς περὶ τὸ σῶμα χρείαις. Vergl. p. 822. d. p. 1098. d. — Καρνεάδην. der Stifter der neuen Akademie. — ὑπέτυχε. ἀπεκρίνετο. Plut. T. II. p. 403. c. ὑποτυχόντος δὲ τοῦ Δεινομένους, οἰμωξόμενοί γε, ὦ δέσποτα Ἄπολλον. καὶ τοῦτό σοι (Lege οἱ) διδόναι. — δός μοι μέτρον. Dieselbe Geschichte erzählt Diog. Laert. IV. 64.

§. 80. τῶν σιτίων. Xenoph. Mem. I. 3. 6. Mit gleicher Anwendung Plut. T. II. p. 521. f. καθάπερ γὰρ ὁ Σωκράτης παρήνει φυλάττεσθαι τῶν βρωμάτων ὅσα μὴ πεινῶντας ἐσθίειν ἀναπείθει, καὶ τῶν πομάτων ὅσα πίνειν μὴ διψῶντας, οὕτω χρὴ καὶ ἡμᾶς τῶν θεαμάτων καὶ ἀκουσμάτων φυλάττεσθαι καὶ φεύγειν ὅσα κρατεῖ καὶ

πρὸς τούτους ἐπιῤῥέοντας ἀντιβαίνειν. Οἷον οἱ στρατιωτικοὶ πολέμων εἰσὶ διηγηματικοί· καὶ τὸν Νέστορα ὁ ποιητὴς τοιοῦτον εἰσάγει, τὰς αὐτοῦ πολλάκις ἀριστείας καὶ πράξεις διηγούμενον. 81 Ἐπιεικῶς δὲ καὶ τοῖς περὶ δίκας εὐτυχήσασιν, ἢ παρ' ἡγεμόσι καὶ βασιλεῦσιν ἀπροσδοκήτως εὐημερήσασιν, ὥσπερ νόσημά τι, προσπίπτει καὶ παρακολουθεῖ τὸ μεμνῆσθαι καὶ διηγεῖσθαι πολλάκις ὃν τρόπον εἰσῆλθον, προσήχθησαν, ἠγωνίσαντο, διελέχθησαν, ἐξήλεγξαν ἀντιδίκους τινὰς ἢ κατηγόρους, ἐπηνέθησαν. 82 Πολλῷ γάρ ἐστιν ἡ χαρὰ τῆς κωμικῆς ἐκείνης ἀγρυπνίας λαλίστερον, ἀναῤῥιπίζουσα πολλάκις ἑαυτὴν, καὶ πρόσφατον ποιοῦσα τοῖς διηγήμασιν. Ὅθεν ὀλισθηροὶ πρὸς τοὺς τοιού-

προσάγεται τοὺς μηδὲν δεομένους. — ἐπιῤῥέοντας. von zuströmenden Gedanken u. Worten ἐπιῤῥεῖν. S. Wyttenb. Epist. cr. p. 237. ed. Lips.

§. 81. ἐπιεικῶς. S. §. 30. — εἰσῆλθον in Beziehung auf den Processirenden. Denn εἰσέρχεσθαι, εἰς τὸ δικαστήριον sc. wird von dem Kläger u. Beklagten gebraucht. S. nr. VI. §. 14. — προσήχθ. scheint in Beziehung auf das Vorstellen bey dem Vornehmen gesagt zu seyn.

§. 82. τῆς κωμικῆς ἀγρυπν. Anspielung auf irgend eine Scene einer Komödie, in welcher ein Schlafloser plaudert, wie Strepsiades in den Wolken des Aristophanes. — ἀναῤῥίπίζει. Alciphr. I. Ep. 35. ὁ εἶνος . . ἀνεῤῥίπισέ μου τὴν ἐπιθυμίαν. Ib. III. 47. τοσοῦτον ῥιπίζομαι ταῖς ἐλπίσιν. Plut. T. II. p. 758. f. τρίτη δὲ ἀπὸ Μουσῶν λαβοῦσα ἅπαλὴν καὶ ἄβατον ψυχὴν, τὸ ποιητικὸν καὶ μουσικὸν ἐξώρμησε καὶ ἀνεῤῥίπισεν. — ὀλισθηροὶ πρὸς oder εἰς. Plut. T. II. p. 623. a. αἱ

τους τῶν λόγων εἰσὶν ἐκ πάσης προφάσεως. Οὐ γὰρ μόνον

ὅπου τις ἀλγεῖ, κεῖθι καὶ τὴν χεῖρ' ἔχει,

ἀλλὰ καὶ τὸ ἡδόμενον ἔχει τὴν φωνὴν ἐν ἑαυτῷ, καὶ περιάγει τὴν γλῶτταν, ἐπερείδειν ἀεὶ τῇ μνήμῃ βουλόμενον. [83] Οὕτω καὶ τοῖς ἐρωτικοῖς ἡ πλείστη διατριβὴ περὶ λόγους μνήμην τινὰ τῶν ἐρωμένων ἀναδιδόντας· οἵ γε κἂν μὴ πρὸς ἀνθρώπους, πρὸς ἄψυχα περὶ αὐτῶν διαλέγονται,

ὦ φιλτάτη κλίνη — —

καὶ

Βακχὶς θεόν σ' ἐνόμισεν, εὐδαίμον λύχνε,

λύσσαι τὸ γοερὸν καὶ θρηνητικὸν ὀλισθηρὸν εἰς ᾠδὴν ἔχουσι. p. 822. b. τὴν μὲν (Lydiam harmoniam) τὸ πρὸς ἡδονὰς ὀλισθηρὸν καὶ ἀνόλαστον αὐξάνουσαν. — ἔχει τὴν φων. in Beziehung auf den Ausdruck des vorhergehenden Sprichworts: die Freude beschäftigt die Zunge nur mit sich selbst. — ἐπερείδειν. wie ἐρείδειν in neutraler Bedeutung. st. τῇ μνήμῃ ἑαυτὸ τρέφειν βουλόμενον.

§. 83. ἡ πλεῖστη διατρ. διατρίβειν φιλοῦσι. — μνήμην ἀναδιδ. ἐγείροντας. — ὦ φιλτάτη κλίνη. Aus einem komischen Dichter, wie die vorhergehenden Worte zeigen. — Βακχὶς. Name einer Hetäre in einer Komödie. — θεὸν . . . λύχνε. Dem Aberglauben der Liebe schien das hellere oder dunklere Licht der Lampe, ihr Spritzen, die sich daran

Καὶ τῶν θεῶν μέγιστος, εἰ ταύτῃ δοκεῖς.

84 Ἔστι μὲν οὖν ἀτεχνῶς ἡ λευκὴ στάθμη πρὸς τοὺς λόγους ὁ ἀδόλεσχος· *) οἱ μὴν ἀλλὰ μᾶλλον ἑτέρων ἑτέροις προσπεπονθώς, ὀφείλει τούτους φυλάττεσθαι, καὶ ἀνέχειν ἑαυτὸν ἀπὸ τούτων καὶ ἀνακρούειν, ὡς ποῤῥωτάτω προαγαγεῖν καὶ ἀπομηκῦναι ἀεὶ δι' ἡδονὴν δυναμένων. Τὸ δ' αὐτὸ τοῦτο καὶ πρὸς τοὺς λόγους ἐκείνους πε-

*) Vulgo λόγ. ἀδόλ.

setzenden Schwämmchen u. a. vorbedeutend; daher sie bisweilen wie eine Gottheit betrachtet wird, bey welcher man schwört. Asclepiad. Epigr. XXV. λύχνε, σὺ δ', εἰ θεὸς εἶ, Τὴν δολίην ἐπάμυνον. Epigr. ἀδέσπ. LXI. — καὶ τῶν. Reiske möchte κ' εἷς τ. θ. welches nicht nöthig seyn dürfte. Man kann εἷς hinzudenken. Aehnliche Auslassungen des Verbi substantivi s. bey Schaefer Meletem. I. p. 43.

§. 84. ἡ λευκὴ στάθμη. d. i. alle Gegenstände sind ihm im Grunde gleich. Plato Charm. p. 154. b. ἐμοὶ μὲν οὖν, ὦ ἑταῖρε, οὐδὲν σταθμητόν. Ἀτεχνῶς γὰρ λευκὴ στάθμη εἰμὶ πρὸς τοὺς καλούς. Σχεδὸν γὰρ τοί μοι πάντες οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ καλοὶ φαίνονται. wo der Sinn des Sprichworts deutlich hervortritt, welches von Steinmetzen gesagt wird, die statt der rothen Schnur etwa mit einer weifsen auf dem weifsen Steine zeichnen wollten. S. Heindorf l. c. p. 58. — προσπεθ. ἑτέροις. νοσῶν εἷς τινας μᾶλλον ἢ εἰς ἑτέρους. — ἀνακρ. S. §. 76. — προαγαγ. καὶ ἀπομ. εἰς ἀδολεσχίαν ἐμβάλλειν. — ἀπομηκῦναι, praegnant, von Gegenständen, die eine Veranlassung geben, lange Reden auszuspinnen, ἀπομηκύνειν τὸν λόγον.

πόνθασιν, ἐν οἷς κατ' ἐμπειρίαν ἢ ἕξιν τινὰ τῶν ἄλλων διαφέρειν νομίζουσι. [85] Φίλαυτος γὰρ ὢν καὶ Φιλόδοξος ὁ τοιοῦτος

νέμει τὸ πλεῖστον ἡμέρας τούτῳ μέρος,
Ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνει κράτιστος ὤν.

ἐν ἱστορίαις ὁ ἀναγνωστικός· ἐν τεχνολογίαις ὁ γραμματικός· ἐν διηγήμασι ξενικοῖς ὁ πολλὴν χώραν ἐπεληλυθὼς καὶ πεπλανημένος. Ὥστε καὶ ταῦτα δεῖ φυλάττεσθαι· δελεαζομένη γὰρ ὑπ' αὐτῶν ἡ ἀδολεσχία, καθάπερ ζῶον ἐπὶ νομὰς συνήθεις πρόεισι. [86] Θαυμαστὸς δὲ ὁ Κῦρος, ὅτι καὶ τὰς ἀμίλλας ἐποιεῖτο πρὸς τοὺς

§. 85. Ἵν' αὐτ . . . τυγχάνει. Eurip. Antiop. fr. XXXIV. Vollständiger Plato in Gorg. §. 484. e. Συμβαίνει γὰρ τὸ τοῦ Εὐριπίδου, λαμπρός τε ἐστὶν ἕκαστος ἐν τούτῳ κἀπὶ τοῦτ' ἐπείγεται, νέμων τὸ πλεῖστον ἡμέρας τούτῳ μέρος, ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνει βέλτιστος ὤν· ὅπου δ' ἂν φαῦλος ᾖ, ἐντεῦθεν φεύγει καὶ λοιδορεῖ τοῦτο. — τυγχάνει. So zu schreiben forderte der Sinn, den Xylander ausdrückt: *in qua praestare novit ipsus se sibi.* Der Conjunctiv würde eine Absicht voraussetzen. — αὑτοῦ κράτ. S. zu nr. I. §. 66.. ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα. — ἐν τεχνολογ. τέχνη wurde vorzugsweise alles genannt, was den Inbegriff der Grammatik u. Rhetorik ausmachte. S. Ernesti Technol. rhet. p. 353.

§. 86. ὁ Κῦρος. Aus Xen. Cyrop. I. 4. 4. καὶ γὰρ ὅσα διαγωνίζονται πολλάκις ἥλικες πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ἅ κρείσσων ἤδη ἦν, ταῦτα προυκαλεῖτο τοὺς συνόντας, ἀλλ' ἅπερ εὖ ἤδει ἑαυτὸν ἧττονα ὄντα ταῦτα ἐξῆρχε, φάσκων

ἥλικας, οὐκ ἐν οἷς κρείττων, ἀλλ' ἐν οἷς ἀπειρότερος ἦν ἐκείνων, εἰς ταῦτα προκαλούμενος· ἵνα μήτε λυπῇ παρευδοκιμῶν, καὶ μανθάνων ὠφελῆται. Ὁ δὲ ἀδολέσχης τοὐναντίον, ἂν μέν τις ἐμπέσῃ λόγος, ἐξ οὗ μαθεῖν τι δύναται καὶ πυθέσθαι τῶν ἀγνοουμένων, τοῦτον ἐξωθεῖ καὶ ἐκκρούει, μισθὸν αὐτῷ δοῦναι μικρὸν τῷ σιωπῆσαι μὴ δυνάμενος· εἰς δὲ τὰς ἑώλους καὶ πολυπατήτους κύκλῳ περιϊὼν εἰσελαύνει ῥαψῳδίας τὸν λόγον. [87] Ὡς τῶν παρ' ἡμῖν τις κατὰ τύχην ἀνεγνωκὼς δύο τῶν Ἐφόρου βιβλίων ἢ τρία, πάντας ἀνθρώπους κατέτριβε, καὶ πᾶν ἀνάστατον ἐποίει συμπόσιον, ἀεὶ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην καὶ τὰ συνεχῆ διηγούμενος· ὅθεν Ἐπαμινώνδας τὸ παρωνύμιον ἔσχεν.

κάλλιον αὐτῶν ποιήσειν. — τῷ σιωπῆσαι. Dem Redegebrauche Plutarch's angemessener würde es mir scheinen, τὸ σιωπῆσαι zu lesen, welches dann eine Apposition von μισθὸν seyn würde. — τὰς ἑώλους. Themist. p. 205. b. παραδείγματα ἕωλα καὶ λίαν ἀρχαῖα. Plut. T. II. p. 519. a. ἕωλόν τι πρᾶγμα καὶ ψυχρόν. — ῥαψῳδίας. Suid. ῥαψῳδία. Φλυαρία. ἀδολεσχία. Das ganze Bild ist von einem Pferde hergenommen, das, wie in einer Mühle, immer denselben Kreis durchläuft. Cicero de Or. III. 19. *quare si hac eloquentia atque hoc oratore contenti sumus . . . ex ingenti quodam oratorem immensoque campo in exiguum sane gyrum compellitis.*

§. 87. Ἔφορος aus Cumae, ein Zeitgenosse des makedonischen Philippos, Verfasser eines grofsen histor. Werkes, welches die ganze Geschichte Griechenlands von dem Eindringen der Dorier in den Peloponnes an bis auf seine Zeiten enthielt. — Ἐπα-

(c. XXIII.) [88] Οὐ μὴν ἀλλὰ τοῦτό γε τῶν κακῶν ἐλάχιστόν ἐστι, καὶ δεῖ παρατρέπειν εἰς ταῦτα τὴν ἀδολεσχίαν· ἧττον γὰρ ἀηδὲς ἔσται τὸ λάλον ἐν τῷ Φιλολόγῳ πλεονάζον. Ἐθιστέον δὲ καὶ γράφειν τι τοὺς τοιούτους καὶ διαλέγεσθαι κατ' ἰδίαν. Ὁ μὲν γὰρ Στωϊκὸς Ἀντίπατρος, ὡς ἔοικε, μὴ δυνάμενος μηδὲ βουλόμενος ὁμόσε χωρεῖν τῷ Καρνεάδῃ μετὰ πολλοῦ ῥεύματος εἰς τὴν Στοὰν φερομένῳ, γράφων δὲ καὶ πληρῶν τὰ βιβλία τῶν πρὸς αὐτὸν ἀντιλογιῶν, καλαμοβόας ἐπεκλήθη· τὸν δὲ ἀδολέσχην ἴσως ἂν ἡ πρὸς τὸ γράφειν σκιαμαχία καὶ βοὴ τοῦ πλήθους ἀπερύκουσα, καθ' ἡμέραν ἐλαφρότερον παρασκευάσειε τοῖς συνοῦσιν· ὥσπερ οἱ κύνες εἰς λίθους καὶ ξύλα τὸν θυμὸν

μινώνδας τὸ παρ. so wird immer der Name zu ἐπωνυμίαν, ὄνομα ἔχειν im Nominativo gesetzt. S. Heind. ad Plat. T. II. p. 307. T. III. p. 6.

§. 88. εἰς ταῦτα auf Gegenstände eines nützlichen Wissens. Man möchte εἰς τοιαῦτα vermuthen; obgleich die gewöhnliche Lesart nicht gerade verwerflich ist. — Ἀντίπατρος, ein berühmter Stoiker aus Tarsos. S. Fabr. Bibl. Gr. T. III. p. 537. ed. Harl. — ὁμόσε χωρεῖν, τῷ λόγῳ scil. S. Ruhnk. ad Tim. p. 191. f. — μετὰ . . φερομ. Plut. T. II. p. 994. c. λόγον ῥήτορος . . . ῥέοντα καὶ φερόμενον . . πάθεσι πολλοῖς, μᾶλλον δὲ παντοδαποῖς, εἰς ψυχὰς ὁμοίως πολλὰς καὶ ποικίλας. — καὶ βοή. mit absichtlicher Zweydeutigkeit, wie es scheint, weil βοὴ auch vom Kriege gebraucht wird. — καθ' ἡμέραν habe ich mit παρασκευάσειε verbunden, nach Xylanders Vorgang, welcher übersetzt: *fortassis paulatim tolerabiliorem consuescentibus praebuerit.*

ἀφέντες, ἧττον εἰσὶ χαλεποὶ τοῖς ἀνθρώποις. 89 Ἁρμόσει δ' αὐτοῖς σφόδρα καὶ τὸ μετὰ κρειττόνων ἀεὶ καὶ πρεσβυτέρων ὁμιλεῖν· αἰσχυνόμενοι γὰρ αὐτῶν τὴν δόξαν, ἐν ἔθει γενήσονται τοῦ σιωπᾷν. Τούτοις δὲ δεῖ ἀεὶ καὶ συμμεμίχθαι καὶ συμπεπλέχθαι τοῖς ἐθισμοῖς τὴν προσοχὴν ἐκείνην καὶ τὸν ἐπιλογισμόν, ὅταν τι μέλλωμεν λαλεῖν καὶ τὰ ῥήματα τῷ στόματι προστρέχῃ, „τίς οὗτος ὁ λόγος ὁ ἐφεστὼς καὶ καταβιαζόμενος; ἐπὶ τί δὲ ἡ γλῶσσα ἁπαίρει; τί δὲ εἰπόντι περιγίνεται καλόν, ἢ τί σιωπήσαντι δυσχερές;" 90 Οὐ γὰρ ὡς βάρος τι δεῖ πιέζοντα ἀποθέσθαι τὸν λόγον· ἐπεὶ παραμένει γε καὶ ῥηθεὶς ὁμοίως· ἀλλ' ἢ δι' αὐτοὺς ἄνθρωποι δεόμενοί τινος λαλοῦσιν· ἢ τοὺς ἀκούοντας ὠφελοῦντες, ἢ χάριν τινὰ παρασκευάζοντες ἀλλήλοις, ὥσπερ ἁλσὶ τοῖς λόγοις ἐφηδύνουσι τὴν διατριβὴν καὶ τὴν πρᾶξιν ἐν ᾗ τυγχάνουσιν ὄν-

§. 89. *συμπεπλέχθαι. συμπλέκεσθαι* als Ausdruck genauer Verbindung ist b. Plutarch sehr im Gebrauch. — *ἡ γλῶσσα ἁπαίρει, σπεύδει ἁπιέναι.* S. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 296. ed. Bip.

§. 90. *ἐφηδύνουσι.* Alles was den Geschmack der Speisen zu erhöhen dient, ist *ἥδυσμα.* So wird auch das Salz den *ἡδύσμασι* beygezählt b. Athen. XIV. p. 661. b. Von dem Scherze u. der Rede überhaupt öfters. Plut. T. II. p. 54. f. *αἱ τῶν φίλων χάριτες ἐπὶ καλῷ τινι καὶ ὠφελίμῳ τὸ εὐφραῖνον ὥσπερ ἐπανθοῦν ἔχουσιν· ἔστι δ' ὅτε καὶ παιδιᾷ καὶ τραπέζῃ καὶ οἴνῳ καὶ νὴ Δία γέλωτι καὶ φλυαρίᾳ πρὸς ἀλλήλους οἷον ἡδύσμασι ἐχρήσαντο.* Heliodor. V. 16. *λόγων ἥδυσμα τῷ πότῳ συναναχέων.*

τες. 91 Εἰ δὲ μήτε τῷ λέγοντι χρήσιμον, οὔτε ἀναγκαῖον τοῖς ἀκούουσι τὸ λεγόμενον, ἡδονή τε καὶ χάρις οὐ πρόσεστι, διὰ τί λέγεται; Τὸ γὰρ μάτην καὶ διακενῆς οὐχ ἧττον ἐν τοῖς λόγοις ἢ τοῖς ἔργοις ἐστίν. Ἐπὶ πᾶσι δὲ καὶ παρὰ ταῦτα πάντα δεῖ πρόχειρον ἔχειν καὶ μνημονεύειν τὸ Σιμωνίδειον, ὅτι λαλήσας μὲν πολλάκις μετενόησε, σιωπήσας δὲ οὐδέποτε· καὶ τὴν ἄσκησιν, ὅτι πάντων ἐπικρατεῖ καὶ ἰσχυρόν ἐστιν· ὅπου καὶ λυγμὸν καὶ βῆχα ἄνθρωποι τῷ μὴ προσέχειν ἀσπαζόμενοι, μετὰ πόνου καὶ ἀλγηδόνος ἐξεκρούσαντο. Σιγὴ δὲ οὐ μόνον ἄδιψον, ὥς φησιν Ἱπποκράτης, ἀλλὰ καὶ ἄλυπον καὶ ἀνώδυνον.

§. 91. τὸ Σιμωνίδειον. der Ausspruch des Simonides wird angeführt von Stobae. Tit. XXXIII. p. 214. 25. Plut. T. II. p. 125. d. — ὅπου καί. S. §. 73. — τῷ μὴ προς. ἀσπαζ. indem diese Uebel oft die Folge einer kleinen Vernachlässigung sind. — σιγή. aus einer verlornen Schrift des Hippokrates. Statt ἀνώδυνον bieten einige Handschriften ἀνεύθυνον an, vielleicht für ἀνυπεύθυνον. wie Plut. T. II. p. 90. c. ἡ σιγὴ παντοχοῦ μὲν ἀνυπεύθυνος, οὐ μόνον ἄδιψον, ὥς φησιν Ἱπποκράτης.

Bayerische Staatsbibliothek München

Verbesserungen.

Im Texte:

P. 24. l. 3. v. u. ἄπο. P. 85. l. 9. v. u. Χαρμίδης ohne ι subscr. P. 137. l. 11. ξυνῄδειν. P. 144. l. 7. δέ μου. P. 189. l. 4. ist nach τοιοῦτον ein Punkt zu setzen. P. 192. l. 3. σφών, ohne ι subscr. P. 218. l. 10. ist Σω. vor πειρῶ einzuschalten. P. 222. l. 3. v. u. Σώκρατες. P. 239. l. 6. v. u. muſs nach ποιεῖν ein Komma stehen statt des Punkts. P. 282. l. 1. πως für πῶς. P. 304. l. 6. v. u. ἔχον für ἔχων. P. 394, l. 4. v. u. ἀκούειν. P. 399. l. 8. muſs nach πένθη ein Komma stehen statt des ; .

In den Anmerkungen:

P. 13. l. 4. γνώμη. P. 15. l. 4. πήλῳ. P. 20. l. 5. ῶ̃ für ῷ̃. P. 74. l. 6. ἄνευ f. ἂνευ. P. 143. l. 3. v. u. ᾠ̈σθόμην. P. 179. l. ult. ναὶ für ααὶ. P. 299. l. 3. χαίρει für χαίρεις. P. 320. l. 5. v. u. ἐξηλλαγμένον. P. 334. l. 6. vorhergehenden. P. 338. l. 4. v. u. πράττοι ; .

Bayerische Staatsbibliothek München

6/77

BUCHBINDEREI
OBERMEIER
Niederlassung München
Heßstraße 14
80799 München
Telefon 089/280011

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Jacobs, Friedrich,

Elementarbuch der griechischen Sprache für Anfänger und Geübtere ; Für die mittlern Classen gelehrter Schulen

Bd.: [3b]. IV. Cursus. 2. Abth. des III. Cursus: Sokrates. - 1808

Jena 1808
L.gr. 157 md-3b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10585064-0